Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 44. Dienstag den 2. Juni 1908. Jahrgang XVII.

Pränumerationspreise: Für Wien: **mit Zustellung** ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ **ohne Zustellung** ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Freitag den 5. Juni 1908, nachmittags 1/25 Uhr.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 3. Juni 1908, vormittags 10 Uhr.
Donnerstag den 4. Juni 1908, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 5. Juni 1908, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **26. Mai 1908.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Brzezowsky, Büsch, Dr. Deutschmann, Fraß, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hallmann, Heindl, Hölzl, Hörmann, Hoß, Hraba, Knoll, Oppenberger, Rain, Rauer, Rissaweg, Schneider, Schreiner, Schwer, Straßer, Tomola, Zatzka.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Wessely.
Beurlaubt: St.-R. Gräf Ferdinand.
Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung.

(P. Z. 7871, M. A. IV, 1346.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Vergebung von Arbeiten für den Bau der Feuerwache Favoriten und beantragt, zu vergeben:

1. Die Steinmetzarbeiten an Leopold Schäftner, X. Bezirk, nächst dem katholischen Matzleinsdorfer Friedhofe, mit 21 Prozent Nachlaß, Regiearbeiten zum Tarifpreise.

2. Die Zimmermannsarbeiten an Wilhelm v. Dietz, XXI., Floridsdorfer Hauptstraße 12, mit einem Nachlasse von 10 Prozent.

3. Die Spenglerarbeiten an Johann Marwan, X., Bürgerplatz 4, mit einem Nachlasse von 15 Prozent.

4. Die Bautischlerarbeiten an Franz Schromm, XIX., Hutweidengasse 17, mit einem Nachlasse von 18 Prozent.

5. Die Schlosserarbeiten an Anton Schwarz, VI., Esterhazygasse 3, mit einem Nachlasse von 17 Prozent.

6. Die Asphaltiererarbeiten an Johann Bosch, X., Laxenburgerstraße, mit einem Nachlasse von 29·5 Prozent.

7. Die Wasserleitungsarbeiten an J. Söntgerath & Komp., mit einem Nachlasse von 22·5 Prozent. (Angenommen.)

(P. Z. 7814, M. A. VI, 5460 ex 1907.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Projekt für die Regulierung der Vorderen Zollamtsstraße zwischen Heumarkt und Ungarbrücke im III. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt mit dem Erfordernisse von 57.821 K 7 h wird genehmigt.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten werden dem Franz Kraft mit 5·5 Prozent Nachlaß, die Asphaltarbeiten der Firma C. Haumann's Witwe & Sohn mit 36·5 Prozent Nachlaß für die Natur-, beziehungsweise 10 Prozent Nachlaß für die Kunstasphaltarbeiten übertragen.

2. Zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c wird ein Zuschußkredit von 54.000 K bewilligt.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(P. Z. 7894, M. A. XV, 4570.) St.-R. Hörmann referiert über die Schlußrechnung für den Bau der Doppel-Volksschule III., Dietrichgasse-Lechnergasse, und beantragt:

Die für Rechnung des Jahres 1907 zur Gebühr gestellten, restlichen im Voranschlage pro 1907 nicht bedeckten Kosten des Schulbaues III., Dietrichgasse-Lechnergasse im Gesamtbetrage von 54.193 K 30 h werden auf den Reservefonds des Jahres 1907 (Verrechnungs-Rubrik XII 12 c) verwiesen.

Das gegenüber dem für den Schulbau III., Dietrichgasse-Lechnergasse genehmigten Kostenbetrage per 552.340 K 11 h bei der Schlußrechnung sich ergebende Mehrerfordernis per 16.021 K 77 h wird genehmigt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 7966, M. A. XV, 3396.) **St.-R. Braun** referiert über Mehrkosten für die im Jahre 1907 ausgeführten Ferialherstellungen im Schulhause XI., Enkplatz 4, und beantragt, zur Deckung der Mehrkosten per 4258 K 47 h gegenüber dem genehmigten Kostenbetrage von 8040 K einen Nachtragskredit in gleicher Höhe pro 1907 zu bewilligen. (Angenommen.)

(P. Z. 7777, M. A. X, 3571.) St.-R. Braun referiert über die Bestellung eines Revisors für den Zentral-Friedhof und beantragt:

1. Im Stande der Verwaltung des Zentral-Friedhofes wird die Stelle eines Revisors mit einem Taggelde von 5 K systemisiert.

2. Zur Deckung des Erfordernisses für das Jahr 1908 wird ein Zuschußkredit von 1100 K zur Ausgabs-Rubrik XXXIII 2 e bewilligt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 7876, M. A. XV, 5045.) **St.-R. Tomola** referiert über die Beistellung von Bezirks- und Übersichtsplänen für die Schulen und beantragt:

Der Stadtrat wolle beschließen:

1. Die Anschaffung der Handpläne (Bezirks- und Übersichtspläne) der Firma R. Lechner (W. Müller) nach dem von derselben gestellten Offerte für die Wiener Schulen wird vorbehaltlich der Approbation durch die Schulbehörde genehmigt. Die Anschaffung hat derart zu erfolgen, daß im Schuljahre 1908/09 nur so viel Exemplare angekauft werden, als zur Ergänzung der unbrauchbar gewordenen, bisher in Verwendung gestandenen Pläne notwendig sind, während erst im Schuljahre 1909/10 die allgemeine Anschaffung der neuen Pläne stattzufinden hat.

2. Die neu anzuschaffenden Pläne sind auf Pappe aufzuspannen und wird die Ausführung dieser Arbeit der Firma C. Scharf's Witwe, XX., Heinzelmanngasse 5, nach ihrem Offerte (Graupappe, Stärke 60) übertragen.

3. Die Gesamtkosten per 8000 K für die sub 1 und 2 genehmigten Anschaffungen werden genehmigt.

4. Der Beschluß des Bezirksschulrates vom 23. April 1908, Z. 6391, nach welchem alljährlich am Schlusse des Schuljahres die Schulen mittels Dekret aufgefordert werden, für die Schonung der Bezirks- und Übersichtspläne ganz besonders Sorge zu tragen und das Mitnehmen derselben aus der Schule auf keinen Fall zu gestatten, wird mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

(Angenommen.)

(P. Z. 7964, M. A. XV, 5093.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Leiters des Fortbildungskurses für den Zeichen- und Kunstunterricht Karl Janoschek um Bewilligung zur Veranstaltung einer Ausstellung und beantragt:

1. Die Veranstaltung einer Ausstellung der von den Teilnehmern des Fortbildungskurses der Gemeinde Wien für den Zeichen- und Kunstunterricht angefertigten Zeichnungen und Malereien, welche in der Zeit vom 27. bis 29. Juni 1908 im Turnsaale und im Zeichensaale der Mädchen-Bürgerschule IX., Galileigasse, stattfinden soll, wird genehmigt.

2. Für die erforderliche Dekoration und gärtnerische Ausschmückung der Ausstellungsräume wird ein Betrag von 500 K bewilligt; überdies wird dem Leiter des Kurses Karl Janoschek zur Bestreitung kleinerer Auslagen ein verrechenbares Pauschale von 60 K zur Verfügung gestellt. (Angenommen.)

(P. Z. 7968, 7969, M. A. XV, 5826, 5863.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Bezirksschulrates um Zustimmung zur Systemisierung je einer weiteren Lehrstelle I. Klasse an der Knaben- und Mädchen-Volksschule XIII., Lainzerstraße 148, beziehungsweise an der Knaben- und Mädchen-Volksschule XXI., Aspern, Hauptstraße, und beantragt die Zustimmung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(P. Z. 7889, M. A. XIV, 1394 ex 1907.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Eduard Herburger um Bewilligung zur Abteilung der Realität 234 Pötzleinsdorf (Hocke- und Höhnegasse) im XVIII. Bezirke auf zehn Baustellen und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

Weiters werden die vom öffentlichen Verkehrsnetze aus derzeit nicht zugänglichen, sonst jedoch zur Verbauung geeigneten Trennstücke im Sinne des Magistrats-Antrages als „derzeit unverbaubare Baustellen" bezeichnet und mit dem Bauverbote belegt.

(Angenommen.)

(P. Z. 7967, M. A. XV, 11132 ex 1907.) St.-R. Tomola referiert über den Magistratsbericht, betreffend die erfolgte Erprobung des Universalbaukastens „Matador" in den städtischen Kindergärten, und beantragt, von der Einführung des Universalbaukastens „Matador" in den städtischen Kindergärten gemäß dem Magistrats-Antrage abzusehen. (Angenommen.

(P. Z. 8103, M. A. XV, 2661.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Bezirksschulrates um Anschaffung des im Verlage des Firma A. Pichler's Witwe & Sohn erschienenen Buches „Kindergartenlieder" von Karl Pfleger für die städtischen Kindergärten und beantragt die Anschaffung von 20 Exemplaren des Buches um den Betrag von 72 K nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(P. Z. 4308, M. A. XI b, 2491.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Regelung der Seelsorge in den städtischen Humanitätsanstalten, sowie über die Regulierung der Bezüge der Seelsorger und beantragt:

I.

1. Das Ansuchen der Seelsorger der städtischen Humanitätsanstalten um Einreihung in den Status der Beamten der Stadt Wien und um Zuerkennung der Pensionsberechtigung wird im Sinne des Magistrats-Antrages abgelehnt.

2. Die Hausseelsorger der städtischen Humanitätsanstalten, für die ein Gehalt aus dem Religionsfonds systemisiert ist, erhalten unter gleichzeitiger Einstellung sämtlicher ihnen bisher aus Gemeindemitteln zustehenden Bezüge eine Gehaltszulage von 750 K jährlich, die in Monatsraten im vorhinein auszubezahlen ist.

3. Die den Seelsorgern der städtischen Humanitätsanstalten gewährten Bezüge aus Gemeindemitteln werden nach je vier vor oder seit dem 1. Jänner 1908 in der Seelsorge einer städtischen Humanitätsanstalt zurückgelegten Dienstjahren um je 200 K bis einschließlich des 20. Jahres der Dienstleistung erhöht, wobei die Bestimmungen über die Auszahlung, den Anfall ꝛc. ꝛc. der Dienstalterszulagen für die in Rangklassen eingestellten Beamten analoge Anwendung zu finden haben.

II.

Zur Unterstützung des Seelsorgers im Wiener Versorgungsheime wird die Verwendung eines Hilfspriesters (auf die Dauer des Bedarfes) prinzipiell genehmigt, dem aus Gemeindemitteln — außer den mit der Stelle verbundenen Einkünften — eine jährliche (in Monatsraten im vorhinein fällige) Remuneration von 750 K und ein Mietzinsbeitrag von 700 K, beziehungsweise ein Naturalquartier gewährt wird.

III.

Das im Entwurfe vorgelegte Übereinkommen zwischen der Gemeinde Wien einerseits und der Deutschen Kamillianer-Ordensprovinz anderseits, betreffend die Übernahme der Seelsorge in den städtischen Humanitätsanstalten durch P. P. Kamillianer, wird genehmigt.

IV.

1. Die zweite Benefiziatenstelle im Wiener Versorgungsheime (Hilfspriesterstelle), die seit dem Ableben des Monsignore Heidenreich im Bürgerversorgungshause erledigte Seelsorgestelle und das durch die Versetzung des bisherigen Benefiziaten erledigte Kuratbenefizium im städtischen Versorgungshause in Liesing wird auf Grund dieses Übereinkommens (Punkt III) dem Orden der P. P. Kamillianer übertragen.

2. Es wird demnach ernannt (provisorio modo):

Für das Wiener Versorgungsheim: P. Josef Roth;

für das Bürgerversorgungshaus: P. Josef Hayn und

für das städtische Versorgungshaus in Liesing: P. Otto Gethmann.

3. Das seit der Dienstesresignation des P. Blasius L. Kukowic vakante Benefizium im städtischen Versorgungshause in Mauerbach wird dem bisherigen Benefiziaten im städtischen Versorgungshause in Liesing A. B. Schnabl im Wege der Dienstesversetzung verliehen.

4. Dem hochwürdigen Pfarrer von Mauerbach Laurenz Stoiber wird für seine aufopfernde Tätigkeit während der Vakanz der Seelsorgestelle im städtischen Versorgungshause in Mauerbach der Dank ausgesprochen.

V.

Zur Bedeckung des durch die Regelung der Benefiziatenverhältnisse in den städtischen Humanitätsanstalten entstehenden Mehrerfordernisses von 3750 K wird zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 15 a α ein Zuschußkredit in gleicher Höhe bewilligt.

VI.

Den Beschlüssen bezüglich Punkten I, II, III und IV 1 (hier aber nur bezüglich des Wiener Versorgungshauses) kommt rückwirkende Kraft vom 1. Jänner 1908 zu.

VII.

Dem mit der Ausarbeitung des Aktes betrauten Magistrats-Konzipisten Franz Karner wird die Anerkennung ausgesprochen.

VIII.

Der Magistrat wird beauftragt, wegen Regelung des Urlaubes der Seelsorger ehestens ein Urlaubsnormale vorzulegen.

(Angenommen; Punkte I, II, III, VI und VIII an den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 7336, B. A. XXI, 15959.) **Vize-Bürgermeister Hierhammer** referiert über das Ansuchen des Komitees des Maria-Josefinum-Donaufestes um Bewilligung zur Veranstaltung eines Feuerwerkes auf der Insel „Gänsehäufel" im XXI. Bezirke am 24. eventuell 28. Mai 1908 und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 7737, St. Str. B., 3466/54, 0.) Vize-Bürgermeister Hierhammer referiert über das Ansuchen des Komitees des am 28. Mai 1908 stattfindenden Donaufestes um Bewilligung zur Anbringung von Ankündigungsstreifen an den Fenstern der Straßenbahnwagen und beantragt, die Anbringung von Ankündigungsstreifen in der üblichen Größe an den Fenstern der Straßenbahnwagen über Kopfhöhe ausnahmsweise zu gestatten.

Die Streifen sind vom Komitee beizustellen und hat letzteres die Kosten der Anbringung der Straßenbahn-Direktion zu ersetzen.

St.-R. Schreiner beantragt, das Ansuchen aus prinzipiellen Gründen abzulehnen.

Es wird der Referenten-Antrag angenommen.

(P. Z. 7827, B. A. II, 42368.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Naturblumenhändlerin Elisabeth Blümel um Bewilligung zur Aufstellung eines Verkaufshütte auf

dem Markte „Im Werd" im II. Bezirke (auf dem Platze Nr. 16) und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 7916, M. A. VII, 1148 ex 1907.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Josef Csutsmi um Verlängerung des Vertrages, betreffend die Verschiffung des Kanal- und Senkgrubenaushubes, und beantragt, den Vertrag einschließlich des Schiffsgegenzuges auf weitere drei Jahre, d. i. vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1911 zu verlängern und die angesuchte Erhöhung der Entschädigung um 2 K per Schiff und Fahrt zu bewilligen.

Die bei der Unratsabfuhr am Praterkai während der Einstellung der Schiffahrt im Donaukanal erforderlichen Arbeiten sind in den Winterperioden bis 1910/1911 wie bisher im Sinne des Magistrats-Antrages in eigener Regie auszuführen.

(Angenommen.)

(P. Z. 7907, M. A. VIII, 351.) St.-R. Tomola referiert über Maßnahmen zur Förderung des Besuches der städtischen Bäder durch die Schulkinder und beantragt:

Zur Förderung des Besuches der städtischen Bäder durch die Schuljugend werden folgende Bestimmungen genehmigt:

I. Städtische Volksbäder (Warmbäder).

1. Für die städtischen Volksbäder wird die Zahl der in den städtischen Schulen an arme und würdige Schüler und Schülerinnen zu verteilenden Freikarten von 100.000 auf 300.000 erhöht (pro Jahr) und zwar unter Einbeziehung des laufenden Jahres.

Von diesen 300.000 Freikarten sind 250.000 durch die städtische Armenlehrmittelverwaltung nach jenem Schlüssel zu verteilen, welcher sich aus der Zahl der mit Armenlehrmitteln beteilten Schüler ergibt, und zwar an alle städtische Schulen des Wiener Gemeindegebietes.

50.000 Karten sind als Reserve zurückzubehalten und an jene Schulen abzugeben, welche nachweislich mit den zugewiesenen Karten das Auslangen nicht finden sollten, sowie zur Abgabe an jene humanitären Vereine, welchen derlei Karten fallweise vom Stadtrate bewilligt werden sollten.

2. Um Anhaltspunkte dafür zu gewinnen, wie das Benützungsprozent dieser Karten (gegenwärtig rund 70 Prozent) zu erhöhen wäre, hat das Stadtbauamt im alljährlichen Berichte über das Gebarungsergebnis der städtischen Volksbäder auch darüber zu berichten, in welchen städtischen Schulen das Verhältnis der ausgegebenen zu den tatsächlich benützten Freikarten am günstigsten und in welchem es am ungünstigsten ist.

II. Kaltbäder.

1. Schwimmende städtische Bäder (vier Strombäder im Donaukanal, Floßbad Kahlenbergerdorf und Strombad Floridsdorf).

Von den für diese Bäder systemisierten, jedoch bisher nur zum kleineren Teile benützten Freikarten, und zwar 24.000 Stück für die Strombäder im Donaukanale, 1000 Stück für das Floßbad Kahlenbergerdorf und 2000 Stück für das Strombad Floridsdorf, werden 50 Prozent dem Zentral-Vereine der Knabenhorte Wiens unter den später ersichtlichen Bedingungen zur Verfügung gestellt.

2. Voll- und Schwimmbäder (Kommunalbad, Theresienbad und Hernalser Voll- und Schwimmbad).

a) Dem Zentral-Vereine der Knabenhorte Wiens werden 10.000 Freikarten für das Kommunalbad zur Verfügung gestellt.

b) Zur Förderung der Kenntnis des Schwimmens bei der Wiener Schuljugend wird die Erteilung des unentgeltlichen Schwimmunterrichtes an 140 arme und würdige Bürgerschüler, wobei auch der unentgeltliche Eintritt ins Bad mitinbegriffen erscheint, genehmigt. Hievon entfallen auf das Kommunalbad 100, je 20 auf das Theresienbad und das Hernalser Voll- und Schwimmbad.

Um diese Begünstigung leicht zugänglich zu machen, werden die Betriebsleiter der betreffenden Bäder ermächtigt, die Auswahl der Bewerber in kurzem Wege zu treffen. Die Voraussetzungen der Eignung für diesen Unterricht sind durch die Verwendung des vorgelegten dem Betriebsleiter zur Verfügung zu stellenden Formulares sicherzustellen.

3. Städtisches Strandbad „Gansehäufel".

Für dieses Strandbad werden dem Zentral-Vereine der Knabenhorte Wiens 10.000 Freikarten zur Verfügung gestellt.

Die Bewilligung aller vorhin bezeichneten Karten an den Zentral-Verein der Knabenhorte Wiens wird an folgende Bedingungen geknüpft:

a) Der Besuch darf zu den festgesetzten Stunden nur gruppenweise und unter Aufsicht einer vom Knabenhorte beizustellenden Aufsichtsperson erfolgen, welche letztere ebenfalls berechtigt ist, eine der Freikarten zu benützen.

b) Die Knabenhorte haben die volle Verantwortung dafür zu übernehmen, daß nur physisch und sonst geeignete Knaben das Bad besuchen.

c) Die Verantwortung für die Sicherheit der Knaben sowie für die Einhaltung der Badeordnung im Bade trägt die jeweils sie begleitende Aufsichtsperson.

III.

In allen Fällen, wo Freikarten gewährt werden, ist auch die unentgeltliche Benützung der Badewäsche inbegriffen.

IV.

Im übrigen finden die bisherigen Bestimmungen Anwendung, wobei die Benützungszeit wie folgt geregelt wird:

Die städtischen Volksbäder dürfen an allen Wochentagen mit Ausnahme des Samstags benützt werden.

Die städtischen Strombäder während der Ferien nur in den Vormittagsstunden, in der übrigen Badezeit nach Maßgabe der vorhandenen freien Plätze.

Das Kommunalbad während der Ferien in der Zeit bis 3 Uhr nachmittags, sonst unbeschränkt.

Das städtische Strandbad „Gänsehäufel" nur in den Vormittagsstunden. Die Stunden für die Erteilung des Schwimmunterrichtes sind fallweise festzusetzen.

V.

Die den Schülern in den einzelnen Badeordnungen generell (also auch den Schülern nicht städtischer Schulen) zuerkannten Preisbegünstigungen bleiben auch weiterhin in Kraft.

(Angenommen.)

St.-R. Oppenberger referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im k. k. Prater und beantragt:

(P. Z. 8062, St. G. W., 3001.) Das Projekt für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im k. k. Prater im II. Bezirke, demzufolge 58 ganznächtige und 66 halbnächtige Gasflammen neu aufzustellen und zahlreiche bestehende Flammen zu versetzen, sowie drei halbnächtige in ganznächtige umzuwandeln sind, wird unter Annahme der vom k. u. k. Obersthofmeisteramte Seiner Majestät gestellten Bedingungen genehmigt.

(P. Z. 8100, St. G. W., 3141.) Im k. k. Prater nächst der Schießstätte Nr. 109 ist eine ganznächtige und eine halbnächtige Gasflamme plangemäß zu errichten. (Angenommen.)

(P. Z. 7879, M. A. XV, 5892.) St.-R. Oppenberger referiert über die Bewilligung zur Ausstellung von Arbeiten der Lehrer für taubstumme Kinder in der Ausstellung II., Wittelsbachstraße 6, und beantragt:

Die Ausstellung der in der Knaben-Volksschule Canisiusgasse 2 untergebrachten und der Gemeinde Wien gehörigen Lehrmittel, wie: eines verschließbaren Wandspiegels mit Lesepult, eines Spirometers, von zehn Lautsprachtabellen in Prachtmappe, von zwei Versinnlichungs-Tabellen, von vier Stimmungsbildern in Rahmen und Glas „Die Jahreszeiten" samt Text, sowie die Aufstellung eines Sitzpultes und eines Sessels dieser Schule in der von der Gesellschaft zur Gründung und Erhaltung eines österreichischen Schulmuseums abzuhaltenden Ausstellung im Schulgebäude II., Wittelsbachstraße 6 wird genehmigt. (Angenommen.)

(P. Z. 7820, M. A. XIV, 1085.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Vereines zur Erbauung und Erhaltung des Marienkollegs in Kaisermühlen um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr per 1077 K 84 h für die Realität Einl.-Z. 1003, II. Bezirk, Or.-Nr. 3 bis 5 Schüttaustraße (anläßlich der Erbauung des Pfarrhofes) und beantragt, dem Vereine im Sinne des Magistrats-Antrages eine Erleichterung in der Weise zuzugestehen, daß anstatt der Gebühr nur die 5prozentigen Zinsen per 53 K 89 h vom 1. Mai 1908 einbezahlt werden.

(Angenommen.)

(P. Z. 7975, M. A. IV, 994.) **St.-R. Knoll** referiert über die öffentliche Beleuchtung der Kagraner Reichsstraße im XXI. Bezirke und beantragt:

Auf der Kagraner Reichsstraße im XXI. Bezirke sind in der Strecke von der hölzernen Donaubrücke bis Leopoldau auf der linken Straßenseite 18 ganznächtige Gasflammen aufzustellen, wofür ein Betrag von jährlich 1188 K bewilligt wird. (Angenommen.)

(P. Z. 8045, B. A. XXI, 18019.) St.-R. Knoll referiert über den Rekurs der Gemischtwarenhändlerin Amalia Weiß wider das Bezirksamts-Dekret vom 16. April 1908, betreffend sanitätspolizeiliche Übelstände in ihrem Geschäftslokale XXI., Donaufelderstraße 55, und beantragt, dem Rekurse keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(P. Z. 8037, M. A. XI, 10936.) St.-R. Knoll referiert über Herstellungen im Gebäude der ehemaligen städtischen Pfandleihanstalt im XXI. Bezirke, Donaufelderstraße 20, und beantragt, die Vornahme von baulichen Herstellungen mit dem Kostenerfordernisse von 6000 K nach dem Magistrats-Antrage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 7741, M. A. III, 1455.) St.-R. Knoll referiert über das Anerbieten des Johann Mayr und Konsorten zur käuflichen Überlassung der Kat.-Parz. 1151, Einl.-Z. 215 Groß-Jedlersdorf im XXI. Bezirke (Pragerstraße), und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien erwirbt die der Karoline Kocholl und Konsorten gehörige Kat.-Parz. 1151, Einl.-Z. 215 Groß-Jedlersdorf im Katastralausmaße von 2334 m², wie sie liegt und steht, lastenfrei vorbehaltlich der gerichtlichen Genehmigung um den Pauschalpreis von 34.000 K schreibe vierunddreißigtausend Kronen.

Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte.

II. Zur Deckung der für diesen Grundankauf erwachsenden Auslagen wird zu der Ausgabs-Rubrik XII 12 ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 7891, M. A. VII, 365.) St.-R. Knoll referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Wurmsergasse, Rudolfsstraße und Fr. ytaggasse im XXI. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 14.877 K 34 h, und beantragt, das Offert des Stadtbaumeisters Friedrich Erhart mit dem angebotenen Nachlasse von 18·2 Prozent von den Kostenanschlagspreisen zu genehmigen. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 7324, B. A. VII, 7544.) **St.-R. Fraß** referiert über den Rekurs des Tapezierers Nathan Seher wider die mit dem Bezirksamts-Dekrete vom 3. Jänner 1908 erfolgte Abweisung seines Ansuchens um Bewilligung zur Warenaufstellung vor dem Hause VII., Kaiserstraße 33, und beantragt, dem Rekurse keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(P. Z. 7709, M. A. VIII, 3477 ex 1907.) St.-R. Fraß referiert über das Ergebnis der Erprobung des von der Firma Armaturen- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft vormals J. A. Hilpert nächst den Häusern VII., Mariahilferstraße 34, und VI., Mittelgasse, Ecke Millergasse, aufgestellten frostfreien „Viktoriabrunnens" und beantragt, die Übernahme der beiden Brunnen in das Eigentum der Gemeinde Wien zu genehmigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 7698, M. A. XIV, 1845.) St.-R. Fraß referiert über das Ansuchen der Therese Straff, Eigentümerin des Hauses VII., Neustiftgasse 5 (Kirchberggasse 28), um Abschließung des zwischen ihrem Hause und dem Hause Or.-Nr. 4 Zitterhofgasse gelegenen Teiles der Kat.-Parz. 1804, öffentliches Gut, durch ein Gitter und beantragt, dem Ansuchen im Sinne des Magistrats-Antrages Folge zu geben. (Angenommen.)

(P. Z. 7399, M. A III, 5024 ex 1907.) St.-R. Fraß referiert über das Anerbieten des Ignaz und Max Reschovsky zur Überlassung von Teilen ihrer Realität VII., Bernardgasse 26, für die Erweiterung des Neubauer Kinderspielplatzes VII., Kaiserstraße 104, und beantragt:

Der Magistrat wird beauftragt, mit den Anrainern, und zwar den Hausbesitzern VII., Bernardgasse 28 und 30 Verhandlungen

einzuleiten und hinsichtlich des Offertes Reschovsky eine Terminerstreckung zu verlangen. (Angenommen.)

(P. Z. 6926, M. D. 1540.) **St.-R. Brzezowsky** referiert über die Verbreiterung der Heugasse im IV. Bezirke und beantragt:

Der Stadtrat wolle beschließen, daß an den Fürsten Schwarzenberg mit dem Ersuchen der Gemeinde Wien herangetreten werde, der dringenden Verbreiterung der Heugasse in ihrer ganzen Ausdehnung auf wenigstens 17·45 m Straßenbreite unter Abtragung der im vorgelegten Plane mit A und B bezeichneten Gebäude, der Reitschule und der Mauer zuzustimmen und einzuwilligen, daß an Stelle der Mauer in der ganzen Ausdehnung des Schwarzenberg'schen Besitzes ein Gitter auf gemauertem Sockel hergestellt werde; alternativ wäre das Ansuchen zu stellen, vorläufig wenigstens der Verbreiterung der Heugasse zwischen dem Schwarzenbergplatz und dem Reitschulgebäude, sowie der Ersetzung der Mauer durch ein Gitter in dieser Strecke zuzustimmen.

Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, alle Abtragungen, Neu-, Zu- und Umbauten, welche diese Verbreiterung der Heugasse erfordert, auf eigene Kosten mit Berücksichtigung der Wünsche des Fürsten Schwarzenberg auszuführen. (Angenommen.)

(P. Z. 7707, M. A. III, 1581.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Anerbieten des Alois Sturm zur käuflichen Überlassung der Realität Kat.-Parz. 194, Einl.-Z. 111 Kahlenbergerdorf per 2748 m² um 1 K 12 h per Quadratmeter, sowie der Realität Kat.-Parz. 185/2, Einl.-Z. 24 Kahlenbergerdorf um 1 K 16 h per Quadratmeter und beantragt, mit dem Offerenten wegen Ermäßigung des Kaufpreises auf 1 K per Quadratmeter zu verhandeln. (Angenommen.)

(P. Z. 7971, M. A. XVI, 11666 ex 1907.) St.-R. Hölzl referiert über die Benennung der bei Or.-Nr. 59 61 Sieveringerstraße zum Arbesbache abzweigenden neu eröffneten Gasse im XIX. Bezirke und beantragt, die neu eröffnete Gasse, welche bei den Häusern Nr. 59 und 61 der Sieveringerstraße nach Süden hin abzweigt und gegen den Arbesbach zu bis zur projektierten öffentlichen Gartenanlage führt, nach dem um die Befreiung Wiens vom Türkenjoch im Jahre 1683 hochverdienten Feldmarschall Goltz mit „Goltzgasse" zu benennen. (Angenommen.)

(P. Z. 8046, B. A. XIX, 10760.) St.-R. Hölzl referiert über den Rekurs des Kaffeehausbesitzers Josef Lenz wider die mit dem Bezirksamts-Dekrete vom 12. April 1908 erfolgte Abweisung seines Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung von Gasttischen vor seinem Geschäftslokale XIX., Döblingergürtel 2, und beantragt, dem Rekurrenten die Aufstellung von Gasttischen bis zur Breite von 1·50 m zu bewilligen. (Angenommen.)

(P. Z. 7906, M. A. VII, 626.) St.-R. Hölzl referiert über Mehrkosten für den Umbau des Hauptunratskanales in der Pyrkergasse zwischen der Döblinger Hauptstraße und Billrothstraße im XIX. Bezirke und beantragt, die Mehrkosten per 263 K 87 h (bedeckt) gegenüber dem bewilligten Kostenbetrage von 24,970 K 79 h nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 8015, M. A. XIX, 6596.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Paul Korndörfer um Ermäßigung der Kosten per 251 K 84 h für die Reparatur der durch die Abwässer seiner Fabrik Muthgasse 56 beschädigten Kanalsohle in der Holzgasse im XIX. Bezirke, und beantragt die Ermäßigung der Kosten auf die Hälfte, das ist auf 125 K 92 h, nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(P. Z. 7655, M. B. A. XIX, 6179.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Küchengärtners Franz Rohrbeck, Pächter des zum städtischen Hause XIX., Grinzinger Allee 6, gehörigen Gartengrundes, um Ermäßigung des jährlichen Pachtzinses per 400 K, und beantragt die Ermäßigung des Pachtzinses auf 300 K nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(P. Z. 8041, B. A. XIX, 8606.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Baumeisters Heinrich Kaiser um Bewilligung für provisorische Baulichkeiten auf den Realitäten Einl.-Z. 409 und 553 Grundbuch Nußdorf (Nußdorferlände) im XIX. Bezirke und beantragt:

Es werde die Baubewilligung gemäß den §§ 97 und 105 der Bauordnung bestätigt.

Der Bauwerber hat sich zu verpflichten, für die Dauer des Bestandverhältnisses einen der 5prozentigen Verzinsung der entfallenden Kanaleinmündungsgebühr per 484 K 80 h entsprechenden Betrag alljährlich im vorhinein am 1. Mai jedes Jahres an die städtische Hauptkassa-Abteilung für den XIX. Bezirk zu entrichten.

Der Pächter ist verpflichtet, nach Endigung des Pachtverhältnisses sowohl den Arbeitsschuppen, als die Abortanlage samt Rohrleitung auf seine Kosten ohne Anspruch auf eine Entschädigung aus irgend einem Rechtstitel zu entfernen.

Die übrigen Bedingungen der Augenscheins-Protokolle vom 28. April 1908, ZZ. 8606 und 9764, sind einzuhalten. (Angenommen.)

(P. Z. 7962, M. A. X. 4040.) St.-R. Hölzl referiert über die Errichtung von Grüften in der israelitischen Abteilung des Döblinger Friedhofes und beantragt:

Auf der Gruppe VII der israelitischen Abteilung des Döblinger Friedhofes sind neue einfache Grüfte (Nr. 1 bis inklusive 9) im Sinne der vorgelegten Planskizze mit einem Gesamtkostenaufwande von ungefähr 6300 K, welcher auf Ausgabs-Rubrik XXXIII 4 b bedeckt ist, zu errichten.

Die Erbauung hat durch die städtischen Kontrahenten zu erfolgen und ist sofort zu beginnen.

Der Doppelgruftplatz Nr. 72 wird vorläufig nicht verbaut, sondern bleibt einer besonderen Vergebung vorbehalten. (Angenommen.)

(P. Z. 8119, B. A. XIV, 22256.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Rudolfiner Kindergartens um Turnsaalüberlassung der städtischen Volksschule für Knaben in Wien XIV., Kauergasse 3, für Mittwoch den 27. Mai 1908 zur Abhaltung eines Frühlingsfestes mit Huldigung für Se. Majestät, falls das Fest wegen ungünstiger Witterung nicht im Freien abgehalten werden könnte, und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(P. Z. 8106, M. A. IV, 1832.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über den Magistrats-Antrag auf Kündigung des mit Franz Ablöscher, XIII., Kuefsteingasse 15, abgeschlossenen Vertrages,

betreffend die Beistellung der Bespannung für die Freiwillige Feuerwehr Breitensee, und beantragt die Kündigung des Vertrages ab 1. Juni 1908 für den 1. Dezember 1908 gemäß dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(P. Z. 8369, M. A. VI, 2277.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Ansuchen der Österreichischen Siemens-Schuckert-Werke um Überlassung eines Teiles der Vorgartenstraße (zwischen dem Schleppbahngeleise der Nordbahn und dem Dürnkrutplatze) in einer Länge von 125 m und einer Breite von 8 m zur provisorischen Aufstellung eines Schuppens, und beantragt die bestandweise Überlassung des Grundes um den jährlichen Bestandzins von 1300 K gegen vierteljährige Kündigung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 7972, M. A. III, 2331.) **St.-R. Heindl** referiert über die Vermietung der Wohnung Nr. 3 im ersten Stock des Bürgerspitalfondshauses I., Gonzagagasse 21 und beantragt:

Die Wohnung Nr. 3 im 1. Stock des Bürgerspitalfondshauses I., Gonzagagasse 21, wird ab November 1908 an Moritz Winter gegen einen in halbjährigen Antizipativraten fälligen Jahreszins von 3850 K und gegen halbjährige Kündigung unter der Bedingung in Miete gegeben, daß bei der Verwendung eines Teiles der Wohnung zu Geschäftszwecken jeder Kistentransport ausgeschlossen bleibt und daß der Mieter eine Kaution von 500 K erlegt, welche als Sicherstellung für die ordnungsgemäße Instandhaltung der Wohnung zu dienen hat. (Angenommen.)

(P. Z. 7903, M. A. III, 2747.) **St.-R. Büsch** referiert über die Räumung des dem Baumaterialienhändler Eduard Zelniczek überlassenen Bürgerspitalfondsgrundes in der Steinbauergasse im XII. Bezirke und beantragt:

Der Magistrat wird ermächtigt, dem Eduard Zelniczek zum Zwecke der vollständigen Räumung seines gekündeten Bestandgrundes Pacht-Abteilung IV, V a und VI a der Bürgerspital-Kat.-Parz. 285/1 im XII. Bezirke an der Steinbauergasse, eine geeignete Grundfläche des „Teilackers" im Ausmaße von nicht über 1000 m² zur provisorischen Deponierung seiner Baumaterialien gegen jederzeitige 14tägige Kündigung und gegen Entrichtung des bisherigen Zinses zur Verfügung zu stellen.

Die Räumung des derzeitigen Lagerplatzes muß längstens in der ersten Hälfte des Monates August 1908 beendet sein. (Angenommen.)

(P. Z. 7965, M. A. XV, 1475.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über Ferialherstellungen im Gebäude der Knaben- beziehungsweise Mädchen-Volksschule XVII., Kastnergasse 29, Leopold Ernstgasse 37, und beantragt, die Ausführung der von der Lokalaugenscheins-Kommission vom 29. April 1908 angeregten Herstellungen mit dem Gesamtkostenerfordernisse von 4035 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 7605, M. A. III, 1849.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Einbeziehung eines Teiles des Pezzlparkes in den Bauplatz für die Schule Pezzlgasse—Rötzergasse im XVII. Bezirke und beantragt, zu genehmigen:

1. daß vom Pezzlpark ein 4·50 m breiter Grundstreifen längs der Front des neuen Schulgebäudes abgetrennt und in die für die Schule zu schaffende Grundbuchs-Einlage einbezogen wird;

2. daß der Eingang in den Pezzlpark von der Pezzlgasse aus nach der vorgelegten Planskizze verlegt wird.

Für die hiebei notwendige Umänderung der Einfriedung wird ein bedeckter Betrag von 400 K bewilligt.

Die Arbeiten sind im Herbst 1908 auszuführen. (Angenommen.)

(P. Z. 7961, M. A. X, 4448.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Katharina Schleinzer um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe III, Reihe 8, Nummer 4 im Ottakringer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 8019, B. A. XVI, 24261.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Katharina Hoffmann um Belassung ihres Standplatzes für einen Sodawasserwagen in der Gallitzinstraße (gegenüber dem Friedhofe) im XVI. Bezirke und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 4445, M. A. III, 4924 ex 1907.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Anerbieten des Fritz Rosonowsky und Konsorten zur käuflichen Überlassung ihrer Realität XVII. Bezirk, Hernalser Hauptstraße 19 (Veronikagasse 44) um 192.000 K und beantragt:

Der Magistrat wird beauftragt, mit dem Vertreter der Besitzer wegen der Schadloshaltung bei eventuellem Umbau durch die Besitzer zu verhandeln. (Angenommen.)

(P. Z. 7918, M. A. VIII, 1257.) **St.-R. Schneider** referiert über die Entsendung eines Vertreters des Stadtbauamtes zu der vom 15. bis 19. Juni 1907 in Berlin stattfindenden 48. Jahresversammlung des „Deutschen Vereines von Gas- und Wasserfachmännern" und beantragt, den Ingenieur Karl Schaden zu entsenden und demselben ein (bedecktes) Reisepauschale von 400 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(P. Z. 7917, M. A. VIII, 1444.) St.-R. Schneider referiert über die Zuschrift der Gemeinde Rohrbach am Steinfeld, betreffend das Ansuchen des Josef Czamsky um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Parzelle 423/37 an der Rohrbach—Puchberger Hauptstraße (nächst der Hochquellenleitung), und beantragt, die laut des Protokolles vom 29. April 1908 von den Vertretern der Gemeinde Wien bei der Verhandlung abgegebene Erklärung genehmigend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(P. Z. 7957, M. A. XXII, 421.) St.-R. Schneider referiert über Arbeiten für die Umänderung der Beleuchtungsanlage in Räumen des Neuen Rathauses und beantragt:

Die Rekonstruktion und Umänderung der Beleuchtungseinrichtung und der Beleuchtungskörper in der Bibliothek, dem Museum, dem Rathauskeller und in mehreren Amtsräumen des Neuen Rathauses wird nach dem Kostenanschlage des Stadtbauamtes mit dem Betrage von 10.000 K genehmigt.

Die erforderlichen Materialien sind im Handeinkaufe anzuschaffen, die Arbeiten durch das Personale der elektrischen Anlage im Neuen Rathause, beziehungsweise durch die städtischen Kontrahenten auszuführen. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 7861, 7840, St. G. W., 3152, 3153.) St.-R. Schneider referiert über die Besetzung der Stelle des Betriebs-Direktors der städtischen Gaswerke und einer Inspektorstelle und beantragt, im Sinne des Antrages des Gemeinderats-Ausschusses für die städtische Gasbeleuchtung zum Betriebs-Direktor den Ober-Inspektor Franz Menzel mit den systemisierten Bezügen gegen Einstellung der ihm mit Gemeinderats-Beschluß vom 5. April 1907, Z. 4105 bewilligten Personalzulage per 3000 K und zum Inspektor mit den systemisierten Bezügen (3800 K Gehalt, 1200 K Quartiergeld, 600 K Wagenpauschale) den technischen Beamten Hans Günthner zu ernennen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom **12. Mai 1908.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Leopold Hruza.**

Schriftführer: Kanzleileiter Dr. Eduard Dworschak.

Das Protokoll über die öffentliche Sitzung vom 2. April 1908 wird verlesen und genehmigt.

Der **Vorsitzende** beglückwünscht zunächst den Herrn Bürgermeister Dr. Karl Lueger und das Mitglied der Bezirksvertretung kaiserlichen Rat Dobner zu den ihnen vom Deutschen Kaiser verliehenen Ordensauszeichnungen. (Lebhafter Beifall.)

Einlauf.

(2083.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IX, betreffend das Verbot der Einfuhr von Heu und Stroh aus Österreich nach England.

Zur Kenntnis.

(2049.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Pflasterung der Rieplstraße im X. Bezirke durch die Eigentümer der Liegenschaft Einl.-Z. 2675 Favoriten August und Rudolf Komarek.

Zur Kenntnis.

(1504.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Regulierung der Hüttenbrennergasse von der Arsenalstraße bis zur Gänsbachergasse.

Zur Kenntnis.

(1680.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, betreffend die Rekonstruktion der Abortanlage am Frachtenbahnhofe der Staatseisenbahn-Gesellschaft.

Zur Kenntnis.

(1679.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend den Verkauf der Baustelle Einl.-Z 2367 an Helene Komarek.

Zur Kenntnis.

(1579.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, betreffend die Reinigung der Straßenaufschriftstafeln.

Zur Kenntnis.

(1727.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XV, betreffend die Projektskizze für den Schulbau X., Quellenstraße 52/54.

Zur Kenntnis.

(1821.) Ablehnung des Antrages auf Versetzung des Auslaufbrunnens am Keplerplatze.

Zur Kenntnis.

Als Spende wird der Betrag von 50 K von Josef Weiß, Werkmeister, X., Herzgasse 6, anläßlich Verleihung des Bürgerrechtes ausgewiesen.

Kommissionsbericht des Bezirksvorstehers.

Der **Bezirksvorsteher** berichtet über die von ihm während der letzten Sitzungsperiode vorgenommenen Lokalaugenscheine, insbesondere über die Umlegung der Erdberger Abflußleitung, die Ferialherstellungen in den einzelnen Schulen, über die Baubewilligung für den Kinderspitalbau in der Feuchterslebengasse und über die Adaptierungen im Gemeindehause anläßlich der Übersiedlung der Feuerwehr.

Anträge, Interpellationen und Beschwerden.

B.-R. Stepanek beantragt die Erlassung eines Verbotes des Warenausräumens auf dem Markte am Eugenplatz.

B.-R. Maly beantragt hiezu, auch die Wache auf dem Platze zu verstärken.

Antrag Stepanek mit Zusatz-Antrag Maly angenommen.

B.-R. Halbgebauer beantragt die probeweise Verlegung der Straßenbespritzung auf die Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 4 bis 6 Uhr abends.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Napotnik stellt den Antrag auf Unterdeckung der Eisenbrücke in der Geiselbergstraße (Unterfahrung).

Einstimmig angenommen.

B.-V. Hruza beantragt die Errichtung einer Haltestelle nach Bedarf bei der Schmidt'schen Fabrik auf der Favoritenstraße.

Einstimmig angenommen.

B.-R. kais. Rat Dobner stellt gelegentlich des Zirkular-Antrages der Bezirksvertretung II den separaten Antrag, an den Gemeinderat mit Rücksicht auf die den Gemeinderäten in so ausgiebiger Weise gewährte Begünstigung — es wurden ihnen je zwei Tribünensitze vollständig unentgeltlich und je zwei weitere Sitze zu bedeutend ermäßigten Preisen überlassen — mit dem Ersuchen heranzutreten, auch den Mitgliedern der Bezirksvertretungen solche Tribünensitze einzuräumen, eventuell, wenn nötig, für diese eine eigene Tribüne zu erbauen.

B.-R. Busek verlangt, daß diese Begünstigung auch auf die Mitglieder des Ortsschulrates und des Armeninstitutes ausgedehnt werde.

Nach längerer Debatte wird der Antrag Dobner mit dem Zusatz-Antrage Busek einstimmig angenommen.

B.-R. Hollmann urgiert den Bau eines Wartehäuschens bei der Straßenbahnhaltestelle Gellertplatz.

Der **Vorsitzende** erwähnt, daß der Bau eines solchen deswegen unterblieben sei, weil das k. k. Polizei-Kommissariat die Befürchtung ausgesprochen habe, es werde ein solcher Bau nur verschiedenem lichtscheuen Gesindel als Schlupfwinkel dienen.

B.-R. Hollmann stellt hierauf den Antrag, das Wartehäuschen versperrbar herzustellen und nachts verschlossen zu halten.

Angenommen.

B.-V. kais. Rat Dobner stellt den Antrag auf Verlangsamung des Fahrtempos der Straßenbahnwagen bei den Geleisekurven, so insbesondere am Ende der Laxenburgerstraße; ferner beantragt er, die Errichtung der Haltestelle Südbahn—Matzleinsdorf zu urgieren.

Angenommen.

B.-R. Ziratko fragt an, wie es mit dem Kasernenbaue im X. Bezirke stehe.

Der **Bezirksvorsteher** erklärt, er wisse nur aus den Zeitungen, daß allerdings der X. Bezirk für den nächsten Kasernenbau in Aussicht genommen sei.

B.-R. kais. Rat Dobner beantragt die neuerliche Entsendung einer Deputation an den Kriegsminister, um die Sache in Erinnerung zu bringen.

In die Deputation werden gewählt der Vorsitzende und die B.-R. kais. Rat Dobner und Ziratko.

B.-R. Leistner beantragt die Pflasterung des Gellertplatzes.

Angenommen.

B.-Rat Maly stellt den Antrag auf Einschränkung des Automobilverkehres im X. Bezirke.

Der **Vorsitzende** erwidert darauf, daß eine diesbezügliche Aktion der Bezirksvertretung leider ohne Erfolg war.

B.-R. Stepanek fragt an, wie weit die Verhandlungen bezüglich des Neubaues des Bezirksgerichtes Favoriten gediehen seien.

Der **Vorsitzende** bemerkt hiezu, daß in dieser Sache bereits eine Deputation beim Justizminister gewesen sei und eine befriedigende Zusage erhalten habe; es werde übrigens in derselben Angelegenheit in nächster Zeit dieselbe Deputation beim Finanzminister vorsprechen.

B.-R. Grotz beantragt die Pflasterung um den Auslaufbrunnen an der Favoritenstraße Ecke der Lehmgasse.

Angenommen.

B.-Rat Busek stellt den Antrag, gelegentlich der Errichtung der Feuerwehr im X. Bezirke auf die Pflasterung der Humboldtgasse zu dringen.

Angenommen.

B.-R. Semrad beantragt die Teerung des Trottoirs um den Bürgerplatz herum.

Angenommen.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Gemeindevermittlungsämter.

Die Gemeindevermittlungsämter Landstraße, Josefstadt, Ottakring und Hernals werden im Monate Juni 1908 am 3., 10, 17. und 24. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen.

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim.

Mai 1908.

Eingelegt von 5703 Parteien	1,931.733 K	81 h
Rückgezahlt an 4981 Parteien	1,722.757 „	93 „

Stand am 31. Mai 1908.

Gesamteinlagen auf 54.699 Konti	57,041.894 K	73 h
Hypothekardarlehen	40,895.486 „	01 „
Gesamt-Werteffekten	17,368.012 „	60 „
Ordentl.-Reservefonds	3,005.648 „	15 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals.

Mai 1908.

Eingelegt von 5431 Parteien	1,702.070 K	— h
Rückgezahlt an 4651 Parteien	1,502.062 „	— „

Stand am 31. Mai 1908.

Gesamteinlagen auf 41.685 Konti	41,133.660 K	— h
Hypothekardarlehen	28,051.570 „	— „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing.

In der Zeit vom 1. bis 31. Mai 1908.

Eingelegt von 3704 Parteien	1,018.006 K	69 h
Rückgezahlt an 2943 Parteien	893.500 „	33 „

Mit 31. Mai 1908 betrug der Stand:

Gesamteinlagen auf 26.039 Konti	24,893.063 K	47 h
Hypothekardarlehen	16,483.916 „	46 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling.

Mai 1908.

Eingelegt von 1070 Parteien	340.690 K 56 h
Behoben von 685 Parteien	199.130 „ 92 „
Es ergibt sich daher ein Plus von	141.559 K 64 h
Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende April 1908 per	6,440.169 „ 11 „
gibt mit Ende Mai 1908 bei 8768 offenen Konti einen Einlagenstand von	6,581.728 „ 75 „
Der Stand der Hypothekardarlehen beträgt mit Ende Mai 1908	4,359.860 K 04 h

---

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 24. bis 30. Mai 1908.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	303.793 kg	Und zwar aus:	
		Wien	236.687 kg
		dem sonst. Niederösterreich	22.641 „
		Oberösterreich	938 „
		Steiermark	243 „
		Mähren	14.173 „
		Galizien	26.702 „
		Ungarn	2.348 „
		Bukowina	61 „
Kalbfleisch	73.809 kg	Und zwar aus:	
		Wien	2.393 kg
		dem sonst. Niederösterreich	420 „
		Oberösterreich	23 „
		Mähren	218 „
		Galizien	69.316 „
		Ungarn	989 „
		Bukowina	450 „
Schaffleisch	1.265 kg	Und zwar aus:	
		Wien	35 kg
		dem sonst. Niederösterreich	36 „
		Mähren	15 „
		Galizien	1.092 „
		Bukowina	87 „
Schweinfleisch	88.981 kg	Und zwar aus:	
		Wien	67.138 kg
		dem sonst. Niederösterreich	1.512 „
		Oberösterreich	153 „
		Böhmen	910 „
		Mähren	4.477 „
		Galizien	2.693 „
		Ungarn	5.471 „
		Kroatien	6.627 „
Kälber	5.681 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	1230 St.
		dem sonst. Niederösterreich	12 „
		Oberösterreich	3 „
		Steiermark	4 „
		Mähren	128 „
		Galizien	4.265 „
		Ungarn	33 „
		Bukowina	6 „
Schafe	33 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	13 St.
		dem sonst. Niederösterreich	18 „
		Kärnten	2 „
Schweine	609 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	498 St.
		dem sonst. Niederösterreich	36 „
		Oberösterreich	9 „
		Mähren	14 „
		Galizien	10 „
		Ungarn	42 „
Lämmer	51 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	48 St.
		Galizien	3 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·80 bis	1·80	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·30 „	2·20	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·60 „	1·80	„ „
Schaffleisch		„ „	—·80 „	1·28	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·20 „	1·92	„ „
Kälber		„ „	—·80 „	1·48	„ „
Schafe		„ „	—·96 „	1·20	„ „
Schweine		„ „	1·28 „	1·60	„ „
Lämmer		„ „	9·— „	12·—	„ Stück

Die Zufuhr an Fleischwaren war stärker als in der Vorwoche und herrschte bei lebhafter Nachfrage ein reger Geschäftsverkehr; Rindfleisch wurde durchschnittlich um 4, Schweine und Schweinefleisch neuerlich um 10 bis 12 h per Kilogramm teuerer, während Kälber und Kalbfleisch um 4 bis 8 h per Kilogramm billiger verkauft wurden.

Galizische Ware war gut gefragt; per Bahn langten 102 Waggons mit 304·8 t, von der I. Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft 10.810 kg Rind-, 150 kg Kalbfleisch und 11 Kälber ein.

* * *

Pferdemarkt vom 29. Mai 1908.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 465 Pferde.

202 Schlachtpferde und 263 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 120 bis 1000 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 40 „ 140 „ „ „

Der Markt war lebhaft

* * *

Schlachviehmarkt vom 1. Juni 1908

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 30. Mai 1908).

1. Gesamtauftrieb: 4607 Stück, und zwar:

Mastvieh	3951 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	656 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	4 „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen . . .	3360 Stück	Kühe	449 Stück
Stiere	703 „	Büffel	95 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	2990 Stück
„ Galizien und der Bukowina	592 „
„ dem sonstigen Österreich	1025 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I. Qualität . .	von 67	bis	94 K	(extrem bis 99 K)	
„	II. „ . . .	„ 60	„	81 „		
„	III. „ . . .	„ 52	„	69 „		

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität . .	von 78	bis	88 K	(extrem bis 96 K)	
„	II. „ . . .	„ 70	„	77 „		
„	III. „ . . .	„ —	„	66 „		

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität . .	von 80	bis	96 K	(extrem bis 101 K)	
„	II. „ . . .	„ 72	„	79 „		
„	III. „ . . .	„ 66	„	71 „		
Stiere		„ 65	„	74 „	(„ „ 80 „)	
Kühe		„ 62	„	78 „	(„ „ 92 „)	

Aus und über Ungarn:

Weidevieh		von —	bis	— K	(extrem bis — K)	

Aus und über Galizien:

Weidevieh		von —	bis	— K	(extrem bis — K)	
Büffel		„ 46	„	56 „	(„ „ 60 K)	
Beinlvieh		„ 48	„	62 „		

b) Preis per Stück.

Beinlvieh . . . . . von 101 bis 240 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts verkauft.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3403 Stück
„ „ „ auswärts	1081 „
Unverkauft blieben	123 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 22. bis 28. Mai 1908 für Wien angekauft . . . . . 680 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 747 Stück mehr aufgetrieben.

Bei ruhigem Geschäftsverkehre konnten im allgemeinen sämtliche Stallmastsorten die vorwöchentlichen Preise fest behaupten.

Gegen Marktschluß verflaute, da sich die Landfleischhauer mit Einkäufen nur schwach beteiligten, der Marktverkehr.

Stiere und Beinlvieh wurden bei sehr lebhafter Nachfrage um 3 bis 4 K per Meterzentner teuerer gehandelt.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 30. Mai 1908.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 76—81 kg)		von 11 K	50 h	bis 12 K	60 h
Roggen („ „ 1 „ 72—75 „)		„ 10 „	35 „	„ 10 „	70 „
Gerste		„ 6 „	90 „	„ 8 „	25 „
Mais		„ 6 „	95 „	„ 8 „	55 „
Hafer		„ 7 „	50 „	„ 8 „	40 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von 17 K	10 h	bis 18 K	30 h
Weizenmehl, Wiener Type	„ 14 „	— „	„ 17 „	90 „
Futtermehl	„ 7 „	25 „	„ 9 „	60 „
Roggenmehl	„ 13 „	15 „	„ 17 „	20 „
Weizenkleie	„ 6 „	20 „	„ 6 „	60 „
Roggenkleie	„ 6 „	25 „	„ 6 „	45 „

(per 50 Kilogramm.)

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 24. bis 30. Mai 1908.

Niederösterr. Bergheu . . .	von K	6·—	„ 9·60	per 100 kg
„ Wiesenheu	„ „	6·—	„ 8·—	„ „ „
Slovakisches Heu	„ „	7·50	„ —·—	„ „ „
Ungarisches Heu	„ „	6·20	„ 7·90	„ „ „
Klee	„ „	4·—	„ 9·20	„ „ „
Schaubstroh	„ „	6·40	„ 7·40	„ „ „
„	„ „	26·—	„ 30·—	per Schober
Rüttstroh	„ „	4·60	„ —·—	per 100 kg.
Gerststroh	„ „	—·—	„ —·—	„ „ „

* * *

Städtisches Lagerhaus.

Vom 21. bis 28. Mai 1908.

Waren eingelagert	15.870 Meterzentner
„ ausgelagert	23.320 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 7.838 Meterzentner.

Lagerstand vom 28. Mai 1908 258.180 Meterzentner, und zwar:

13.772	Meterzentner	Weizen,	6.953 Meterzentner	Roggen,
38.188	„	Gerste,	34.250 „	Hafer,
35.918	„	Mais,	1.838 „	Linsen,
33.906	„	Mehl und Kleie,	1.222 „	Ölsaaten,
—	„	Zucker,	2.333 „	Wein,

1.808 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 5,896.860 K.

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 24. bis 30. Mai 1908.

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Weizengrieß	1 kg	.	36	.	48
Auszugmehl	„	.	36	.	44
Mundmehl	„	.	32	.	40
Semmelmehl	„	.	30	.	38
Pohlmehl	„	.	20	.	30
Futtermehl	100 kg	14	40	19	40
Kaisersemmel à 4 h	1 St.	3·0 bis 5·6 dkg	—	—	—	—
Mundsemmel „ 4 „	1 „	4·0 bis 8·0 dkg	—	—	—	—
„ „ 2 „	1 „	1·7 bis 5·0 dkg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	.	.	.	.
Weißgemischtes Brot	„	26	5	44	5
Schwarzgemischtes Brot	„	23	2	39	6
Schwarzes Brot	„	25	5	34	6
Erbsen, ganz	1 kg	.	30	.	56
„ gespalten	„	.	34	.	72
Linsen	„	.	48	1	20
Bohnen	„	.	28	.	64
Hirse	„	.	26	.	48
Rollgerste	„	.	32	.	78
Reis	„	.	32	.	80
Kaffee, roh	„	2	.	5	20
„ gebrannt	„	2	40	5	60
Kakao	„	5	80	10	.
Schokolade	„	3	10	6	60
Tee	„	6	.	20	.
Zucker	„	.	72	.	90
Honig	„	1	20	3	20
Bohnen, grün (ital.)	1 kg	.	60	1	60
Erbsen, grün, in Schoten (ital.)	„	.	24	.	80
Paradiesäpfel (ital.)	„	.	80	1	60
Kohl, grün	30 St.	2	.	8	.
„ „	1 „	.	6	.	30
Kohlrüben	30 „	.	80	6	.
„	1 „	.	6	.	30
„	30 „	.	.	.	.
„	1 „	.	.	.	.
Kraut, weißes, heuriges	30 „	6	.	20	.
„ „	1 „	.	60	.	70
Salat, in Häupteln	30 „	.	60	2	40
„ „ „	1 „	.	2	.	10
Spinat	1 kg	.	28	.	60
Rüben, weiß	1 St.	.	6	.	20
„ gelb	„	.	3	.	10
„ rot	„	.	4	.	12
Sauerkraut	1 kg	.	20	.	24
Sauere Rüben	„	.	16	.	24
Knoblauch	„	.	40	.	80
Zwiebel	„	.	22	.	28
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	5	.	8	.
„ „	1 „	.	6	.	10
„ heurige	100 „	16	.	30	.
„ „	1 „	.	18	.	40
„ Kipfel, vorjährige	100 „	6	60	12	.
„ „ „	1 „	.	10	.	16
„ (ital.) „ heurige	100 „	24	.	50	.
„ „ „	1 „	.	28	.	54
Rindsfilz	1 kg	.	70	1	30
Rindschmalz	„	2	20	3	20
Schweinfilz	1 kg	1	52	1	76
Schweinschmalz	„	1	50	1	76
Schweinspeck	„	1	40	1	72
Unschlitt, geschmolzen	„	.	94	1	28
Milch	1 l	.	24	.	36
Rahm	„	.	48	1	20
Topfen	1 kg	.	40	1	.
Butter	„	2	20	4	.
Margarine	„	1	60	2	.
Eier, frische um 2 K	32—38 St.	—	—	—	—
„ eingelegte um 2 K	— „	—	—	—	—
Barben	1 kg	.	.	.	.
Brachsen	„	.	.	.	.
Forellen	„	6	.	11	.
Hechte, lebend	„	1	60	4	.
„ tot	„	1	40	3	.
Karpfen, lebend	„	1	80	2	40
„ tot	„	1	40	2	.
Lachse	„	10	.	15	.
Schaiden	„	3	.	5	.
Schille	„	2	40	3	20
Sterlete	„	.	.	.	.
Stockfische	„	.	.	.	.
Schellfische	„	.	50	1	20
Weißfische	„	.	60	1	20
Krebse	1 St.	.	20	1	.
Huhn, junges, geputzt	1 St.	1	20	2	40
Masthuhn, geputzt	„	2	.	3	60
Poulard	„	2	40	6	.
„ steir.	1 kg	4	.	8	.
Kapaun	1 St.	.	.	.	.
„ steir.	„	.	.	.	.
Ente	„	3	50	7	.
Gans	„	5	.	12	.
Indian	„	.	.	.	.
Taube	„	.	70	1	20
Fasan	1 St.	.	.	.	.
Rebhuhn	„	.	.	.	.
Wildente	„	.	.	.	.
Wildgans	„	.	.	.	.
Hase	„	.	.	.	.
Hirschfleisch	1 kg	.	80	3	.
Rehfleisch	„	1	20	3	20
Schwarzwild	„	.	.	.	.

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise mit Zuwage) Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleische von	bis	In den Markthallen von	bis	In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch, vorderes	100	160	120	170	100	180
Rindfleisch, hinteres	120	190	148	200	120	220
Kalbfleisch	100	240	120	250	100	280
Schaffleisch	72	170	100	180	80	210
Schweinfleisch	120	200	140	200	120	220
Pferdefleisch, vorderes	.	.	.	.	64	104
Pferdefleisch, hinteres					80	120

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

VII., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 22. bis 28. Mai 1908.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1441
Dienstsuchende	1537
Lehrstellensuchende	24
Zusammen	3002

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1357
Dienstplätze	1662
Lehrstellen	55
Zusammen	3074

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	1241
Dienstsuchende	1352
Lehrlinge	20
Zusammen	2613

Baubewegung

vom 29. Mai bis 1. Juni 1908.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

V. Bezirk: Vereinshaus, Stöbergasse 11, 13, 15, vom Wiener Volksbildungsverein, I., Tegetthoffstraße 4, Bauführer Emil Mader (3573).

VIII. Bezirk: Haus, Albertgasse 19, von Franz Schmidt, XIII., Linzerstraße 369, Bauführer Ant. Schwertmann (3503).

XVII. Bezirk: Ferienhaus Neuwaldegg, Vogelwiese, von der Knabenbeschäftigungsanstalt Hernals, Bauführer Karl Haas (24932).

„ „ Waldkrippe, Neuwaldegg, Heustadlwiese, vom Vereine Säuglingsmilch-Verteilung, Wien, I (24771).

XVIII. Bezirk: Gersthof, Messerschmidtgasse, Ecke der Bastiengasse, von Paul Oberst, Pauline und Robert Newald, Bauführer Paul Oberst (20122).

XIX. Bezirk: Ebenerdiges Wohnhaus mit Mansarde, Unter-Sievering, Erbsenbachgasse 1a, von Florian Huber, durch Baumeister Adolf Micheroli, Döblinger Hauptstraße 21, Bauführer Adolf Micheroli, Baumeister (12938).

„ „ Zweistöckiges Wohnhaus, Unter-Döbling, Silbergasse 32b, von Anna Bondy, II., Stecneckplatz 10, Bauführer Hugo Urbanek, Baumeister (12645).

Zubauten.

II. Bezirk: Handelskai 348, von der Hütteldorfer Bierbrauerei-Aktien-Gesellschaft, Bauführer Jos. Leiker (3572).

„ „ Sportpavillon, Prater, Englischer Garten, vom Etablissement Venedig in Wien (3509).

X. Bezirk: Knöllgasse, Ecke Davidgasse, Grundb.-Einl.-Z. 2629, von „Lucina", Verein zur Begründung und Erhaltung von Wöchnerinnenasylen (Marie Auspitz) (33067).

XV. Bezirk: Idagasse 4, vom St. Josef-Knaben-Asyl, Bauführer Franz Stagl, Baumeister (12129).

XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Hasenauerstraße 8, von Dr. Hans Bretschneider, ebenda, Bauführer Karl Stöger & Sohn, Baumeister (13087).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Doblhoffgasse 3, von Rob. Oerley, Brandstätte 7, noe. Ed. Hutterstrasser, Bauführer F. Marmorek (3510).

„ „ Werdertorgasse 14, von Dr. Max Pollak, Bauführer G. Parthilla (3544).

„ „ Kärntnerstraße 8, von W. Klingenberg, Baumeister, noe. F. Schmitt (3552).

II. Bezirk: Molkereistraße 3, von Anna Redisch, Bauführer Franz Klement (3548).

„ „ Untere Augartenstraße 25, Haasgasse, von Hofrat K. Grünhut, IX., Berggasse 22, noe. H. J. Kobitz, Bauführer C. Bittmann (3566).

„ „ Taborstraße 44, Blumauergasse, von Christine Franc, Bauführer Ant. Hein (3568).

IV. Bezirk: Wiedener Hauptstraße 73, von Vinzenz Seidl, Bauführer J. Hechtl (3532).

„ „ Wiedener Hauptstraße 1, von Lukas Schönherr, Bauführer J. Randhartinger (3567).

V. Bezirk: Wiedener Hauptstraße 133, von Ant. Pospischill's Erben (3536).

VI. Bezirk: Liniengasse 19, vom Konvent der Barmherzigen Schwestern, Gumpendorferstraße 108, Bauführer J. Schmalzhofer (3523).

VII. Bezirk: Mariahilferstraße 116, von Martin Draxelmeyer, Maurermeister (3533).

IX. Bezirk: Glasergasse 10, Rotenlöwengasse, von Albert Kaiser, I., Schottenbastei 6, Bauführer Joh. Rudolf (3513).

XII. Bezirk: Hetzendorferstraße 7, von Alois Ranninger, Bauführer Franz Preßler (25182).

XV. Bezirk: Fünfhaus, Löhrgasse 13, von Anton Klement (11718).

XVI. Bezirk: Parz. 784/1, 783/2, Einl.-Z. 391, 939, von Franz Seidl, Bauführer K. Reinhart (35093).

„ „ Paulinensteig, Parz. 269, Einl.-Z. 292, von Marie Fink, Sulmgasse 13a, Bauführer E. Loidold (35381).

„ „ Degengasse 60, von W. Ojesky, ebenda, Bauführer K. Kobermann (35384).

„ „ Degengasse 34, von Anna Rod, Koppstraße 34, Bauführer K. Kobermann (35385).

XVII. Bezirk: Hernals, Palffygasse 21, von Josefine Schöber, ebenda, Bauführer Karl Haas (25698).

„ „ Hernals, Veronikagasse 32, von Fanni Schmid, ebenda, Bauführer Joh. Groß (25611).

XVIII. Bezirk: Währing, Sternwartestraße 52, von Alexander Munk, Bauführer Karl Brizzi (19921).

XIX. Bezirk: Grinzing, Himmelstraße 49, von Werner & Thrul, Stadtbaumeister, III., Mechelgasse 6 (12852).

„ „ Ober-Döbling, Hasenauerstraße 8, von Dr. Hans Bretschneider, ebenda, Bauführer Karl Stöger & Sohn (13087).

Diverse geringere Bauten.

II. Bezirk: Schuppen, Engerthstraße 150, Vorgartenstraße, von dem Österr. Siemens-Schuckertwerke, Bauführer J. Tröster (3512).

„ „ Magazinsumbau, Praterkai 22, von der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Bauführer H. Mahler (3521).

„ „ Kanalauswechslung, Darwingasse 35, Bauführer H. Jahn & A. Rehak, Baumeister (3539).

„ „ Wächterhütte, Handelskai, von Marie Ruzicka, Sebastian Kneippgasse 5, Bauführer A. Hamberger (3562).

III. Bezirk: Abgangsstiege, Fruethstraße 5, von J. Schönberger, Bauführer H. Schubhart (3517).

IV. Bezirk: Erker, Brahmsplatz 5, von Max Platschek, VIII., Lerchenfelderstraße 30, Bauführer F. Marmorek (3554).

„ „ Rohrkanal, Mittersteig 7, von Franz Pololanik, V., Wehrgasse 25, Bauführer A. Niederdorfer (3575).

VI. Bezirk: Dachstuhlerneuerung, Mollardgasse 8, von Franz Weiß' Witwe, Maurermeister (3505).

„ „ Rohrkanal, Wallgasse 27, von Franz Weiß' Witwe, Maurermeister (3506).

VII. Bezirk: Geschäftsgalerie, Burggasse 12, von Ad. Langer, Baumeister, noe. J. Robert (3559).

VIII. Bezirk: Bordach, Lerchengasse 3/5, von C. del Fabro, Bauführer A. Scheffel (3518).

IX. Bezirk: Nebenstiege, Nußgasse 10, von Georg Lutter, Glasergasse 22, Bauführer Joh. Rudolf (3514).

X. Bezirk: Stockwerksaufsetzung, Favoritenstraße 82, von Josef Gerhold, ebenda (33717).

XII. Bezirk: Entwässerungsanlage, Dörfelstraße 2, von Wilibald Anderlitzka, Bauführer Rudolf Hartl (24943).

XII. Bezirk: Rohrkanal und Abortkonstruktion, Schönbrunnerstraße 279, von der Meidlinger Kavalleriekaserne, Bauführer die Statthalterei, VI/2456 (3546).
XVIII. Bezirk: Kanalisierung, Währing, Martinsstraße 24, von Josefa Eder, Bauführer Johann Keck (19131).
" " Glashauszubau, Währing, Cottagegasse 19, von Max Ritter v. Gutmann, Bauführer Laske Fiala (19149).
" " Kanalisierung, Währing, Schumanngasse 70, von Theodor und Therese Gröschl, Bauführer Johann Meidl (19329).
XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Hohe Warte 9, von Theodor Schulz, ebenda, Bauführer Friedrich Erhart, Baumeister (12482).
" " Ober-Döbling, Hasenauerstraße 16, von Regina Lewit, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli, Baumeister (12908).
" " Grinzing, Kobenzlgasse 126, von Mathilde Hernsteiner, ebenda (12936).

Gesuche um Parzellierungen.

XIII. Bezirk: Hietzing, Einl.-Z. 336, von K. Panigl, Lainzerstraße 71 (3586).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten ꝛc.

X. Bezirk: Inzersdorferstraße 101, von August Oltmanns, Baumeister, XII., Arndtstraße 6 (32739).
" " Fernkorngasse 80, von Vinzenz Scheranek, ebenda, Bauführer Anton Ipser, Baumeister (32738).
XIV. Bezirk: Arnsteingasse 14, von J. Lubonsky (1598).
" " Pereiragasse 23 und 25, von A. Witasek (1624).
" " Fadengasse 14, von J. Krepp (1625).
" " Grimmgasse 11, von H. J. Pichler (1657).
" " Sechshauserstraße 17, von L. Ettmayer (1668).
XV. Bezirk: Löhrgasse 2, von Karl Stöger & Sohn (1178).
" " Mariahilferstraße 177, von Friedrich Stagl (1220).
XVIII. Bezirk: Gymnasiumstraße 25, von Friedrich Erhart (19498).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

II. Bezirk: Ybbsstraße, Einl.-Z. 5256, von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft (3570).
III. Bezirk: Löwengasse, Paracelsusgasse, Einl.-Z. 1888, von Clayton & Shuttleworth Ltd. durch Moritz Lampel, II., Stephaniestraße 12 (3524).
" " Hagenmüllergasse, Einl.-Z. 2443, von K. Koller, XVI., Wilhelminenstraße 74 (3528).
VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 111, von Rudolf Beck, Baumeister (3577).
VIII. Bezirk: Kupkagasse, Krotenthallergasse, Schönborngasse, Einl.-Z. 1003, von Isaak Oppermann, Bauführer Ad. Sandig (3529).
XV. Bezirk: Idagasse 4, vom St. Josef-Knaben-Asyl (12128).
XVIII. Bezirk: Weinhaus, Liegenschaft Einl.-Z. 170 und 171, von Dr. Artur v. Littrow und Konsorten (19536).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Peter Jordanstraße, Einl.-Z. 139, Kat.-Parz. 905/26, von Rudolf und Marie Renstl, Türkenschanze 3 (12900).
XXI. Bezirk: Aspern, Einl.-Z. 341, von der Spar- und Vorschußkassa in Aspern durch Dr. N. Schaar (3538).

Demolierungsanzeigen.

VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 111, von Rudolf Beck, Baumeister (3576).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VI, Z. 5471/07.

Regulierung und Pflasterung des Dornerplatzes im XVII. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufssumme von 9380 K 73 h.

Firnstein Alois — Nachlaß 6%.
Piccardi Josef und Franz Pillwein — Aufzahlung 5%.

Asphaltierungsarbeiten mit der Ausrufssumme von 10.281 K.

Grafe's Otto Nachfolger — Nachlaß 21%.
Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 15%.
Cooper & Komp. — Nachlaß 20%.
The Neuchatel Asphalte Company — Nachlaß 20%.
Günther Karl — Nachlaß 15%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 1627.
29. Mai 1908.

Umpflasterung des äußeren Neubaugürtels von der Aufmarsch- bis zur Sorbaitgasse im XV. Bezirke.

Erd- und Pflastererungsarbeiten mit der Ausrufssumme von 5270 K 69 h nach Kostenanschlag A, 4487 K 11 h nach Kostenanschlag B.

Firnstein Alois — Nachlaß 8%.
Fehm Eduard — Nachlaß 2%.
Piccardi Leopold — Nachlaß 8%.
Piccardi Karl — Nachlaß 10%.

Asphaltarbeiten mit der Ausrufssumme von 2005 K 15 h.

Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 15%.
The Neuchatel Asphalte Company — Nachlaß 20%.
Günther Karl — Nachlaß 25%.
Haumann's C. Witwe & Söhne — Nachlaß 30%.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 544.
30. Mai 1908.

Neubau von Hauptunratskanälen in der Jubiläumsstraße und ersten östlichen Parallelgasse zur Leopoldauer Reichsstraße in der Strecke von letzterer bis zur projektierten Schule in der ersten östlichen Parallelgasse im XXI. Bezirke (Kagran), und Neubau eines Hauptunratskanales in der unbenannten Gasse zwischen der Kloster- und Ziegelofengasse im XXI. Bezirke (Stadlau).

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 7646 K 77 h.

Mehrwald Leopold — Nachlaß 14·1%.
Nella H. & Komp. — Nachlaß 10% für den Kanalbau in der Jubiläumsstraße. Aufzahlung 25% für den Kanalbau in der unbenannten Gasse (Stadlau).
Pittel & Brausewetter — Nachlaß 19·7%. Aufzahlung 5% für Regiearbeiten.
Nella N. & Neffe — Nachlaß 8%.

* * *

Mag.-Abt. III, Z. 2890.
1. Juni 1908.

Lieferungen für die Gartenanlage in der Aßmayergasse im XII. Bezirke.

Gitterlieferung.

Hutter & Schrantz — Mittelsäulen per Stück 9 K. Endsäulen per Stück 15 K. Gitterfelder per laufenden Meter 5 K 75 h.
Koczor Franz — Mittelsäulen per Stück 9 K 50 h. Endsäulen per Stück 15 K. Gitterfelder per laufenden Meter 5 K 75 h.

Erdlieferung.

Schediwy Wilhelm — Gartenerde per Kubikmeter: Aus Erlaa 3 K. Aus St. Veit 3 K 50 h.
Wanko Michael — Gartenerde per Kubikmeter 2 K 80 h.

* * *

Mag.-Abt. XV, Z. 5120.
1. Juni 1908.

Schulbau im XVI. Bezirke, Koppstraße—Herbststraße.

Kunststeinarbeiten.

Pittel Adolf Baron — Nachlaß 10%.

Steffel A. & L. Geyer — Nachlaß 16%.
Wentzl's Josef Witwe — Nachlaß 13%.
Hötzl Otto — Nachlaß 18%.
Reindl Johann — Nachlaß 12·25%.
Spittler W. — Nachlaß 6%.

Einfriedungsziergitter.

Koczor Franz — 7013 K.
Hutter & Schrantz, Aktiengesellschaft — 7348 K 50 h.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

Mag.-Abt. XV, Z. 3177.
20. Mai 1908.

Schulzubau in Aspern, XXI. Bezirk, Wien.

Betoneisendecken.

Wayß G. A. & Komp — Aufzahlung 17%.

Zimmermannsarbeiten.

Peter Josef — Nachlaß 8·6%.

Spenglerarbeiten.

Kalaschek Albin — Nachlaß 11·5%.

Bautischlerarbeiten.

Schrom Franz — Nachlaß 16%.

Schlosserarbeiten.

Steinhart Martin — Nachlaß 12% mit Ausnahme der Posten 40, 41 b und 49 a.

Ventilationsapparate.

Anderle Joh. — Spezial-Offert.

Anstreicherarbeiten.

Köhler Franz — Nachlaß 2%.

Glaserarbeiten.

Ellend Bernhard — Nachlaß 6%, Unvorhergesehene Glasgattungen Aufzahlung 10%.

Asphaltiererarbeiten.

Cooper & Komp. — Nachlaß 32%.

Terrazzopflasterung.

De Stefano & Weiser — Nachlaß 10%.

Möbeltischlerarbeiten.

Oltmanns Andreas — Nachlaß 14%.

Schulbanklieferung.

Oltmanns Andreas — Nachlaß 7%.

Turnsaaleinrichtung.

Plaschkowitz J. — Nachlaß 6%.

Kunststeinarbeiten.

Wimmer Michael — Nachlaß 12%.

Steinholzhohlkehlensockel.

Cooper & Komp. — Nachlaß 32%.

* * *

M.-Abt. XV, 4328.

Schulbau, XIV., Johnstraße, Meiselstraße.

Bildhauerarbeiten.

Bielohaubek Ludwig — Nachlaß 40%.

Kunststeinarbeiten.

Weidemann Konrad — Nachlaß 11%.

Steinholzsockel.

Kriwanek Heinrich — Nachlaß 35%.

Fensterverdichtungen und Eckenschutz.

Spittler W. — Nachlaß 15%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

20. Mai 1908.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Suran Adolf — Trödler — IX., Liechtensteinstraße 11.
Taferner Josef — Verschleiß von Flaschenbier — IV., Wiedener Hauptstraße 79.
Theuer Florian — Einspänner-Lizenz Nr. 70 — XIV., Geibelgasse 6.
Theuer Florian — Einspänner-Lizenz Nr. 1056 — XIV., Geibelgasse 6.
Ulrich Julius — Hafner — III., Sophienbrückengasse 33.
Urbanek Josef — Kürschner — IV., Waaggasse 7.
Bukovich Johann — Selchwaren-Verschleiß — II., Untere Augartenstraße 25.
Waizenauer Aloisia — Pfaidlerei, Vordruckerei und Stickerei — VIII., Josefstädterstraße 50.
Wassermann Hugo — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. f und g G.-O., sowie Liköre aller Art — II., Ausstellungsstraße 27.
Weigl Franz — Wildbret- und Geflügelhandel — X., Eugenplatz, Markt.
Weigl Franz — Marktviktualienhandel — X., Eugenplatz, Markt.
Weiß Julius, Dr. — § 16, lit. a, b, c und f G.-O., beschränkt auf die Pensionäre und nur in Verbindung mit der Kuranstalt — IX., Elisabeth-Promenade 37.
Weiß Rosa — Modistin — I., Wipplingerstraße 24/26.
Winkelhofer Karl — Selchwaren- und Fleisch-Verschleiß — X., Quellenstraße 169.
Zahalka Josef — Schuhmacher — III., Hetzgasse 23.
Zak Wenzel — Schuhmacher — III., Eslarngasse 18.
Zucker Helene — Modistin — I., Stock-im-Eisenplatz 3.

* * *

21. Mai 1908.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Benda Eugen — Milchmeier — XIV., Sechshausergürtel 3.
Benda Eugen — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 der Gewerbeordnung angeführten Artikel und solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — XIV., Sechshausergürtel 3.
Broz Wenzel — Kleidermacher — XIV., Pillergasse 13.
Bulin Christine, geb. Celustka — Gast- und Schankgewerbe mit den Berechtigungen gemäß § 16, lit. f und g der Gewerbeordnung — XIV., Geibelgasse 13.
Bundi Nikolaus — Friseur und Raseur — VIII., Laudongasse 41.
Eggenberger Juliana, geb. Hanko — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 der Gewerbeordnung angeführten Artikel und solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — XIV., Reindorfgasse 16.
Offene Handelsgesellschaft O. Franko's Nachfolger Kreuzig & Högl, Gesellschafter Wilhelm Kreuzig, Max Högl — Handel mit lebenden Tieren und Export von lebendem Wild — V., Einsiedlergasse 13.
Grimm August — Pferdefleisch- und Wurstwaren-Verschleiß (Filiale) — XIII., Amalienstraße 29.
Gsellmann Katharina, geb. Komenda — Wäscheputzerei - XIV., Holochergasse 21
Haase Josef — Buchbinder — VIII., Florianigasse 32.
Hajek Elsa, geb. Nowak — Wäschewaren-Erzeugung — XIII., Hüttelдorferstraße 135.
Halan Juliana — Flaschenbier-Verschleiß — XIV., Kröllgasse 30.
Handler Josefine — Fragnerei — XIV., Henriettenplatz 14.
Hartl Marie, geb. Pisak — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Sechshauserstraße 98.
Hofmann Pauline, geb. Hillinger — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 der Gewerbeordnung angeführten Artikel und solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — XIV., Meiselstraße 6.
Kuna Wenzel — Tischler — XIV., Diefenbachgasse 32.
Pacholik Franz — Schlosser — VIII., Florianigasse 63.
Pokorny Franz — Tischler — XIV., Ullmannstraße 29.
Ramsauer Adolf (technischer Leiter Rudolf Reisinger) — Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblichen und häuslichen Anwendung — VIII., Lerchenfelderstraße 40.
Reigl Marie, geb. Pihinger — Flaschenbier-Verschleiß - XIV., Stättermayergasse 17.
Reinhardt Marie, geb. Rabold — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Künstlergasse 7.
Kommanditgesellschaft Georg Roy (persönlich haftender Gesellschafter Franz Klobetz) - Maschinenfabrik (Filiale) — V., Zahngasse 38.
Schodl Josef — Gast- und Schankgewerbe mit den Berechtigungen des § 16, lit. b, c, g der Gewerbeordnung, das ist Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XV., Märzstraße 4.

Sleza Anton — Möbelnägel-Erzeugung — XIV, Graumanngasse 18.

Spielvogel Theresia, geb. Schweiger — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 der Gewerbeordnung angeführten Artikel und solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, ferner Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XIII., Dreskovichgasse 3.

Hirma Franz Wawrik, Inhaber Friedrich Schreyvogel — Stärkefabrikation — XIV., Storchengasse 5/7.

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Verein österreichischer Versuchsstation und Akademie für Brau- und Malzindustrie — Herausgabe der allgemeinen Zeitschrift für Bierbrauerei und Malzfabrikation — XVIII., Michaelerstraße 2.

Groß Marie — Privatlehranstalt für Maßnehmen und Schnittzeichnen — IX., Lustkandlgasse 12.

* * *

22. Mai 1908.

Gewerbe-Unternehmungen.

Alt Josef — Handel mit Möbeln und Möblierungsartikeln — VI., Laimgrubengasse 10.

Armbster Paul Louis Otto; Alleininhaber der Firma Olargas — Bauunternehmer — VI., Mariahilferstraße 58.

Baar Josefine — Pfaidlerei — VI., Ufergasse 2 f.

Blau (Blüh rekte Kerkes) Lieber — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — II., Tandelmarkt 5.

Blümel Franz — Goldarbeiter — VI., Grabnergasse 16.

Böhm August — Zahntechniker — XI., Simmeringer Hauptstraße 91.

Brauneis Rudolf — Kleidermacher — VII., Zieglergasse 5.

Burkhart Helene — Kunststickerei und Tambouriererei — VI., Theobaldgasse 11.

Deutsch Antonia — Fragnerei — VI., Hofmühlgasse 15.

Deutsch David Leopold — Handelsagentie — II., Große Mohrengasse 30.

Dollinger Johann — Sand- und Schottergewinnung — XXI., Stadlau, Parzelle 183/1.

Doubek Johann — Damenkleidermacher — VI., Gumpendorferstraße 81.

Dworak Karl — Tischler — VI., Wallgasse 4.

Ecker Ida — Fiaker-Lizenz Nr. 767 — XIV., Jadengasse 6.

Eichmeier Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — II., Hofenedergasse 6.

Fürnsinn Wenzel — Trödlerkonzession, beschränkt auf den Handel mit alten Metallgegenständen und Geräten — II., Pillersdorfgasse 7.

Protokollierte Firma Fußbodenfabriken; Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Prokurist: Oskar Weinfeld) — Fußbodenfabriken — IV., Wiedener Hauptstraße 45/47.

Gödel Leopold — Fiaker-Lizenz Nr. 157 — XVII., Sautergasse 13.

Gollmann Alois — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VI., Laimgrubengasse 3.

Grinswidl Anna Katharina — Fragnerei — XXI., Donaufelderstraße 5.

Gröpel Katharina — Kaffeesiedergewerbe, gemäß lit. f und g G.-O. und Verabreichung von Likören aller Art und von Flaschenbier — VI., Hofmühlgasse 18.

Gruber Rosa — Viktualienhandel, hauptsächlich Milch und Gebäck — II., Kleine Pfarrgasse 11.

Grünfeld Johann — Damenkleidermacher — VI., Esterhazygasse 29.

Gspan Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Gumpendorferstraße 157.

Gundenstorfer Johann — Fiaker-Lizenz Nr. 41 — XX., Gerhardusgasse 43.

Gunsam Jakob — Handel mit neuen Gold- und Silberwaren — XXI., Schloßhoferstraße 2 a.

Hartmann Anton — Fiaker-Lizenz Nr. 294 — XI., Dorfgasse 37.

Hauser Moritz — Handel mit Leder und Schuhzugehör — XXI., Floridsdorf, Hauptstraße 37.

Hieringer Rudolf — Kleinfuhrwerker (ohne das Recht der Benützung eines öffentlichen Standplatzes — XXI., Floridsdorf, Hauptstraße 103.

Hirschenhauser Max — Gemischtwarenhandel mit Flaschenbier — II., Schiffgasse 20.

Hirschl Jakob — Gemischtwarenhandel — II., Obere Donaustraße 107.

Hitzel Hubert — Herrenkleidermacher — XIX., Döblinger Hauptstraße 11.

Hlousal Johann — Musiker — VII., Neubaugasse 81.

Hochschartner Martin — Gastwirtsgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-O. ohne Billard) — VII, Burggasse 31.

Iwanschitz Alois — Kleinhandel mit Brennmaterialien — VI., Webgasse 33.

Jankovec Josefine — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VI., Schmalzhofgasse 21.

Karyl Theresia, geb. Ulzer — Fragnerei — XIX., Heiligenstädterstraße 30.

Kastner Ludwig jun. — Einspänner-Lizenz Nr. 1199 — XVIII., Mitterberggasse 15.

Kelar Karl — Damenkleidermacher — Gumpendorferstraße 65.

„Kelion", Gesellschaft zur Erzeugung und Vertrieb chemischeri und pharmazeutischer Produkte, Gesellschaft m. b. H. (Tag der Eintragung ins Handelsregister vom 1. Februar 1907 Zl. 37/1), verantwortlicher Gesellschafter Cesar Axelrad, Magister der Pharmazie — Erzeugung und Verkauf chemischer und pharmazeutischer Stoffe, insoferne dies nicht ausschließlich den Apotheken vorbehalten ist — XIX., Diemgasse 6.

Kohn Bernhard — Kunststickerei — VI., Brückengasse 8.

Kohout Karoline — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade anderen warmen Getränken und Erfrischungen und zur Haltung erlaubter Spiele ausschließlich Billard (beschränkt) — II., Freudenau (Gebäude bei den Stallungen des Jockeyklubs gegenüber der Rennbahn.

Korbel Marie, geb. Horlicek — Viktualienhandlung — XXI., Floridsdorf, Donaufelderstraße 41.

Kuhny Karoline — Kurzwarenhandel — VI., Mittelgasse 13.

Lehmann Anna — Frauenkleidermacherin — VI., Millergasse 31.

Lesanovsky Franz — Musiker — II., Große Pfarrgasse 5.

Libal Rosa — Wäscheputzerei — XXI., Hirschstetten, Konskr.-Nr. 143.

Lichtblau Wilhelm — Musiker — VII, Stuckgasse 6.

Lichtenstein & Komp. (Isidor Lichtenstein, Alfred Bloch) — Meerschaumhandel — VI., Esterhazygasse 31.

Liebergall David — Goldarbeiter — II., Obere Donaustraße 109.

Liman Otto — Handel mit Maschinen, Werkzeugen technischen, chirurgischen und chemischen Apparaten und Instrumenten, sowie den einschlägigen Bedarfsartikeln — VII., Münzwardeingasse 8.

Loos Anna — Flaschenbier-Verschleiß — II., Reichsbrücke (Stiegenaufgang).

Ludwig Beni — Zuckerbäcker — XXI., Floridsdorf, Hauptstraße 31.

Lustig Antonie — Verabreichung von Speisen — VI., Kasernengasse 24.

Maly Gabriel — Flaschenbierhandel — XXI., Floridsdorf, Bismarckplatz 4.

Masek Marie — Damenkleidermacherin — II., Leopoldsgasse 26.

Messing Leiser — Verkauf und Möbelstoffen, Vorhängen, Tisch- und Bettdecken und Teppichen — II., Obere Donaustraße 81.

Minichsdorfer Karl — Drechsler — VI., Bürgerspitalgasse 5.

Neuhuber Amalia — Gastwirtsgewerbe, gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. ohne Billard — VI., Mollardgasse 62.

Nowak Marie — Milch- und Gebäck-Verschleiß — VI., Hirschengasse 10.

Pelikan Marie — Marktviktualien-Verschleiß — VI., Markthalle, Zelle 49.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:
Sitzung des Gemeinderates 1393
Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 1393
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 26. Mai 1908 1393
Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 12. Mai 1908 1400
Allgemeine Nachrichten:
Gemeindevermittlungsämter 1401
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim 1401
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals 1401
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing 1401
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling 1402
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 24. bis 30. Mai 1908 . . 1402
Pferdemarkt vom 29. Mai 1908 1402
Schlachtviehmarkt vom 1. Juni 1908 1402
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 30. Mai 1908 1403
Heu- und Strohmarkt vom 24. bis 30. Mai 1908 1403
Städtisches Lagerhaus 1403
Detailpreise für Lebensmittel vom 24. bis 30. Mai 1908 1404
Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien:
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 22. bis 28. Mai 1908 . 1405
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 29. Mai bis 1. Juni 1908 . . . 1405
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1406
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen 1407
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1407
Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1908.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
11. Juni 11 Uhr	Abteilung III (Mg.-Rat **Demel**, Neues Rathaus, V. Stiege, 2. Stock)	2466	VIII., Josefstädterstraße 12.	**Abtragung der auf dieser Liegenschaft stehenden Baulichkeiten mit Ausnahme des dreistöckigen Zinshaustraktes Schmidgasse 11.**	— 3—3
3. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Schaufler**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	1257	Holzstöckelpflasterung in der Werdertorgasse im I. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . . **Holzstöckelpflasterung**	12.728 K 5 h und 1000 K Pauschale 38.711 K 50 h und 300 K Pauschale 3—3
6. Juni 10 Uhr	detto	1972	Regulierung der Urban-, Zeiller- und Lascygasse im XVII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten**	8589 K 11 h und 1000 K Pauschale 2—3

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
13. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Schaufler**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	1491	Lieferung von Motorenbenzin für die Maschinenanlage im städtischen Schotterbruche am Exelberge.	**22.000 q Motorenbenzin.**	— 1—3
5. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Dr. Nüchtern**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	600 ex 1906	Herstellung eines Betonkanales an Stelle des offenen Seeschlachtgrabens in der Rappachgasse zwischen der Krausegasse und dem Viadukte der priv. öst.-ung. Staatseisenbahngesellschaft im XI. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	5103 K 23 h 3—3
16. Juni 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat **Schmidbauer**, Altes Rathaus, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	1473	Öffentliche Auslaufbrunnen.	**Wintergehäuse**	1250 K, 1122 K und 128 K Pauschale Vorbemerkung: Pläne, Verzeichnis, Kostenanschlag und Bedingnisse in der Stadtbauamts-Abt. VII a im Alten Rathause. 1—3
7. Juli 10 Uhr	Abteilung IX (Mag.-Rat **Dr. Konst. Mayer**, Neues Rathaus, V. Stiege, 2. Stock)	1412	Borstenviehmarkt St. Marx.	**Einrichtung der elektrischen Beleuchtung:** 1. **Installationsapparate** . . . . 2. **Installationsarbeiten** . . . . 3. **Kabelleitungen** . . . . . . 4. **Beleuchtungskörper** . . . . . 5. **Bogenlampen** . . . . . . 6. **Rohrmasten**	 2.298 K 19.394 K 6.400 K 2.580 K 8.100 K 12.252 K 1—2

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
11. Juni ½10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Dr. Rauscher**, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	5875 ex 1906	Veräußerung von alten Grabdenkmälern im Hernalser Friedhofe.	—	— Vorbemerkung: Verzeichnis und Bedingnisse erliegen in der Kanzlei der Hernalser Friedhofs-Verwaltung. 1—3
16. Juni 10 Uhr	detto	2131	—	**Zirka 20.000 kg rohe, flüssige Karbolsäure mit einem Gehalte von 15 bis 20 Prozent an reiner Karbolsäure.** Zirka 6000 kg reines Lysol. Zirka 2000 kg reines Bacillol. Zirka 2000 l fünfprozentiges Hydrarg. oxycyanat. in reiner (filtrierter) wässeriger Lösung. Zirka 6000 kg Formalin mit einem Gehalt von zirka 40 Prozent Formaldehyd. Zirka 4000 kg Ammoniakflüssigkeit (Handelsware) mit einem Gehalte von 25 Prozent Ammoniakgeist. Zirka 3000 l Brennspiritus 90 Prozent denaturiert.	— Vorbemerkung: Die bezügliche Lieferungsvorschrift kann bei der städtischen Hauptkassa um 20 h bezogen werden. 3—3
17. Juni 11 Uhr	detto	9866 ex 1907	Erweiterung des Kagraner Friedhofes.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	40.559 K 98 h Vorbemerkung: Pläne, Kostenanschläge und Bedingnisse können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden. 1—3
5. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny**, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	3177	Zubau zum Schulhause XXI., Aspern, Hauptstraße.	**Tonwarenlieferung**	4020 K 60 h und 200 K Vadium 1—1

**

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten	
13. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Narožny, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	5452	Schulbau XIX., Kreindlgasse–Pyrkergasse.	Herstellung der Steinholzsockel .	4000 K und 200 K Vadium	1—3
					Im veranschlagten Kostenbetrage von Kronen	Vadium
9. Juni 10 Uhr	detto	11460	Schulbau XXI., Rudolfstraße (Ausbau der Schule XXI., Kahlgasse 8).	1. Erd- und Baumeisterarbeiten	117.960·64	5900
				2. Romanzementlieferung . . .	3.200·—	160
				3. Traversenlieferung	23.395·—	1200
				4. Stukkaturerarbeiten	2.936·—	150
				5. Steinmetzarbeiten	4.693·10	240
				6. Zimmermannsarbeiten . . .	16.519·50	850
				7. Spenglerarbeiten	6.764·96	340
				8. Bautischlerarbeiten	27.794·07	1400
				9. Bauschlosserarbeiten	22.031·01	1100
				10. Anstreicherarbeiten . . .	6.586·50	330
				11. Glaserarbeiten	3.777·70	200
				12. Asphaltiererarbeiten . . .	3.051·—	150
				13. Terrazzopflasterung	2.500·—	130
				14. Tonwarenlieferung	6.263·50	320
				15. Maschinelle Einrichtung der Niederdruckdampfheizung .	22.000·—	1100
				16. Kessellieferung	4.000·—	200
				17. Wasserleitungseinrichtung und Klosettlieferung, exklusive der Klosettspülapparate .	5.961·63	300
				18. Schöpfwerksanlage (Brunnen- und Pumpenanlage) . .	3.900·—	200
				19. Elektrische Beleuchtungseinrichtung:		
				a) Installationsapparate .	655·—	35
				b) Installationsarbeiten . .	2.785·20	140
				c) Beleuchtungskörper . . .	2.371·—	120
				20. Blitzableiteranlage . . .	341·60	20
				21. Möbeltischlerarbeiten . . .	12.605·60	630
				22. Schulbanklieferung	7.021·—	360
				23. Turnsaaleinrichtung	4.839·45	250
				24. Xylolithherstellungen	3.550·—	180
						1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
15. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Narožny, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	5837	—	**Vergebung der Stauböllieferungen für die Wiener Schulen in der Zeit vom 16. Juli 1908 bis 15. Juli 1911.**	—
24. Juni 10 Uhr	detto	5428	Schulbau XXI., Kagran, Jubiläumsstraße	**Lusterlieferung**	3779 K und 190 K Vadium

1—3

Baukautionen Vadien

bestellt zu kulanten Bedingungen

Allgemeine Kautionsbank-Aktiengesellschaft

Wien, IV., Technikerstraße Nr. 5.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Uniformierungsmaterialien für die „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" **wird am 10. Juni 1908, 9 Uhr vormittags,** bei der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung", IV., Goldegggasse 19, Bureau des Geschäftsleiters Herrn Magistratsrat Dr. Leopold Rauscher, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden:

Zur Ausschreibung gelangen folgende zur Herstellung von Mannschaftsuniformen erforderlichen Materialien, und zwar:

a) 700 m Biberett, Kastor oder Kondor, tiefschwarz, bestes, haltbarstes Erzeugnis, dekatiert, 140 cm breit;
b) 100 m Dosking, halbstark, tiefschwarz, haltbarstes Erzeugnis, dekatiert, 140 cm breit;
c) 350 m Cheviot, schwarz, Mittelgattung für Futter;
d) 170 m Ärmelfutter, Mittelgattung, feste Bindung;
e) 330 m Kanevas, feste Bindung;
f) 250 m Segelleinen;
g) 60 m Molino für Hosen;
h) 200 m Croisé für Taschen.

Die Bedingnisse können im Bureau der Geschäftsleitung IV., Goldegggasse 19, während der Zeit von 8 bis 10 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags täglich eingesehen, eventuell behoben werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Das vorgeschriebene Vadium ist spätestens drei Tage vor der Abhaltung der Offertverhandlung bei der Kassa der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" zu erlegen und ist der Empfangschein bei der Offertverhandlung vorzuweisen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Die Geschäftsleitung
der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung"
Dr. Leopold Rauscher,
Magistratsrat.

1—3

+++

M.-Abt. VIII a, 607/08.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Sicherstellung der für den Bau der Wiener Zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung in der Aquäduktstrecke erforderlichen gußeisernen Schützen und Schleusen samt Nebenbestandteilen findet am **26. Juni 1908, um 10 Uhr vormittags,** im Bureau des Magistratsrates Dr. August Nüchtern, I., Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung statt.

Die Lieferung umfaßt die Herstellung von zirka 70 Stück 1200 mm weiten Siphonschützen und 32 Stück 300 bis 1100 mm weiten Schleusen.

Die Pläne, Bedingnisse und Preislistenformulare liegen im Wiener Stadtbauamte, Abteilung VI, I., Wipplingerstraße 8, 3. Stock und bei der Zentral-Bauleitung in Neustift bei Scheibbs zur Einsichtnahme auf. Diese Ausschreibungsbehelfe werden über Verlangen zum Preise von 10 K abgegeben.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 22. Mai 1908.
Nüchtern,
Magistratsrat. 3—3

M.-Abt. XII, 1225/08.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 131 Stück eisernen Zöglingsbetten mit Drahteinsätzen 1·80 m lang, 0·80 m breit, und 13 Stück eisernen Betten mit Drahteinsätzen für Erwachsene, 2·05 m lang, 0·90 m breit, beide nach Muster der im Waisenhause der Stadt Wien im X. Bezirke, Laxenburgerstraße 43/45 befindlichen Betten für das neue Knaben-Waisenhaus im XIX. Bezirke, Hohe Warte, im veranschlagten Kostenbetrage von zusammen 4126 K wird vom Magistrate, Abteilung XII, **Donnerstag den 11. Juni 1908, pünktlich um 10 Uhr vormittags** im Bureau der Magistrats-Abteilung XII im Neuen Rathause, V. Stiege, Parterre, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Der Kostenanschlag und die Bedingnisse können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung III, Neues Rathaus (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingnissen vorgeschriebenen Vadien bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium vorzuweisen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung III, oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 26. Mai 1908.
Für den Abteilungs-Vorstand:
Dr. Weiser,
Magistratsrat. 1—3

M.-Abt. V, 1163.

Kundmachung.

(Kommissionelle Verhandlung.)

Über das Gesuch der Allgemeinen Österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft um Genehmigung zur Verlegung von Speise- und Ausgleichsleitungen, beziehungsweise Verstärkungen bestehender Kabelleitungen im I., III., XVII. und XIX. Bezirke findet am **Mittwoch den 10. und Donnerstag den 11. Juni 1908** die kommissionelle Verhandlung im Sinne des III. Hauptstückes der Gewerbeordnung statt.

Die Kabeltrassen sind:

A. Im I. Bezirke:

Stock-im-Eisenplatz (Kreuzung).

Singerstraße vom Stock-im-Eisenplatz bis Blutgasse.

Maria Theresienstraße von Elisabeth-Promenade bis zur Hohenstaufengasse.

Hohenstaufengasse von der Maria Theresienstraße bis Renngasse.

Schottenring, Kreuzung in der Flucht der Hohenstaufengasse.

Wollzeile von der Rotenturmstraße bis vor Or.-Nr. 2.

B. Im III. Bezirke:

Reisnerstraße vom Heumarkt bis zur Beatrixgasse.

Heumarkt von der Reisnerstraße bis zur Großmarkthalle.

C. Im XVII. und XIX. Bezirke:

Beheimgasse von Nr. 32 bis zur Bergsteiggasse.

Bergsteiggasse von Beheimgasse bis Nr. 33.

Bergsteiggasse von der Hernalser Hauptstraße bis Jörgerstraße.

Würthgasse vor Nr. 6.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich:

zur Verhandlung über die unter A bezeichneten Herstellungen am **Mittwoch den 10. Juni 1908, um 9 Uhr vormittags** in der Magistrats-Abteilung V, I., Neues Rathaus;

zur Verhandlung über die unter B bezeichneten Herstellungen am **Mittwoch den 10. Juni 1908, nachmittags 4 Uhr,** Ecke Reisnerstraße und Heumarkt;

zur Verhandlung über die unter C bezeichneten Herstellungen am **Donnerstag den 11. Juni 1908, vormittags 9 Uhr,** Ecke Beheimgasse und Bergsteiggasse (XVII. Bezirk).

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 23. Mai 1908 bis zum Kommissionsvortage in der Magistrats-Abteilung V (I., Neues Rathaus, 2. Stock, Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Weiß) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen sind entweder vor der kommissionellen Verhandlung im obgenannten Bureau oder spätestens bei der Lokalverhandlung vorzubringen. Einwendungen, welche nach Abschluß der Verhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz.
am 23. Mai 1908.
Dr. Weiß,
Magistratsrat. 2—3

M.-Abt. IX, 1875.

Edikt.

(Feststellung der Jagdgebiete in mehreren Teilen des Wiener Gemeindegebietes.)

Gemäß § 11 des Gesetzes vom 8. Dezember 1902, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 22 ex 1903, womit ein Jagdgesetz für das Gemeindegebiet der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien erlassen worden ist, werden hiemit jene Grundbesitzer, welche für die kommende, den Zeitraum vom 1. Jänner 1909 bis 31. Dezember 1913 umfassende Jagdpachtperiode in dem nachbenannten für die Jagd in Betracht kommenden Teile des Gemeindegebietes von Wien auf Grund der §§ 4 und 5 des Jagdgesetzes für Wien die Befugnis zur Eigenjagd beanspruchen wollen, aufgefordert, ihre Ansprüche binnen sechs Wochen beim Wiener Magistrate, Abteilung IX (Neues Rathaus, 2. Stock) anzumelden und in angemessener Weise zu begründen.

In Betracht kommen:

a) II. Gemeindebezirk: der auf dem linken Donauufer gelegene Teil;
b) X. Gemeindebezirk: die in das Wiener Gemeindegebiet einbezogenen Teile von Inzersdorf, Ober- und Unterlaa;
c) XI. Gemeindebezirk: das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Kaiser-Ebersdorf, ferner von der ehemaligen Gemeinde Simmering der an den Bezirk angrenzende südliche Teil, welcher nördlich von einer vom Rudolf'schen Ziegelwerke bis zum Hause Simmeringer Hauptstraße 168 geradlinig verlaufenden Linie und östlich von der Simmeringer Hauptstraße begrenzt wird;
d) der ganze XIII. Gemeindebezirk;
e) der ganze XIX. Gemeindebezirk;
f) vom XXI. Gemeindebezirke das Gebiet der ehemaligen Gemeinden Floridsdorf, Leopoldau und Kagran.

Die bezüglichen Gesuche samt den erforderlichen Beilagen sind ordnungsmäßig zu stempeln.

Eigenjagden, welche nicht innerhalb der obigen sechswöchentlichen Frist zur Ausscheidung aus dem Gemeindejagdgebiete beim Magistrate angemeldet wurden, werden für die kommende Jagdpachtperiode dem Gemeindejagdgebiete zugeschlagen.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
Wien, am 26. Mai 1908. 1—1

M.-D. 1664/08.

Kundmachung.

(Ausschließlicher Gebrauch der Kronenwährung.)

Durch die Verordnung des k. k. Finanzministeriums vom 24. April 1908, kundgemacht im Reichsgesetzblatte vom 30. April 1908, ist den Handels- und Gewerbetreibenden im Verkehre mit dem Publikum die Rechnung in der früheren österreichischen Währung verboten worden. Ebenso dürfen die Preise sowohl in Anboten, Rechnungen, Fakturen, Preistarifen, Preisverzeichnissen, Ankündigungen und öffentlichen Bekanntmachungen, als auch in Schaufenstern, Auslagen, auf Ausstellungen, Märkten und dergleichen nicht mehr in der früheren österreichischen Währung angegeben werden.

Übertretungen dieses Verbotes werden mit Geldstrafen von 2 bis 200 K oder mit Arrest von 6 Stunden bis zu 14 Tagen bestraft.

Diese Verordnung wird mit 1. Juli 1908 in Kraft treten.

Die Handels- und Gewerbetreibenden werden aber in ihrem eigenen Interesse schon jetzt auf diese Verordnung aufmerksam gemacht und aufgefordert, rechtzeitig alle Vorkehrungen zu treffen, um vom 1. Juli 1908 an ihren Betrieb den neuen Vorschriften entsprechend führen zu können.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 20. Mai 1908. 3—3

****

Z. 2309 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Anton und Josefa Kittenberger'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Anton und Josefa Kittenberger'schen Heiratsausstattungsstiftung werden am 1. Oktober 1908 vier Ausstattungsbeträge à 400 K verliehen.

Der Stiftbrief enthält wörtlich folgende Bestimmungen:

„Diese Heiratsausstattungsstiftung ist für arme, aber brave Mädchen bestimmt.

Bewerber um diese Heiratsausstattungsstiftung müssen in Nieder- oder Oberösterreich, Salzburg, Deutsch-Tirol oder Deutsch-Steiermark geboren sein und müssen in einer Kirche, die zum Polizei-Bezirks-Rayon Wien gehört, getraut werden und entweder in diesem Rayon oder in der nächsten Umgebung Wiens ihren Wohnsitz haben, wenigstens für die erstere Zeit.

Vorzug der Beteilung haben solche:

a) die mit dem Stifter oder seiner Frau geborene Josefa Übel verwandt sind,
b) Müllers- oder Bäckerstöchter,
c) Taube oder Taubstumme,
d) hernach, wenn solche unbesetzt sind, die anderen."

Im Sinne einer weiteren Bestimmung des Stiftbriefes hat die Trauung **längstens bis 16. Jänner 1909** stattzufinden.

Der Ausstattungsgsbetrag ist am 17. Jänner 1909 auszubezahlen.

Den Gesuchen sind beizulegen:

1. Taufschein,
2. Armutszeugnis,
3. Sittenzeugnis,
4. Heimatschein,
5. der Nachweis der allfälligen Verwaisung,
6. wenn ein Vorzugsrecht im Sinne der obigen Bestimmungen geltend gemacht wird, der entsprechende Beleg.

Die Gesuche sind im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII **bis 15. August 1908** einzubringen.

Verspätet überreichte Gesuche, sowie solche, welche die oben angeführten Belege nicht enthalten, werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Mai 1908. 1—3

Z. 2905 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Georg Graf Waldstein-Wartenberg'sche Stiftung.)

Am 18. Novembeer 1908 gelangen die Interessen der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung für Arme und arme Kranke:

1. zur einen Hälfte an würdige Arme oder an arme kranke Bewohner von Wien und
2. zur anderen Hälfte an anderswo wohnende würdige arme oder arme kranke Österreicher (von welchen die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnenden Personen, sowie die gewesenen Beamten des Stifters und deren Nachkommen ausgeschlossen sind) in Beträgen von nicht unter 100 K, und auf einmal nicht über 600 K zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, Trauungsscheine, Tauf-(Geburt)scheinen des Ehegatten und der Kinder, endlich einem legalen Armutszeugnisse oder auch einem amts- oder armenärztlichen Krankheitszeugnisse, Witwen außerdem noch mit dem Totenscheine des verstorbenen Gatten zu belegen und bis **31. Juli 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen oder bis zu diesem Tage unter Mitnahme der obigen Belege in der Magistrats-Abteilung XIII an Wochentagen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags mündlich anzusuchen.

Gewesene Beamte des Stifters und deren Nachkommen, sowie die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnhaften armen Personen haben ihre Gesuche um Unterstützung aus der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung beim Bürgermeisteramte in Dux oder Oberleutensdorf im Sinne der dortigen Ausschreibung zu überreichen.

Auf später eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird kein Bedacht genommen und werden nach dem obigen Tage hieramts erscheinende Bewerber nicht mehr berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Mai 1908. 2—3

Z. 2907 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Elise Gadner'sche Bürger-Stiftung.)

Am 7. November 1908 gelangen die Interessen der Elise Gadner'schen Bürger-Stiftung in Teilbeträgen von acht Gulden in Gold an arme Bürgerinnen zur Verteilung.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtsschein, den Trauungsschein, ein legales Armutszeugnis und den Nachweis über den Bürgerstand des Gatten, eventuell auch den Totenschein des letzteren beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. September 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Mai 1908. 2—3

Z. 3194 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

Vom Beginne des Schuljahres 1908/09 angefangen gelangen an der Ersten hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule VI., Loquaiplatz 4, fünf Freiplätze zur Verleihung.

Anspruchsberechtigt sind mittellose und fleißige, nach Wien zuständige, katholische, im V., VI., XII., XIV. und XV. Bezirke wohnhafte Absolventinnen der III. Bürgerschulklasse.

Die Verleihung der Freiplätze steht dem Wiener Stadtrate zu.

Die Vergebung eines Freiplatzes erfolgt nur an solche Schülerinnen, welche in den I. Jahrgang eintreten, und zwar in der Weise, daß je eine der beteilten Schülerinnen im V., VI., XII., XIV., und XV. Bezirke wohnhaft sein muß.

Der Genuß des Freiplatzes erstreckt sich unter der Voraussetzung, daß die Beteilten lobenswertes Betragen und mindestens befriedigende Leistungen in den Lehrgegenständen aufweisen, stets auf die lehrplanmäßige Ausbildungsdauer von zwei Jahren.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Tauf- und Heimatschein, ein legales Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis und das Semestralzeugnis der III. Bürgerschulklasse, sowie den Nachweis ihres Wohnortes in einem der vorbezeichneten Bezirke beizulegen; die so belegten Gesuche sind **bis längstens 15. Juni 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Verspätet eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Nur die mit einem legalen Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. Mai 1908. 3—3

Z. 2311 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainharter für christliche Arme Wiens.)

Am 18. November 1908 gelangen die Interessen der Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainharter für christliche Arme Wiens im Betrage von 3040 K zu gleichen Teilen an 16 unbescholtene, christliche, in Wien seßhafte Arme zur Verleihung.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden seßhafte Arme sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Durch diese Stiftung soll es den betreffenden Armen erleichtert werden, sich eine Erwerbsgelegenheit durch Antritt eines Geschäftes u. s. w. zu verschaffen oder Auslagen, welche für die dauernde Besserung ihrer Lebensführung geeignet sind, zu bestreiten.

Die Namen der beteilten Armen werden in der, der Verleihung der Stiftung nachfolgenden Sitzung des Wiener Gemeinderates bekanntgegeben.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Heimatschein, ein legales Armutszeugnis und ein von der k. k. Polizei-Direktion Wien ausgestelltes Sittenzeugnis, eventuell auch den Trauschein, die Taufzettel der Kinder, den Totenschein des verstorbenen Gatten und den Nachweis des geltend gemachten Vorzugsrechtes beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **bis längstens 10. Juli 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. Mai 1908. 3—3

Z. 2910 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Katharina und Lazar Goldstein'sche Stiftung.)

Am 15. Oktober 1908 gelangen die verfügbaren Interessen der Katharina und Lazar Goldstein'schen Stiftung im Betrage von 1974 K an fünf hilfsbedürftige Witwen aus dem Zivilstande in der Weise zur Verteilung, daß drei Witwen mosaischer und zwei Witwen einer christlichen Konfession je der fünfte Teil dieser Interessen eingehändigt wird.

Auf die Stiftung haben dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Zivilstande von nachgewiesener tadelloser moralischer Haltung, deren Ehemänner in der Zeit von 16. Juli 1907 bis 15. Juli 1908 ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerstande angehört haben, Anspruch.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl unversorgter Kinder besitzen.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Totenschein des Gatten, den eigenen Geburts- respektive Taufschein, den Trauungsschein, die Geburts- respektive Taufzettel der Kinder, ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Sittenzeugnis, den abhandlungsbehördlichen Bescheid, daß die Verlassenschaft ihres verstorbenen Gatten armutshalber abgetan wurde, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Zur Einbringung der in der vorstehend bezeichneten Weise belegten, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichenden Gesuche wird hiemit der **31. Juli 1908** als Einreichungstermin bestimmt.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Mai 1908. 3—3

Z. 2914 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Franz Heiß'sche Stiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstädt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß im Monate September 1908 die verfügbaren Interessen des Dr. Franz Heiß'schen Stiftungskapitales für arme Verwandte des Stifters im Betrage von 1390 K zur Verteilung gelangen.

Jene arme Verwandten des Stifters, welche auf den Genuß dieser Stiftung Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre Gesuche, welche mit dem legalen Zeugnisse über die Armut, die mindere Erwerbsfähigkeit, das vorgerückte Alter oder die Gebrechen des Bittstellers, dann mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, sofern die Verwandtschaft nicht schon früher nachgewiesen wurde, in Wien im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII, auf dem Lande bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften **bis inklusive 15. Juli 1908** zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 9. Mai 1908. 3—3

Z. 2909 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(J. L. Meyer'sche Stiftung.)

Am 1. Oktober 1908 gelangen die verfügbaren Interessen der J. L. Mayer'schen Stiftung im Betrage von 250 K zu gleichen Teilen an drei bedürftige Gewerbsleute ohne Unterschied der Konfession zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburts)schein, den Heimatschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, dann ein legales Mittellosigkeits-(Armuts)zeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis** 11. Juli 1908 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Mai 1908. 3—3

Z. 1807 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Heinrich Freiherr v. Haymerle'sche Witwenstiftung.)

Am 10. Oktober 1908 gelangen die Interessen der Heinrich Freiherr v. Haymerle'schen Witwenstiftung im Betrage von 300 K an drei hilfsbedürftige Witwen mit einem oder mehreren numündigen Kindern zur Verteilung.

Auf diese Stiftung haben nur solche Witwen Anspruch deren Gatten in der Zeit vom 10. Juli 1907 bis 9. Juli 1908 verstorben sind.

Bewerberinnen um eine Beteilung aus dieser Stiftung haben den Gesuchen ihren Tauf- (Geburts-), Trauungs- und Heimatschein, den Totenschein des Gatten, die Tauf(Geburts)scheine der Kinder, sowie ein legales Zeugnis über ihre Armut beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis** 25. Juli 1908 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Mai 1908. 3—3

Z. 2308 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

(Amalie Gräfin Vecsey'sche Stiftung.)

Aus der Amalie Gräfin Vecsey'schen Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, rücksichtlich ihrer bedürftigen Familien, gelangt ein Interessenbetrag von 1500 K zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Stiftungsinteressen können den diesbezüglichen Stiftbrief in der Magistrats-Abteilung XIII, I., Neues Rathaus, Stiege 7, Parterre, oder beim städtischen Feuerwehr-Kommando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Kommandos oder direkt im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII **bis längstens 20. Juni 1908** einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Mai 1908. 3—3

Pr.-Z. 157-4/3.

Zirkular-Erlaß.

(Kurbenefizien für den Kurort Gleichenberg.)

Laut Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 30. April 1908, Z. 3639 M. J., hat der Ausschuß des Gleichenberger und Johannisbrunnen-Aktien-Vereines beschlossen, bis auf Widerruf die Saison in Gleichenberg am 15. Mai zu eröffnen.

Nachdem sich hiedurch die bisher für die Erteilung von Kurgebrauchsbenefizien normierte erste Periode (1. Mai bis 15. Juni) um 14 Tage verkürzt, ergibt sich die Notwendigkeit, daß die auf Kurgebrauchsermäßigungen reflektierenden Beamten sich zeitgerecht anmelden und Wohnungen sichern.

Hievon werden mit Beziehung auf den h. o. Zirkular-Erlaß vom 30. Juli 1906, Pr.-Z. 1941, mit welchem die vom Ausschusse des Gleichenberger- und Johannisbrunnen-Aktien-Vereines allen Staats- und städtischen Beamten, Eisenbahnbeamten, Lehrern und Privatbeamten gewährten Kurbenefizien bekanntgegeben wurden, die Herren Vorstände aller k. k. Bezirkshauptmannschaften in Niederösterreich, der Herr Präsident der k. k. Polizei-Direktion in Wien und die Herren Bürgermeister in Wien, Wr.-Neustadt, und Waidhofen an der Ybbs behufs sofortiger geeigneter Verständigung aller in Betracht kommenden Beamtenkreise in Kenntnis gesetzt.

Die Verständigung der n.-ö. Landesbeamten erfolgt unter einem durch den n.-ö. Landes-Ausschuß.

Wien, am 7. Mai 1908.

Für den k. k. Statthalter: 3—3

Tils.

Z. 2314 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

(Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainharter für christliche Waisen Wiens.)

Am 18. November 1908 gelangen die Interessen der Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainharter für christliche Waisen Wiens im Betrage von 3800 K zu gleichen Teilen an zehn männliche und zehn weibliche, in Wien geborene, unbescholtene christliche Waisen, welche im Begriffe stehen, ein Gewerbe zu eröffnen oder einen ehelichen Hausstand zu begründen, zur Verleihung.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden seßhafte Waisen sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Die Flüssigmachung der Unterstützungsbeträge erfolgt nur unter der Bedingung, daß binnen Jahresfrist nach erfolgter Verleihung der Stiftung das Gewerbe ordnungsgemäß angetreten, beziehungsweise die Ehe gesetzmäßig geschlossen und der Nachweis hierüber erbracht wird. Bis dahin nicht behobene Beträge werden als erledigt angesehen und anderweitig verliehen.

Die Namen der Waisen, welchen die Stiftung verliehen wurde, werden in der, der Verleihung der Stiftung nachfolgenden Sitzung des Wiener Gemeinderates bekanntgegeben.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Heimatschein, ein legales Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, ein von der k. k. Polizei-Direktion Wien ausgestelltes Sittenzeugnis und den Nachweis ihrer Verwaisung beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 20. Juli 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu übereichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Mai 1908. 3—3

Z. 2318 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Ludovika Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1908 kommen aus den Interessen des Ludovika Saal'schen Stiftungskapitales 54 Teilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, ihren Tauf(Geburt)schein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und die Tauf-(Geburt)scheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutszeugnis, in welch letzterem der Umstand bestätigt sein muß, daß der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Juni 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Der Ausweis über die Verteilung dieser Stiftung wird in Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen seinerzeit in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. April 1908.

Z. 2917 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

(Elisabeth Strauß-Stiftung.)

Im Monate Oktober 1908 gelangen die verfügbaren Interessen der Elisabeth Strauß'schen Stiftung per 170 K an sechs arme Familien in Wien zur Verteilung.

Bewerber um eine Beteilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauungsschein, die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, den Heimatschein, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 8. August 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Mai 1908. 3—3

Z. 2906 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Marie Kment'sche Stiftung.)

Am 8. Dezember 1908, beziehungsweise am vorhergehenden Wochentage, gelangen die verfügbaren Interessen der Marie Kment'schen Stiftung im Betrage von 160 K an ein armes, altes, in Wien ansäßiges Ehepaar katholischer Religion zur Verteilung.

Bewerber um obigen Stiftungsbetrag haben ihren Gesuchen ihre Taufscheine, den Trauungsschein und die Taufscheine ihrer Kinder, endlich ein Heimatsdokument, ein legales Armutszeugnis und ein armenärztliches Gutachten anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 14. August 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 9. Mai 1908. 3—3

„Fugenlose Asbest - Ferro - Composition und Terrazzo Fussboden - Erzeugung"
Marke: „Asbest-Ferro-Composition" gesetzlich geschützt.
DE STEFANO & WEISER
Wien, Kontor: IX., Porzellangasse 19. Fabrik: XX., Leipzigerstrasse 58.
Dauerhafter, bester, hygienischer fusswarmer **feuersicherer** Fussboden für Krankenhäuser, Fabriken, Sanatorien, Schulen, Kontors, Geschäftslokale etc.
Spezialität: Neubelegen von Fussboden auf bereits vorhandenen alten Bretterboden altbewährt und erprobt. **Referenzen zu Gebote.**
Telephon 13171. Telephon 13171.

Robert Kern,
Vertretung des Witkowitzer Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12,
liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.
Preis-Courante gratis und franco.

Centralheizung,
Ventilation,
Luftbefeuchtung.
Gegründet 1853. Telephon 590.
Staatsmedaille 1888 und 1901.
J. L. BACON
Arnold Adamy
Wien,
V., Schönbrunnerstrasse 34.
Projecte und Kostenanschläge gegen Beistellung cotierter Pläne unentgeltlich.

Zentralheizungs- und Eisenkonstruktionswerk
Franz Unzeitig
K. u. k. Hoflieferant
Wien, XIII./2, Reinlgasse 32/34. Filialen: Budapest, Triest, Graz, Brünn.
Zentralheizungen aller Systeme, Gas- und Wasseranlagen.
Spezialität: Glashäuser, Wintergärten, Veranden.
≡ Strehla-Gegenstrom-Gliederkessel. ≡
Projekte kostenlos.
Vielfach mit ersten Preisen prämiiert.

Deutsche und österreichische **PYROFUGONTWERKE**
Fugenlose, hygienische Asbest-Fußböden für alle Zwecke, poren- und staubfrei, elastisch, fußwarm, schwamm- und feuersicher
Lieferanten der Gemeinde Wien. Bisher über 500.000 m² verlegt
Direktion des österreichischen Werkes Wien, I. Dominikanerbastei, Industriepalast
Telephon 22.539

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832
WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 45. Freitag den 5. Juni 1908. Jahrgang XVII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
„ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **27. Mai 1908.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Braneiß, Brzezowsky, Büsch, Dr. Deutschmann, Fraß, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hallmann, Heindl, Hölzl, Hörmann, Hoß, Hraba, Knoll, Oppenberger, Rain, Rauer, Rissaweg, Schneider, Schreiner, Schwer, Straßer, Tomola, Wessely, Zatzka.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Beurlaubt: St.-R. Gräf Ferdinand.
Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung.

(7979, M. A. VI, 1401.) **St.-R. Rauer** referiert über die Einbeziehung eines Streifens der dem Stifte Klosterneuburg gehörigen Kat.-Parz 1/2 und 2, Einl.-Z. 1 Grundbuch Lainz anläßlich der Regulierung der Lainzerstraße im XIII. Bezirke und beantragt, die Einbeziehung eines 4·92 m breiten Streifens der Kat.-Parz. 1/2 und 2, Einl.-Z. 1 Grundbuch Lainz zur Verbreiterung der Lainzerstraße im XIII. Bezirke gegen Zahlung eines jährlichen Anerkennungszinses von 30 K an das Stift Klosterneuburg zu genehmigen. (Angenommen.)

(7882, M. B. A. XIII, 19626.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Eheleute Rudolf und Käthe Ritter um Baubewilligung für ein ebenerdiges Wohnhaus auf der Realität Einl.-Z. 542 Grundbuch Speising, XIII., Biraghygasse, und beantragt, die angesuchte Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung eines Dienerzimmers im Dachgeschosse, zu bewilligen. (Angenommen.)

(8102, M. A. XIV, 3065.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Franz Grundman um Bewilligung zur Abtrennung eines Teiles der Einl.-Z. 148, Kat.-Parz. 218/2 Grundbuch Unter-Baumgarten im XIII. Bezirke und beantragt, dem Gesuchsteller die politische Bewilligung zu erteilen, von der Liegenschaft Grundb.-Einl.-Z. 148, Kat.-Parz. 219 Baumgarten nach Maßgabe des vorgelegten Planes die mit den Buchstaben b, h i (rot), b umschriebene Fläche per 2·40 m² behufs Vereinigung dieses Trennstückes mit der Kat.-Parz. 220/4, Grundb.-Einl.-Z. 150 desselben Grundbuches abzutrennen. (Angenommen.)

(8023, M. A. VII, 146.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Kongregation der frommen Arbeiter um Ermäßigung der Kanalräumungsvergütung für die Realität XIII., Breitenseerstraße 104, und beantragt, die Kanalräumungsrückvergütung für die bezeichnete Realität vom 1. Jänner 1908 an auf den Betrag von jährlich 17 K 40 h zu ermäßigen. (Angenommen.)

(7811, M. B. A. XIII, 20390.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Maximilian Friedmann um Bewilligung zur Einfriedung seiner Realität Konskr.-Nr. 82, Einl.-Z. 43 Grundbuch Hacking, XIII. Bezirk, Auhofstraße 247, mit einem Gitter gegen die Nikolausgasse in der alten Realitätengrenze ohne Einhaltung der bekanntgegebenen Baulinie und beantragt, den Gegenstand an das Bezirksamt des XIII. Bezirkes mit dem Auftrage zurückzuleiten, vorerst eine Äußerung der Bezirksvertretung einzuholen. (Angenommen.)

(8111, M. A. X, 4309.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Dr. Richard v. Skene um käufliche Überlassung eines Gruftplatzes im Hietzinger Friedhofe und beantragt:

Dem Gesuchsteller wird der Doppelgruftplatz Gruppe XIX, Nr. 66, im Hietzinger Friedhofe auf die Dauer des Friedhofsbestandes überlassen und auf demselben eine normale einfache Gruft für sechs Leichen unter nachstehenden Bedingungen errichtet:

Für die Überlassung des Platzes und die Erbauung der Gruft ist der Preis von 7200 K bis längstens 15. Juli 1908 beim magistratischen Bezirksamte für den XIII. Bezirk zu erlegen.

Der unverbaute Teil des Gruftplatzes ist zur gärtnerischen Ausschmückung zu verwenden und diese Gartenanlage ständig im guten Zustande zu erhalten.

Die Errichtung der Gruft hat durch die städtischen Kontrahenten unverzüglich nach Einzahlung der Grabstellgebühr zu erfolgen.

(Angenommen.)

(8007, M. B. A. 9974.) **St.-R. Heindl** referiert über den Rekurs der Leontine v. Markowitsch gegen die auferlegte Hundesteuerstrafe per 96 K für die Jahre 1905 bis 1908 und beantragt die Abweisung des Rekurses. (Angenommen.)

(7905, M. A. III, 809.) St.-R. Heindl referiert über die Fassadenrenovierung von Bürgerspitalfondshäusern am Schottenring im I. Bezirke und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte vorgelegte Detailprojekt für die Fassadenrenovierung der Gruppe H der Bürgerspitalfondshäuser am Schottenring mit einem Gesamtkostenerfordernisse von 70.974 K, wovon der Betrag per 49.000 K in der Ausgabs-Rubrik II 1a des Bürgerspitalfondspräliminares pro 1908 bedeckt erscheint, während der voraussichtlich erst im nächsten Jahre zur Auszahlung gelangende Restbetrag per 21.794 K im Präliminare pro 1909 sicherzustellen ist, wird genehmigt und das Stadtbauamt beauftragt, der Einheitlichkeit der Arbeitsausführung wegen alle Herstellungen durch die Kurrentunternehmer zu veranlassen.

2. Den mit der ständigen Überwachung der Arbeiten zu betrauenden Bauaufsichts-Revidenten Karl Langer wird mit Rücksicht auf den Umfang der Herstellungen ein Zehrungsbeitrag von 3 K täglich bewilligt. (Angenommen.)

(7902, M. A. III, 5454 ex 1907.) St.-R. Heindl referiert über das Ansuchen des Exekutiv-Komitees für die Errichtung eines Denkmales Kaiser Karls des Großen an der St. Peterskirche in Wien um Bewilligung zur Aufstellung von drei Pfeilern zu beiden Seiten des Denkmales auf dem Petersplatze und beantragt, das Ansuchen mit Rücksicht auf das Gutachten der Lokalaugenscheins-Kommission vom 12. Mai 1908 abzulehnen. (Angenommen.)

(8348, St. Buchh., 209.) **St.-R. Hoß** referiert über das Ansuchen des Johann Guschelbauer, Diurnist der Stadtbuchhaltung, um Gewährung eines 28tägigen Urlaubes zur Ableistung der Waffenübung (1. bis 28. Juni 1908) und beantragt die Gesuchsgewährung gegen Einstellung des Taggeldes. (Angenommen.)

(7914, M. A. VI, 2009.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Straßenarbeiters im XVIII. Bezirke, Ludwig Karl, um Belassung der Bezüge während der 28tägigen Waffenübung und beantragt, zu genehmigen, daß dem Genannten mit Rücksicht auf seine erst einjährige Dienstzeit ein Drittel des Taglohnes während der Waffenübung ausbezahlt werde. (Angenommen.)

(7830, M. B. A. VI, 16042.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen der Elise Fuchs um Zahlung der Verpflegskosten für die Dienstmagd Marie Fasching durch die Dienstbotenkrankenkassa und beantragt die Abweisung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(7829, M. B. A. IV, 7327.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen der Fanni Obenaus um Zahlung der Verpflegskosten für die Dienstmagd Etel Szamodei durch die Dienstbotenkrankenkassa und beantragt die Abweisung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(7828, M. B. A. VI, 8898.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Anton Semek um Zahlung der Verpflegskosten für die Dienstmagd Agnes Szelinger durch die Dienstboten-Krankenkassa und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(7847, St. E. W., 8072.) St.-R. Hoß referiert über Gesuche von Bediensteten der städtischen Elektrizitätswerke um Fortbezug des Gehaltes beziehungsweise Lohnes während der Waffenübung und beantragt:

Der Stadtrat wolle:

1. dem kommerziellen Praktikanten Rudolf Prochaska während der Dauer seiner diesjährigen Waffenübung, d. i. in der Zeit vom 4. Mai bis 16. Mai 1908 den Fortbezug des Gehaltes; ferner den Fortbezug des Wochenlohnes

2. dem Elektromonteurgehilfen Johann Strack während seiner Waffenübung vom 21. April bis 3. Mai 1908;

3. dem Hilfsarbeiter Leopold Koliha während der Dauer seiner Waffenübung vom 16. März bis 29. März 1908 und

4. dem Hilfsarbeiter Josef Foßler während der Dauer seiner Waffenübung vom 4. Mai bis 31. Mai 1908 bewilligen.

(Angenommen.)

(8006, M. B. A. XXI, 3116.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Willibald Böhm um Baubewilligung für einen Seitentrakt auf den nicht parzellierten Realitäten Einl.-Z. 114 und 794 Groß-Jedlersdorf und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages unter der Bedingung zu bestätigen, daß spätestens bis zur Erteilung des Benützungskonsenses die baubehördliche Bewilligung zur Grundabteilung erwirkt wird und der Konsenswerber alle hiebei gestellten Bedingungen erfüllt.

(Angenommen.)

(7823, M. A. XI, 25456.) St.-R. Hoß referiert über die Zuerkennung eines Fahrkostenpauschales an den Rechnungs-Offizial Rudolf Haidinger für die außerhalb der Amtsstunden zu leistenden

Rechnungsarbeiten anläßlich der Übergabe der städtischen Pfandleihanstalt im XXI. Bezirke an das k. k. Versatzamt und beantragt, dem Genannten ein Fahrkostenpauschale von 50 K monatlich bis Ende des laufenden Jahres zu bewilligen. (Angenommen.)

(7824, M. A. XI b, 5162.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Ignaz Schabschneider, Pfleger im städtischen Versorgungshause in Ybbs, um Fortbezug des Lohnes während der vierwöchentlichen Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7904, M. A. III, 2523.) St.-R. Hoß referiert über die Verpachtung der Augrasereien pro 1908 des Fondsgutes Kaiser-Ebersdorf (Wirtschaftsbezirk Groß-Enzersdorf) und beantragt:

Die Forstverwaltung des Stiftungsfondsgutes Ebersdorf an der Donau zu Groß-Enzersdorf wird beauftragt:

1. Die im Ausweise A sub Posten 1 bis 7 ersichtlichen Augrasereien zu den angesetzten Preisen an die beiden Förster Emil Pokorny und Karl Wurz pro 1908 aus freier Hand abzugeben.

2. Die im Ausweise B sub Posten 1 bis 5 ersichtlichen Augrasereien zu den eingesetzten Preisen dem k. u. k. Oberstjägermeisteramte aus freier Hand pro 1908 zu überlassen. Sollte dieses hierauf nicht reflektieren, so sind diese Anteile im Versteigerungswege pro 1908 abzugeben.

3. Die im Ausweise C sub Posten 1 bis 38 verzeichneten Grasereien unter Zugrundelegung der Anschätzung im üblichen Lizitationswege pro 1908 abzugeben. (Angenommen.)

(7915, M. A. VI, 2250.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Johann Leitner, k. k. Straßeneinräumer im XXI. Bezirke, um Bewilligung einer Remuneration für die in den Jahren 1906 und 1907 zugunsten der Gemeinde Wien geleisteten Straßenarbeiten und beantragt, dem Genannten eine Remuneration von 60 K ausnahmsweise zu bewilligen. (Angenommen.)

(8022, M. A. VII, 629.) St.-R. Hoß referiert über den Magistratsbericht, betreffend die von der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer übermittelten Referate bei der am 11. März 1908 stattgehabten Kundgebung für den Bau des Donau-Oder-Weichselkanales, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7594, M. A. III, 1132.) St.-R. Hoß referiert über die Auflassung der systemisierten Forstadjunktenstelle beim Fondsgute Spitz a. d. D. und Systemisierung einer Forstwartstelle und beantragt:

1. Die systemisierte Stelle eines städtischen Forstadjunkten beim Wiener Bürgerspitalfondsgute Spitz wird aufgelassen.

2. Statt dessen wird eine Forstwartstelle mit folgenden Bezügen systemisiert:

a) Gehalt 1200 K mit dem Anspruche auf zwei Quinquennalzulagen à 100 K.

b) Naturalwohnung im Schlosse Spitz.

c) 14 Raummeter Deputatholz (Prügel), sowie ein Holzzufuhrpauschale von jährlich 25 K 20 h.

3. Der Magistrat wird beauftragt, zum Zwecke der Besetzung dieser Forstwartstelle eine Konkursausschreibung in der üblichen Weise zu veranlassen, bei welcher die Bewerber nachzuweisen haben: Die österreichische Staatsbürgerschaft, deutsche Umgangssprache, Unbescholtenheit (Leumundszeugnis), ein Alter unter 40 Jahren, ledigen Stand, Ableistung der Militärpräsenzdienstpflicht, körperliche Rüstigkeit (Gesundheitszeugnis), Forst- und Jagdpraxis, Absolvierung einer niederen Forstschule (Förster- oder Waldbauschule), Zeugnisse über die mit genügendem Erfolge abgelegte Staatsprüfung für den Forstschutz- und technischen Hilfsdienst (niedere Staatsprüfung) und die Jagdprüfung.

St.-R. Schreiner beantragt, eine Forsteleven- statt einer Forstwartstelle unter Beibehaltung der im Punkte 2 festgesetzten Bezüge zu systemisieren.

Antrag Schreiner abgelehnt, Referenten-Antrag angenommen; an den Gemeinderat.

(7843, St. S., 557.) **St.-R. Schwer** referiert über das Ansuchen des Kustos der k. k. Universitätsbibliothek Dr. Frankfurter um Bewilligung zur Benützung eines im Besitze der Stadtbibliothek befindlichen Originalbriefes Anastasius Grün's vom 16. August 1868 und beantragt die Ablehnung des Ansuchens im Sinne des Antrages der Direktion der städtischen Sammlungen. (Angenommen.)

(7955, M. A. VIII, 1405.) St.-R. Schwer referiert über das Ansuchen des Dr. Th. Weyl, Dozent der technischen Hochschule in Charlottenburg, um Beistellung eines Aufsatzes, betreffend die Betriebsführung der städtischen Wasserleitungen als Beitrag für das Sammelwerk „Die Betriebsführung städtischer Werke", und beantragt, zur Lieferung des gewünschten Aufsatzes die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(7896, M. A. II, 3776.) St.-R. Schwer referiert über das Ansuchen des Wiener Regattavereines um Gewährung eines Ehrenpreises für die am 21. Juni 1908 stattfindende Regatta und beantragt die Bewilligung eines Ehrenpreises von 200 K.

Die Ausgabe wird auf den Reservefonds verwiesen.

St.-R. Knoll beantragt 300 K.

Antrag Knoll angenommen; an den Gemeinderat.

(8349, St. S., 614.) St.-R. Schwer referiert über das Ansuchen des Zentral-Komitees der Kaiser-Huldigungsfestlichkeiten um leihweise Überlassung von je zwei vom Festzuge des 1879 herrührenden Pferdezuggeschirren und Reitzeugen, sowie von vier Dragonerhelmen aus dem Jahre 1848 und beantragt, die leihweise Überlassung der Festzugsgegenstände samt Vornahme der nötigen Adaptierungen zu genehmigen, dagegen das Ansuchen um Entlehnung der übrigen Gegenstände abzulehnen. (Angenommen.)

(8350, St. S., 602.) St.-R. Schwer referiert über das Ansuchen des Zentral-Komitees der Kaiser-Huldigungsfestlichkeiten um leihweise Überlassung von 40 Stück Mannschafts- und zehn Offizierskürassen, ferner von zehn Offiziershelmen aus dem Jahre 1700 für Zwecke des Festzuges und beantragt die Ablehnung im Sinne des Berichtes der Direktion der städtischen Sammlungen. (Angenommen.)

(7954, M. A. XXII, 321.) St.-R. Schwer referiert über das neuerliche Ansuchen der Verlagsbuchhandlung Heinrich Kirsch um Gewährung eines Druckkostenbeitrages von 1504 K 5 h für die Herausgabe einer Auswahl von Werken Abraham a Sancta Clara's und beantragt die Ablehnung.

St.-R. Heindl beantragt die Gewährung eines Beitrages von 1000 K.

Dieser Antrag wird abgelehnt, der Referenten-Antrag angenommen.

(8393, M. A. II, 4176.) **St.-R. Wessely** referiert über die Abhaltung des nächsten Städtetages in Wien und beantragt, die Tagung des nächsten Städtetages erst für den Herbst 1908 in Aussicht zu nehmen und den Herrn Bürgermeister zu ermächtigen, hiezu die Zustimmung der beteiligten Städte einzuholen.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(8391, M. A. VI, 2259.) **Vize-Bürgermeister Hierhammer** referiert über das Ansuchen des Exekutiv-Komitees für den Kaiser-Huldigungsfestzug um Bestreuung der vom Festzuge zu passierenden Straßen mit Sand und Säuberung derselben durch das städtische Straßensäuberungspersonale und beantragt, dem Ansuchen im Sinne des Magistrats-Antrages gegen Kostenrückersatz Folge zu geben. (Kosten zirka 4400 K.) (Angenommen.)

(8363, M. A. VI, 2271.) **St.-R. Schreiner** referiert über den Kostenanschlag, betreffend Steineinbesserungen in den Geleiströgen der städtischen Straßenbahnen anläßlich der Geleisauswechslungen im III. und VI. Bezirke, und beantragt, den vorgelegten Kostenanschlag mit dem bedeckten Kostenerfordernisse per 10.856 K 50 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(8042, M. B. A. 6816.) St.-R. Schreiner referiert über den Rekurs des Kalmann Hruschowsky gegen die verweigerte Bewilligung zur Warenausräumung vor seinem Geschäftslokale XV., Sechshauserstraße 22, und beantragt die Abweisung des Rekurses. (Angenommen.)

(8092, St. Str. B., 2448/52, 3.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Firma Bock & Holländer um ein Gutachten über gelieferte Automobile und beantragt, zu genehmigen, daß der Firma Bock & Holländer folgendes Schreiben zugemittelt werden darf:

„Herren Bock & Holländer,

Wien, III., Landstraße Hauptstraße 72.

Mit Genehmigung des Wiener Gemeinderates bestätigen wir Ihnen in Erledigung Ihres Schreibens vom 17. März 1908, daß wir mit den von Ihnen gelieferten Benzin-Rüstwagen sehr zufrieden sind, und daß dieselben allen gestellten Anforderungen bisher durchaus entsprochen haben."

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8036, M. A. III, 2632.) St.-R. Schreiner referiert über eine Anregung des Karl Wagner, den Besuch der städtischen Glashäuser gegen ein bestimmtes Eintrittsgeld zu gestatten, und beantragt, auf diese Anregung im Sinne des Magistrats-Berichtes nicht einzugehen. (Angenommen.)

(8034, M. A. III, 1482.) **St.-R. Braunеiß** referiert über das Projekt für die Herstellung einer Gartenanlage auf der Area des demolierten Hauses XIV., Mariahilferstraße 223, und beantragt, das vorgelegte Projekt unter Belassung der Plakatierung auf der stehengebliebenen alten Feuermauer mit einem bedeckten Kostenbetrage von 3500 K zu genehmigen.

Die gärtnerischen Arbeiten sind von der Stadtgarten-Direktion in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege sofort vorzunehmen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen.

Der Spritzhydrant wird während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von 7 hl aus der Wientalwasserleitung dotiert.

(Abgelehnt.)

(8096, M. B. A. IV, 14527.) **St.-R. Brzezowsky** referiert über den Rekurs des Rudolf Skoda gegen die Entziehung der Bewilligung zur Aufstellung eines Sodawasserwagens auf dem Karolinenplatze im IV. Bezirke und beantragt die Abweisung des Rekurses. (Angenommen.)

(7688, M. A. XV, 5581.) **St.-R. Straßer** referiert über das Ansuchen der Direktion der Knaben-Bürgerschule XX., Staudingergasse 6, um Einrichtung von drei Klassen mit Zeichentischen für Zwecke der im Schulhause untergebrachten Fortbildungsschulen und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(7338, M. B. A. 52532 ex 1907.) St.-R. Straßer referiert über die Beschwerde des Dr. Josef Reif und Konsorten gegen sanitätspolizeiliche Aufträge, betreffend die Bauarea XX., Bäuerlegasse, Ecke der Heistergasse, und beantragt die Abweisung.

(Angenommen.)

(6471, M. B. A. XX, 6317.) St.-R. Straßer referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Aram Johann Pedeyan aushaftenden Wassergebühren per 573 K 2 h und beantragt, den Rückstand in Evidenz zu halten.

Hievon sind sämtliche Bezirksämter zu verständigen.

(Angenommen.)

(5452, M. A. XVI, 10820 ex 1907.) St.-R. Straßer referiert über den Antrag der Gem.-Räte Winarsky und Dr. Hein auf Benennung einer Straße nach Robert Blum, welcher im Jahre 1848 wegen seiner Teilnahme an den Barikadenkämpfen standrechtlich erschossen wurde, und beantragt die Ablehnung im Sinne des Berichtes der Direktion der städtischen Sammlungen.

(Angenommen.)

(8016, M. B. A. XX, 20504.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen des Franz Thaller, Gastwirt, um Bewilligung zur Tischaufstellung vor seinem Geschäftslokale XX., Romanogasse 22, und beantragt die Abweisung des Ansuchens. (Angenommen.)

(8026, M. A. VIII, 369.) St.-R. Straßer referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Beschädigung des Auslaufbrunnens XX., Hochstädtplatz, durch unvorsichtiges Anfahren seitens des Kutschers Josef Buland, und beantragt, die Abschreibung der Kosten für die Auswechslung des erwähnten Brunnens im Betrage von 145 K 50 h aus dem Titel der Uneinbringlichkeit zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8099, M. A. IV, 339.) St.-R. Straßer referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Treustraße im XX. Bezirke und beantragt:

In der Treustraße im XX. Bezirke ist die halbnächtige Gasflamme Nr. 117 in eine ganznächtige umzuwandeln.

(Angenommen.)

(8033, M. A. XIV, 2463 ex 1907.) **St.-R. Hallmann** referiert über das Ansuchen des Samuel Ritter v. Hahn um Abteilungsbewilligung und Löschung der Reallasten bezüglich der Liegenschaften Einl.-Z. 713, 756, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 2251, 2252, 2255 Grundbuch Margareten und beantragt:

I. Die Abteilung der bezeichneten Liegenschaften auf sieben Baustellen und drei Baustellenteile unter den in der Bauamtsäußerung vom 7. Oktober 1907 vorgeschlagenen Bedingungen zu bewilligen.

II. Für den Fall der Durchführung dieser Grundabteilung der Löschung sämtlicher auf den Liegenschaften Einl.-Z. 713, 756 und 1949 bis 1956 Grundbuch Margareten, zugunsten der Gemeinde Wien bisher haftenden Reallasten zuzustimmen und die Ausfertigung der Löschungserklärung auf Kosten der Partei zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8024, M. A. VII, 523.) **St.-R. Büsch** referiert über das Projekt für den Neubau von Hauptunratskanälen in der Längenfeldgasse von der Eichenstraße bis zum Meidlinger Friedhofe, in der Straße zwischen dem Meidlinger Friedhofe und der Südbahn von der Längenfeld- bis zur Steinackergasse und in der Steinackergasse von dieser Straße bis zur Wienerbergstraße, sowie für den Einbau eines Wasserleitungsrohrkanales unter der Südbahn im Zuge der Längenfeldgasse im XII. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten Gesamtkostenerfordernisse von 104.000 K, wovon 100.000 K pro 1908 bedeckt erscheinen, während der Rest von 4000 K für den Bau der Hauptuntratskanäle im Kanalbautenpräliminare pro 1909 sicherzustellen ist, wird genehmigt.

2. Das Bestbot des Stadtbaumeisters Friedrich Erhart auf Ausführung der hiezu erforderlichen Erd- und Baumeisterarbeiten mit der begehrten Aufzahlung von 5 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird angenommen. (Angenommen.)

(7908, M. A. X, 2976.) St.-R. Büsch referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Sicherstellung der Kerzenlieferung für die Gräberbeleuchtung auf den Wiener Gemeindefriedhöfen und für die städtische Leichenbestattung, und beantragt, die eingelangten vier Offerte abzulehnen und die Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung anzuordnen. (Angenommen.)

(8113, M. A. XV, 3489.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Legat der Antonia Hlawa für die Errichtung eines städtischen Kindergartens im XIX. Bezirke, Probusgasse 9, und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien nimmt das von der k. k. Ministerialsekretärswitwe Antonia Hlawa ihr zugedachte Legat, bestehend aus der Realität Or.-Nr. 9 Probusgasse im XIX. Bezirke (Einl.-Z. 352 Grundbuch Döbling) und einigen Einrichtungsstücken im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von zusammen 23.192 K 30 h an und verpflichtet sich, bis längstens 20. Februar 1909 in diesem Gebäude einen öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien zu errichten und ober dem Tore des genannten Hauses eine Widmungstafel mit dem Wortlaute: „Antonia Hlawa'sches Stiftungshaus 1908" anzubringen.

2. Der Magistrat wird beauftragt, die Übernahme des Vermächtnisses in den faktischen Besitz der Gemeinde Wien ehestens durchzuführen und tunlichst bald ein Detailprojekt samt Kostenanschlägen für die auf Grund des kommissionellen Gutachtens vom 31. März 1908 auszuführenden Adaptierungsarbeiten vorzulegen.

(Angenommen.)

(8378, M. A. II, 4092.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Kaninchenzüchtervereines in Wien, XIX. Bezirk, um Bewilligung eines Ehrenpreises und beantragt die Bewilligung eines Ehrenpreises von 50 K.

Die Ausgabe wird auf den Reservefonds verwiesen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8120, M. A. VI, 2308.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über den Verkauf des auf dem Fröllerhof in Marbach, Oberösterreich, vorhandenen Obstmostes und beantragt, ungefähr 20 Eimer Obstmost an den Kantineur der städtischen Steinbrüche, Alois Rosenleitner, zum Preise von 5 K per Eimer zu verkaufen.

(Angenommen.)

(4010, M. A. III, 3077 ex 1907.) **St.-R. Braun** referiert über die Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen der Simmeringer Hauptstraße und Dorfgasse im XIX. Bezirke und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, mit den in Frage kommenden Grund- und Hausbesitzern in Verhandlung zu treten. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom **23. April 1908.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Josef Schadek.**

Schriftführer: Magistrats-Konzipist Dr. Robert de Frantz.

Die Sitzung wird nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit durch den **Vorsteher** eröffnet.

Es erfolgt die Verlesung und Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzung.

Einlauf.

(996.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, Z. 802, betreffend die Übermittlung des hieramtlichen Schreibens vom 3. April 1908, Z. 937, wegen Behebung von Übelständen des Straßenbahnverkehres an die Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Zur Kenntnis.

(999.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, Z. 2381, betreffend die Reinigung der Straßenaufschriftstafeln, Stadtrats-Beschluß vom 21. März 1908, Z. 4393.

Zur Kenntnis.

(998.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, Z. 3483, betreffend die Umtaufung des im V. Bezirke gelegenen Teiles der Morizgasse in St. Johannagasse.

Zur Kenntnis.

(700.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 898, betreffend das Pflasterpräliminare pro 1908.

Zur Kenntnis.

Beratung des Voranschlages.

Hierauf wird in die Beratung des Voranschlages für die besonderen Bedürfnisse des VI. Bezirkes im Jahre 1909 eingegangen, deren Ergebnis die Einstellung von 440.000 K für Neu- und Umpflasterungen und von 79.000 K für Kanalumbauten war.

B.-R. Dechant wünscht, daß die Kehrichtwagen in der Gumpendorferstraße erst nach 8 Uhr ausfahren sollen.

Der **Vorsteher** sagt seine Intervention bei der Fuhrwerksunternehmung zu.

Schluß der Sitzung.

(V. Gemeindebezirk, Margareten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom **29. Mai 1908.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Schwarz.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Konzipist Kraft.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit eröffnet der **Vorsitzende** die Sitzung.

Der in der Sitzung zum erstenmale erschienene B.-R. Penz leistet das Gelöbnis.

Wahlen.

(1697.) Es wird die Wahl des Bezirksvorsteher-Stellvertreters vorgenommen.

Gewählt erscheint Thomas Porzer mit 18 Stimmen.

Der Gewählte erklärt, die Wahl anzunehmen.

(250.) Ergänzungswahl von fünf Armenräten.

Gewählt wurden folgende fünf Herren mit je 23 Stimmen:

Wilhelm Buresch, Tischler und Hausbesitzer, Ramperstorffergasse 26.

Rudolf Marusch, Drechsler, Schönbrunnerstraße 100.

Karl Spiegel, Graveur, Reinprechtsdorferstraße 43.

Karl Tomsch, k. k. Rechnungsrat, Bräuhausgasse 46.

Karl Riedler, Direktor, Schönbrunnerstraße 94.

Beratung des Voranschlages.

(1085.) In die Beratung des Präliminares für das Jahr 1909 wird eingegangen und dasselbe angenommen.

Einlauf.

(1658.) Zuschrift, betreffend den ausschließlichen Gebrauch der Kronenwährung.

Zur Kenntnis.

(1502.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, daß Gilbert Anger sein Gesuch um Überlassung eines Grundes in der Gartenanlage bei der ehemaligen Hundsturmerlinie zurückgezogen hat.

Zur Kenntnis.

(1527.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, betreffend die Errichtung eines Pissoirs in der neuen Gartenanlage bei der ehemaligen Hundsturmerlinie.

Zur Kenntnis.

(1511.) Mitteilung der Magistrats-Abteilung IV, betreffend die Beleuchtung der neuen Gartenanlage bei der ehemaligen Hundsturmerlinie.

Zur Kenntnis.

(1583.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, betreffend die Herstellung eines Asphalttrottoirs um die Gartenanlage bei der ehemaligen Hundsturmerlinie.

Zur Kenntnis.

(1606.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, betreffend die Übersiedlung des städtischen Arztes Dr. Strohmayer.

Zur Kenntnis.

(1430.) Mitteilung der Magistrats-Abteilung XVI, betreffend die Bezeichnung der bei der Or.-Nr. 1 der Reinprechtsdorferstraße abzweigenden neuen Gasse mit dem Namen „Grünwaldgasse".

Zur Kenntnis.

(1437.) Zuschrift des magistratischen Bezirksamtes für den V. Bezirk, betreffend die Zugehörigkeit der Realität Or.-Nr. 26 der Marx-Meidlingerstraße Einl.-Z. 814 zum V. Bezirke.

Zur Kenntnis.

(1632.) Mitteilung des magistratischen Bezirksamtes für den V. Bezirk, daß dem Tischlermeister Johann Seidel, V., Diehlgasse 27, der in der Verlängerung der Brandmayergasse gelegene Holzlagerplatz mit 1. Juni 1908 gekündigt worden ist, so daß die Brandmayergasse nunmehr weiter durchgeführt werden kann.

Zur Kenntnis.

Anträge, Beschwerden &c.

B.-R. Feichtinger beantragt, es möge die Wimmergasse ganz mit neuen Granitwürfeln gepflastert werden, da dieselbe eine Durchzugstraße und der Verkehr auf derselben ein sehr reger ist.

Angenommen.

B.-R. Wanderer beantragt, es möge in der endlich eröffneten Ramperstorffergasse zwischen der Stolberggasse und der Wiedner Hauptstraße wenigstens für einen Gehweg Vorsorge getroffen werden, damit diese Gasse auch bei ungünstigem Wetter passiert werden könne.

Angenommen.

B.-R. Martinek beantragt, es möge bei der Kanalöffnung in der Pilgramgasse vor dem Hause Or.-Nr. 8 Vorsorge getroffen werden, daß bei Regenwetter der Wasserablauf ungehindert vor sich gehen kann.

Der **Vorsitzende** sagt zu, daß er diese Beschwerde an den Magistrat leiten werde.

B.-R. Garo wünscht, daß die Kohlgasse, welche nur makadamisiert ist, dreimal täglich bespritzt werde, da die Staubentwicklung in derselben eine sehr große sei.

Auch diesen Wunsch verspricht der **Vorsitzende** dem Magistrate bekanntzugeben und denselben zu unterstützen.

B.-R. Feichtinger stellt an den Vorsitzenden das Ersuchen, er möchte veranlassen, daß die Wimmergasse anläßlich des bevorstehenden Fronleichnamsfestes instand gesetzt werde, weil sich durch diese Gasse der Zug bewegen werde.

Der **Vorsitzende** sagt dies zu.

B.-R. Wegenstein regt an, es sollen an den ausgeschriebenen Kommissionen die Bezirksräte nach einem gewissen Turnus und nicht nach der Rayonzugehörigkeit teilnehmen, da es bei letzterem Vorgange oft geschehe, daß die Bezirksräte über eine halbe Stunde warten müßten oder anderseits zu den Kommissionen zu spät kommen.

Nach längerer Debatte wird beschlossen, diesen Gegenstand auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Heilinger's Kommentar der Gewerbeordnung, bearbeitet von Dr. Michael Plachy, Magistrats-Sekretär in Wien, und Dr. Alois Tischler, Magistrats-Ober-Kommissär in Wien, erscheint nunmehr in dritter Auflage im Verlage der Manz'schen Hofbuchhandlung.

In der vorliegenden Neuauflage erscheinen auch die jüngsten auf die Regelung des Gewerbewesens Bezug habenden Gesetze, Verordnungen, sowie die wichtigsten Verwaltungsgerichtshof-Entscheidungen berücksichtigt. Großes Gewicht ist insbesondere auf die vollständige Wiedergabe der einschlägigen Normen gelegt worden, vielfach werden außerdem die Gesetzstellen durch Anführung der Motivenberichte näher beleuchtet. Da das Werk, ebenso wie die früheren Auflagen, mit großer wissenschaftlicher Gründlichkeit unter Berücksichtigung der einschlägigen Literatur bearbeitet wurde, wird es zweifellos sowohl bei den Gewerbebehörden und Gewerbegenossenschaften, als auch bei den Gewerbetreibenden und deren Rechtsvertretern Anklang finden. Es gelangt in zirka 24 Lieferungen à 3 Bogen zum Preise von 1 K per Lieferung zur Ausgabe und kann sowohl direkt vom Verlage als auch von jeder Buchhandlung bezogen werden. Die erste Lieferung ist soeben zur Ausgabe gelangt; alle vierzehn Tage erscheint ein Heft.

Gemeindevermittlungsämter.

Die Gemeindevermittlungsämter Mariahilf und Favoriten nehmen im Monate Juni am 3., 10., 17. und 24. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vor. Das Gemeindevermittlungsamt Währing hat hiezu den 4., 11., 17. und 25. und das Gemeindevermittlungsamt Brigittenau den 2., 10., 16., 23. und 30. Juni bestimmt.

Ausweis der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien und der Zweiganstalten

für den Monat Mai 1908.

Einlagenstand:

	Parteien	Konti	Kronen
Stand am 30. April 1908	58.834	39.181	24,317.998·26
Einlagen vom 1. Mai bis 31. Mai 1908	9.310	1.524	3,142.852·99
Summe .	68.144	40.705	27,460.851·25
Rückzahlungen	4.205	507	1,242.436·60
Stand am 31. Mai 1908 .	72.349	40.198	26,218 414·65
Zuwachs im Mai .	13.515	1.017	1,900.416·39

Kassa-Revirement:

	Kronen
Kassabestand am 30. April 1908	114.473·70
Einnahmen	5,972.065·31
Summe .	6,086.539·01
Ausgaben	5,930.630·62
Kassabestand am 31. Mai 1908 .	155.908·39

Vorschüsse auf Wertpapiere:

	Parteien	Konti	Kronen
Stand am 30. April 1908 .	78	40	7,540.809·—
Gegeben an	16	16	2,136.235·—
Summe .	94	56	9,677.044·—
Rückbezahlt von	12	10	1,423.295·—
Stand am 31. Mai 1908 . .	106	46	8,253.749 —

Anlage bei Banken:

	Kronen
Stand am 31. Mai 1908	1,480.826·01

Hypothekar-Darlehen:

	Parteien	Konti	Kronen
Stand am 30. April 1908 . .	124	141	7,365.074·80
Gegeben an	13	12	780.110·—
Summe .	137	153	8,145.184·80
Rückbezahlt von	56	.	6.995·86
Stand am 31. Mai 1908 . .	193	153	8,138.188·94

Eigene Effekten:

	Kronen
Stand am 30. April 1908	7,435.000·—
Eingang im Mai	910.000·—
Summe .	8,345.000·—
Ausgang im Mai	90.000·—
Stand am 31. Mai 1908	8,255.000·—

Stand der eskontierten Wechsel:

	Kronen
Stand am 31. Mai 1908	510.000·—

Approvisionierung.

Borstenviehmärkte vom 2. und 4. Juni 1908.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	10093 Stück
Fettschweine	6147 „
Summe	16240 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 13 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	15236 Stück
für das Land	699 „
unverkauft blieben	305 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I.	Qualität	von	118	bis	126	h (extrem bis 132 h)
II.	„	„	110	„	117	„
III.	„	„	100	„	109	„

Fettschweine:

I.	Qualität	von	118	bis	122	h (extrem bis 124 h)
II.	„	„	114	„	117	„
III.	„	„	108	„	113	„

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten waren im Vergleiche zur Vorwoche um 2112 Fleisch- und um 1206 Fettschweine mehr aufgetrieben.

Ungeachtet des bedeutend höheren Angebotes entwickelte sich der Marktverkehr bei steigender Tendenz sehr lebhaft.

Fettschweine waren durchschnittlich um 1 h per Kilogramm teuerer.

Fleischschweine wurden abermals um 4 bis 6 h per Kilogramm teuerer abgegeben als am Hauptmarkte der Vorwoche.

* * *

Pferdemarkt vom 2. Juni 1908.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 474 Pferde.

174 Schlachtpferde und 300 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 120 bis 1000 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 60 „ 120 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 3. und 4. Juni 1908.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	2857	Schafe lebend	608
Kälber ausgeweidet . .	3961	Schafe ausgeweidet . .	119
Lämmer lebend	519	Schweine ausgeweidet .	1970
Lämmer ausgeweidet . .	375		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	102	bis	120	h (extrem bis 128 h)
II.	„	„	82	„	100	„
III.	„	„	70	„	80	„

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	100	bis	140	h (extrem bis — h)
II.	„	„	80	„	96	„
III.	„	„	68	„	76	„

Lämmer lebend (per Paar):

II.	Qualität	von	16	bis	30	K (extrem bis — K)

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II.	Qualität	von	13	bis	36	K (extrem bis 46 h)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität . . .	von	—	bis	—	h (extrem bis 120 h)
II.	„	„	100	„	112	„
III.	„	„	—	„	—	„

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	128	bis	136	h (extrem bis 142 h)
II.	„	„	120	„	126	„
III.	„	„	108	„	118	„

Schafe lebend (per 1 Paar):

I.	Qualität	von	—	bis	—	K (extrem bis — K)
II.	„	„	—	„	—	„

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	60	bis	64	h (extrem bis 52 h)
II.	„	„	—	„	56	„
III.	„	„	—	„	—	„

Weidener Fleischschweine wurden um 4 bis 6 h per Kilogramm billiger gehandelt. Weidener Fettschweine konnten die vorwöchentlichen Preise fest behaupten.

Lämmer wurden im allgemeinen um 2 K per Paar billiger abverkauft.

In Weidener Lämmern war der Geschäftsverkehr belanglos.

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 1166 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei flauem Geschäftsverkehre konnten lebende Primakälbersorten die vorwöchentlichen Preise schwach behaupten. Mittel- und mindere Sorten wurden um 6 bis 14 h per Kilogramm billiger gehandelt. Weidener Kälber wurden in Primasorten um 4 h, Mittel- und mindere Sorten um 10 bis 20 h per Kilogramm billiger gehandelt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 57 Stück Schafe weniger aufgetrieben und bei langsamem Geschäftsverkehre zu vorwöchentlichen Preisen verkauft.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 4. Juni 1908 317 Stück Mast- und 154 Stück Beinlvieh aufgetrieben und zu Montagspreisen abverkauft.

* * *

Städtisches Lagerhaus.

Vom 1. bis 31. Mai 1908.

Waren eingelagert . . . . . 164.041 Meterzentner
„ ausgelagert . . . . . 185.911 „

Der Lagerstand betrug am 31. Mai 1908:

250.942 Meterzentner im Assekuranzwerte von 5,733.030 K
gegen 114.218 „ „ „ „ 3,074.300 „
in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Darunter waren:

12.189	Meterzentner	Weizen	gegen	15.767
6.299	„	Roggen	„	8.675
36.781	„	Gerste	„	17.583
32.912	„	Hafer	„	9.975
36.197	„	Mais	„	8.426
1.226	„	Ölsaaten	„	94
1.851	„	Linsen	„	361
31.786	„	Mehl und Kleie . .	„	1.681
2.324	„	Wein	„	3.145
—	„	Zucker	„	1.232 und
2.234	Hektoliter à 100% Spiritus . . .		„	6.109 im Vorjahre.

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monates Mai 1908 bezifferte sich auf 13.998 q; es wurden 2 Lagerscheine ausgegeben und keine Lombardierung in die Lagerbücher vorgemerkt.

Baubewegung

vom 2. bis 4. Juni 1908.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

III. Bezirk: Haus, Lechnerstraße, Hagenmüllergasse, Einl.-Z. 1940, von Emil Härtl, XIX., Budinskygasse 7, Bauführer A. Taschée (3592).

VI. Bezirk: Haus und Werkstätten, Mollardgasse, Hornbostelgasse, Ufergasse, Einl.-Z. 1315, 839, von der Union-Baugesellschaft (3650).

XVI. Bezirk: Badeanstalt, Konstantingasse 4, 6, 8, 1, von Adalbert Christen, Bauführer Franz Siml (37081).

XIX. Bezirk: Einstöckiges Familienhaus, Ober-Döbling, Peter Jordanstraße, Einl.-Z. 1410, Parzelle 905/38, von Josef Veith, XVIII., Schopenhauerstraße, Bauführer Kahler & Sladek, Baumeister (13278).

„ „ Dreistöckige Zinsvilla, Unter-Döbling, Hohenauergasse 3, von Edmund Kallich, VI., Theobaldgasse 16, Bauführer Anton Fuchs, Baumeister (13434).

XX. Bezirk: Hellwagstraße, Leithastraße, Einl.-Z. 3564, von Franz Hertwig, XVI., Degengasse 29 (3665).

Zubauten.

II. Bezirk: Sportpavillon, Prater, Englischer Garten, vom Etablissement „Venedig in Wien" (3651).

„ „ Champagnerpavillon, Prater, Englischer Garten, vom Etablissement „Venedig in Wien" (3652).

XIII. Bezirk: Hütteldorf, Bergmüllergasse 3/5, von der Hütteldorfer Bierbrauerei-Aktiengesellschaft, ebenda, Bauführer Josef Leiker (24081).

„ „ Penzing, Hadikgasse 110, von Alois Wild, ebenda, Bauführer Karl Rostock (23889).

„ „ Penzing, Hadikgasse 112, von Alois Wild, ebenda, Bauführer Karl Rostock (23890).

XVIII. Bezirk: Haustrakt, Antonigasse 72, von der Kongregation der Barmherzigen Schwestern des heil. Vinzenz von Paul, ebenda, Bauführer Josef Schmalzhofer (20351).

XIX. Bezirk: Wagenremise, Unter-Sievering, Saileräckergasse 36, von Adolf Micheroli, Baumeister, Döblinger Hauptstraße 21, Bauführer derselbe (13251).

XXI. Bezirk: Hoftrakt, Floridsdorf, Bahnsteggasse 26, von Josef Rischer, Bauführer Sauer & Amlacher (20332).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Landskrongasse 6, von Albertine Bauer, Bauführer L. Kieninger (3637).

VII. Bezirk: Dreilaufergasse 6, von Josef Sejvel, Baumeister, noe. J. Hackenberg (3598).

„ „ Neubaugürtel 44, von August Rehak, Baumeister (3608).

„ „ Neustiftgasse 78, von Johann Nowak, Maurermeister (3610).

VIII. Bezirk: Lerchenfelderstraße 62/64, von H. Riemerschmied, Bauführer Alphart & Wagner (3603).

IX. Bezirk: Währingergürtel 170, Nußdorferstraße 79, von Josef Blazic, VI., Moritzgasse 3, Bauführer H. Hornek (3590).

X. Bezirk: Davidgasse 23, von J. Braza, ebenda, Bauführer Karl Holzmann, Stadtbaumeister (35011).

XIII. Bezirk: Penzing, Einwanggasse 48, von Karl Kahles, IV., Goldeggasse 6, Bauführer Alois F. Simona (23887).

XV. Bezirk: Kranzgasse 5, von Friedrich Graumann-Eidach, Bauführer L. Atmayer (12519).

XVII. Bezirk: Frauenfelderstraße 6, von Wenzel Hawelka (26239).

XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Hohe Warte 9, von Alfred v. Fraenkel, Hohe Warte 19, Bauführer Fellner & Helmer, k. k. Ober-Bauräte (13306).

Diverse geringere Bauten.

IX. Bezirk: Trottoir-Kanalschacht-Verlegung, Währingerstraße 31, von C. Miserowsky, k. k. Baurat (3638).

„ „ Rohrkanal, Türkenstraße 15, von J. Ehrenzweig, Bauführer J. W. Hawelka (3655).

XIII. Bezirk: Werkstättenbau, Penzing, Ameisgasse, Ecke der Prochgasse, Einl.-Z. 1239, von Franz Kohn, Penzingerstraße 23, Bauführer Alois F. Simona (23888).

„ „ Hauskanalverlegung, Penzing, Sebastian Kelchgasse 16, von Rudolf Bierochs, XVI., Brunnengasse 13, Bauführer Lorenz Netzl (23113).

XVIII. Bezirk: Kanalisierung, Kutschkergasse 8, von Klara Prager, ebenda, Bauführer Robert Haupt (20352).

„ „ Kanalisierung, Gentzgasse 118, von Josef Peschel, ebenda, Bauführer Josef Schmatera (20360).

„ „ Kanalisierung, Theresiengasse 70, von Marie Laimer, Bauführer Karl Haas (20687).

XIX. Bezirk: Heiligenstadt, Beethovengang 12, von Franz Hengl, ebenda, Bauführer A. Micheroli, Baumeister (13209).

„ „ Veranda und Pavillon, Unter-Sievering, Sieveringerstraße 135, von Richard Ritz, Bauherr, und Dr. Gustav Kolnig, Grundbesitzer, Bauführer Robert Marauschek, Baumeister (13208).

XXI. Bezirk: Pferdestall, Wagenremise, Abort, Düngergrube, Floridsdorf, Boschgasse 30, von Josef Kaiser, Bauführer Friedrich v. Dietz (20541).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten ꝛc.

X. Bezirk: Laxenburgerstraße 87, von Franz Summerauer, Stadtbaumeister, X., Quellenstraße 123 (34686).

„ „ Siccardsburggasse 35, von Karl Fleischer, Stadtbaumeister, II., Obere Augartenstraße 52 (34687).

XIV. Bezirk: Braunhirschengasse 11, von Josef Fuchs (1671).

„ „ Reindorfgasse 10, von R. Gluby (1694).

„ „ Braunhirschengasse 7, von L. Ettmayr (1697).

„ „ Braunhirschengasse 9, von L. Ettmayr (1698).

„ „ Grimmgasse 40, von Wenzel Rausch (1719).

XVIII. Bezirk: Martinstraße 19, von Martin Draxelmayer (20690).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Ausstecknng der Baulinien wurden überreicht:

XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Einl.-Z. 161, Kat.-Parz. 301/7, Baustelle 4, Gruppe 9, von Karl Biedermann, Auhofstraße 102 (24070).

XVIII. Bezirk: Gentzgasse, Einl.-Z. 2115, Baustelle 2, von Anton Weingartner (20445).

„ „ Währingerstraße Einl.-Z. 2118, Baustelle 5, von Anastasia Maly (20446).

XIX. Bezirk: Grinzing, Bellevuestraße, Einl.-Z. 457, Kat.-Parz. 728/1, 728/2, 728/3, von Matthias und Amalia Viehbäck, IX., Nußgasse 8, durch Joh. Haubenhofer, Maurermeister (12827).

Demolierungsanzeigen.

VI. Bezirk: Ufergasse 2i, von Aug. Schlesak, Maurermeister (3634).
XII. Bezirk: Meidlinger Hauptstraße 14, von Johann Freitag (25965).
XVIII. Bezirk: Gersthof, Bastiengasse 37, von Paul Oberst (20443).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VI, Z. 1622.
1. Juni 1908.

Regulierung der Weißgärberlände zwischen Sophienbrücke und Paracelsusgasse im III. Bezirke.

Erd- und Pflastererarbeiten.

Kein Offert.

Asphaltiererarbeiten.

Günther Karl — Nachlaß 17%.
Neuchatel Asphalte Comp. — Nachlaß 19%.
Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 16%.
Haumann's C. Witwe & Söhne — Nachlaß 22%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 656.
2. Juni 1908.

Neupflasterung der Hauptstraße in Hirschstetten, XXI. Bezirk.

Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufssumme von 21.559 K 64 h.

Firnstein Alois — Aufzahlung 1%.
Buresch Magdalena — Nachlaß 2%.
Fehm Eduard — Aufzahlung 2%.

* * *

Mag.-Abt. IX, Z. 1088.
2. Juni 1908.

Granolitbetonpflasterung am Zentral-Viehmarkte in St. Marx.

Basaltwerke Radebeule — Zu den Kostenanschlagspreisen.
Porr A. — Nachlaß 17·2%.
Rella H. & Komp. — Nachlaß 7%.
Pittel & Brausewetter — Nachlaß 6·5%.
Janesch & Schnell — Nachlaß 5·8%.
Wayß G. A. & Komp. — Nachlaß 10%.
Rella N. & Neffe — Nachlaß 3%.
Fritz Karl, Pottendorf — Nachlaß 12%.
Diß & Komp. — Nachlaß 5·50%.
Spittler W. — Nachlaß 7%.
Reindl Johann — Nachlaß 10·25%.

* * *

Mag.-Abt. X. Z. 3108.
2. Juni 1908.

Elektrische Beleuchtung für die Arkaden und Kolumbarien im Wiener Zentral-Friedhofe.

Salzer & Thie — 6194 K für Installationsarbeiten, Installationsapparate, Kabelnetz und Beleuchtungskörper.
Österreichische Siemens-Schuckert Werke — 4132 K 70 h für Installationsarbeiten, Installationsapparate und Kabelnetz.
Bostelmann Nikola — 2531 K 25 h für Installationsarbeiten, Installationsopparate und Kabelnetz.
Zeißer, Habiger & Komp. — 3014 K für Beleuchtungskörper.

Mag.-Abt. VI, Z. 1257.
3. Juni 1908.

Holzstöckelpflasterung in der Werdertorgasse, I. Bezirk.

Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufssumme von 12.728 K 5 h.

Chrastek Karl — Nachlaß 3%.
Firnstein Alois — Nachlaß 4%.

Holzstöckelarbeiten mit der Ausrufssumme von 38.711 K 50 h.

Rütgers Guido — Aufzahlung 2%.
Blythe John B. — Aufzahlung 3·25%.

* * *

Mag.-Abt. XV, Z. 4721.
3. Juni 1908.

Turnsaalbau zur Knaben-Volksschule XI., Braunhubergasse 3.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Stagl Friedrich und Schoderböck Rudolf — Nachlaß 15%. Regiearbeiten zu den Tarifpreisen.
Bittner Josef — Nachlaß 9%.
Gröger Guido — Nachlaß 9·5%. Regiearbeiten zu den Tarifpreisen.
Kamenicky Emanuel — Nachlaß 12%.
Heindl Anton — Nachlaß 5%.
Waldhauser Anton — Nachlaß 8%.
Ranzinger Martin — Nachlaß 14%.
Höniger Josef & Alfred — Nachlaß 3%. Aufzahlung 30% bei Regiearbeiten.

Betoneisendecken.

Rella N. & Neffe — Aufzahlung 54·2%.
Rella H. & Komp. — Aufzahlung 10% für Erd- und Baumeisterarbeiten und Betoneisendecken.
Pittel & Brausewetter — Aufzahlung 19·5% für Erd- und Baumeisterarbeiten und Betoneisendecken.
Wayß G. A. & Comp. — Aufzahlung 5·5% für Betoneisendecken.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 1726.
4. Juni 1908.

Herstellung eines Asphalttrottoirs entlang der Realität Or.-Nr. 9 Getreidemarkt zwischen Gumpendorferstraße und Dreihufeisengasse im VI. Bezirke.

Asphaltierungsarbeiten mit der Ausrufssumme per 4580 K 90 h.

Grafe's Otto Nachfolger — Nachlaß 18%.
Bosch Johann — Nachlaß 25%.
Haumann's C. Witwe & Söhne — Nachlaß 17%.
Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 18%.
The Neuchatel Asphalte Comp. — Nachlaß 19%.
Cooper & Komp. — Nachlaß 20·5%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

22. Mai 1908.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Pflugfelder Georg — Kommissionswarenhandel — VI., Liniengasse 8.
Pratschke Johann — Handel mit kosmetischen Artikeln — VI., Stumpergasse 49.
Radl Anna — Einspänner-Lizenz Nr. 867 — XIV., Sechshauserstraße 65.
Rebitzer Josef — Kaffeesieder-Konzession, § 16, lit. f und g G.-O. und Verabreichung von Likören — VI., Kasernengasse 24.
Reichel Rudolf — Schuhmacher — VI., Magdlenenstraße 45.
Reisner Leopold — Handelsagentie — VI., Mariahilferstraße 5.
Riedel & Soelch offene Handelsgesellschaft Friedrich Riedel, Oskar Soelch (Geschäftsführer: Leopold Baier) — Gift-Verschleiß — VII., Westbahnstraße 54.
Sauberer Marie — Verschleiß von Milch, Gebäck und Kanditen — VI., Fillgradergasse 9.

Sbrojavacca Enrico — Gast- und Schankgewerbe, gemäß § 16, lit. f und g G.-O., Liköre aller Art — II., Tandelmarktgasse 19.

Schaufler Karl — Pferdehandel — XI., Simmeringer Hauptstraße 72.

Schierer Gustav — Kaffeesiedergewerbe, § 16, lit. f und g G.-O. Verabreichung von Likören aller Art und von Flaschenbier, letzteres in Verbindung mit dem Kaffeehausbetriebe — VI., Gumpendorferstraße 127.

Schierl Hans — Gemischtwaren-Verschleiß — VI., Liniengasse 35.

Schindler Josef — Agentur in Werkzeugen und Maschinen für Holzbearbeitung — VI., Mollardgasse 67.

Schulz Emil — Handelsagentur — VI., Mariahilferstraße 109.

Schrei Michael — Viehhandel — XXI., Hamerlinggasse 25.

Schwarz Matthias — Gastwirtsgewerbe, § 16, lit. b, c und g ohne Billard — VI., Brauergasse 5.

Schweiger Marie — Milch-, Gebäck- und Kanditen-Verschleiß — VI., Liniengasse 39.

Sima Barbara, geb. Töpfl — Handel mit Wildbret und Geflügel — XXI., Markt, Am Spitz.

Spuner Lea — Trödler — II., Kaiser Josefsstraße 40.

Swoboda Franz — Wäscheputzer — VI., Liniengasse 7.

Ullich Anton — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — VI., Engelgasse 9.

Vogelfänger Moses — Handel mit neuen Kleidern und Schuhen — VI., Gumpendorferstraße 145.

Firma Wassertrilling & Brauer (Julius Jakob Wassertrilling, Otto Brauer) — Pfaidlerei — VI., Schmalzhofgasse 12.

Wimmer Karoline Anna — Gastwirtsgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. ohne Billard — VII., Burggasse 64.

Firma Wohlfarth & J. Zinkau (Franz v. Wohlfarth, Josef Zinkau) — Kommissionswarenhandel — VI., Kasernengasse 3.

Zuwa Leopold — Tapezierer — VI., Laimgrubengasse 18.

* * *

23. Mai 1908.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Cervinka Josef — Schuhoberteil-Erzeugung — X., Waldgasse 14.

Ceizek Josef — Kleidermacher — X., Ettenreichgasse 13.

Englisch Agnes — Einspänner-Lizenz Nr. 900 — XII., Spittelbreitengasse 16.

Funda Josef — Schuhmacher — XVI., Friedrich Kaisergasse 6.

Gabler Johann — Fleischhauer — X., Arsenal, Objekt XIV.

Goldstein Emilie — Dienst- und Stellenvermittlung mit der Berechtigung zur Vermittlung von Dienstplätzen für Bonnen und weibliche Dienstboten jeder Kategorie — II., Schmelzgasse 6.

Gutsmandl Karoline — Viktualien- und Flaschenbierhandel — II., Schüttauplatz 15.

Handler Marie — Damenkleidermacherin — XVI., Grundsteingasse 7.

Houng Sungfuon — Handel mit Galanteriewaren — II., Venedig in Wien, Campo 2.

Hornat Ladislaus — Herrenkleidermacher — XVI., Payergasse 5.

Hupko Adalbert — Damenkleidermacher — II., Pazmanitengasse 16.

Kabele Katharina — Marktfierantie — X., Dampfgasse 21.

Kaar Josefa, geb. Nimmerrichter — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 79.

Kandl Karl — Fiaker-Lizenz Nr. 213 — XVII., Mariengasse 23.

Kaplan Franz — Tischler — XVI., Koppstraße 144.

Koch Josef — Gewährung von Darlehen aus eigenen Geldern — XIII., Penzingerstraße 27.

Koch Magdalena, geb. Bauer, verwitw. Uhr — Marktfahrerin — XVI., Neulerchenfelderstraße 28.

Köstler Hermann — Fleischselcher — XVI., Hasnerstraße 65.

Kohn Adolf — Deichgräber — XIII., Meiselstraße 71.

Kopacka Wenzel — Tischler — X., Ettenreichgasse 17.

Kostral Karl — Einspänner-Lizenz Nr. 251 — XIII., Spallartgasse 11.

„Siegwartbalken", G. m. b. H., verantwortlicher Geschäftsführer: Artur Kotschy — Erzeugung von Siegwartbalken und Konstruktionen aus Beton und Eisen — II., Kagraner Reichsstraße 176.

Kubisch Marie — Einspänner-Lizenz Nr. 1502 — XI., Hasenleitengasse 3.

Kubiczek Josefa — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß — XVI., Yppenplatz 7.

Langbein-Pfannhauser-Werke, G. m. b. H.; Geschäftsführer: Wilhelm Pfannhauser — Verschleißstelle von Bedarfsartikeln für Galvaniseure und Metallwaren-Erzeuger (Filiale) — VII., Westbahnstraße 5.

Markel Josef — Gewerbsmäßige Vermittlung des Kaufes und Verkaufes von Realitäten, sowie von Hypothekardarlehen — X., Gudrunstraße 178.

Mayer Ludwig — Uhrmacher — X., Raaberbahngasse 9.

Wiener Brot- und Gebäckfabrik, Heinrich und Fritz Mendl — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XIII., Linzerstraße 156.

Metelka Thomas — Tischler — X., Favoritenstraße 204.

Münchenhagen Pauline, verwitwet gewesene Kratochwil, geb. Czeike, legitime Preu — Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XIII., Zheringgasse 20.

Nettrich Othmar — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — III., Erdbergerlände 36.

Obendorfer Ludwig — Gast- und Schankgewerbe mit den Berechtigungen zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Flaschenbier und Likören aller Art und zur Haltung von erlaubten Spielen — XIII., Breitenseerstraße 37.

Oßeret Regine — Verabreichung von Speisen — X., Gudrunstraße 122.

Pelz Karl — Handel mit technischen Artikeln — XVI., Friedmanngasse 5.

Perger Anna — Fortbetrieb des Friseur- und Rasseurgewerbes nach dem verstorbenen Gatten Michael Perger — XVII., Hernalser Hauptstraße 84.

Josef Pfann's Söhne, öffentliche Gesellschafter Otmar Pfann und Rudolf Pfann — Gold- und Silberarbeiter (Filiale) — VI., Mariahilferstraße 95.

Josef Pfann's Söhne, öffentliche Gesellschafter: Otmar Pfann, Rudolf Pfann — Uhrenhandel (Filiale) — VI., Mariahilferstraße 95.

Prinz Klara geb. Mitiska — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 5 der G.-O. angeführten Artikel und solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, ferner Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XIII., Hüttelbergstraße 27.

Prosek Therese — Fortbetrieb des Schlossergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Adolf Prosek — XIX., Friedlgasse 27.

Richthauser Barbara, geb. Mantler — Mechanische Strickerei — XVI., Degengasse 17.

Reich Adolf — Kleinfuhrwerker — X., Knöllgasse 11.

Ridel Josef — Schuhmacher — II., Obermüllnerstraße 1.

Schmoll Josef — Herrenkleidermacher — XVI., Koppstraße 76.

Schmidt Alois — Ring-, Schnallen- und Kettenschmied — X., Herzgasse 84.

Schöller Johann — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes der Theresia Stauller — V., Kohlgasse 32.

Schrollenberger Moritz — Uhrmacher — XVI., Thaliastraße 6.

Schulimovicz Chaje Klara, geb. Bing — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfelderstraße 60.

Sonnenschein Flora, geb. Figdor — Fortbetrieb des Tischlergewerbes nach ihrem verstorbenen Gatten Emanuel Sonnenschein — VI., Windmühlgasse 22.

Firma Hugo C. Stoehr, Alleininhaber Hugo Stoehr — Erzeugung von Ziervögeln, bestehend aus einer auf Wattabausch befestigten Papierunterlage und natürlichen Vogelfedern unter Ausschluß des Betriebes der Vogelausstopfung — IX., Heiligenstädterstraße 12.

Firma Hugo C. Stoehr, Alleininhaber Hugo Stoehr — Fabriksmäßige Herstellung von artistischen Reklameartikeln und fabriksmäßige Adjustierung derselben — IX., Heiligenstädterstraße 12.

Sterz Emilie — Gemischtwarenhandel — II., Vorgartenstraße 132.

Firma Hugo C. Stoehr, Alleininhaber Hugo Stoehr — Fabriksmäßiger Betrieb des Buchbindergewerbes — IX., Heiligenstädterstraße 12.

Theuringer Karl — Einspänner-Lizenz Nr. 121 — XXI., Stadlau 137.

Tomann Leopold — Kaffeebrennerei — X., Karmarschgasse 47.

Trager Isidor — Gemischtwarenhandel — XVI., Neulerchenfelderstraße 43.

Firma Franz Übelhör, Gesellschafter Rudolf Übelhör, Anton Übelhör jun. — Fabriksmäßiger Betrieb des Gelbgießergewerbes — XVII., Pezzlgasse 28.

Wertheim Richard — Fiaker-Lizenz Nr. 645 — XIV., Fenzlgasse 11.

Zollschan Pinko Lipot (Leopold) — Kleiderhandel (Filiale) — XV., Sechshauserstraße 30.

b) Nicht der Gewerbeordnung unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Münz Fritz, Dr. — Ärztliche Privatpraxis — III., Löwengasse 31 a.

* * *

25. Mai 1908.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Bernhart Karola — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten und Merkantildrucksorten (Filiale) — II., Schüttelstraße 19.

Bertani Guglielmo — Gipsfiguren-Erzeugung — V., Leitgebgasse 11.

Blaschke Franziska — Damenkleidermacherin — XI., Geiselbergstraße 5.

Buresch Magdalena — Pflasterergewerbe, Fortbetrieb (Filiale) — XXI., Floridsdorf, Pragerstraße 6.

Drechsler Leopold — Pferdehandel — V., Städtischer Pferdemarkt.

Firma J. E. Dückelmann's Nachfolger Appel & Pleyer (Franz Appel, Otmar Pleyer) — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß von Lebensmitteln (Filiale) — XVIII., Gersthoferstraße 30.

Farkas Irene — Flaschenbier-Verschleiß und Handel mit allen im freien Verkehr gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren, jedoch ausschließlich des Detailverschleißes von den im § 38, Absatz 5 G.-O. aufgezählten Artikeln — V., Kettenbrückengasse 13.

Fischer Helene, geb. Heger — Modistin — V., Schönbrunnerstraße 120.

Fischer Karl — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIII., Hollergasse 37.

Gallasch Viktor — Handel mit allen im freien Verkehr gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren, jedoch ausschließlich des Detailverschleißes von den im § 38, Absatz 5 G.-O. aufgezählten Artikeln — V., Sonnenhofgasse 6.

Hase Anna — Handel mit allen im freien Verkehr gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren, jedoch ausschließlich des Detailverschleißes von den im § 38, Absatz 5 G.-O. aufgezählten Artikeln — V., Wimmergasse 13.

Juill Franz — Stadtlohnwagengewerbe Nr. 367 — XIII., Beckmanngasse 20.

Kainz Johann — Pferdehandel — V., Städtischer Pferdemarkt.

Klebert Felix — Handel mit Maschinen und Maschinenteilen — V., Schönbrunnerstraße 149.

Kurak Franz — Herrenkleidermacher — XI., Geiereckstraße 14.

Maier Franz — Verschleiß von Selchwaren und Schweinefleisch — V., Siebenbrunnengasse 42.

Mucherl Franz — Handel mit allen im freien Verkehr gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren, jedoch ausschließlich des Detailverschleißes von den im § 35, Absatz 5 G.-O. aufgezählten Artikeln — V., Schönbrunnerstraße 21.

Nejedlo Rudolf — Tapezierer — V., Reinprechtsdorferstraße 29.

Oertner Adalbert — Etuimacher — V., Schönbrunnerstraße 96.

Offene Handelsgesellschaft F. Winter & Komp. (Franz Winter, Karl Ostermann) — V., Schönbrunnerstraße 108.

Pichler Anna — Damenkleidermacherin — XIII., Penzingerstraße 63.

Ruttensteiner Josefine — Übernahme von Wäsche zum Waschen, Putzen und Chemischputzen — V., Reinprechtsdorferstraße 2.

Stefani Karl — Tischler — V., Blechturmgasse 33.

Wenty Martin — Kalkhandel — V., Wiedener Hauptstraße 117.

Wilfau Isidor Karl — Fleischhauer — V., Siebenbrunnengasse 6.

Wittmann Aurelie — Handel mit allen im freien Verkehr gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren, jedoch ausschließlich des Detailverschleißes von den im § 38, Absatz 5 G.-O. aufgezählten Artikeln — V., Ziegelofengasse 31.

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Endemann Franziska — Privatlehranstalt für Handschuhnähen — X., Eugengasse 5.

* * *

26. Mai 1908.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Vereinigte Telephon- und Telegraphen-Fabriks-Aktiengesellschaft Czeija, Nißl & Komp.; verantwortlicher Leiter Ingenieur Richard Stradner — Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblicher und häuslicher Anwendung — XX., Dresdnerstraße 75.

Bauer Josef — Fragnerei — XIV., Stättermayergasse 13.

Berkovies Georg — Mechaniker — VIII., Pfeilgasse 46.

Bernacek Josefa, geb. Malschinger — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 der Gewerbe-Ordnung angeführten Artikel und solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — XIV., Grenzgasse 15.

Bilka Wendelin — Schuhmacher — XVII., Lacknergasse 41.

Birnbaum Chane Male — Selchwaren-Verschleiß — XX., Hannovergasse 4.

Birochs Berta — Selchwaren-Verschleiß — XIV., Diefenbachgasse 38.

Bonezek Marie — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Fruchtsäften und Sodawasser — XIV., Prinz Karlgasse 30.

Bosek Johann — Schuhmacher — XIV., Geibelgasse 3.

Brasch Paul — Handel mit Fourageartikeln — XIV., Karl Walthergasse 8.

Braunmüller Josef — Fiaker-Lizenz Nr. 650 — X., Kolumbusgasse 97.

Cicek Josef — Handel mit Galanteriewaren, Rauchrequisiten, Kurzwaren, Papier, Gratulations- und Ansichtskarten — XIV., Märzstraße 33.

Drbola Franz — Tischler — XIV., Kröllgasse 30.

Drtina Sophie, geb. Urbanetz — Krawattennäherei — XIV., Rauchfangkehrergasse 8.

Dvorak Josef — Drechsler — XIV., Jadengasse 16.

Falkensteiner Karoline — Einspänner-Lizenz Nr. 1461 — XVIII., Anastasius Grüngasse 26.

Falkensteiner Karoline — Einspänner-Lizenz Nr. 1407 — XVIII., Anastasius Grüngasse 26.

Falkensteiner Karoline — Einspänner-Lizenz Nr. 1406 — XVIII. Anastasius Grüngasse 26.

Falkensteiner Karoline — Einspänner-Lizenz Nr. 254 — XVIII., Anastasius Grüngasse 26.

Falkensteiner Karoline — Einspänner-Lizenz Nr. 229 — XVIII., Anastasius Grüngasse 26.

Filippi Anna, geb. Zicha — Damenkleidermacherin — XIV., Braunhirschengasse 38.

Fleck Josef — Stukkaturer — XIV., Stättermayergasse 8.

John Gregor — Verschleiß von Schulheften, Merkantildrucksorten, Glückwunsch- und Ansichtskarten, soferne sie nicht als artistische Erzeugnisse anzusehen sind, Anzeigen von Wohnungsvermietungen, Stundeneinteilungen, Schreibheften, Kontokorrents, Büchern und Schreibheftschildern, Modellier- und Kolorierbögen, Abziehbildern, Wunschbogen, Laubsägevorlagen und sonstigen Papier-, Schreib- und Zeichenmaterialien — XIV., Meiselstraße 3.

Friedl Franz — Konzession zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV., Goldschlagstraße 116.

Fröhlich Rosa — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß des Detailverschleißes von den im § 38, Absatz 5 der Gewerbeordnung genannten Waren — XX., Klosterneuburgerstraße 50.

Gabriel Josefa — Viktualien-Verschleiß — XX., Dresdnerstraße 126.

Gancz Leopold — Tischler — XX., Dammstraße 8.

Gottlieb Regine, geb. Marchfeld — Pfaidlerei — XIV., Ullmannstraße 50.

Harauer Anna — Handel mit Spitzen, Stickereien und Tapisserien — VII., Kirchengasse 28.

Hans Josef — Schlosser — XX., Marchfelderstraße 5.

Hawelka Franz — Riemer — XX., Hellwagstraße 16.

Heigel Ernst — Friseur — XIII., Hütteldorferstraße 140.

Herles Anton — Einspänner-Lizenz Nr. 1191 — XVII., Hormayrgasse 23.

Hipsch Johann — Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Hernalser Hauptstraße 149.

Jonak Martin — Kleidermacher — XIV., Stättermeyergasse 16.

Kliment Johann — Schuhmacher — XIV., Goldschlagstraße 122.

Koblischke Franz — Bäcker — XIV., Märzstraße 122.

Kolb Marie, geb. Hausmann — Wäschewaren-Erzeugung — XIV., Sechshauserstraße 90.

Kopacs Helene — Marktviktualienhandel — VII., Markthalle, Zelle 190.

Kornfeil Matthias — Fleischselcher — XX., Jägerstraße 10.

Krejci Franz — Schneider — XX., Heinzelmanngasse 8.

Krivsky Anton — Herrenkleidermacher — VII., Zollergasse 34.

Kuchar Josef — Schneider — XX., Denisgasse 3.

Kühtreiber Ferdinand — Gastwirtsgewerbe gemäß § 16, lit. b, c, g G.-O. (ohne Billard) — VII., Myrtengasse 15.

Lens Mathilde — Marktviktualienhandel — XIV., Markt, Schwendergasse.

Linhart Josef — Kleidermacher — XIV., Pereiragasse 3.

Lorenz Otto — Miedermacher — VII., Zieglergasse 96.

Malek Romuald — Schneider — XX., Dammstraße 6.

Nodari Florido — Scheren- und Messerschleifer — VII., Lerchenfelderstraße 3.

Pesek Johann — Kleidermacher — XIV., Märzstraße 77.

Pillar Rosalia, geb. Hugl — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 der Gewerbeordnung angeführten Artikel und solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — XIV., Dreihausgasse 3.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 27. Mai 1908 1409
Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 23. April 1908 1413
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Margareten vom 29. Mai 1908 1414
Allgemeine Nachrichten:
Heilinger's Kommentar der Gewerbeordnung 1415
Gemeindevermittlungsämter 1415
Ausweis der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien und der Zweiganstalten 1415
Approvisionierung:
Borstenviehmärkte vom 2. und 4. Juni 1908 1416
Pferdemarkt vom 2. Juni 1908 1416
Jung- und Stechviehmarkt vom 3. und 4. Juni 1908 1416
Städtisches Lagerhaus 1417
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 2. bis 4. Juni 1908 1417
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebnisse 1418
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1418
Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1908.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
6. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Schaufler**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	1972	Regulierung der Urban-, Zeiller- und Lascygasse im XVII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	8589 K 11 h und 1000 K Pauschale
					3—3
11. Juni 10 Uhr	detto	3145	Neupflasterung der Hirschengasse von der Gumpendorferstraße bis zur Schmalzhofgasse im VI. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	14.724 K 35 h und 600 K Pauschale
				Holzstöckelpflasterungsarbeiten .	5590 K
					1—2
13. Juni 10 Uhr	detto	1491	Lieferung von Motorenbenzin für die Maschinenanlage im städtischen Schotterbruche am Exelberge.	**22.000 q Motorenbenzin.**	—
					2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten	
15. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Schaufler, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	2429	Granitwerke der Stadt Wien in Mauthausen in Oberösterreich.	**Lieferung von Rollbahnschienen, Kippwagen und Drehscheiben.**	3780 K	1—3
15. Juni 11 Uhr	detto	2243	Regulierung der Taborstraße von der Oberen Augartenstraße bis zur Großen Stadtgutgasse im II. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.** **Asphaltiererarbeiten**	6595 K 21 h und 400 K Pauschale 3689 K und 100 K Pauschale	1—3
16. Juni 10 Uhr	detto	2155	Neupflasterung der Märzstraße bis zur Johnstraße im XIV. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten, und zwar nach:** Alternative A . . . . . . „ B	 4201 K 35 h und 800 K Pauschale 6325 K 35 h und 400 K Pauschale	1—3
16. Juni ½11 Uhr	detto	2134	Neupflasterung des Handelskais von Or.-Nr. 426 bis zur Aspernallee im II. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten.**	8988 K 75 h und 600 K Pauschale	1—3
16. Juni 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat Schmidbauer, Altes Rathaus, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	1473	Öffentliche Auslaufbrunnen.	**Wintergehäuse**	1250 K, 1122 K und 128 K Pauschale Vorbemerkung: Pläne, Verzeichnis, Kostenanschlag und Bedingnisse in der Stadtbauamts-Abt. VII a im Alten Rathause.	2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
7. Juli 10 Uhr	Abteilung IX (Mag.-Rat **Dr. Konst. Mayer,** Neues Rathaus, V. Stiege, 2. Stock)	1412	Borstenviehmarkt St. Marx.	**Einrichtung der elektrischen Beleuchtung:** **1. Installationsapparate . . . .** **2. Installationsarbeiten . . . .** **3. Kabelleitungen . . . . . .** **4. Beleuchtungskörper . . . . .** **5. Bogenlampen . . . . . .** **6. Rohrmasten . . . . . .**	2.298 K 19.394 K 6.400 K 2.580 K 8.100 K 12.252 K 2—2
11. Juni ½10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Dr. Rauscher,** Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	5875 ex 1906	Veräußerung von alten Grabdenkmälern im Hernalser Friedhofe.	—	— Vorbemerkung: Verzeichnis und Bedingnisse erliegen in der Kanzlei der Hernalser Friedhofs-Verwaltung. 2—3
17. Juni 11 Uhr	detto	9866 ex 1907	Erweiterung des Kagraner Friedhofes.	**Erd- und Baumeisterarbeiten . .**	40.559 K 98 h Vorbemerkung: Pläne, Kostenanschläge und Bedingnisse können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden. 2—3
13. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny,** Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	5452	Schulbau XIX., Kreindlgasse—Pyrkergasse.	**Herstellung der Steinholzsockel .**	4000 K und 200 K Vadium 2—3
15. Juni 10 Uhr	detto	5837	—	**Vergebung der Stanböllieferungen für die Wiener Schulen in der Zeit vom 16. Juli 1908 bis 15. Juli 1911.**	— 2—3

**

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
15. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Narožny, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	6288	Schulgebäude II., Wittelsbachstraße 6.	**Schulbanklieferung**	4376 K und 220 K Vadium 1—3
					Im veranschlagten Kostenbetrage von Kronen / Vadium
19. Juni 10 Uhr	detto	11460	Schulbau XXI., Rudolfstraße (Ausbau der Schule XXI., Kahlgasse 8).	**1. Erd- und Baumeisterarbeiten**	117.960·64 / 5900
				2. Romanzementlieferung . . .	3.200·— / 160
				3. Traversenlieferung	23.395·— / 1200
				4. Stukkaturerarbeiten	2.936·— / 150
				5. Steinmetzarbeiten	4.693·10 / 240
				6. Zimmermannsarbeiten . . .	16.519·50 / 850
				7. Spenglerarbeiten	6.764·96 / 340
				8. Bautischlerarbeiten	27.794·07 / 1400
				9. Bauschlosserarbeiten	22.031·01 / 1100
				10. Anstreicherarbeiten . . .	6.586·50 / 330
				11. Glaserarbeiten	3.777·70 / 200
				12. Asphaltiererarbeiten	3.051·— / 150
				13. Terrazzopflasterung	2.500·— / 130
				14. Tonwarenlieferung	6.263·50 / 320
				15. Maschinelle Einrichtung der Niederdruckdampfheizung .	22.000·— / 1100
				16. Kessellieferung	4.000·— / 200
				17. Wasserleitungseinrichtung und Klosettlieferung, exklusive der Klosettspülapparate .	5.961·63 / 300
				18. Schöpfwerksanlage (Brunnen- und Pumpenanlage) . .	3.900·— / 200
				19. Elektrische Beleuchtungseinrichtung:	
				a) Installationsapparate . .	655·— / 35
				b) Installationsarbeiten . .	2.785·20 / 140
				c) Beleuchtungskörper . . .	2.371·— / 120
				20. Blitzableiteranlage . . .	341·60 / 20
				21. Möbeltischlerarbeiten . . .	12.605·60 / 630
				22. Schulbanklieferung	7.021·— / 360
				23. Turnsaaleinrichtung	4.839·45 / 250
				24. Xylolithherstellungen	3.550·— / 180
					2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten	
24. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny**, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	5428	Schulbau XXI., Kagran, Jubiläumsstraße	**Lusterlieferung**	3779 K und 190 K Vadium	2—3
					Im veranschlagten Kostenbetrage von Kronen	Vadium
22. Juni 10 Uhr	Volkshalle im Neuen Rathause	5409	Kindergartengebäude XIX., Hammerschmidtgasse 22.	**1. Erd- und Baumeisterarbeiten**	64.369·17	3220
				2. Romanzementlieferung . . .	3.250·07	165
				3. Herstellung der Betoneisendecken	19.623·—	985
				4. Steinmetzarbeiten	4.064·40	205
				5. Bautischlerarbeiten	7.742·50	390
				6. Schlosserarbeiten	11.651·62	585
				7. Anstreicherarbeiten	5.613·40	285
				8. Glaserarbeiten	2.476·50	125
				9. Terrazzopflasterung	1·335·—	70
				10. Tonwarenlieferung	3.373·80	170
				11. Möbeltischlerarbeiten . . .	4.456·—	225
				12. Kunststeinarbeiten	2.280·—	115
				13. Herstellung der Steinholzhohlkehlensockel	1.295·—	65
				14. Ofenaufstellung	2.700·—	135
				15. Einrichtung der elektrischen Beleuchtung:		
				a) Lieferung der Apparate und Installationsarbeiten	2.135·55	110
				b) Lieferung der Beleuchtungskörper	712·50	40
				16. Wasserleitungs- und Klosetteinrichtung	2.576·32	130
						1—3

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Uniformierungsmaterialien für die „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" wird **am 10. Juni 1908, 9 Uhr vormittags,** bei der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung", IV., Goldegggasse 19, Bureau des Geschäftsleiters Herrn Magistratsrat Dr. Leopold Rauscher, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden:

Zur Ausschreibung gelangen folgende zur Herstellung von Mannschaftsuniformen erforderlichen Materialien, und zwar:

a) 700 m Biberett, Kastor oder Kondor, tiefschwarz, bestes, haltbarstes Erzeugnis, dekatiert, 140 cm breit;

b) 100 m Dosking, halbstark, tiefschwarz, haltbarstes Erzeugnis, dekatiert, 140 cm breit;

c) 350 m Cheviot, schwarz, Mittelgattung für Futter;

d) 170 m Ärmelfutter, Mittelgattung, feste Bindung;

e) 330 m Kanevas, feste Bindung;

f) 250 m Segelleinen;

***

g) 60 m Molino für Hosen;
h) 200 m Croisé für Taschen.

Die Bedingnisse können im Bureau der Geschäftsleitung IV., Goldegggasse 19, während der Zeit von 8 bis 10 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags täglich eingesehen, eventuell behoben werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Das vorgeschriebene Vadium ist spätestens drei Tage vor der Abhaltung der Offertverhandlung bei der Kassa der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" zu erlegen und ist der Empfangschein bei der Offertverhandlung vorzuweisen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Die Geschäftsleitung
der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung"
Dr. Leopold Rauscher,
Magistratsrat. 2—3

M.-Abt. XII, 1225/08.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 131 Stück eisernen Zöglingsbetten mit Drahteinsätzen 1·80 m lang, 0·80 m breit, und 13 Stück eisernen Betten mit Drahteinsätzen für Erwachsene, 2·05 m lang, 0·90 m breit, beide nach Muster der im Waisenhause der Stadt Wien im X. Bezirke, Laxenburgerstraße 43/45 befindlichen Betten für das neue Knaben-Waisenhaus im XIX. Bezirke, Hohe Warte, im veranschlagten Kostenbetrage von zusammen 4126 K wird vom Magistrate, Abteilung XII, **Donnerstag den 11. Juni 1908, pünktlich um 10 Uhr vormittags** im Bureau der Magistrats-Abteilung XII im Neuen Rathause, V. Stiege, Parterre, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Der Kostenanschlag und die Bedingnisse können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung III, Neues Rathaus (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingnissen vorgeschriebenen Vadien bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium vorzuweisen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung III, oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 26. Mai 1908.
Für den Abteilungs-Vorstand:
Dr. Weiser,
Magistratsrat. 2—3

Z. VI-2291/1.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Die mit hieramtlicher Verfügung vom 20. Mai 1908, Z. VI-2291 (S. Amtsblatt der Stadt Wien Nr. 42 ex 1908), über das **Projekt der Erweiterung der Schleppbahnanlage und Herstellung einer Kohlenförderanlage bei dem städtischen Elektrizitätswerke** in Simmering für den 1. Juni 1908 anberaumte politische Begehung, welche eingetretener Hindernisse halber unterbleiben mußte, findet nunmehr **Dienstag den 9. Juni 1908** statt.

Versammlung um 10 Uhr vormittags in der Direktionskanzlei des städtischen Elektrizitätswerkes in Simmering.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 2. Juni 1908. 1—1

M.-Abt. V, 1163.

Kundmachung.

(Kommissionelle Verhandlung.)

Über das Gesuch der Allgemeinen Österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft um Genehmigung zur Verlegung von Speise- und Ausgleichsleitungen, beziehungsweise Verstärkungen bestehender Kabelleitungen im I., III., XVII. und XIX. Bezirke findet am **Mittwoch den 10. und Donnerstag den 11. Juni 1908** die kommissionelle Verhandlung im Sinne des III. Hauptstückes der Gewerbeordnung statt.

Die Kabeltrassen sind:

A. Im I. Bezirke:

Stock-im-Eisenplatz (Kreuzung).
Singerstraße vom Stock-im-Eisenplatz bis Blutgasse.
Maria Theresienstraße von Elisabeth-Promenade bis zur Hohenstaufengasse.

Hohenstaufengasse von der Maria Theresienstraße bis Renngasse.

Schottenring, Kreuzung in der Flucht der Hohenstaufengasse.

Wollzeile von der Rotenturmstraße bis vor Or.-Nr. 2.

B. Im III. Bezirke:

Reisnerstraße vom Heumarkt bis zur Beatrixgasse.

Heumarkt von der Reisnerstraße bis zur Großmarkthalle

C. Im XVII. und XIX. Bezirke:

Beheimgasse von Nr. 32 bis zur Bergsteiggasse.

Bergsteiggasse von Beheimgasse bis Nr. 33.

Bergsteiggasse von der Hernalser Hauptstraße bis Jörgerstraße.

Würthgasse vor Nr. 6.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich:

zur Verhandlung über die unter A bezeichneten Herstellungen am **Mittwoch den 10. Juni 1908, um 9 Uhr vormittags** in der Magistrats-Abteilung V, I., Neues Rathaus;

zur Verhandlung über die unter B bezeichneten Herstellungen am **Mittwoch den 10. Juni 1908, nachmittags 4 Uhr,** Ecke Reisnerstraße und Heumarkt;

zur Verhandlung über die unter C bezeichneten Herstellungen am **Donnerstag den 11. Juni 1908, vormittags 9 Uhr,** Ecke Beheimgasse und Bergsteiggasse (XVII. Bezirk).

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 23. Mai 1908 bis zum Kommissionsvortage in der Magistrats-Abteilung V (I., Neues Rathaus, 2. Stock, Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Weiß) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen sind entweder vor der kommissionellen Verhandlung im obgenannten Bureau oder spätestens bei der Lokalverhandlung vorzubringen. Einwendungen, welche nach Abschluß der Verhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz.
am 23. Mai 1908.
Dr. Weiß,
Magistratsrat. 3—3

M.-Abt. IX 1972/08.

Kurrende.

Im städtischen Marktamte kommen infolge Ablebens des städtischen Marktamts-Inspektors Ferdinand Gräf, der Pensionierung des städtischen Marktamts-Inspektors Ferdinand Kasper und der mit Gemeinderats-Beschluß vom 22. Mai 1908, Pr.-Z. 7444/08, verfügten Neusystemisierung von Stellen

4 Marktamts-Inspektorstellen in der V. Rangklasse,

8 Markt-Kommissärstellen in der VI. Rangklasse,

9 Marktamts-Offizialstellen in der VII. Rangklasse und

9 Marktamts-Akzessistenstellen in der VIII. Rangklasse

mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen Bewerber, welche sich nicht bereits auf Grund der Ausschreibung vom 2. November 1907, M.-Abt. IX 4537/07 in Kompetenz gesetzt haben, wollen ihre Gesuche **bis längstens Mittwoch den 10. Juni 1908, 12 Uhr mittags,** bei der Magistrats-Abteilung IX einbringen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 29. Mai 1908. 1—1

M.-D.-Z. 1903/08.

Kurrende.

(Maschinmeisterstellen.)

Im Status der städtischen Maschinisten gelangen fünf Maschinmeisterstellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der Herren Maschinisten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche **längstens bis einschließlich Samstag den 13. Juni 1908, mittags 12 Uhr** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Der Ober-Magistratsrat:
Appel. 1—1

Z. 2907 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Elise Gadner'sche Bürger-Stiftung.)

Am 7. November 1908 gelangen die Interessen der Elise Gadner'schen Bürger-Stiftung in Teilbeträgen von acht Gulden in Gold an arme Bürgerinnen zur Verteilung.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtsschein, den Trauungsschein, ein legales Armutszeugnis und den Nachweis über den Bürgerstand des Gatten, eventuell auch den Totenschein des letzteren beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. September 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Mai 1908. 3—3

****

Z. 2309 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Anton und Josefa Kittenberger'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Anton und Josefa Kittenberger'schen Heiratsausstattungsstiftung werden am 1. Oktober 1908 vier Ausstattungsbeträge à 400 K verliehen.

Der Stiftbrief enthält wörtlich folgende Bestimmungen:

„Diese Heiratsausstattungsstiftung ist für arme, aber brave Mädchen bestimmt.

Bewerber um diese Heiratsausstattungsstiftung müssen in Nieder- oder Oberösterreich, Salzburg, Deutsch-Tirol oder Deutsch-Steiermark geboren sein und müssen in einer Kirche, die zum Polizei-Bezirks-Rayon Wien gehört, getraut werden und entweder in diesem Rayon oder in der nächsten Umgebung Wiens ihren Wohnsitz haben, wenigstens für die erstere Zeit.

Vorzug der Beteilung haben solche:

a) die mit dem Stifter oder seiner Frau geborene Josefa Übel verwandt sind,
b) Müllers- oder Bäckerstöchter,
c) Taube oder Taubstumme,
d) hernach, wenn solche unbesetzt sind, die anderen."

Im Sinne einer weiteren Bestimmung des Stiftbriefes hat die Trauung **längstens bis 16. Jänner 1909** stattzufinden.

Der Ausstattungsgsbetrag ist am 17. Jänner 1909 auszubezahlen.

Den Gesuchen sind beizulegen:

1. Taufschein,
2. Armutszeugnis,
3. Sittenzeugnis,
4. Heimatschein,
5. der Nachweis der allfälligen Verwaisung,
6. wenn ein Vorzugsrecht im Sinne der obigen Bestimmungen geltend gemacht wird, der entsprechende Beleg.

Die Gesuche sind im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII **bis 15. August 1908** einzubringen.

Verspätet überreichte Gesuche, sowie solche, welche die oben angeführten Belege nicht enthalten, werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Mai 1908. 2—3

Z. 2905 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Georg Graf Waldstein-Wartenberg'sche Stiftung.)

Am 18. Novembeer 1908 gelangen die Interessen der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung für Arme und arme Kranke:

1. zur einen Hälfte an würdige Arme oder an arme kranke Bewohner von Wien und

2. zur anderen Hälfte an anderswo wohnende würdige arme oder arme kranke Österreicher (von welchen die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnenden Personen, sowie die gewesenen Beamten des Stifters und deren Nachkommen ausgeschlossen sind) in Beträgen von nicht unter 100 K, und auf einmal nicht über 600 K zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, Trauungsscheine, Tauf-(Geburt)scheinen des Ehegatten und der Kinder, endlich einem legalen Armutszeugnisse oder auch einem amts- oder armenärztlichen Krankheitszeugnisse, Witwen außerdem noch mit dem Totenscheine des verstorbenen Gatten zu belegen und bis **31. Juli 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen oder bis zu diesem Tage unter Mitnahme der obigen Belege in der Magistrats-Abteilung XIII an Wochentagen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr vormittags mündlich anzusuchen.

Gewesene Beamte des Stifters und deren Nachkommen, sowie die im Gebiete Dux und Oberleutensdorf wohnhaften armen Personen haben ihre Gesuche um Unterstützung aus der Georg Graf Waldstein-Wartenberg'schen Stiftung beim Bürgermeisteramte in Dux oder Oberleutensdorf im Sinne der dortigen Ausschreibung zu überreichen.

Auf später eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird kein Bedacht genommen und werden nach dem obigen Tage hieramts erscheinende Bewerber nicht mehr berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Mai 1908. 3—3

Z. 1807 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Heinrich Freiherr v. Haymerle'sche Witwenstiftung.)

Am 10. Oktober 1908 gelangen die Interessen der Heinrich Freiherr v. Haymerle'schen Witwenstiftung im Betrage von 300 K an drei hilfsbedürftige Witwen mit einem oder mehreren numündigen Kindern zur Verteilung.

Auf diese Stiftung haben nur solche Witwen Anspruch deren Gatten in der Zeit vom 10. Juli 1907 bis 9. Juli 1908 verstorben sind.

Bewerberinnen um eine Beteilung aus dieser Stiftung haben den Gesuchen ihren Tauf- (Geburts-), Trauungs- und Heimatschein, den Totenschein des Gatten, die Tauf(Geburts)scheine der Kinder, sowie ein legales Zeugnis über ihre Armut beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. Juli 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Mai 1908.



REISE-TASCHEN MIT MONOPOL-SCHLOSS

BESTER VERSCHLUSS DER GEGENWART!

NUR ECHT MIT MARKE:

KOMET KOMET

TRADE MARK

VERKAUFSSTELLEN FÜR WIEN:

POPP & KRETSCHMER
I., KÄRNTNERSTR. 51, WALLFISCHGASSE 2

TURNER & GLANZ
I., BOGNERGASSE 3

FRANZ ZELLER
VIII/2, TIGERGASSE 4—6

PREISKURANTE GRATIS UND FRANKO.

C. Teudloff & Th. Dittrich

Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft

Wien, XX., Dresdnerstrasse 49.

Armaturen-, Pumpen- und Apparatebau, Eisenkonstruktions-Werkstätte, Schlosserei und Brückenbau.

Eisen-, Metall- und Stahlgiesserei.

Kunststein- und Zementwarenfabrik

J. Matscheko & Schrödl

Erste Kunststeinfabrik Österreich-Ungarns.

Atelier für Bildhauer- und Architekturarbeiten

Wien, X/3, Trostgasse 100 (Tramway-Radstation X. Bez., Triesterstraße.

Inkrustation ganzer Fassaden, Vestibüles, Portale, Säulen etc., Bearbeitung wie Naturstein **Renovierung** alter Steindenkmäler unter Wahrung des alten Steincharakters. Herstellung aller **Bildhauerarbeiten**, Grabsteine, Brunnen, Jardinièren, Gartendekorationen, Figuren, Vasen, Grotten, Pergolas etc. außer in Kunststein auch in jedem anderen **Material. Kirchenarbeiten**, Türme, Altäre, Kanzel, Taufbecken u. s. w. **Verkauf von Kunststein-Materialien** zur selbständigen Vornahme jedweder Steinausbesserungen. Ferner Spezial-Kitte für Holzverfugungen und Fußböden. — **Spezialität: Stiegenstufen-Ausbesserung und Wandeckenschutz.**

Telephon Nr. 2859. Telephon Nr. 2859.

Zimmergeschäft und Sägewerk

Joh. Tröster

Zimmermeister, k. k. landesg. beeid. Sachverständiger u. Schätzmeister

WIEN

II/6, Kagraner Reichsstrasse Ev.-Nr. 407. — Telephon Nr. 19.326 (interurban).
Sägewerk: **XXI/4, Kagran, Hauptstrasse 46.** — Telephon F 107.

Herstellung von Hallendächern in den grössten Spannweiten, bestehend aus Fachwerksträgern, sowie Erbauung von Veranden, Block- und Eishäusern, Ausstellungsbauten. **Aufstellung von Gerüstungen für alle Zwecke.**

MEISSNER

GLASIRTE WAND
UND WETTERFESTE
FASCADEPLATTEN
MEISSNER OFEN
PFLASTERPLATTEN

FR. MARMOREK
WIEN. II. SPRINGERG. 12 TEL. AUT. 1221

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13, offeriert

Telephon Nr. 16112. **Königshofer Cement** Telephon Nr. 16132.

in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den **Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelcanälen, städtischen Gaswerken** etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der **Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13.**

AUFZÜGE

aller Art **Hebezeuge** und **Förderanlagen**

erzeugt gut prompt und billigst

Spezial-Aufzüge-Bauanstalt **Anton Nemec**

Aufzüge-Revisor (vorm. Pretsch & Nemec) **Wien XVII/3, Comeniusgasse 3.** Telephon Nr. 17985.

Lasten-Aufzüge für Handbetrieb stets am Lager. — Rekonstruktionen, Reparaturen und Revisionen schnell und billig.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Deutsche und österreichische **PYROFUGONTWERKE**

Fugenlose, hygienische Asbest-Fußböden für alle Zwecke, poren- und staubfrei, elastisch, fußwarm, schwamm- und feuersicher

Lieferanten der Gemeinde Wien. Bisher über 500.000 m² verlegt

Direktion des österreichischen Werkes Wien, I. Dominikanerbastei, Industriepalast Telephon 22.539

Karl Heger

bürgerl. Schlossermeister

WIEN

XVI. (Ottakring), Yppenplatz 10.
XVII. (Hernals), Frauengasse 6.

Eiserne Türen, Fenster, Stiegen, Wendeltreppen.

KARL RUNGALDIER
Siegelmarken – Prägeanstalt
Stampiglien jeder Ausführung
WIEN, V., ZEUGGASSE Nr. 1
(Ecke Straußengasse)

Kommandit-Gesellschaft
HUGO BURGER
Gasofen-Fabrik
Wien, I., Getreidemarkt 10.
Telephon 1399.

Gas-Öfen
Gas-Kamine*
Gas-Sparherde
Gas-Kocher
Gas-Badeöfen

* Neuheit: Gas-Dauerwärmer.

WASSER versorgungs-Anlagen für Städte, Fabriken, Villen, Landhäuser, Güter etc. - Tiefbohrungen, Schächte, Abessinierbrunnen, Pumpen in allen Grössen & Konstruktionen, Wasserreinigungs-Anlagen baut die WASSER

BRUNNEN-PUMPEN-& MASCHINENBAUANSTALT
ANTON RABL'S NACHF. (G. Molzer & O. Röhrer)
Wien, XVIII. Theresiengasse № 42-44.
Offerte u. Projekte gratis
Komplette Dampfschöpfapparate werden leihweise abgegeben.

ALOIS FIRNSTEIN

Stadtpflasterermeister

übernimmt alle Gattungen **Granit-, Klinker- u. Holzstöckel-Pflasterungen.**

WIEN

XVI., Neulerchenfelderstrasse Nr. 26.

Kontrahent der Kommune Wien.

Installations-Bureau für elektrische Beleuchtungs- und Kraftanlagen

Adolf Hofmann

Wien, XVIII., Währingerstrasse 131.

Telephon 21.325.

Telephon-, Telegraphen-, Thermometer-Anlagen, Blitzableiter-Anlagen für alle gewerblichen Zwecke. — Kontrahent der Kommune Wien.



Friedr. Siemens

Fabrik k. k. priv. Beleuchtungs- und Heizapparate. Bureaux und Ausstellungsräume **IX., Alserstrasse 20.**

Fabriken: **III., Erdbergstrasse 56, XXI., Kagran, Reichsstrasse 336.**

Gaskamine
Gaseinsätze
Gas-Radiatoren
Gas-Badeöfen
Gas-Kocher

Heisswasser-Apparate
Warmwasser-Automaten
Gasherde
Kücheneinrichtungen in jeder Grösse für Gas und Kohle.
Spec. Anstaltsküchen.

Zentralheizung u. Ventilation

Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.

Hans Hable, Wien

Beeideter Schätzmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes Wien.
Telephon Nr. 3690. **Prima Referenzen.** IV., Phorusgasse 14.

Billige und hübsche Einfriedungsgitter



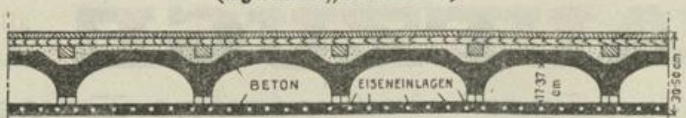
sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung

HUTTER & SCHRANTZ A.-G.
Siebwaren- u. Filztuchfabriken

Wien, VI., Windmühlgasse 20 und Prag-Bubna.
Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.

Gewölbträger-Decken

(System „Schnell".)



Eisenbetondecke mit ebener Untersicht ausschliesslich aus Portlandzementstampfbeton (ohne Verwendung minderwertiger Materialien wie Gips, Rabitz, Schilfrohr, Schlacke usw.).

Über 100.000 m² bei öffentlichen u. privaten Bauten ausgeführt.

Bauunternehmung der Ingenieure

JANESCH u. SCHNELL

Baumeister, beh. aut. Bau-Ingenieur-Bureau.

Wien, IV./1, Wiedener Hauptstrasse Nr. 45.

Telephon 10077 (interurban).

Hochbau (Innenausbau in Eisenbeton.) Brückenbau, Wasserkraftanlagen.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 46. Dienstag den 9. Juni 1908. Jahrgang XVII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
„ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 10. Juni 1908, vormittags 11 Uhr.
Donnerstag den 11. Juni 1908, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die außerordentliche Stadtrats-Sitzung vom **2. Juni 1908.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.

Anwesende: Braun, Büsch, Dr. Deutschmann, Fraß, Gräf Ferdinand, Gsottbauer, Hallmann, Heindl, Hölzl, Hörmann, Hoß, Hraba, Knoll, Rain, Rauer, Rissaweg, Schneider, Schreiner, Schwer, Straßer, Tomola, Wessely, Zatzka.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Entschuldigt: St.-R. Brauneiß, Brzezowsky, Grünbeck Sebastian.

Beurlaubt: St.-R. Oppenberger.

Experten: Magistratsrat Dr. Spaeth, Direktor der städtischen Straßenbahnen Spängler, Bezirksvorsteher kais. Rat Wieninger, Magistrats-Sekretär Dr. Dokoupil, Ober-Ingenieur Bistritschan, Gem.-Rat Dr. Klotzberg und Architekt Urban.

Schriftführer: Magistrats-Sekretär Formanek.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer eröffnet die Sitzung.

Bürgermeister Dr. Lueger gibt bekannt, daß er mit Rücksicht auf die zahlreichen Klagen aus dem Publikum über die Unterbindung des Straßenbahnverkehres auf der Ringstraße durch die zwischen der Babenbergerstraße und Bellariastraße aufgeführten Baulichkeiten des Festplatzes sich veranlaßt gesehen habe, eine außerordentliche Stadtrats-Sitzung einzuberufen, um die maßgebenden Faktoren über die Unzukömmlichkeiten zu hören und eventuell Abhilfe zu schaffen.

Er persönlich erkläre im vorhinein, alle Verantwortung ablehnen zu müssen, da die Bauten in diesen Dimensionen gegen sein Wissen ausgeführt wurden.

Die Beschlußfassung über diesen Gegenstand wird auf den nächsten Tag verschoben und eine Besichtigung des Festplatzes durch den Stadtrat am Mittwoch den 3. Juni, um 9 Uhr vormittags, anberaumt.

(8782, B. A. I, 31893.) **St.-R. Heindl** referiert über das Ansuchen der General-Intendanz der k. k. Hoftheater um Bewilligung zur Aufstellung von Tribünen gelegentlich des Festzuges zu beiden Seiten des Hofoperntheaters für die Mitglieder des Hofopern-

theaters und beantragt die Gesuchsgewährung unter den vom Stadtbauamte festgesetzten Bedingungen. (Abgelehnt.)

(8549, B. A. I, 32550.) St.-R. Heindl referiert über das Ansuchen von 37 Gastwirten des I. Bezirkes um Bewilligung von Standplätzen zur Aufstellung von Buschenschänken anläßlich des Festzuges und beantragt die Gesuchsgewährung unter der Bedingung, daß das Verabreichte nur zu den usuellen Preisen berechnet und im Nichteinhaltungsfalle Pönalstrafen verhängt werden, daß die öffentlichen Anlagen nicht beschädigt und das Festzugs-Komitee verständigt werde, daß von demselben den einzelnen Gastwirten kein Entgelt abgenommen werden dürfe und daß die Inhaber der nächstgelegenen Gastwirtschaften möglichst berücksichtigt werden. (Angenommen.)

(8431, M. A. XXII, 1744.) **Vize-Bürgermeister Hierhammer** referiert über die Unterbringung von polnischen Bauern anläßlich des Jubiläums-Festzuges und beantragt, die Unterbringung von 800 polnischen Bauern, welche anläßlich des Kaiserjubiläums-Festzuges Wien besuchen, im alten Amtshause des II. Bezirkes, in dem Hause VII., Hermanngasse 28, und in dem ehemaligen Waisenhause VII., Kaiserstraße, im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen und hiefür einen Kredit von 1000 K zu bewilligen.

Der Magistrat hat sich diesbezüglich mit den polnischen Reichsrats-Abgeordneten ins Einvernehmen zu setzen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **3. Juni 1908.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Brzezowsky, Büsch, Dr. Deutschmann, Fraß, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hallmann, Heindl, Hölzl, Hörmann, Hoß, Hraba, Knoll, Rain, Rauer, Rissaweg, Schneider, Schreiner, Schwer, Straßer, Tomola, Wessely, Zatzka.

Entschuldigt: St.-R. Oppenberger.

Experten: Bezirksvorsteher kaiserl. Rat Wieninger, die Magistratsräte Dr. Spaeth und Dr. Rauscher.

Schriftführer: Magistrats-Konzipist v. Radler.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer eröffnet die Sitzung.

(7514, M. A. III, 1341.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über den Ankauf der Häuser IX., Salzergasse 2 und 4, zu Straßenregulierungszwecken und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt zu Straßenzwecken von Alois Fritz die beiden Häuser IX., Salzergasse 2 und 4, Einl.-Z. 184 und 804 Grundbuch Alsergrund, wie sie liegen und stehen, im Katastralausmaße von zusammen 424 m² um den Kaufschilling von 65.000 K.

Die Gemeinde übernimmt auf Abrechnung vom Kaufschillinge die Satzposten im Betrage von 25.208 K 80 h zur Selbstzahlung. Der Verkäufer leistet Gewähr dafür, daß diese Satzposten jederzeit ohne Bezahlung einer Entschädigung getilgt werden können, und daß keine Zinsenrückstände bestehen.

Die Übergabe der Kaufobjekte in den physischen Besitz der Gemeinde hat spätestens im Novembertermin 1908 stattzufinden; im Zeitpunkte der Übernahme ist der nach Abzug der Satzposten verbleibende Kaufschillingsbetrag fällig.

Als Entschädigung für die Übersiedlung des Geschäftes (Gastwirtschaft) wird dem Käufer ein Betrag von 1000 K gewährt, welcher bei Übernahme der Kaufobjekte in den physischen Besitz der Gemeinde zur Auszahlung gelangen wird.

Die Beleuchtungskörper und innere Einrichtung des Hauses IX., Salzergasse 2, bleiben Eigentum des Verkäufers, welcher diese Gegenstände auf seine Kosten zu beseitigen haben wird.

Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren trägt die Gemeinde. Die Kosten der Löschung der Satzposten der Verkäufer, welche den Parteien des Hauses Salzergasse 4 pro Novembertermin 1908 zu kündigen hat.

Letzterer ist verpflichtet, die grundbücherliche Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung binnen acht Tagen nach Aufforderung auf der oberwähnten Grundbuchseinlage auf seine Kosten zu erwirken und diese Anmerkung im Hinblicke auf § 55 des Gesetzes vom 25. Juli 1871, R.-G.-Bl. Nr. 95, immer zeitgerecht zu erneuern, widrigenfalls die Gemeinde berechtigt ist, das Kaufgeschäft als nicht zu Stande gekommen zu betrachten.

2. Die beiden Häuser sind nach dem Novembertermine 1908 abzutragen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5957, M. A. IV, 313.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Heinrich Cizek, Heizer der städtischen Feuerwehr, um Dienstzeiteinrechnung und beantragt:

Es wird dem Genannten im Hinblicke auf den Quartiergeldanfall die vor der Militärdienstzeit bei der städtischen Feuerwehr als Druckmann verbrachte Dienstzeit in die Gesamt-Feuerwehr-Dienstzeit eingerechnet und ist demselben daher das Quartiergeld vom 1. August 1908 ab anzuweisen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7768, M. A. IV, 1668.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen des Karl Bachmayer, Heizer der städtischen Feuerwehr, um Dienstzeiteinrechnung und beantragt:

Es wird dem Genannten mit Rücksicht auf die vor seiner Militärdienstzeit bei der städtischen Feuerwehr verbrachte Druckmann-Dienstzeit gnadenweise das Quartiergeld vom 1. Mai 1908 an angewiesen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8438, M. A. VI, 2106.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Lieferung von Marksteinen aus den städtischen Steinbrüchen in Oberösterreich im Ausmaße von 287·78 m³ im Gesamtbetrage von 8445 K 60 h für den Geminger Aquädukt, wobei die Schichtsteine per Kubikmeter mit 36, beziehungsweise 18, die Gewölbeanschlußsteine mit 72 K per Kubikmeter und die Gesimssteine mit 4 K 50 h per Kubikmeter zu berechnen sind und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(8044, M. A. XI, 9251.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des christlichen Burschenvereines „Einigkeit" in Wien-Kaiser-Ebersdorf um Überlassung des Garderobezimmers eventuell des Turnsaales der städtischen Volksschule, XI., Münnichplatz 6, an zwei oder nach Bedarf mehreren Sonn- oder Feiertagsnachmittagen im Monate zur Abhaltung der Monatsversammlungen des Vereines und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(8017, M. B. A. XI, 8604.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Simmeringer Spar- und Heimstättengesellschaft, betreffend Straßengrundübernahme in der Hasenleitengasse, und beantragt:

1. Das auf den Baustellen XII, XIII, XXI und XXII haftende Bauverbot wird aufgelassen, wenn die Gesellschaft im Sinne des Stadtratsbeschlusses vom 23. Oktober 1903 den aufzulassenden Teil der Hasenleitengasse mit 1100 K einlöst und die Umlegung dieses Feldweges in einer Breite von zirka 4 m über die Parzellen 835/8, 835/7 (ev. 836/5), 834/20 und 834/17 des öffentlichen Gutes und Parzelle 836/6 oder 835/9 der Einl.-Z. 1877, mit einem auf der Einl.-Z. 1877 sicherzustellenden Reverse unentgeltlich gestattet.

2. Die neue Straße ist in die Erhaltung der Gemeinde Wien zu übernehmen und Punkt 9 des oben angeführten Parzellenkonsenses dahin abzuändern, daß die Gemeinde Wien die Instandhaltung und Beleuchtung der Straße (letztere jedoch nur innerhalb der verbauten Objekte) übernimmt.

3. Die Kosten der grundbücherlichen Durchführung der Grundtransaktionen hat die Gesellschaft zu tragen.

Die Gemeinde Wien übernimmt keine Verpflichtung der Wasserversorgung und Kanalisierung. (Angenommen.)

(8098, M. B. A. XI, 9713.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Franz und Oskar Siebenhütter um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr für XI., Simmeringer Hauptstraße 73 und beantragt die Ermäßigung um ein Drittel, d. i. von 1007 K 10 h auf 671 K 40 h, wobei sich die Gemeinde Wien das Recht vorbehält, bei geänderten Verhältnissen insbesondere bei neuer Bauführung die Ergänzung dieser Gebühr auf die gesetzlich bestimmte Höhe zu verlangen. (Angenommen.)

(8097, M. B. A. XI, 20742.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Johann Jellinger um Gewährung eines Pachtnachlasses für das von der Gemeinde Wien gepachtete Gasthaus XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 209 und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(8415, M. A. X, 3772.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Anna Hartmann um Überlassung des Gruftplatzes Nr. 35 in der Gruppe 32 B des Wiener Zentral-Friedhofes unter den üblichen Bedingungen um den Preis von 4000 K zur Herstellung einer einfachen Gruft für sechs Leichen und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(8416, M. A. X, 4436.) St.-R. Braun referiert über eine Graberhaltungswidmung der Maria Stronczak am Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt, die Übernahme dieser Graberhaltungswidmung zu genehmigen. (Angenommen.)

(8009, M. A. XI, 6086.) St.-R. Braun referiert über die Beschwerde des Matthias Kuber gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes vom 28. Februar 1908, Z. 21839/07, womit das Ansuchen des Genannten um Ermäßigung der Wassermehrverbrauchsgebühren für das Haus XI., Simmeringer Hauptstraße 22, pro II. und III. Quartal 1906 im Gesamtbetrage von 345 K 56 h abgewiesen wurde, und beantragt, der Beschwerde keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(8558, M. B. A. XI, 9796). St.-R. Braun referiert über ein Gesuch um Nachsicht der Hundesteuer pro 1908 und beantragt die Genehmigung des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(8418, M. A. X, 4043.) St.-R. Braun referiert über das Anbot des Alois Gey auf Erwerbung des Holzes vom Wiener Zentral-Friedhofe um den Preis von 150 K und beantragt die Annahme desselben unter der Bedingung, daß das Holz binnen einer von der Friedhofsverwaltung zu bestimmenden Frist weggebracht werde. (Angenommen.)

(8557, M. B. A. XI, 10002.) St.-R. Braun referiert über fünf Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer pro 1908 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(8580, M. A. XV, 5137.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Volksschullehrerswitwe R. D. um Nachsicht des Gehaltsvorschußrestes ihres verstorbenen Gatten per 363 K 3 h und beantragt die Abschreibung dieses Betrages als uneinbringlich. (Angenommen.)

(8573, M. A. XV, 4031.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Rudolf Petru um Bewilligung einer Subvention behufs Ankaufes von Skioptikonapparaten zum Zwecke der Vorführung der Sehenswürdigkeiten Wiens für Schulkinder und beantragt die Ablehnung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8545, M. A. XV, 6061.) St.-R. Tomola referiert über die Zuerkennung der ersten Dienstalterszulage per 200 K jährlich an die definitive Bürgerschullehrerin Maria Amalia Gley und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8566, M. A. XV, 6104.) St.-R. Tomola referiert über die Urlaubsverlängerung für die städtische Lehrerin Pauline Ergenzinger und beantragt, hiezu die Zustimmung zu geben. (Angenommen.)

(8571, M. A. XV, 6056.) St.-R. Tomola referiert über die Errichtung einer Sammelstation für die Erteilung des altkatholischen Religionsunterrichtes an der Knaben-Volksschule XVI., Kirchstetterngasse 38 und beantragt, hiezu die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(8572, M. A. XV, 6047.) St.-R. Tomola referiert über die Verleihung des Direktortitels an den Oberlehrer der allgemeinen Mädchen-Volksschule XIV., Kauergasse 5, Franz Echsel, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8522, M. A. VII, 438.) St.-R. Tomola referiert über die Entnahme eines jährlichen Quantums Hochquellenwasser von 175·2 m³ zur Speisung der Kanal-Spülkammern an der Kreuzung der Theresiengasse und der Antonigasse im XVIII. Bezirke und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(8396, M. A. XV, 5862.) St.-R. Tomola referiert über die Systemisierung einer weiteren Lehrstelle I. Klasse an der Knaben-Volksschule XXI., Kuenburggasse 1, vom Beginn des Schuljahres 1908/09 an und beantragt, hiezu die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(8392, M. A. III, 1765.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Rektorates der Hochschule für Bodenkultur um Überlassung einer Grundfläche von 15.000 m² in dem zu erweiternden Türkenschanzparke im XVIII. Bezirke für die Errichtung eines Schul- und Unterrichtsgartens und beantragt die Ablehnung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(8400, M. A. XV, 5246.) St.-R. Tomola referiert über Vermehrung der Stenographiekurse an den Wiener Bürgerschulen und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8538, M. A. III, 2983.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Fest-Ausschusses des XI. Türkenschanz-Parkfestes um Überlassung des Türkenschanzparkes für den 13. beziehungsweise 17. Juni 1908 zur Abhaltung des XI. Parkfestes und beantragt:

Dem aus Mitgliedern des Ortsschulrates und der Lehrerschaft des XVIII. Bezirkes bestehenden Fest-Ausschusse wird der Türkenschanzpark im XVIII. Bezirke zur Abhaltung eines Parkfestes am Samstag den 13. Juni 1908, im Falle ungünstiger Witterung an diesem Tage am Mittwoch den 17. Juni 1908 von 2 Uhr nachmittags an unter der Bedingung überlassen, daß der Fest-Ausschuß der Gemeinde für allen an den Gartenbeständen und sonstigen Objekten im Parke verursachten Schaden aufzukommen hat.

Auch dürfen die hinter dem Restaurationsgebäude gelegenen Wiesenflächen, welche erst im heurigen Jahre mit großen Kosten regeneriert wurden, nicht zur Abhaltung des Feuerwerkes verwendet und auch sonst nicht betreten werden.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8399, M. A. XV, 5719.) St.-R. Tomola referiert über die Flüssigmachung einer Remuneration von 44 K an den Oberlehrer Richard Grohmann, welcher vom 1. Oktober 1907 bis einschließlich 10. Jänner 1908 anläßlich der Erteilung des Wechselunterrichtes an der allgemeinen Mädchen-Volksschule in Wien, XXI., Jubiläumsgasse 13, wöchentlich durch 36 Stunden im Schulhause anwesend zu sein genötigt war, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(8397, 8395, 8394, M. A. XV, 5322, 5861, 5860.) St.-R. Tomola referiert über Lehrstellensystemisierungen an der Mädchen-Bürgerschule III., Kölblgasse 23/25, an der Kaiser Franz Josef-Knaben-Volksschule XXI., Jubiläumsgasse 13 und an der Mädchen-Volksschule XXI., Kuenburggasse 1, und beantragt, zu diesen Systemisierungen die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(8386, M. A. XV, 5405.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Franz Pilzer um Erteilung der Altersdispens zum Zwecke der Erlangung einer städtischen Schuldienerstelle und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(8357, B. Sch. R., 5707.) St.-R. Tomola referiert über die Konkursausschreibung zur Besetzung erledigter Schulleiterstellen im Wiener Schulbezirke und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8406, B. Sch. R., 7184.) St.-R. Tomola referiert über die definitive Versetzung der definitiven Lehrerin I. Klasse Marie Aufreiter von der allgemeinen Volksschule für Mädchen XVII., Hernalser Hauptstraße 100, an die allgemeine Volksschule für Mädchen VIII., Josefstädterstraße 95, und beantragt, hiezu die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(8384, M. A. XV, 4901.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Gewerbeschul-Kommission um Überlassung von Schullokalitäten und beantragt, zur unentgeltlichen Überlassung von fünf Lehrzimmern der Knaben-Bürgerschule in Wien X., Siccardsburggasse 55/57 an jedem Sonntag von 9 bis 11 Uhr vormittags und an jedem Montag von 5 bis 7 Uhr und an jedem Mittwoch von 2 bis 6 Uhr nachmittags an die Gewerbeschul-Kommission in Wien zur Unterbringung einer gewerblichen Fortbildungsschule für Lehrlinge unter der Bedingung die Zustimmung zu erteilen, daß mit dem Schuldiener wegen der Reinigung der überlassenen Räumlichkeiten ein Abkommen getroffen wird. (Angenommen.)

(8405, B. Sch. R. 6055.) St.-R. Tomola referiert über die definitive Versetzung des definitiven Lehrers I., Klasse Heinrich Mayer an der allgemeinen Volksschule für Knaben XIII., Pfeiffenbergergasse 4, und beantragt, hiezu die Zustimmung zu geben. (Angenommen.)

(8404, B. Sch. R. 3469.) St.-R. Tomola referiert über die definitive Versetzung der definitiven Volksschullehrerin II. Klasse Karoline Hauptik von der allgemeinen Volksschule für Mädchen XVII., Geblergasse 29, an die allgemeine Volksschule für Mädchen XIII., Pfeiffenbergergasse 4, und beantragt, hiezu die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(8402, M. A. XV, 5207.) St.-R. Tomola referiert über die Aufstellung einer Probiertafel der Firma Zeiß auf dem Firste des Schulgebäudes III., Paulusplatz 4, und beantragt, die Zustimmung unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu erteilen. (Angenommen.)

(8389, M. A. XV, 5824.) St.-R. Tomola referiert über Organisation von Schulen im X. Bezirke und beantragt, zuzustimmen, daß die fünfklassigen allgemeinen Volksschulen für Knaben X., Laimäckergasse 17 und für Mädchen X., Schrankenberggasse 32, vom Schuljahre 1908/09 an als sechsklassige organisiert werden, und daß an der allgemeinen Mädchen-Volksschule X., Schrankenberggasse 32, vom Schuljahre 1908/09 an eine weitere Lehrstelle I. Klasse systemisiert wird, so daß bei einem Stande von 12 Klassenabteilungen der Lehrstatus aus 1 Oberlehrerin, 8 Lehrerinnen I. Klasse,

3 Volksschullehrerinnen II. Klasse und der Schulaushilfslehrerin besteht. (Angenommen.)

(8420, M. A. 4717.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Franziska Wöber um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe II, Reihe 6, Nummer 31, im Gerstthofer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(8419, M. A. 4403.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Josef Kafunek um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe II, Reihe 10, Nummer 11 im Gerstthofer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(8551, M. B. A. XVIII, 19001.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Siegmund Stern um Bewilligung zur Erkerherstellung beim Hausbau XVIII., Gentzgasse 59, und beantragt:

1. Die Zustimmung der Gemeinde Wien zur Herstellung der Erker mit der Ausladungsfläche von rund 2·5 m² ist gemäß § 60 der Wiener Bauordnung unter der Voraussetzung zu erteilen, daß im Sinne des Stadtrats-Beschlusses vom 23. März 1900, Z. 3040, vor Ausfertigung des Baukonsenses ein Betrag von 2·5 m² × 108 K = 270 K zu den eigenen Geldern der Gemeinde Wien bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung für den XVIII. Bezirke erlegt werde.

2. Der für diese Planauswechslung zu erteilende Baukonsens ist zu bestätigen. (Angenommen.)

(8663, M. A. VII, 544.) **St.-R. Hoß** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten für den Kanalbau in der Jubiläumsstraße und ersten östlichen Parallelgasse zur Leopoldauer Reichsstraße, sowie in der unbenannten Gasse zwischen der Kloster- und Ziegelofengasse im XXI. Bezirke, und beantragt die Annahme des Bestbotes der Betonbau-Unternehmung Pittel & Brausewetter mit dem angebotenen Nachlasse von 19·7 Prozent von den Kostenanschlagspreisen und einer Aufzahlung von 5 Prozent für allfällige Regiearbeiten. (Angenommen.)

(8574, M. A. XXII, 1149.) St.-R. Hoß referiert über die vom Magistrate vorgeschlagenen Änderungen in der Zuweisung von Amtslokalitäten an mehreren städtischen Ämtern im Amtshause des XXI. Bezirkes, und zwar der Konskriptionsamts-Abteilung, der Veterinäramts-Abteilung, der städtischen Ärzte und der Gefällsaufseher und die dadurch bedingten Herstellungen, Renovierungen und die Beistellung von Einrichtungsgegenständen im Kostenbetrage von 1700 K, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7994, St. E. W., 6470.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Hilfsarbeiters der städtischen Elektrizitätswerke Heinrich Leeb um Fortbezug des Wochenlohnes während der Waffenübung und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(8029, M. A. XIV, 6664.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Josef Quittner um Bewilligung zur Abtrennung einer Baustelle von den Liegenschaften Einl.-Z. 769, 795, 806 und 813 Grundbuch Donaufeld und beantragt, die Bewilligung unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu erteilen. (Angenommen.)

(7898, M. A., 3818.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen der Rosina Hausmann, Kanzlistenswitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 700 K ab 1. Juni 1908 an. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(8366, M. A. VII, 575.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des städtischen Aufsehers bei der Unratsverschiffungsstation am Erdbergermais im III. Bezirke um Verleihung der Provision und beantragt:

1. Verleihung der Provision.

2. Bemessung der Provision mit 1679 K vom Tage der Versetzung in den Ruhestand. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(7762, M. D., 3018.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Johann Pergl um gnadenweise Anrechnung der Lagerhausdienstzeit vom 11. April 1904 bis 7. September 1906 zur Erlangung einer Kanzlistenstelle II. Klasse und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(8568, M. A. XV, 4352.) St.-R. Hoß referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis für die Vergebung von Erd- und Baumeisterarbeiten anläßlich der Errichtung der Niederdruckdampfheizung im Schulhause XXI., Kuenburggasse 1, und beantragt, die Erd- und Baumeisterarbeiten, welche anläßlich der zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 28. April 1908, Z. 6183, genehmigten Einrichtung der Niederdruckdampfheizung im Schulhause XXI., Kuenburggasse 1, notwendig sind, an den Baumeister Georg Köhler, XXI., Am Spitz 1, gegen den offerierten Nachlaß von 10 Prozent von den Kostenvoranschlagspreisen zu übertragen. (Angenommen.)

(8567, M. A. XV, 10779.) St.-R. Hoß referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung von Arbeiten für den Schulbau XXI., Kagran, Jubiläumsstraße, und beantragt, die Spenglerarbeiten an Franz Eigner, XXI., Donaufelderstraße 15, gegen den offerierten Nachlaß von 16 Prozent und die Tonwarenlieferung an die Erste Schattauer Tonwarenfabrik I., Seilergasse 14, gegen eine Aufzahlung von 10 Prozent auf die Kostenvoranschlagspreise, zu vergeben. (Angenommen.)

(7959, M. A. XIX, 832.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Karl Klein, Steueramts-Ober-Kontrollor, um Pensionierung und beantragt:

Es wird dem Genannten anläßlich seiner Pensionierung in Anerkennung der unermüdlichen Pflichttreue und außerordentlich zufriedenstellenden Dienstleistung der Titel Steueramts-Vize-Direktor verliehen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7897, M. A. II, 3790.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen der Amtsdienerswitwe Leopoldine Rogenhofer um Neubemessung der Witwenpension und der Erziehungsbeiträge und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension im Jahresbetrage von 626 K und Anweisung eines Erziehungsbeitrages

von je 100 K für ihre drei Kinder Karoline, geboren am 13. Mai 1891, Viktor, geboren am 16. September 1893, und Christian, geboren am 26. April 1896, vom 1. Juni 1908 an.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(7500, M. A. X, 1982.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Baumeisterarbeiten für die Erweiterung des Ottakringer Friedhofes, und beantragt die Vergebung an Josef Schwarz gegen 7 Prozent Nachlaß von den Kostenanschagspreisen.

(Angenommen.)

(8692, M. A. III, 2970.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Summarverzeichnis, zugleich Holzhauerlohnverzeichnis im Verwendungs-Antrag zum Nummernbuche 3 ex 1908, betreffend das in der Periode 1907/08 im Ottakringer Gemeindewalde zum Einschlag gebrachte Brennholz, und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(7327, B. A. XVI, 28901.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend Transferierung des Kaffeesiedergewerbes des Alois Schödl, und beantragt, von der Ergreifung des Rekurses gegen diese Entscheidung Umgang zu nehmen.

(Angenommen.)

(8105, M. A. VI, 756.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Projekt für die Niveauabgrabung zur Durchführung der Thaliastraße zwischen der Montleart- und Steinhofstraße im XVI. Bezirke mit dem veranschlagten Erfordernisse von 14.316 K 25 h und beantragt die Genehmigung.

Die Deichgräberarbeiten werden dem Angelo Polese und Anton Calderato gegen einen Nachlaß von 34 Prozent übertragen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6846, M. A. IV, 1481.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die öffentliche Beleuchtung der Klausgasse und Umgebung im XVI. Bezirke und beantragt, daselbst 16 halbnächtige und 4 ganznächtige Gasflammen plangemäß zu errichten, wofür ein Betrag von jährlich 936 K bewilligt wird.

(Angenommen.)

(6548, M. A. VII, 359.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über das Projekt, betreffend den Umbau der Hauptunratskanäle in der Schellhammer- und Payergasse in der Strecke von der Veronikagasse bis zur Brunnengasse im XVI. Bezirke im veranschlagten und bedeckten Kostenbetrage von 14.000 K, und beantragt die Genehmigung.

Das Bestbot des Baumeisters Friedrich Erhart mit der begehrten Aufzahlung von 2·5 Prozent auf die Kostenanschlagspreisen wird angenommen.

(Angenommen.)

(8688, M. A. III, 2901.) **St.-R. Heindl** referiert über die Vermietung von Lokalen im Bürgerspitalfondshause I., Schottenring 24 und beantragt:

1. Dem Ansuchen des Wirkwarenhändlers Ignaz Gold um mietweise Überlassung der Parterre- und Mezzaninlokale Nr. IV, V und VII exklusive des Raumes top. Nr. 22, sowie der Souterrainräume a — e im Bürgerpitalfondshause I., Schottenring 24 ab Novembertermin 1908 gegen einen in halbjährigen Antizipativraten fälligen Jahreszins von 3400 K und gegen halbjährige Kündigung wird Folge gegeben.

2. Das Parterrelokal Nr. III, top. Nr. 17, wird ab Augusttermin 1908 an Emil Metzl gegen einen Jahreszins von 1050 K und gegen halbjährige Kündigung und Zinszahlung in Bestand gegeben und die Abmauerung des Lokales gegen die Nachbarräume auf Kosten des Fonds genehmigt.

3. Der Raum top. Nr. 22 (Teil der Wohnung Nr. V) wird ab 1. Juli 1908 an Ludwig v. Bartsch gegen einen Jahreszins von 600 K und gegen halbjährige Kündigung und Zinszahlung in Bestand gegeben; die notwendige Adaptierung hat der Mieter auf eigene Kosten zu veranlassen.

4. Das Ansuchen der Österr.-amerikanischen Gummifabriks-Aktiengesellschaft um mietweise Überlassung aller vorbenannten Lokale gegen einen Jahreszins von 4490 K wird abgelehnt.

(Angenommen.)

(8709, M. B. A. I, 28417.) St.-R. Heindl referiert über die Tischaufstellung des Paul Hopfner vor I., Giselastraße und beantragt, von der Beseitigung der Tische abzusehen und das Anerbieten des Genannten auf Räumung an der Ecke anzunehmen.

(Angenommen.)

Vize-Bürgermeister Hierhammer referiert über die Bauten am Festplatze beim Burgtore für den Festzug und die Einstellung des Straßenbahnverkehres daselbst.

St.-R. Hoß beantragt, folgenden Beschluß zu fassen:

1. Der Stadtrat spricht seine Entrüstung und sein lebhaftes Bedauern darüber aus, daß das Festzugs-Huldigungs-Komitee eigenmächtig und ohne Genehmigung des Bürgermeisters oder des Stadtrates das dem Stadtrate vorgelegte Projekt für die Ausschmückung des Kaiserfestplatzes abgeändert hat, wodurch der ursprünglich vorgesehene Durchzug der Straßenbahn durch die Baulichkeiten unmöglich wurde, so daß die vorzeitige Ablenkung des Straßenbahnverkehres von der Ringstraße zwischen Babenbergerstraße und Bellaria verfügt werden mußte.

Obwohl der Stadtrat sich vollkommen berechtigt erachten würde, die Entfernung der nicht konsensmäßig ausgeführten Baulichkeiten noch nachträglich zu verlangen, so wird, um die Durchführung des Festzuges und die rechtzeitige Fertigstellung des Kaiserfestplatzes nicht zu gefährden, von der Erlassung einer solchen Anordnung ausnahmsweise abgesehen.

Referent schließt sich dem Antrage Hoß an.

St.-R. Rain beantragt, der Magistrat wird beauftragt, mit der Strafamtshandlung gegen jene Personen vorzugehen, welche an der nicht konsensmäßigen Ausführung der Baulichkeiten Schuld tragen.

Antrag Hoß und Zusatz-Antrag Rain angenommen.

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(7530, St. L. B., 261.) **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** referiert über den Verwaltungsbericht und die Bilanz der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1907 und beantragt:

1. Der Verwaltungsbericht der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

2. Die Bilanz mit dem ausgewiesenen Brutto-Reingewinne per . . . . . 153.554 K 57 h wird genehmigt.

3. Der ausgewiesene Brutto-Reingewinn per 153.554 K 57 h ist zu verwenden wie folgt:

a) Zur Dotierung der Pensions-Reserve mit . 30.000 „ — „
b) Zur Dotierung der Feuer-Versicherungs-Reserve mit . . . . . 15.000 „ — „
c) Zur Dotierung der Haftpflicht-Versicherungs-Reserve mit . . . . . 10.000 „ — „
d) Zur Remunerierung von Beamten mit . . 12.450 „ — „
e) Zur Abfuhr des Betrages von . . . . . 86.104 „ 57 „ an die „Eigenen Gelder der Gemeinde Wien".

4. Die Pensions-, Feuer- und Haftpflichtversicherungs-Reserven per zusammen 55.000 K sind durch Einlage bei der Zentral-Sparkassa der Stadt Wien zu kapitalisieren.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8815, M. A. X, St. L. B., 262.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Ausgestaltung des Betriebes der städtischen Leichenbestattung und beantragt:

I. Die mit Gemeinderats-Beschluß vom 26. Juni 1907, Z. 8647, genehmigte provisorische Organisation des Betriebes der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" hat bis auf weiteres in Kraft zu bleiben.

II. Die mit Stadtrats-Beschluß vom 26. Juni 1907, Z. 8647, genehmigten Anteilslöhne sind vom 1. Mai 1908 ab unter die Beamten und Bediensteten nach dem genehmigten Prozentsatze von 1 3/4 Prozent beziehungsweise 1/4 Prozent, jedoch ohne Rücksicht auf die Zuweisung zu einer oder der anderen Filiale in der Weise aufzuteilen, daß der Prozentsatz von dem Gesamtertrage der in den Filialen und der Zentrale aufgenommenen Leichenbegängnisse unter sämtliche, mit der Aufnahme von Leichenbegängnissen betraute Beamte und Bedienstete nach drei Kategorien verteilt wird.

Die Verteilung in diese drei Kategorien hat auf Grund der Tabellen C und D, und zwar auf die Beamten beziehungsweise Bediensteten der ersten Kategorie mit 3/6, diejenigen der zweiten Kategorie mit 2/6 und diejenigen der dritten Kategorie mit 1/6 des Gesamtanteillohnes zu erfolgen.

III. Es werden die Gehalts- und Lohntabellen B, G und J provisorisch und zwar mit der Wirksamkeit vom 1. Mai beziehungsweise 3. Mai 1908 genehmigt. Bezüglich der Kutscher wird die Geschäftsleitung ermächtigt, vom 3. Mai 1908 ab die Löhne unter Berücksichtigung der Lohnbezüge der Kutscher der übrigen städtischen Betriebe entsprechend zu erhöhen.

IV. Es wird die Adaptierung der Bureaulokalitäten IV., Goldegggasse 19, nach der vorgelegten Projektskizze im Gesamtkostenbetrage von 1363 K genehmigt und der Baukonsens vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung erteilt; die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen im Betrage von 800 K wird bewilligt.

V. Das Anerbieten des Eigentümers der Realität Apollogasse 16, A. M. Beschorner, dieselbe der Gemeinde Wien vom 1. Mai 1908 bis zum 1. Februar 1909 um den vierteljährigen Zins von 977 K 50 h in Bestand zu geben, wird genehmigt.

VI. Die Offerte des Rudolf Wieser rekte Wisser, XVII., Rosensteingasse 32, Franz Ringberger, XVI., Thaliastraße 168, Johann Beran, XIV., Reindorfgasse 30, auf Einlösung ihrer Leichenbestattungsunternehmungen, sowie des Franz Zottmann, XIV., Goldschlagstraße 104, auf Einlösung seiner Leichentransportunternehmung werden abgelehnt.

VII. Das Übereinkommen, welches zwischen dem Friedhofs-Komitee der beiden evangelischen Kirchengemeinden A. B. und H. B. einerseits und der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" anderseits in Betreff der Besorgung von Leichenbegängnissen mittels des Protokolles vom 30. März 1908 entworfen wurde, wird genehmigt und der 1. Juni 1908 als der Tag des Beginnes der Wirksamkeit dieser Vertragsverhältnisse festgesetzt.

(Angenommen; Punkt I an den Gemeinderat.)

(8721, M. A. XXII, 1944.) **St.-R. Schneider** referiert über das Statut für das Kuratorium des Fonds zur Errichtung von Werkstättengebäuden und Volkswohnungen in Wien und beantragt, dem vom k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten übermittelten Entwurfe des Statutes für das Kuratorium des Fonds zur Errichtung von Werkstättengebäuden und Volkswohnungen in Wien seine Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7579, M. A. XXII, 1718.) **St.-R. Büsch** referiert über die Ausschmückung des Festplatzes anläßlich der Grundsteinlegung der neuen Pfarrkirche in Hetzendorf im XII. Bezirke und beantragt die Baubewilligung einer dekorativen Ausschmückung mit einem Höchstbetrage von 1000 K. (Angenommen.)

(8375, M. A. XXII, 1796.) **St.-R. Straßer** referiert über die Dekorierung der Zufahrt und des Festplatzes anläßlich der am 10. Juni 1908 stattfindenden Einweihung der Kaiserin Elisabeth-Gedächtniskapelle am Erzherzog Karl-Platze und beantragt, für diesen Zweck einen Betrag von 4000 K zu bewilligen und die Auslage auf den Reservefonds zu verweisen. (Angenommen.)

(6777, M. A. XIV, 1962.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Baulinienabänderung für den südlichen Teil des Schmelzer Friedhofes und beantragt:

Die genehmigten Baulinien für die zwischen der Hütteldorferstraße, der verlängerten Zinckgasse, der Märzstraße und der Beingasse im XV. Bezirke liegenden Baublöcke werden nach den im Originalplane Z. 609-XIII rot schraffierten Linien a b und c c' d abgeändert.

Die Höhenlage der neuen Straße längs der südlichen Seite des Friedhofes hat an die genehmigten Niveaus der angrenzenden Straßen anzuschließen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8699, M. A. VI, 1627.) St.-R. Schreiner referiert über das Projekt für die Umpflasterung des äußeren Neubaugürtels zwischen Aufmarsch- und Sorbaitgasse im XV. Bezirke mit dem Erfordernisse von 36.244 K und beantragt die Genehmigung.

Die Bestbote des Karl Piccardi (Erd- und Pflasterungsarbeiten) mit 10 Prozent Nachlaß und der Firma C. Haumann's Witwe & Söhne (Asphaltarbeiten) mit 30 Prozent Nachlaß werden angenommen.

Zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c wird ein Zuschußkredit von rund 8200 K bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8716, St. Str. B., 4408 ex 1907, 23.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen um Anbringung von Ankündigungs-

streifen in den Straßenbahnwagen, betreffend das Volksfest in Klosterneuburg zu Pfingsten 1908 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen).

(8652, St. Str. B. 4425/54, 0.) St.-R. Schreiner referiert über die unentgeltliche Beistellung von zwei Salonwagen der städtischen Straßenbahn anläßlich der Anwesenheit der Bunsengesellschaft in Wien für drei Straßenbahnfahrten in Wien und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5367, St. Str. B. 128 Ap.) St.-R. Schreiner referiert über das Gesuch des Ingenieurs E. König um Aufnahme in die Dienste der städtischen Straßenbahnen als Inspektor mit 6400 K Gehalt und 1400 K Quartiergeld und beantragt, auf dasselbe nicht einzugehen, denselben aber mit vierteljähriger Kündigung außerhalb des Status der Beamten ohne Pensionsberechtigung mit einem Jahresbezuge von 7800 K als beratenden Ingenieur im Vertragsverhältnisse anzustellen.

(Angenommen; mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(8723, M. A. XV, 5019.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Erhöhung des Pauschales für die Schulbedienung, den Heizerdienst, die Reinigung und Hausbesorgung in der k. k. Staatsgewerbeschule im X. Bezirke und beantragt:

1. Die Zuschrift des k. k Ministers für Kultus und Unterricht vom 6. April 1908, Z. 4486, betreffend die Erhöhung des Pauschales für die Schulbedienung, den Heizerdienst, die Reinigung und Hausbesorgung in der durch den im Jahre 1907 vollendeten Zubau vergrößerten k. k. Staatsgewerbeschule im X. Bezirke um jährlich 3000 K, wird zur Kenntnis genommen.

2. Von dem Abzuge eines Betrages von 550 K für die im Zubau zur Verfügung gestellte Schuldienerwohnung von dem erwähnten Pauschale wird in Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 17. Jänner 1908, Pr.-Z. 917, abgesehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom **26. Mai 1908.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Rienößl.**

Schriftführer Kanzlei-Praktikant Felix Oswald.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Die vom letzten Sitzungstage bis heute eingelangten wichtigeren Geschäftsstücke werden zur Verlesung gebracht und von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

B.-V. Rienößl hält dem kürzlich verstorbenen langjährigen B.-R. Johann Hengl einen tiefempfundenen Nachruf. Er hebt die hervorragenden Eigenschaften und das verdienstvolle Wirken des Dahingeschiedenen hervor.

Die Versammlung erhebt sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen.

Einlauf.

Schreiben des Anton Huber, Kanzlei-Offiziant im k. k. Justizministerium, betreffend die Umbenennung des Karolinenplatzes in „Elisabethplatz".

Wird dem Magistrate abgetreten.

Schreiben des Anton Huber, Kanzlei-Offiziant im k. k. Justizministerium, betreffend die gärtnerische Ausgestaltung des Karolinenplatzes.

Über diese Anregung entspinnt sich eine lebhafte Debatte, an welcher sich **B.-V.-St. Stipani** und die **B.-R. Feucht** und **Forster** beteiligen.

Von sämtlichen Rednern wird insbesondere darüber Klage geführt, daß sich auf dem Platze vor der Elisabethkirche in den Abendstunden lichtscheues Gesindel herumtreibe.

Die Bezirksvertretung beschließt, das Schreiben an den Magistrat abzutreten und das k. k. Bezirks-Polizei-Kommissariat um Abstellung der geschilderten Übelstände zu ersuchen.

Anträge der Bezirksvertretungen Fünfhaus, Z. 2255, Mariahilf, Z. 129, und der Bezirksvertretung Josefstadt, Z. 939, betreffend die Abänderung der Meldevorschriften.

B.-R. Glossy erklärt, daß der gegenwärtige Zustand unhaltbar sei und eine Abänderung unbedingt erfolgen müsse.

B.-V. Rienößl erklärt, daß die Bezirksvertretung Wieden sich bereits in einer früheren Sitzung mit dieser Sache befaßt und einen diesbezüglichen Beschluß gefaßt habe, daß auch von Seite der kompetenten Behörde bereits Schritte eingeleitet wurden, um den Übelständen abzuhelfen.

Es wird daher beschlossen, über diese Anträge zur Tagesordnung überzugehen.

Antrag der Bezirksvertretung Fünfhaus, Z. 2257, betreffend die Dezentralisierung des Markthandels mit Gemüse und Grünwaren durch Errichtung von Detailmärkten in den einzelnen Bezirken.

Zu dieser Angelegenheit spricht **B.-R. Wischo**, welcher sich insbesondere gegen den Zwischenhandel wendet, der durch die Errichtung von Detailmärkten nicht eingestellt werden würde.

Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage an.

Antrag der Bezirksvertretung Ottakring, Z. 1675, betreffend die Verbesserung der materiellen Lage der k. k. Sicherheitswache.

B.-V. Rienößl beantragt die Unterstützung dieses Antrages, da die gestellten Forderungen mit Rücksicht auf den verantwortungsvollen Dienst der Wache durchaus begründet sind.

Einstimmig angenommen.

Antrag der Bezirksvertretung Währing, Z. 1296, betreffend die Reform des gegenwärtig bestehenden Systems der Kehrichtabfuhr.

V.-R. Glossy teilt mit, daß er im Auftrage des Zentral-Verbandes der Hausbesitzer Österreichs mit noch zwei Vereinsmitgliedern eine Studienreise nach Deutschland unternommen habe, um diese Frage zu studieren. Er habe mit dem Herrn Bürgermeister wiederholt Besprechungen in dieser Angelegenheit gehabt und ein Projekt für die Reform der Kehrichtabfuhr überreicht. Die einzige richtige Art der Kehrichtverwertung sei die Verbrennung, wodurch der Gemeinde gar keine Kosten erwachsen. Die jetzige Art des Einsammelns des Kehrichts trage nur zur Verbreitung der Tuberkulose bei und sei daher unhaltbar. Die Einsammlung müsse in geschlossenen Wagen erfolgen.

Zur Kenntnis.

V.-V. Rienößl spricht gleichfalls für die Reform des gegenwärtig bestehenden Systems, worauf der einstimmige Beschluß gefaßt wird, die endliche Lösung dieser Frage zu urgieren.

Antrag der Bezirksvertretung Fünfhaus und Zuschrift des Wiener Magistrates Abteilung IV, Z. 413, vom 5. März 1908, betreffend die Bekämpfung der Rauchplage bei Automobilen.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung III, Z. 307, vom 7. April 1908, betreffend die Gartenanlage um das Palais der französischen Botschaft im IV. Bezirke.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung VI, Z. 748, vom 6. April 1908, betreffend die Herstellung eines geräuschvermindernden Pflasters in der Theresianumgasse.

Die **V.-R. Glossy** und **Kubatschek** besprechen den desolaten unhaltbaren Zustand dieser Gasse und die Notwendigkeit eines geräuschlosen Pflasters.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Abteilung IV, Z. 88, vom 11. März 1908, als Erledigung des seinerzeitigen Antrages der Bezirksvertretung Wieden, die Sicherheitszustände im IV. Bezirke betreffend.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Wiener Magistrates, Z. 4055, vom 16. April 1908, betreffend die Herstellung eines Holzstöckelpflasters in der Alleegasse zwischen Gußhausstraße und Paniglgasse.

Zur Kenntnis.

Anträge.

Antrag des **V.-R. Jonak,** betreffend die Zuweisung von Tribünenkarten für den Huldigungs-Festzug an die Bezirksräte.

V.-R. Hermann spricht für die Annahme des Antrages.

Einstimmig angenommen.

Antrag des **V.-R. Jonak,** betreffend die kostenlose Verteilung des Prachtwerkes „Wien im Zeitalter Kaiser Franz Josef I." von Reinhard Petermann an sämtliche Bezirksräte.

Einstimmig angenommen.

Antrag des **V.-R. Elis,** betreffend die Verbesserung der Straßenbeleuchtung des Bezirkes.

Einstimmig angenommen.

Antrag des **V.-R. Elis,** betreffend die Abschaffung der Prostituierten in einzelnen Straßen des Bezirkes.

Der Antrag wird einstimmig angenommen und beschlossen, denselben an das k. k. Bezirks-Polizei-Kommissariat Wieden zu leiten.

Antrag des **V.-R. Elis,** betreffend die Schaffung eines Stehpostens an der Kreuzungsstelle Wiedenergürtel, Heugasse, Landstraßergürtel.

Einstimmig angenommen.

Antrag des **V.-R. Elis,** betreffend die Abstellung der Verkehrsunregelmäßigkeit auf der Straßenbahn-Bezirkslinie Wieden, Verlegung der Bedarfshaltestelle Weyringergasse an die Kreuzung Heugasse, Wiedenergürtel und Schaffung einer Haltestelle am Haupteingang des Maria Josefa-Parkes in der Fahrtrichtung Fasangasse—Südbahnhof.

Einstimmig angenommen.

V.-R. Hönigmann beantragt, am 5. Juli 1908 anläßlich der 100. Wiederkehr der Geburt Ignaz Jakob Heger's, des Vorkämpfers der Stenographie in Österreich und Gründers des Österreichischen Stenographen-Zentral-Vereines in Wien, an dessen Sterbehaus, IV., Schaumburgergasse 3, auf Kosten der Gemeinde eine Gedenktafel anzubringen.

Einstimmig angenommen.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Baudeputation für Wien.

Der niederösterreichische Landes-Ausschuß Hermann Bielohlawek hat sein Mandat als Mitglied der Bau-Deputation für Wien zurückgelegt. An seiner Stelle wurde der Landes-Ausschuß Johann Mayer als Mitglied delegiert.

Zu Mitgliedern aus dem Stande der Bausachverständigen für die bis 10. Mai 1909 dauernde einjährige Funktionsperiode sind vom niederösterreichischen Landes-Ausschusse der behördlich autorisierte Architekt Josef Bündsdorf, von der k. k. niederösterreichischen Statthalterei der k. k. Oberbaurat und Architekt Ludwig Baumann und vom Wiener Gemeinderate der k. k. Baurat und Architekt Kajetan Miserowski und der k. k. Baurat, Architekt und Baumeister Heinrich Stagl gewählt worden.

Städtisches Lagerhaus.

Vom 28. bis 4. Juni 1908.

Waren eingelagert . . . . . 19.149 Meterzentner
„ ausgelagert . . . . . 28.117 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 7.878 Meterzentner.

Lagerstand vom 4. Juni 1908 249.212 Meterzentner, und zwar:

12.198	Meterzentner	Weizen,	6.220	Meterzentner	Roggen,
36.349	„	Gerste,	30.466	„	Hafer,
38.017	„	Mais,	1.851	„	Linsen,
30.781	„	Mehl und Kleie,	1.222	„	Ölsaaten,
—	„	Zucker,	2.323	„	Wein,

2.233 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 5,668.420 K.

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. III, Z. 1983.
5. Juni 1908.

Abtragung des städtischen Hauses VIII., Lerchenfelderstraße 116.

Ammersin Rudolf — Aufzahlung 1507 K an die Gemeinde.
Ludwig Gustav — Aufzahlung 1270 K an die Gemeinde.
Pfeiffer Gustav — Aufzahlung 1329 K an die Gemeinde.
Eigner Matthias — Aufzahlung 1329 K an die Gemeinde.
Schallinger Johann — Aufzahlung 2800 K an die Gemeinde.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 600 ex 1906.
5. Juni 1908.

Herstellung eines Betonkanales an Stelle des offenen Seeschlachtgrabens in der Rappachgasse zwischen der Krausegasse und dem Viadukte der priv. österr.-ungar. Staatseisenbahngesellschaft im XI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 5103 K 23 h.

Rella H. & Komp. — Aufzahlung 1%.

* * *

Mag.-Abt. XV, Z. 3177.
5. Juni 1908.

Tonwarenlieferung für den Zubau zur Schule XXI., Aspern, Hauptstraße.

Lederer & Nessenyi — Aufzahlung 26·5%.
Unter-Themenauer Tonwarenfabrik — Aufzahlung 25%.
Steiner S. — Aufzahlung 21%.

* * *

Mag.-Abt. IV, Z. 1972.
6. Juni 1908.

Regulierung der Urban-, Zeiler- und Lascygasse im XVII. Bezirke.

Fehm Ed. — Aufzahlung 5%.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

Mag.-Abt. VII, Z. 523.

Neubau von Hauptunratskanälen in der Längenfeldgasse von der Eichenstraße bis zum Meidlinger Friedhofe, in der Straße zwischen dem Meidlinger Friedhofe und der Südbahn von der Längenfeld- bis zur Steinackergasse, und in der Steinackergasse von dieser Straße bis zur Wienerbergstraße, sowie Einbau eines Wasserleitungsrohrkanales unter der Südbahn im Zuge der Längenfeldgasse im XII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 59.581 K 64 h.

Erhart Friedrich — Aufzahlung 5%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

26. Mai 1908.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Pöllhuber Alois — Einspänner-Lizenz Nr. 1159 — II., Reichsstraße 394.

Pribyl Kaspar, Alleininhaber der Firma Kuczmierczyk & Komp. Nachfolger — Speditions- und Kommissionsgewerbe — XVII., Bergsteiggasse 2.

Raab Wilhelmine — Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschanke von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VIII., Bennoplatz 2.

Reidlinger Franz — Verschleiß von Milch, Milchprodukten, Gebäck, Zuckerbäckerwaren und Kanditen — XX., Dammstraße 8.

Jenbacher Berg- und Hüttenwerke von J. und Th. Reitlinger, Alleininhaber Julius Reitlinger — Erzeugung von Isoliermaterial für elektrische Leitungen, von Sicherheitsschaltern und sonstigen elektrischen Bedarfs- und Installationsartikeln — XX., Leithastraße 13.

Renkin Alfred — Fiaker-Lizenz Nr. 589 — X., Senefeldergasse 23.

Richter Johann — Pachtweiser Betrieb des dem Alois Nirschl auf Grund der Konzession vom 10. Jänner 1903, Z. 71725 ex 1902, R.-Z. 1148/k, gehörenden Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschanke von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVI., Hasnerstraße 98.

Rosenstingel Emanuel — Handelsagentur — XVII., Paffygasse 10.

Ruzicka Franz — Kleidermacher — XIV., Preysinggasse 7/9.

Ruzicka Katharina, geb. Passeka — Zuckerbäckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — XIV., Hütteldorferstraße 87.

Santner Karoline — Verschleiß von Milch und Molkereiprodukten — XIX., Billrothstraße 56.

Schafer Leopold, v. — Erzeugung von Parfümeriewaren und von Seifenpulver — XX., Bäuerlegasse 34.

Scheiner Franz — Riemer — XX., Hellwagstraße 16.

Scherzer Franz — Pferdeagent — XX., Denisgasse 42.

Firma B. Schick & Sohn (Gesellschafter: Bernhard Schick, Moritz Schick) — Gemischtwarenhandel — XX., Klosterneuburgerstraße 47.

Schien Josef — Kurz- und Wirkwarenhandel — XX., Salzachstraße 30.

Schlagenhaufer Johann — Hutmachergewerbe — XIV., Märzstraße 46.

Schreinzer Elisabeth — Papier-, Schreib-, Zeichenrequisiten-, Ansichtspostkarten- und Kurzwarenhandel — VII., Zollergasse 3.

Schuster Ferdinand — Damenkleidermacher — XX., Rauscherstraße 17.

Schwarz Rudolf — Tischler — XIV., Hütteldorferstraße 69.

Slaby Ignaz — Tischler — XIV., Hütteldorferstraße 109.

Snaur Josef — Tischler — XIV., Selzergasse 32.

Sohr Simon rekte Franz — Erzeugung von Schuhen ohne Verwendung von Lederbestandteilen — XVII., Frauengasse 2.

Steinzer Kaspar — Kleinfuhrwerk — XVII., Hernalser Hauptstraße 116.

Stamm Franz — Tischler — VII., Mondscheingasse 6.

Stix Barbara — Einspänner-Lizenz Nr. 1344 — X., Buchengasse 42.

Straub Leopoldine — Fiaker-Lizenz Nr. 403 — X., Leebgasse 35.

Stuchetz Johann — Czako-, Czapka- und Kappenmacher — VII., Mariahilferstraße 38.

Stuhlberger Karl — Fiaker-Lizenz Nr. 400 — XVII., Klopstockgasse 38.

Toch Max — Pferdefutterhandel — XX., Rauscherstraße 13.

Trefil Josef — Holzhandel — XVII., Schumanngasse 97.

Treitler Leopoldine — Marktfahrer — XVII., Friedhofstraße 3.

Vancura Karl — Friseur und Raseur — XIV., Sturzgasse 53.

Veselka Anton — Kleidermacher — XIV., Denglergasse 7.

Volkmer Helene, geb. Trcka — Fragnerei — XIV., Fenzlgasse 42.

Wanecek Marie — Viktualienhandel — XX., Wallensteinstraße 51.

Wieselthaler Karl — Eierhandel — XIV., Zentralmarkt.

Winter Helene — Viktualienhandel — XX., Klosterneuburgerstraße 86.

Wölfinger Juliana, geb. Figlmüller — Marktviktualienhandel — XIV., Grimmgasse vor dem Hause 31.

Wözl Josef — Selchwaren-Verschleiß — XIV., Diefenbachgasse 38.

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Kirchner Josef — Privatschule für den Unterricht im Zitherspiele — XIII., Zehetnergasse 6 c.

* * *

27. Mai 1908.

Gewerbe-Unternehmungen.

Anleithner Eduard — Kleinfuhrwerker — XII., Steinbauergasse 20.

Ash C. & Sons; Gesellschafter: Henry William Ash, Claudius James Ash, Percy Claude Ash, Josef Tempest Ash — Verschleiß von allen Waren, zu deren Verkauf eine besondere Bewilligung (Konzession) und ein Befähigungsnachweis nicht notwendig ist — IX., Währingerstraße 15.

Bayer Adolf — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, Likören aller Art und Haltung erlaubter Spiele — VIII., Blindengasse 28.

Bendl Johanna — Herstellung von Abschriften mittels einer Hammond-Schreibmaschine — V., Zeinthofergasse 5.

Blank Eduard — Spengler — VIII., Neudeggergasse 9.

Cech Josefine — Fragnerei — XII., Schönbrunner Schloßstraße 2.

Cerny Rudolf — Musiker — XII., Rosaliagasse 16.

Domayer Karl — Wäscherei — XII., Rollingergasse 24.

Wiener Möbelaufbewahrungsanstalt Wilhelm & Eisler; Alleininhaber Moritz Wilhelm — Frachtentransport mit dem Kleinfuhrwerk — IX., Eisengasse 5.

Wiener Möbelaufbewahrungsanstalt Wilhelm & Eisler; Alleininhaber Moritz Wilhelm — Möbelaufbewahrung — IX., Eisengasse 5.

Eytelhuber Viktor — Verschleiß von allen Waren, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) nicht gebunden ist, mit Ausnahme des Detailverschleißes von Zucker, Kaffee, Tee, Gewürzen, Mineralölen, Materialien und Farbwaren, sowie von gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — IX., Mariannengasse 1.

Elser Marie, geb. Czerny — Modistin — V., Wehrgasse 6.

Fischer Heinrich — Fleisch-Verschleiß — V., Ziegelofengasse 20.

Fischer Heinrich — Verschleiß von Selchwaren und Schweinefleisch — V., Ziegelofengasse 20.

Flaster Adolf — Pachtbetrieb des dem Hermann Schwarz gehörigen Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung zum Ausschanke von gebrannten geistigen Getränken und zur Verabreichung von Tee — XVI., Kirchstetterngasse 22.

Förster Jakob — Handel mit allen im freien Verkehre gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren, jedoch ausschließlich des Detailverschleißes von den im § 38 Absatz 5 G.-O. aufgezählten Artikeln — V., Wehrgasse 2.

Frankowsky Johann, v. — Musiker — IX., Liechtensteinstraße 90.

Goldmann Julius — Juwelier, Gold- und Silberschmied — VIII., Lerchenfelderstraße 44.

Goschler Isidor — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — V., Bachergasse 5.

Greßl Rudolf — Taschner — V., Mittersteig 4.

Grün Emanuel — Pachtbetrieb des dem Adolf Duldner gehörigen Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung zur Verabreichung von gebrannten geistigen Getränken und Tee — VI., Esterhazygasse 28.

Grünfeld (false Epstein) Marie — Konditorei und Kanditen-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 36.

Harrer Karl — Fleischselcher — V., Schloßgasse 7.

Havelka Karl — Handel mit Gips — XII., Kostlergasse 8.

Hein Michael — Verschleiß von allen Waren, deren Verkauf nicht an eine besondere Konzession und keinen Befähigungsnachweis gebunden ist — IX., Alserstraße 28.

Herberger Anna — Verschleiß von alten Waren, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) nicht gebunden ist, mit Ausschluß des Detail-Verschleißes von Zucker, Kaffee, Tee, Gewürzen, Mineralöl, Material- und Farbwaren, sowie von gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — IX., Liechtensteinstraße 135.

Hladky Josef — Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschanke von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VIII., Josefstädterstraße 103.

Javurek Franz — Zwangspacht der Konzession des Franz Stohl (§ 16, lit. c, g G.-O.) mit Ausnahme des Billardspieles — IX., Porzellangasse 24 a.

Jelinek Marie — Fortbetrieb des Hufschmiedgewerbes nach dem verstorbenen Gatten Adalbert — XVI., Wichtelgasse 46.

Jirasko Wenzel — Tischler (Filiale) — IX., Frankgasse 1.

Klausecker Friedrich — Bäcker (Filiale) — XIX., Döblinger Hauptstraße 53.

Korner Albert — Gemischtwaren-Verschleiß (Verkauf von Obstwaren), (Filiale) — II., Haidgasse 6.

Kohn Etel rekte Tini — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IX., Alserstraße 46.

Kohn Rosa — Handel mit Parfümerien und Galanteriewaren — IX., Sechsschimmelgasse 18.

Kouteckly Josef — Kammachergewerbe — II., Luftgasse 3.

Kozumplik Georg — Kleinfuhrwerker — XII., Breitenfurterstraße 21.

Lechner Karl — Verschleiß von allen Waren, die nicht an eine Konzession oder einen Befähigungsnachweis gebunden sind — IX., Porzellangasse 43.

Lieberth Ignaz — Pachtweiser Betrieb der dem Franz Gassenreiter gehörigen Fiaker-Lizenz Nr. 805 — XVIII., Erndtgasse 13.

Liedl Antonie — Handel mit Eier, Butter und Geflügel im Umherziehen im politischen Bezirke Hietzing-Umgebung.

Malek Anna — Milch-Verschleiß — IX., Bleichergasse 18.

Paar Thomas — Kommissionshandel mit Ansichtskarten — IX., Währingerstraße 15.

Ponsek Josef — Kleidermacher — VIII., Alserstraße 61.

Rechner Anna — Pachtbetrieb der der Therese Dolina gehörigen Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und Haltung erlaubter Spiele — XVI., Payergasse 14.

Salovsky Josefa — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Fruchtsäften, Marmeladen, Sodawasser und Gefrornem — XII., Flurschützstraße 19.

Seidl Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — V., Wehrgasse 18.

Tauber Itzig — Trödler — VIII., Lederergasse 22.

Teller Bernhard — Erzeugung von Riemenkitt — V., Reinprechtsdorferstraße 56.

Thury Matthias — Taschner — V., Kettenbrückengasse 17.

Weixler Johann — Elektrotechnisches Gewerbe: Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elekrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblichen und häuslichen Anwendung, jedoch nur im Anschluß an bereits bestehende Zentralen und mit Ausschluß der Herstellung von Starkstromanlagen aller Art mit einer Spannung von mehr als 300 Volt Wechsel- oder 600 Volt Gleichstrom — X., Landgutgasse 55.

* * *

29. Mai 1908.

Gewerbe-Unternehmungen.

Bock Max — Handelsagentie — II., Praterstraße 66.

Bojkovsky Marie — Fragnerei — II, Kleine Schiffgasse 1.

Cziharsch Anna — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und von Tee — IX., Säulengasse 13.

Faust Aron — Agentur mit zahnärztlichen Artikeln — II., Untere Augartenstraße 37.

Glück Abraham Adolf — Gold- und Silberwarenhandel — II., Czerningasse 4.

Götz Josef — Kleinfuhrwerk — XI., Kopalgasse 23.

Groß Felix — Anstreicher und Metallwaren-Lackierer — VIII., Pfeilgasse 9.

Großmann Johann — Tapezierer — II., Praterstraße 26.

Hammerschmied Leopold — Gast- und Schankgewerbe mit den Berechtigungen zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschanke von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles — XIV., Kienmayergasse 13.

Heinz Johann — Erzeugung von Spirituosen auf kaltem Wege — II., Prager Reichsstraße 8.

Hoffmann Emil — Handel mit Parfümerien und Seifen — II., Praterstraße 43.

Karl Heinrich Kachler, Alleininhaber der Firma C. H. Kachler — Handelsagentie — IX., Nußdorferstraße 10/12.

Kellner Eleonora — Gemischtwarenhandel mit Ausnahme der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. aufgezählten Waren und Flaschenbier-Verschleiß — II., Kaiser Josefstraße 23.

Kirchweger Franz — Handschuhmacher — XIX., Pantzergasse 18.

Markovic Anna — Kanditen-Verschleiß — II., Prater, I. Rondeau.

Mayer Emmerich — Spengler — V., Wehrgasse 7.

Messer Ephraim — Gemischtwarenhandel — II., Tandelmarktgasse 18.

Ottendorfer Ottilia, geb. Beranek — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Fruchtsäften, Marmeladen, Sodawasser und Gefrornem — XIII., Linzerstraße 186.

Pini Johann — Musiker — II., Scholzgasse 18.

Pöhnl Katharina — Kleinfuhrwerk — IX., Nußdorferstraße 26.

Pur Josef — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, gebrannten geistigen Getränken, kalten Speisen, Flaschenbier, Haltung erlaubter Spiele — VIII., Feldgasse 3.

Rezek Robert — Gast- und Schankgewerbe, Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausschluß des Billardspieles — V., Rüdigergasse 8.

Ritschka Heinrich — Das von Franz Schubert zurückgelegte Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschanke von Bier und Wein und zur Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles — XIX., Greinergasse 31.

Savonith Johann — Zier- und Handelsgärtnerei — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 39.

Schatzinger Leopold — Fragnerei — II., Große Sperlgasse 34.

Schweinzer Heinrich — Zuckerbäcker — XIII., Schanzstraße 33.

Simroth Johanna — Gast- und Schankgewerbe, § 16, lit. b, c, g G.-O. exklusive Billard — II., Berchtoldgasse 11.

Offene Handelsgesellschaft Böhm & Spitzer; Gesellschafter: Rosalia Spitzer, Emil Spitzer; Stellvertreter Emil Spitzer — Handel mit Metallen — II., Schreigasse 4.

Strakaty Ferdinand — Handel mit Ligroinlampen samt Zubehör — XV., Wurzbachgasse 10.

Unden Elisabeth, geb. Ernst — Viktualienhandel — XIII., Straßgschwandtnerstraße 3.

Wegner Julie — Witwenfortbetrieb des Schuhmachergewerbes des verstorbenen Gatten Johann Wegner — II., Czerningasse 9.

Wiesinger Franziska — Wäscher und Wäscheputzer — XV., Zinckgasse 22.

Winter Johann — Viktualienhandel — XIII., Hütteldorferstraße 18.

Wotruba Anna — Wäscheputzerei — XV., Osterleingasse 7.

Zyprian Julianna — Fragnerei — II., Tandelmarktgasse 8.

* * *

30. Mai 1908.

Gewerbe-Unternehmungen.

Bezucha Franz — Handel mit Milch und Milchprodukten, Gebäck und Kanditen — X., Buchengasse 59.

Bulak Iwan — Handel mit Obst und Grünwaren im Umherziehen — X., Quellenstraße 177.

Cerny Berta — Federnschmückerin — X., Siccardsburggasse 1.

Constantin Cäcilia — Einspänner-Lizenz Nr. 162 — XX., Wintergasse 64.

Foller Franz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, Haltung von erlaubten Spielen mit Ausschluß des Billardspieles — X., Hasengasse 28.

Hartmann Ludovika — Handel mit Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern — X., Quellenstraße 183.

Heinisch Franz — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, Likören aller Art, Haltung erlaubter Spiele — X., Leibnitzgasse 2.

Hynek Juliana, geb. Dworak — Weißnäherei — XIII., Penzingerstraße 43.

Karlovits Josef — Viktualien-Verschleiß — X., Van der Nüllgasse 50.

Klebert Felix — Fabriksmäßige Erzeugung von Maschinen — X., Inzersdorferstraße 66.

Kunisch Augustine — Zuckerbäckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — — X., Laaerstraße 4.

Megyesi Julius — Spengler — XIII., Hütteldorferstraße 193.

Ricka Julius — Milch-Verschleiß — X., Alxingergasse 19.

Rodler Friedrich — Einspänner-Lizenz Nr. 418 — XVI., Stillfriedplatz 2.

Salbach Franz Fritz Albert — Bauunternehmer — I., Schönlaterngasse 5.

Scheithauer Josefine — Fiaker-Lizenz Nr. 545 — III., Am Heumarkt.

Seire Christine — Flaschenbier-Verschleiß — X., Eugengasse 53.

Spies Antonia — Verschleiß von Milch, Gebäck und Kanditen — X., Hasengasse 58.

Stastny Ferdinand — Schuhmacher — X., Bürgerplatz 22.

Thern Ferdinand — Fiaker-Lizenz Nr. 962 — XIX., Krottenbachstraße 28.

Toch Moses — Tischler — X., Raaberbahngasse 20.

Trötter Ernst — Kaffeesiedergewerbe — XII., Arndtstraße 15.

Wagner Leopold — Fleischhauer — XIII., Matznergasse 26.

Wagner Leopold — Selchwaren-Verschleiß — XIII., Matznergasse 26.

Windbrechtinger Karl — Einspänner-Lizenz Nr. 930 — XVIII., Schulgasse 90.

* * *

1. Juni 1908.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Auner Franz — Gastwirt, § 16, lit. b, c und g G.-O. (ohne Billard) — I., Bellariastraße 6.

Fischer Oskar — Holzhandel — XV., Pelzgasse 6.

Grün Richard — Schuhwarenhandel — VIII., Alserstraße 37.

Hummel Johann — Gast- und Schankgewerbe mit den Berechtigungen nach § 16, lit. b, c, d, f und g G.-O. — XXI., Aspern, Parz. Nr. 1044 (Eiswerk des Lorenz Schuler).

Jakisch Franz — Pachtbetrieb der dem Matthias Schiel gehörigen Konzession zur Verabreichung von kalten Speisen und Ausschank von Bier (Wein vom 1. Mai bis 30. September jedes Jahres, mit Ausschluß jeder Transferierung) — XX., Forsthaus gegenüber der Brigittabrücke.

Kowaryk Adolf — Pachtweiser Betrieb der der Amalie Knittler gehörigen Fiaker-Lizenz Nr. 790 — XII., Breitenfurterstraße 72.

Kratochwill Emilie — Fortbetrieb der Musikalienhandlung, Musikalien-Leihanstalt und des Musikalien-Antiquariates des verstorbenen Gatten Vinzenz Kratochwill — IV., Margaretenstraße 45.

Kulhavy Ambros, minderjährig — Dependenzfortbetrieb des Gemischtwaren-Verschleißes nach der verstorbenen Mutter Marie Kulhavy, geb. Kolbe — XIV., Hütteldorferstraße 69.

Lanczy Johanna — Trödlerei — VIII., Blindengasse 5.

Leißer Hermann — Zwangspacht der Gastwirtskonzession des Gustav Nagel — III., Erdbergstraße 180.

Lendwai Ernestine — Pachtweiser Betrieb des der Sophie Zalud gehörigen Gastgewerbes mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen — II., Kleine Sperlgasse 1.

Mülner Karoline — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — VIII., Bennogasse 13.

Pfeiffer Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XV., Dingelstedtgasse 10.

Stepanek Johanna — Pfaidler — VIII., Schlößelgasse 22.

Tuschek Pauline — Fragnerei — VIII., Auerspergstraße 5.

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Schupp Auguste — Privatunterricht im Organistendienst — XII., Aßmayergasse 11.

Tschernouschegg Klotilde — Privatunterricht für Klavier — XII., Schallergasse 40.

* * *

2. Juni 1908.

Gewerbe-Unternehmungen.

Ableidinger Johann — Fleischselcher — II., Sebastian Kneippgasse 9.

Berka Marie — Fragnerei — II., Rembrandtstraße 17.

Bock Max — Pfaidlerei — II., Praterstraße 66.

Fieber Barbara — Buchbinderei (Fortbetrieb nach dem verstorbenen Gatten Hermann) — I., Steindelgasse 6.

Gerngroß Marie — Zuckerbäckerei (Witwenfortbetrieb) — II., Praterstraße 59.

Gruna Thomas — Schuhmacher — II., Schiffmühlenstraße 45.

Hahn Josefine — Chemische Putzerei (Filiale) — VI., Stumpergasse 50.

Inführ Johann — Pachtweiser Betrieb des dem Dr. Moritz Scheibl und der Fanni Schenker auf dem Hause IX., Alserbachstraße 11, radizierten Weinschankgewerbes — IX., Alserbachstraße 11.

Kellner Ludwig — Marktfahrer — II., Nordbahnstraße 26.

Kiesling Karl — Gast- und Schankgewerbe mit den Berechtigungen nach § 16, lit. b, c, d, f und g G.-O. (für die Dauer der Eisgewinnungsarbeiten) — XXI., Aspern, Konskr.-Nr. 140, Eiswerk des Herrn Josef Kerbler.

Knozer Friedrich — Photograph (Filiale) — IV., Mayerhofgasse 8.

Krenn Isidor — Fiaker-Lizenz Nr. 371 — XX., Wintergasse 20.

Kühnel Ferdinand — Zwangsweiser Pachtbetrieb des dem Karl Haas gehörigen Gastwirtsgewerbes — VIII., Fuhrmanngasse 9.

Kujan Michael — Kleinfuhrwerker — II., Schüttelstraße 15 c.

Mayerhofer Katharina — Fiaker-Lizenz Nr. 408 — XVIII., Anna Frauergasse 5.

Moder Elisabeth, geb. Huschauer — Gemischtwarenhandel — II., Ennsgasse 18.

Radikowitsch Rudolf — Einspänner-Lizenz Nr. 1389 — XIII., Einwanggasse 43.

Rappaport Meyer Baruch — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. f und g G.-O. — II., Obere Donaustraße 73.

Rothmüller Marie — Damenkleidermacherin — II., Vorgartenstraße 209.

Santner Johann Franz — Fiaker-Lizenz Nr. 713 — III., Dietrichgasse 6.

Seidl Josef — Verkauf von Hundesportartikeln und von Fattinger's Hundekuchen — II., Obere Donaustraße 65.

Sklenarz Marie — Fragnerei — II., Wolfgang Schmälzlgasse 18.

Skroch Amalia — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. genannten Waren — II., Sterneckplatz 22.

Solleder Magdalena — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. genannten Waren — II., Stuwerstraße 58.

Thorwartl Franz — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Rum oder eines anderen derartigen gebrannten geistigen Getränkes, jedoch nur als Beigabe zu Tee oder Kaffee — XVII., Antonigasse 47.

Trischak Leopold — Gemischtwarenhandel — II., Prager Reichsstraße 10.

Willner Johanna — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffe, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen — II., Gredlerstraße 9.

Zechmeister Johann — Kleidermacher (Filiale) — II., Taborstraße 44.

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 1421
Bericht über die außerordentliche Stadtrats-Sitzung vom 2. Juni 1908 1421
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 3. Juni 1908 1422
Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 26. Mai 1908 1428
Allgemeine Nachrichten:
Baudeputation für Wien 1429
Städtisches Lagerhaus 1429
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1430
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen 1430
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1430
Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1908.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
11. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Schaufler, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	3145	Neupflasterung der Hirschengasse von der Gumpendorferstraße bis zur Schmalzhofgasse im VI. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . **Holzstöckelpflasterungsarbeiten** .	14.724 K 35 h und 600 K Pauschale 5590 K 2—2
13. Juni 10 Uhr	detto	1491	Lieferung von Motorenbenzin für die Maschinenanlage im städtischen Schotterbruche am Exelberge.	**22.000 q Motorenbenzin.**	— 3—3
15. Juni 10 Uhr	detto	2429	Granitwerke der Stadt Wien in Mauthausen in Oberösterreich.	**Lieferung von Rollbahnschienen, Kippwagen und Drehscheiben** .	3780 K 2—3

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
15. Juni 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Schaufler, Neues Rathaus, V. Stiege, Hochparterre)	2243	Regulierung der Taborstraße von der Oberen Augartenstraße bis zur Großen Stadtgutgasse im II. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	6595 K 21 h und 400 K Pauschale
				Asphaltiererarbeiten	3689 K und 100 K Pauschale
					2—3
16. Juni 10 Uhr	detto	2155	Neupflasterung der Märzstraße bis zur Johnstraße im XIV. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten, und zwar nach:**	
				Alternative A	4201 K 35 h und 800 K Pauschale
				„ B	6325 K 35 h und 400 K Pauschale
					2—3
16. Juni ½11 Uhr	detto	2134	Neupflasterung des Handelskais von Or.-Nr. 426 bis zur Aspernallee im II. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	8988 K 75 h und 600 K Pauschale
					2—3
17. Juni 10 Uhr	detto	159	Regulierung der Karlsgasse zwischen Karlsplatz und Paniglgasse im IV. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	8565 K 50 h und 1000 K Pauschale
				Holzstöckelpflasterung	18.980 K
				Asphaltiererarbeiten	2558 K 50 h
					1—3
17. Juni ½11 Uhr	detto	2249	Regulierung des Schwarzenbergplatzes vor der französischen Botschaft im IV. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	4830 K 26 h und 400 K Pauschale
				Asphaltiererarbeiten	2677 K 50 h
					1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
16. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Dr. Nüchtern,** Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	681	Neubau von Hauptunratskanälen in der Rustongasse von der Jedleseerstraße bis zur Augelgasse, Augelgasse von der Ruston- bis zur Bellgasse und Schulzgasse von der Ruston- bis zur Bellgasse im XXI. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	13.259 K 82 h 1—2
16. Juni 10 Uhr	Abteilung VIII (Mag.-Rat **Schmidbauer,** Altes Rathaus, I., Wipplingerstr. 8, II. Stiege, 2. Stock)	1473	Öffentliche Auslaufbrunnen.	**Wintergehäuse**	1250 K, 1122 K und 128 K Pauschale Vorbemerkung: Pläne, Verzeichnis, Kostenanschlag und Bedingnisse in der Stadtbauamts-Abt. VII a im Alten Rathause. 3—3
11. Juni ½10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Dr. Rauscher,** Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	5875 ex 1906	Veräußerung von alten Grabdenkmälern im Hernalser Friedhofe.	—	— Vorbemerkung: Verzeichnis und Bedingnisse erliegen in der Kanzlei der Hernalser Friedhofs-Verwaltung. 3—3
17. Juni 11 Uhr	detto	9866 ex 1907	Erweiterung des Kagraner Friedhofes.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	40.559 K 98 h Vorbemerkung: Pläne, Kostenanschläge und Bedingnisse können im Stadtbauamte während der Amtsstunden eingesehen werden. 3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten: Im veranschlagten Kostenbetrage von Kronen	Vadium
22. Juni 10 Uhr	Volkshalle im Neuen Rathause	5409	Kindergartengebäude XIX., Hammerschmidtgasse 22.	**1. Erd- und Baumeisterarbeiten**	64.369·17	3220
				2. Romanzementlieferung . . .	3.250·07	165
				3. Herstellung der Betoneisendecken	19.623·—	985
				4. Steinmetzarbeiten	4.064·40	205
				5. Bautischlerarbeiten	7.742·50	390
				6. Schlosserarbeiten	11.651·62	585
				7. Anstreicherarbeiten	5.613·40	285
				8. Glaserarbeiten	2.476·50	125
				9. Terrazzopflasterung	1·335·—	70
				10. Tonwarenlieferung	3.373·80	170
				11. Möbeltischlerarbeiten . . .	4.456·—	225
				12. Kunststeinarbeiten	2.280·—	115
				13. Herstellung der Steinholzhohlkehlensockel	1.295·—	65
				14. Ofenaufstellung	2.700·—	135
				15. Einrichtung der elektrischen Beleuchtung:		
				a) Lieferung der Apparate und Installationsarbeiten	2.135·55	110
				b) Lieferung der Beleuchtungskörper	712·50	40
				16. Wasserleitungs- und Klosetteinrichtung	2.576·32	130
						2—3
13. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny**, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	5452	Schulbau XIX., Kreindlgasse—Pyrkergasse.	**Herstellung der Steinholzsockel** .	4000 K und 200 K Vadium	3—3
15. Juni 10 Uhr	detto	5837	—	**Vergebung der Stauböllieferungen für die Wiener Schulen in der Zeit vom 16. Juli 1908 bis 15. Juli 1911.**	—	3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
15. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Narožny, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	6288	Schulgebäude II., Wittelsbachstraße 6.	**Schulbanklieferung**	4376 K und 220 K Vadium
					2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Im veranschlagten Kostenbetrage von Kronen	Vadium
19. Juni 10 Uhr	detto	11460	Schulbau XXI., Rudolfstraße (Ausbau der Schule XXI., Kahlgasse 8).	**1. Erd- und Baumeisterarbeiten**	117.960·64	5900
				2. Romanzementlieferung . . .	3.200·—	160
				3. Traversenlieferung	23.395·—	1200
				4. Stukkaturerarbeiten	2.936·—	150
				5. Steinmetzarbeiten	4.693·10	240
				6. Zimmermannsarbeiten . . .	16.519·50	850
				7. Spenglerarbeiten	6.764·96	340
				8. Bautischlerarbeiten	27.794·07	1400
				9. Bauschlosserarbeiten	22.031·01	1100
				10. Anstreicherarbeiten	6.586·50	330
				11. Glaserarbeiten	3.777·70	200
				12. Asphaltiererarbeiten	3.051·—	150
				13. Terrazzopflasterung	2.500·—	130
				14. Tonwarenlieferung	6.263·50	320
				15. Maschinelle Einrichtung der Niederdruckdampfheizung .	22.000·—	1100
				16. Kessellieferung	4.000·—	200
				17. Wasserleitungseinrichtung und Klosettlieferung, exklusive der Klosettspülapparate .	5.961·63	300
				18. Schöpfwerksanlage (Brunnen- und Pumpenanlage) . .	3.900·—	200
				19. Elektrische Beleuchtungseinrichtung:		
				a) Installationsapparate . .	655·—	35
				b) Installationsarbeiten . .	2.785·20	140
				c) Beleuchtungskörper . . .	2.371·—	120
				20. Blitzableiteranlage . . .	341·60	20
				21. Möbeltischlerarbeiten . . .	12.605·60	630
				22. Schulbanklieferung	7.021·—	360
				23. Turnsaaleinrichtung	4.839·45	250
				24. Xylolithherstellungen	3.550·—	180
						3—3

***

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
24. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Narožny, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	5428	Schulbau XXI., Kagran, Jubiläumsstraße	Lusterlieferung	3779 K und 190 K Vadium

3—3

Baukautionen Vadien

bestellt zu kulanten Bedingungen

Allgemeine Kautionsbank-Aktiengesellschaft

Wien. IV., Technikerstraße Nr. 5.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von Uniformierungsmaterialien für die „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" wird **am 10. Juni 1908, 9 Uhr vormittags,** bei der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung", IV., Goldegggasse 19, Bureau des Geschäftsleiters Herrn Magistratsrat Dr. Leopold Rauscher, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden:

Zur Ausschreibung gelangen folgende zur Herstellung von Mannschaftsuniformen erforderlichen Materialien, und zwar:

a) 700 m Biberett, Kastor oder Kondor, tiefschwarz, bestes, haltbarstes Erzeugnis, dekatiert, 140 cm breit;
b) 100 m Dosking, halbstark, tiefschwarz, haltbarstes Erzeugnis, dekatiert, 140 cm breit;
c) 350 m Cheviot, schwarz, Mittelgattung für Futter;
d) 170 m Ärmelfutter, Mittelgattung, feste Bindung;
e) 330 m Kanevas, feste Bindung;
f) 250 m Segelleinen;
g) 60 m Molino für Hosen;
h) 200 m Croisé für Taschen.

Die Bedingnisse können im Bureau der Geschäftsleitung IV., Goldegggasse 19, während der Zeit von 8 bis 10 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags täglich eingesehen, eventuell behoben werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Das vorgeschriebene Vadium ist spätestens drei Tage vor der Abhaltung der Offertverhandlung bei der Kassa der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" zu erlegen und ist der Empfangschein bei der Offertverhandlung vorzuweisen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Die Geschäftsleitung
der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung"
Dr. Leopold Rauscher,
Magistratsrat.

3—3

M.-Abt. XII, 1225/08.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Lieferung von 131 Stück eisernen Zöglingsbetten mit Drahteinsätzen 1·80 m lang, 0·80 m breit, und 13 Stück eisernen Betten mit Drahteinsätzen für Erwachsene, 2·05 m lang, 0·90 m breit, beide nach Muster der im Waisenhause der Stadt Wien im X. Bezirke, Laxenburgerstraße 43/45 befindlichen Betten für das neue Knaben-Waisenhaus im XIX. Bezirke, Hohe Warte, im veranschlagten Kostenbetrage von zusammen 4126 K wird vom Magistrate, Abteilung XII, **Donnerstag den 11. Juni 1908, pünktlich um 10 Uhr vormittags** im Bureau der Magistrats-Abteilung XII im Neuen Rathause, V. Stiege, Parterre, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Der Kostenanschlag und die Bedingnisse können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung III, Neues Rathaus (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingnissen vorgeschriebenen Vadien bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium vorzuweisen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung III, oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 26. Mai 1908.
Für den Abteilungs-Vorstand:
Dr. Weiser,
Magistratsrat. 3—3

Z. 2309 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Anton und Josefa Kittenberger'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Anton und Josefa Kittenberger'schen Heiratsausstattungsstiftung werden am 1. Oktober 1908 vier Ausstattungsbeträge à 400 K verliehen.

Der Stiftbrief enthält wörtlich folgende Bestimmungen:

„Diese Heiratsausstattungsstiftung ist für arme, aber brave Mädchen bestimmt.

Bewerber um diese Heiratsausstattungsstiftung müssen in Nieder- oder Oberösterreich, Salzburg, Deutsch-Tirol oder Deutsch-Steiermark geboren sein und müssen in einer Kirche, die zum Polizei-Bezirks-Rayon Wien gehört, getraut werden und entweder in diesem Rayon oder in der nächsten Umgebung Wiens ihren Wohnsitz haben, wenigstens für die erstere Zeit.

Vorzug der Beteilung haben solche:

a) die mit dem Stifter oder seiner Frau geborene Josefa Übel verwandt sind,
b) Müllers- oder Bäckerstöchter,
c) Taube oder Taubstumme,
d) hernach, wenn solche unbesetzt sind, die anderen."

Im Sinne einer weiteren Bestimmung des Stiftbriefes hat die Trauung **längstens bis 16. Jänner 1909** stattzufinden.

Der Ausstattungsgsbetrag ist am 17. Jänner 1909 auszubezahlen.

Den Gesuchen sind beizulegen:

1. Taufschein,
2. Armutszeugnis,
3. Sittenzeugnis,
4. Heimatschein,
5. der Nachweis der allfälligen Verwaisung,
6. wenn ein Vorzugsrecht im Sinne der obigen Bestimmungen geltend gemacht wird, der entsprechende Beleg.

Die Gesuche sind im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII **bis 15. August 1908** einzubringen.

Verspätet überreichte Gesuche, sowie solche, welche die oben angeführten Belege nicht enthalten, werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Mai 1908. 3—3

Z. 2910 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Katharina und Lazar Goldstein'sche Stiftung.)

Am 15. Oktober 1908 gelangen die verfügbaren Interessen der Katharina und Lazar Goldstein'schen Stiftung im Betrage von 1974 K an fünf hilfsbedürftige Witwen aus dem Zivilstande in der Weise zur Verteilung, daß drei Witwen mosaischer und zwei Witwen einer christlichen Konfession je der fünfte Teil dieser Interessen eingehändigt wird.

Auf die Stiftung haben dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Zivilstande von nachgewiesener tadelloser moralischer Haltung, deren Ehemänner in der Zeit von 16. Juli 1907 bis 15. Juli 1908 ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerstande angehört haben, Anspruch.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl unversorgter Kinder besitzen.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Totenschein des Gatten, den eigenen Geburts- respektive Taufschein, den Trauungsschein, die Geburts- respektive Taufzettel der Kinder, ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Sittenzeugnis, den abhandlungsbehördlichen Bescheid, daß die Verlassenschaft ihres verstorbenen Gatten armutshalber abgetan wurde, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Zur Einbringung der in der vorstehend bezeichneten Weise belegten, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichenden Gesuche wird hiemit der **31. Juli 1908** als Einreichungstermin bestimmt.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Mai 1908.

****

Z. 6868 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

(Verleihung der Stipendien der Alois Drasche'schen Armenstiftung.)

Auf Grund des Testamentes des Herrn **Alois Drasche** wird hiemit öffentlich verlautbart, daß das zur Verleihung der Stipendien der Alois Drasche'schen Armenstiftung für Wien im Jahre 1908 bestellte Komitee aus den Erträgnissen des Stiftungsfonds Stipendien zu je 200 K an die nachbenannten Personen verliehen hat, und zwar:

1. Schwab Karoline, Näherin, I., Am Hof 12.
2. Wamser Amalie, Näherin, I., Rathausstraße 15.
3. Hink Marie, Schneiderin, II., Rotensterngasse 26.
4. Riedl Friederike, Bedienerin, II., Nordwestbahnstraße 5.
5. Winkler Leopold, Dienstmann, II., Taborstraße 46.
6. König Eduard, Schmied, II., Schiffmühlenstraße 116 a.
7. Baruschka Josef, Geschäftsdiener, II., Große Sperlgasse 31.
8. Pokorny Anton, Binder, II., Schüttaustraße 48 (Kaisermühlen).
9. Dvořak Aloisia, arbeitsunfähig, II., Schüttaustraße 63.
10. Länger Hermann, k. k. Polizeiagent, II., Erzherzog Karlplatz 12.
11. Galbavy Marie, Schuhmacherswitwe, II., Große Schiffgasse 26.
12. Schmidtgruber Franz, Glasergehilfe, II., Wehlistraße 153.
13. Hantl Franz, Schneider, II., Im Werd 11.
14. Vogel Friedrich, gewesener Kanzleidiener, II., Engerthstraße 233.
15. Bittner Maximilian, Tischlergehilfe, II., Schönngasse 25.
16. Hayer Marie, Näherin, II., Rueppgasse 15.
17. Kitzmüller Engelbert, Schuhmacher, II., Vorgartenstraße 199.
18. Beckert, Elisabeth, Kaufmannswitwe, II., Untere Donaustraße 25.
19. Müllner Juliana, Hilfsarbeiterswitwe, II., Schiffmühlenstraße 57.
20. Stefke Elisabeth, Gemischtwaren-Verschleißerswitwe, II., Lessinggasse 27.
21. Stiastny Richard, gewesener Buchhalter, II., Ennsgasse 4.
22. Sakulin Alois, Fabriksschreiber, II., Afrikanergasse 5.
23. Weixelbraun Elisabeth, Hilfsarbeiterin, III., Eslarngasse 24.
24. Lehner Adolf, Markör, III., Kölblgasse 19.
25. Bretterbauer Anna, Näherin, III., Schlachthausgasse 42.
26. Kürner Eleonore, k. k. Post-Expedientenswitwe, III., Paulusgasse 5.
27. Hartl Franz, Feuerwächter, III., Erdbergstraße 48.
28. Walter Johanna, Bedienerin, III., Apostelgasse 17.
29. Kainz Karl, Schneider, III., Reisnerstraße 39.
30. Hanslik Aloisia, Silberpoliererin, III., Barmherzigengasse 12.
31. Voit Friederike, Hebamme, III., Lechnerstraße 101.
32. Koder Theresia, Bedienerin, III., Untere Weißgärberstraße 6.
33. Plojhar Franz, Student, III., Löwenherzgasse 12.
34. Krikava Josef, Schuhmachermeister, III., Dietrichgasse 35.
35. Degen Rosa, Wäscherin, III., Erdbergstraße 74.
36. Hawlis Franz, gewesener Markör, III., Barichgasse 42.
37. Jaksch Franz, Hilfsarbeiter, III., Metternichgasse 5.
38. Praschinga Franziska, Dienstmagd, III., Lorbeergasse 12.
39. Seligan Anna, Modistin, III., Hetzgasse 24.
40. Karl Barbara, Kanzlistenswitwe, III., Landstraße Hauptstraße 25.
41. Zach Franz, Hilfsarbeiter, III., Paulusplatz 3.
42. Janka Karl, Hilfsarbeiter, III., Nottendorfergasse 13.
43. Seiser Pauline, Bedienerin, III., Khunngasse 3.
44. Tögel Franziska, Hilfsarbeiterin, III., Erdbergstraße 97.
45. Altmann Barbara, Kellnerswitwe, III., Erdbergstraße 48.
46. Hejhal Ignaz, Schneidergehilfe, IV., Margaretenstraße 17.
47. Süß Anton, Geschäftsdiener, IV., Schelleingasse 43.
48. Kießling Anna, Näherin, IV., Schönburgstraße 28.
49. Polsterer Josef, Kaffeekoch, IV., Schäffergasse 8.
50. Hollitzer Josef, Schuhmacher, IV., Wiedener Hauptstraße 52.
51. Karletz Elisabeth, Laternenwärterswitwe, IV., Johann Straußgasse 27.
52. Hlawa Marie, Stickerin, V., Siebenbrunnengasse 62.
53. Eckl Franz, Hilfsarbeiter, V., Spengergasse 14.
54. Pettermann Josef, Musiker, V., Reinprechtsdorferstraße 38.
55. Ondrej Alois, Tischlergehilfe, V., Embelgasse 20.
56. Sieger Ferdinand, Steinbildhauer, V., Mittersteig 10.
57. Heitl Franz, Spenglergehilfe, V., Spengergasse 7 a.
58. Zierhan Thekla, Tischlergehilfensgattin, V., Fendigasse 4.
59. Sedlaczek Antonie, Wäscherin, V., Jahngasse 38.
60. Berger Josefa, Hutmachergehilfenswitwe, V., Kohlgasse 21.
61. Hofbauer Josef, Kaffeekoch, V., Kriehubergasse 17.
62. Horvat Johann, Geschäftsdiener, V., Obere Amtshausgasse 36.
63. Kraft Sophie, Kutscherswitwe, V., Anzengrubergasse 9.
64. Hauschütz Theresia, Bedienerin, V., Arbeitergasse 37.
65. Mertl Rudolf, gewesener Kellner, V., Brauhausgasse 20.
66. Hartl, Alfred, Kanzlist i. P., V., Arbeitergasse 8.
67. Gratzel Karoline, Kleidermacherin, V., Johannagasse 42.
68. Lang Karl, Hilfsarbeiter, V., Jahngasse 39.
69. Drbal Karl, Hilfsarbeiter, V., Högelmüllergasse 5.
70. Terschip Gottlieb, Schneider, V., Leitgebgasse 11.
71. Zillich Rudolf, Buchhalter, V., Zeinlhofergasse 9.
72. Homolka Wenzel, Vogelhändler, V., Reinprechtsdorferstraße 21.
73. Jochmann Johann, Schuhmachergehilfe, V., Arbeitergasse 26.
74. Freißler Theresia, Bedienerin, V., Anzengrubergasse 9.
75. Stephan Ferdinand, Kartonagewaren-Erzeuger, V., Reinprechtsdorferstraße 22.
76. Brož Karl, Schuhmacher, V., Kliebergasse 11.
77. Schleifer Franz, Kutscher, V., Stolberggasse 55.
78. Deiger Adelheid, Zeitungsausträgerin, V., Kompertgasse 12.
79. Munda Pauline, Handarbeiterin, V., Zentagasse 47.
80. Stocek Johann, Schneidergehilfe, V., Siebenbrunnengasse 55.
81. Schmid Josef, Hilfsarbeiter, V., Kohlgasse 11.

82. Gassenhofer Franz, Appreteur, V., Kompertgasse 6.
83. Hanusch Johann, Hilfsarbeiter, V., Johannagasse 31.
84. Reichelt Ferdinand, Maschinenarbeiter, VI., Sandwirtgasse 5.
85. Hlawač Hermine, Handarbeiterin, VI., Brückengasse 9.
86. Lokvenc Ferdinand, Dienstmann, VI., Stiegengasse 10.
87. Dwosky Auguste, Kammacherswitwe, VI., Marchettigasse 8.
88. Letofsky Karl, Ziseleurgehilfe, VI., Marchettigasse 9.
89. Humel Marie, Näherin, VI., Hofmühlgasse 16.
90. Jonas Katharina, Näherin, VI., Gumpendorferstraße 159.
91. Ammann Wilhelm, Steinmetzgehilfe, VI., Ufergasse 28.
92. Dangl Karl, gewesener Geschäftsdiener, VI., Dürergasse 10.
93. Starch Leopold, Tischler, VI., Mollardgasse 25.
94. Buberl Friedrich, Privatbeamter, VI., Hofmühlgasse 3.
95. Harnisch Karl, Gewehrpfropfen-Erzeuger, VII., Neustiftgasse 40.
96. Weiser Leopold, Friseur, VII., Seidengasse 24.
97. Hauk Stephan, Komparse der Hofoper, VII., Westbahnstraße 16.
98. Geisberger Marie, Handarbeiterin, VII., Bandgasse 41.
99. Albrecht Ferdinand, Zeichner, VII., Lindengasse 28.
100. Welkhammer Friederike, Näherin, VII., Seidengasse 32.
101. Kunz Johanna, Bedienerin, VII., Bernardgasse 6.
102. Schuster Alois, Riemergehilfe, VII., Wimbergergasse 42.
103. Kaltenböck Gisela, Hilfsarbeiterin, VII., Myrtengasse 5.
104. Machalka Josef, Straßenarbeiter, VIII., Lerchengasse 31.
105. Nowak Marie, Taschnerwaren-Verschleißerin, VIII., Maria Treugasse 3.
106. Käferböck Ignaz, k. k. Post-Expedient, VIII., Daungasse 6.
107. Juraschek Josefa, Bedienerin, VIII., Lerchengasse 14.
108. Siroky Johann, Schneider, VIII., Lerchenfelderstraße 76.
109. Köhler Johann, gewesener Schneidergehilfe, VIII., Neudeggergasse 3.
110. Werner Karl, Zimmermaler, VIII., Breitenfeldergasse 5.
111. Dölkl Johann, Handelsagent, VIII., Stolzenthalergasse 15.
112. Mild Marie, Schlosserswitwe, VIII., Laudongasse 28.
113. Rimser Ferdinand, Kommis, VIII., Laudongasse 30.
114. Raim Aloisia, Bedienerin, IX., Severingasse 13.
115. Kappeller Mathilde, Bedienerin, IX., Thurygasse 4.
116. Michtner Alois, gewesener Roßhaarzurichter, IX., Mosergasse 9.
117. Ferschner Heinrich, pensionierter k. k. Sicherheitswachmann, IX., Mosergasse 14.
118. Slabiond Barbara, Wäscherin, IX., Liechtensteinstraße 149.
119. Friedrich Franz, Gepäcksträger, IX., Marktgasse 51.
120. Peterka Karl, Geschäftsdiener, IX., Stroheckgasse 6.
121. Bill Leopold, Kanzleigehilfe, IX., Althangasse 3.
122. Kreidl Rudolf, Kanditorgehilfe, IX., Wiesengasse 11.
123. Reiser August, Taglöhner, IX., Sobieskigasse 19.
124. Kozak Monika, Wäscherin, IX., Wiesengasse 22.
125. Koci Henriette, Bedienerin, IX., Mariannengasse 2.
126. Illetschko Johann, Magazinsdiener, IX., Althangasse 3.
127. Nowak Johann, Schuhmacher, IX., Badgasse 20.
128. Prockl Karl, Gärtnergehilfe, IX., Marktgasse 58.
129. Hafenecker Viktor, Straßenarbeiter, IX., Bindergasse 8.
130. Czap Leopoldine, Kellnerswitwe, IX., Rögergasse 12.
131. Nederda Gustavine, Näherin, IX., Berggasse 37.
132. Walla Marie, Schneidermeisterswitwe, IX., Marktgasse 49.
133. Trimmel Matthäus, gewesener Maurermeister, IX., Rotenlöwengasse 19.
134. Fibi Karl, Straßenarbeiter, IX., Liechtensteinstraße 95.
135. Wojatzek Otto, k. k. Ober-Rechnungsführer, IX., Viriotgasse 7.
136. Czapko Josef, Wagnergehilfe, X., Erlachplatz 7.
137. Taška Franz, Schuhmacher, X., Laxenburgerstraße 46.
138. Strohofer Ignaz, Bahnarbeiter, X., Buchengasse 59.
139. Jork Marie, Hilfsarbeiterin, X., Wielandgasse 25.
140. Schubert Julius, Hilfsarbeiter, X., Karmarschgasse 41.
141. Vana Vinzenz, Wagnergehilfe, X., Buchengasse 6.
142. Kotal Johanna, Handarbeiterin, X., Rotenhofgasse 20.
143. Schima Franz, Tischler, X., Veldengasse 4.
144. Zamrzla Franz, gewesener Schuhmacher, X., Wielandgasse 24.
145. Wimmer Andreas, Bremser, X., Erlachgasse 67.
146. Semler Josef, Laternenwärter, X., Leibnitzgasse 51.
147. Pflanitzer Franz, Taglöhner, X., Leibnitzgasse 56.
148. Schwab Franz, Drahtwebergehilfe, X., Inzersdorferstraße 36.
149. Janisch Johann, Geschäftsdiener, X., Eugengasse 84.
150. Lang Andreas, Hilfsarbeiter, X., Gellertgasse 25.
151. Müller Karl, Pfeifenschneidergehilfe, X., Gellertplatz 2.
152. Falk Marie, Verschleißerin, X., Triesterstraße 3.
153. Nießner Aloisia, Hilfsarbeiterin, X., Gellertplatz 2.
154. Kubik Josef, Schuhmacher, X., Landgutgasse 13.
155. Fleck Ludwig, Kutscher, X., Katharinengasse 3.
156. Meixner Matthäus, Schuhmachergehilfe, X., Reisingergasse 3.
157. Sedo Josef, Tischlergehilfe, X., Erlachgasse 131.
158. Rehuřek Theresia, Handarbeiterin, X., Favoritenstraße 126.
159. Sommer Marie, Bedienerin, X., Humboldtgasse 11.
160. Müller Silvester, Hilfsarbeiter, X., Siccardsburggasse 3.
161. Huber Franz, Hilfsarbeiter, X., Randhartingergasse 4.
162. Hahn Marie, Hilfsarbeiterin, X., Buchengasse 107.
163. Wolf Thomas, Einspänner-Eigentümer, X., Leibnitzgasse 54.
164. Swoboda Augustine, Bedienerin, X., Waldgasse 39.
165. Goger Ferdinand, Tischlergehilfe, X., Eckertgasse 11.
166. Hatschka Johann, Hilfsarbeiter, X., Reisingergasse 18.
167. Hrbaček Katharina, Bedienerin, XX., Pasettistraße 23.
168. Zeiska Antonia, Wäscherin, XX., Dammstraße 21.
169. Kozak Katharina, Wäscherin, XX., Bäuerlegasse 8.
170. Kienast Franz, Maurergehilfe, XX., Wallensteinstraße 49.
171. Piskaty Martin, Anstreichergehilfe, XX., Ospelgasse 27.
172. Wontra Theresia, Bedienerin, XX., Bäuerlegasse 17.
173. Guger Marie, Wäscherin, XX., Othmargasse 38.
174. Floh Johann, Schuhmacher, XX., Durchlaufstraße 13.
175. Braun Aloisia, Bedienerin, XX., Klosterneuburgerstraße 100.
176. Neubauer Magdalena, Bedienerin, XX., Bäuerlegasse 29.
177. Paradeiser Josef, gewesener Hausbesorger, XX., Rafaelgasse 2.

178. Nowotny Franz, Tischlergehilfe, XX., Burghardtgasse 30.
179. Weiß Johann, Tischler, XX., Rauscherstraße 9.
180. Meichlinger Hedwig, Bedienerin, XX., Pappenheimgasse 6.
181. Leithner Veronika, Wäscherin, XX., Brigittaplatz 7.
182. Hecht Ferdinand, Geschäftsdiener, XX., Treustraße 34.
183. Grötzl Franziska, Wäscherin, XX., Klosterneuburgerstraße 61.
184. Knott Josef, Taglöhner, XX., Treustraße 64.
185. Bugl Jakob, Kleidermacher, XX., Treustraße 46.
186. Schlegel Viktoria, Bedienerin, XX., Leipzigerstraße 14.
187. Mader Marie, k. k. Sicherheitswachmannswitwe, XX., Leystraße 46.
188. Weintraut Anna, Handarbeiterin, XX., Brigittenauerlände 144.
189. Pöpperl Franz, Laborant, XX., Jägerstraße 25.
190. Nowotny Johann, Schuhmachergehilfe, XX., Treustraße 64.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, im Mai 1908. 1—1

Z. 2616 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Andreas und Monika Zelinka'sche Familienstiftung.)

Vom Beginne des II. Semesters des Schuljahres 1907/08 ist ein Stipendium der Dr. Andreas und Monika Zelinka'schen Familienstiftung im Betrage von 1040 K jährlich zu vergeben.

Laut Stiftbriefes ist diese Stiftung eine Erziehungs- und Studentenstiftung; es steht jedem Stiftlinge frei, sich den gelehrten oder gewerblichen, künstlerischen oder militärischen Studien zu widmen, seine Studien an einem Gymnasium, einer Realschule, einem polytechnischen Institute, einer Akademie, einer Universität zu machen oder die Stiftung in einer Zivil- oder Militärunterrichtsanstalt zu genießen.

Der Stiftling bleibt im Genusse der Stiftung bis nach vollendeten Studien, respektive bis zum Austritte aus der Militäranstalt; derselbe kann jedoch noch zwei Jahre nach vollendeten Universitätsstudien die Stiftung genießen, wenn er Doktor der Rechte, der Medizin oder der Philosophie werden will und sich ausweist, daß er jährlich wenigstens eine zur Erlangung des Doktorgrades vorgeschriebene strenge Prüfung abgelegt habe, oder falls er sich dem Militärfache gewidmet hätte, noch zwei Jahre nach Austritt aus der Militäranstalt, wenn er als Offizier die Anstalt verläßt, endlich, wenn er sich der künstlerischen oder technischen Laufbahn zuwendet, noch zwei Jahre nach vollendeten Studien, wenn er zu seiner weiteren Ausbildung Reisen machen sollte.

Zu dem Stiftungsgenusse sind vor allen anderen berufen die Abkömmlinge der Geschwister des verstorbenen Bürgermeisters Dr. Andreas Zelinka, nämlich des Josef Zelinka, der Franziska Fenz, der Vinzenzia Budik und der Magdalena Zantieri; unter diesen Abkömmlingen haben diejenigen den Vorzug, welche den Namen Zelinka führen.

Bei Abgang von Abkömmlingen der Geschwister des Stifters ist der erledigte Stiftungsplatz abwechselnd einmal an einen armen Wiener Bürgersohn, das anderemal an einen armen Bewerber, der aus Wischau in Mähren gebürtig ist, zu verleihen; letzterer muß jedoch seine Studien in Wien machen oder sich in eine Erziehungsanstalt begeben, die in Wien oder anderswo in Niederösterreich sich befindet.

Die Bewerber um diesen Stiftplatz haben ihre Gesuche **bis längstens 13. Juni 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen und denselben den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein, das Impfzeugnis, die Studienzeugnisse der letzten beiden Semester, eventuell das Bürgerrechtsdekret des Vaters, insofern das Vorzugsrecht der Verwandtschaft mit Herrn Dr. Andreas Zelinka geltend gemacht wird, den durch amtliche, den Inhalt der Ehe- und Tauf(Geburt)-matriken wortgetreu wiedergebende Auszüge zu erbringenden Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter, mit ihm nicht verwandte Bewerber überdies ein Armutszeugnis beizulegen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. April 1908.

Z. 2313 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Karl Preysing'sche Armenstiftung für Rudolfsheim.)

Am 31. August 1908 gelangen die Zinsen der Karl Preysing'schen Armenstiftung im Betrage von 1540 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben Arme und Bedürftige, welche nach Wien zuständig sind und im Gemeindebezirke Rudolfsheim wohnen, ohne Unterschied der Konfession.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, den Heimatschein und ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Juni 1908** in der Kanzlei der Bezirksvertretung des XIV. Wiener Gemeindebezirkes zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. April 1908.

Z. 2318 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Ludovika Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1908 kommen aus den Interessen des Ludovika Saal'schen Stiftungskapitales 54 Teilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, ihren Tauf(Geburt)schein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und die Tauf(Geburt)scheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutszeugnis, in welch letzterem der Umstand bestätigt sein muß, daß der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Juni 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Der Ausweis über die Verteilung dieser Stiftung wird in Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen seinerzeit in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. April 1908.

Z. 2909 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(J. L. Meyer'sche Stiftung.)

Am 1. Oktober 1908 gelangen die verfügbaren Interessen der J. L. Mayer'schen Stiftung im Betrage von 250 K zu gleichen Teilen an drei bedürftige Gewerbsleute ohne Unterschied der Konfession zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburts)schein, den Heimatschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, dann ein legales Mittellosigkeits-(Armuts)zeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 11. Juli 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 15. Mai 1908.

Z. 2308 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

(Amalie Gräfin Vecsey'sche Stiftung.)

Aus der Amalie Gräfin Vecsey'schen Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, rücksichtlich ihrer bedürftigen Familien, gelangt ein Interessenbetrag von 1500 K zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Stiftungsinteressen können den diesbezüglichen Stiftbrief in der Magistrats-Abteilung XIII, I., Neues Rathaus, Stiege 7, Parterre, oder beim städtischen Feuerwehr-Kommando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Kommandos oder direkt im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII **bis längstens 20. Juni 1908** einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. Mai 1908.

Z. 2914 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Franz Heiß'sche Stiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstädt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß im Monate September 1908 die verfügbaren Interessen des Dr. Franz Heiß'schen Stiftungskapitales für arme Verwandte des Stifters im Betrage von 1390 K zur Verteilung gelangen.

Jene arme Verwandten des Stifters, welche auf den Genuß dieser Stiftung Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre Gesuche, welche mit dem legalen Zeugnisse über die Armut, die mindere Erwerbsfähigkeit, das vorgerückte Alter oder die Gebrechen des Bittstellers, dann mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, sofern die Verwandtschaft nicht schon früher nachgewiesen wurde, in Wien im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII, auf dem Lande bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften **bis inklusive 15. Juli 1908** zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 9. Mai 1908.

Z. 2917 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

(Elisabeth Strauß-Stiftung.)

Im Monate Oktober 1908 gelangen die verfügbaren Interessen der Elisabeth Strauß'schen Stiftung per 170 K an sechs arme Familien in Wien zur Verteilung.

Bewerber um eine Beteilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauungsschein, die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, den Heimatschein, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 8. August 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Mai 1908.

Z. 3194 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

Vom Beginne des Schuljahres 1908/09 angefangen gelangen an der Ersten hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule VI., Loquaiplatz 4, fünf Freiplätze zur Verleihung.

Anspruchsberechtigt sind mittellose und fleißige, nach Wien zuständige, katholische, im V., VI., XII., XIV. und XV. Bezirke wohnhafte Absolventinnen der III. Bürgerschulklasse.

Die Verleihung der Freiplätze steht dem Wiener Stadtrate zu.

Die Vergebung eines Freiplatzes erfolgt nur an solche Schülerinnen, welche in den I. Jahrgang eintreten, und zwar in der Weise, daß je eine der beteilten Schülerinnen im V., VI., XII., XIV., und XV. Bezirke wohnhaft sein muß.

Der Genuß des Freiplatzes erstreckt sich unter der Voraussetzung, daß die Beteilten lobenswertes Betragen und mindestens befriedigende Leistungen in den Lehrgegenständen aufweisen, stets auf die lehrplanmäßige Ausbildungsdauer von zwei Jahren.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Tauf- und Heimatschein, ein legales Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis und das Semestralzeugnis der III. Bürgerschulklasse, sowie den Nachweis ihres Wohnortes in einem der vorbezeichneten Bezirke beizulegen; die so belegten Gesuche sind **bis längstens 15. Juni 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Verspätet eingelangte oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Nur die mit einem legalen Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse belegten Gesuche sind stempelfrei.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. Mai 1908.

Österreichisch-ungarische Bank.

Bei der am 4. Juni 1908 vorgenommenen Verlosung wurden ausgelost:

an 4%igen **50**jährigen, auf Gulden lautenden **Pfandbriefen** K **1,330.800** und

an 4%igen **50**jährigen, auf Kronen lautenden **Pfandbriefen** K **429.200.**

Die am 4. Juni 1908 gezogenen Pfandbriefe werden vom **1. Oktober 1908** an sowohl bei der Hypothekarkreditskassa in Wien, als auch bei allen Bankanstalten ausbezahlt.

Das **Nummernverzeichnis** der am 4. Juni 1908 gezogenen, dann der aus früheren Ziehungen noch unbehobenen 4%igen Pfandbriefe wird von der genannten Kassa und von allen Bankanstalten auf Verlangen unentgeltlich ausgefolgt.

Die Verzinsung verloster Pfandbriefe erlischt mit dem der betreffenden Verlosung zunächst folgenden Kupontermine, daher bezüglich der am 4. Juni 1908 verlosten Pfandbriefe am **1. Oktober 1908.**

Wien, am 4. Juni 1908.

ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE BANK.

Biliński,
Gouverneur.

Wolfrum, Generalrat. — Schmid, Generalsekretär-Stellvertreter.

Deutsche und österreichische **PYROFUGONTWERKE**
Fugenlose, hygienische Asbest-Fußböden für alle Zwecke, poren- und staubfrei, elastisch, fußwarm, schwamm- und feuersicher
Lieferanten der Gemeinde Wien. Bisher über 500.000 m² verlegt
Direktion des österreichischen Werkes
Wien, I. Dominikanerbastei, Industriepalast
Telephon 22.539

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 47. Freitag den 12. Juni 1908. Jahrgang XVII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **5. Juni 1908** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger, des Vize-Bürgermeisters Dr. Josef Porzer und des Vize-Bürgermeisters Heinrich Hierhammer.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Meine sehr geehrten Herren! (Die Versammlung erhebt sich.)

In demselben Momente, in welchem wir uns zur Gemeinderats-Sitzung eingefunden haben, werden die sterblichen Überreste des Herrn Gem.-Rates Argauer zu Grabe getragen.

Argauer wurde bei den letzten stattgefundenen Gemeinderats-Wahlen vom 3. Wahlkörper des XVIII. Bezirkes in den Gemeinderat entsendet; aber er war schon seit vielen Jahren im politischen Leben tätig und hat es verstanden, sich das Vertrauen seiner Mitbürger im vollsten Sinne zu erobern. Vielen von uns war er persönlich bekannt und alle, die ihn kennen gelernt haben, schätzten in ihm einen braven, pflichteifrigen Mann, der seinen Obliegenheiten in pünktlichster Weise nachgekommen ist. Ich bin überzeugt, daß er, wenn es ihm vergönnt gewesen wäre, längere Zeit dem Gemeinderate anzugehören, auch in dieser Eigenschaft sich das vollste Vertrauen aller erworben hätte. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Der Zufall will es, daß er heute um einen sechswöchentlichen Urlaub angesucht hat. Unser Herrgott hat ihm einen längeren Urlaub gegeben.

2. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räte Moessen, Dolezal, Obrist, Tomola, Franz Gräf, Eigner, Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, Wettengel, Nejezchleba und Huschauer.

3. Ich habe den Herren Gem.-Räten Ferdinand Gräf und Brzezowsky einen je vierwöchentlichen, dem Herrn Gem.-Rate Hilscher einen dreiwöchentlichen Urlaub erteilt.

4. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Zentral-Komitee des Neuen Wiener Maikorso.

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Das gefertigte Zentral-Komitee für die Wiener Korsofeste beehrt sich hiemit bekanntzugeben, daß der heurige Blumenkorso, abgesehen davon, daß durch ihn Hunderttausende von Kronen der Wiener Geschäftswelt zugeführt wurden, auch ein Reinerträgnis von über 10.000 K ergeben hat, das in der heutigen Schlußsitzung des Komitees humanitären Zwecken gewidmet, beziehungsweise an die Kinderschutzstationen, den Verein zur Pflege des Jugendspieles, das Asyl für Obdachlose, den Wärmestubenverein und an den Fonds für das neu zu gründende Wiener Frauenheim verteilt werden wird.

Die vom hochlöblichen Wiener Gemeinderate dem Korso-Komitee in den ersten Jahren bewilligten Subventionen von zusammen 5000 K sind heute noch vorhanden, da das Komitee in der Kommunal-Sparkassa einen Reservefonds von über 6000 K erliegen hat. Bisher hat das Komitee in Summe

17.000 K wohltätigen Zwecken zugeführt und bei der Entwicklung, welche der Blumenkorso jetzt genommen hat, steht wohl zu erwarten, daß das Komitee nunmehr alljährlich einen schönen Betrag für diese Zwecke wird widmen können.

Indem das gefertigte Komitee dies dem hochgeehrten Herrn Bürgermeister und der hochlöblichen Stadtverwaltung zur Kenntnis bringt, fühlt es sich gedrängt, gleichzeitig dem Herrn Bürgermeister, dem hochverehrlichen Stadtrate und dem hochlöblichen Gemeinderate für die stets bewiesene Unterstützung, insbesondere für die kostenlose Gestattung der Plakatierung in den Tramwaywagen, den wärmsten Dank zu sagen."

Bürgermeister: Meine sehr geehrten Herren! Ich glaube, wir nehmen diese Zuschrift mit großem Vergnügen zur Kenntnis. Ich knüpfe daran die Bemerkung, daß der Wiener Blumenkorso ein ganz außerordentliches Unternehmen ist. Ich kenne die Blumenkorso von Nizza und anderen Städten im Süden und gestehe ganz offen, daß diese Blumenkorsos an unseren nicht im geringsten heranreichen. Wir alle können dem Herrn Kollegen Silberer nur dankbar sein, daß er dieses Fest angeregt und bisher in glänzender Weise durchgeführt hat. Ich spreche ihm im eigenen und im Namen der Wiener Gemeinderäte den herzlichsten Dank aus. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

5. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Der Wiener Männergesangverein „Schubertbund" richtet an den Herrn Bürgermeister nachstehende Zuschrift (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Durch unser Vorstandsmitglied Herrn Gem.-Rat Georg Philp und durch die Berichte der Zeitungen gelangte der „Schubertbund" zur Kenntnis, daß der löbliche Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien in seiner gestrigen Sitzung den einstimmigen Beschluß gefaßt hat, das Geburtshaus Franz Schubert's anzukaufen.

Wie schon so oft, haben hochgeehrter Herr Bürgermeister und die löbliche Gemeindevertretung durch diese Tat neuerdings den Beweis eminenter Kunstfreundlichkeit und pietätvollsten Gedenkens für einen der größten Söhne unserer Vaterstadt erbracht, indem nunmehr die Sicherheit besteht, daß die Stätte, wo der gottbegnadete Tondichter Franz Schubert das Licht der Welt erblickt hat, für die fernsten Zeiten gepflegt und erhalten werde.

Der „Schubertbund", der treue Hüter des Vermächtnisses des unsterblichen Liederfürsten, fühlt sich daher auf das angenehmste verpflichtet, Ihnen, hochgeehrter Herr Bürgermeister und dem gesamten Wiener Gemeinderate für diesen nicht hoch genug zu preisenden Beschluß den wärmsten Dank und innigsten Glückwunsch auszusprechen.

Genehmigen Euer Hochwohlgeboren die Versicherung, womit wir zeichnen

Für die Leitung des „Schubertbundes":

Josef A. Jaksch, I. Vorstand. — Anton Weiß, Schriftführer."

6. Der VIII. Internationale Architekten-Kongreß in Wien hat an den Herrn Bürgermeister folgendes Schreiben gerichtet (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Nachdem der VIII. Internationale Architektenkongreß am Samstag den 23. Mai seinen Abschluß gefunden, erachtet es das ergebenst gefertigte Aktions-Komitee als seine erste und heiligste Pflicht Ihnen, hochgeehrter Herr Bürgermeister, den aufrichtigsten und allerherzlichsten Dank im eigenen Namen und im Namen aller Kongreßmitglieder zum Ausdrucke zu bringen.

Durch die herzliche Ansprache, mit der Sie, hochgeehrter Herr Bürgermeister, die Kongreßmitglieder begrüßten, haben Sie sich die Herzen aller im Sturme erobert. Der wahrhaft glänzende Abend des 18. Mai, an dem Sie die Kongreßmitglieder als Ihre Gäste beim Mahle vereinigten, hat allgemein nur Worte des tiefgefühltesten Dankes, der höchsten Begeisterung und Bewunderung hervorgerufen, die in der Versicherung ausklangen, daß ähnliches noch bei keinem Architektenkongresse geboten wurde und schwer in einer anderen Stadt außer Wien geboten werden könne. Durch die Gewährung von Freifahrten mit Sonderzügen der städtischen Straßenbahnen zu den verschiedenen Besichtigungen und Exkursionen, haben Sie, hochgeehrter Herr Bürgermeister, die Zwecke des Kongresses auf das tatkräftigste gefördert.

Das gefertigte Komitee ist der Ansicht, daß die zahlreichen ausländischen Gäste, die alle diese Festlichkeiten mitmachten und sich an den Schönheiten unserer Stadt erfreuen durften, als begeisterte Lobredner die Wahrheit über Wien in der ganzen Welt verbreiten und so zahlreiche ihrer Mitbürger zum Besuche Österreichs und seiner prächtigen Reichshaupt- und Residenzstadt Wien veranlassen werden und daß dadurch Ihren Intentionen, hochgeehrter Herr Bürgermeister, gewiß im vollsten Maße entsprochen werden wird.

Das ergebenst gefertigte Aktions-Komitee dankt Ihnen, hochgeehrter Herr Bürgermeister, dem löblichen Gemeinderate und dem Magistrate der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien im Namen aller Kongreßmitglieder nochmals auf das herzlichste und bittet, den Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung entgegenzunehmen."

7. Der wissenschaftliche Verein „Skioptikon" in Wien schreibt an den Herrn Bürgermeister (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Dem Ansuchen des wissenschaftlichen Vereines „Skioptikon" Folge gebend haben Euer Hochwohlgeboren, hochgeehrter Herr Bürgermeister, in liebenswürdiger Weise gestattet, daß die Vereinsleitung von den photographischen Aufnahmen, welche den Bau der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung betreffen, Kopien für Schulzwecke anfertigen darf.

Die Vereinsleitung spricht hiemit Euer Hochwohlgeboren für dieses liebenswürdige Entgegenkommen und für die wertvolle Unterstützung, die Sie durch Gewährung des Ansuchens dem wissenschaftlichen Vereine „Skioptikon" gewährt haben, den besten Dank aus."

8. Die Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes richtet an das Präsidium des Gemeinde- und Stadtrates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien folgende Zuschrift (liest):

„In der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung für den XIX. Bezirk vom 28. April 1908 wurden nachstehende Anträge der Herren B.-R. Hengl und Eder mit Stimmeneinhelligkeit zum Beschlusse erhoben:

„Antrag B.-R. Hengl.

Über Anregung des Gem.-Rates Silberer soll auf dem von der Gemeinde Wien erst kürzlich angekauften Gute Kobenzl ein Tierfriedhof errichtet werden. Obwohl man gegen die Errichtung eines solchen Friedhofes nichts einwenden kann, so wird man doch nicht zugeben können, daß dieser Friedhof auf dem allerschönsten Punkte errichtet wird. Man ist ja auch bestrebt, Menschenfriedhöfe abseits von Verkehrs- und Erholungsorten zu bauen: um so weniger kann man daher zustimmen, daß in dem Wiener Luftreservoir, dem Wald- und Wiesengürtel, ein Hundefriedhof errichtet wird, wo nicht einmal ein Wohnhaus gebaut werden soll.

Der Gefertigte stellt daher den Antrag:

Die löbliche Bezirksvertretung wolle beschließen, daß man energisch gegen die Errichtung des Tierfriedhofes auf dem Gute Kobenzl Stellung nehme."

„Antrag B.-R. Eder.

Laut Bericht verschiedener Tagesblätter haben in jüngster Zeit mehrere Versammlungen im I. Bezirke, Annahof, über Einberufung des Herrn Abgeordneten und Gem.-Rates Viktor Silberer stattgefunden, wo beschlossen wurde, in Wien, wie in anderen Städten, so wie Paris und London ꝛc., einen Hundefriedhof zu errichten.

Aus den Versammlungsberichten geht auch hervor, daß sich der Proponent Herr Viktor Silberer mit der Absicht trägt, den obgenannten Hundefriedhof auf einem Teile des von der Gemeinde Wien angekauften Gutes Kobenzl zu errichten.

Der Gefertigte stellt daher den Antrag:

Die Bezirksvertretung wolle beschließen, dem Stadtrate respektive Gemeinderate der Stadt Wien bekanntzugeben, daß die Bezirksvertretung entschieden Verwahrung einlegt, daß auf dem Besitze „Kobenzl", der eine Erholungsstätte für die Bevölkerung Wiens bildet, Hundekadaver zur Bestattung gelangen, mit dem Bemerken, daß ein derartiges Unternehmen in die Nähe der städtischen Waisenmeisterei gehört."

Gleichzeitig wurde auch beschlossen, überhaupt gegen die Bezeichnung „Tierfriedhof" Stellung zu nehmen, da es geradezu verletzend sei, in diesem Zusammenhange von einem „Friedhofe" zu sprechen; es solle vielmehr die Bezeichnung „Bestattungsplatz" angewendet werden.

Hievon beehre ich mich in Ausführung dieser Sitzungs-Beschlüsse die Mitteilung zu machen."

Bürgermeister: Jetzt sollen sie mich schon bald in Ruhe lassen mit dem Hundefriedhof, bis jetzt ist er ohnehin nicht zustande gekommen.

9. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Der Vorsteher des XIX. Bezirkes schreibt (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!
Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Ich beehre mich, Euer Hochwohlgeboren ergebenst anzuzeigen, daß die Firma Jakob Schnabl & Komp., chemische Produkten- und Zigarettenpapierfabrik, I., Predigergasse 5, deren Chefs, die Herren Kommerzialrat Jakob Schnabl und Ignaz Bleier schon seit mehr als 20 Jahren Hausbesitzer im XIX. Bezirke sind und auch selbst in diesem Bezirke wohnen, anläßlich des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers am 22. Mai 1908 eine Spende von 500 K für die Armen des XIX. Bezirkes ohne Unterschied der Konfession zu meinen Handen erlegt hat.

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

10. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Die Magistrats-Abteilung XI b berichtet (liest):

„Herr Magistratsrat J. Langthaler hat der Verwaltung des Wiener Versorgungungsheimes außer sechs Bänden der Zeitschrift „Vom Fels zum Meer" eine Anzahl von Romanen und sonstigen Schriften zur Einreihung in die Pfleglingsbibliothek zur Verfügung gestellt.

Ebenso sind von Frau M. Zeikinger, Wien, XVIII., Wallriesstraße 13 wohnhaft, 13 Bände der „Illustrierten Zeitung" und 2 Bände der „Familienbibel" für die Pfleglinge des Wiener Versorgungsheimes eingelangt."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

11. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Herr Rudolf Brodt, Privatbeamter, V., Bräuhausgasse 51, hat 20 K für die Armen Wiens anläßlich seiner Ziviltrauung gespendet."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

12. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Für die städtischen Sammlungen hat gespendet Herr Bezirksvorsteher-Stellvertreter Heinrich K. Ohrfandl, Wien, VII., Schottenfeldgasse 41, eine größere Anzahl von Musikalien (Drucken und Handschriften).

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

13. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Der Vorsteher des III. Bezirkes schreibt (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!
Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Euer Hochwohlgeboren dürften durch die Nachricht angenehm berührt sein, daß ein treuer Parteifreund, Herr Architekt Jakob Wohlschläger, dem Fonds für die Errichtung des „Karl Borromäus-Brunnens" am heutigen Tage den Betrag von zehntausend Kronen zugewendet hat. (Beifall.)

Anknüpfend an diese Mitteilung erlaube ich mir zu berichten, daß das bisherige Sammlungsergebnis bereits den Betrag von 44.000 Kronen erreicht hat und daß durch emsige Fortführung der eingeleiteten Aktion sich diese Summe noch um einen ansehnlichen Betrag erhöhen dürfte."

Bürgermeister: Ich glaube, Sie alle nehmen den Inhalt dieses Schreibens mit Vergnügen zur Kenntnis und sprechen den Dank für diese Spende und die außerordentliche Tätigkeit des Komitees aus. Ich kann Ihnen nur sagen, der „Karl Borromäus-Brunnen" wird eine der schönsten Zierden der Stadt Wien werden. (Zustimmung.)

14. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Es ist folgendes Schreiben eingelangt (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!
Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Mein am 30. April 1908 verstorbener Bruder Herr Abraham M. Elias, gewesener türkischer Großhändler in Wien, hat in seinem Testamente vom 21. Juli 1892 bestimmt:

„Einen Betrag von 2000 fl., sage: Zweitausend Gulden legiere ich zur Verteilung an Arme von Wien ohne Unterschied der Konfession zu Handen und nach Bestimmung des Herrn Bürgermeisters von Wien."

In Erfüllung dieses Legates beehre ich mich Euer Hochwohlgeboren den genannten Betrag per 2000 fl. = 4000 K zu übermitteln.

Mein verstorbener Bruder Herr Abraham M. Elias hat ferner in seinem Kodizille vom 27. November 1907 angeordnet:

„Ich vermache 5000 K zur Verteilung an wohltätige Institute in Wien, nach dem Gutdünken meines Bruders Jacques M. Elias und des Dr. Wilhelm Neumann."

Ich erlaube mir Euer Hochwohlgeboren (im Einvernehmen mit Herrn Dr. Wilhelm Neumann, Hof- und Gerichtsadvokaten in Wien) auch diesen Betrag per 5000 K mit der Bitte zu übermitteln, denselben an wohltätige Institute in Wien zur Verteilung zu bringen, wobei ich bemerke, daß der Erblasser unter anderen dem Leopoldstädter Kinderspitale in Wien, der Freiwilligen Rettungs-Gesellschaft in Wien und dem Spitale der Barmherzigen Brüder in Wien je den Betrag von 500 fl. = 1000 K, ferner dem Asylverein für Obdachlose in Wien, dem Vereine für Suppen- und Teeanstalten in Wien, dem Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeits-Vereine, sowie dem Vereine gegen Verarmung und Bettelei in Wien je den Betrag per 300 fl. = 600 K legiert hat.

Mit dem Ausdrucke ausgezeichneter Hochachtung

Jacques M. Elias."

Bürgermeister: Die Versammlung nimmt den Inhalt dieses Schreibens mit besonderem Dank zur Kenntnis und ich speziell bedanke mich für das Vertrauen, welches der Bruder des Herrn Elias und Dr. Neumann in meine Person setzen.

15. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!
Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Der Gefertigte erlaubt sich die Mitteilung zu machen, daß Herr Ignaz Baudisch, Hausbesitzer, XVII., Mariengasse 17, aus Anlaß des 60jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers einen Betrag von 5000 K hieramts sub J. A. 381 des h. a. Stiftungsoriginals unter der Bezeichnung „Stiftung des Herrn Ignaz Baudisch" mit dem ausdrücklichen Wunsche erlegt hat, daß dieser Betrag an Arme des XVII. Bezirkes durch den Gefertigten verteilt werde.

Der Gefertigte ersucht Euer Hochwohlgeboren, hochgeehrten Herrn Bürgermeister, um gefällige Kenntnisnahme dieses Wohltätigkeitsaktes mit der Bitte um Erteilung der Genehmigung zur Verwendung des gespendeten Betrages im Sinne der Widmung, sowie des Auftrages zur Bekanntgabe der Spende in der nächsten öffentlichen Sitzung des Gemeinderates."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

Jetzt folgt die Beantwortung einer in der letzten Gemeinderats-Sitzung gestellten Interpellation des Herrn Gem.-Rates Dr. Reisch, betreffend den Wertheimsteingarten im XIX. Bezirke.

16. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„An den Herrn Bürgermeister!

Da für die Gemeinderats-Sitzung vom 22. Mai 1908 eine Beantwortung der beiliegenden Interpellation infolge der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit in ausführlicher Weise nicht erfolgen konnte, wird in dieser Angelegenheit nunmehr folgendes berichtet:

Der Wertheimsteinpark wurde am 13. Mai 1907, das dazu gehörige Haus, Döblinger Hauptstraße 96, am 16. Jänner 1908 in den physischen Besitz der Gemeinde übernommen.

Bevor der Park der öffentlichen Benützung übergeben werden konnte, mußten in demselben sehr umfangreiche Herstellungen vorgenommen werden. Die Wege mußten in den oberen Teile verbreitert, in dem tiefer gelegenen Teile, sowie in dem Teile gegen die Heiligenstädterstraße zuerst neu angelegt werden. In sämtliche Wege mußten die Wasserleitungs- und Gasrohre eingebaut und die Kanalisierung hergestellt werden.

Sämtliche Glashäuser mußten einer Renovierung von Grund aus unterzogen und ein Glashaus ganz neu gebaut werden.

Die Durchführung der gärtnerischen Arbeiten gestaltete sich um so schwieriger, als die in dem Parke bestehenden sehr großen Terrainunterschiede zur Vermeidung von Unglücksfällen nach Möglichkeit gemildert werden mußten.

In dem unteren Parkteile mußte, ebenfalls aus Sicherheitsrücksichten, der bestehende Wassertümpel aufgelassen und durch einen Teich mit betonierter Sohle ersetzt werden. Da längs der Döblinger Hauptstraße das Niveau der Straße um zirka 60 cm höher war, als die anschließende steile Parkböschung und infolgedessen der Straßenkörper kein festes Gefüge hatte, mußten längs dieser Böschung sehr bedeutende Anschüttungen vorgenommen werden und der daselbst befindliche artesische Brunnen mit einem steinernen Gewölbe überbrückt werden. Die Vornahme dieser Anschüttung ist auch die Ursache, weshalb das längs der Döblinger Hauptstraße befindliche, von früher her bestehende, tatsächlich sehr unschöne hölzerne Stakettengitter nicht durch ein gefälliges eisernes Gitter auf gemauertem Sockel ersetzt wurde, wie dies ursprünglich beabsichtigt war.

Die Herstellung der Fundamente des neuen Gitters hätte in einer Tiefe bis zu 7 m erfolgen müssen, so daß die Kosten der Fundamente allein zirka 30.000 K betragen hätten.

Zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 12. März 1908, Z. 3926, wurde daher in Abänderung des früher gefaßten Beschlusses vom 5. Juli 1907, 8959, angeordnet, daß von der Herstellung der definitiven Einfriedung mit Rücksicht auf diese Umstände vorläufig abzusehen und das bestehende Stakettengitter entsprechend in Stand zu setzen ist.

Die Herstellung des neuen eisernen Gitters wird jedoch in zirka zwei bis drei Jahren, wenn die zu gewärtigenden Setzungen des Terrains aufgehört haben, vorgenommen werden können. Hingegen wurde auf der Seite des Parkes gegen die Heiligenstädterstraße zu an Stelle der dort bestandenen Holzplanke bereits ein gefälliges eisernes Gitter auf gemauertem Sockel mit Steindeckplatten ausgeführt und bei dem neugeschaffenen Eingange

von dieser Straße aus ein schmiedeeisernes Eingangstor aufgestellt.

Außer den angeführten Herstellungen wurden noch eine Bedürfnisanstalt bei der Döblinger Hauptstraße, im Parke ein Gedenkstein für Franziska v. Wertheimstein, ein von Johann Blaschke gespendetes schönes Wetterhäuschen und ein Auslaufbrunnen aufgestellt.

Seitens des Magistrates wurden das Stadtbauamt und die Stadtgarten-Direktion sofort nach der letzten Gemeinderats-Sitzung neuerlich beauftragt, die Arbeiten mit der allergrößten Beschleunigung durchzuführen; die Arbeiten nähern sich auch bereits ihrer Vollendung und kann ab Montag den 15. Juni 1908 die Eröffnung des Parkes stattfinden.

Ich bemerke schließlich noch, daß der Wertheimsteinpark ein Flächenausmaß von 45.000 m² hat und die Kosten der insgesamt auszuführenden Arbeiten sich auf zirka 142.000 K belaufen haben und es daher erklärlich ist, daß für die Durchführung der Arbeiten ein Zeitraum von ungefähr einem Jahre erforderlich war.

Von dem Kostenbetrage von 142.000 K entfallen zirka 27.000 K auf die gärtnerischen Herstellungen, 7000 K auf die Herstellung des Teiches, 10.000 K auf die Herstellung der Bewässerungsanlage, 19.000 K auf den Bau eines neuen großen Glashauses, 30.000 K auf die gründliche Instandsetzung des großen Palmenhauses und der anderen fünf Glashäuser, 19.000 K auf die Herstellung der neuen Warmwasserheizanlagen in den Glashäusern und 30.000 K auf die Herstellung der Einfriedungen, der neuen Planke längs der Nachbarrealität, der Brunnenüberwölbungen, der Brücken, der Kanalisierungsanlagen und sonstige technische Herstellungen.

Da der Park sehr schöne alte Baumbestände und schattige Ruheplätze aufweist und nach Beendigung der angeführten Arbeiten in einer allen Bedürfnissen der Öffentlichkeit Rechnung tragenden Weise ausgestaltet sein wird, so ist mit Sicherheit zu erwarten, daß der Wertheimsteinpark für die Wiener Bevölkerung ein wahrer und vielgesuchter Erholungsort sein wird."

Bürgermeister: Ich glaube, der Herr Interpellant kann mit dieser Beantwortung seiner Interpellation vollständig zufrieden sein; etwas weniger bin ich zufrieden. Ich habe jetzt immer schon eine Höllenangst, wenn mir jemand etwas schenkt, denn ich weiß, das kostet der Gemeinde Wien wieder ein Heidengeld. Ich weiß nicht, ob das alles notwendig war — ich kann das nicht beurteilen — aber ich denke, daß wir da schon hätten ein paar Kronen ersparen können.

Ich bitte nun um die Verlesung der eingelangten Anfragen.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

17. Anfrage des **Gem.-Rates Kunschak** und Genossen:

Seit längerer Zeit erliegt bei der Direktion der städtischen Gaswerke ein Memorandum der im Werke bediensteten Arbeiter. In diesem Memorandum stellen die Arbeiter das Ersuchen, der Gemeinderat möge ihnen in Berücksichtigung der durch die Eigenart des Betriebes bedingten Arbeitsverhältnisse den Anspruch auf einen bezahlten Sommerurlaub gütigst zugestehen.

Da nunmehr die Urlaubszeit herangerückt ist, eine Erledigung des erwähnten Ansuchens aber bisher noch nicht erfolgt ist, stellen die Gefertigten nachstehende Anfrage:

1. Hat der Herr Bürgermeister Kenntnis von dem in der Anfrage erwähnten Memorandum?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, dem Gemeinderate über den Stand der fraglichen Angelegenheit Mitteilung zu machen und weiters eine baldige, von den Arbeitern sehnsüchtig erwartete Erledigung derselben zu veranlassen?

Bürgermeister: Ich kann diese Interpellation gleich selbst beantworten. Dieses Memorandum ist in der letzten Sitzung der Gas-Kommission behandelt worden. Was die Frage des bezahlten Urlaubes betrifft, so werden Sie mit mir übereinstimmen, wenn ich sage, daß diese Frage nicht einseitig bei der Gasanstalt allein gelöst werden kann, sondern bei allen jenen Unternehmungen, welche die Gemeinde Wien betreibt, in gleicher Weise durchgeführt werden muß.

Die Gas-Kommission hat sich auch dieser Anschauung angeschlossen, es wurde jedoch der Herr Direktor der Gasanstalt Roßner ermächtigt, schon jetzt jene Verfügungen zu treffen, durch welche dem Wunsche der Bediensteten in diesem Punkte möglichst Rechnung getragen wird. (Beifall.)

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

18. Interpellation des **Gem.-Rates Schlinger:**

Von der Hauptstraße in Floridsdorf führt zu den Wohnhäusern und Werkstätten der k. k. Staatsbahnen (Nordbahn) die Riepelgasse. Zu beiden Seiten dieser Gasse steht eine große Anzahl von Arbeiterwohnhäusern, in denen über 1000 Personen wohnen. Für die Beleuchtung und Bespritzung sorgt bisher die k. k. Staatsbahn-Direktion (Nordbahn). Wie diese ihrer Pflicht nachkommt, sei in Kürze dargestellt.

Die Beleuchtung funktioniert nur während der Wintermonate und auch dann nur schlecht und bis 10 Uhr abends. In den Sommermonaten gibt es dort überhaupt keine Beleuchtung.

Von einer Straßenbespritzung und ordentlichen Straßenpflege ist während des ganzen Jahres überhaupt nichts zu sehen. Diese Gasse, die für die mehr als 1000 Bewohner der anliegenden Häuser das einzige Kommunikationsmittel ist, wird außerdem noch täglich von tausenden Arbeitern, die in den Nordbahnwerkstätten und anderen umliegenden großen Fabriken beschäftigt sind, als Verkehrsstraße benützt. Es ist daher nur zu begreiflich, daß die ungeheuere Staubplage, die Tausende von Menschen belästigt, schwer empfunden und nicht angenehm kritisiert wird. Ebenso steht es mit der schlechten oder viele Monate gar nicht funktionierenden Beleuchtung. Es ist klar, daß die Kommune Wien verpflichtet ist, diesen Übelständen auf irgend eine Art abzuhelfen. Entweder muß sie die Beleuchtung und Bespritzung in diesem Territorium selbst durchführen oder sie muß die k. k. Staatsbahn-Direktion (Nordbahn) zwingen, für eine tadellose Bespritzung und Beleuchtung dort zu sorgen.

Ich stelle daher an den Herrn Bürgermeister folgende Anfragen:

Ist der Herr Bürgermeister bereit, über die oben angeführten Übelstände in der Riepelgasse Erhebungen pflegen zu lassen?

Ist der Herr Bürgermeister ferner bereit, zu veranlassen, daß die Kommune Wien für die Beleuchtung und Bespritzung dieser Gasse Sorge trägt oder, wenn dies aus irgend einem Grunde nicht möglich wäre, die nötigen Schritte einleitet, damit die k. k. Staatsbahn-Direktion (Nordbahn) verhalten wird, die Beleuchtung und Bespritzung dieser Gasse klaglos durchzuführen?

Bürgermeister: Ich bitte, die Antwort zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Die Riepelgasse in Floridsdorf ist ein im Privatbesitze der k. k. Nordbahn-Direktion befindlicher Zugang von der Floridsdorfer Hauptstraße zu den Arbeiterwohnhäusern der k. k. Nordbahn. Dieser Privatweg, welcher im Kataster unter Parzelle Nr. 290 als Eigentum der genannten Direktion ausgezeichnet ist, ist durch ein an seiner Einmündung in der Floridsdorferstraße angebrachtes, meist offenstehendes Gittertor gekennzeichnet und befindet sich dort eine Warnungstafel der k. k. Nordbahn mit dem Texte: „Durchgang verboten" — und eine solche Tafel, welche die Verunreinigung verbietet. Mit Rücksicht auf diese Sachlage kann von Seite der Gemeinde weder eine Instand-

haltung dieses Privatweges, noch eine Bespritzung, ebensowenig eine Beleuchtung veranlaßt werden."

Bürgermeister: Ich glaube, meine Herren, mit dieser Beantwortung muß doch jedermann zufrieden sein. Sie können mich doch nicht veranlassen, daß ich in fremdes Eigentum eindringe und dort Manipulationen vornehme, die dem Eigentümer obliegen. Ich kann nichts anderes machen, als den Inhalt dieser Interpellation der Nordbahn zur Kenntnis zu bringen und sie aufmerksam zu machen, daß es ihre Pflicht ist, den Arbeitern, die bei ihr beschäftigt sind, ebenso entgegenzukommen, wie es die Gemeinde Wien der ganzen Bevölkerung gegenüber tut. Mehr zu leisten bin ich nicht imstande. Ich hoffe übrigens, daß es möglich sein wird, hier Remedur zu schaffen; aber nur nicht alles von der Gemeinde verlangen. Das ist eine Unmöglichkeit.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

19. Interpellation des Gem.-Rates Oberleuthner:

Vor Jahresfrist habe ich den Antrag auf Errichtung eines Bades im Mühlwasser in Aspern eingebracht. Auf eine diesbezügliche Interpellation wurde gesagt, daß die Angelegenheit zur Überprüfung in der Buchhaltung sei. Da nun dieses Bad für die Gesamtbevölkerung von Aspern ein dringendes Bedürfnis ist, da ein anderes Bad nicht vorhanden und das Freibaden in den Donauarmen verboten ist, so erlaube ich mir an Euer Hochwohlgeboren die Anfrage zu stellen:

ob dieses Bad heuer noch errichtet wird oder nicht?

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Hierüber wird berichtet, daß der betreffende Akt zur Mag.-Z. VIII, 1830 ex 1907 am 24. Mai 1908 dem Stadtrate zur Beschlußfassung vorgelegt wurde."

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

20. Anfrage der Gem.-Räte Breuer, Panosch, Lux, Schmid, Pignati, Philp und Noessen:

In der Nummer 121 des „Neuigkeits-Weltblattes" vom 26. Mai 1908 ist nachfolgender Artikel enthalten:

„Ein Kartell italienischer Lebensmittelhändler zur Ausbeutung des Wiener Publikums.

Auf dem „Naschmarkte", dem Wiener Engrosmarkte für vegetabilische Lebensmittel, herrscht unter der angestammten Händlerschaft eine gewaltige Gärung, die in kürzester Zeit sich in irgendeiner Art auch dem Publikum mitteilen könnte, wenn nicht Staat und Gemeinde rechtzeitig eingreifen.

Auf dem Naschmarkte befinden sich unter den Viktualienhändlern auch zirka 1½ Dutzend Italiener, die ausschließlich mit dem Import italienischer Lebensmittel, wie frühen Kartoffeln, Karfiol, Fisolen, grünen Erbsen und Frühobst sich befassen.

Die inländischen Händler waren darauf angewiesen, die Frühprodukte von den italienischen Importeuren zu beziehen und diese hatten den Verkauf dieser Artikel sozusagen monopolisiert. Die Italiener konnten demzufolge auch die Preise diktieren.

Um sich endlich von dem Monopol zu befreien, versuchten die ansässigen Wiener Händler ebenfalls, direkt aus Italien die frühen Lebensmittel zu beziehen.

Als dies die Italiener erfuhren, beschlossen sie, zur Abwehr ein Kartell zu bilden. Gar bald bekamen die inländischen Händler die Folgen hievon zu spüren.

An den Tagen, wo die deutschen Händler italienische Kartoffel auf den Markt brachten, kosteten diese en gros 14 bis 16 h per Kilogramm und die Italiener unterboten sogar die Preise, damit die österreichischen, beziehungsweise einheimischen Händler draufzahlen mußten. Als diese keine Ware mehr hatten, schnellte der Kartoffelpreis sofort auf 24 bis 26 h in die Höhe, bei gleichem Einkaufspreis. Noch größer ist die Differenz bei Fisolen, die auf gleiche Art von 1 K 40 h auf 5 K, und bei Kirschen, die von 70 h auf 5 K stiegen, immer bei gleichem Einkaufspreis!

Das Kartell, das sich zu Beginn des Vorjahres bildete, von dessen tatsächlichem Bestand die heimischen Händler aber erst kürzlich unumstößliche Beweise erhielten, hatte in dem ersten Jahre des Bestandes einen Gewinn von einer Million Kronen zu verzeichnen. Dem Kartell gehörten ursprünglich neun Firmen an. Die hervorragendste ist nach mehrmonatlicher Mitgliedschaft ausgetreten. Wie es heißt, soll die Firma, als sie vernahm, daß die Kartellbildung in Lebensmittelartikeln nicht nur vom moralischen Standpunkte, sondern auch nach dem Strafgesetze zu verurteilen ist, ausgesprungen sein.

Dieses Kartell hat in seinen Statuten auch die Bestimmung, daß Streitigkeiten aus dem Kartellbetriebe dem ordentlichen Gerichte aus leicht begreiflichen Gründen entzogen bleiben und von einem Schiedsgericht zu beurteilen sind.

Daß die Kartellierung die größtmögliche Ausbeutung des Wiener Publikums zum Zwecke hat, zeigt die weitere Bestimmung, daß der Import kontingentiert wird. Aus dieser Bestimmung resultiert wohl die Forderung des Kartells an ein Mitglied auf Zahlung von 60.000 K Ersatz des Schadens, den die kartellierten Händler in dieser Höhe dadurch erlitten, daß der Beklagte mehr Ware nach Wien bringen ließ, als sein Kontingent betrug und dadurch die Preishöhe der Ware nicht zu halten war.

Wir haben uns bemüht, dieser Sache nachzugehen und können nun konstatieren, daß tatsächlich wegen Überschreitung der Kontingentierungs-Bestimmungen das Kartell die gedachte Forderung per 60.000 K Schadenersatz gestellt hat und, daß über diese Klage ein Schiedsgericht, bei dem der Geheime Justizrat Dr. Bachrach den Vorsitz führt, gegenwärtig zu Gericht sitzt.

Inwieweit diese Kartellbildung, über die der Buchhalter des Kartells Jakobowicz am besten Aufschluß geben könnte, mit dem Strafgesetz in Konflikt kommt, mögen die berufenen Behörden beurteilen. Wir glauben, die Bevölkerung und unter dieser die einheimischen Gastwirte, Kaufleute und Gemischtwaren-Verschleißer werden uns dafür Dank wissen, wenn wir ihnen heute über den Grund des oft so teueren Einkaufes am Naschmarkt Aufschluß geben.

Im übrigen ist seitens der einheimischen Händler eine Aktion im Zuge, bei der sie wohl der tatkräftigen Unterstützung ihrer Kunden bedarf, die es aber ermöglichen würde, ständig billigere Einkaufspreise für italienische Produkte zu schaffen."

Da nach mir aus Interessentenkreisen gewordenen Mitteilungen an dem Inhalte dieses Artikels leider nicht zu zweifeln ist, erlaubt sich der Gefertigte an den verehrten Herrn Bürgermeister nachstehende Anfrage zu richten:

1. Ist derselbe geneigt, über die vorliegenden Behauptungen Erhebungen pflegen zu lassen und dem Gemeinderate über das Ergebnis derselben Bericht zu erstatten?

2. Ist derselbe geneigt und in der Lage, sowohl die einheimischen Händler in ihrem Erwerbe zu schützen als auch die konsumierende Bevölkerung vor derartigen raubzugähnlichen Bewucherungen zu bewahren?

Bürgermeister: Ich bitte, die Antwort zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Durch Beschwerden einiger vertrauenswürdiger Händler — insbesondere durch einen angeblichen Prozeß, wozu zwei Firmen („Vittorio & Arturio Tuis und Guiseppe Prezzi & Komp.") marktämtliche Ausweise beanspruchten — kam der Marktamts-Abteilung für den IV. Bezirk Ende vorigen Monates das Bestehen eines unter zehn italienischen Großhändlern bestehenden Ringes zur Kenntnis.

Die in dieser Hinsicht sofort gepflogenen Erhebungen haben folgendes ergeben:

Der Ring, auch als „Kartell" bezeichnet, besteht seit 1. Jänner 1907, und zwar vorerst auf die Dauer von sechs Jahren, wovon das Jahr 1907 das Probejahr war. Der Ring basiert auf einem materiellen Vertrage und steht unter der kommerziellen Leitung des Quintilio Tesci.

Dieser Vereinigung, welche seit Monatsfrist ihre Existenz dadurch fühlbar macht, daß sie die Konkurrenz einiger sehr strebsamer Firmen, nämlich der Händler Richard Chamrad samt Konsorten, Anton Repik, Jakob Nevřivy und Franz Rovatti zu beseitigen sucht, gehören an:

Fratelli Fachin, Fratelli Lenardo, Alois Tuis, Vittorio & Arturio Tuis, Marie Kopetti, Emilio Mignon (Inhaberin Marie Huber), Salvatore Longobardi, Viktor Benozzi, Francesco Cirio (Inhaber Vincenco Averone), Tesei & Biondi.

Jedes Mitglied hat zur Bekräftigung, daß es sich an die Bestimmungen des Vertrages hält, 10.000 K bar und 20.000 K in Biancowechseln als Vadium zu erlegen. In diesem Vertrage ist auch genau festgelegt, wie viele Waggons jeder Warengattung ein Teilnehmer aus Italien beziehen darf.

Nach Erhalt der Ware muß das Mitglied per Waggon 100 K an die kommerzielle Leitung des Ringes abführen. Kistenware ist von dieser Abgabe ausgeschlossen. Die erforderliche

Buchhaltung wird von zwei Beamten, welche gleichzeitig Buchhalter der Firma Alois Tuis und Vittorio & Arturio Tuis sind, in der Kanzlei des Ringes VI. Bezirk, Köstlergasse, Ecke Magdalenenstraße geführt, woselbst auch die Konsortial-Sitzungen abgehalten werden.

Daß die genannten zehn italienischen Händler mit dieser Vereinigung lediglich die Beseitigung jeder Konkurrenz und die Monopolisierung des Handels mit italienischen Landesprodukten beabsichtigen, dürfte aus folgendem hervorgehen:

Es haben seit kurzem auf dem Naschmarkte die Händler Anton Repik, Jakob Nevřivy, Richard Chamrad, Johann Hora und Karl Weber den Versuch unternommen, selbständig in Italien die Frühjahrgemüse einzukaufen und sich bei dem Bezuge dieser Artikel von den italienischen Händlern unabhängig zu machen. Die italienischen Händler versuchten sofort, diese ihnen unliebsame, aber gerade im Interesse der hiesigen Approvisionierung gelegene Konkurrenz durch reichliche Unterbietung der Preise (Abverkauf unter dem Einkaufspreise) aus dem Wege zu räumen.

Diese Bemerkung machte das Marktamt anläßlich der für die Bestimmung der Preisbewegung erforderlichen Erhebungen.

Vertrauenswürdige Händler — insbesondere Repik — setzten dem Marktamte z. B. anfangs Mai auf Grund von Belegen 2c. auseinander, daß die Einkaufspreise in Italien ebenso hoch seien, wie hier die Verkaufspreise.

Diese Angaben fanden auch tatsächlich in dem Resultate der Preiserhebung ihre Bestätigung.

In der Woche vom 26. April bis 2. Mai und 3. Mai bis 9. Mai 1908 notierten beispielsweise die Preise für italienische heurige Erdäpfel auffallenderweise um 4 bis 10 K per 100 Kilogramm (und auch darüber) niedriger als in der Vorwoche, ohne daß dieser Preissturz durch eine entsprechende Mehrzufuhr oder geringere Nachfrage gerechtfertigt worden wäre. Vielmehr kehrten die Preise, als die Konkurrenz Erdäpfel zum Verkaufe nicht mehr besaß, trotz momentan erhöhter Zufuhr, wieder in eine Preislage zurück, die dem Einkaufspreise relativ entsprach.

Der Einkauf des Ringes erstreckt sich hauptsächlich auf die Gebiete von Neapel, Sizilien, Catanien, Florenz und Giuggia bei Venedig. Daß ein Ring besteht, erhellt auch aus den Mitteilungen, die der Inhaber der Firma Giuseppe Prezzi & Komp. — L. Levy — früher selbst Mitglied des Ringes, bezüglich einer Streitverhandlung wegen Nichteinhaltung der Ring-(Kartell-)Bestimmungen beim Marktamte machte.

Diesen Angaben zufolge bestand das „Kartell-Schiedsgericht" aus folgenden Advokaten:

Regierungsrat Dr. Adolf Bachrach (Hört! Hört!), I., Rosenbursenstraße 8 als Vorsitzender; Dr. Leo Fenichel, IV., Favoritenstraße 6, als Vertreter des Ringes; Dr. Ignaz Saxl, I., Salzgries 16, als Vertreter der geklagten Firma; ferner als Schiedsrichter von der klägerischen Vereinigung gewählt:

Dr. Max Bauer, I., Naglergasse 1, von der geklagten Firma Dr. Felix Lieberles, I., Rathausstraße 3.

Nach weiterer Angabe Levy's hat die Speditionsfirma Schenker & Komp. über Vorschrift des Ringes die Zustellungen an die Firma Giuseppe Prezzi & Komp. eingestellt und hat nach Angabe des Franz Rovatti, welcher dem Ringe auch früher nicht angehörte, der Spediteur Guntram in Pontebba sich geweigert, für Rovatti Frachten in Italien zu übernehmen.

Aus dem Gesagten geht hervor, daß, wenngleich bis jetzt die Approvisionierung Wiens infolge des Unterbietens der Preise keinen Nachteil erlitten hat, ein solcher Nachteil doch für die Zukunft nicht ausgeschlossen ist, umsoweniger, als die Kartellmitglieder die durch das Unterbieten der Nichtmitglieder erlittenen Verluste wieder einzubringen versuchen werden.

Der Magistrat hat daher diese Erhebungen der k. k. Staatsanwaltschaft zur Einleitung der Strafamtshandlung nach dem Gesetze vom 7. April 1870, R.-G.-Bl. Nr. 43, sowie dem magistratischen Bezirksamte für den IV. Bezirk zur Amtshandlung nach der Marktordnung mitgeteilt." (Lebhafter Beifall. — Gem.-Rat Schreiner: Dann soll man auch die Plätze kündigen!)

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

21. Anfrage des Gem.-Rates Wutschel:

Hinter dem Hause XII., Breitenfurterstraße 68 und Kirchfeldgasse 1 befindet sich ein Jauchegraben, der am 3. Juni so verstopft war, daß der kurze Regen an diesem Nachmittage genügte, die dort befindliche Waschküche total unter Wasser zu setzen.

Da dieses Haus unter der Straßenhöhe liegt, dringt das Wasser auch von vorne ein, so daß bei einem Platzregen die Situation dort schon sehr bedenklich werden kann.

Ich frage daher den Herrn Bürgermeister:

Ob er durch geeignete Maßnahmen die angeführten Übelstände beheben wird?

Bürgermeister: Ja, meine Herren, was ich alles tun soll, ist etwas viel. Ich werde diese Anfrage dem Magistrate übergeben, um vielleicht auf diesem Wege doch eine Abhilfe dieser Übelstände zu erzielen.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

22. Anfrage des Gem.-Rates Wutschel:

Im XII. Bezirke wohnen zwei hochbetagte Ehepaare, deren sehnlichster Wunsch ist, in die Versorgung zu kommen. Das erste Paar wohnt Deutschmeisterstraße 22, ist 49 Jahre verheiratet, heißt Zichlarsch und würde eine Trennung besonders schwer empfinden. Das Eheheim in Lainz ist aber dermal vollständig besetzt.

Das zweite Paar heißt Stark, ist 42 Jahre verheiratet, wohnt Pohlgasse 28, der Mann ist 79, die Frau 74 Jahre alt, also vollständig erwerbsunfähig. Von 34 K Pfründe haben sie 12 K 50 h für Miete zu zahlen. Der Rest reicht zum Leben angesichts der bestehenden Teuerung nicht aus. Die Letztgenannten würden sich auch mit getrennter Versorgung zufrieden geben. Da in beiden Fällen rascheste Hilfe notwendig ist, frage ich den Herrn Bürgermeister:

Ob er das Nötige veranlassen wird, damit die vier alten Leute ehestens in die geschlossene Armenpflege übernommen werden?

Bürgermeister: Sehen Sie, meine Herren, das ist doch eine Art und Weise, die gerügt werden muß. Woher soll ich wissen, daß diese zwei alten Ehepaare überhaupt existieren? Das ist eine Unmöglichkeit. Wenn der Herr Kollege mir geschrieben hätte, daß dort zwei Ehepaare sind, die in das Lainzer, oder in irgendein anderes Versorgungsheim kommen wollen, hätte ich sofort die nötigen Verfügungen getroffen, ich hätte den Magistrat beauftragt, die nötigen Erhebungen zu pflegen, um dem Wunsche der Betreffenden nachzukommen oder die Gründe bekanntzugeben, aus welchen dies nicht möglich ist.

Nun ist das jetzt eine Interpellation. Ich kann jedoch auch nichts anderes tun, als daß ich diese Interpellation an das Armen-Departement des Magistrates leite, damit die nötigen Erhebungen

gepflogen werden. Ich weiß zum Beispiel nicht, sind diese Ehepaare nach Wien zuständig oder sind sie nicht nach Wien zuständig. Das alles weiß ich nicht, das muß erst festgestellt werden, bevor eine Verfügung getroffen werden kann.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

23. Interpellation des **Gem.-Rates Wettengel:**

Die Naturschönheiten unserer Vaterstadt zu wahren, ist eine der ersten Pflichten der Stadtverwaltung und gerade Bürgermeister Dr. Lueger hat in dieser Beziehung unter dem Beifalle des gesamten In- und Auslandes bahnbrechend gewirkt.

Ich möchte daher seine besondere Aufmerksamkeit auf einen Punkt lenken, dessen Schönheit ihm und allen Wienern bekannt ist, an welchem aber in der letzten Zeit in mancherlei Art diesen Ideen entgegengehandelt wurde. Es ist dies am Ende der Döblinger Hauptstraße, beim Beginne der „Hohen Warte".

Die dort liegende, der Gemeinde Wien gewidmete Villa Andrassy mit ihrem schönen alten Parke bot seinerzeit ein prächtiges Bild, dessen Hintergrund von den Linien des Kahlengebirges malerisch abgeschlossen wurde. Dieses Bild wurde zerstört. Möglichst hoch und breit ausladend wurde gerade vor dem Parke, der auch einige prächtige Bäume opfern mußte, das neue Waisenhaus hingebaut und der Park glücklich verdeckt. Vor dem Waisenhause bleibt nun ein großer dreieckiger Platz, der als öffentliche Gartenanlage zu verwenden wäre. Anstatt den Blick auf denselben frei zu lassen und der Kunst des Gärtners gerade hier eine besonders in die Augen fallende Fläche zu überlassen, beginnt man ein monumentales, breites Portal in Mauerwerk aufzuführen, um die mit Gittern und Mauern zu erfolgende Abschließung des Platzes noch besonders zu betonen. Da dieser Platz für die Zwecke des Waisenhauses unverwendbar ist, ist diese Einfriedung zwecklos.

Zur Rechten der Straße befindet sich der Wertheimsteinpark, dessen wesentlichste Schönheit vielleicht gerade darin besteht, daß auch der eilende Passant von der Straße weg einen Blick auf den malerischen Teich, den herrlichen Baumbestand und weit hinaus in die blaue Ferne des Marchfeldes machen könnte, wenn nicht durch ein mit Fußbodenfarbe gestrichenes plumpes Holzgitter — dessen Renovierung 1700 K gekostet hat — dieser Ausblick getrübt werden würde. In dieser Sache wurde schon in der letzten Gemeinderats-Sitzung interpelliert, allein die Antwort des Magistrates, die befremdend aus elf Worten bestand, muß als ungenügend bezeichnet werden.

Die ärgerlichste Sache an jenem Punkte besteht aber darin, daß man knapp unter den Fenstern des einfach vornehmen Sommersitzes jener hochherzigen Dame, die ihr Heim und ihren Garten der Stadt Wien gewidmet hat, mit großem Aufwande an Niveauregulierung eine Beetz'sche Bedürfnisanstalt hingestellt hat, an diesem Punkte ganz überflüssig deshalb, weil 100 Schritte weiter bei der Stadtbahnstation Unter-Döbling, von derselben Straße direkt zugänglich, sich in ausreichender Weise die gleichen Anstalten befinden.

Diese Übelstände veranlassen mich zur Frage, ob sie dem Herrn Bürgermeister bekannt sind, und zur Bitte, zu veranlassen:

1. Daß die Einfriedung des Platzes vor dem Waisenhause auf der Hohen Warte in einer nicht unmäßig auffallenden Weise erfolge.

2. Daß aus dem vielgenannten Gitter vor dem Wertheimsteinparke drei oder vier Felder an geeigneter Stelle entfernt und durch ein ebenso großes Drahtgitter ersetzt werden.

3. Daß über die Notwendigkeit der Bedürfnisanstalt gerade an dem Platze genaue Ermittlungen gemacht und deren Entfernung ins Auge gefaßt werde.

Bürgermeister: Ich bemerke nur, eine Bedürfnisanstalt ist überall notwendig, überall. Auch bei einem Park, insbesondere außerhalb desselben, weil sonst der Park verunreinigt wird. Ich bitte, die Beantwortung zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Das Einfriedungsgitter des vor dem neuerbauten Knabenwaisenhause im XIX. Bezirke, Ecke Ruthgasse und Hohe Warte, befindlichen dreieckigen Platzes wird in derselben Form und Größe gehalten, wie jenes, welches den Park der ehemaligen gräflich Andrassy'schen Realität gegen die Hohe Wartestraße abschließt.

An der vorderen Ecke des Platzes wird allerdings ein Gittertor mit Mauerpfeilern aufgeführt, jedoch sind die Dimensionen desselben keineswegs übermäßige, sondern stehen im Einklange zu der Umgebung und zu dem Eindrucke, welchen die vordere Front des Waisenhauses bietet. Übrigens wurden die bezüglichen Skizzen des Stadtbauamtes bereits anläßlich der mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 3. Mai 1907, Z. 3389, erfolgten Genehmigung des Detailprojektes für den Waisenhausbau genehmigt und nun ist das Gitter bereits in Ausführung begriffen. Hinsichtlich der in der Interpellationsausführung enthaltenen Bemerkungen wird nur erwähnt, daß die Gartenanlage vor dem Waisenhause nicht nur mit Rücksicht auf die dort herrschenden Niveauverhältnisse und den geringen Umfang, sondern auch im Hinblick auf den Betrieb des Waisenhauses, zu einer öffentlichen Anlage nicht geeignet ist; übrigens kann dort auch ein Bedürfnis nach einer öffentlichen Anlage infolge der unmittelbaren Nähe des ausgedehnten und prächtige Baumbestände aufweisenden Wertheimsteinparkes, nicht angenommen werden.

Ad Punkt 2 betreffend das Gitter im Wertheimsteinparke.

Der Magistrat hat über die in der Gemeinderats-Sitzung vom 22. Mai 1908 vom Herrn Gemeinderat Dr. Reisch eingebrachte Interpellation betreffend die Ausgestaltung des Wertheimsteinparkes und insbesondere in der Angelegenheit des hölzernen Staketten gitters längs der Döblinger Hauptstraße bereits am 1. dieses Monats unter Z. 3095 in der eingehendsten Weise an den Herrn Bürgermeister berichtet und die Gründe angeführt, aus welchen dermalen der Ersatz des hölzernen Staketten gitters durch ein eisernes Gitter untunlich ist."

Bürgermeister: Das ist heute verlesen worden!

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (fortfahrend): „Ad Punkt 3, betreffend die Bedürfnisanstalt im Wertheimstein-Parke:

Die Errichtung einer Bedürfnisanstalt im Wertheimstein-Parke war mit Rücksicht auf den zu gewärtigenden starken Besuch eine unbedingte Notwendigkeit. Es konnte dem Publikum nicht zugemutet werden, die zirka 200 m entfernte Anstalt in der Stadtbahnstation Unter-Döbling aufzusuchen, welche Anstalt zudem nicht so ohneweiters zugänglich ist.

Der Aufstellungsplatz für die neue Anstalt wurde bei dem am 8. Mai 1907 abgehaltenen Lokalaugenscheine, welchem auch je ein Vertreter des XIX. Bezirkes und der Polizeibehörde beigewohnt haben, nach eingehender Erwägung aller in Betracht kommenden Umstände ermittelt. Die Anstalt mußte über speziellen Wunsch der Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes beim Parkeingange nächst der Döblinger Hauptstraße deshalb aufgestellt werden, weil der Park selbst während der Abendstunden geschlossen bleibt und die Anstalt dann für die zahlreichen Passanten abends überhaupt nicht benützbar gewesen wäre. Die Gemeinde muß auch der Firma Beetz ein jährliches Bruttoerträgnis von 3000 K für diese Anstalt garantieren. Würde die Anstalt mitten im Parke aufgeführt worden sein, so würde das Bruttoerträgnis ein bedeutend geringeres sein und die Gemeinde müßte die Differenz zwischen den tatsächlichen Einnahmen und dem Betrage von 3000 K jährlich auf den Betrieb der Anstalt daraufzahlen.

Die Anstalt ist ein ganz neues Objekt nach derselben Type wie die Anstalten auf der Ringstraße und den sonstigen Plätzen in Wien.

Der dermalige Aufstellungsort wurde mit Stadtrats-Beschluß vom 31. Juli 1907, Z. 10648, genehmigt."

Bürgermeister: Ich glaube, die Herren werden mit dieser Beantwortung auch zufrieden sein.

Meine Herren, fragen Sie doch früher ein bißchen nach, bevor solche Anfragen gestellt werden. Das kostet ja alles kolossale Zeit, die Erhebungen und die Niederschreibungen. Ich bitte, fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

24. Interpellation des Gem.-Rat Dr. Hein:

Mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 10. April 1908 wurde dem Festzugs-Komitee die Aufstellung von Tribünen auf den der Gemeinde gehörigen Plätzen im Prinzipe bewilligt, jedoch die Genehmigung der Aufstellungspunkte der einzelnen Tribünen dem Stadtrate ausdrücklich vorbehalten und insbesondere bedungen, daß zwischen den Tribünen Plätze vorgesehen werden müssen, von welchen die Bevölkerung ohne Zahlung von Beiträgen den Festzug ansehen kann.

Ein Blick auf die Ringstraße zeigt, daß mit Genehmigung und daher durch Verschulden des Stadtrates die ganze Ringstraße mit Tribünen vollständig verbarrikatiert wurde, so daß entgegen den Intentionen des Gemeinderates die minderbemittelte Bevölkerung von der Besichtigung des Festzuges nahezu gänzlich ausgeschlossen erschien.

Es ist bezeichnend, daß die privilegierten Vertreter des kleinen Mannes im Wiener Stadtrate einen derartigen Vorgang genehmigten und daß erst durch die Kritik der immer als kapitalistisch bezeichneten Presse, insbesondere auch der so sehr gehaßten „Neuen Freien Presse" eine wenigstens teilweise Berücksichtigung der unbemittelten Bevölkerungklassen herbeigeführt werden mußte.

Überdies hat der Stadtrat die wochenlange Behinderung des Straßenbahnverkehres auf der Ringstraße zugelassen, ohne für diese gewiß ganz außerordentliche Maßregel die Genehmigung des Gemeinderates einzuholen.

Ich stelle demnach die Anfrage:

1. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, die Gründe bekanntzugeben, welche den Stadtrat bewogen haben, das ihm ausdrücklich vorbehaltene Genehmigungsrecht bezüglich der Aufstellung der Tribünen in einer Weise auszuüben, welche die berechtigte Entrüstung der ganzen Bevölkerung hervorgerufen hat und zu den auf tunlichste Berücksichtigung der minderbemittelten Bevölkerungsklassen gerichteten Intentionen des Gemeinderats-Beschlusses in direktem Widerspruche steht?

2. Aus welchen Gründen hat der Stadtrat die Zustimmung zu einer wochenlangen Störung des Straßenbahnverkehres erteilt, ohne zu dieser programmwidrigen außerordentlichen Maßnahme die Genehmigung des Gemeinderates einzuholen? (Unruhe.)

Bürgermeister: Meine sehr geehrten Herren! Eigentlich soll ich den Herrn Dr. Klotzberg, den ich sonst sehr gerne habe, bitten, ein bißchen hinauszugehen, damit ich ungeniert über die Geschichte reden kann. (Heiterkeit.) Aber er wird mir schon verzeihen, wenn ich sage, daß es mir wehetut, wenn ich über die Ringstraße fahre und sehe, daß jedes Fleckerl mit Tribünen bedeckt ist. Ich habe mein Hauptaugenmerk in erster Richtung auf die Erhaltung der Bäume gerichtet. In dieser Beziehung ist es auch wirklich gelungen, dahin zu wirken, daß es durch Hinaufbinden der Äste, durch Freihaltung der Hydranten u. s. w. möglich wird, die Bäume unversehrt zu erhalten. Wenigstens wird mir von Seite des Herrn Gartenbau-Direktors versichert, daß irgendeine Gefahr für die Bäume nicht besteht.

Als es sich um die Errichtung des Festplatzes handelte, habe ich den Herrn Ober-Ingenieur der Gemeinde Wien ausdrücklich gefragt, ob die Geleise der Tramway frei bleiben. Der betreffende Ober-Ingenieur hat mir erklärt: „Ja, die Geleise bleiben frei und der Verkehr bleibt gesichert." Sie können sich daher denken, daß ich nicht angenehm berührt war, als ich das Gegenteil erfuhr. Ich habe mich selbst überzeugt, daß durch die vier Pylonen, dann durch die vier Festungstürme (Heiterkeit), aber auch durch die Tribünen das Geleise vollständig verlegt ist, daß also der Verkehr der Tramway gar nicht aufrecht erhalten werden kann. Das hat das Festzugs-Komitee, wie das bei Künstlern üblich ist, im Bewußtsein seiner eigenen Machtvollkommenheit und ohne weitere Rücksicht auf die ganze übrige Bevölkerung durchgeführt.

Der Stadtrat hat mit Rücksicht auf den Umstand, daß die Niederreißung all dieser Bauten zu spät gekommen wäre und den Festzug vereitelt hätte, nachträglich seine Zustimmung erteilt. (Gem.-Rat Laux: Wo war denn die Aufsicht?) Wo die Aufsicht war? Aber Herr Laux! (Heiterkeit.) Zur Aufsicht gehören immer drei: einer der überhaupt beginnt, ein zweiter, daß sie miteinander schnapsen können (Heiterkeit), und wenn das diesen beiden zu langweilig ist, ein dritter, damit sie einen ordentlichen Tapper machen können. (Neuerliche Heiterkeit.) Das ist die Aufsicht. Die Aufsicht muß man selber machen. Aber ich kann doch nicht überall zu gleicher Zeit sein; das ist unmöglich.

Ich hoffe, daß weiter keine Folgen aus den Pylonen und Festungstürmen, die dort errichtet worden sind, entstehen werden; ich mache nur aufmerksam, daß im Jahre 1879, gelegentlich des großen Festzuges anläßlich der silbernen Hochzeit des Kaisers die Ringstraße vollständig frei gewesen ist. (Rufe: Sehr richtig!)

Es ist auch neuerdings wieder etwas geschehen. Die Herren haben mit dem Bau der Tribünen in der Praterstraße begonnen, ehe eine Bewilligung hiezu erfolgt ist. (Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Wir haben es angezeigt!) Es mag ja sein, daß es angezeigt worden ist, aber solche Dinge tut man nicht. Wenn man einen Bürgermeister hat, der sehr gerne entgegenkommt, dann darf man nicht in solcher Weise vorgehen. Ich gestehe aufrichtig, ich teile die Entrüstung der Wiener Bevölkerung über das auf sie ausgeübte Attentat. Das gestehe ich offen und ehrlich als Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien. Der Festzug im Jahre 1879 war ein Werk architektonischer Kunst, welches von allen bewundert wurde. Jeder, der sich noch daran erinnert, wird mir da zustimmen. Aber all dieser Firlefanz, die Pylonen, diese quadratischen Festungstürme, das alles ist nicht notwendig. (Lebhafte Zustimmung. — Ruf: Die Lebzelterplakate! — Schallende Heiterkeit.) Das sind lauter Dinge, die eigentlich gar nicht dem Schönheitssinne entsprechen. Ich weiß nicht, was für Vieher auf diese Pylonen kommen; ich habe gehört, es kommen Löwen darauf. Sie sollen eine Nachahmung der Löwen auf der Donaukanalschleuse sein, die ja den Herren bekannt sind. Das ist übrigens alles eins, die gehören nicht hieher. Ich habe dem Architekten gesagt: Schicken Sie die Löwen nach Schönbrunn, damit sie dort mit den anderen spazieren gehen können, aber da gehören sie nicht hin.

Die Wegräumung der Sachen wird mindestens eine Woche in Anspruch nehmen, mindestens eine Woche. Jetzt denken Sie sich, wie lange der Verkehr über die Ringstraße abgesperrt sein wird. (Ruf: Sie sollen bei der Nacht arbeiten!) Bei der Nacht ist das sehr schwer. Denken Sie, die Unmasse Holz, welche da aufgespeichert ist und wie sehr das Holz ausgetrocknet ist. Da können Sie nicht mit Fackeln und dergleichen arbeiten. (Ruf: Aber bei elektrischem Licht!) Na, es ist ja möglich, ich will darüber nicht streiten.

Ich bedauere außerordentlich, daß das Komitee sich nicht vor Augen gehalten hat, daß auch die übrige Bevölkerung ein gewisses Anrecht hat. Nun ist ja etwas geschehen, was ich dankbar anerkenne: es wird für die nichtzahlende Bevölkerung der Prater frei sein (Beifall), so daß sie auf der ganzen Hauptallee, vom ersten Rondeau angefangen bis zum Ende den Zug — ich möchte

fast sagen, noch ganz frisch — ansehen kann. Dort wo der Festzug zurückgehen wird, na, meine Herren! (Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Davon darfst Du nichts reden!) Ah, darüber soll ich nichts sagen! (Stürmische Heiterkeit.)

Weiters ist ganz frei für die Bevölkerung, die kein Geld hat, der Franz Josefs-Kai, dann auch die Praterstraße, dann die Asperngasse, die Taborstraße und die Kaiser Josef-Straße, so daß wirklich für eine große Anzahl Menschen Vorsorge getroffen worden ist. (Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Rede auch ein bißchen über die Hausherren!) Über die Hausherren soll ich schimpfen? Ja freilich, euretwegen! Könnt' mir einfallen! (Stürmische Heiterkeit.) Ich glaube, Sie sind mit der Beantwortung dieser Interpellation zufrieden. Ich habe auch meinem Freund Klotzberg nicht allzu wehegetan und was ich verschwiegen habe, werden die Herren ja am 12. um 6 Uhr abends ganz genau erfahren. (Stürmische Heiterkeit.) Bitte, jetzt weiter fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

25. Anfrage des **Gem.-Rates Alfons Benda:**

Die Bezirksvertretung des XI. Bezirkes, sowie die Gemeinderäte des XI. und III. Bezirkes hatten öfters dem löblichen Gemeinderate den Antrag unterbreitet, es möge eine direkte Verbindung zwischen der Landstraße Hauptstraße - Simmering - Zentral-Friedhof hergestellt werden, und zwar in der Weise, daß jeder zweite Wagen der Pendellinie Wollzeile—St. Marx bis zur Remise Simmering fahren möge.

Diesem berechtigten Wunsche der Simmeringer und Landstraßer Bevölkerung wurde endlich nach langem Bemühen durch die Sommerfahrordnung 1908 Rechnung getragen. Die Bewohner des XI. Bezirkes würden gewiß für die Erfüllung ihres langgehegten Wunsches recht dankbar sein, wenn ihnen nicht auf einer anderen Seite etwas genommen worden wäre, was sie schon seit jeher besaßen. Es wurde nämlich mit Inkrafttretung der neuen Sommerfahrordnung eine Änderung des direkten Verkehres Walfischgasse—Zentral-Friedhof in der Weise herbeigeführt, daß nun jetzt jeder zweite Wagen dieser direkten Linie bis zur Grasbergergasse fährt und daß das fahrende Publikum zum Zentral-Friedhofe genötigt ist, ein- bis zweimal umzusteigen, um dorthin zu gelangen.

Wer die Unzukömmlichkeiten, die Szenen und Schimpfereien der Fahrgäste, die auf freier offener Strecke umsteigen müssen, anhören muß, wer die aus dieser neuen Fahrordnung resultierenden Verkehrsstörungen beobachtet, muß sich wundern, daß dieser Zustand sich durch Wochen bis zum heutigen Tage halten konnte, ohne daß die Direktion der städtischen Straßenbahnen die Unhaltbarkeit der Fahrordnung dieser Linie selbst einsieht.

Die ergebenst Unterzeichneten richten an den sehr geehrten Herrn Bürgermeister die ergebene Anfrage:

Ist die Direktion der städtischen Straßenbahnen endlich zu der Einsicht gelangt, daß ein geregelter Verkehr der Strecke Walfischgasse - Zentral-Friedhof nach der jetzt bestehenden Fahrordnung unhaltbar sei und wann gedenkt die Direktion, den normalen Verkehr auf dieser Strecke ohne Umsteigen einzuführen?

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

26. Antrag des **Gem.-Rates Dr. Reisch** und Genossen:

Seitens des Bezirksrates des XIX. Bezirkes wurde in jüngster Zeit die Verwendung der Gründe zwischen Heiligenstädterstraße, Grinzingerstraße und Boschgasse nächst des Schlachthauses im XIX. Bezirke in Erörterung gezogen und hat sich der Bezirksrat gegen das Projekt, daselbst einen öffentlichen Sportplatz zu errichten, ausgesprochen.

Es sei daran erinnert, daß nach der mit Gemeinderats-Beschluß vom 26. Mai 1899, Z. 2499, genehmigten General-Regulierungsplan bezüglich des in Rede stehenden Gebietes im XIX. Bezirke auf den in diesem Plane mit D bezeichneten Platze eine Gartenanlage mit einem Flächeninhalte von 11.350 m² festgesetzt war.

Es waren bereits 10.000 K für Erdbewegungen vorausgabt und war die Anlage des Parkes schon im Zuge, als plötzlich im Herbste 1906 eine Änderung mit Gemeinderats-Beschluß vom 9. November 1906, Z. 14307, beliebt wurde, dahin gehend, daß die für die Herstellung einer Gartenanlage bestimmten Gründe nunmehr der Verbauung zugeführt werden sollen.

Seither ist, wie erwähnt, die Idee aufgetaucht, auf diesen Gründen einen Sportplatz zu errichten, wogegen verschiedene triftige Gründe, insbesondere die Belästigung durch Rauch, ins Feld geführt wurden.

Es scheint nun geboten, die Frage, ob nicht die ursprünglich geplante Gartenanlage doch zur Ausführung zu bringen wäre, neuerlich aufzurollen.

In der Erwägung, daß die ganze in Rede stehende Gegend im übrigen für Industriebauten bestimmt ist und in der Erwägung, daß der Gemeinde an der bezeichneten Stelle ein großer Grundbesitz gehört, endlich in der Erwägung, daß bei fortschreitender Verbauung die Zunahme der Arbeiterbevölkerung von Jahr zu Jahr zu gewärtigen ist, muß aus hygienischen und sanitären Gründen die Forderung gestellt werden, an der einmal bereits beschlossenen Gartenanlage festzuhalten.

Spätere Generationen werden es dankbar anerkennen, wenn zu ihrem Wohle der fragliche Park errichtet wird.

Es folgt sohin der Antrag:

Es werde der Gemeinderats-Beschluß vom 9. November 1906, Z. 14307, womit die Herstellung der Gartenanlage auf den Gründen zwischen Heiligenstädterstraße, Grinzingerstraße und Boschgasse im XIX. Bezirke widerrufen wurde, reassumiert und wolle der Gemeinderat die ehebaldigste Ausführung dieser Gartenanlage beschließen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

27. Antrag des **Gem.-Rates Herold** und Genossen:

In allen Großstädten kann man es beobachten, daß in der Umgebung derselben der Gemüsebau aufs eifrigste gepflegt wird, damit einerseits die Approvisionierung der Städte aus unmittelbarer Nähe erfolge, anderseits weil dadurch die Bodenrente einen höheren Ertrag abwirft, als es beim Körnerbau möglich ist. Derartige Bestrebungen werden auch von den Städten vielfach dadurch gefördert, daß sie Einrichtungen getroffen haben, um diese Umgebungen mit Düngstoffen zu versehen, und wir brauchen nur auf die Stadt Berlin hinzuweisen, welche große Grundkomplexe erworben hat, die sie mit dem verdünnten Inhalt der städtischen Kanäle berieseln läßt. Von diesen Rieselfeldern gelangen große Quantitäten von Gemüse bester Qualität auf den Berliner Markt. In der Umgebung der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien würde es nicht an Gebieten fehlen, die sich vorzüglich für den Gemüsebau eignen würden, wenn man ihnen den erforderlichen Düngstoff zuführen würde. Ein solches Gebiet wäre ganz besonders das Marchfeld. Es ist seit Jahren schon die Klage zu hören, daß das Marchfeld immer mehr versande. Professor Sueß war es, der zuerst auf diese Gefahr hingewiesen hat. Während es dem Marchfeld an Düngstoffen fehlt, welche diesen guten Boden verbessern und für den Gemüsebau verwendbar ausgestalten würden, läßt die Stadt Wien den Kanalinhalt in die Donau fließen und verunreinigt nicht nur den Fluß, sondern entzieht sich selbst ein sehr wertvolles Mittel, die Approvisionierung Wiens zu verbessern und zu verwohlfeilen.

Vor Jahren schon hat der damalige Ober-Ingenieur Podhajsky ein Projekt zur Bewässerung des Marchfeldes aus der Donau entworfen, durch welches gleichfalls die bessere Verwertung der Grundstücke für den Gemüsebau angestrebt werden sollte.

In späterer Zeit hat Pfarrer Mittermeyer einen Vorschlag zur Berieselung des Marchfeldes unterbreitet; die zunehmende Teuerung aller Lebensmittel legt aber dem Gemeinderate die Pflicht auf, sowohl der Produktion als der Zufuhr von Lebensmitteln sein Augenmerk zuzuwenden.

Die Unterzeichneten stellen daher den Antrag:

Der Magistrat und das Stadtbauamt werden beauftragt, die Benützung des Inhaltes der Wiener städtischen Kanäle für die Zwecke der Berieselung des Marchfeldes zum Gegenstand des Studiums zu machen und ein Projekt zur Ausführung der Berieselung dem Stadtrate vorzulegen.

Bürgermeister: Geht auch an den Stadtrat.

Aber Herr Kollege Herold, das kostet ein paar Millionen; es ist besser, wir lassen den Dreck darinnen. (Heiterkeit.)

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

28. Antrag des **Gem.-Rates Philp:**

In der Gemeinderats-Sitzung vom 22. Mai 1908 wurde einstimmig beschlossen, das Geburtshaus Franz Schubert's anzukaufen, um hiedurch den Bestand desselben für alle Zeiten zu sichern.

Nun möge das bescheidene Häuschen in der Nußdorferstraße, um dessen Besitz wir Wiener wirklich zu beneiden sind, vollends seinem nunmehrigen Zwecke zugeführt werden, ein Wallfahrtsort für alle Schubertverehrer sein und zugleich ein Stück Alt-Wien inmitten der modernen Großstadt. Die unzähligen Verehrer des Meisters, Wiener sowohl als Fremde, sollen in den traulichen Räumen des Schuberthauses an die große Vergangenheit unserer Musikstadt, an unseren unvergleichlichen Liederfürsten in anregender Weise erinnert werden.

I. Darum möge das Schuberthaus nicht bloß als stummes Gebäude erhalten bleiben, das man sich nur flüchtig und äußerlich besieht, es möge viel-

mehr der Sitz eines Schubert-Museums werden, das alles Erreichbare enthalten soll, was zu dem Meister in Beziehung steht. Manuskripte, Bilder, Werke des Meisters, Schriften über ihn 2c.

2. Weiters mögen in den Räumen des Hauses jährlich mehrere intime Musikabende veranstaltet werden, an denen Werke Schubert's und Vorträge über ihn und seine Zeit- und Kunstgenossen zu Gehör zu bringen wären.

Die Durchführung solcher Abende wäre dem berufenen Pfleger Schubert'scher Kunst, dem Männergesangverein „Schubertbund" zu übertragen, da er seit einer Reihe von Jahren in seinem Übungslokale (Wiedener Gemeindehaus) regelmäßig die von ihm ins Leben gerufenen „Schubertiaden" veranstaltet, um den so reichen Schatz, den Schubert hinterlassen, liebevoll zu pflegen und die Werke des Meisters immer wieder neu aufleben zu lassen.

Endlich möge die Übernahme des Hauses mit einer musikalischen Feier verbunden werden, wobei ich auf den im „Gemeinde-Ausschusse zur Hebung des Wiener Fremdenverkehres" von mir gestellten Antrag auf Veranstaltung einer „Schubertwoche" verweise.

Die Gefertigten stellen daher den Antrag:

1. Im Geburtshause Franz Schubert's sei ein Schubertmuseum zu errichten;

2. mögen in den Räumen dieses Hauses intime Musikaufführungen (Schubertiaden) veranstaltet werden und

3. soll die Übernahme des Hauses mit einer musikalischen Feier festlich erfolgen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

29. Antrag des **Gem.-Rates Oberleuthner:**

Der Frühzug der städtischen Straßenbahnen (vormals Krauß & Komp.) geht um 6 Uhr 53 Minuten von Aspern ab.

Da die Arbeitszeit in den Fabriken, Bauten 2c. um 7 Uhr beginnt, so sind die in Aspern wohnenden Arbeiter von der Benützung der Straßenbahn ausgeschlossen.

Aber auch jene Personen, welche einen Frühzug der Fernbahnen erreichen wollen, können die Straßenbahn nicht benützen.

An Sonn- und Feiertagen ist es bei der gegenwärtigen Zugseinteilung eine Unmöglichkeit, alle Passagiere von Aspern aufzunehmen. Ein großer Teil ist gezwungen, nach Stadlau oder zur alten Donau zu gehen.

Ich erlaube mir daher den Antrag zu stellen:

Es möge ein Frühzug mit der Abfahrtszeit um 6 Früh eingeschoben und an Sonn- und Feiertagen anstatt der fahrplanmäßigen Züge ein Pendelverkehr nach Kagran und Floridsdorf eingeführt werden.

Bürgermeister: Das ist sehr vernünftig; geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

30. Antrag des **Gem.-Rates Angeli:**

Der Verkehr nach der alten Donau und nach Kaisermühlen hat durch die Errichtung des städtischen Strombades „Gänsehäufel" einen enormen Aufschwung genommen. An schönen Sonntagen ist dort eine förmliche Völkerwanderung. Der Verkehr dorthin läßt aber sehr viel zu wünschen übrig; namentlich nach Kaisermühlen. Wer das „Gänsehäufel" besucht, muß sich gefaßt machen auf wiederholtes Umsteigen und häufig auch sehr langes Warten. Daß diese Verhältnisse nicht so bleiben können, sondern dem Ansehen und der Bedeutung einer Großstadt wie es Wien ist, dringend einer Abhilfe bedürfen, ist wohl jedermann klar der die Verhältnisse dort kennt.

Ich stelle daher den Antrag:

Es sei von der Reichsbrücke bis zur Kagranerbrücke über das alte Donaubett, sowie die Abzweigung nach Kaisermühlen für die städtische Straßenbahn doppelgeleisig herzustellen und in Kaisermühlen auch eine Schleife zu errichten und diese Arbeiten mit tunlichster Beschleunigung noch in diesem Jahre durchzuführen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

31. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer (den Vorsitz übernehmend): Es ist eine Zuschrift der schweizerischen Gesandtschaft in Wien eingelangt; ich bitte um deren Verlesung.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Der „Basler Männerchor" befindet sich nunmehr wieder auf der Rückreise und kehrt mit den schönsten Erinnerungen über den so überaus freundlichen Empfang, den er in Österreich, insbesondere aber in der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien gefunden, in seine Heimat zurück. Der herrliche Willkommengruß, der dieser Sängervereinigung bei ihrer Ankunft in Wien sowohl als in den stolzen Räumen des Wiener Rathauses geboten wurde, wird ihren Mitgliedern eine bleibende Erinnerung an die altehrwürdige Kaiserstadt sein.

Wollen Sie nun, hochgeehrter Herr Bürgermeister, den Ausdruck des tiefgefühltesten Dankes entgegennehmen für den glänzenden Empfang, der meinen Landsleuten seitens der hochlöblichen Gemeindevertretung bereitet wurde.

Gleichzeitig bitte ich Sie, hochgeehrter Herr Bürgermeister, den beiliegenden Betrag von 1000 K als Spende des „Basler Männerchors" und die Hälfte des Reinerträgnisses des von ihm im großen Musikvereinssaale veranstalteten Konzertes für die Armen Wiens freundlichst entgegennehmen zu wollen.

Mit der nochmaligen Versicherung meines innigsten Dankes benütze ich mit Vergnügen diesen Anlaß, um Sie, hochgeehrter Herr Bürgermeister, meiner ausgezeichnetsten Hochachtung zu versichern." (Beifall und Händeklatschen.)

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Die Versammlung spricht den Dank aus.

Wir schreiten zur Erledigung der auf der Tagesordnung stehenden Geschäftsstücke.

Die Herren Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates.

Herr Gem.-Rat Aichhorn zum Referate.

32. Referent Gem.-Rat Aichhorn: Z. 7992, Post 12. Meine sehr geehrten Herren! Die Kommune hat am 1. Mai die Internationale Elektrizitätsgesellschaft übernommen, und war die letztere verpflichtet, laut Vertragsartikel II, Punkt 4 alle Gegenstände vollständig und in geordnetem, betriebsfähigem Zustande zu übergeben. In dieser Verpflichtung war auch die Nacheichung der Zähler enthalten. Bei der Übernahme der Zähler seitens unserer Direktion haben sich aber Übelstände ergeben, und zwar sind bei der Revision 8951 Zähler vorgefunden worden, bei welchen bereits seit 30. April die Eichung abgelaufen war. Die Nacheichung dieser Zähler kostet 74.575 K 92 h. Ferner wurden bei 2736 Elektrizitätszählern die Aichzertifikate nicht mehr gefunden, sie müssen daher auch nachgeeicht werden.

Das kostet 24.107 K 85 h, ferner waren 15.000 Zähler ungeeicht, bloß als Kontrollapparate verwendbar, die konnten wir auch nicht übernehmen.

Auf Grund dieses Befundes hat die Direktion die Übernahme der Zähler verweigert und es mußten nun Verhandlungen mit der Internationalen Elektrizitätsgesellschaft gepflogen werden. Diese führten zu dem Resultate, daß die Internationale Elektrizitätsgesellschaft sich verpflichtet, 170.000 K zu bezahlen. (Beifall.) Dieser Betrag entspricht der Instandhaltung und Nacheichung von ungefähr 10.000 Zählern. Ferner habe ich zu bemerken, daß bei der Internationalen Elektrizitätsgesellschaft Zähler installiert sind, welche sehr veraltet sind, nämlich das System Blathy. Diese entsprechen nicht mehr der Ministerial-Verordnung vom

29. Dezember 1903 und haben außerdem einen ungeheuren Eigenverbrauch, welcher den Verbrauch der neueren Zähler um das Vier- bis Siebenfache übersteigt. Im ganzen sind bei der Internationalen Elektrizitätsgesellschaft 15.000 solcher Zähler installiert. Der Betrag, der dadurch der Kommune verloren geht, ist enorm, deshalb hat sich auch der Ausschuß entschlossen, diese Zähler wegzunehmen und dafür neue aufzustellen.

Bei der Offertausschreibung wurden die besten Offerte, nämlich von Siemens und Schuckert und der Aktiengesellschaft für elektrische Betriebe, akzeptiert und da wurden für einen Elektrizitätszähler

von	5	Ampère	43	K
„	10	„	43 „	50 h
„	15	„	46 „	
„	30	„	55 „	
„	50	„	60 „	50 h

bestimmt.

Dieser Betrag gilt auch schon mit Inbegriff der Eichung. Ferner verpflichten sich diese Gesellschaften, die alten Zähler, diese Blathyzähler, mit 7 K zurückzunehmen. Diese sind auf Holzbrettchen aufmontiert, welche sie wieder zurückgeben, so daß wir sie für die Montage der neuen Zähler verwenden können, was einen Wert von 2 K 50 h per Stück repräsentiert.

Es ist nun im Elektrizitäts-Ausschusse der Antrag gestellt worden, daß wir den löblichen Gemeinderat bitten, diese Anträge anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Die Herren, welche mit dem Antrage des Elektrizitäts-Ausschusses einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschluß erhoben.

Beschluß: Der Verkauf aller im Netze des Werkes Zentrale Engerthstraße eingebauten Blathyzähler um den Stückpreis von 7 K und die Zurückgabe des Holzbrettes, auf welchem die Zähler aufmontiert sind, an die Elektrizitätszählerlieferanten wird genehmigt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Büsch.

33. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 8843, Post 23 betrifft die Bewilligung eines Zuschußkredites von 12.600 K zur Ausgabs-Rubrik XXI 1 c für die Regulierung und Umpflasterung der Wolfganggasse zwischen Arndstraße und Steinbauergasse im XII. Bezirke. Die Wolfganggasse ist in einem sehr schlechten Zustande und es wurden im Budget vorigen Jahres 48.000 K zur Regulierung dieser Straße eingesetzt. Die Regulierung dieser Straße kostet aber faktisch 60.529 K und macht daher einen Zuschußkredit von 12.600 K notwendig.

Ich bitte, den Antrag auf Genehmigung dieses Zuschußkredites gütigst anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 12.600 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c für die Regulierung und Umpflasterung der Wolfganggasse zwischen Arndtstraße und Steinbauergasse im XII. Bezirke.

34. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 8686, Post 24, Detailprojekt für den Bau der Doppel-Bürgerschule XII., Längenfeldgasse.

Der Gemeinderat hat am 25. Oktober 1907 die Projektskizze für den Bau dieser Doppel-Bürgerschule genehmigt. Nun liegt heute das Detailprojekt vor. Es waren bei dem Projekte im Vorjahre 480.000 K in Voranschlag gebracht, wie aber die geehrten Herren aus dem Stadtbauamts- und Stadtrats-Antrage entnehmen, betragen diese Kosten 640.224 K. Diese Mehrkosten resultieren daraus, daß die Korridore um 1 m breiter gemacht wurden, als ursprünglich vorgesehen war. Es kommen dadurch 78 m² mehr zur Verbauung, was einen Kostenaufwand von 24.000 K in Anspruch nimmt; dann werden noch andere Gegenstände verlangt, so daß ein Gesamtpreis von 640.000 K herauskommt. Die Preise, welche bei diesem Projekte angenommen worden sind, sind die Preise, welche im städtischen Tarife vorkommen. Nachdem jedoch bei der Offertverhandlung Nachlässe von diesen Preisen zu gewärtigen sind, glaubt das Stadtbauamt, daß der Bau nicht mehr kosten wird als 560.000 K.

Es ist also der Betrag kein bedeutend höherer, als er ursprünglich war.

Ich bitte um Annahme des Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Das vorgelegte Detailprojekt für den Bau und die innere Einrichtung eines Doppel-Bürgerschulgebäudes im XII. Bezirke, Längenfeldgasse und für die Herstellung der dazu gehörigen Sommerturnplätze, sowie der Vor- und Schulgärten wird mit dem buchhalterisch adjustierten Kostenbetrage von 640.224 K 19 h vorbehaltlich der bei der Vergebung von Arbeiten im Offertverhandlungswege zu erzielenden Ersparungen genehmigt.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Lokal-Kommission wird der Baukonsens erteilt.

3. Die Fertigstellung des Gebäudes hat, soweit sich dies mit einer geordneten Bauführung verträgt, nach Möglichkeit beschleunigt zu werden.

4. Zur Ausgabs-Rubrik XII 13 m, wird ein Zuschußkredit von 300.000 K bewilligt.

35. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 7892, Post 25 Projekt für die Errichtung eines Kindergartengebäudes im XII. Bezirke, Dörfelstraße—Wilhelmstraße. (Beilage Nr. 162.)

Dieser Kindergarten war seinerzeit eine Kleinkinderbewahranstalt, die im Jahre 1814 von der Fürstin von und zu Liechtenstein errichtet und erhalten worden ist. Nachdem sie starb, hat die Gemeinde Unter-Meidling die Verpflichtung gehabt, den Kindergarten zu erhalten. Dieser ist nun bedeutend größer, die Baulichkeiten aber sind für diesen Zweck ungünstiger geworden, weil in diesem Gebäude auch eine Volksküche untergebracht wurde, so daß die Kinder hier nicht mehr untergebracht werden können. Die Räumlichkeiten sind so schlechte, daß von den Schwestern, welche den Dienst im Kindergarten versehen, mehrere im Laufe der Zeit herausstarben. Infolgedessen sind auch ins Budget

80.000 K für die Erbauung eines Kindergartens eingesetzt und auch bewilligt worden. Der Bau ist heuer in Angriff genommen worden und involviert eine Ausgabe von 250.000 K. Für das heurige Jahr sind nun 130.000 K notwendig. 80.000 K sind eingesetzt und 50.000 K sollen aus dem Reservefonds dazu genommen werden. Die geehrten Herren haben die Anträge des Stadtrates in Händen, ich bitte um Annahme.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Die der Gemeinde Wien gehörigen, im XII. Bezirke, Dörfelstraße und Wilhelmstraße gelegenen Katastral-Parzellen 248 (Einl.-Z. 519 Grundbuch Unter-Meidling) und 249 (Einl.-Z. 1748 Grundbuch Unter-Meidling) im Gesamtwerte von 63.081 K 90 h werden für die Errichtung eines Kindergartengebäudes gewidmet.

2. Die Demolierung des Hofseitentraktes des städtischen Gebäudes Or.-Nr. 17 Vierthalergasse im XII. Bezirke, sowie die Errichtung eines Kindergartengebäudes und die Herstellung des dazugehörigen Spielplatzes und zweier Veranden auf den oben bezeichneten Katastral-Parzellen 248 und 249 unter Einbeziehung des aus dem Plane ersichtlichen Teiles der Kat.-Parz. 696 mit einem Kostenerfordernisse von ungefähr 250.000 K zum Zwecke der Unterbringung des derzeit im Hause Or.-Nr. 17 Vierthalergasse bestehenden öffentlichen Kindergartens der Gemeinde Wien wird auf Grund der vorgelegten Projektskizze genehmigt.

3. Die Bauführung hat so eingerichtet zu werden, daß das Gebäude im heurigen Jahre im Rohbau vollendet und im September 1909 in benützungsfähigen Zustand gebracht wird.

4. Währnd der Bauführung hat der Betrieb in dem Kindergarten auf die zwei im Gassentrakte untergebrachten Abteilungen beschränkt zu werden.

5. Zur Deckung der im Jahre 1908 erwachsenden Kosten von ungefähr 130.000 K ist der in der Ausgabs-Rubrik XII 16 vorgesehene Betrag von 80.000 K heranzuziehen; das Resterfordernis von ungefähr 50.000 K wird auf den Reservefonds verwiesen. Für die im Jahre 1909 erwachsenden Kosten von ungefähr 120.000 K ist im Voranschlage für dieses Jahr Vorsorge zu treffen.

6. Das Gebäude Or.-Nr. 17 Vierthalergasse ist nach Übersiedlung des Kindergartens zu veräußern, eventuell durch Vermietung nutzbar zu machen.

7. Der Magistrat wird beauftragt, das Detailprojekt samt Kostenanschlägen ehestens zur Genehmigung vorzulegen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Schreiner.

36. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 8092, Post 11, Beilage 157. Die Firma Bock & Holländer um Abgabe eines Gutachtens über gelieferte Automobile.

Dieselben sind als Rüstwagen verwendet worden und haben sich sehr gut bewährt. Es wird der Antrag gestellt, der Firma das Gutachten zu geben.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Die Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wird ermächtigt, der Firma Bock & Holländer folgendes Schreiben zuzumitteln:

„Herren Bock & Holländer

Wien, III., Landstraße Hauptstraße 72.

Mit Genehmigung des Wiener Gemeinderates bestätigen wir Ihnen in Erledigung Ihres Schreibens vom 17. März 1908, daß wir mit den von Ihnen gelieferten Benzin-Rüstwagen sehr zufrieden sind und daß dieselben allen gestellten Anforderungen bisher durchaus entsprochen haben."

37. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 8699, Post 16, betrifft die Bewilligung eines Zuschußkredites für die Umpflasterung des äußeren Neubaugürtels von der Aufmarsch- bis zur Sorbaitgasse im XV. Bezirke.

Es ist ein Zuschußkredit im Betrage von 8200 K erforderlich, ich bitte um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Jene Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 8200 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c für die Umpflasterung des äußeren Neubaugürtels von der Aufmarsch- bis zur Sorbaitgasse im XV. Bezirke.

38. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 6777, Post 21, Es handelt sich um die Baulinienabänderung für den südlichen Teil des Schmelzer Friedhofes.

Die Herren haben den Plan in Händen. Es ist eine teilweise Verbesserung zugunsten einer in Zukunft zu erhoffenden Gartenanlage.

Ich bitte um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Jene Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Die genehmigten Baulinien für die zwischen der Hütteldorferstraße, der verlängerten Zinckgasse, der Märzstraße und der Beingasse im XV. Bezirke liegenden Baublöcke werden nach den im Originalplane Z. 609/XIII rot schraffierten Linien a b und c c' d abgeändert.

Die Höhenlage der neuen Straße längs der südlichen Seite des Friedhofes hat an die genehmigten Niveaus der angrenzenden Straßen anzuschließen.

39. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 8094, Post 26. Es handelt sich um die Regulierung der Gehalte der Revisoren der städtischen Straßenbahnen. Es wird beantragt, daß den Revisoren, wenn sie 8, 12 und 16 Jahre Revisorendienste gemacht haben, jedesmal eine Alterszulage von 120 K pro Jahr gegeben wird.

Sie haben den Antrag im Detail in Händen und ich bitte um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Jene Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Die Bestimmungen über die Alterszulagen der Straßenbahn-Revisoren werden vom 1. Juni 1908 an abgeändert wie folgt: Die der IV. Kategorie der Unterbeamten der städtischen Straßenbahnen angehörigen Revisoren erhalten, sobald sie vom Tage ihrer Ernennung zum Revisor durch 8, 12 und 16 Jahre Revisorendienst geleistet haben, je eine Alterszulage von 120 K jährlich. Die bisherigen, wie auch die in Hinkunft fälligen Alterszulagen werden in die der Pensionsbemessung zugrunde zu legenden Bezüge eingerechnet. Bei der Beförderung in eine höhere Kategorie werden die bis dahin angefallenen Alterszulagen in den Gehalt einbezogen. Die Mehrkosten, welche im Jahre 1908 2400 K, im Durchschnitte der nächsten vier Jahre jährlich 3050 K betragen, werden genehmigt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Knoll.

40. Referent Gem.-Rat Knoll: Zahl 7741, Post 5, Beilage 153, betrifft den Ankauf der Kat.-Parz. 1151, Einl.-Z. 215, Grundbuch Groß-Jedlersdorf an der Pragerstraße. Die Herren haben die Beilage und die Anträge in Händen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Die Gemeinde Wien erwirbt die der Karoline Kocholl und Konsorten gehörige Kat.-Parz. 1151, Einl.-Z. 215 Groß-Jedlersdorf, im Katastralausmaße von 2334 m², wie sie liegt und steht, lastenfrei vorbehaltlich der gerichtlichen Genehmigung um den Pauschalpreis von 34.000 K.

Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte.

2. Zur Deckung der für diesen Grundankauf erwachsenden Auslagen wird zu der Ausgabs-Rubrik XII 12 ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Knoll wird nun für Herrn Gem.-Rat Dolezal referieren.

41. Referent Gem.-Rat Knoll: Zahl 8829, Approvisionierungs-Ausschuß, Post 28, betrifft die Festsetzung der Überbeschaugebühr für das nach Wien eingeführte Pferdefleisch mit 2 h per Kilogramm. Die Herren haben die Anträge in Händen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche dem Antrage des Approvisionierungs-Ausschusses zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Auf Grund des § 4 des Gesetzes vom 6. Mai 1908, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 84, wird die Gebühr für die Überbeschau des nach Wien eingeführten Fleisches von Einhufern mit 2 h für das Kilogramm festgesetzt. Für genußuntauglich erklärte Ware und für Bruchteile eines Kilogrammes wird keine Gebühr gerechnet.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Rissaweg.

42. Referent Gem.-Rat Rissaweg: Zahl 8723, Post 20. Nach dem Vertrage zwischen der Gemeinde Wien und der Unterrichtsverwaltung hat bekanntlich die erstere für die Kosten der Schulbedienung an der k. k. Staatsgewerbeschule im X. Bezirke aufzukommen. Im vergangenen Jahre wurde dort ein Zubau vorgenommen und nunmehr ist es notwendig, daß mehr Personal angestellt und daher von der Gemeinde neuerdings ein Beitrag zu dessen Erhaltung geleistet wird. Es wurde nun der Unterrichtsverwaltung mitgeteilt, daß sich die Gemeinde zur Zahlung eines Pauschales von 3000 K verpflichtet, abzüglich des Wertes des Quartiergeldes per 550 K. Die Unterrichtsverwaltung hat nun eine Zuschrift an die Gemeinde gerichtet, in welcher sie sich mit diesen 3000 K einverstanden erklärt, jedoch dagegen remonstriert, daß die 550 K für das Quartiergeld abgezogen werden.

Über diese Ansicht ließe sich allerdings streiten, aber es müßte als Grundlage für die Berechnung der Gehalt der städtischen Schuldiener angenommen werden, und in diesem Falle käme die Gemeinde nicht besonders gut weg.

Es wird daher beantragt, diese 3000 K an die Unterrichtsverwaltung abzuführen, von dem Abzuge des Pauschales von 550 K von der vorgenannten Summe abzusehen und mithin den Gemeinderats-Beschluß vom 17. Jänner 1908 in diesem Sinne abzuändern.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Die Zuschrift des Herrn k. k. Ministers für Kultus und Unterricht vom 6. April 1908, Z. 4486, betreffend die Erhöhung des Pauschales für die Schulbedienung, den Heizerdienst, die Reinigung und Hausbesorgung in der durch den im Jahre 1907 vollendeten Zubau vergrößerten k. k. Staatsgewerbeschule im X. Bezirke um jährlich 3000 K wird zur Kenntnis genommen.

2. Von dem Abzuge eines Betrages von 550 K für die im Zubau zur Verfügung gestellte Schuldienerwohnung von dem erwähnten Pauschale wird in Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 17. Jänner 1908, Pr.-Z. 917, abgesehen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Gsottbauer.

43. Referent Gem.-Rat Gsottbauer: Zahl 7514, Post 13, Beilage Nr. 160. Ankauf der Häuser IX., Salzergasse 2 und 4 zu Straßenregulierungszwecken.

Diese beiden Häuser haben ein Ausmaß von 424 m², wofür zuletzt ein Preis von 68.000 K verlangt wurde. Der Stadtrat hat durch ein Komitee den Preis auf 65.000 K vermindert und den Betrag von 1000 K als Entschädigung für die Übersiedlung des Gastwirtsgeschäftes bewilligt.

Es kommt also die ganze Einlösung auf 66.000 K. Dieser Preis entspricht den Verhältnissen vollständig und ich bitte um die Annahme des Stadtrats-Antrages. Die weiteren Bedingungen sind in der Vorlage enthalten, welche sich in Ihren Händen befindet.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Er ist angenommen.

Beschluß: 1. Die Gemeinde Wien erwirbt zu Straßenregulierungszwecken von Alois Fritz die beiden Häuser IX., Salzergasse 2 und 4, Einl.-Z. 184 und 804 Grundbuch Alsergrund, wie sie liegen und stehen, im Katastralausmaße von zusammen 424 m² um den Kaufschilling von 65.000 K.

Die Gemeinde übernimmt auf Abrechnung vom Kaufschillinge die Satzposten im Betrage von 25.208 K 80 h zur Selbstzahlung. Der Verkäufer leistet Gewähr dafür, daß diese Satzposten jederzeit ohne Bezahlung einer Entschädigung getilgt werden können, und daß keine Zinsenrückstände bestehen.

Die Übergabe der Kaufobjekte in den physischen Besitz der Gemeinde hat spätestens im Novembertermine stattzufinden, im Zeitpunkte der Übernahme ist der nach Abzug der Satzkosten verbleibende Kaufschillingsbetrag fällig.

Als Entschädigung für die Übersiedlung des Geschäftes (Gastwirtschaft) wird dem Käufer ein Betrag von 1000 K gewährt, welcher bei Übernahme der Kaufobjekte in den physischen Besitz der Gemeinde zur Auszahlung gelangen wird.

Die Beleuchtungskörper und innere Einrichtung des Hauses IX., Salzergasse 2 bleiben Eigentum des Verkäufers, welcher diese Gegenstände auf seine Kosten zu beseitigen haben wird.

Die mit der Vertragsausfertigung und grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren trägt die Gemeinde, die Kosten der Löschung der Satzposten der Verkäufer, welcher den Parteien des Hauses Salzergasse 4 per Novembertermin 1908 zu kündigen hat.

Letzterer ist verpflichtet, die grundbücherliche Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung binnen acht Tagen nach Aufforderung auf den oberwähnten Grundbuchseinlagen auf seine Kosten zu erwirken und diese Anmerkung im Hinblicke auf § 55 des Gesetzes vom 25. Juli 1871, R.-G.-Bl. Nr. 95, immer zeitgerecht zu erneuern, widrigenfalls die Gemeinde berechtigt ist, das Kaufgeschäft als nicht zustande gekommen zu betrachten.

2. Die beiden Häuser sind nach dem Novembertermine 1908 abzutragen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Sebastian Grünbeck wird für Herrn Gem.-Rat Ferdinand Gräf referieren.

44. Referent Gem.-Rat Sebastian Grünbeck: Zahl 8105, Post 15, Bewilligung eines Zuschußkredites von 9600 K zur Ausgabs-Rubrik XX 1 d für die Niveauherstellung zur Durchführung der Thaliastraße im XVI. Bezirke.

Dieser Zuschußkredit per 9600 K ist dringend notwendig, da die Straße durchgeführt werden muß. Ich ersuche um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Er ist angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 9600 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d für die Niveauherstellung zur Durchführung der Thaliastraße im XVI. Bezirke.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Braun.

45. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 7777, Post 6, Systemisierung einer Revisorenstelle im Stande der Verwaltung des Wiener Zentral-Friedhofes.

Die Geschäfte haben eine solche Ausdehnung erfahren, daß es notwendig ist, die Stellen zu vermehren.

Es wird Ihnen folgender Antrag gestellt:

„Im Stande der Verwaltung des Wiener Zentral-Friedhofes wird die Stelle eines Revisors mit einem Taggelde von 5 K systemisiert und zur Ausgabs-Rubrik XXXIII 2 a ein Zuschußkredit von 1100 K bewilligt."

Ich bitte um die Annahme des Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Im Stande der Verwaltung des Wiener Zentral-Friedhofes wird die Stelle eines Revisors mit einem Taggelde von 5 K systemisiert und zur Ausgabs-Rubrik XXXIII 2 a ein Zuschußkredit von 1100 K bewilligt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Hörmann.

46. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 7894, Post 8, Schlußrechnung über den Schulbau III., Dietrichgasse-Lechnerstraße.

Laut Gemeinderats-Beschluß wurde der Bau mit einer veranschlagten Kostensumme von 623.452 K bewilligt.

Das Ergebnis der Offertverhandlung war 552.340 K.

Nachdem die Arbeiten begonnen worden waren, hat es sich gezeigt, daß mit den Fundamenten über 4 m hinuntergegangen werden mußte, weil das Terrain schlecht war. Das ganze Fundament mußte betoniert werden. Das war im Überschlag nicht vorgesehen und daher ergibt sich eine Überschreitung von 54.193 K 30 h.

Ich bitte um dessen Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die für Rechnung des Jahres 1907 zur Gebühr gestellten, im Voranschlage pro 1907 nicht bedeckten Kosten des Schulbaues III., Dietrichgasse—Lechnerstraße im Gesamtbetrage von 54.193 K 30 h werden

auf den Reservefonds des Jahres 1907 (Verrechnungs-Rubrik XII 12 c) verwiesen.

47. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 7814, Post 7, Bewilligung eines Zuschußkredites von 54.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c für die Regulierung der zweiten Teilstrecke der Vorderen Zollamtsstraße bei der Großmarkthalle im III. Bezirke.

Die Arbeiten sind im Budget nicht vorgesehen, sind aber dringend notwendig und schon in Angriff genommen worden.

Im bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 54.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c für die Regulierung der zweiten Teilstrecke der Vorderen Zollamtsstraße bei der Großmarkthalle im III. Bezirke.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte den Herrn Gem.-Rat Hölzl, zu referieren.

48. Referent Gem.-Rat Hölzl: Zahl 8378, Post 9, Kaninchenzüchter-Verein in Wien, XIX. Bezirk, um Bewilligung eines Ehrenpreises für die Ausstellung vom 6. bis 8. Juni 1908.

Es wird beantragt, einen Ehrenpreis von 50 K und die Verweisung dieser Auflage auf den Reservefonds zu genehmigen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Dem Kaninchenzüchter-Verein in Wien, XIX. Bezirk, wird für die Ausstellung vom 6. bis 8. Juni 1908 ein Ehrenpreis von 50 K bewilligt und wird diese Auslage auf den Reservefonds verwiesen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte Herrn Gem.-Rat Hoß zum Referate.

49. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 8341, Post 2, Beilage 152. Verwaltungsbericht und Bilanz der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" pro 1907.

Die Herren haben den Verwaltungsbericht in Händen. Ich bin überzeugt, daß beide von den Herren genau studiert wurden, und daß es genügen wird, wenn ich die wichtigsten Daten herausgreife.

Aus dem Verwaltungsberichte ist zu ersehen, daß um 4·5 Millionen Kubikmeter, das ist um 4·69 Prozent mehr Gas erzeugt worden ist als im Vorjahre.

Weiters ist zu ersehen, daß die Gasausbeute eine rationellere war, denn sie betrug 303·52 m³ per Tonne gegen 300·32 m³ im Vorjahre. Beim Koks ersehen Sie, daß die Gesamtausbeute 70 Prozent betrug. Weiters ist zu ersehen, daß der Gasverlust geringer gewesen ist als in früheren Jahren. Aus der Tätigkeit im chemischen Laboratorium ist hervorzuheben, daß als Wohlfahrtseinrichtung die kostenfreie Abgabe von Sodawasser an alle Arbeiter im Werke eingeführt wurde.

Es wurden ferner maschinelle Anlagen im Gaswerke gemacht, welche für die rationellere Koksbeförderung dienen. Auch die Feldbahngeleise wurden entsprechend erweitert. Weiters ist zu ersehen, daß bei der Gasabgabe an die Kunden die Automaten-Gaseinrichtungen bedeutend zunehmen, daß im letzten Jahre 6386 Automatengasanlagen gegen 2503 im Vorjahre im Betriebe standen und daß dabei über eine Million Kubikmeter Gas gegen 370.000 m³ des Vorjahres abgegeben wurden.

Bei der öffentlichen Beleuchtung zeigt es sich, daß um 310 Gasflammen mehr gewesen sind als im Jahre 1906. Aus der finanziellen Gebarung ersehen Sie, daß um 450.000 K mehr Gas verkauft wurde als 1906.

Aus der Bilanz ist zu entnehmen, daß der Überschuß 3,799.506 K 96 h betrug, das ist um 365.416 K 27 h weniger als 1906. Scheinbar ist das weniger, aber die Herren werden aus dem Verwaltungsberichte entnommen haben, daß die Abgabe von Gas nicht weniger geworden, sondern bedeutend gestiegen ist und daß andere Faktoren vorhanden sind, welche die Verringerung des Überschusses hervorgerufen haben.

In erster Linie ist sie darauf zurückzuführen, daß ein Einheitspreis geschaffen worden ist. Früher waren zwei Preise; seit dem April vorigen Jahres ist ein Einheitspreis geschaffen worden. Es wurde schon seinerzeit bei der Vorlage des Berichtes vom Verwaltungs-Direktor betont, daß in den ersten Jahren die Konsequenz davon wahrscheinlich die sein wird, daß sich ein Rückgang fühlbar machen wird; außerdem ist auch noch der Gaserzeugungspreis ein höherer geworden, und zwar um 0·32 h per Kubikmeter, was hauptsächlich durch das Steigen der Kohlenpreise, dann durch die höheren Arbeitslöhne verursacht wurde, teilweise auch dadurch, daß eine forcierte Arbeitsweise eingeführt werden mußte. Diese forcierte Arbeitsweise besteht darin, daß zu gewissen Zeiten, wo das Werk stark benützt wird, Schichten eingeführt und die Arbeiter dabei besser entlohnt werden müssen. Mit Rücksicht auf die höheren Ertragsergebnisse ist auch die Erwerbsteuer entsprechend höher vorgeschrieben worden. Ferner waren einige Demolierungen notwendig, wofür außerordentliche Abschreibungen im Betrage von 86.000 K vorgenommen werden mußten.

Schließlich ist noch ein ungünstiges Moment zu erwähnen, indem die erhöhten Kokspreise erst mit 1. August eingeführt wurden, während die Erhöhung der Kohlenpreise schon mit 1. Mai 1907 in Geltung getreten ist.

Das dürften die wichtigsten Momente sein, die ich Ihnen zur Kenntnis bringen mußte.

Bezüglich der Verwendung des Überschusses sehen die Herren aus den Anträgen die einzelnen Vorschläge. Ich bitte um die Annahme der Anträge und Kenntnisnahme des Berichtes.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Dr. Hein kontra.

Gem.-Rat Dr. Hein: Im Gegensatze zur Steigerung, welche sich bisher von Jahr zu Jahr ergeben hat, zeigt sich, daß der Konsum gegenwärtig ein Minus von zirka 400.000 m³ einerseits gegenüber dem Voranschlage, anderseits gegenüber dem Erträgnisse des Vorjahres aufweist. Es wurden auch bereits von Seite des Herrn Referenten die Gründe angegeben, aus welchen sich dieses Minus ergeben hat. Zunächst habe der Einheitspreis die Folge gehabt, daß sich der Durchschnittserlös für den Verkauf des Gases von 17·60 h auf 17·22 h per Kubikmeter verringert hat.

Diesbezüglich ist allerdings zu bemerken, daß die Leuchtgaspreise bisher exorbitant hoch waren, ja, daß sie eigentlich Kartellpreise waren, die nur durch das Kartell mit der Gasgesellschaft gehalten werden konnten. Die Gasgesellschaft hat sich bekanntlich

verpflichten müssen, den Gaspreis ohne Zustimmung der Gemeinde nicht zu vermindern. Man hätte mit diesen exorbitant hohen Leuchtgaspreisen ohnedies früher oder später heruntergehen müssen; man hat also aus der Not eine Tugend gemacht, den Einheitspreis eingeführt und den Nutzgaspreis, welcher für die industriellen und gewerblichen Kreise sehr wichtig ist, bedeutend, das heißt um fast 3 h erhöht. Hiebei ist in Betracht zu ziehen, daß der Konsum des Nutzgases ein sehr großes Wachstum aufweist, während der Konsum des Leuchtgases ziemlich konstant bleibt, wenigstens ein sehr geringes Wachstum zeigt.

Als zweiten Grund führt das Referat die Erhöhung der Gaserzeugungskosten infolge der Erhöhung der Kohlenpreise an, weist aber selbst darauf hin, daß diese Erhöhung teilweise durch die Erhöhung der Kokspreise kompensiert wurde, die vom 1. August an mit 16 h per Kubikmeter eingetreten ist. Diese Erhöhung der Kokspreise hat tatsächlich in der Bevölkerung sehr große Mißstimmung erregt, insbesondere aber hat es Mißstimmung erregt, daß große Quantitäten Koks nach auswärts, teilweise sogar ins Ausland geliefert wurden, und das zu einer Zeit, wo gerade in Wien hoher Kohlen- und Koksbedarf sowohl für Hausbrandzwecke als auch für industrielle Zwecke herrschte. Die Bevölkerung ist der Ansicht — und diese ist, glaube ich, sehr berechtigt — daß, wenn man schon ein eigenes Gaswerk hat, die Zuteilung des Kokses, welcher aus diesem Gaswerke abgegeben werden kann, nicht von den Gnaden der Länderbank abhängen, sondern von der Gemeinde selbst erfolgen soll.

Ein weiteres Moment, welches ich hier in Betracht ziehen möchte, ist die Erhöhung der Lohnzulage bei den Arbeitern. Diese ist aber, wie aus dem Vergleiche des Vorjahres mit dem diesjährigen Rechnungsabschlusse hervorgeht, nicht sehr bedeutend. Ich möchte da auf eine Kategorie der Gasbediensteten hinweisen, welche, wie ich glaube, ziemlich benachteiligt ist, nämlich auf die Kategorie der Kassiere, die Treppe auf Treppe ab einen schweren Dienst zu verrichten haben und gewiß eine Bonifikation verdienen würde.

Wenn ich nun den Voranschlag mit dem Rechnungsabschlusse, welcher hier vorliegt, vergleiche, so möchte ich insbesondere über zwei Posten Aufklärung verlangen. Seite 14, Post 5, zeigt im Rechnungsabschlusse ein Gasmanko im Betrage von 197.483 K. Ich finde es ganz begreiflich, daß ein gewisser Gasverlust entsteht, daß ein gewisses Gasmanko vorhanden sein muß; ich möchte aber darauf hinweisen, daß seinerzeit bei der Gasgesellschaft, obwohl man sagte, daß sich die Rohre in sehr schlechtem Zustande befinden, der Gasverlust kein besonders hoher war.

Auffallend ist nun das eine, daß hier im Präliminare gar kein Betrag an Gasmanko eingestellt ist und darüber möchte ich eine Aufklärung haben, denn man mußte bei der Zusammenstellung des Präliminares doch auch ein gewisses Gasmanko voraussehen, daß das nicht geschehen ist, ist mir unverständlich und ich bitte deshalb darüber um Aufklärung. Ebenso verweise ich auf Post 20 „Abschreibung dubioser Forderungen". Da haben wir nämlich den umgekehrten Fall. Es wurden 30.000 K präliminiert, im Rechnungsabschlusse findet sich aber keine Abschreibung dubioser Forderungen.

Ich kenne das Gasgeschäft nicht hinreichend, aber daß gar keine Abschreibungen dubioser Forderungen im Rechnungsabschlusse erfolgt sein sollten, scheint mir ebenfalls sehr aufklärungsbedürftig und ich hoffe, daß mir auch darüber eine Aufklärung zuteil werden wird.

Ferner möchte ich noch den Wunsch aussprechen, daß uns mit Rücksicht darauf, daß wir bei Einführung des Gaseinheitspreises den gewerblichen und industriellen Kreisen einen Rabatt versprochen haben, um ihnen für die bedeutende Erhöhung der Gaspreise eine Kompensation zu bieten, Mitteilungen darüber gegeben werde, inwieweit ein solcher Rabatt tatsächlich gewährt worden ist. Ich muß die Hoffnung aussprechen, daß in den nächsten Jahren bei Einführung des Gaseinheitspreises, wie er seitens der Direktion vorausgesagt wurde, in der Tat eine Erhöhung des Reinerträgnisses gegenüber dem gegenwärtigen Rechnungsabschlusse eintreten wird und daß dieses Mehrerträgnis dazu verwendet wird, den Gaseinheitspreis einigermaßen herabzusetzen, denn es ist kein Zweifel, daß die hohen Gaspreise der letzten Jahre, eine bedeutende und nicht gerade notwendige Mehrbelastung der Gaskonsumenten bedeuten und daß auch heute noch der Einheitspreis höher ist, als in anderen Städten, was wieder eine bedeutende Mehrbelastnng der gewerblichen und industriellen Kreise zur Folge hat.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Dr. v. Fürth kontra.

Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth: Ich möchte heute nur einige Beschwerden vorbringen bezüglich der Vorgänge bei der Abgabe von Koks im Gaswerke, die mir aus den Kreisen der Kleinkohlenhändler zugekommen sind. Wie Sie wissen, wurde im Jahre 1904, als das Abkommen mit der Länderbank getroffen wurde, vereinbart, daß die Genossenschaft der Kleinkohlenhändler 300.000 Zentner zu billigeren Preisen bekommen soll. Es ist auch, wie ich glaube, in einem Zusatzübereinkommen festgesetzt worden, wie das zu geschehen habe. Die Genossenschaft gibt an ihre Mitglieder, welche Koks beziehen wollen, Anweisungen aus, und mit diesen Anweisungen müssen die kleinen Kohlenhändler sich den Koks besorgen.

In der Theorie ist die Sache sehr schön, in der Praxis ergeben sich häufig Anstände, über die auch hier schon öfter gesprochen worden ist.

In der Praxis stellt sich das so:

Wenn die Kleinkohlenhändler zum Gaswerke in der Frühe mit ihrem Wagen kommen, um Koks zu bekommen, müssen sie vor allem warten. Es werden nämlich aus den vorhandenen Koksvorräten zuerst einige Waggonladungen auf das Land hinausexpediert, sodann werden die Schleppschiffe beladen, dann wird der Bedarf der Großhändler, wie Viktor Schmid und Hochstöger, expediert und dann erst kommen die Genossenschaftsmitglieder daran.

Es kommt nun häufig vor, daß nicht mehr genug Koks da ist, und daß die Leute statt einem vollen nur einen halben Wagen bekommen, was ihnen natürlich unangenehm ist, weil das die Kosten, die für den Wagen ausgegeben werden, wesentlich verändert, wenn sie statt 40 Zentner nur 20 Zentner bekommen. Übrigens kommt es nicht so selten vor, daß sie auch gar nichts bekommen. Nun ist, wie ich höre, die Einrichtung getroffen, daß einem solchen Genossenschafter, wenn er sich bei dem betreffenden Beamten meldet, daß er keinen Koks erhalten hat, die Fuhr gutgeschrieben wird. Das kann er natürlich nicht tagsüber, sondern erst abends tun und dann ist der Beamte nicht mehr anwesend.

Wenn er sich aber am anderen Tage darauf beruft, daß er keine Kohlen erhalten hat, dann sagt ihm der Beamte: „Sie hätten sich gestern melden müssen." Infolgedessen ist diese Einrichtung eine rein platonische.

Weiter ist darüber geklagt worden, daß der Koks in Wasser gelagert ist und infolgedessen weit mehr Wasser aufnimmt, als wenn er, wie es bei der englischen Gasgesellschaft der Fall war, mit Wasser bespritzt wird. Ich glaube deshalb, daß sich unsere Gas-Kommission auch mit dieser Frage zu befassen hätte.

Wir haben doch den Vertrag zugunsten dieser Genossenschaft abgeschlossen, wir haben sogar im Vorjahre geglaubt, das Recht zu haben, ohne erst die Genossenschaft zu befragen, den Preis hinaufzusetzen und darum müssen wir uns auch kümmern, daß der Vertrag von der Länderbank so erfüllt werde, daß auch die kleinen Kohlenhändler einen Nutzen davon haben.

Ich möchte deshalb den Wunsch äußern, daß die Gas-Kommission die erforderlichen Erhebungen pflegt und Abhilfe trifft. Die Abhilfe wäre leicht, insbesondere bezüglich des Hauptbeschwerdepunktes, daß die Leute nicht zu lange warten müssen und befriedigt werden. Ich sehe nicht ein, warum die Austeilung des Koks immer so erfolgen muß, daß eine Partie nach der anderen folgen muß; es wäre vielmehr gut, wenn eine eigene Ausgabsstelle für die Kleinkohlenhändler geschaffen würde, und daß gewisse Koksmengen von vornherein dafür bestimmt sind, daß diese Leute, die in der Früh kommen, auch wirklich ihren Koks bekommen.

Das sind die Wünsche, welche ich vorzubringen habe. Es ist vielfach der Wunsch geäußert worden, daß überhaupt diese ganze Angelegenheit bezüglich der Kohlenabgabe von der Gemeinde selbst durchgeführt werden möge. Dieser Wunsch kann heute selbstverständlich nur für die weitere Zukunft ausgesprochen werden, da der Vertrag mit der Länderbank bis zum Jahre 1916 gilt. Solange er aber gilt, muß doch dafür gesorgt werden, daß die Länderbank ein weitestgehendes Entgegenkommen übt und die Ausfuhr aufs Land hinaus möglichst einschränkt, damit möglichst viel Koks den Wiener Gewerbetreibenden zukommen kann.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Dürbeck zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rat Dürbeck: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Es ist Schluß der Debatte beantragt worden. Ich bitte die Herren, welche für Schluß der Debatte sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Schluß der Debatte ist angenommen.

Zum Worte sind noch vorgemerkt die Herren Gem.-Rat Reumann kontra und Gem.-Rat Kunschak pro.

Herr Gem.-Rat Reumann hat das Wort kontra.

Gem.-Rat Reumann: Der Bericht zeigt uns, daß ein Ausfall an Überschuß von 365.416 K 27 h zu verzeichnen ist. Der Herr Referent hat auch die Ursachen desselben angeführt und als ganz natürlichen Grund die Erhöhung der Kohlenpreise angegeben. Nun ist die Erhöhung der Kohlenpreise wirklich eine derartige, daß der Ausschuß für die städtische Gasbeleuchtung bei dem Umstände, als der Kohlenverbrauch ein immer größerer wird und jetzt schon 290.000 t beträgt, sich denn doch veranlaßt sehen sollte, die Frage der Kohlenbeschaffung in ernstliche Erwägung zu ziehen. Wir werden stets einen Ausfall am Produktionserträgnisse haben, wenn die Spekulation die Kohlenpreise in die Höhe treibt und nachdem die Kommune Wien nicht allein ein Konsument an Kohle bezüglich ihrer Gas- und Elektrizitätswerke, sondern auch an Hausbrandkohle ist, so glaube ich, daß die Frage der Beschaffung der Kohle in allererster Linie in Beratung gezogen werden müßte. Wir wissen ja, daß wir einen Kohlen-Ausschuß gehabt haben — ich weiß nicht ob er noch besteht — dieser Kohlen-Ausschuß hat auch ein Referat erstattet, ich weiß aber auch, daß den Herren im Kohlen-Ausschusse eine ganze Reihe von Projekten vorgelegt worden ist, die nicht mehr der Beratung des Kohlen-Ausschusses unterzogen worden sind und darunter Projekte, die meines Erachtens einer ernstlichen Erwägung wert sind.

Ich weiß, daß beispielsweise ein Projekt des Kohlenindustrievereines vorliegt, welches ernster Natur ist und geeignet wäre, in Beratung gezogen zu werden. Für den Ausschuß der städtischen Gasbeleuchtung ist es gewiß von eminentem Interesse, zu untersuchen, ob nicht doch die Preise herabgedrückt werden könnten dadurch, daß die Gemeinde sich, an irgend einem Unternehmen, an Förderungen oder dergleichen beteilige, denn schließlich ist ja der gegenwärtige Gaspreis etwas Konstantes und es ist nicht zu erwarten, daß in der nächsten Zeit mit diesem Gaspreise herabgegangen wird. Infolgedessen ist es selbstverständlich, daß in anderer Weise versucht werden muß, ob nicht eine Verbilligung der Produktion durch eine billigere Beschaffung der Produktionsmittel eintreten könnte.

Der Herr Referent hat ausgeführt, daß an diesem Entfalle zum Teile auch die Erhöhung der Arbeitslöhne schuld sei. Ich habe bereits einmal bei Besprechung der Arbeitsverhältnisse darauf aufmerksam gemacht, daß in einer absehbaren Zeit wahrscheinlich eine weitere Verteuerung der Arbeitslöhne eintreten werde und man hat sogar in diesem Berichte selbst bemerken können, daß ein gewisser Gewinn durch eine Vereinigung der Zahl der Arbeiter und eine praktischere Ausnützung der Arbeitskräfte erzielt worden ist.

Anderseits ist aber nicht zu verkennen, daß wir Arbeiterkategorien haben, für die nicht immer die zwölfstündige Schicht gelten kann, sondern wir müssen da auch einen gewissen Fortschritt in dem Arbeiterschutze machen und die Schichtzeit herabsetzen, wenn auch nur bei gewissen Arbeitszweigen. Wir müssen uns endlich einmal mit der Einführung der dreimaligen Achtstundenschicht beschäftigen, mit einer Frage, die nicht nur bei dem Wiener Gaswerke akut werden wird, sondern die bereits in anderen Gaswerken einer Lösung in dem Sinne zugeführt worden ist, daß die Achtstundenschicht eingeführt worden ist.

Sie sehen aus dem Berichte, daß die Teerausbeute, die Ausbeute der Ammoniakwasseranlagen geringer wurde, es ist uns aber nicht gesagt worden, auf welche Umstände das zurückzuführen ist, und ich möchte doch, wenn uns schon ein Bericht in die Hand gegeben wird, gerne wissen, warum diese Differenz in dem Ertrage vorgekommen ist und warum eine Verringerung der Einnahmen sich ergeben hat.

Es ist auch der Erlös für Koks geringer geworden und es ist schon angeführt worden, daß eine ganze Reihe mißlicher Verhältnisse eingetreten ist, weil wir den Verkauf des Koks nicht in eigener Regie geführt, sondern der Länderbank überlassen haben.

Ich möchte noch weiter den sehr geehrten Herrn Referenten auf etwas aufmerksam machen, nämlich, daß der Sanitätsbericht, welcher in dem Gasberichte gegeben wird, eine erschreckend hohe

Zahl von Krankheiten und eine erschreckend hohe Zahl von Verletzungen anführt. Es müssen auch hier gewisse Präventivmaßnahmen getroffen werden, damit sich diese erschreckend hohe Ziffer möglicherweise vermeiden läßt; und da mache ich aufmerksam, daß dies ohne finanzielle Opfer keinesfalls durchgeführt werden kann.

Wir müssen uns auch mit der Frage des Arbeiterschutzes beschäftigen und auch das kostet naturgemäß Geld. Nachdem wir einen Entgang in den Einnahmen nicht ertragen können, so müssen wir natürlich auf einer anderen Seite trachten, eine Verbilligung der Produktion herbeizuführen. Eine Verbilligung der Produktion kann aber nur durch eine billige Beschaffung der Rohstoffe und besseren Verwertung der Abfallprodukte entstehen.

Bezüglich der Eintreibungen der Rechnungen möchte ich wünschen, daß nicht in einer so harten Weise vorgegangen werde, wie es gegenwärtig der Fall ist. Ich bin keinesfalls dafür, daß man sehr weitgehende Rücksicht gegen säumige Zahler Platz greifen läßt, weil dadurch das säumige Zahlen zur Regel würde. Ich bin aber anderseits dafür, daß, wenn irgend ein Konsument von Gas mit seinen Zahlungen zurückbleibt, deshalb zuerst auf die Konsequenzen aufmerksam gemacht wird, daß man ihm sagt, wenn du nicht bis zu einem bestimmten Termine zahlst — und das könnte mit einer einfachen Korrespondenzkarte geschehen — dann wird dir zu dieser Zeit das Gas abgedreht.

Wir finden aber, daß man sehr oft einen Kleingewerbetreibenden urplötzlich das Gas abdreht, weil er nicht in der Lage ist, die Rechnung zu bezahlen; es wird ihm hiedurch ein großer Schaden zugefügt. Ich möchte wünschen, daß auch eine gewisse Rücksicht genommen wird, damit der Gaskonsument rechtzeitig die Gelder bereithalten kann, um seine Rückstände zu bezahlen. Wie ich sage, ich will nicht ein System einreißen lassen, welches säumige Zahler geradezu produzieren würde, ich wünsche nur, daß in dieser Richtung etwas weniger hart gegen die Gaskonsumenten vorgegangen wird.

Auf eine Interpellation des Gem.-Rates Kunschak bezüglich der Urlaube der Gasarbeiter, hat der Herr Bürgermeister heute geantwortet und gemeint: Die Urlaubfrage muß bei allen städtischen Arbeitern geregelt werden, ich habe auch bereits der Direktion der städtischen Gaswerke den Auftrag gegeben, daß die Urlaubsansuchen der Arbeiter die möglichste Berücksichtigung finden.

Nun, meine Herren, ich glaube, daß dieser Vorgang an und für sich gerade nicht befriedigend ist und ich wünsche, daß in dieser Richtung wenigstens zur Norm gemacht wird, daß bei jenen Arbeiterkategorien, an die sozusagen die stärksten Anforderungen bezüglich der Leistungsfähigkeit gestellt werden, die Urlaubsansuchen unter allen Umständen die gebührende Beachtung finden, solange sich der Gemeinderat nicht dazu entschlossen hat, für eine ganze Reihe von Arbeitern, die es dringend notwendig hat, Urlaube zu beschließen.

Das sind jene Einwendungen, die ich dem Gasberichte gegenüber zu machen habe. Ich wünsche aber auch, daß endlich der Gemeinderat daran geht, in den Ausschuß für die städtische Gasbeleuchtung irgend jemand von der Opposition hineinzuberufen, damit auch die Wünsche der Opposition im Ausschusse selbst ihre Vertretung finden können und damit der Opposition auch Gelegenheit gegeben wird, die ganze Gebarung genauer und eingehender zu prüfen, als es bei der Durchsicht des gedruckten Berichtes möglich ist.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Kunschak pro.

Gem.-Rat Kunschak: Meine sehr geehrten Herren! Es hat der unmittelbare Herr Vorredner, Gem.-Rat Neumann, den Gedanken ausgesprochen, daß für die Arbeiter der städtischen Gaswerke, insbesondere für jene, die im Ofenhause beschäftigt sind, die Achtstundenschicht eingeführt werden möge. Der Gedanke ist nicht neu und hier schon wiederholt besprochen worden. (Rufe: Sehr richtig!) Ich stehe nicht an, zu erklären, daß auch ich demselben vollständig zustimme, und zwar nicht erst heute, sondern schon früher wiederholt. Es ist in der Tat richtig, daß bei anderen Gaswerken, insbesondere in Deutschland, die Achtstundenschicht eingeführt worden ist. Die Erkundigungen, die ich diesbezüglich eingezogen habe, sind allerdings nicht derart, daß man sich gerade einer besonderen Begeisterung für die Einführung der Achtstundenschicht hingeben kann und zwar deswegen, weil die Achtstundenschicht, wie sie in Deutschland gehandhabt wird, zwar die Inanspruchnahme der Arbeiterschaft auf eine kürzere Dauer während des Tages festlegt, aber die Arbeitskraft noch intensiver ausnützt, als das bei uns während der Zwölfstundenschicht tatsächlich der Fall ist.

Ich mache aufmerksam, daß die Arbeitsleistung — und ich lade den Herrn Gem.-Rat Winarsky ein, vielleicht diesbezüglich Erkundigungen einzuziehen — während der Achtstundenschicht in den deutschen Gaswerken eine wesentlich höhere ist als die Arbeitsleistung während unserer Zwölfstundenschicht, weil die Arbeiter dort eine größere Anzahl von Öfen zu bedienen haben, eine Sache, die allerdings bei der Art des Baues des Wiener Gaswerkes kaum möglich sein dürfte.

In unseren Gaswerken sind größere Arbeitspausen zwischen den einzelnen Zügen eingeschoben und diese Pausen haben nur das eine gegen sich, daß sie doch im Betriebe zugebracht werden müssen. Sie haben aber notwendig gemacht, daß, weil sich eben während des Betriebes in der Zwölfstundenschicht größere Pausen ergeben, Pausen, die sich oft über eine Stunde erstrecken, die Möglichkeit gegeben werden muß, daß die Arbeiter die Pause in einem Raume zubringen können, in dem sie von den Unannehmlichkeiten des Ofenhauses verschont sind und wirkliche Erholung finden können. Nach dieser Richtung hat der bisherige Zustand sehr zu wünschen übrig gelassen und es sind die Pausen in der Tat nur zum geringen Teile Erholungspausen gewesen.

Es wird das in der nächsten Zeit anders werden, denn der Gas-Ausschuß hat in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, einen Zubau zum Gaswerke herzustellen, in welchem neue, allen hygienischen und sanitären Anforderungen entsprechende Aufenthaltsräume, Badeanlagen und dergleichen erbaut werden, eine Anlage, die sich im vollsten Sinne als eine Musteranlage erweisen wird und der Kommune nicht weniger als 215.000 K Kosten verursachen wird.

Ich hoffe, daß, wenn diese Einrichtungen, diese Aufenthalts- und Baderäume fertig sein werden, sich dann sowohl der Gesundheitszustand bessern, als auch die Zufriedenheit der Gasarbeiter erhöhen und die Existenz im Ofenhause wesentlich erleichtert wird.

Bei dieser Gelegenheit darf ich auch auf eine Einrichtung verweisen, welche eigentlich bisher nirgends zum Ausdrucke

gekommen ist, aber verdient, hier erwähnt zu werden, weil sie den ausgesprochenen Zweck hat, für die Arbeiter eine Wohlfahrtseinrichtung darzustellen.

Bis zum vergangenen Jahre waren unsere Arbeiter gezwungen, zur Löschung ihres Durstes entweder Wasser oder Bier zu genießen. Sehr häufig haben sie aber auch Schnaps gebraucht. Ich habe gegen diese Tatsache oft Stellung genommen, die Arbeiter haben aber selbst erklärt, daß sie entgegen allen Vorschriften doch Schnaps trinken, weil sie der Meinung waren, bei diesen Arbeitsverrichtungen und unter diesen äußeren Umständen könne man den Schnaps nicht entbehren. Jetzt ist aber doch erwiesen worden, daß vom Konsum des Schnapses, aber auch des Bieres Umgang genommen werden kann; nur muß man den Arbeitern einen Ersatz dafür bieten und das ist in der Weise geschehen, daß seitens der Gemeinde Wien im städtischen Gaswerke eine eigene Sodawasser-Erzeugungsanlage eingerichtet wurde, so daß die Arbeiter jetzt unentgeltlich Sodawasser erhalten. (Beifall.) Der Effekt ist der, daß die Arbeiter von dieser Wohlfahrtseinrichtung den ausgiebigsten Gebrauch machen. Bis 31. Mai — im Juni vergangenen Jahres ist die Anstalt in Betrieb gesetzt worden — haben die Arbeiter nicht weniger als 237.266 l Sodawasser konsumiert. Das Sodawasser erhalten sie unentgeltlich, sie sind von dem Genusse des Sodawassers außerordentlich befriedigt und Tatsache ist, daß der Schnapskonsum fast gar nicht mehr vorkommt, daß aber auch der Bierkonsum wesentlich zurückgegangen ist, eine Erscheinung, die sich natürlich auch finanziell für die Arbeiter sehr günstig äußert, anderseits aber auch gesundheitlich von den größten Vorteilen für sie ist. (Gem.-Rat Urban: Aber der Wirt!) Ob es dem Wirte gerade recht ist, weiß ich nicht. Der Kantineur ist davon nicht befriedigt, aber Aufgabe der Gemeinde ist es doch nicht, für den Kantineur zu sorgen, sondern für das Wohlergehen und Wohlbefinden ihrer Bediensteten (Rufe: So ist es!)

Was nun die Urlaubsfrage anbelangt, so ist diese ja seit langem Gegenstand eines Wunsches der Arbeiter und ich habe mich für dessen Verwirklichung wiederholt eingesetzt. Es freut mich, konstatieren zu können, daß die Urlaubsfrage vor ihrer endgültigen Erledigung steht und daß für diesen Sommer der Herr Direktor zunächst einmal die Erlaubnis hat, Urlaube zu erteilen, und zwar allen Arbeitern, die darum ansuchen, unter der Voraussetzung natürlich, daß der Arbeiter bei der Gemeinde Wien schon eine bestimmte Zeit gedient hat, wie dies ja überall bei solchen Unternehmungen der Fall ist. Die Arbeiter sind bereits in Kenntnis dieser Zusage der Gemeinde Wien, die für das heurige Jahr zwar eine provisorische ist, zweifellos aber in kurzer Zeit eine definitive Einrichtung werden wird.

Die Arbeiter sind außerordentlich erfreut, nun einmal nach langer Zeit ehrlicher und redlicher Bemühungen im Dienste der Gemeinde auch einige Tage hindurch sich als freiere Menschen fühlen und bewegen zu können.

In diesem Hinblicke danke ich dem Herrn Bürgermeister für sein Entgegenkommen und spreche die Überzeugung aus, daß gewiß aus diesen Tatsachen hervorgeht, daß die Wünsche der Arbeiterschaft im städtischen Gaswerke mit Wohlwollen geprüft und nach Möglichkeit auch bewilligt werden. (Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Das Wort hat der Direktor der städtischen Gaswerke Roßner.

Verwaltungs-Direktor Roßner: Ich möchte auf die Bemerkungen bezüglich der Koks- und der Teerausbeute einiges bemerken. Was die Bemerkung anlangt, daß der Koks naß ist, so erlaube ich mir, dazu zu bemerken, daß das nicht unsere Schuld ist. Wenn der Koks aus der Retorte kommt, muß er gelöscht werden. Nachdem nun die Nachfrage nach Koks eine so rege ist, so wird der Koks sofort, wie er aus der Retorte, beziehungsweise aus dem Ofenhause kommt, abgeführt und wenn er dann noch naß ist, so entzieht sich das wohl unserer Intervention.

Koksmengen für bestimmte Zwecke zu reservieren, ist mit Rücksicht auf den außerordentlichen Andrang des Publikums geradezu unmöglich, denn wenn der Koks in der Früh aus dem Ofenhause herauskommt, so ist um 10 Uhr kein Lot Koks mehr im Gaswerk vorhanden. Also eine Reservierung ist nicht möglich.

Bezüglich der Bemerkung, daß der Koks-Ertrag im Jahre 1907 gegen das Jahr 1906 herabgegangen ist, möchte ich auf folgende Tatsache hinweisen. Es ist nicht weniger Koks produziert worden, aber im Jahre 1906 wurde der produzierte Koks plus jenes Quantum verkauft, welches noch aus dem früheren Jahre als Vorrat gelagert war. Im Jahre 1907 war kein Vorrat mehr, infolgedessen konnte nur die Produktionsmenge, also eine geringere Menge zum Verkaufe gelangen. Daraus erklärt sich der Rückgang im Jahre 1907.

Was die geringere Teerausbeute anlangt, so erlaube ich mir darauf hinzuweisen, daß nicht ein Mangel in der Betriebsführung vorliegt, sondern, daß sich die geringere Ausbeute zum Teile aus der chemischen Zusammensetzung der Kohle ergibt, indem diese selbst bei Kohlen aus einem und demselben Schachte nicht immer die gleiche ist. Außerdem ist sie darauf zurückzuführen, daß, wenn die Öfen eine größere Temperatur haben, die Gasausbeute eine größere, die Teerausbeute aber eine geringere ist. In unserem Interesse ist es aber, die Gasausbeute zu heben und nicht die Teerausbeute. Ähnliche Verhältnisse sind auch beim Ammoniakwasser. Wenn Schwankungen im Ertrage vorkommen, so kommt es daher, daß das Ammoniakwasser nach den Notierungen für schwefelsaures Ammoniak an den Börsen in Hull und London verkauft wird, und je nachdem der Marktpreis für schwefelsaures Ammoniak variiert, variiert auch der Preis, welchen wir für Ammoniakwasser erhalten.

Ich möchte nun auf die Bemerkung reagieren, daß bei der Eintreibung der Gasrechnungen in zu drakonischer Weise vorgegangen wird. Wir müssen den Konsumten von vornherein ein Monat kreditieren, weil ja das Gas abgegeben wird und erst nach Schluß des Monats die Aufnahme des Gasmesserstandes erfolgen und die Rechnung hinausgegeben werden kann. Nun ist es von mir eingeführt worden, daß, wenn zwei Rechnungen im Rückstande sind, die Betreffenden durch den Gaskassier gemahnt werden. Das geschieht dreimal. Wenn der Gaskassier dreimal dort war und keine Zahlung geleistet wird, dann lasse ich einen Zettel, den sogenannten Fristzettel, abgeben, auf welchem steht: Wenn nicht binnen drei Tagen gezahlt wird, müßte die Gasleitung abgesperrt werden. (Zustimmung.) Diese drei Tage werden aber nicht genau eingehalten. Es vergehen oft acht Tage und dann wird erst abgesperrt. Selbstverständlich behauptet jeder Konsument, daß er den Zettel nicht bekommen habe und daß er von der Absperrung überrascht sei. Wenn er aber zu mir kommt, weise ich ihm nach, daß der Kassier fünf- bis sechsmal dort war; und dann sagt er gewöhnlich: Es ist halt so gekommen, er konnte nicht zahlen.

Die Herren können versichert sein, daß ich nicht in drakonischer Weise vorgehe. Bei der englischen Gasgesellschaft wurde ohne vorherige Verständigung abgesperrt, ich habe aber im Interesse speziell der Geschäftsleute verfügt, daß vorher eine Verständigung hinausgeht.

Weitere Bemerkungen habe ich nicht zu machen. (Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Der Herr Referent zum Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Hoß: Nach den Ausführungen des Herrn Gem.-Rates Kunschak und des Herrn Verwaltungs-Direktors habe ich nur wenig mehr anzuführen.

Herr Dr. Hein hat zu Punkt V, Seite 14 bei den „Ausgaben" bemängelt, warum das Gasmanko nicht schon im Voranschlage ausgewiesen ist. Es läßt sich das eben nicht tun, denn man kann nicht wissen, welches Manko im Laufe des Jahres entstehen wird. Dafür haben Sie in den Ausgaben zwei Posten, nämlich die Post mit 8,926.000 K „Kohlengasfabrikationskonto" und die Post mit 197.000 K für „Gasmanko" ausgewiesen. Da war es möglich, die Sache einzustellen. Darum wird auch im Voranschlag die Post schon getrennt. Es ist ja natürlich, daß ein Manko entsteht, aber es läßt sich nicht im Voranschlag ziffermäßig feststellen.

Was den Rabatt betrifft, so wird er im Sinne eines Gemeinderats-Beschlusses gewährt. Es wurde nämlich bei Bestimmung des Einheitspreises vom Gemeinderate beschlossen, 5 bis 15 Prozent Rabatt zu geben, je nach der Menge des abgenommenen Gases; den Rabatt kann man auch nicht früher bestimmen, als nachdem der Abschluß gemacht wurde, also nach etwa einem Jahre, weil man dann erst konstatieren kann, welche Quantitäten Gas gekauft wurden, und auf Grund des Quantums wird dann der Rabatt von 5 bis 15 Prozent gewährt. Das ist also ziemlich klar.

Herr Gem.-Rat Reumann hat auch über die Kohlenfrage gesprochen. Da will ich nur mitteilen, daß von unserem Gaswerke sehr günstige Abschlüsse bis 1911 gemacht wurden; Abschlüsse, die um 25 Prozent günstiger sind, als die gegenwärtigen Kohlenpreise.

Weiters teile ich mit, daß der Kohlen-Ausschuß eine Eingabe vom Kohlenindustrieverein noch nicht erhalten hat, daß ihm dagegen Anbote auf Schürfe und Kohlenwerke zugekommen sind, die aber bei näherer Prüfung vom Stadtrate zurückgewiesen werden mußten, weil keine Garantie vorhanden war, daß der Wert entsprechend sei.

Was den Koks betrifft, so wurde das einigemale erwähnt und wird bei jeder Gelegenheit wieder besprochen. Die Herren müssen sich ja erinnern, daß wir seinerzeit im Gemeinderate beschlossen haben, den Koks bis 1916 der Länderbank zum Vertriebe zu überlassen.

Es ist also selbstverständlich ganz unnütz, wenn jedes Jahr darüber neuerdings debattiert wird und Vorwürfe gemacht werden, warum der Koks durch die Länderbank verkauft wird. Ich kann Ihnen aber mitteilen, daß vom Gaswerks-Direktor auf die Länderbank eingewirkt wird, daß sie den Koks erst dann nach außen verkauft, wenn die Befriedigung von Wien schon gesichert ist. Die Länderbank muß aber noch den seinerzeit eingegangenen Verpflichtungen entsprechen und da muß sie zum Teil noch jetzt Koks hinausgeben, ohne daß unsere Leute vollständig befriedigt wären. In Zukunft dürften sich auch diese Verhältnisse günstiger gestalten.

Was den Arbeiterschutz betrifft, so wird, soweit ich informiert bin, im Gaswerke das größtmögliche Entgegenkommen gezeigt. Es ist aber selbstverständlich, daß Unfälle immer vorkommen werden, es verbrennt sich jemand, ein anderer fällt nieder ꝛc. Bei einer so großen Zahl von Leuten kommen im Laufe des Jahres naturgemäß Unfälle vor. Ich glaube, Herr Gem.-Rat Reumann kann versichert sein, daß unsere Werke bemüht sind, dem Arbeiterschutze die größe Aufmerksamkeit zu widmen. (Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Dr. Hein zur tatsächlichen Berichtigung.

Gem.-Rat Dr. Hein: Ich berichtige tatsächlich gegenüber dem Herrn Referenten, daß in einem richtig geführten Präliminare einer Gasanstalt auch ein Betrag für Gasverlust präliminiert werden muß, und zwar deshalb, weil ja in jedem Jahre ein bestimmter Gasverlust entsteht.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer (unterbrechend): Das ist keine tatsächliche Berichtigung, das ist eine Polemik.

Gem.-Rat Dr. Hein (fortfahrend): Daß er nicht ziffermäßig genau dem Ergebnisse entspricht, begreife ich, aber er muß präliminiert werden, weil sonst das Präliminare zu groß ist.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wir schreiten zur Abstimmung. Die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Der Verwaltungsbericht wird zur genehmigenden Kenntnis genommen.

2. Die nachstehende Bilanz mit dem ausgewiesenen Reingewinne per . . . . . 3,799.506 K 95 h
wird unter Festsetzung der Abschreibungsreserve mit . . . . . 1,800.000 „ — „
der Arbeiter-Pensionsreserve per . 40.000 „ — „
und einer 10 prozentigen Abschreibung von dem an die Imperial Continental-Gas-Association für die Beleuchtungskonzession im Gebiete der Gemeinde Schwechat mit zehnjähriger Vertragsdauer bezahlten Betrage per 300.000 K, also eines Betrages von . . . . 30.000 „ — „
genehmigt.

3. Der ausgewiesene Reingewinn per . . . . . 3,799.506 „ 95 „
ist zu verwenden wie folgt:

a) zur Dotierung der Selbstversicherungsreserve mit . . . . 40.000 „ — „
b) zur Bildung einer Rücklage zur Deckung der Pensionen für provisorische Beamte und Diener mit . . . . . 64.000 „ — „
c) zur Bestreitung der Investitionsauslagen per . . . . . 622.231 „ 63 „
d) zur Tilgung der Anlehen mit dem Betrage von . . . . . 108.042 „ 10 „
e) zur Remunerierung von Beamten und sonstigen Bediensteten nach Maßgabe des vom Gemeinderats-Ausschusse für

die städtische Gasbeleuchtung genehmigten Verzeichnisses per 23.550 K — h

f) zur Abfuhr des Betrages von 2,941.683 „ 22 „ an die eigenen Gelder der Gemeinde Wien.

4. Die Abschreibungsreserve per . . . . . 1,800.000 „ — „ die Arbeiterpensionsreserve, die Pensionsrücklage und die Selbstversicherungsreserve von zusammen 144.000 „ — „ sind zu fruktifizieren.

50. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 7700, Post 3 betrifft die Baulinienabänderung für die Hauptstraße in Floridsdorf, XXI. Bezirk.

Aus dem Plane ersehen die Herren, daß die Hauptstraße entsprechend verbreitert werden soll, und zwar im südlichen Teile von 36·55 auf 28·30 m und nördlich vom Rathause von 24·65 auf 26·80 m. Außerdem soll die Angerergasse in dem Teile, soweit sie nicht verbaut ist, bis zur Schleifgasse von 18·96 auf 23 m verbreitert werden, weiters soll hinter der St. Jakobs-Kirche eine kleine Anlage und in der Nähe der Donaustraße ein kleiner Platz in der Schöpfleuthnergasse eröffnet werden. Ferner soll eine Parallelstraße zur Donaustraße mit 16 m Breite geführt werden.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Schlinger!

Gem.-Rat Schlinger: Ich möchte den Herrn Referenten auf verschiedene Dinge aufmerksam machen, und zwar sind in der Vorlage eine Anzahl von Seitengassen vorgesehen, von denen es sehr wünschenswert wäre, daß sie bald eröffnet werden. Es sind darunter solche Straßenzüge, deren Eröffnung ja nichts im Wege steht, zum Beispiel die Jedleseerstraße, die auf den hier vorgesehenen Platz ausmündet. Diese Straße sollte doch endlich einmal der Benützung übergeben werden, nachdem der Herr Referent selbst schon vor Jahren versprochen hat, sich dafür einzusetzen. Heute ist ja gar kein Hindernis mehr vorhanden, denn die Straße ist durch eine einfache Schranke abgesperrt. Es ist unglaublich, daß man dort solche Zustände sehen muß.

Daß die Schwaigergasse und die Angerergasse verbreitert werden, gefällt mir sehr. Der Herr Referent möge sich auch dafür verwenden, daß die Stryeckgasse in Verbindung gebracht und reguliert wird. Es ist geradezu ein Skandal, daß dort ein Haus zum Teil niedergerissen ist und zur Hälfte in die Straße hineinsteht. Ich weiß wohl momentan nicht, warum die Sache so sein muß. Außerdem erklärt der Hauseigentümer, daß ihm irgend ein Grund weggenommen worden ist, den er nicht mehr finden kann und der ihm widerrechtlich ohne jede Entschädigung genommen wurde. Es ist also notwendig, daß dieser Sache nachgegangen werde.

Im Zusammenhang mit der Eröffnung der Jedleseerstraße dürfte die Kanalisierung der Häusergruppen stehen, die von der Jedleseerstraße links gelegen ist, und ich möchte den Herrn Referenten bitten, weil er ja gewöhnlich solche Referate hier vertritt, daß dies hier durchgeführt wird. Im Budget ist bereits ein entsprechender Betrag dafür eingesetzt. Ich weiß daher nicht, warum mit der Kanalisierung dort so lange gewartet wird. Die Notwendigkeit hiefür wird der Herr Referent genau so einsehen wie ich. Die Bewohner haben das lebhafteste Bedürfnis nach dieser Kanalisierung schon seit langem. Zusammengefaßt, sage ich, daß ich als Vertreter des XXI. Bezirkes den Wunsch der Bevölkerung von Jedlesee hier vertrete, daß endlich die Jedleseerstraße eröffnet, weiters, daß das Verkehrshindernis und dieser Schönheitsfehler in der Stryeckgasse beseitigt werde und daß weiters, soweit als möglich, alle Vorkehrungen getroffen werden, damit die vier vorgesehenen Gassen im Zuge der Hauptstraße endlich eröffnet werden.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent Gem.-Rat Hoß: Der Herr Vorredner hat eigentlich nicht gegen die Vorlage gesprochen, sondern nur die Gelegenheit benützt, einige Wünsche, die mit der Vorlage nicht zusammenhängen, zum Ausdruck zu bringen. Ich anerkenne diese Wünsche, aber ich kann mitteilen, daß ich selbst seit längerer Zeit mich dafür interessiere, insbesondere für die Jedleseerstraße. Mir ist bekannt, daß der Wunsch besteht, sie zu eröffnen, das hat aber mit der heutigen Vorlage nichts zu tun, da es sich hier um eine regulierungsplanmäßige Festlegung handelt und das ist etwas ganz anderes. Man kann für ein ganzes Gebiet den Plan festlegen und braucht doch die Straßen nicht zu eröffnen. Ich kann den Herren aber sagen, daß auch ich der Sache nachgehen werde. Was die andere Sache betrifft, so habe ich mich auch dafür interessiert, aber ich bin froh, daß das überhaupt zustande gekommen ist, was jetzt besteht, denn selbst das hat bedeutende Schwierigkeiten gekostet. Was die gewünschte Kanalisierung betrifft, so ist der Akt im Laufe, aber im Frühjahre ist so viel zu tun, daß nicht alle Kanalbauten zu gleicher Zeit fertig werden können. Für den XXI. Bezirk sind vier Kanalisierungen bewilligt; die Herren müssen eben noch einen Monat warten, bis sie daran kommen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Es ist niemand mehr zum Worte vorgemerkt. Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die zu Hand erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Die seinerzeit von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Floridsdorf genehmigten Baulinien für die Hauptstraße in Floridsdorf werden unter Festlegung einer Breite von 26·80 m für den nördlich des Rathauses, sowie eine Breite von 28·30 m für den südlich des Rathauses gelegenen Teil dieser Straße und Schaffung einer Platzerweiterung an der Hauptstraße bei der Donaustraße nach den im Originalplane St.-B.-Z. 355/XIII rot schraffierten Linien a b - c d - e f - g h - i k - l m - n o - p q q' - r s, beziehungsweise t u - v w x y - z z' - a' b' abgeändert.

2. Die derzeit genehmigten Baulinien für den Teil der Angerergasse in Floridsdorf zwischen der Hauptstraße und der Schleifgasse werden unter Verbreiterung dieses Straßenteiles von 18·96 auf 23 m nach den im Originalplane St.-B.-Z. 355/XIII rot schraffierten Linien c' b, beziehungsweise d' i abgeändert

3. Die genehmigten Baulinien für die Ausmündung der Schwaigergasse zwischen den Häusern Or.-Nr. 1 und 5 werden unter Verbreiterung dieses Teiles von 11·37 auf 15 m gegen die ungerade Nummernseite nach der im Originalplane St.-B.-Z. 355/XIII rot schraffierten Linien v o' abgeändert.

4. Die genehmigten Baulinien für das Gebiet des XXI. Bezirkes zwischen der Donaustraße und der Leopold Ferstlgasse und östlich der Hauptstraße in Floridsdorf werden unter Schaffung eines öffentlichen Platzes an der Schöpfleuthnergasse und einer 16 m breiten Parallelstraße A zur Donaustraße nach den im Originalplane St.-B.-Z. 355/XIII rot schraffierten Linien e' f' l' - m' n' g' q', dann h' i' - k' r abgeändert.

5. Die auf dem Plane des Stadtbauamtes, Z. 355/XIII gezeichneten Querprofile für die Hauptstraße und einen Teil der Angerergasse werden genehmigt.

51. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 7594, Post 4, Beilage 156, betrifft die Auflassung der systemisierten Forstadjunktenstelle beim Fondsgute Spitz a. d. Donau und Systemisierung einer Forstwartstelle.

Diese Stelle war schon ziemlich lange von einem alten Herrn besetzt. Man wollte sie nicht früher auflassen, es war aber schon lange die Meinung, daß eine Försterstelle hier nicht nötig sei, sondern eine Forstwartstelle genüge. Jetzt ist dieser Herr in Pension gegangen und man hat die Gelegenheit benützt, um diese Stelle zu kreieren und die andere aufzulassen.

Ich bitte um die Genehmigung des Stadtrats-Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Die systemisierte Stelle eines städtischen Forstadjunkten beim Wiener Bürgerspitalfondsgute Spitz wird aufgelassen.

2. Statt dessen wird eine Forstwartstelle mit folgenden Bezügen systemisiert:

a) Gehalt 1200 K mit dem Anspruche auf zwei Quinquennalzulagen à 100 K.

b) Naturalwohnung im Schlosse Spitz.

c) 14 Raummeter Deputatholz (Prügel), sowie ein Holzzufuhrpauschale von jährlich 25 K 20 h.

3. Der Magistrat wird beauftragt, zum Zwecke der Besetzung dieser Forstwartstelle eine Konkursausschreibung in der üblichen Weise zu veranlassen, bei welcher die Bewerber nachzuweisen haben: Die österreichische Staatsbürgerschaft, deutsche Umgangssprache, Unbescholtenheit (Leumundszeugnis), ein Alter unter 40 Jahren, ledigen Stand, Ableistung der Militärpräsenzdienstpflicht, körperliche Rüstigkeit (Gesundheitszeugnis), Forst- und Jagdpraxis, Absolvierung einer niederen Forstschule (Förster- oder Waldbauschule), Zeugnisse über die mit genügendem Erfolge abgelegte Staatsprüfung für den Forstschutz- und technischen Hilfsdienst (niedere Staatsprüfung) und die Jagdprüfung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Schneider.

52. Referent Gem.-Rat Schneider: Zahl 7530, Post 17. Ich habe die Ehre, Ihnen das Statut für das Kuratorium des Fonds zur Errichtung von Werkstättengebäuden und Volkswohnungen in Wien vorzulegen.

In der Sitzung vom 28. April hat der Gemeinderat beschlossen, anläßlich des Regierungsjubiläums Seiner Majestät einen Teil des Grundes des Gumpendorfer Schlachthauses für Zwecke der Errichtung von Werkstättengebäuden und für Volkswohnungen auf Grund einer Anregung des Ministeriums dem Staate zu überlassen. Es liegt nun das Statut, welches vom Magistrate im Einvernehmen mit dem Arbeitsministerium verfaßt wurde, vor und Sie haben es in Händen.

Durch die Genehmigung dieses Statutes ist ein großer Schritt in der Erbauung solcher Häuser nach vorwärts gemacht und damit verwirklicht sich ein langjähriger Wunsch vieler Gewerbetreibender, namentlich in dichtbewohnten Gebietsteilen. Diesem einen Gebäude werden übrigens in Zukunft mehrere folgen. Für billige Kraft und auf Grund einer guten Hygiene durchgeführte Werkstättengebäude bürgt der bereits ausgearbeitete Plan, der aber heute noch nicht hier ist. Sie haben übrigens den vollständigen Statutentwurf seit gestern in Händen und ich bitte Sie daher um die Genehmigung des Stadtrats-Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Dr. Reisch kontra.

Gem.-Rat Dr. Reisch: Kontra habe ich mich gerade nicht gemeldet, ich will nur zu der Sache sprechen, ohne deshalb kontra zu sein. Im Gegenteile, ich begrüße es sehr, daß dieses Statut so rasch vorgelegt wurde, denn es ist ganz kurze Zeit her, daß hier sehr wichtige Änderungen an der Vorlage, in der ein Kuriensystem geplant war, wo die Stadt Wien mit dem Lande Niederösterreich und mit dem Staate bezüglich der Erhaltung dieser Werkstättengebäude drei Kurien hätte bilden sollen, beschlossen wurden. Das wurde in der letzten Sitzung, in welcher wir uns damit beschäftigt haben, dahin abgeändert, daß diese Wiener Werkstättengebäude, die in der Zukunft errichtet werden sollen, lediglich von der Stadt Wien und dem Staate gegründet und erhalten werden sollen. Ich habe also zu diesem Statute nur die Bemerkung zu machen, daß das Statut sozusagen ein Rahmenstatut ist, welches für mehrere Gebäude bestimmt ist und in dem nur, ohne die Einlagezahl einzusetzen, darin steht: „Zur Bildung des Fonds hat der Gemeinderat diese Realität gewidmet."

Gut! Im § 2, Punkt a) „Fondsvermögen" soll der Wert der Grundstücke, welche zur Ausführung von Werkstättengebäuden gewidmet sind, und im Punkte b) der Wert der auf den Grundstücken errichteten Gebäude beigedruckt sein. Im § 3 wird unter „Beteiligung des Staates und der Gemeinde" angeführt: „1. Die Gemeinde widmet diese Grundstücke" und „2. wird der Staat, falls die Mietzinserträgnisse der Realität nicht ausreichen, den Abgang durch staatliche Subventionen decken."

Zwischen diesen beiden Endpolen, nämlich dem ersten Pole, dem Grundstücke, welches gewidmet ist, und dem Schlußpole, wenn etwa das Mietzinserträgnis nicht hinreicht und der Staat

dann zur Deckung der Abgänge Subventionen geben muß, liegt aber noch ein großes Zwischenglied, nämlich die Errichtung des Gebäudes, welche bekanntlich Kosten verursacht. Über diese Baukosten ist in dem Statute nichts zu lesen. Ich weiß nicht, wie das überbrückt wird, denn eine Verpflichtung, wer für die Baukosten aufzukommen hat, ist in dem Statute nicht enthalten. Aus dem Grunde, weil diese Lücke im Statute vorkommt, finde ich, daß dasselbe nicht ganz klar ist. Ich möchte den Referenten bitten, uns Aufklärungen zu geben, wie das gedacht ist.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Neumann pro.

Gem.-Rat Neumann: Ich habe schon einmal in diesem Saale erklärt, daß auch wir ein eminentes Interesse an der Errichtung von Werkstättengebäuden und Volkswohnungen haben. Infolgedessen möchte ich auch ersuchen, daß eine Abänderung im § 1 stattfindet. Im § 1 heißt es: „Zum Zwecke der Errichtung von Werkstättengebäuden und Volkswohnungen für Gewerbetreibende (Handwerker) u. s. w." Ich möchte, daß hier die Worte „und Arbeiter" eingefügt werden, denn die Erbauung von Volkswohnungen ist auch für die Arbeiter von eminentem Interesse.

Weiters mache ich auf einen zweiten Fehler der Vorlage aufmerksam. Im § 2 „Fondsvermögen" heißt es unter Punkt c, daß dasselbe aus dem jährlichen Mieterträgnis dieser Realitäten u. s. w. besteht. Wir haben aber nicht allein eine Bestimmung über das Fondsvermögen, sondern auch eine Bestimmung über den Reservefonds. Denn der § 8 sagt nämlich: „Aus dem Überschusse der jährlichen Einnahmen über die jährlichen Ausgaben ist ein Reservefonds zu bilden."

Wenn das der Fall ist, entfällt für die Ansammlung des Fondsvermögens die Bestimmung des § 2, Punkt c; ich möchte aber nicht, daß diese Bestimmung entfällt und Sie selbst wollen ja im Sinne des § 8 die ganzen Überschüsse als Reservefonds anlegen.

Ich möchte daher wünschen, daß der § 8 folgenderweise lautet: „Aus einem Teile der Überschüsse der jährlichen Einnahmen u. s. w." Da können Sie den Rerservefonds decken und gefährden doch nicht die Fondsansammlung im Sinne des § 2.

Ich möchte weiter wünschen, daß die Zusammensetzung des Kuratoriums bei dem Umstande, daß ein allgemeines Interesse dabei vorhanden ist, nicht einseitig geschehe. Nach dieser Zusammenstellung sind drei Vertreter aus dem Gemeinderate zu ernennen. Sie werden aber prinzipiell wieder die Opposition von dieser Vertretung ausschließen. (Gem.-Rat Winarsky: Das ist heute schon gewiß!) Infolgedessen möchte ich, daß der § 5 bezüglich dieser drei Vertreter, die der Gemeinderat entsendet, folgendermaßen lautet: „und drei Vertreter der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, welche den verschiedenen Parteien des Gemeinderates angehören."

Ich wünsche, daß da endlich auch die Opposition, die, wie ich bereits erwähnt habe, ebenfalls ein Interesse an diesen Häusern hat, mit zur Verwaltung herangezogen wird.

Im § 10 heißt es (liest):

„Die Mietzinse für die der Fondsverwaltung unterstehenden Realitäten sind von dem Vorsitzenden des Kuratoriums in einer Höhe festzustellen, daß ihre jeweiligen Erträgnisse allen in § 7 angeführten Erfordernissen genügen."

Ich mache darauf aufmerksam, daß der Staat dann Zuschüsse zu leisten hat, wenn sich ein Mehrerfordernis ergibt, wenn also das Erträgnis nicht ausreicht. Erst dann wird sich der Staat zu Zuschüssen bequemen und daher möchte ich, daß da eine Bestimmung Platz greift, welche es vermeidet, daß die Mietzinse zu gewissen Zeiten allzuhoch geschraubt werden. Es kann sich nämlich ergeben, daß zu manchen Zeiten für die Erhaltung der Realitäten mehr erforderlich wird und man durch diese Bestimmung in ihrer gegenwärtigen Fassung sich versucht sehen könnte, höhere Mietzinse zu verlangen, damit die Regierung auch niemals in die Lage kommt, Zuschüsse zu leisten.

Ich möchte daher folgende Änderung (liest):

„Die Mietzinse für die der Fondsverwaltung unterstehenden Realitäten sind vom Vorsitzenden des Kuratoriums nach Tunlichkeit" — ich möchte, daß dieses ominöse Wort in der Tat hier hereinkommt, um nicht eine starre Auslegung herbeizuführen — „in einer Höhe festzusetzen, daß ihre jeweiligen Erträgnisse allen im § 7 angeführten Erfordernissen genügen."

Im § 11 heißt es: „Jede Änderung des Statutes bedarf der Zustimmung beider gründenden Faktoren" und es wird auch in den früheren, sowie in den folgenden Paragraphen von diesen „gründenden Faktoren" gesprochen. Ich möchte haben, daß diese Begriffsbestimmung etwas deutlicher gefaßt werde und daß es heißt: „. . . Faktoren, beziehungsweise des Bürgermeisters und des Ministers für öffentliche Arbeiten", und daß sich das überall wiederholt, wo von den gründenden Faktoren gesprochen wird.

Die Einführung dieses Schiedsgerichtes ist natürlich so gedacht, daß diese gründenden Faktoren das Schiedsgericht berufen, damit es die Entscheidung trifft. Ich habe diese Bestimmung § 14 lange studiert und gefunden, daß sie eigentlich überflüssig wäre; aber ich habe prinzipiell kein Bedenken gegen diese Einführung, denn sie könnte ja eigentlich dazu dienen, eine Entlastung dieser gründenden Faktoren herbeizuführen.

Ich möchte bitten, daß diese vor mir beantragten Änderungen berücksichtigt werden; ich wünsche, daß sie angenommen werden, damit jenen Umständen Rechnung getragen wird, die ich eben zur Begründung dieser Anträge angeführt habe.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Glößl. (Rufe: Er ist nicht da!) Da er nicht anwesend ist, verliert er das Wort. (Gem.-Rat Skaret: Er ist noch nicht gut dressiert!)

Herr Gem.-Rat Schlögl hat das Wort zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rat Schlögl: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Es ist Schluß der Debatte beantragt. Ich bitte die Herren, welche diesen Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Zum Worte ist noch gemeldet Se. Exzellenz der Herr Minister für öffentliche Arbeiten Dr. Geßmann.

Exz. Gem.-Rat Dr. Geßmann: Meine sehr verehrten Herren! Was die Anfrage des sehr verehrten Herrn Gemeinderates und Vertreters des XIX. Bezirkes betrifft, so habe ich darauf ergebenst zu bemerken, daß in dem Statut über die Aufnahme des Darlehens ja nichts stehen kann. Es muß doch daß Rechtssubjekt eigentlich erst geschaffen werden, welches Rechtssubjekt dann die für die Durchführung der Angelegenheiten nötigen Maßnahmen trifft. Es konnte daher auch in dem Statute von

der Höhe der Darlehens und von den Modalitäten der Aufnahme desselben naturgemäß nicht gesprochen werden, weil ja das erst Sache der Beschlüsse des Kuratoriums ist, welches auf Grund dieses Statutes ins Leben tritt.

Es ist das übrigens kein Geheimnis. Wir haben uns natürlich die Sache erst zurechtlegen müssen. Es dürfte ein Betrag von 1,900.000 K für die Herstellung der Bauten erforderlich sein. In das Statut kann aber die Sache nicht genommen werden, weil das ausschließlich Sache des ersten, auf Grund des Statutes einzusetzenden Kuratoriums ist.

Was die Bemerkung des sehr verehrten Herrn Gem.-Rates Reumann betrifft, so ist gewiß die Fassung im § 1 „zum Zwecke der Errichtung von Werkstättengebäuden und Volkswohnungen für Gewerbetreibende (Handwerker)" eine solche, die durchaus nicht ausschließt, daß auch Arbeiter in den Wohnungen Aufnahme finden können. Nur in den Werkstätten selbstverständlich nicht, die sind ausschließlich für Gewerbetreibende; aber ich bitte, meine Herren, ich betone es, es wird gewiß kein Hindernis sein und es wird sich vielleicht von selbst ergeben, daß ein Arbeiter, vielleicht der Vorarbeiter, in diesen Häusern Wohnung bekommt. Gedacht ist das Ganze wohl — daraus ist nie ein Geheimnis gemacht worden — als eine Institution der Wohnungsfürsorge für Kleingewerbetreibende. Es ist ja ohnehin eine Aktion im großen Stile für Arbeiterwohnungen geplant. Dort wird gewiß in weit größerem Maße, und zwar ausschließlich für Arbeiter vorgesorgt werden. Lassen Sie also dieses kleine bescheidene Terrain den Kleingewerbetreibenden, aber wie gesagt, bezüglich der Teilnahme an den Volkswohnungen wird sich gewiß keine Schwierigkeit ergeben, vorkommendenfalls Arbeiter dort Wohnung finden zu lassen.

Der Wunsch des Herrn Gem.-Rates Reumann, bezüglich der Zusammensetzung des Kuratoriums eine Bestimmung aufzunehmen, dahingehend, es müsse heißen, die drei Kuratoren seien aus den drei verschiedenen Parteien zu wählen, ist — der hochverehrte Herr Kollege möge mir verzeihen — eine Unmöglichkeit. Dieses Statut ist für einen Zeitraum von mindestens 45 Jahren gedacht. Wie soll es möglich sein, daß wir eine Bestimmung hineinnehmen, die besagt, es sollen die Mitglieder des Kuratoriums aus den Parteien genommen werden. Es können bis dahin zehn Parteien vorhanden sein, es kann aber auch vielleicht alles einig sein. Es gibt kein Statut auf der Welt, in dem gesagt würde, daß man die Mitglieder aus verschiedenen Parteien nimmt, das geht auch rechtlich nicht, da kann nur der Gemeinderat die Entscheidung treffen.

Ich bitte auch zu bedenken, meine Herren, was tun wir, wenn hier fünf oder sechs Parteien sind? Ich erinnere mich aus meiner, jetzt länger als ein Vierteljahrhundert währenden Tätigkeit als Gemeinderat, daß wir hier schon sechs Parteien gehabt haben. Welche drei Parteien sollen es denn sein? Das ist eine Bestimmung, worüber nur der Gemeinderat entscheidet, und da kann nur die Mehrheit entscheiden. Sie hätten ja auch nichts davon. Denken Sie, es seien fünf Parteien hier, darunter die Partei der Sozialdemokraten. Was nützt es Ihnen dann, wenn der Gemeinderat die Vertreter aus den vier anderen Parteien wählt?

Wenn der hochgeehrte Herr Kollege die Einfügung der Worte gewünscht hat, „Nach Tunlichkeit", so erinnere ich, daß er selber gesagt hat, daß eigentlich eine solche Bestimmung nicht viel bedeutet. (Gem.-Rat Reumann: Sie ist notwendig!) Wissen Sie, „nach Tunlichkeit", „tunlichst" und „nach Möglichkeit", das ist wirklich zwecklos, und daher glaube ich, kann man ganz gut auf eine solche Bestimmung, die wirklich keine praktische Bedeutung hat, in diesem Falle verzichten.

Was den Wunsch des sehr verehrten Kollegen Reumann anbelangt, der überall dort, wo es heißt „beide gründende Faktoren", die präzise Feststellung hinzugesetzt haben will „der Minister für öffentliche Arbeiten" und der „Bürgermeister der Stadt Wien", so steht diesem Wunsche meinerseits keine Einwendung entgegen. Es ist das eine rein deklarative Wiederholung, daß beide Faktoren den Vertrag abschließen. (Gem.-Rat Reumann: „Reservefonds" und „Fondsvermögen", diese beiden Abänderungen müssen Sie vornehmen!) Die Einnahmen des Fonds sollen zur Deckung aller Auslagen dienen und da soll es nun beim Reservefonds heißen „aus einem Teile der Überschüsse". Was soll mit dem anderen Teile geschehen? (Gem.-Rat Reumann: Der gehört zum Fondsvermögen nach Absatz C!) Die Sache ist so: Das ist — ich bitte um Verzeihung — ein Vertrag und dieser Vertrag hat — ich mache kein Hehl daraus — beziehungsweise seiner Durchführung ganz bedeutende Schwierigkeiten mit dem Finanzministerium hervorgerufen und es hat sehr bedeutender Anstrengung bedurft, um das Finanzministerium zu diesen sehr weitgehenden Konzessionen zu bewegen.

Ich bitte nicht zu vergessen, wenn uns Wohnungen leer bleiben oder wenn die Zinse nicht hereingebracht werden, so muß im vollen Betrage der Staat das Defizit tragen und da können auf der anderen Seite nicht noch weitere Einschränkungen Platz greifen. Ich fürchte nicht, wie der sehr verehrte Herr Kollege Reumann, daß der Reservefonds außerordentlich fett wird, im Gegenteile, ich habe die Besorgnis, daß er sehr mager bleiben wird, daß der Staat noch wird zuschießen müssen und aus diesem Grunde dürfte kaum billigerweise gegenüber dem zweiten Faktor, dem Staatsärar, eine solche Forderung erhoben werden können.

Daher würde ich den hochlöblichen Gemeinderat bitten, diesen Abänderungs-Antrag abzulehnen. (Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Schneider: Ich habe nichts weiter zu bemerken.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich werde dabei paragraphenweise zuerst über den Wortlaut des Stadtrats-Antrages und dann über die Zusätze des Herrn Gem.-Rates Reumann abstimmen lassen.

Bei § 1 beantragt Herr Gem.-Rat Reumann, daß nach den Worten „und Volkswohnungen für Gewerbetreibende (Handwerker)" eingeschaltet wird „und Arbeiter".

Ich werde daher § 1 zuerst nach dem Wortlaute des Stadtrats-Antrages zur Abstimmung bringen.

Die Herren, welche mit § 1 in der Fassung des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Herr Gem.-Rat Reumann beantragt die Einschaltung der Worte „und Arbeiter".

Die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Abgelehnt.

Zu § 2 ist kein Gegen-Antrag gestellt.

Die Herren, welche damit einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Zu §§ 3 und 4 ist kein Gegen-Antrag gestellt.

Die Herren, welche mit diesen Paragraphen einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Bei § 5 hat Herr Gem.-Rat Reumann beantragt, daß nach dem ersten Absatz, in dem es heißt (liest):

„Das Kuratorium besteht aus sechs Mitgliedern, und zwar aus drei Vertretern des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten (I. Kurie) und drei Vertretern der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien (II. Kurie)" die Einschaltung gemacht werde: „die den verschiedenen Parteien des Gemeinderates angehören".

Ich bringe zunächst § 5 in der Fassung des Stadtrates zur Abstimmung und werde dann über die von Herrn Gem.-Rat Reumann beantragte Einschaltung abstimmen lassen.

Jene Herren, welche § 5 in der Fassung des Stadtrates annehmen wollen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Jene Herren, welche für die Einschaltung: „die den verschiedenen Parteien des Gemeinderates angehören" stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Dieser Zusatz-Antrag ist abgelehnt.

Zu §§ 6 und 7 sind keine Abänderungs-Anträge gestellt.

Jene Herren, welche die §§ 6 und 7 in der Fassung des Stadtrates annehmen, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Zu § 8 hat Herr Gem.-Rat Reumann beantragt, daß es heißen soll, statt „aus dem Überschusse" „aus einem der Teile der Überschüsse".

Ich bringe den § 8 zuerst nach dem Gegen-Antrage des Herrn Gem.-Rates Reumann zur Abstimmung.

Ich bitte die Herren, welche diesem Gegen-Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Abgelehnt.

Ich bitte die Herren, welche den § 8 in der Fassung des Stadtrates annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Zu § 9 ist kein Gegen-Antrag gestellt worden.

Ich bitte die Herren, welche § 9 annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Zu § 10 hat Herr Gem.-Rat Reumann beantragt, daß es im zweiten Absatze nach den Worten „sind von dem Vorsitzenden des Kuratoriums" die Worte eingeschaltet werden „nach Tunlichkeit".

Ich bringe den § 10 zuerst in der Fassung des Stadtrates zur Abstimmung und werde erst dann über die beantragte Einschaltung abstimmen lassen.

Ich bitte die Herren, welche den Stadtrats-Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Ich bitte nun die Herren, welche für die vom Herrn Gem.-Rate Reumann beantragte Einschaltung sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Abgelehnt.

Zu § 11, in dem es heißt: „Jede Änderung bedarf der Zustimmung beider gründender Faktoren" hat Herr Gem.-Rat Reumann den Zusatz-Antrag gestellt: „. . . nämlich des Ministers für öffentliche Arbeiten und des Herrn Bürgermeisters der Stadt Wien".

Ich bringe zuerst den Antrag in der Fassung des Stadtrates zur Abstimmung und dann den Zusatz-Antrag.

Ich bitte die Herren, welche für die Fassung des Stadtrates sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Ich bitte die Herren, welche den Zusatz-Antrag des Herrn Gem.-Rates Reumann annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität, daher abgelehnt. (Gem.-Rat Winarsky: Das war ja selbstverständlich!)

Zu den §§ 12, 13, 14 sind keine Gegen-Anträge gestellt worden.

Ich bitte die Herren, welche für die Fassung des Stadtrates sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Paragraphen sind angenommen.

Beschluß: Der Gemeinderat erteilt dem vom k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten übermittelten Entwurfe des Statutes für das Kuratorium des Fonds zur Errichtung von Werkstättengebäuden und Volkswohnungen in Wien seine Zustimmung.

* * *

Statut

für das

Kuratorium des Fonds zur Errichtung von Werkstättengebäuden und Volkswohnungen in Wien.

§ 1.

Name, Sitz und Zweck des Fonds.

Zum Zwecke der Errichtung von Werkstättengebäuden und Volkswohnungen für Gewerbetreibende (Handwerker) in der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird ein Fonds mit dem Sitze in Wien gebildet, welcher zufolge Allerhöchster Entschließung vom . . . . . den Namen „Kaiser Franz Josef I. Jubiläumsfonds für Werkstättengebäude und Volkswohnungen" führt.

§ 2.

Fondsvermögen.

Das Vermögen des Fonds besteht:

a) Aus den zur Aufführung von Werkstättengebäuden und Volkswohnungen gewidmeten oder angekauften Grundstücken.
b) Aus den auf solchen Grundstücken errichteten Gebäuden.
c) Aus den jährlichen Mieterträgnissen dieser Realitäten, insoweit solche Erträgnisse ohne Inanspruchnahme der durch den Staat gewährten Subvention (§ 3) nach Bedeckung aller in § 7 bezeichneten jeweiligen Erfordernisse erübrigt werden.
d) Aus sonstigen Zuwendungen.

§ 3.

Beteiligung des Staates und der Gemeinde Wien am Fonds.

1. Zur Bildung des Fonds hat der Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien mit Beschluß vom 28. April 1908 das Grundstück

inliegend im Grundbuche des VI. Bezirkes in Wien, Einl.-Z. . . . . gewidmet.

2. Falls die Mietzinserträgnisse der in § 2, lit. c bezeichneten Realitäten, der Reservefonds und die Erträgnisse des sonstigen Fondsvermögens zur Bedeckung der in § 7 angeführten Erfordernisse nicht hinreichen, ist der Abgang durch staatliche Subvention zu decken.

§ 4.

Verwaltung des Fonds.

Die Verwaltung des Fonds obliegt einem Kuratorium.

§ 5.

Zusammensetzung des Kuratoriums.

Das Kuratorium besteht aus 6 Mitgliedern, und zwar aus 3 Vertretern des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten (I. Kurie) und 3 Vertretern der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien (II. Kurie). Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder der I. Kurie erfolgt durch den Minister für öffentliche Arbeiten, der der II. Kurie durch den Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Das Verzeichnis der jeweiligen Mitglieder des Kuratoriums führt das k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten.

Der Vorsitzende und sein Stellvertreter werden aus den bezeichneten Vertretern vom Minister für öffentliche Arbeiten im Einvernehmen mit dem Bürgermeister der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien ernannt. Zum erstenmale ist der Vorsitzende aus den Vertretern des Ministeriums für öffentliche Arbeiten zu bestellen. In der Folge soll er abwechselnd den beiden Kurien entnommen werden. Mit Zustimmung jenes gründenden Faktors, aus dessen Vertretung der Vorsitzende nicht entnommen ist, kann jedoch derselbe Vorsitzende auch für ein oder mehrere nachfolgende Funktionsperioden bestellt werden.

Die Amtsdauer des Kuratoriums währt drei Jahre.

Im Falle des Ausscheidens eines oder mehrerer Mitglieder des Kuratoriums ist die Wiederbesetzung der erledigten Stellen für den Rest der Funktionsperiode durch die zur Bestellung berufenen Faktoren zu veranlassen.

Das Amt eines Mitgliedes des Kuratoriums ist ein Ehrenamt und als solches unentgeltlich zu versehen.

§ 6.

Wirkungskreis des Kuratoriums.

1. Das Kuratorium ist berechtigt, den Fonds zu verwalten, alle hierauf bezüglichen Rechtsgeschäfte vorzunehmen, die Bezüge der Beamten und Diener festzusetzen und die mit Jahresgehalt angestellten Bediensteten des Fonds zu ernennen, zu pensionieren und zu entlassen. Dem Kuratorium obliegt ferner die Beschlußfassung über die Verwendung der Erträgnisse des Fonds im Sinne des § 1.

2. Das Kuratorium hat alljährlich über seine Tätigkeit Bericht zu erstatten, wobei mit Ende jedes Verwaltungsjahres eine Bilanz nach kaufmännischen Grundsätzen aufzustellen ist.

§ 7.

Verwendung des Fonds.

Die Einnahmen des Fonds sind zur Deckung aller Auslagen (Verwaltungs- und Erhaltungskosten, Feuerversicherung, Darlehenszinsen, Annuitätsraten, Steuern, Gebühren u. dgl.) zu verwenden. Von den steuerfreien Häusern sind, insoweit dies ohne Inanspruchnahme einer staatlichen Subvention möglich ist, Steuerreserven zurückzulegen.

§ 8.

Reservefonds.

Aus dem Überschusse der jährlichen Einnahmen über die jährlichen Ausgaben ist ein Reservefonds zu bilden. Der Betrag, welcher dem Reservefonds zufließen soll, ist am Ende jedes Rechnungsjahres auf Grund des Rechnungsabschlusses zu bestimmen.

Die Dotation des Reservefonds hat in dem Jahre zu entfallen, in welchem eine staatliche Subvention erforderlich ist.

§ 9.

Sitzungen des Kuratoriums.

Das Kuratorium hält Sitzungen nach Bedarf ab; diese werden vom Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung von seinem Stellvertreter, unter gleichzeitiger Mitteilung der Tagesordnung einberufen.

Zur Beschlußfähigkeit ist die rechtzeitige Einladung sämtlicher Mitglieder des Kuratoriums und die Anwesenheit von wenigstens je zwei Vertretern jeder Kurie erforderlich.

Die Abstimmung erfolgt getrennt nach Kurien.

Bei der Abstimmung steht jeder Kurie eine Stimme zu.

Selbständige Anträge müssen dem Vorsitzenden schriftlich überreicht werden. Die Verhandlung über Gegenstände, welche nicht auf der Tagesordnung stehen, muß über Verlangen auch nur eines Vertreters einer Kurie vertagt werden.

§ 10.

Vertretung des Fonds nach außen; Wirkungskreis des Vorsitzenden.

Der Vorsitzende, in seiner Verhinderung der Stellvertreter, vertritt den Fonds Behörden und Dritten gegenüber. Urkunden, durch welche der Fonds verpflichtet werden soll, sind vom Vorsitzenden, beziehungsweise seinem Stellvertreter und überdies von einem Mitgliede des Kuratoriums zu fertigen.

Die Mietzinse für die der Fondsverwaltung unterstehenden Realitäten sind von dem Vorsitzenden

des Kuratoriums in einer Höhe festzustellen, daß ihre jeweiligen Erträgnisse allen im § 7 angeführten Erfordernissen genügen.

§ 11.

Statutänderung.

Jede Änderung dieses Statutes bedarf der Zustimmung beider gründender Faktoren.

§ 12.

Fondsgebarung.

Aufwendungen für Realitäten, welche dem Fondsvermögen einverleibt werden sollen, können nur aus Überschüssen der Mietzinserträgnisse gemacht werden, welche ohne Inanspruchnahme der Staatssubvention nach Bedeckung aller in § 7 bezeichneten jeweiligen Erfordernisse erübrigen.

§ 13.

Einspruch gegen Beschlüsse des Kuratoriums.

Dem Vorsitzenden und im Falle der Verhinderung seinem Stellvertreter steht das Recht zu, gegen gesetz- oder statutenwidrige Beschlüsse des Kuratoriums Einspruch zu erheben. In einem solchen Falle muß der betreffende Beschluß den gründenden Faktoren zur Entscheidung vorgelegt werden.

§ 14.

Schiedsgericht.

Die beiden gründenden Faktoren bestellen zugleich mit der Ernennung der Kurienvertreter je einen Schiedsrichter, welche einen Dritten zum Obmanne wählen. Wird ein Einvernehmen über die Wahl dieses Obmannes nicht erzielt, so entscheidet zwischen den von den bestellten beiden Schiedsrichtern vorgeschlagenen zwei Personen (je eine von jedem Schiedsrichter) das Los. Die Funktionsperiode des Schiedsrichterkollegiums währt drei Jahre; scheidet einer der beiden bestellten Schiedsrichter während der Funktionsperiode aus, so hat die Neubesetzung sofort zu erfolgen. Das Amt eines Mitgliedes dieses Kollegiums ist ein Ehrenamt. Das Schiedsgericht ist nur bei Anwesenheit sämtlicher Mitglieder beschlußfähig.

Kommt ein Einvernehmen über die Bestellung des Vorsitzenden des Kuratoriums (§ 5, Al. 3) über die Änderung der Statuten (§ 11) oder über einen vom Vorsitzenden des Kuratoriums an die beiden gründenden Faktoren geleiteten Antrag (§ 13) zwischen den beiden gründenden Faktoren nicht zustande, so hat hierüber das Schiedsgericht zu entscheiden. Es entscheidet weiters auch in allen Fällen, in welchen bei einer Abstimmung über einen Antrag ein überstimmender Beschluß des Kuratoriums nicht zustande kommt, ebenso, wenn die Vertreter einer Kurie die Abstimmung durch Nichtbeteiligung vereiteln oder auf andere Weise verhindern oder wenn trotz zweimaliger rechtzeitiger Einladung aller Mitglieder des Kuratoriums zu einer Sitzung die zur Beschlußfassung nötige Anzahl der Vertreter einer Kurie nicht erscheint.

Die Beschlüsse des Schiedsgerichtes binden beide gründende Faktoren endgültig.

53. Referent Gem.-Rat Schneider: Zahl 7610, Post 27, betrifft die Herstellung von Betoneisendecken für die Turnsäle beim Schulbaue XX., Allerheiligenplatz.

Es handelt sich um die nachträgliche Genehmigung einer Planveränderung, welche nur konstruktiver Natur ist. Die Turnsäle sollten nämlich, wie es seinerzeit in den Plänen vorgedacht war, hölzerne Träme zwischen Traversen erhalten. Sie sollen nun Betoneisendecken erhalten, weil diese Turnsäle sich in der Nähe des Feuerrayons der Nordbahn befinden.

Ich bitte um die nachträgliche Genehmigung der Planveränderung.

Vize-Bürgermeister Hierhammer (der inzwischen den Vorsitz übernommen hat): Zum Worte ist niemand gemeldet, ich bitte die Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Die Herstellung von Betoneisendecken auf den Turnsälen beim Schulbaue XX., Allerheiligenplatz, statt der seinerzeit projektierten Traversentramdecken wird genehmigt.

2. Für die durch diese Änderung des Projektes notwendig gewordene Planauswechslung wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung die Baubewilligung erteilt.

Vize-Bürgermeister Hierhammer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Schwer.

54. Referent Gem.-Rat Schwer: Zahl 7876, Post 10, betrifft die Bewilligung eines Ehrenpreises für den Wiener Regattaverein zur Abhaltung der Regatta 1908.

Wie alljährlich, so soll auch heuer ein Ehrenpreis verliehen werden. Es wird beantragt, hiefür den Betrag von 300 K zu geben.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Hierhammer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Dem Wiener Regattaverein wird für die Regatta 1908 ein Ehrenpreis von 300 K bewilligt und wird diese Auslage auf den Reservefonds verwiesen.

Vize-Bürgermeister Hierhammer: Herr Gem.-Rat Schwer wird auch für Herrn Gem.-Rat Tomola referieren.

55. Referent Gem.-Rat Schwer: Zahl 8583, Post 14. Der Fest-Ausschuß des XI. Türkenschanzparkfestes ersucht um Überlassung des Türkenschanzparkes für den 13. beziehungsweise 17. Juni 1908 zur Abhaltung des XI. Parkfestes.

Zum elftenmale soll heuer dieses Parkfest veranstaltet werden. Ich bitte nun, unter den üblichen Bedingungen dem Antrage Ihre Zustimmung zu geben.

Vize-Bürgermeister Hierhammer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche dem Antrage zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Dem aus Mitgliedern des Ortsschulrates und der Lehrerschaft des XVIII. Bezirkes bestehenden Fest-Ausschusse wird der Türkenschanzpark im XVIII. Bezirke zur Abhaltung eines Parkfestes am Samstag den 13. Juni 1908, im Falle ungünstiger Witterung an diesem Tage am Mittwoch den 17. Juni 1908 von 2 Uhr nachmittags an unter der Bedingung überlassen, daß der Fest-Ausschuß der Gemeinde für allen an den Gartenbeständen und sonstigen Objekten im Parke verursachten Schaden aufzukommen hat.

Auch dürfen die hinter dem Restaurationsgebäude gelegenen Wiesenflächen, welche erst im heurigen Jahre mit großen Kosten regeneriert wurden, nicht zur Abhaltung des Feuerwerkes verwendet und auch sonst nicht betreten werden.

56. Referent Gem.-Rat Schwer: Zahl 8573, Post 19. Rudolf Petru um Bewilligung einer Subvention behufs Ankaufes von Skioptikonapparaten zum Zwecke der Vorführung der Sehenswürdigkeiten Wiens für Schulkinder.

Das ist eigentlich eine Privatspekulation und Herr Petru beabsichtigt, an die Gemeinde heranzutreten, damit wir ihm die Mittel gewähren, um diese Skioptikonvorführungen durchführen zu können.

Wir haben keine Veranlassung dazu, ich bitte daher um die Ablehnung.

Vize-Bürgermeister Hierhammer: Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen des Rudolf Petru um Bewilligung einer Subvention behufs Ankaufes von Skioptikonapparaten zum Zwecke der Vorführung der Sehenswürdigkeiten Wiens für Schulkinder wird abgelehnt.

Vize-Bürgermeister Hierhammer: Zum Referate gelangt Herr Vize-Bürgermeister Dr. Porzer.

57. Referent Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zahl 8358, Post 22. Die Errichtung von Zweiganstalten der städtischen Zentral-Sparkassa unterliegt der Genehmigung des Gemeinderates. Es sollen nun neuerdings zwei Zweiganstalten gegründet werden, und zwar im II. und III. Bezirke. Im II. Bezirke ist bereits bei der Erbauung des Amtshauses auf die Unterbringung einer solchen Zweiganstalt Rücksicht genommen worden, im III. Bezirke wird ein Lokal hiefür gemietet werden müssen. Im Zusammenhange damit steht auch, daß eine Vermehrung der systemisierten Beamten notwendig ist, und zwar sollen sieben Praktikantenstellen mit einem Adjutum von jährlich 1200 K und vier Dienerstellen mit einem antizipativen monatlichen Bezuge von je 100 K und einem Stiefelpauschale systemisiert werden.

Ich bitte, diesen Anträgen zuzustimmen.

Vize-Bürgermeister Hierhammer: Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Unter gleichzeitiger Auflassung der bezüglichen Sammelstellen wird die Errichtung einer Zweiganstalt der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien im Amtshause des II. Bezirkes und die Eröffnung einer Zweiganstalt im III. Bezirke, und zwar im Laufe des Jahres 1908 genehmigt.

2. Es werden sieben Praktikantenstellen mit einem Adjutum von je 1200 K und vier Dienerstellen mit einem antizipativen monatlichen Bezuge von je 100 K und Stiefelpauschale systemisiert.

58. Referent Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zahlen 7530, 8815, Post 18, Verwaltungsbericht über den Betrieb der städtischen Leichenbestattung in der Zeit vom 1. April vorigen Jahres bis zum Schlusse des Jahres.

Der gedruckte Bericht, den die Herren in Händen haben, enthält alles Notwendige und Wissenswerte bezüglich des Betriebes dieser Unternehmung. Ich möchte dem gedruckten Berichte nur noch einige ganz kurze Bemerkungen hinzufügen.

Wie schon in dem Berichte auseinandergesetzt ist, war bei uns, als wir die beiden hauptsächlichsten Leichenbestattungsunternehmungen übernahmen, in erster Linie maßgebend die Rücksichtnahme auf das Interesse der Bevölkerung, darauf, daß die Übelstände beim Leichenbestattungswesen abgestellt werden und daß womöglich auch eine Verbilligung des Leichenbestattungswesens eintritt. Es kommt daher nicht so sehr auf den materiellen Erfolg an, obwohl auch der materielle Erfolg, wie zugegeben werden muß, gewiß kein ungünstiger ist.

Aber, meine Herren, die Hauptsache bleibt doch das Interesse der Bevölkerung am Leichenbestattungswesen.

Nun wird in dem Berichte der Geschäftsleitung gesagt, daß dem Wunsche nach einer weiteren Verbilligung der beiden untersten Klassen, nämlich der V. und VI. Klasse, in absehbarer Zeit nicht wird Rechnung getragen werden können, weil das mit einem finanzellen Nachteile für die Gemeinde verbunden wäre. Ich möchte das doch bis zu einem gewissen Grade einschränken und ich halte mich verpflichtet, zu erklären, daß ich diesen Standpunkt nicht ganz billigen kann. (Lebhafter Beifall.)

Es ist ja wahr, meine Herren, daß der Betrag, den wir für die Leichenbegängnisse in der V. und VI. Klasse bekommen, gerade zur Not ausreicht, unsere eigenen Auslagen zu decken. Daher ist es auch vollkommen richtig, wenn die Geschäftsleitung sagt, daß jede weitere Krone, um die wir die Leichenbegängnisse billiger machen würden, aus dem eigenen Sacke der Gemeinde daraufgezahlt werden müßte.

Aber ich halte auch das nicht für ausgeschlossen, ich halte auch das für möglich, weil ja der Gewinn, den wir bei großen Leichenbegängnissen machen — der berechtigte bürgerliche Gewinn, den wir als Unternehmer einer gewerblichen Anstalt machen müssen — doch, wie das Erträgnis der ersten neun Monate zeigt, ein socher ist, daß wir daraus etwas für die bessere Ausgestaltung der Leichenbegängnisse der armen Bevölkerung widmen können. (Beifall.) Es wird mein Studium als Referent sein, einen Modus zu finden, um doch noch eine weitere Verbilligung in den untersten Klassen der Leichenbestattung eintreten zu lassen. Das ist das eine, was ich noch sagen wollte.

Das zweite betrifft die Organisation unserer Anstalt und die Stellung unserer Beamtenschaft. Ich muß sagen, daß die Beamten in diesen ersten neun Monaten, wie dies auch im Berichte dargelegt ist, mit ganz außerordentlicher Hingebung, Aufopferung und Liebe zur Sache gearbeitet haben und nur so ist

es erklärlich, daß ein günstiges Erträgnis in finanzieller Beziehung zu verzeichnen war und auch sonst gegen den Betrieb unserer Anstalt keine wesentliche oder begründete Einwendung erhoben werden konnte.

Meine sehr geehrten Herren! Es tritt aber die Frage an uns heran, ob die Stellung des Personales noch weiter eine solche provisorische sein kann und sein soll, wie sie es bis jetzt gewesen ist. Und da muß ich wirklich sagen, daß die ersten neun Monate noch nicht genügend Material geliefert haben, noch nicht jene Sammlung von Erfahrungen herbeigeführt haben, daß wir mit Beruhigung schon jetzt an eine definitive Organisation schreiten könnten.

Es wird daher notwendig sein, im Laufe dieses Jahres die provisorische Organisation noch zu belassen. Wir müssen aber daran denken, speziell bezüglich der Altersversorgung etwas zu schaffen, und zwar schon deshalb, weil mit 1. Jänner 1909 das Gesetz über die Altersversorgung der Privatbediensteten in Kraft tritt. Wir können das aber auch nicht einseitig für die Leichenbestattungsbediensteten tun, sondern müssen es überhaupt für alle städtischen Bediensteten tun, für deren Altersversorgung noch nicht vorgesorgt ist. Das muß einheitlich gemacht werden und es wird auch Gegenstand des Studiums des Magistrates und des Präsidiums sein, daß hier entsprechende Vorkehrungen getroffen werden.

Das wollte ich dem gedruckten Berichte noch beifügen. Im übrigen bitte ich um Annahme der Anträge. (Beifall.)

Vize-Bürgermeister Hierhammer: Herr Gem.-Rat Wutschel kontra.

Gem.-Rat Wutschel: Wir haben schon bei verschiedenen Gelegenheiten darauf hingewiesen, daß die Verstadtlichung des Leichenbestattungswesens im Sinne unseres Programmes durchgeführt werden soll, und wir waren selbstverständlich auch dafür, weil wir von dem Gedanken ausgingen, daß sie zunächst der armen Schichte der Bevölkerung dienen soll. Nun hören wir auch vom Herrn Referenten, daß er der Ansicht ist, daß beim billigsten Leichenbegängnis noch etwas verbilligt werden könnte, und in der Tat sehen wir auch, daß, nachdem an die eigenen Gelder der Gemeinde Wien noch 86.000 K abgeführt werden, es möglich ist, diese geringsten Kategorien zu verbilligen. Auch die Gemeindeverwaltung sagt in ihrem Bericht auf der ersten Seite, in der ersten Spalte, in den letzten zwei Zeilen, daß sie die Absicht hat, die Kosten der Leichenbegängnisse für Minderbemittelte zu verbilligen. Nun haben wir aber eine ganz genaue Berechnung vor Augen, auf welchem Wege das geschehen kann. Da sich die Gemeinde doch nicht an den Leichenbegängnissen bereichern und ein Geschäft höchstens mit jenen machen will, welche zahlen können, an den Ärmsten aber nicht nur nichts verdienen, sondern, wie der Herr Referent zugegeben hat, von den Einnahmen auf der einen Seite auf die Leichenbegängnisse der Armen etwas draufzahlen will, so liegt es auf der Hand, daß wir ganz gut sagen können: Der Reingewinn beträgt noch so und so viel; wenn wir abermals die Leichenkosten um so viel reduzieren, wie wir sie bei der Übernahme der Leichenbestattung gegenüber den übrigen Leichenbestattungs-Gesellschaften reduziert haben, d. h. wenn wir die VI. Kategorie von 55 auf 50 und die V. von 110 auf 100 K reduzieren, so läßt sich dann ganz leicht nachweisen, um wieviel weniger an die eigenen Gelder der Stadt Wien abgeführt werden kann. Es läßt sich aber auch nachweisen, um wieviel mehr wir für die Armen getan haben. Es wird deswegen niemand dagegen sein, wenn wir nachweisen, daß wir auf diesem Gebiete etwas weniger eingenommen, aber dafür etwas getan haben, womit mir alle einverstanden sind, daß wir nämlich die Leichenbestattungskosten verbilligt haben.

Mein Antrag geht also dahin, die beiden letzten Kategorien zu verbilligen, und zwar die VI. Klasse auf 50 K, die V. Klasse auf 100 K herabzusetzen.

Endlich möchte ich noch den Wunsch aussprechen, daß in zukünftigen Berichten auch die Zahl der Leichenbegängnisse angeführt werden möge und besonders, wieviel von den ärmsten, also den Leichenbegängnissen der letzten Kategorien stattfinden. (Zwischenruf.) Da sind nur Prozente, man weiß aber nicht die Gesamtzahl.

Dann wünsche ich noch, daß nicht in zukünftigen Gewinn- und Verlustkonten es bei Punkt 1 „Lasten" wiederum heißt „Gehalte, Löhne, Stallkosten und allgemeine Unkosten". Das soll spezialisiert werden. Man will doch wissen, was an Gehältern bezahlt wird, an Löhnen u. s. w. Sonstige Unkosten und Stallkosten gehören aber auf keinen Fall in diese Rubrik.

Das möchte ich den Herrn Referenten bitten, zur Kenntnis zu nehmen und in den zukünftigen Berichten diese Posten zu spezialisieren.

Meinen Antrag habe ich bereits erläutert und ich bitte um dessen Annahme.

Vize-Bürgermeister Hierhammer: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Ein Antrag ist nicht gestellt, nicht wahr?

Gem.-Rat Wutschel: Ich habe beantragt, die Gebühren in der VI. Kategorie von 55 auf 50 und in der V. Klasse von 110 auf 100 K herabzusetzen.

Vize-Bürgermeister Hierhammer: Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich habe bereits in meinen früheren Ausführungen erklärt, daß auch ich ein Anhänger der Herabsetzung der Gebühren für die untersten Klassen bin. Aber es läßt sich das nicht so herausreißen und ex abrupto beschließen, sondern es muß eine solche Maßnahme reiflich erwogen werden. Es muß auch berechnet werden, wieviel das im Effekt ausmacht, denn ich mache darauf aufmerksam, daß in Wien die Leichenbegängnisse VI. Klasse 50 Prozent, die der V. Klasse 12 Prozent aller Leichenbegängnisse ausmachen, daher man sich den finanziellen Effekt sehr wohl berechnen und erwägen muß, auf welche Weise man diesen sehr bedeutenden Ausfall im Betriebe wieder einbringt. Diese Berechnung ist noch nicht erfolgt, weil unsere Geschäftsleitung, wie die Herren aus dem gedruckten Berichte ersehen, auf dem Standpunkte steht, daß eine Verbilligung der untersten Klassen überhaupt ausgeschlossen ist. Wenn man nun diesen Standpunkt nicht akzeptiert, so muß man doch erst eine genaue Berechnung anstellen und sich darüber klar werden, in welcher Weise man weiter vorgehen soll. Ich kann nur nochmals wiederholen, daß diese Frage studiert werden wird, und zwar nicht auf unbestimmte Zeit hinaus, und daß ich hoffe, daß wir schon bald zu einem Resultate kommen werden; aber heute schon bestimmte Ziffern nennen, um welche die untersten Klassen herabgesetzt werden sollen, ist ein Ding der Unmöglichkeit, und darum möchte ich bitten, diesen Antrag heute abzulehnen, natürlich ohne daß dadurch eine Präjudiz geschaffen wird, daß

nicht der Antrag später in einer anderen Form wieder auf die Tagesordnung kommt.

Vize-Bürgermeister Hierhammer: Vielleicht haben Sie, Herr Gem.-Rat Wutschel, die Güte, mit Rücksicht auf die Erklärungen des Herrn Referenten Ihren Antrag zurückzuziehen? Die Sache macht sich dann glatter.

Gem.-Rat Wutschel: Ich ziehe meinen Antrag zurück.

Vize-Bürgermeister Hierhammer: Herr Gem.-Rat Wutschel zieht also seinen Antrag zurück.

Es ist niemand mehr zum Worte vorgemerkt. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Herrn Referenten, beziehungsweise Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Anträge sind angenommen.

Beschluß: 1. Der Verwaltungsbericht der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

2. Die Bilanz mit dem ausgewiesenen Brutto-Reingewinne per . . . . . 153.554 K 57 h wird genehmigt.

3. Der ausgewiesene Brutto-Reingewinn per . . . . . 153.554 „ 57 „ ist zu verwenden wie folgt:

a) Zur Dotierung der Pensionsreserve mit . . . . . 30.000 „ — „
b) Zur Dotierung der Feuerversicherungsreserve mit . . . 15.000 „ — „
c) Zur Dotierung der Haftpflichtversicherungsreserve mit . . . 10.000 „ — „
d) Zur Remunerierung von Beamten mit . . . . . 12.450 „ — „
e) Zur Abfuhr des Betrages von an die „Eigenen Gelder der Gemeinde Wien". 86.104 „ 57 „

4. Die Pensions-, Feuer- und Haftpflichtversicherungsreserven per zusammen 55.000 K sind durch Einlage bei der Zentral-Sparkassa der Stadt Wien zu kapitalisieren.

5. Die mit Gemeinderats-Beschluß vom 25. Juni 1907, Z. 8647, genehmigte provisorische Organisation des Betriebes der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" hat bis auf weiteres in Kraft zu bleiben.

Vize-Bürgermeister Hierhammer: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen. Es folgt noch eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 8 Uhr 2 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **vom 5. Juni 1908.**

Vorsitz: **Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.**

1. Ein Initiativ-Antrag des **Gem.-Rates Schreiner** auf Gewährung einer Entschädigung an das städtische Forstpersonale im Hochquellengebiete für anläßlich der Jagdverpachtung stattfindenden Entgang an Einkünften wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

2. (7593.) **Vize-Bürgermeister Hierhammer** referiert über Verfügungen hinsichtlich der Leitung der Geschäfte des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters und beantragt:

Dem mit der Leitung der Geschäfte des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters betrauten Magistrats-Ober-Kommissär Josef Gräf wird für die Dauer dieser seiner Verwendung eine nach Maßgabe der Vorrückung in eine höhere Gehaltstufe oder Rangklasse sich vermindernde, in die Pension einrechenbare Pensionszulage in der Höhe der Differenz zwischen den Bezügen der IV. Rangklasse und seinen gegenwärtigen Bezügen zuerkannt. (Angenommen.)

3. (8110.) **Gem.-Rat Schwer** referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Volksdichter Karl Lorens und beantragt:

Es wird dem Genannten mit Rücksicht auf seine 40jährige Tätigkeit als Volksdichter, Volkssänger und Komponist das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxe verliehen. (Angenommen.)

4. (7999.) **Derselbe** beantragt:

Dem Maschineningenieur der städtischen Gaswerke Karl Marischka wird ad personam der Titel „Ober-Ingenieur der Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" verliehen. (Angenommen.)

5. (5957.) **Gem.-Rat Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Heinrich Cizek, Heizer der städtischen Feuerwehr, um Dienstzeiteinrechnung und beantragt:

Es wird dem Genannten im Hinblicke auf den Quartiergeldanfall die vor der Militärdienstzeit bei der städtischen Feuerwehr als Druckmann verbrachte Dienstzeit in die Gesamt-Feuerwehrdienstzeit eingerechnet und ist demselben daher das Quartiergeld vom 1. August 1908 ab anzuweisen. (Angenommen.)

6. (7768.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Karl Bachmayer, Heizer der städtischen Feuerwehr, um Dienstzeiteinrechnung und beantragt:

Es wird dem Genannten mit Rücksicht auf die vor seiner Militärdienstzeit bei der städtischen Feuerwehr verbrachte Druckmann-Dienstzeit gnadenweise das Quartiergeld vom 1. Mai 1908 an angewiesen. (Angenommen.)

7. (7959.) **Gem.-Rat Hoß** referiert über das Ansuchen des Karl Klein, Steueramts-Ober-Kontrollor, um Pensionierung und beantragt:

Es wird dem Genannten anläßlich seiner Pensionierung in Anerkennung der unermüdlichen Pflichttreue und außerordentlich zufriedenstellenden Dienstleistung der Titel „Steueramts-Vize-Direktor" verliehen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XIII. Gemeindebezirk, Hietzing.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing **vom 15. Mai 1908.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Leopold Karlinger.**

Schriftführer Magistrats-Konzipist Dr. Reichl.

Nach kurzer Begrüßung der Anwesenden und konstatierter Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet und bringt das Protokoll der letzten Sitzung zur Verlesung und Verifizierung.

Sodann wird das Präliminare pro 1909 besprochen und mit einigen kleinen Abänderungen angenommen.

Einlauf.

(2104.) Es gelangt zur Verlesung die Zuschrift der Bezirksvertretung Fünfhaus, Z. 718, einen Antrag auf Hintanhaltung der Verunreinigung der öffentlichen Orte durch Hunde betreffend.

Zur Kenntnis.

(2062.) Ferner die Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 982, betreffend die Errichtung einer Gartenanlage beim Sankt Josefinum im XIII. Bezirke.

Zur Kenntnis.

(1641.) Weiter die Zuschrift der Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes, Z. 771, betreffend die Wiedereinführung der Vermarkung der Gemeindegüter in Wien.

Zur Kenntnis.

(2102.) In Erledigung der Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, Z. 4863/06, betreffend die Leichenbegleitung durch Musik, wird beantragt, wegen Aufhebung des Erlasses der k. k. Bezirkshauptmannschaft Sechshaus ex 1884, welcher diese Begleitung untersagte, neuerlich das Geeignete zu veranlassen.

Angenommen.

Anträge ꝛc.

Der Antrag des **B.-R. Rohrbacher**, betreffend die Beschleunigung der Arbeiten bei der Gartenanlage am neuen Streckerplatz in Ober-St. Veit wird angenommen.

Der Antrag **Desselben,** betreffend die Errichtung einer Haltestelle der neuen elektrischen Verbindung nach Ober-St. Veit zwischen der Haltestelle „Wagenfabrik" und der Endstation wird angenommen.

Der Antrag des **B.-R. Brustmann,** betreffend die Neubenennung der Friedhofstraße in Baumgarten mit Waidhausenstraße, da bereits vier Friedhofstraßen existieren, wird angenommen.

Die **B.-R. Wimpissinger** und **Hampel** beschweren sich, daß die Hietzinger Hauptstraße und Auhofstraße, beziehungsweise Lainzer- und Speisingerstraße durch den Bahnschranken bei der Verbindungsbahn so häufig und langdauernd abgesperrt sind. Es bleiben oft Lastzüge in den Stationen stehen und unterbrechen den Verkehr auf den vorerwähnten Straßen dadurch ungebührlich lange. Sie ersuchen, bei der k. k. Staatsbahn-Direktion um Abstellung dieses Übelstandes vorstellig zu werden.

B.-R. Sauer beanständet, daß bei der Übersetzung der Westbahn, beziehungsweise Vorortelinie über die Diesterweggasse der Bahnwächter allnächtlich den Schranken zuläßt und immer erst auf wiederholtes Anrufen denselben öffnet.

B.-R. Brustmann beantragt die Errichtung von Straßensektionen.

B.-R. Assem beantragt, daß die Werkzeughütten der Wienflußregulierung, welche derzeit ganz zur Wien versetzt wurden, besser überwacht werden, so daß nicht Kinder auf den Dächern dieser Hütten herumsteigen und dadurch in Lebensgefahr geraten.

Derselbe beantragt weiter, daß die elektrische Straßenbahnlinie „Eschenbachgasse" bis nach Baumgarten zur Zehetnergasse oder Linzerstraße verlängert werde.

Angenommen.

B.-R. Höllwarth beantragt, daß der Grund bei der Station „Breitensee" der Vorortelinie von Franz Dreßler eingelöst und die dort gelagerte Erde zu Gartenanlagen verwendet werde, damit dieser Platz nicht mehr, wie bisher als Unratsablagerungsstelle benützt werde.

B.-R. Neubarth beantragt, die Vermehrung der Flurwächter für die Wiesen am Flötzersteig vor der n.-ö. Landes-Heilanstalt.

B.-R. Sauer beanständet neuerdings, daß die Latrinenwägen, welche von Meidling kommen, statt den kürzeren Weg über die Hadikgasse—Winckelmannstraße den über die Linzerstraße zur Unratsstation fahren.

B.-R. Reuter beanständet das Überhandnehmen der Hausierer in Wien und ersucht um diesbezügliche Vorstellungen kompetenten Ortes.

Schluß der Sitzung.

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom **26. Mai 1908.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Johann Hofinger.**

Schriftführer: Kanzleileiter Rupert Gaugusch.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Erschienenen, konstatiert die Beschlußfähigkeit und eröffnet die Sitzung.

Das Protokoll über die letzte Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Dem B.-R. Floymayer wird über sein Ansuchen ein zweimonatlicher Urlaub gewährt.

Einlauf.

(2136.) Der Stadtrat hat die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Pfenniggeldgasse, am Flötzersteig und Gutraterplatz mit einem jährlichen Kostenbetrage von 786 K bewilligt.

Zur Kenntnis.

(2224.) **B.-V.-St. Priedl** referiert über den Antrag der Bezirksvertretung Fünfhaus, betreffend die Auflassung eines Teiles des Schmelzer Exerzierplatzes, und beantragt die Zustimmung.

Angenommen.

(2530.) Der **Vorsteher** legt den Voranschlag für die Bedürfnisse des XVI. Bezirkes im Jahre 1909, der von dem in der letzten Sitzung der Bezirksvertretung gewählten Ausschuß durchberaten wurde, zur Genehmigung vor.

Angenommen.

(2529.) **B.-R. Saar** stellt den Antrag wegen Verlegung des Verkehrs des die Thaliastraße passierenden, mit Knochen und Abfällen beladenen Fuhrwerkes in die späten Abendstunden.

Nach erfolgter Begründung durch den Antragsteller und den **B.-R. Ramharter** wird dem Antrage einhellig zugestimmt.

(2436.) **B.-R. Ramharter** berichtet über den Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt wegen Abänderung der derzeit geltenden Vorschriften über das Meldewesen und beantragt die Zustimmung.

Angenommen.

(2278.) **B.-R. Hauptmann** referiert über den Antrag der Bezirksvertretung Fünfhaus wegen Hintanhaltung der Verunreinigung öffentlicher Orte durch Hunde und beantragt die Kenntnisnahme.

Angenommen.

B.-R. Heffenmayer bemerkt hiezu, es möge der Wasenmeister angewiesen werden, alle marken-, und maulkorblosen Hunde unnachsichtlich einzufangen.

(2334.) **B.-R. Mann** referiert über den Antrag der Bezirksvertretung Währing, betreffend die Regelung der Kehrichtabfuhr, und beantragt die Zustimmung.

Angenommen.

(2277.) **B.-R. Saar** berichtet über den Antrag der Bezirksvertretung Leopoldstadt, betreffend die Beteilung der Bezirksräte mit je zwei Tribünenkarten für den Festzug am 12. Juni 1908 und beantragt die Zustimmung.

Nach lebhafter Debatte, an der sich die **B.-R. Leopold Schmidt, Blassak, Cermak, Mann, Hannsek, B.-V. Hofinger** und **B.-V.-St. Priedl** beteiligen und von **B.-R. Kator** der Zusatz-Antrag eingebracht wurde, den öffentlichen Funktionären der Gemeinde Wien für den Fall, als Tribünenkarten nicht zur Verfügung gestellt werden könnten, den freien Eintritt in den Prater (Hauptallee) zu gewähren, wird dem Referenten-Antrage einhellig zugestimmt.

B.-R. Hanisch stellt den Antrag, es möge in der Wilhelminenstraße—Effingergasse—Wattgasse eine neue Sicherheitswachstube errichtet werden.

B.-R. Söllner beantragt, die Heindlgasse durchzuführen und dem öffentlichen Verkehre zu übergeben.

Der **Vorsitzende** teilt hiezu mit, daß der Straßengrund noch nicht auf das Niveau gebracht und übernommen ist.

B.-Rat Leopold Schmidt stellt den Antrag auf Verstärkung des Straßenbahnverkehres auf der Linie G.

Derselbe richtet ferner an den Vorsitzenden eine Anfrage wegen Höherstellens der Markthütten auf dem Yppenplatze.

B.-R. Heffenmayer richtet an den Vorsitzenden eine Anfrage wegen Verwendung der Gründe der ehemaligen Ölfabrik am Johann Nepomuk Bergerplatz.

Der **Vorsitzende** verspricht, hierüber Informationen einzuholen.

B.-R. Heffenmayer ersucht den Vorsitzenden, mit dem Verwalter des Ottakringer Friedhofes das Einvernehmen zu pflegen, daß verhindert wird, daß das Wasser aus den Brunnen im Friedhofe, obwohl für den Genuß untauglich, insbesondere von Kindern getrunken wird.

B.-R. Hanisch ersucht den Vorsitzenden, im neuen Teile des Ottakringer Friedhofes dem Mangel an Nutzwasser durch Graben eines Brunnens abzuhelfen.

In der sich hierüber entspinnenden Debatte, in der von **B.-R. Saar** die Legung einer Wasserleitung vom Steinhof, von **B.-R. Hannsek** die Aufstellung eines Windmotors angeregt wird und an der sich noch die **B.-R. Ramharter** und **Rupprecht** beteiligen, wird die Notwendigkeit der Beschaffung hinreichenden Nutzwassers allseitig betont.

Der **Vorsitzende** verspricht, das Geeignete veranlassen zu wollen und schließt hierauf die Sitzung.

(XIX. Gemeindebezirk, Döbling.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom **29. Mai 1908.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **W. Kuhn.**

Schriftführer: Magistrats-Konzipist Dr. Bednar.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit wird die Sitzung eröffnet.

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 28. April 1908 wird genehmigt.

B.-R. Ullrich sucht aus Gesundheitsrücksichten um einen vierwöchentlichen Urlaub an, der ihm bewilligt wird.

Der **Bezirksvorsteher** macht Mitteilung, daß der Stadtrat in einer seiner letzten Sitzungen die Errichtung eines Sportplatzes in der Nähe des Heiligenstädter Bahnhofes beschlossen hat, und gibt bekannt, daß die Bezirksvertretung einen anderen Platz ausfindig zu machen bemüht ist, da gegen die Wahl des erstgenannten Platzes verschiedene Bedenken obwalten.

Weiters macht **Derselbe** auf das neue Landesgesetz vom 5. Februar 1908, betreffend den Schutz der für die Bodenkultur nützlichen Vögel, aufmerksam, das von großer Bedeutung für die Landwirtschafttreibenden ist.

Einlauf.

(1218.) Note der Bezirksvertretung des XVI. Gemeindebezirkes vom 15. Mai 1908, Z. 1675, worin der Beschluß der Bezirksvertretung, betreffend die Verbesserung der materiellen Lage der k. k. Sicherheitswache in Wien, mitgeteilt wird.

Dem Beschlusse wird mit Stimmen-Einhelligkeit beigetreten.

(1262.) Dem Beschlusse der Bezirksvertretung Josefstadt vom 14. Mai 1908, betreffend die Abänderung der derzeitigen Meldevorschriften, wird zugestimmt.

(1171.) Eingabe des Vereines der Hausbesitzer des XIX. Bezirkes, worin derselbe zu dem im Gemeinderate eingebrachten Antrag wegen Erbauung von Wohnhäusern für städtische Bedienstete Stellung nimmt und auf die traurigen Folgen, die die Annahme eines solchen Antrages für eine ganze Reihe von Gemeindebürgern, das sind in diesem Falle die Hausbesitzer, nach sich ziehen wird, aufmerksam macht.

Es wird beschlossen, diese Zuschrift dem Gemeinderate zur Kenntnisnahme zu übermitteln.

(1163.) Dem Beschlusse der Bezirksvertretung Leopoldstadt vom 8. Mai 1908, Z. 1772, worin an den Stadtrat das Ersuchen gestellt wird, gelegentlich des Huldigungsfestzuges jedem Bezirksrate der 21 Bezirke zwei Tribünenkarten zur Verfügung zu stellen, wird mit Stimmen-Einhelligkeit beigetreten.

(1173.) Dem Beschlusse der Bezirksvertretung Fünfhaus vom 4. Mai 1908, Z. 718, den Magistrat zu ersuchen, in Handhabung der lokalpolizeilichen Verordnungsgewalt eine Kundmachung zu erlassen, daß die Hundebesitzer verpflichtet sind, die Hunde in den geschlossen verbauten Stadtteilen an der Leine zu führen und jede Verunreinigung von Mauern, Portalen u. dgl., sowie der Behältnisse, in denen Waren ausgeräumt sind, durch die Hunde unbedingt hintanzuhalten, wird zugestimmt.

(1219.) Dem Beschlusse der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes, Z. 1296, an maßgebender Stelle auf das Allerschärfste die Einführung von passenden Kehrichtabfuhrwagen zu urgieren, wird mit Beschluß beigetreten.

(1144.) Note der Magistrats-Abteilung XXII vom 30. April 1908, Z. 1512, wonach der Stadtrat mit Beschluß vom 8. April 1908, Z 4193, das Ansuchen der Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes um Verteilung des Prachtwerkes über Wien an die Bezirksräte abgelehnt hat.

Zur Kenntnis.

(1341.) Note der Magistrats-Abteilung IV, ddo. 20. Mai 1908, Z. 623, wonach der Stadtrat mit Beschluß vom 13. Mai 1908 die plangemäße Errichtung von zehn halbnächtigen und sechs ganznächtigen Gasflammen in der Heiligenstädterstraße und Hackhofergasse bewilligt hat.

Zur Kenntnis.

(1340.) Dieselbe teilt weiters mit, daß zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 15. Mai 1908, Z. 7518, auf der zum Kobenzl führenden Straße 31 ganznächtige Gasflammen errichtet werden, sowie zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 13. Mai 1908, Z. 7279, in der Döblinger Hauptstraße und in den anschließenden Seitengassen 56 halbnächtige und 32 ganznächtige Graetzin-Doppelflammen, ferner vier halbnächtige und zwei ganznächtige Auerflammen zur plangemäßen Errichtung mit einem Kostenaufwande von jährlich 6298 K gelangen.

Zur Kenntnis.

(1063.) Note der Magistrats-Abteilung XII vom 24. April 1908, Z. 8625, wonach der Stadtrat mit Beschluß vom 15. April 1908 die Anregung der Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes, daß zur feierlichen Einweihung des Seehospizes St. Pelagio die Bezirksvertretungen und Armeninstitute sämtlicher 21 Bezirke eingeladen werden, ablehnend beschieden hat.

Zur Kenntnis.

Anträge.

B.-R. Müller beantragt die Anlage einer Baumpflanzung längs des bahnseitigen Trottoirs der Ruthgasse.

Angenommen.

Derselbe beantragt ferner die Regulierung des Trottoirs in der Pyrkergasse längs der Häuser mit ungeraden Nummern, insbesondere von Nr. 9 bis 29.

Angenommen.

B.-R. Radda beantragt, in Berücksichtigung der großen Verdienste des Arztes Franz Krappl um die Gemeinde Nußdorf eine neu zu eröffnende Gasse mit seinem Namen zu benennen.

Angenommen.

Derselbe beantragt weiters, die Direktion der städtischen Straßenbahnen zu ersuchen, in Anbetracht der vielseitigen Beschwerden den Fahrpreis Nußdorf—Viriotplatz und Nußdorf—Jubiläumstheater auf 12 h herabzusetzen.

Angenommen.

B.-V.-St. Duda und **B.-R. Müller** beantragen, die Rudolfinergasse für Schwerfuhrwerk überhaupt abzusperren und das schnelle Fahren betreffende Verbotstafeln anzubringen.

Angenommen.

B.-V. kaiserl. Rat Baron beantragt, um eine zu dichte Verbauung des Hungerberges zu verhindern, die Gasse 4, welche westlich von der Wallmodengasse projektiert ist, um ungefähr 40 m gegen den projektierten Platz A zu verschieben oder dieselbe gänzlich aufzulassen.

Einstimmig angenommen.

Wahl.

Im Sinne der Note der Magistrats-Abteilung XI vom 3. Mai 1908, Z. 21065, wird sodann zur Wahl eines Mitgliedes des Armeninstitutes Döbling geschritten.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von 28 Mitgliedern der Bezirksvertretung und ersucht um Abgabe der Stimmzettel.

Nach beendetem Wahlgange wird das Skrutinium vorgenommen, welches folgendes Resultat ergibt:

Abgegebene Stimmen 27, davon gültig 27.

Es entfielen auf Anton Grötzer, Gastwirt, Billrothstraße 83, 27 Stimmen.

Der Genannte erscheint somit mit allen abgegebenen Stimmen zum Mitgliede des Armeninstitutes Döbling gewählt.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

(Einweihung der Erweiterung des Simmeringer Friedhofes.) Am Dienstag den 9. Juni 1908, um 10 Uhr vormittags, fand die feierliche Einweihung der Erweiterung des Simmeringer Friedhofes statt. Die Konsekration nahm in Gegenwart des Vize-Bürgermeisters Dr. Josef Porzer und zahlreicher Festgäste Propstpfarrer Johann Menda unter Assistenz der Geistlichkeit der Pfarre Simmering vor.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 31. Mai bis 6. Juni 1908.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	331.873 kg	Und zwar aus:	
		Wien	260.515 kg
		dem sonst. Niederösterreich	24.614 „
		Oberösterreich	549 „
		Steiermark	490 „
		Böhmen	128 „
		Mähren	500 „
		Galizien	32.083 „
		Ungarn	1.994 „
Kalbfleisch	77.794 kg	Und zwar aus:	
		Wien	2.511 kg
		dem sonst. Niederösterreich	383 „
		Mähren	252 „
		Galizien	74.182 „
		Ungarn	466 „
Schaffleisch	1.208 kg	Und zwar aus:	
		Wien	70 kg
		dem sonst. Niederösterreich	60 „
		Mähren	40 „
		Galizien	879 „
		Ungarn	159 „
Schweinfleisch	120.731 kg	Und zwar aus:	
		Wien	82.604 kg
		dem sonst. Niederösterreich	2.610 „
		Steiermark	112 „
		Böhmen	2.159 „
		Mähren	12.057 „
		Galizien	6.785 „
		Ungarn	6.778 „
		Kroatien	7.626 „
Kälber	5.392 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	1.358 St.
		dem sonst. Niederösterreich	18 „
		Oberösterreich	1 „
		Mähren	79 „
		Galizien	3.928 „
		Ungarn	8 „
Schafe	52 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	15 St.
		dem sonst. Niederösterreich	16 „
		Mähren	20 „
		Galizien	1 „
Schweine	799 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	702 St.
		dem sonst. Niederösterreich	18 „
		Oberösterreich	1 „
		Mähren	65 „
		Galizien	9 „
		Ungarn	4 „
Lämmer	37 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	35 St.
		Galizien	2 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·80	bis	1·78	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·28	„	2·30	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·60	„	1·80	„ „
Schaffleisch		„ „	1·—	„	1·40	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·28	„	2·—	„ „
Kälber		„ „	—·72	„	1·52	„ „
Schafe		„ „	—·96	„	1·24	„ „
Schweine		„ „	1·28	„	1·72	„ „
Lämmer		„ „	—·—	„	—·—	„ Stück

Die Zufuhren waren stärker als in der Vorwoche und verkehrten infolge starker Nachfrage wegen der Pfingstfeiertage sämtliche Fleischsorten zu festbehaupteten vorwöchentlichen Preisen.

Galizische Ware war lebhaft gefragt.

Per Bahn langten 112 Waggons mit 316 t, von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft 16.707 kg Rind-, 7 kg Kalbfleisch, 100 kg Rauchfleisch und 10 Kälber ein.

* * *

Pferdemarkt vom 5. Juni 1908.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 519 Pferde.

191 Schlachtpferde und 328 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 120 bis 1000 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 68 „ 154 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Pferdemarkt vom 9. Juni 1908.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 401 Pferde.

177 Schlachtpferde und 224 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 120 bis 380 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 60 „ 150 „ „ „

Der Markt war flau.

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 31. Mai bis 6. Juni 1908.

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Weizengrieß	1 kg	.	36	.	48
Auszugmehl	„	.	36	.	44
Mundmehl	„	.	32	.	40
Semmelmehl	„	.	30	.	38
Pohlmehl	„	.	20	.	30
Futtermehl	100 kg	14	50	19	20
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	3·0 bis 5·6 dkg	—	—	—	—
Mundsemmel „ 4 „ 1 „	4·0 bis 8·0 dkg	—	—	—	—
„ „ 2 „ 1 „	1·7 bis 5·0 dkg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	.	.	.	.
Weißgemischtes Brot	„	26	5	44	5
Schwarzgemischtes Brot	„	23	2	39	6
Schwarzes Brot	„	25	5	34	6
Erbsen, ganz	1 kg	.	30	.	56
„ gespalten	„	.	34	.	72
Linsen	„	.	48	1	20
Bohnen	„	.	28	.	64
Hirse	„	.	26	.	48
Rollgerste	„	.	32	.	78
Reis	„	.	32	.	80
Kaffee, roh	„	2	.	5	20
„ gebrannt	„	2	40	5	60
Kakao	„	5	80	10	.
Schokolade	„	3	10	6	60
Tee	„	6	.	20	.
Zucker	„	.	72	.	90
Honig	„	1	20	3	20
Bohnen, grün (ital.)	1 kg	.	56	1	20
Erbsen, grün, in Schoten (ital.)	„	.	28		60
Paradiesäpfel (ital.)	„	1	.	1	60
Kohl, grün	30 St.	1	60	4	.
„ „	1 „	.	6	.	30
Kohlrüben	30 „	.	80	2	20
„	1 „	.	4	.	10
„	30 „	.		.	
„	1 „	.	.	.	.
Kraut, weißes, heuriges	30 „	6	.	18	
„ „	1 „	.	40	.	70
Salat, in Häupteln	30 „	.	40		80
„ „ „	1 „	.	2	.	6
Spinat	1 kg	.	20	.	60
Rüben, weiß	1 St.	.	6	.	20
„ gelb	„	.	4	.	10
„ rot	„	.	4		12
Sauerkraut	1 kg	.	20		24
Sauere Rüben	„	.	16	.	24
Knoblauch	„	.	40	.	76
Zwiebel	„	.	20	.	30
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	5	.	8	.
„ „	1 „	.	6	.	10
„ heurige	100 „	18	.	40	.
„ „	1 „	.	20	.	50
„ Kipfel, vorjährige	100 „	6	60	12	.
„ „ „	1 „	.	10	.	14
„ (ital.) „ heurige	100 „	.	.	.	.
„ „ „	1 „	.	28	.	70
Rindsfilz	1 kg	.	70	1	30
Rindschmalz	„	2	20	3	20
Schweinfilz	1 kg	1	52	1	76
Schweinschmalz	„	1	50	1	76
Schweinspeck	„	1	40	1	72
Unschlitt, geschmolzen	„	.	94	1	28
Milch	1 l	.	24	.	36
Rahm	„	.	48	1	20
Topfen	1 kg	.	40	1	.
Butter	„	2	20	4	.
Margarine	„	1	60	2	.
Eier, frische um 2 K	— St.	—	—	—	—
„ eingelegte um 2 K	— „	—	—	—	—
Barben	1 kg	.	.	.	.
Brachsen	„	.	.	.	.
Forellen	„	6	.	11	.
Hechte, lebend	„	1	60	4	.
„ tot	„	1	40	3	.
Karpfen, lebend	„	1	80	2	40
„ tot	„	1	40	2	.
Lachse	„	10	.	15	.
Schaiden	„	3	.	5	.
Schille	„	2	40	3	20
Sterlete	„	.	.	.	.
Stockfische	„	.	.		.
Schellfische	„	.	50	1	20
Weißfische	„	.	50	1	20
Krebse	1 St.	.	.	.	.
Huhn, junges, geputzt	1 St.	1	20	2	40
Masthuhn, geputzt	„	2	.	3	60
Poulard	„	2	40	6	.
„ steir.	1 kg	4	.	8	.
Kapaun	1 St.	.	.	.	.
„ steir.	„	.	.	.	.
Ente	„	3	50	7	.
Gans	„	5	.	12	.
Indian	„	.	.	.	.
Taube	„	.	70	1	20
Fasan	1 St.	.	.	.	.
Rebhuhn	„	.	.	.	.
Wildente	„	.	.	.	.
Wildgans	„	.	.	.	.
Hase	„	2	40	4	.
Hirschfleisch	1 kg	.	80	3	.
Rehfleisch	„	1	20	3	20
Schwarzwild	„	.	.	.	.

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage) Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleische von	bis	In den Markthallen von	bis	In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch, vorderes	100	160	120	170	100	180
Rindfleisch, hinteres	120	190	148	200	120	220
Kalbfleisch	100	240	120	250	100	280
Schaffleisch	72	170	100	180	80	210
Schweinfleisch	120	200	140	200	120	220
Pferdefleisch, vorderes	.	.	.	.	64	104
Pferdefleisch, hinteres					80	120

Schlachviehmarkt vom 9. Juni 1908

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 6. Juni 1908).

1. Gesamtauftrieb: 5259 Stück, und zwar:

Mastvieh	4303 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	956 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	61 „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3635 Stück	Kühe	544 Stück
Stiere	853 „	Büffel	227 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3389 Stück
„ Galizien und der Bukowina	639 „
„ dem sonstigen Österreich	1231 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von	66	bis	93 K	(extrem bis 98 K)
„ II. „	„	58	„	79 „	
„ III. „	„	50	„	67 „	

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von	76	bis	86 K	(extrem bis 95 K)
„ II. „	„	68	„	75 „	
„ III. „	„	64	„	67 „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von	79	bis	94 K	(extrem bis 98 K)
„ II. „	„	70	„	78 „	
„ III. „	„	62	„	69 „	
Stiere	„	64	„	74 „	(„ „ 81 „)
Kühe	„	60	„	76 „	(„ „ 88 „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von	—	bis	— K	(extrem bis — K)

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von	—	bis	— K	(extrem bis — K)
Büffel	„	44	„	52 „	(„ „ 59 K)
Beinlvieh	„	45	„	63 „	

b) Preis per Stück.

Beinlvieh von 101 bis 210 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts verkauft.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3962 Stück
„ „ „ auswärts	1101 „
Unverkauft blieben	196 „
Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 29. Mai bis 4. Juni 1908 für Wien angekauft	766 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 652 Stück mehr aufgetrieben.

Bei ruhigem Geschäftsverkehre wurden gegen die Vorwoche Prima-Stallmastsorten um 1 bis 2 K, Mittel- und mindere Sorten um 2 bis 3 K, in mehreren Fällen bis 4 K per Meterzentner billiger gehandelt.

Stiere wurden bei ruhigem Geschäftsverkehre um 1 bis 2 K per Meterzentner billiger abverkauft.

Beinlvieh wurde um 2 K per Meterzentner billiger verkauft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 6. Juni 1908.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 76—81 kg)	von	11 K	60 h	bis 12 K	70 h
Roggen („ „ 1 „ 70—75 „)	„	10 „	45 „	„ 10 „	85 „
Gerste	„	6 „	75 „	„ 8 „	25 „
Mais	„	7 „	— „	„ 8 „	50 „
Hafer	„	7 „	70 „	„ 8 „	60 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von	17 K	10 h	bis 18 K	30 h
Weizenmehl, Wiener Type	„	14 „	— „	„ 17 „	90 „
Futtermehl	„	7 „	25 „	„ 9 „	60 „
Roggenmehl	„	13 „	15 „	„ 17 „	20 „
Weizenkleie	„	6 „	15 „	„ 6 „	60 „
Roggenkleie	„	6 „	15 „	„ 6 „	35 „

(per 50 Kilogramm.)

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 31. Mai bis 6. Juni 1908.

Niederösterr. Bergheu	von K	4·60	„ 9·60	per 100 kg
„ Wiesenheu	„ „	5·20	„ 8·40	„ „ „
Slovakisches Heu	„ „	6·40	„ 7·70	„ „ „
Ungarisches Heu	„ „	6·—	„ 7·—	„ „ „
Klee	„ „	3·20	„ 8·60	„ „ „
Schaubstroh	„ „	5·40	„ 7·80	„ „ „
„	„ „	24·—	„ 30·—	per Schober
Rüttstroh	„ „	5·60	„ 5·80	per 100 kg.
Gerstenstroh	„ „	—·—	„ —·—	„ „ „

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

VII., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 29. Mai bis 4. Juni 1908.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1537
Dienstsuchende	1555
Lehrstellensuchende	24
Zusammen	3116

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1525
Dienstplätze	1946
Lehrstellen	41
Zusammen	3512

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	1413
Dienstsuchende	1675
Lehrlinge	19
Zusammen	3107

Baubewegung

vom 9. bis 11. Juni 1908.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

V. Bezirk: Haus, Ramperstorffergasse 11, von Jakob Keck, XIX., Friedlgasse 61, Bauführer H. Urbanek (3743).
" " Haus, Ramperstorffergasse 3, von Jakob Keck, XIX., Friedlgasse 61, Bauführer H. Urbanek (3744).
XVI. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Kat.-Parz. 475/2, 476/13, Einl.-Z. 3316, 3317, Degengasse 116, von Franz und Augustin Brunner (38643).
XVII. Bezirk: Clerfaitgasse 3, von Heinrich Wagner, I., Landesgerichtsstraße 20, Bauführer Franz Novotny (26668).

Zubauten.

II. Bezirk: Trabrennplatz, Stallgebäude, vom Wiener Trabrennverein durch Ingenieur Joh. Eustachio, beh. aut. Architekt (3738).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Rathausstraße 20, von Donat Zifferer, Baumeister (3679).
" " Landesgerichtsstraße 18, von Dr. Alex. Schwach, Advokat, uoe. Magd. Mautner v. Markhof, Bauführer M. Nothaft (3717).
" " Franz Josefs-Kai 53, Eßlinggasse 18, von F. M. Hämmerle, Bauführer K. Michna (3725).
" " Wollzeile 33, von Neumann & Ungerleider, Bauführer Werner & Thrul (3729).
" " Dorotheergasse 16, von der evangelischen Gemeinde H. B., Bauführer A. Zwekina jun. (3730).
" " Doblhoffgasse 3, von Rob. Örley, Brandstätte 7, Bauführer Jos. Bauer (3739).
" " Parkring 18, von Karl Part, XVII., Promenadegasse 55, Bauführer Matth. Eigner (3754).
" " Salzgries 8, Augustengasse 2, von der Unionbank, Bauführer H. und F. Glaser (3691).
II. Bezirk: Blumauergasse 12, Große Mohrengasse 39, von Frz. Schenk, Obere Donaustraße 87, Bauführer Emil Mader (3711).
III. Bezirk: Steingasse 28, von Frz. Frühbauer, Bauführer Fr. Reitbauer (3750).
VI. Bezirk: Kaunitzgasse 8, vom städtischen Elektrizitätswerke (3671).
" " Dominikanergasse 3, von Käthe Turgy, Bauführer J. Fichtinger's Witwe (3697).
VII. Bezirk: Neubaugasse 57, von W. Zahourek, Maurermeister (3668).
IX. Bezirk: Althangasse 1, von Ant. Dietrich, Bauführer Leop. Klima (3723).
" " Alserstraße 54, von Karl Heil, VIII., Schönborngasse 10, Bauführer J. Appermann (3726).
XII. Bezirk: Dunklergasse 12, von Rosina Wittemann, Schönbrunnerstraße 172, Bauführer Rudolf Hartl (26336).
XVI. Bezirk: Effingergasse 8, von Franz Hutter, ebenda, Bauführer Thomas Mann (38642).
XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Wallmodengasse 11, von Fritz Mendl, ebenda, Bauführer Josef Herzberg, Baumeister (13633).
" " Ober-Döbling, Döblinger Hauptstraße 53, von Fanni Herz, ebenda, Bauführer R. Höllerl, Baumeister (13704).
XX. Bezirk: Wallensteinstraße 6, von Andreas Prillisauer, Bauführer B. Kühtreiber (3704).
" " Dresdnerstraße 110, von der Metallindustrie Winter & Adler, Aktiengesellschaft, Bauführer Ingenieur K. Stigler (3718).
" " Burghardtgasse 6, von Joh. Kolarik, Bauführer Jak. Krasny (3722).

Diverse geringere Bauten.

I. Bezirk: Stiege, Hansenstraße 3, von M. J. Elsinger & Söhne, Baumeister R. Göd (3707).
IV. Bezirk: Atelieraufbau, Starhemberggasse 42, von Karl Rieß, Baumeister (3670).
V. Bezirk: Materialplatz, Zentagasse 40, von E. Frauenfeld, Baumeister (3669).
" " Abort, Wiedenergürtel 23, von A. Hermann Frankl & Söhne (3732).
VI. Bezirk: Nebenstiege und Feuermauertür, Webgasse 45, Mariahilferstraße 10, von L. Zwieback & Brüder, Bauführer K. Michna (3686).
" " Materialplatz, Mollardgasse 69, Ufergasse, von Karl Rieß, Baumeister (3687).
VII. Bezirk: Schornstein, Schottenfeldgasse 80, von Aloisia Kreinzer, Bauführer K. J. Schmidt (3698).
IX. Bezirk: Rohrkanal, D'Orsaygasse 4, von den Hartmann'schen und Schwind'schen Erben durch Dr. Franz Mayrhofer, k. k. Notar, Bauführer R. Wiehart (3695).
XVIII. Bezirk: Kanalisierung, Währing, Theresiengasse 70, von Marie Laimer, ebenda, Bauführer Karl Haas (20687).
" " Pötzleinsdorf, Julienstraße 7, von Gerta v. Eisler, IX., Pelikangasse 7, Bauführer Dicker & Olbricht jun. (20728).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Radlmeiergasse 4, von Leibenfrost's Erben, Bauführer Adolf Micheroli, Baumeister (13463).
" " Ober-Sievering, Sieveringerstraße 137, von Richard Ritz, ebenda, Bauführer Robert Marauschek, Baumeister (13599).
" " Grinzing, Kobenzlgasse 109, von Wilhelm Preiß, ebenda (13767).
XX. Bezirk: Schornstein, Rauscherstraße 12, von Joh. Heymann, Bauführer Johann Dobias (3683).

Gesuche um Parzellierungen.

XX. Bezirk: Othmargasse—Kluckygasse, Einl.-Z. 848, 1229, 3854, 4711/2, 4827, von Joh. Herzer durch Dr. C. Schimek, k. k. Notar (3688).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

I. Bezirk: Domgasse 8, von Anna Bangert durch Karl Gödrich, Baumeister (3720).
II. Bezirk: Ybbsstraße, Einl.-Z. 5233, von Heinrich Koch durch R. Tropp, I., Franz Josefskai 29 (3701).
" " Ennsgasse, Einl.-Z. 5234, von Heinrich Koch durch R. Tropp, I., Franz Josefskai 29 (3702).
" " Vorgartenstraße, Einl.-Z. 4947, von Marie Ott und Klothilde Triebenbacher, Mödling, Goldene Stiege 6 (3719).
VI. Bezirk: Mollardgasse, Einl.-Z. 1315, 839, von der Unionbaugesellschaft (3667).
XVII. Bezirk: Clerfaitgasse 3, von Heinrich Wagner, I., Landesgerichtsstraße 20 (26669).
XVIII. Bezirk: Neustift am Walde, Einl.-Z. 24, Neustift am Walde Or.-Nr. 86, von Josef Scheidl (20807).
XX. Bezirk: Kampstraße 15, Pasettistraße, von Marie Anderl, XVIII., Schopenhauerstraße 54 (3756).

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

3. Juni 1908.

Gewerbe-Unternehmungen.

Daljevec Therese — Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Sieveringerstraße 100.

Duda Eugen — Einspänner-Lizenz Nr. 629 — II., Untere Augartenstraße 31.

Duda Eugen — Einspänner-Lizenz Nr. 762 — II., Untere Augartenstraße 31.

Duda Eugen — Einspänner-Lizenz Nr. 938 — II., Untere Augartenstraße 31.

Fiala Josefine — Herrenwäsche- und Damenblousen-Konfektion — XIII., Grassigasse 3.

Geiger Berta — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — X., Quellenplatz 4.

Goebel Rosa — Chemische Putzerei — V., Wienstraße 26.

Hartl Peter — Milchmeier — XVII., Beheimgasse 26.

Hartl Peter — Kleinfuhrwerk — XVII., Beheimgasse 26.

Hermann Anna — Fortbetrieb des Friseurgewerbes nach dem verstorbenen Gatten Josef Hermann — XVI., Arnethgasse 32.

Höger Julius — Erzeugung alkoholfreier Getränke (Kracherl) — XVII., Ferchergasse 17.

Hofmann Mathilde — Kunst- und Handelsgärtnerei (Filiale) — XVII., Rosensteingasse 32.

Jöchlinger Michael — Kleinfuhrwerk — XXI., Leopoldau 1.

Kurcu Johann — Schuhmacher — XIII., Winckelmannstraße 34.

Olbrich Antonia — Frauen- und Kinderkleidermacherin — XXI., Jägerstraße 2.

Prenosil Johann — Faßbinder — XXI., Floridsdorf, Hamerlinggasse 16.

Rauch Franz — Fragnerei — XIII., Nisselgasse 2

Richter Johann — Musiker — XIX., Greinergasse 19.

Rodler Gottfried — Einspänner-Lizenz Nr. [illegible] — II., Scherzergasse 6.

Roth Johann — Handel mit Obst, Blumen und Grünwaren im Umherziehen.

Rudisch Barbara — Gast- und Schankgewerbe, § 16, lit. a, b, c, d, f und g G.-O. — XXI., Floridsdorf, Hauptstraße 58.

Schilder Marie, geb. Swoboda — Fragnerei und Flaschenbierhandel — XXI., Floridsdorf, Kohlgasse 12.

Schlager Leopold — Einspänner-Lizenz Nr. 870 — V., Bräuhausgasse 63.

Straßer Anton sen. — Einspänner-Lizenz Nr. 541 — XVIII., Herbeckstraße 90.

Streit Emma — Fragnerei — XVII., Geblergasse 114.

Stubner August — Erzeugung von Fliegenfängern — XIII., Anschützgasse 20.

Tichy Gudolf — Fragnerei — XVII., Hernalser Hauptstraße 118.

Tobisch Franz — Gast- und Schankgewerbe mit den Berechtigungen zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIII., Hütteldorferstraße 225.

Wimmer Leopold — Fragnerei — XXI., Floridsdorf, Bahnsteggasse 27.

* * *

4. Juni 1908.

Gewerbe-Unternehmungen.

Offene Handelsgesellschaft Avander & Komp.; Gesellschafter: Adolf Bettelheim, Leo Katz; Geschäftsführer Josef Klima — Fabriksmäßige Erzeugung von feuerfesten Kassen — XVI., Sandleitengasse 79.

Casensky Leopold — Drechsler — XVI., Heigerleinstraße 13.

Diamant Rudolf — Schuhwarenhandel — X., Favoritenstraße 107.

Drobilitsch & Stitz; Gesellschafter: Josef Drobilitsch, Heinrich Stitz — Furnier- und Holzhandel (Filiale) — XVI., Friedmanngasse 20.

Garhofer August — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — IV., Alleegasse 57.

Offene Handelsgesellschaft W. Güntner, Güntner & Schimek — Gesellschafter: Josef Güntner (Geschäftsführer), Leopold Schimek — Fabriksmäßige Erzeugung von Schrauben, Metallwaren und Gasglühkörpern, sowie Gasglühbrennern — XVI., Liebhardtgasse 4.

Holschy Marie — Erzeugung von Holzschuhen — X., Laxenburgerstraße 88.

Hrasche Wenzel — Tischler — XVI., Panikengasse 24.

Hromadka Johann — Vornahme von Reparaturen von Gummiradreifen, Galloschen und anderen Gummiartikeln — IV., Paulanergasse 7.

Huß Marie — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, Rum und Kognak als Beigabe zum Tee und Kaffee, Verabreichung von Flaschenbier — VIII., Strozzigasse 19.

Kiesewetter Karl — Tischler — XVI., Wichtelgasse 33.

Klaus Konrad — Verschleiß von Flaschenbier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — IV., Mittersteig 2 a.

Kraus Nanette — Verkauf von Galanterie- und Lederwaren — IV., Wiedener Hauptstraße 5.

Lemp Josefa — Viktualienhandel — X., Quellenstraße 60.

Lukas Antonie — Wäschewaren-Erzeugung — IV., Rainergasse 24.

Maier Angela — Pachtbetrieb des auf dem Hause Einl.-Z. 598/IX radizierten, dem Anton Stumpe gehörigen Branntweinschankgewerbes — IX., Nußdorferstraße 27.

Pfeifer Marie — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVI., Friedrich Kaisergasse 108.

Pinsker Theodor — Kappenmacher — XVI., Fröbelgasse 44.

Pockberger Heinrich — Bronzewaren-Erzeugung — XVI., Wurlitzergasse 72.

Podhajsky Nikolaus — Schuhmacher — IV., Wiedener Hauptstraße 66.

Podiwinsky Johann — Optiker — X., Laxenburgerstraße 20.

Preisinger Friedrich — Viktualen-Verschleiß — IV., Favoritenstraße 62.

Reiß Josef — Bäcker — IV., Wiedener Hauptstraße 62.

Rupp Johann — Fleischhauer — XVI., Markt am Johann Nepomuk Berger-Platz.

Schätz Barbara — Einspänner-Lizenz Nr. 601 — XVII., Diepoldplatz 9.

Schmidt Priska — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — IV., Margaretenstraße 5.

Schnek Salomon — Verkauf von Brot und Wurstwaren — IV., Wiedenergürtel 8.

Tuma Franz — Drechsler — XVI., Wilhelminenstraße 74.

Valenta Philippine — Kleidermacherin — XVI., Kirchstetterngasse 35.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 5. Juni 1908.

Inhalt:

Mitteilungen des Vorsitzenden:

1. Nachruf für Gem.-Rat Rudolf Argauer 1433
2. Entschuldigung des Vize-Bürgermeisters Dr. Neumayer und der Gem.-Räte Moessen, Dolezal, Obrist, Tomola, Franz Gräf, Eigner, Wettengel, Nejezchleba und Huschauer 1433
3. Beurlaubung der Gem.-Räte Ferdinand Gräf, Brzezowsky und Hilscher 1433
4. Widmung des Reinerträgnisses der Wiener Korsofeste für humanitäre Zwecke 1433
5. Dank des Schubertbundes für den Ankauf des Geburtshauses Franz Schubert's durch die Gemeinde Wien 1434
6. Dank des Aktions-Komitees des VIII. Internationalen Architektenkongresses für den Empfang des Kongresses durch die Stadt Wien 1434
7. Dank des wissenschaftlichen Vereines „Skioptikon" für Gestattung der Anfertigung von photographischen Aufnahmen vom Baue der Zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung 1434
8. Zuschrift der Bezirksvertretung des XIX. Bezirkes gegen die Errichtung eines Tierfriedhofes auf dem Kobenzl 1434
9. Spende der Firma Jakob Schnabl & Komp. für die Armen des XIX. Bezirkes 1435
10. Spende des Herrn Magistratsrates J. Langthaler und der Frau M. Zeitlinger für die Pfleglingsbibliothek des Wiener Versorgungsheimes 1435
11. Spende des Herrn Rudolf Brodt für die Armen Wiens . . 1435
12. Spende des Herrn K. Ohrfandl für die städtischen Sammlungen 1435
13. Spende des Herrn Architekten Jakob Wohlschläger für den Fonds zur Errichtung eines „Karl Borromäus-Brunnens" . . 1435
14. Legate des Herrn Abraham M. Elias für die Armen Wiens und wohltätige Institute 1435
15. Spende des Herrn Ignaz Baudisch für die Armen des XVII. Bezirkes 1436
16. Beantwortung der Interpellation des Gem.-Rates Dr. Reisch, betreffend die Eröffnung des Wertheimsteinparkes im XIX. Bezirke 1436
31. Dank der schweizerischen Gesandtschaft für den Empfang des Basler Männerchors und Spende aus dem gleichen Anlasse . . 1443

Interpellationen:

17. Gem.-Rat Kunschak, betreffend Erledigung eines Memorandums der Arbeiter der städtischen Gaswerke wegen Gewährung eines Sommerurlaubes 1437
18. Gem.-Rat Schlinger, betreffend die klaglose Durchführung der Beleuchtung und Bespritzung der Riepelgasse im XXI. Bezirke 1437

Seite

19. Gem.-Rat Oberleuthner, betreffend Errichtung eines städtischen Bades im Mühlwasser in Aspern, XXI. Bezirk . . . 1438
20. Gem.-Räte Breuer, Panosch, Lux, Schmid, Vignati, Philp und Moessen, betreffend den Artikel in Nr. 121 des „Neuigkeits-Weltblattes“ vom 26. Mai 1908 „Ein Kartell italienischer Lebensmittelhändler zur Ausbeutung des Wiener Publikums“ 1438
21. Gem.-Rat Wutschel, betreffend die Übelstände hinter dem Hause XII., Breitenseerstraße 98 und Kirchfeldgasse 1 1439
22. Derselbe, betreffend Übernahme der im XII. Bezirke wohnhaften Ehepaare Zichlarsch und Stark in die geschlossene Armenpflege 1439
23. Gem.-Rat Wettenget, betreffend die Beseitigung von Übelständen am Ende der Döblinger Hauptstraße, beziehungsweise am Anfange der Hohen Warte 1440
24. Gem.-Rat Dr. Hein, betreffend die Art der Aufstellung der Tribünen und die Störung des Straßenbahnverkehres durch die Bauten für den Kaiserjubiläumsfestzug 1441
25. Gem.-Rat Alfons Benda, betreffend die durch Inkrafttreten des Sommerfahrplanes erfolgte Änderung des Straßenbahnverkehres Walfischgasse—Zentral-Friedhof 1442

Anträge:

26. Gem.-Rat Dr. Reisch, betreffend die Herstellung einer Gartenanlage auf den Gründen zwischen Heiligenstädterstraße, Grinzingerstraße und Boschgasse im XIX. Bezirke 1442
27. Gem.-Rat Herold, betreffend die Berieselung des Marchfeldes mit dem Inhalte der Kanäle Wiens 1442
28. Gem.-Rat Philp, betreffend die weitere Verwendung des von der Gemeinde Wien angekauften Geburtshauses Franz Schubert's 1442
29. Gem.-Rat Oberleuthner, betreffend eine Verbesserung des Straßenbahnverkehres auf der von Aspern nach Kagran und Floridsdorf verkehrenden Linie 1443
30. Gem.-Rat Angeli, betreffend eine Verbesserung des Straßenbahnverkehres nach Kaisermühlen 1443
31. Siehe unter „Mitteilungen“.

Referate:

32. Gem.-Rat Aichhorn, betreffend Umtausch eines Teiles der bei der früheren Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft installierten Elektrizitätszähler gegen neu anzuschaffende Zähler 1443
33. Gem.-Rat Büsch, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von 12.600 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c für die Regulierung und Umpflasterung der Wolfganggasse zwischen Arndtstraße und Steinbauergasse im XII. Bezirke 1444
34. Derselbe, betreffend Detailprojekt für den Bau der Doppel-Bürgerschule XII., Längenfeldgasse 1444
35. Derselbe, betreffend Projekt für die Errichtung eines Kindergartengebäudes im XII. Bezirke, Dörfelstraße—Wilhelmsstraße . 1444
36. Gem.-Rat Schwer, betreffend Ansuchen der Firma Bock & Holländer um Abgabe eines Gutachtens über gelieferte Automobile 1445
37. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 8200 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c für die Umpflasterung des äußeren Neubaugürtels von der Aufmarsch- bis zur Sorbaitgasse im XV. Bezirke 1445
38. Derselbe, betreffend Baulinienabänderung für den südlichen Teil des Schmelzer Friedhofes 1445
39. Derselbe, betreffend Gehaltsregulierung der Straßenbahn-Revisoren 1445
40. Gem.-Rat Knoll, betreffend Ankauf der Kat.-Parz. 1151, Einl.-Z. 215 Groß-Jedlersdorf, an der Pragerstraße, XXI. Bezirk 1446
41. Derselbe, betreffend Festsetzung der Überschangebühr für das nach Wien eingeführte Pferdefleisch 1446
42. Gem.-Rat Rissaweg, betreffend Erhöhung des Pauschales für die Schulbedienung, den Heizerdienst, die Reinigung und Hausbesorgung in der k. k. Staatsgewerbeschule im X. Bezirke 1446
43. Gem.-Rat Gsottbauer, betreffend Ankauf der Häuser IX., Salzergasse 2 und 4 zu Straßenregulierungszwecken . 1446
44. Gem.-Rat Sebastian Grünbeck, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von 9600 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c für die Niveauherstellung zur Durchführung der Thaliastraße im XVI. Bezirke 1447
45. Gem.-Rat Braun, betreffend Systemisierung einer Provisorstelle im Stande der Verwaltung des Wiener Zentral-Friedhofes 1447
46. Gem.-Rat Hörmann, betreffend Schlußrechnung über den Schulbau III., Dietrichgasse-Lechnerstraße 1447
47. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von 54.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII/1 c für die Regulierung der zweiten Teilstrecke der Vorderen Zollamtsstraße bei der Großmarkthalle im III. Bezirke 1448

Seite

48. Gem.-Rat Hölzl, betreffend Ansuchen des Kaninchenzüchtervereines in Wien, XIX. Bezirk, um Bewilligung eines Ehrenpreises für die Ausstellung vom 6. bis 8. Juni 1908 . . 1448
49. Gem.-Rat Hoß, betreffend Verwaltungsbericht und Bilanz der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ pro 1907 1448
50. Derselbe, betreffend Baulinienabänderung für die Hauptstraße in Floridsdorf, XXI. Bezirk 1454
51. Derselbe, betreffend Auflassung der systemisierten Forstadjunktenstelle beim Fondsgute Spitz a. d. Donau und Systemisierung einer Forstwartstelle 1455
52. Gem.-Rat Schneider, betreffend Statut für das Kuratorium des Fonds zur Errichtung von Werkstättengebäuden und Volkswohnungen in Wien 1455
53. Derselbe, betreffend Herstellung von Betoneisendecken für die Turnsäle beim Schulbaue XX., Allerheiligenplatz 1460
54. Gem.-Rat Schwer, betreffend Ansuchen des Wiener Regattavereines um Bewilligung eines Ehrenpreises für die Regatta 1908 . 1460
55. Derselbe, betreffend Ansuchen des Fest-Ausschusses des XI. Türkenschanz-Parkfestes um Überlassung des Türkenschanzparkes für den 13., beziehungsweise 17. Juni 1908 zur Abhaltung des XI. Parkfestes 1460
56. Derselbe, betreffend Ansuchen des Rudolf Petru um Bewilligung einer Subvention behufs Ankaufes von Skioptikonapparaten zum Zwecke der Vorführung der Sehenswürdigkeiten Wiens für Schulkinder (Ablehnung) 1461
57. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer, betreffend Errichtung von Zweiganstalten der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien im II. und III. Bezirke 1461
58. Derselbe, betreffend Verwaltungsbericht und Bilanz der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung“ für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1907 1461

Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 5. Juni 1908.

Inhalt:

1. Initiativ-Antrag des Gem.-Rates Schreiner, betreffend die Gewährung einer Entschädigung an das städtische Forstpersonal im Hochquellengebiete für die anläßlich der Jagdverpachtung stattfindenden Entgang an Einkünften 1463
2. Vize-Bürgermeister Hierhammer, betreffend Verfügungen hinsichtlich der Leitung der Geschäfte des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters 1463
3. Gem.-Rat Schwer, betreffend die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Volksdichter Karl Lorens 1463
4. Derselbe, betreffend die Verleihung des Titels „Ober-Ingenieur der Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ an den Maschinen-Ingenieur Karl Marischke 1463
5. Gem.-Rat Gsottbauer, betreffend das Ansuchen des Heinrich Cizek, Heizer der städtischen Feuerwehr um Dienstzeiteinrechnung 1463
6. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Karl Bachmayer, Heizer der städtischen Feuerwehr, um Dienstzeiteinrechnung . . 1463
7. Gem.-Rat Hoß, betreffend das Ansuchen des Karl Klein, Steueramts-Ober-Kontrollor, um Pensionierung und Verleihung des Titels „Steueramts-Vize-Direktor“ 1463

Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing vom 15. Mai 1908 1464
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom 26. Mai 1908 1464
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom 29. Mai 1908 1465

Allgemeine Nachrichten:
Einweihung der Erweiterung des Simmeringer Friedhofes 1467

Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 31. Mai bis 6. Juni 1908 1467
Pferdemarkt vom 5. Juni 1908 1467
Pferdemarkt vom 9. Juni 1908 1467
Detailpreise für Lebensmittel vom 31. Mai bis 6. Juni 1908 1468
Schlachtviehmarkt vom 9. Juni 1908 1469
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 6. Juni 1908 1469
Heu- und Strohmarkt vom 31. Mai bis 6. Juni 1908 1469

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien:
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 29. Mai bis 4. Juni 1908 1469

Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 9. bis 11. Juni 1908 1470
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1471
Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1908.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
15. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Schaufler, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	2429	Granitwerke der Stadt Wien in Mauthausen in Oberösterreich.	**Lieferung von Rollbahnschienen, Kippwagen und Drehscheiben.**	3780 K 3—3
15. Juni 11 Uhr	detto	2243	Regulierung der Taborstraße von der Oberen Augartenstraße bis zur Großen Stadtgutgasse im II. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	6595 K 21 h und 400 K Pauschale
				Asphaltiererarbeiten	3689 K und 100 K Pauschale 3—3
16. Juni 10 Uhr	detto	2155	Neupflasterung der Märzstraße bis zur Johnstraße im XIV. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten, und zwar nach:** Alternative A	4201 K 35 h und 800 K Pauschale
				„ B	6325 K 35 h und 400 K Pauschale 3—3

*

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
16. Juni ½11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Schaufler, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	2134	Neupflasterung des Handelskais von Or.-Nr. 426 bis zur Aspernallee im II. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	8988 K 75 h und 600 K Pauschale 3—3
17. Juni 10 Uhr	detto	159	Regulierung der Karlsgasse zwischen Karlsplatz und Paniglgasse im IV. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . **Holzstöckelpflasterung** . . . . . **Asphaltiererarbeiten**	8565 K 50 h und 1000 K Pauschale 18.980 K 2558 K 50 h 2—3
17. Juni ½11 Uhr	detto	2249	Regulierung des Schwarzenbergplatzes vor der französischen Botschaft im IV. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . **Asphaltiererarbeiten**	4830 K 26 h und 400 K Pauschale 2677 K 50 h 2—3
19. Juni 10 Uhr	detto	1970	Herstellung der Zufahrtstraßen zur neuen Landes-Heil- und Pflegeanstalt am Steinhof im XIII. Bezirke.	**1. Erd- und Pflasterungsarbeiten** a) für die städtische Straßenverwaltung . . . . . b) für die städtischen Straßenbahnen . . . . . . **2. Schotterlieferung:** 2060 m³ Gebirgsschlägelschotter, 1378 m³ Gebirgsrieselschotter.	 83.710 K 74 h und 5200 K Pauschale 19.609 K 75 h 1—2
20. Juni 10 Uhr	detto	170	—	**Lieferung einer Dampfstraßenwalze von 14 t Betriebsgewicht samt Ausrüstung inklusive Belastungsgewichten von 3 t.**	— 1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten	
16. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Dr. Nüchtern**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	681	Neubau von Hauptunratskanälen in der Rustongasse von der Jedleseerstraße bis zur Augelgasse, Augelgasse von der Ruston- bis zur Bellgasse und Schulzgasse von der Ruston- bis zur Bellgasse im XXI. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	13.259 K 82 h	2—2
15. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny**, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	6288	Schulgebäude II., Wittelsbachstraße 6.	**Schulbanklieferung**	4376 K und 220 K Vadium	3—3
22. Juni 10 Uhr	Volkshalle im Neuen Rathause	5409	Kindergartengebäude XIX., Hammerschmidtgasse 22.		Im veranschlagten Kostenbetrage von Kronen	Vadium
				1. **Erd- und Baumeisterarbeiten**	64.369·17	3220
				2. **Romanzementlieferung** . . .	3.250·07	165
				3. **Herstellung der Betoneisendecken**	19.623·—	985
				4. **Steinmetzarbeiten**	4.064·40	205
				5. **Bautischlerarbeiten**	7.742·50	390
				6. **Schlosserarbeiten**	11.651·62	585
				7. **Anstreicherarbeiten**	5.613·40	285
				8. **Glaserarbeiten**	2.476·50	125
				9. **Terrazzopflasterung**	1·335·—	70
				10. **Tonwarenlieferung**	3.373·80	170
				11. **Möbeltischlerarbeiten** . . .	4.456·—	225
				12. **Kunststeinarbeiten**	2.280·—	115
				13. **Herstellung der Steinholzhohlkehlensockel**	1.295·—	65
				14. **Ofenaufstellung**	2.700·—	135
				15. **Einrichtung der elektrischen Beleuchtung:**		
				a) Lieferung der Apparate und Installationsarbeiten	2.135·55	110
				b) Lieferung der Beleuchtungskörper	712·50	40
				16. **Wasserleitungs- und Klosetteinrichtung**	2,576·32	130

3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
15. Juni 10 Uhr	Sektionszimmer IV der Präsidialbureaux im Neuen Rathause, VII. Stiege, 1. Stock.	Mag.-Abt. XV 5837	—	(Neuerliche Offertausschreibung.) **Vergebung der Lieferung des während der Schuljahre 1908/09, 1909/10, 1910/11 für die städtischen Schulgebäude benötigten Stanböles, und zwar des Bedarfes für je zwei, eventuell vier Bezirke an einen Unternehmer.**	— Anmerkung: Die in den Amtsblättern vom 2., 5. und 9. Juni zur Verlautbarung gelangte bezügliche Offertausschreibung erscheint durch die vorstehende Ausschreibung aufgehoben. 1—1

Zur St.-Z. VI-5206.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Das k. k. Eisenbahnministerium hat laut Erlasses vom 22. Mai 1908, Z. 27739/19 a, die Projekte des Umbaues und der elektrischen Ausrüstung der Teilstrecke Mathildenplatz – Kaiserplatz der Linie Wien – Stammersdorf, sowie der Anlage von Zufahrtgeleisen zur zweiten Wagenhalle im Bahnhofe Brigittenau und von Verbindungsgeleisen im Zuge der Wexstraße vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber die Vornahme der politischen Begehung angeordnet.

Diese Amtshandlung wird von der Statthalterei **am Dienstag den 16. Juni 1908** unter Leitung des k. k. Bezirks-Kommissärs Zdenko Freiherrn v. Wittmann durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage **um 10 Uhr vormittags** im Verwaltungsgebäude des Bahnhofes Brigittenau.

Die Projektsbehelfe liegen vom 6. Juni 1908 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Verständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 4. Juni 1908. 1—1

Z. 2910 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Katharina und Lazar Goldstein'sche Stiftung.)

Am 15. Oktober 1908 gelangen die verfügbaren Interessen der Katharina und Lazar Goldstein'schen Stiftung im Betrage von 1974 K an fünf hilfsbedürftige Witwen aus dem Zivilstande in der Weise zur Verteilung, daß drei Witwen mosaischer und zwei Witwen einer christlichen Konfession je der fünfte Teil dieser Interessen eingehändigt wird.

Auf die Stiftung haben dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Zivilstande von nachgewiesener tadelloser moralischer Haltung, deren Ehemänner in der Zeit von 16. Juli 1907 bis 15. Juli 1908 ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerstande angehört haben, Anspruch.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl unversorgter Kinder besitzen.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Totenschein des Gatten, den eigenen Geburts- respektive Taufschein, den Trauungsschein, die Geburts- respektive Taufzettel der Kinder, ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Sittenzeugnis, den abhandlungsbehördlichen Bescheid, daß die Verlassenschaft ihres verstorbenen Gatten armutshalber abgetan wurde, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Zur Einbringung der in der vorstehend bezeichneten Weise belegten, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichenden Gesuche wird hiemit der 31. Juli 1908 als Einreichungstermin bestimmt.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Mai 1908.

M.-Abt. XIII, 3611.

Kundmachung.

(Wilhelm Ritter v. Lucam'sche Stiftung zur Unterstützung erwerbsunfähiger armer Wiener.)

Zur Verteilung gelangen die derzeit verfügbaren Interessen des Stiftungskapitales. Die Unterstützungen können je nach den Umständen vorübergehend für eine bestimmte Zeit und selbst auf lebenslang verliehen werden. Zur Bewerbung sind nur in Wien zuständige Arme ohne Unterschied der Konfession berufen, die infolge Alters oder Krankheit oder Leibesgebrechen vorübergehend oder dauernd erwerbsunfähig geworden sind.

Für die Bewerbung ist die Ausfertigung eines besonderen Fragebogens erforderlich, der im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII (Stiftungs-Abteilung) im Neuen Rathause der Stadt Wien jedem Bewerber kostenlos ausgefolgt wird. Jede wissentlich unwahre Angabe hat die Ausschließung des Bewerbers von der Beteilung aus dieser Stiftung für immer zur Folge. Der Bewerber hat den Fragebogen selbst in allen Rubriken wahrheitsgetreu auszufüllen, mit den darin bezeichneten Dokumenten zu belegen, mit seiner Unterschrift zu versehen und sodann an Stelle jedes förmlichen Gesuches im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII im Neuen Rathause, I., Lichtenfelsgasse 2, an einem Wochentage **von 8 bis 2 Uhr bis längstens 31. Juli 1908** zu überreichen.

Wien am 8. Juni 1908. 1—3

Z. 2309 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Anton und Josefa Kittenberger'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Anton und Josefa Kittenberger'schen Heiratsausstattungsstiftung werden am 1. Oktober 1908 vier Ausstattungsbeträge à 400 K verliehen.

Der Stiftbrief enthält wörtlich folgende Bestimmungen:

„Diese Heiratsausstattungsstiftung ist für arme, aber brave Mädchen bestimmt.

Bewerber um diese Heiratsausstattungsstiftung müssen in Nieder- oder Oberösterreich, Salzburg, Deutsch-Tirol oder Deutsch-Steiermark geboren sein und müssen in einer Kirche, die zum Polizei-Bezirks-Rayon Wien gehört, getraut werden und entweder in diesem Rayon oder in der nächsten Umgebung Wiens ihren Wohnsitz haben, wenigstens für die erstere Zeit.

Vorzug der Beteilung haben solche:

a) die mit dem Stifter oder seiner Frau geborene Josefa Übel verwandt sind,
b) Müllers- oder Bäckerstöchter,
c) Taube oder Taubstumme,
d) hernach, wenn solche unbesetzt sind, die anderen."

Im Sinne einer weiteren Bestimmung des Stiftbriefes hat die Trauung **längstens bis 16. Jänner 1909** stattzufinden.

Der Ausstattungsgsbetrag ist am 17. Jänner 1909 auszubezahlen.

Den Gesuchen sind beizulegen:

1. Taufschein,
2. Armutszeugnis,
3. Sittenzeugnis,
4. Heimatschein,
5. der Nachweis der allfälligen Verwaisung,
6. wenn ein Vorzugsrecht im Sinne der obigen Bestimmungen geltend gemacht wird, der entsprechende Beleg.

Die Gesuche sind im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII **bis 15. August 1908** einzubringen.

Verspätet überreichte Gesuche, sowie solche, welche die oben angeführten Belege nicht enthalten, werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Mai 1908.

Z. 1506/08.

Kundmachung.

(Koloman und Theresia Würthinger'sche Stiftung für verkrüppelte Kinder.)

Aus der Koloman und Theresia Würthinger'schen Stiftung für verkrüppelte Kinder gelangen am 13. September 1908 die verfügbaren Interessen im Betrage von 680 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben nach den Bestimmungen des Stiftbriefes arme, verkrüppelte, gänzlich erwerbsunfähige, nach Wien zuständige Kinder, **welche im Bezirke Josefstadt geboren** sind **oder daselbst wohnen oder gewohnt haben,** wobei zu beachten ist, daß unter erwerbsunfähigen Kindern solche Kinder gemeint sind, deren Gebrechen auch eine spätere Erwerbsfähigkeit vollkommen ausschließen.

Beträge aus dieser Stiftung werden immer nur für ein Kalenderjahr verliehen; es kann jedoch ein beteiltes Kind über jedesmalige neuerliche Bewerbung auch in den nächsten Jahren mit einem Betrage beteilt werden.

Das Recht der Persolvierung steht dem Obmanne des Armeninstitutes des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt zu.

Personen, welche für solche in ihrer Obsorge befindliche Kinder um eine Unterstützung aus dieser Stiftung ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburts)scheine und mit dem Heimatsausweise der Kinder, einem armenärztlichen Zeugnisse, in welchem der Umstand, daß das Gebrechen des Kindes auch eine spätere Erwerbsfähigkeit vollkommen ausschließt, bestätigt erscheint, eventuell mit dem Nachweise über die Versorgung der Kinder seitens der Kommune Wien (Angabe der Abhörzahl) und dem Nachweise, daß die Kinder im Bezirke Josefstadt gewohnt haben, falls das Kind verwaist ist, dem Totenscheine des einen oder beider Elternteile und dem Vormundschafts- allenfalls auch Mitvormundschaftsdekrete zu belegen und **bis**

längstens **30. Juni 1908** in der Kanzlei des Armeninstitutes des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt, VIII., Schmidgasse 18, 2. Stock, zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Armeninstitute des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt

Wien, am 12. Mai 1908.

Der Obmann:

Hermann Resch.

Z. 2311 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainharter für christliche Arme Wiens.)

Am 18. November 1908 gelangen die Interessen der Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainharter für christliche Arme Wiens im Betrage von 3040 K zu gleichen Teilen an 16 unbescholtene, christliche, in Wien seßhafte Arme zur Verleihung.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden seßhafte Arme sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Durch diese Stiftung soll es den betreffenden Armen erleichtert werden, sich eine Erwerbsgelegenheit durch Antritt eines Geschäftes u. s. w. zu verschaffen oder Auslagen, welche für die dauernde Besserung ihrer Lebensführung geeignet sind, zu bestreiten.

Die Namen der beteilten Armen werden in der, der Verleihung der Stiftung nachfolgenden Sitzung des Wiener Gemeinderates bekanntgegeben.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Heimatschein, ein legales Armutszeugnis und ein von der k. k. Polizei-Direktion Wien ausgestelltes Sittenzeugnis, eventuell auch den Trauschein, die Taufzettel der Kinder, den Totenschein des verstorbenen Gatten und den Nachweis des geltend gemachten Vorzugsrechtes beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **bis längstens 10. Juli 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 11. Mai 1908.

C. Teudloff & Th. Dittrich
Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft
Wien, XX., Dresdnerstrasse 49.
Armaturen-, Pumpen- und Apparatebau, Eisenkonstruktions-Werkstätte, Schlosserei und Brückenbau.
Eisen-, Metall- und Stahlgiesserei.

Kunststein- und Zementwarenfabrik
J. Matscheko & Schrödl
Erste Kunststeinfabrik Österreich-Ungarns.
Atelier für Bildhauer- und Architekturarbeiten
Wien, X/3, Trostgasse 100 (Tramway-Endstation X. Bez., Triesterstraße.
Inkrustation ganzer Fassaden, Vestibüles, Portale, Säulen etc., Bearbeitung wie Naturstein Renovierung alter Steindenkmäler unter Wahrung des alten Steincharakters. Herstellung aller Bildhauerarbeiten, Grabsteine, Brunnen, Jardinièren, Gartendekorationen, Figuren, Vasen, Grotten, Pergolas etc. außer in Kunststein auch in jedem anderen Material. Kirchenarbeiten, Türme, Altäre, Kanzel, Taufbecken u. s. w. Verkauf von Kunststein-Materialien zur selbständigen Vornahme jedweder Steinausbesserungen. Ferner Spezial-Kitte für Holzverfugungen und Fußböden. — Spezialität: Stiegenstufen-Ausbesserung und Wandeckenschutz.
Telephon Nr. 2859. Telephon Nr. 2859.

TELEFON 3217.
L. SCHÄFTNER
K.u.K. HOF-STEINMETZMEISTER u. AKAD. BILDHAUER
K.K. SCHÄTZMEISTER
GRABMONUMENTE IN ALLEN STEINSORTEN
SCHÖNSTE AUSFÜHRUNG
IN JEDER PREISLAGE.
WIEN · X/1 BEIM KATHOL. MATZLEINSDORFER FRIEDHOF
ZUGANG: V. WIEDNERHAUPTSTR.-KLIEBERGASSE. X. GUDRUNSTRASSE - HERZGASSE.

Karl Walter's Nachfolger
Julius Zieleniecki
Bürgerl. Bau- und Möbeltischlerei
Wien, III., Hafengasse Nr. 20.
Telephon 4749.

Asphalt-, Gipsdielen-, Korkstein-, Xylolith- und Teerprodukten-Fabriken
OTTO GRAFE's NACHFOLGER
Kontrahenten der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.
BUREAUS: Wien, II/1, Taborstrasse 64. Telephon Nr. 13.374.
FABRIKEN: Wien, XX. Handelskai 42 — Greifensteinstrasse 1. Telephon Nr. 19.053.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk.
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 48. Dienstag den 16. Juni 1908. Jahrgang XVII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 16. Juni 1908, vormittags 10 Uhr.
Mittwoch den 17. Juni 1908, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **5. Juni 1908.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Brzezowsky, Büsch, Fraß, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hallmann, Heindl, Hölzl, Hörmann, Hoß, Hraba, Knoll, Rain, Rauer, Rissaweg, Schneider, Schreiner, Schwer, Straßer, Tomola, Wessely, Zatzka.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann, Oppenberger.

Experten: Magistratsrat Dr. Weiß, Direktor der städtischen Straßenbahnen Ing. Spängler.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer eröffnet die Sitzung.

(8730, M. A. VIII, 385.) **St.-R. Büsch** referiert über die Rohrlegungengen und Hydrantenaufstellungen in der Eichenstraße im XII. Bezirke und beantragt, die Legung eines 130 mm-Rohres der Hochquellenleitung und eines 105 mm-Rohres der Wientalwasserleitung in der verlängerten Eichenstraße im XII. Bezirke sowie die Aufstellung von einem Feuerhydranten und von sieben Spritzhydranten mit dem Gesamterfordernis von 7200 K zu genehmigen und zur Ausgabs-Rubrik XXIV 19 einen Zuschußkredit von 1500 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(8848, M. A. VI, 1971.) St.-R. Büsch referiert über das Projekt für die Regulierung und Umpflasterung der Wolfganggasse (zwischen der Arndtstraße und Steinbauergasse) im XII. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 60.539 K 73 h zu genehmigen.

Die Offerte der Wiener Ziegelfabriks- und Baugesellschaft und der Ersten Schattauer Tonwarenfabriks-Aktiengesellschaft auf Herstellung einer Probestrecke mit Wienerberger Keramitsteinen beziehungsweise mit Schattauer Straßenklinkern zum Preise von 16 K 80 h per Quadratmeter bei Einhaltung der Bedingungen und fünfjähriger Garantie sind anzunehmen.

Die Sicherstellung der Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Endstrecke hat im Offertwege zu erfolgen und wird behufs Bedeckung des im Präliminare nicht mehr vorgesehenen Betrages ein

Zuschußkredit per 12.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c bewilligt.

(Angenommen; puncto Zuschußkredit an den Gemeinderat.)

(2482, M. A. VIII, 240.) St.-R. Büsch referiert über den Verkauf von Alteisenmaterial aus den Magazinen der Ersten Hochquellenleitung und beantragt:

Die Überlassung von rund 8100 kg Altmateriale (Guß- und Schmiedeisen) der Hochquellenleitung, lagernd in Naßwald, Kaiserbrunn und Pottschach, an die Firma Isaak Löwy & Söhne in Gloggnitz wird gemäß dem Bauamts-Antrage mit den offerierten Preisen von 5 K 50 h per 100 kg des Kaiserbrunner und Pottschacher Materiales genehmigt und gemäß dem Magistrats-Antrage von einer kommissionellen Übergabe abgesehen. (Angenommen.)

(8672, M. A. IV, 1794.) St.-R. Büsch referiert über die Herstellung der öffentlichen Beleuchtung in der verlängerten Längenfeldgasse im XII. Bezirke und beantragt:

Für die plangemäße Errichtung von 5 halbnächtigen und 14 ganznächtigen Gasflammen in der verlängerten Längenfeldgasse im XII. Bezirke wird ein Betrag von jährlich 1134 K bewilligt.

(Angenommen.)

(8625, M. A. X, 4782.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Leopold Rankl um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe 9 d Reihe 1, Nr. 76 im Meidlinger Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(8624, M. A. X, 3648.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Karl Schuster um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe 25 Reihe 2, Nr. 43 im Meidlinger Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(7950, M. A. VI, 2197.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Marianneums im XII. Bezirke um unentgeltliche Überlassung von alten Pflastersteinen und beantragt die Ablehnung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(7892, M. A. XV, 10153 ex 1903.) St.-R. Büsch referiert über das Projekt für die Errichtung eines Kindergartengebäudes im XII. Bezirke, Dörfelstraße-Wilhelmstraße und beantragt:

1. Die der Gemeinde Wien gehörigen, im XII. Bezirke, Dörfelstraße und Wilhelmstraße, gelegenen Katastral-Parzellen 248 (Einl.-Z. 519 Grundbuch Unter-Meidling) und 249 (Einl.-Z. 1748 Grundbuch Unter-Meidling) im Gesamtwerte von 63.081 K 90 h werden für die Errichtung eines Kindergartengebäudes gewidmet.

2. Die Demolierung des Hofseitentraktes des städtischen Gebäudes Or.-Nr. 17 Vierthalergasse im XII. Bezirke, sowie die Errichtung eines Kindergartengebäudes und die Herstellung des dazugehörigen Spielplatzes und zweier Veranden auf den oben bezeichneten Katastral-Parzellen 248 und 249 unter Einbeziehung des aus dem Plane ersichtlichen Teiles der Kat.-Parz. 696 mit einem Kostenerfordernisse von ungefähr 250.000 K zum Zwecke der Unterbringung des derzeit im Hause Or.-Nr. 17 Vierthalergasse bestehenden öffentlichen Kindergartens der Gemeinde Wien wird auf Grund der vorgelegten Projektskizze genehmigt.

3. Die Bauführung hat so eingerichtet zu werden, daß das Gebäude im heurigen Jahre im Rohbau vollendet und im September 1909 in benützungsfähigen Zustand gebracht wird.

4. Während der Bauführung ist der Betrieb in dem Kindergarten auf die zwei im Gassentrakte untergebrachten Abteilungen zu beschränken.

5. Zur Deckung der im Jahre 1908 erwachsenden Kosten von ungefähr 130.000 K ist der in der Ausgabs-Rubrik XII 16 vorgesehene Betrag von 80.000 K heranzuziehen; das Resterfordernis von ungefähr 50.000 K wird auf den Reservefonds verwiesen. Für die im Jahre 1909 erwachsenden Kosten von ungefähr 120.000 K ist in dem Voranschlage für dieses Jahr Vorsorge zu treffen.

6. Das Gebäude Or.-Nr. 17 Vierthalergasse ist nach Übersiedlung des Kindergartens zu veräußern, eventuell durch Vermietung nutzbar zu machen.

7. Der Magistrat wird beauftragt, das Detailprojekt samt Kostenanschlägen ehestens zur Genehmigung vorzulegen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8686, M. A. XV, 4443.) St.-R. Büsch referiert über das Detailprojekt für den Bau und die innere Einrichtung eines Doppel-Bürgerschulgebäudes im XII. Bezirke, Längenfeldgasse, und für die Herstellung der dazugehörigen Sommerturnplätze, sowie der Vor- und Schulgärten und beantragt:

1. Das vorgelegte Detailprojekt wird mit dem buchhalterisch adjustierten Kostenbetrage von 640.224 K 19 h, vorbehaltlich der bei der Vergebung von Arbeiten im Offertverhandlungswege zu erzielenden Ersparungen genehmigt.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der abzuhaltenden Lokal-Kommission wird der Baukonsens erteilt.

3. Die Fertigstellung des Gebäudes hat, soweit sich dies mit einer geordneten Bauführung verträgt, nach Möglichkeit beschleunigt zu werden.

4. Zur Ausgabs-Rubrik XII 13 m, wird ein Zuschußkredit von 300.000 K bewilligt.

5. Die erforderlichen Arbeiten und Lieferungen sind in der aus der vorgelegten Kostenanschlagszusammenstellung ersichtlichen Weise zu vergeben.

6. Die Einführung des Hochquellenwassers zu Genußzwecken, für die Bespülung der Aborte und für die Bewässerung der Gartenanlagen, sowie der Turnplätze und das hiefür erforderliche Wasserquantum von täglich 110 hl während der Sommermonate und von täglich 100 hl während der Wintermonate wird genehmigt.

7. Die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in sämtlichen Lehr- und Nebenräumen und der Gasbeleuchtung in den Abortgruppen, ferner die Einleitung von Gas in sämtliche Lehr-, Physik- und Lehrmittelzimmer zu Experimentierzwecken, sowie die Betriebskosten für die elektrische Beleuchtung von jährlich 2250 K und das Erfordernis für den Leucht- und Heizgaskonsum im Betrage von jährlich 2000 K werden genehmigt.

8. Die Einrichtung einer Niederdruckdampfheizanlage mit Lokalheizkörpern für die Lehrräume, die Aufstellung von Gasöfen für die Neben- und Ausspeiseräume, ferner eines Gaskochherdes für

die Ausspeiseküche, schließlich von Dauerbrandöfen für die Wohnräume wird genehmigt.

9. Es wird zur Kenntnis genommen, daß dem mit der ständigen Überwachung der Bauausführung zu betrauenden Stadtbauamtsbeamten der normalmäßige Zehrungsbeitrag von täglich 4 K angewiesen werden wird.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7887, M. A. XIV, 2882.) **St.-R. Rain** referiert über das Ansuchen des Sanatoriums Dr. Luithlen A.-G. um Bewilligung zur Anbringung eines Wetterschutzdaches bei dem Hause VIII., Auerspergstraße 9 und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Jährlicher Platzzins 98 K.)

(Angenommen.)

(8104, M. A. XV, 3322.) St.-R. Rain referiert über die Überlassung von drei weiteren Lehrzimmern der Schule VIII., Josefstädterstraße 95, an die k. k. Unterrichtsverwaltung für Zwecke der Staats-Realschule und beantragt:

1. Der k. k. Unterrichtsverwaltung werden für die provisorische Unterbringung der Staats-Realschule im VIII. Bezirke drei weitere Lehrzimmer der Knaben-Volksschule VIII., Josefstädterstraße 95, und zwar die Lehrzimmer Nr. 46, 48 und 49 im ersten Stocke vom 1. September 1908 bis längstens 31. August 1909 unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

2. Das k. k. Ärar hat außer den Kosten der Beheizung, Beleuchtung, Reinigung, Instandhaltung, Schulbedienung und inneren Einrichtung auch die Kosten der vom k. k. Bezirksschulrate Wien laut Zuschrift vom 6. März 1908, Z. 16, für notwendig erklärten provisorischen Verlegung der Schulkanzlei der Knaben-Volksschule in den Mädchenschultrakt und der seinerzeitigen Rückverlegung sowie die Kosten der mit derselben Bezirksschulratszuschrift infolge der Klassenverlegung für notwendig erklärten Vermehrung der Parterreabortesitze und der Herstellung eines provisorischen Pissoirs im Mädchentrakte und der seinerzeitigen Readaptiernng zu tragen.

3. Die Zuschrift des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 27. April 1908, Z. 1235/I, welche den Beginn des Neubaues der k. k. Staats-Realschule im VIII. Bezirke für Mai 1908 und die Räumung der provisorischen Lokalitäten im Knaben-Volksschulgebäude VIII., Josefstädterstraße 95, mit Ende August 1909 zuverlässig in Aussicht stellt, wird mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

(Angenommen.)

(7973, M. A. III, 1533.) St.-R. Rain referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Beteiligung der Gemeinde Wien an der Zwangsversteigerung des Hauses VIII., Langegasse 21, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8563, M. A. XIV, 3020.) St.-R. Rain erferiert über das Ansuchen des Dr. Alfred Exner um Bewilligung für einen Zubau und für bauliche Umgestaltungen im Hause VIII., Schlösselgasse 12 und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(8596, M. B. A. VIII, 27821.) St.-R. Rain referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(8358, Z. Sp. K., 176.) **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** referiert über die Errichtung von Zweiganstalten der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien im II. und III. Bezirke und beantragt:

1. Unter gleichzeitiger Auflassung der bezüglichen Sammelstellen wird die Errichtung einer Zweiganstalt im Amtshause des II. Bezirkes und die Eröffnung einer Zweiganstalt im III. Bezirke, und zwar im Laufe des Jahres 1908 genehmigt.

2. Es werden sieben Praktikantenstellen mit einem Adjutum von je 1200 K und vier Dienerstellen mit einem antizipativen monatlichen Bezuge von je 100 K und Stiefelpauschale systemisiert.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8751, Z. Sp. K. 227.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über das Ansuchen des Hugo Kornherr um Studiennachsicht behufs Erlangung einer Anstellung bei der Zentral-Sparkassa und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(8462, St. L. B. 367.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Vergebung der Lieferungen und Reparaturen der Metallbestandteile an den Pferdegeschirren der städtischen Leichenbestattung und beantragt, die „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" zu ermächtigen, vorläufig auf ein Jahr bei Neuherstellungen und Reparaturen von Pferdegeschirren die Metallbestandteile mit Ausnahme der städtischen Wappen bei dem Plattierer Franz Kutschera, III., Hauptstraße 7, auf Grund des vorgelegten Tarifes für Neuherstellungen und der zu vereinbarenden Preise von Reparaturen direkt zu bestellen und nur die Herstellung der Lederbestandteilen den bisherigen Kontrahenten zu übertragen.

(Angenommen.)

(8701, St. L. B. 371.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über das Ansuchen der Naturblumenhandlung Irma und Valerie Kühnel, I., Kohlmarkt 7, um Berücksichtigung bei der Vergebung von Blumenkränzen bei Leichenbegängnissen und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(8702, St. L. B. 373.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über das Anbot der Ersten österreichischen allgemeinen Unfall-Versicherungsgesellschaft auf Versicherung gegen Beraubung von Kassabeamten der städtischen Leichenbestattung und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(8703, St. L. B. 372.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Inserierung der Schremser Torfstreu- und Torfmullfabrik im „Bauernbündler-Kalender des niederösterreichischen Bauernbundes" und beantragt, die „Gemeinde Wien — Schremser Torfstreu- und Torfmullfabrik" zu ermächtigen, im „Bauernbündler", und zwar in der Größe einer Achtelseite zum Preise von 50 K zu inserieren. (Angenommen.)

(7884, M. A. IX, 626.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Vergebung der maschinellen Einrichtung der Wasserleitungsinstallation und der Korksteinplattenlieferung für das Schweineschlachthaus zu St. Marx und beantragt:

1. Die maschinelle Einrichtung des Schweineschlachthauses beim Zentralviehmarkte in St. Marx wird der Prager Maschinenbau-Aktiengesellschaft, vorm. Ruston & Komp. nach deren Anbot übertragen.

Die Wahl zwischen den beiden offerierten Schlachtspreizen wird von einer durch die Firma auf deren Kosten durchzuführenden praktischen Erprobung abhängig gemacht.

Die Gemeinde Wien behält sich vor, die Lieferungen der Gruppe IV des Kostenanschlages nach freier Wahl auch anderwärts, eventuell im Handeinkaufe zu beschaffen.

Die Mehrkosten von 92.432 K 60 h, beziehungsweise 62.433 K 60 h gegenüber der für die maschinelle Einrichtung veranschlagten Summe von 380.000 K werden genehmigt.

2. Die Wasserleitungsinstallation wird dem Gas- und Wasserleitungsinstallateur Franz Lex, XVII., Haslingergasse 11, gegen einen Nachlaß von 17·2 Prozent übertragen.

3. Das Anbot der Aktiengesellschaft für patentierte Korksteinfabrikation und Korksteinbauten vormals Kleiner & Bockmayer auf Lieferung der Korksteinplatten zu den Kostenanschlagspreisen wird angenommen.

St.-R. Schneider beantragt, das Stadtbauamt zu beauftragen, in Hinkunft Arbeiten, die nicht in ein Spezialfach einschlagen, nach Tunlichkeit getrennt auszuschreiben.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz-Antrage Schneider angenommen.

(8687, M. A. III, 1609.) St.-R. Hörmann referiert über die Schlußrechnung für die Ausgestaltung des Hochstrahlbrunnens im III. Bezirke und beantragt:

1. Die Schlußrechnung für die Rekonstruktion des Hochstrahlbrunnens auf dem Schwarzenbergplatze im III. Bezirke und die Ausgestaltung desselben zu einem Leuchtbrunnen wird zur Kenntnis genommen. Darnach belaufen sich die tatsächlichen Auslagen auf 324.751 K 92 h; das gegenüber dem bewilligten Kostenbetrage sich ergebende Mehrerfordernis von 506 K 93 h wird genehmigt. Zur Deckung der in das heurige Jahr fallenden Restzahlungen wird zur Rubrik LII 20 ein erster Zuschußkredit von 2300 K bewilligt.

2. Für die in dem Berichte des Magistrates angeführten städtischen Beamten und Bediensteten werden die beantragten Remunerationen im Gesamtbetrage von 2800 K bewilligt.

(Angenommen.)

(8021, M. A. VI, 1907.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Pflasterermeisters Eduard Berger um Auszahlung des vollen Verdienstrestes für die von ihm ausgeführte Pflasterung der Aspangstraße zwischen Kleist- und Hafengasse im III. Bezirke gegen Erlag von 6000 K an Wertpapieren und beantragt die Ablehnung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(8877, M. A. XXII, 452.) St.-R. Hörmann referiert über das Projekt, betreffend die Renovierung der Fassade des Amtshauses im III. Bezirke, und beantragt, das vorgelegte Projekt des Stadtbauamtes mit dem in dem Kostenanschlage vorgesehenen Kostenerfordernisse von 10.000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(7978, M. A. VI, 3866 ex 1907.) St.-R. Hörmann referiert über die Herstellung eines Holzstöckelpflasters in der Kolonitzgasse und auf dem Kolonitzplatze im III. Bezirke und beantragt, die Herstellung dieses Pflasters mit einem Erfordernisse von 16.000 K noch pro 1908 prinzipiell zu genehmigen und die eheste Vorlage des Detailprojektes anzuordnen. (Angenommen.)

(8364, M. A. VI, 1313.) St.-R. Hörmann referiert über die Auswechslung der Uhrwerke der Ständeruhr im Kinder- und Maria Josephaparke im III. Bezirke, und beantragt:

Das Anbot der Firma Schauer, die Umwandlung der autodynamischen Ständeruhren im Kinderparke und im Maria Josephaparke in elektrische Uhren mit Riefler-Nickelstahlpendeln und unter Ausschluß aller Mehrkosten um den Pauschalbetrag von 1650 K gegen unentgeltliche Überlassung der alten Werke durchzuführen und für den richtigen Gang und das sonstige Funktionieren bis 12. November 1914, beziehungsweise 23. Jänner 1916 zu haften, ist anzunehmen und hiefür ein Zuschußkredit in der genannten Höhe zur Rubrik LI 1 zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8361, M. A. III, 2132.) St.-R. Hörmann referiert über die Herstellung einer Gartenanlage am Paulusplatze im III. Bezirke und beantragt:

Die Herstellung ein Randpflanzung in dem vor den Häusern Or.-Nr. 8 und 9 gelegenen Teil der Gartenanlagen auf dem Paulusplatze im III. Bezirke längs des Trottoirs dieser Häuser wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 15. Mai 1908 unter der Bedingung genehmigt, daß seitens des Hauseigentümers die Herstellungskosten von 200 K getragen und das erforderliche Erdmaterial unentgeltlich beigestellt wird. Die Arbeiten sind seitens der Stadtgarten-Direktion sofort vorzunehmen.

(Angenommen.)

(8030, M. A. XIV, 2139.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Gottlieb Voith um Adaptierungsbewilligung auf der Realität Baustelle IV, Einl.-Z. 235, 237, 239, 241 und 3281 des Grundbuches Landstraße, III. Bezirk, Dietrichgasse, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(8591, M. A. IX, 1610.) St.-R. Hörmann referiert über die Rekonstruktion der ungarischen Szallasengruppen IV und V am Zentral-Viehmarkte in St. Marx und beantragt:

1. Die Rekonstruktion der ungarischen Szallasengruppen IV und V am Zentral-Viehmarkt in St. Marx wird mit dem auf Ausgabs-XXVIII 2 b β bedeckten Erfordernis von 19.676 K 19 h bewilligt.

2. Für die mit 7680 K veranschlagten Betonarbeiten ist ein öffentlicher Wettbewerb auszuschreiben.

3. Die Baumeisterarbeiten per 6065 K 26 h werden dem Kurrentunternehmer Baumeister Franz Daxelmüller übertragen.

4. Für den mit der ständigen Überwachung der Bauausführung betrauten Beamten des Hilfsstatus des Stadtbauamtes wird das normalmäßige Zehrgeld von täglich 3 K bewilligt.

(Angenommen.)

(8676, M. A. IV, 1481 ex 1907.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Musikvereines der Südbahnbediensteten um Bewilligung zur Veranstaltung von Platzkonzerten im Maria Josefaparka im III. Bezirke und beantragt:

Dem Musikverein der Südbahnbediensteten in Wien wird über Ansuchen gegen jederzeitigen Widerruf die Bewilligung erteilt, auf eigene Kosten auf dem Kinderspielplatze im Maria Josefaparke im III. Bezirke an den Sonntagvormittagen Platzkonzerte zu veranstalten, woraus jedoch der Gemeinde Wien keinerlei Kosten erwachsen dürfen;

die Stellung weiterer Bedingungen wird bei einem zu veranstaltenden Probekonzerte vorbehalten. (Angenommen.)

(8576, M. A. XXII, 1369.) St.-R. Hörmann referiert über die Verlegung der Amtsräume der Exekutionsamts-Abteilung des III. Bezirkes und beantragt:

Die Exekutionsamts-Abteilung des III. Bezirkes ist in die im 3. Stockwerke des Amtshauses im III. Bezirke befindlichen, derzeit nicht verwendeten Räume zu verlegen und sind ihr hievon zwei Zimmer und ein Kabinett zuzuweisen.

Die Kosten per 440 K für Adaptierungen und Nachschaffungen von Möbeln sind gleichzeitig zu genehmigen. (Angenommen.)

(8439, M. A. VI, 1872 ex 1907.) St.-R. Hörmann referiert über den Vorschlag der k. k. Staatsbahn-Direktion, betreffend die Abstandnahme von der Einhebung von Pachtzinsen zwischen der Gemeinde Wien und der k. k. Staatsbahn-Direktion anläßlich der Benützung von Gründen, und beantragt, den Vorschlag der k. k. Stadtsbahn-Direktion, den Pachtzins von 150 K für die Benützung von Gemeindegrund zu Zwecken der Haltestelle „Rennweg" aufzulassen und künftighin nur einen Anerkennungszins von 1 K einzuheben, unter der Bedingung anzunehmen, daß die k. k. Staatsbahn-Direktion bei Verzicht auf die Einhebung eines Pachtzinses für Benützung der Eisenbahnparzelle 1198/1 Landstraße durch die Anlagen der Gemeinde gleichfalls lediglich einen Anerkennungszins per 1 K einhebt. Die Änderung der bestehenden Vorschreibungen ist ab 1909 zu veranlassen. (Angenommen.)

(8718, St. S., 643.) **St.-R. Schwer** referiert über das Ansuchen der Kunsthandlung H. O. Miethke um leihweise Überlassung einiger Festzugsskizzen von Hans Makart und beantragt, die Entlehnung der Skizzen bei entsprechender Versicherung zu genehmigen. (Angenommen.)

(8376, M. A. XXII, 1749.) St.-R. Schwer referiert über die Anzeige des Austrian Travel- und Informationsbureau des k. k. österreichischen Eisenbahnministeriums in London, betreffend den Besuch von 30 englischen Journalisten in Wien, und beantragt, zu genehmigen, daß den Journalisten je ein Exemplar des Werkes „Wien im Zeitalter Kaiser Franz Josefs" zum Geschenke gemacht werde. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(8758, St. Str. B.. 1315/Ap.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Beamtensgattin Eleonore Faßer um eine Unterstützung und beantragt, der Gattin des pensionierten Beamten der städtischen Straßenbahnen Alois Faßer, Eleonore Faßer, eine einmalige Unterstützung im Betrage von 80 K aus Betriebsmitteln ausnahmsweise zu bewilligen. (Angenommen.)

(8750, St. Str. B., 4442 ex 1907, 23.) **Vize-Bürgermeister Hierhammer** referiert über das Ansuchen des Wiener Regattavereines um Bewilligung zur Anbringung von Plakatstreifen in den Straßenbahnwagen und beantragt:

Dem Wiener Regattavereine wird die Anbringung von Plakaten, betreffend die am 21. und 22. Juni stattfindende Regatta, am oberen Fensterrande der Straßenbahnwagen unter der Bedingung bewilligt, daß die Plakate vom Vereine beigestellt und von demselben der Straßenbahn-Direktion die Kosten der Anbringung vergütet werden. (Angenommen.)

(8722, M. A. XXII, 1882.) Vize-Bürgermeister Hierhammer referiert über das Ansuchen der niederösterreichischen Landesbeamten um Bewilligung zur Aufstellung einer Tribüne anläßlich des Kaiserhuldigungsfestzuges und beantragt, die Angelegenheit als gegenstandslos anzusehen, da diese Tribüne im Prater zur Aufstellung gelangen soll. (Angenommen.)

(8638, M. B. A. II, 49985.) Vize-Bürgermeister Hierhammer referiert über das Ansuchen des Zentral-Komitees der Kaiser-Huldigungsfestlichkeiten um Bewilligung zur Aufstellung von Tribünen im II. Bezirke und beantragt, die Aufstellung von 18 Tribünen auf der Strecke Asperngasse, Praterstraße und Praterstern nach Maßgabe des vorgelegten Planes unter Zugrundelegung der in der Verhandlungsschrift vom 27. Mai festgestellten Bedingungen zu bewilligen.

Es wird beschlossen, die Aufstellung der zwei für die Vertreter der Presse reservierten Tribünen bei der Aspernbrücke mit dem ausdrücklichen Bemerken zu bewilligen, daß dieselben nur den Berichterstattern der in- und ausländischen Zeitungen zur Verfügung gestellt werden dürfen, die Aufstellung weiterer Tribünen im II. Bezirke jedoch abzulehnen.

(8863.) Vize-Bürgermeister Hierhammer referiert über das Ansuchen des Zentral-Komitees der Kaiser-Huldigungsfestlichkeiten um leihweise Überlassung von 60 Kürassen und 60 Helmen aus den städtischen Sammlungen und beantragt die Bewilligung des Ansuchens.

Die Direktion der städtischen Sammlungen wird beauftragt, nur solche Stücke auszufolgen, welche hiezu geeignet sind. (Angenommen.)

(8851, M. A. X, 5058.) Vize-Bürgermeister Hierhammer referiert über das Ansuchen der Wiener Freiwilligen Rettungs-Gesellschaft um unentgeltliche Beistellung von zehn bespannten Ambulanzwagen für den Rettungsdienst beim Kaiser-Huldigungsfestzuge und beantragt, der Wiener Freiwilligen Rettungs-Gesellschaft für Zwecke des Rettungsdienstes beim Kaiser-Huldigungsfestzuge für Krankentransporte zehn Ambulanzwagen mit der erforderlichen Bemannung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. (Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über das Anbot des Konkursmassaverwalters der Wiener Omnibus Company Ltd., Dr. Pollak, auf Übernahme der Gesellschaft durch die Gemeinde Wien um den Betrag von 2,800.000 K und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees.

St.-R. Ferdinand Grünbeck regt an, für den Fall der Einstellung des Omnibusverkehres die Beförderung von Gepäckstücken auf der vorderen Plattform der Straßenbahnbeiwagen zu gestatten.

St.-R. Knoll regt an, eventuell eine andere Wagentype zu konstruieren, welche sich für den Transport von Gepäckstücken besser eignet; derselbe unterstützt jedoch den Referenten-Antrag.

Referenten-Antrag angenommen.

(Der Beratung über vorstehenden Gegenstand waren Magistratsrat Dr. Weiß und Direktor Spängler beigezogen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(8881, M. B. A. II, 52619.) **Vize-Bürgermeister Hierhammer** referiert über das Ansuchen des Zentral-Komitees der Kaiser-Huldigungsfeierlichkeiten um Bewilligung zur Aufstellung von 190 Flaggenmasten in der Asperngasse und Praterstraße und beantragt die Ablehnung des Ansuchens. (Angenommen.)

(8749, St. Str. B., 4390/10, 4.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Entsendung von Delegierten zu der am 23. Juni 1908 in Prag stattfindenden 17. Jahreskonferenz des Verbandes österreichischer Lokalbahnen und beantragt, die Entsendung von zwei Vertretern der städtischen Straßenbahnen zu dieser Konferenz zu genehmigen. (Angenommen.)

(8094, St. Str. B., 636/Ap.) St.-R. Schreiner referiert über den Antrag des Gem.-Rates Angeli und Genossen auf Gehaltsregulierung der Straßenbahnrevisoren und beantragt:

Die Bestimmungen über die Alterszulagen der Revisoren werden vom 1. Juni 1908 an abgeändert, wie folgt:

Die der IV. Kategorien der Unterbeamten der städtischen Straßenbahnen angehörigen Revisoren erhalten, sobald sie vom Tage ihrer Ernennung zum Revisor durch 8, 12 und 16 Jahre Revisorendienst geleistet haben, je eine Alterszulage von 120 K jährlich.

Die bisherigen wie auch die in Hinkunft fälligen Alterszulagen werden in die der Pensionsbemessung zugrundezulegenden Bezüge eingerechnet.

Bei der Beförderung in eine höhere Kategorie werden die bis dahin angefallenen Alterszulagen in den Gehalt einbezogen.

Die Mehrkosten, welche im Jahre 1908 2400 K, im Durchschnitte der nächsten vier Jahre jährlich 3050 K betragen, werden genehmigt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8691, M. A. III, 2994.) **St.-R. Braun** referiert über die Abgabe der Grasnutzung pro 1908 im Wirtschaftsgebiete Mannswörth des Fondsgutes Kaiser-Ebersdorf und beantragt:

1. Infolge der durch Innundation verursachten Entwertung der Augrasereien des Verwaltungsgebietes Mannswörth wird dieses Jahr von der Abhaltung einer Grasereilizitation abgesehen und die Forstverwaltung Mannswörth zum Freihandverkauf ermächtigt, und zwar:

a) Die Posten Nr. 1, 2, 18 bis 22 des Ausweises um den Schätzungswert.

b) Die übrigen dermalen wertlosen Posten um die best zu erzielenden Preise, eventuell kostenlos gegen die Reinigung, das heißt das Abmähen der betreffenden Abteilungen.

2. Dem Förster Franz Wlk wird die Nutzung des zwischen den Holzzäunen am Lagerplatze befindlichen Graswuchses pro 1908 gegen ein Entgelt von 5 K gestattet. (Angenommen.)

(8874, M. A. VIII a, 804.) **St.-R. Schneider** referiert über den Verkauf von Bauinventar der Zweiten Hochquellenleitung an das Landes-Elektrizitätswerk in Mitterbach und beantragt:

Die käufliche Überlassung mehrerer beim Baue der Zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung in Gschloif nicht mehr benötigten maschinellen Einrichtungsstücke, und zwar 1 Shaping-maschine, 1 Bohrmaschine, 1 Drehbank und Deckenvorgelege an die Bauführung Mitterbach des n.-ö. Landes-Elektrizitätswerkes um den Preis von 2400 K franko Station „Groß-Reifling" wird genehmigt. (Angenommen.)

(7610, M. A. XV, 4247.) St.-R. Schneider referiert über die Herstellung von Betoneisendecken für die Turnsäle beim Schulbaue XX., Allerheiligenplatz und beantragt:

1. Die Herstellung von Betoneisendecken auf den Turnsälen beim Schulbaue XV., Allerheiligenplatz statt der seinerzeit projektierten Traversentramdecken wird genehmigt.

2. Für die durch diese Änderung des Projektes notwendig gewordene Planauswechslung wird vorbehaltlich des andstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung die Baubewilligung erteilt.

3. Die Ausführung dieser Herstellungen wird der Betonbauunternehmung Pittel & Brausewetter, IV., Frankenberggasse auf Grund ihres Offertes vom 24. März 1909 zum Gesamtpreise von 7999 K 20 h unter der Bedingung übertragen, daß die Firma sich den für diese Arbeiten aufgestellten allgemeinen und besonderen Bedingungen unterwirft.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderat.)

(8708, M. B. A. XIII, 21541.) **St.-R. Bauer** referiert über das Ansuchen des Vereines gedienter Feuerwehrmänner Wiens um Bewilligung zur Aufstellung von vier Flaggenmasten am Hietzinger Platze anläßlich des am 8. Juni 1908 stattfindenden Fahnenweihfestes und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(7883, M. B. A. XIII, 17591.) St.-R. Bauer referiert über das Ansuchen der Eheleute Georg und Therese Löwitsch um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Realität Einl.-Z. 626 Hütteldorf XIII., Lorenz Weißgasse und beantragt, die Herstellung des projektierten, 5 m langen und 1·4 m über die Verbauungslinie in den Vorgarten ragenden Vorbaues, sowie die zwecks Unterbringung eines Ateliers beabsichtigte ziemlich hohe Dachkonstruktion zu genehmigen, sohin die Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(8639, 8647, 8648, M. A. XIV, 19074, 18820, 18821.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Paul Krebs, Josef Kamauf und der Anna Spandl um Bewilligung zur Aufstellung von Verkaufshütten auf dem Rudolfsheimer Markte und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(8538, M. A. XIV, 3292 ex 1906.) **St.-R. Hallmann** referiert über den Statthalterei-Erlaß vom 15. Mai 1908, Z. VI-1696/2, betreffend den Neubau des k. k. Bezirksgerichtes Margareten im V. Bezirke, und beantragt, die bei der Bauverhandlung vom 15. April seitens der Vertreter der Gemeinde Wien abgegebene Erklärung nachträglich zu genehmigen und den zur Herstellung des Torportales erforderlichen Straßengrund im Ausmaße von 1·50 m² um den Betrag von 180 K (= 120 K per Quadratmeter) der Staatsverwaltung zu überlassen.

Dieser Betrag ist sofort nach Erteilung der Baubewilligung an die städtische Hauptkassa zu entrichten.

Ferner wird die Zustimmung zur Ausgestaltung der Fassade nach dem vorgelegten Plane erteilt. (Angenommen.)

(8608, B. V. V, 1697.) St.-R. Hallmann referiert über die Wahl des Bezirksvorsteher-Stellvertreters im V. Bezirke und beantragt, die Wahl des Thomas Porzer zum Bezirksvorsteher-Stellvertreter im V. Bezirke genehmigend zur Kenntnis zu nehmen.

(Angenommen.)

(8524, M. A. VIII, 1519.) **St.-R. Straßer** referiert über die Ausgabe von Besichtigungskarten für das städtische Strandbad Gänsehäufel und beantragt:

Die Ausgabe von Karten zum Preise von 20 h für solche Personen, welche das städtische Strandbad Gänsehäufel entweder nur besichtigen wollen oder als Begleiter jugendlicher oder kränklicher Badebedürftiger erscheinen, wird genehmigt.

Diese Karten berechtigen zur freien Überfuhr zur Insel und von der Insel, sowie (nach dem Geschlechte des Inhabers) zum Eintritte in das Frauen- oder Herrenbad. Dagegen ist der Zutritt ins Familienbad mit diesen Karten nicht statthaft.

Für die Aufenthaltsdauer im Bade gelten für diese Karten dieselben Bestimmungen wie für die Badekarten.

(Angenommen.)

(8115, M. A. III, 756.) **St.-R. Fraß** referiert über das Offert der Josefine Fichtinger auf Ankauf eines Teiles der Kat.-Parz. 1696/2 in Einl.-Z. 431 des Grundbuches Neubau und beantragt die Wahl eines Verhandlungs-Komitees.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **10. Juni 1908.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fraß, Gräf Ferdinand, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Heindl, Hölzl, Hörmann, Hoß, Hraba, Knoll, Oppenberger, Rain, Rauer, Rissaweg, Schneider, Schreiner, Schwer, Straßer, Tomola, Wessely, Zatzka.

Entschuldigt: St.-R. Hallmann.
Beurlaubt: St.-R. Brzezowsky.
Experten: Magistratsräte Dr. Weiß und Dr. Weiser, Direktor der städtischen Straßenbahnen Ing. Spängler, Baurat Pürzl und Ober-Stadtphysikus Dr. Szongott.
Schriftführer: Magistrats-Konzipist v. Radler.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung.

(9130.) **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** referiert über die Durchführung einer Straßenbahnlinie in die Freudenau und beantragt, prinzipiell die Zustimmung zur Errichtung einer Linie in die Freudenau über das Lusthaus zu geben.

Die Linie zum Lusthaus soll dauernd, der Flügel in die Freudenau nur an Renntagen betrieben werden.

St.-R. Hörmann beantragt, es werde der Wunsch ausgesprochen, daß die Linie durch die Schlachthausgasse möglichst früh, womöglich gleichzeitig mit dieser eröffnet werde.

Referenten-Antrag mit dem Zusatz des St.-R. Hörmann angenommen; an den Gemeinderat.

Der **Vorsitzende** stellt folgenden Antrag:

Der Magistrat wird beauftragt, Erhebungen zu pflegen und dem Stadtrate Vorschläge zu erstatten wegen Unterstützung der Hinterbliebenen der Opfer bei dem Brandunglücke in der Sailer'schen Zelluloidfabrik in Ottakring. (Angenommen.)

(8410, M. A. II, 1592.) **St.-R. Hraba** referiert über das Ansuchen des Zentral-Komitees des Kaiser-Jubiläums- und VI. österreichischen Bundesschießens um Bewilligung von Ehrenpreisen und beantragt:

I. Die Stadt Wien widmet dem Kaiser-Jubiläums- und VI. österreichischen Bundesschießen eine Ehrengabe von 20.000 K.

Hievon sind zumindest die nachstehenden Ehrenpreise in Etuis in folgender Weise zu verwenden:

1. Festscheibe „Kaiser", 150 m, 2000 K in Gold für den besten Tiefschuß.

2. Festscheibe „Österreich", 300 m, 2000 K in Gold für den besten Tiefschuß.

3. Festscheibe „Wien", 150 m, 2000 K in Gold für jenes Armeegewehr, welches im Zielfelde die größte Anzahl der getroffenen Kreise aufzuweisen hat.

Auf diesen drei Festscheiben kann ein Schütze nur einen Ehrenpreis der Stadt Wien gewinnen.

Liegendschießen-Scheibe, 300 m, 1000 K in Gold für jenen Schützen, der mit einem österreichischen Armeegewehre schießt und der mit einer Serienkarte die meisten Kreise im Trefferfelde aufzuweisen hat.

Wehrmanns-Scheibe „Erzherzog Rainer", 150 m, 1000 K in Gold für jenen Schützen, der mit einem österreichischen Armeegewehre schießt und der mit einer Serienkarte die meisten Kreise im Zielfelde aufzuweisen hat.

Pistolen-Festscheibe, 50 m, 500 K in Gold für den besten Tiefschuß.

Revolver-Punktscheibe, 30 m, 500 K in Gold für den besten Tiefschuß eines österreichischen Armeerevolvers.

Revolver-Kreisscheibe, 30 m, 500 K in Gold für die besten Kreisresultate eines österreichischen Armeerevolvers.

Laufende Wildscheibe, 75 m, 250 K in Gold.

Schießen auf Tontauben, 250 K in Gold.

Die Schießresultate, sowie die Namen und Wohnorte der mit Ehrengaben der Stadt Wien preisgekrönten Schützen sind dem Wiener Gemeinderate bekanntzugeben.

II. Der Magistrat wird angewiesen, die Preise in Jubiläums-Goldkronen und die hiezu notwendigen Lederetuis in Weiß-rot

anzuschaffen. Die Etuis tragen das Stadtwappen und folgende Inschriften, und zwar:

Innen:

Ehrenpreis der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien
Für Festscheibe „Kaiser".
Für Festscheibe „Österreich".
Für Festscheibe „Wien".
Für Liegendschießen-Scheibe.
Für Wehrmanns-Scheibe „Erzherzog Rainer".
Für Pistolen-Festscheibe.
Für Revolver-Punktscheibe.
Für Revolver-Kreisscheibe.
Für laufende Wildscheibe.
Für Schießen auf Tontauben.

Außen:

Kaiser-Jubiläums- und VI. österreichisches Bundesschießen 1908.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8825 ex 1905, St. Str. B., 590/32, 0.) **St.-R. Rauer** referiert über die Remise der städtischen Straßenbahnen in der Hadikgasse im XIII. Bezirke und beantragt die Demolierung derselben.

St.-R. Schreiner beantragt:

1. Die Wagenhalle in der Hadikgasse bleibt bestehen.

2. Das von der Direktion der städtischen Straßenbahnen vorgelegte Projekt nebst Kostenvoranschlag für die Umänderung und Ergänzung dieser Halle zu einem Bahnhofe wird grundsätzlich genehmigt und soll der Umbau im nächsten Jahre erfolgen; die Kosten im Betrage von rund 131.600 K sind in das nächstjährige Investitionsanlehen aufzunehmen.

3. Die Direktion wird beauftragt, ein Detailprojekt nebst Kostenvorschlag auszuarbeiten, um auf Grund desselben im Bedarfsfalle sofort eine öffentliche Offertausschreibung veranlassen zu können.

Antrag Schreiner angenommen.

(9002, M. A. XII, 11108.) **St.-R. Zatzka** referiert über Erweiterungsbauten und innere Einrichtung im Seehospize San Pelagio und beantragt:

1. Die für die Niveauregulierung, Straßen- und Wegeanlagen, gärtnerische Ausgestaltung, die Einrichtung der Erweiterungsbauten und des alten Pavillons, die Adaptierung des letzteren, die Einrichtung eines Maschinenhauses samt Motoren, für die Aufzüge samt Kumulatoren, für die Verkachelung des Operationszimmers im Seehospitze San Pelagio in Rovigno erforderlichen Beträge mit dem Gesamtkostenbetrage von 464.581 K 75 h werden genehmigt und hiefür zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 21 ein Zuschußkredit für das Jahr 1908 in der Höhe von rund 454.200 K bewilligt.

2. Der Magistrat wird beauftragt, sämtliche einschlägigen Projekte und Offerte dem Stadtrate ungesäumt vorzulegen.

Ebenso ist ein Plan wegen Erbauung einer Kirche vorzulegen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8873, M. A. VIII, 1589.) **St.-R. Hoß** referiert über die Vornahme von Sandeinpackungen im städtischen Strandbad „Gänsehäufel", und beantragt, zu genehmigen, daß gegen Vorweisung einer ärztlichen Bewilligung Sandeinpackungen unter den bisherigen Bedingungen verabfolgt werden. (Angenommen.)

(9031, M. A. X, 5196.) **St.-R. Ferdinand Graf** referiert über die Beerdigung der beim Brande der Sailer'schen Zelluloidfabrik Verunglückten und beantragt:

1. Das Leichenbegängnis der bei dem Brande der Sailer'schen Zelluloidfabrik in Ottakring Verunglückten wird, insoweit die Zustimmung der Angehörigen vorliegt, von der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" in würdiger Weise auf Kosten der Gemeinde durchgeführt.

2. Für die Beerdigung dieser Leichen wird ein Teil der Gruppe N des Ottakringer Friedhofes unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

3. Der Magistrat wird beauftragt, wegen gärtnerischer Ausschmückung des Grabes und wegen Übernahme desselben in die Erhaltung der Gemeinde Wien seinerzeit bestimmte Anträge vorzulegen. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(8695, M. A. XV, 1679.) **St.-R. Tomola** referiert über die Vornahme von Ferialherstellungen im Schulgebäude XVIII., Leitermayergasse 47, Schulgasse 57, und beantragt die Genehmigung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(8379, M. A. III, 1858.) St.-R. Tomola referiert über das Projekt zur Aufstellung eines Kaiserjubiläumsdenkmales in dem Gartenrondeau vor der Volksoper im IX. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde erteilt dem Komitee der Bürgerfrauen aus dem IX., XVIII. und XIX. Bezirke zur Errichtung eines Kaiserjubiläumsdenkmales in dem Gartenrondeau vor dem Kaiserjubiläums-Stadttheater in der Währingerstraße im IX. Bezirke grundsätzlich die Zustimmung zur Aufstellung des Denkmales auf der in Vorschlag gebrachten Stelle; seitens des Denkmal-Komitees ist jedoch hiezu die Genehmigung Seiner k. und k. Apostolischen Majestät Obersthofmeisteramt einzuholen; weiters wird das Komitee darauf aufmerksam gemacht, daß das Denkmal nur als eine Vervollständigung des mit dem Baue des Kaiserjubiläums-Stadttheaters seinerzeit beabsichtigten Jubiläumswerkes angesehen werden kann, was bei Veranstaltung der Enthüllungsfeier entsprechend zum Ausdrucke zu bringen sein wird.

Dem Komitee wird gestattet, nach Bedarf Schablonen des Denkmales auf dem projektierten Aufstellungsplatze aufzustellen.

Das Detailprojekt über die Aufstellung des Denkmales und die Ausgestaltung der Anlage um das Denkmal ist zeitgerecht dem Stadtrate zur Genehmigung vorzulegen. (Angenommen.)

(8368, M. A. VII, 582.) St.-R. Tomola referiert über das Projekt, betreffend die Einwölbung des Dürwaringgrabens von der Gersthoferstraße bis zur Scheibenbergstraße im XVIII. Bezirke, und beantragt, dasselbe mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 20.000 K zu genehmigen.

Die Vereinbarungen des Lokalverhandlungs-Protokolles vom 21. Februar 1908, Magistrats-Abteilung VII, Z. 205, betreffend die näheren Modalitäten des Ausführung des Kanalbaues werden genehmigend zur Kenntnis genommen. (Angenommen.)

(8945, M. A. XVIII, 9019.) St.-R. Tomola referiert über vier Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XVIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(8775, M. A. XV, 6110.) St.-R. Tomola referiert über die Systemisierung einer weiteren Lehrstelle I. Klasse an der Mädchen-Volksschule XXI., Kirchenplatz 10, vom Beginne des Schuljahres 1908/09 an und beantragt, die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen.)

(8622, M. A. X, 4753.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Hans Beer um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab, Gruppe II, Reihe 6, Nummer 23 im Gersthofer Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(8685, M. A. XV, 3240.) St.-R. Tomola referiert über die Adaptierung des Lehrzimmers der IV B Klasse der allgemeinen Knaben-Volksschule XVIII., Schulgasse 19, zu einer Schulzimmerwohnung und die Adaptierung der derzeitigen Schuldienerwohnung dieser Schule zu einem Lehrmittel- und einem Konferenzzimmer mit dem Gesamtkostenerfordernisse von 1520 K und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(8764, M. A. X, 9919.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Frau Josefine Speil, Private, XVII., Bergsteiggasse 32 um die gnadenweise Herabsetzung der für die nebeneinanderliegenden eigenen Gräber Gruppe I, Reihe 5, Nr. 36 und 37 im Gersthofer Friedhofe behufs Erwerbung dieser Gräber auf Friedhofsdauer zu erlegenden Graberhaltungsgebühr und beantragt, dem Ansuchen aus prinzipiellen Gründen keine Folge zu geben.

(Angenommen.)

(8905, M. B. A. XVIII, 20470.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Bauleitung für den Neubau der niederösterreichischen Landes-Findelanstalt in Wien um Nachsicht der Taxen anläßlich der Bekanntgabe der Baulinien und des Niveaus und beantragt:

Der Bauleitung für den Neubau der Niederösterreichischen Landes-Findelanstalt in Wien, XVIII. (Gersthof), werde namens des Landes-Ausschusses für das Erzherzogtum Österreich unter der Enns bekanntgegeben, daß die Gemeinde Wien von der Vorschreibung, beziehungsweise Einhebung der anläßlich der Baulinienbekanntgabe für obige Realität aufgelaufenen Taxen nicht Abstand nimmt; unter Einem wird der genannten Bauleitung eröffnet, daß sich die Gebühr von 695 K 90 h folgendermaßen zusammensetzt.

A. Taxe nach dem Landesgesetz vom 13. Februar 1866, L.-G.-Bl. Nr. 3 (beziehungsweise nach dem Landesgesetze vom 11. Mai 1890, Nr. 30, L.-G.-Bl.) Tarif P. 3 (für die Ausmittlung und Bestimmung der Baulinie in allen Bezirken mit Ausnahme des I. Bezirkes 52 h per Längenmeter der Gassenfront) für 1336·33 m (zusammengesetzt aus 51·95 + 46·40 + 96·30 + 86·80 + 164·10 + 165·50 + 214·60 + 15·05 + 35·50 + 35·50 + 59·60 + 77·90 + 38·18 + 119·55 + 129·40 m) = 694 K 90 h.

B. Kanzleitaxe nach dem Landesgesetz vom 26. Dezember 1874, L.-G.-Bl. Nr. ex 1875, Tarifposten 2 und 7, Bescheid und Zustellung 40 h + 60 h = 1 K in Summa, das heißt 695 K 90 h.

(Angenommen.)

(8879. M. A. IX, 5258.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Weinbauvereines für den XVIII. Bezirk um Bewilligung einer Subvention pro 1907 und 1908 und beantragt, dem genannten Weinbauverein für die Jahre 1907 und 1908 eine Subvention im Betrage von je 600 K, d. i. zusammen von 1200 K zu gewähren.

Der Vorsteher des XVIII. Bezirkes wird ermächtigt, die von dem Obmanne des Vereines vorgewiesenen Rechnungen, wenn sie Auslagen betreffen, welche nur für Zwecke der Weinkultur gemacht erscheinen, durch die Hauptkassen-Abteilung des magistratischen Bezirksamtes für den XVIII. Bezirk auszahlen zu lassen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9042, M. D., 1914.) **St.-R. Zatzka** referiert über die Besetzung einer Bauaufsichts-Offizialsstelle im maschinentechnischen Hilfsstatus und beantragt, die mit Gemeinderats-Beschluß vom 22. Mai 1908, Z. 7770, systemisierte Bauaufsichts-Offizialstelle im maschinentechnischen Hilfsstatus des Stadtbauamtes (VII. Rangklasse) unter Umgangnahme einer Ausschreibung dieser Stelle dem Aushilfstechniker Josef Reiß mit dem Range vom 22. Mai 1908 zu verleihen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(9078, M. B. A. XVII, 20122.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Robert und der Pauline Newald um Baubewilligung auf Baustelle I und VIII Messerschmidtgasse, Ecke Bastiengasse und beantragt: Zur Sicherstellung der Verpflichtung zur Grunderwerbung, beziehungsweise Abtretung ist von den Bauwerbern noch vor Ausfertigung des Baukonsenses ein Betrag von 443 K zu erlegen, da es sich um eine Fläche von 36·9 m² handelt, und dieser Betrag nach den Erhebungen als angemessen zu bezeichnen ist.

Der unter den in der Verhandlungsschrift enthaltenen Bedingungen zu erteilende Baukonsens wird sohin gemäß der §§ 97 und 105 der Wiener Bauordnung bestätigt. (Angenommen.)

(8894, Zentral-Sparkassa, 259.) **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** referiert über den Ausweis der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien und der Zweiganstalten für den Monat Mai 1908 und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8883, M. A. X, St. L. B., 380.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Kündigung des Beamten der Depotverwaltung der städtischen Leichenbestattung R. Wohlschack und beantragt, dieselbe zur Kenntnis zu nehmen und dessen Ersuchen um sofortige Lösung des Dienstverhältnisses Folge zu geben.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(8915, M. B. A. II, 40794.) **St.-R. Straßer** referiert über 18 Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer pro 1908 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(8946, M. B. A. XX, 23378.) St.-R. Straßer referiert über 21 Gesuche um Abschreibung, beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XX. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(8562, M. A. XIV, 2273.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen der Stiftskanzlei Klosterneuburg um Grundab- beziehungsweise Zuschreibung (n.-ö. Landt.-Einl.-Z. 630, Einl.-Z. 4826

Grundbuch des II. Bezirkes) und beantragt, die Abtrennung der Teilfläche a h' c d a der in der niederösterreichischen Landt.-Einl.-Z. 630 inneliegenden Parzelle 2495/1 der Katastralgemeinde Leopoldstadt per 436·18 m² behufs Arrondierung der Liegenschaft Einl.-Z. 4826 des II. Bezirkes nach Maßgabe der vorgelegten Pläne als Unter-Abteilung zu genehmigen. (Angenommen.)

(8564, M. A. XIV, 561.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen der Ersten böhmischen Glasindustrie-Aktiengesellschaft um Bewilligung zur Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 3774 Grundbuch des II. Bezirkes und beantragt, die Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 3774 Grundbuch des II. Bezirkes Parz. 2585/1 nach Maßgabe der vorgelegten Pläne auf die in eine neue Einlage zu übertragende Teilfläche b c e f (b), prov. Parz. (2585/2) und auf die in der Stammeinlage verbleibende Teilfläche a d e f (a), prov. Parz. (2585/1) als Unter-Abteilung im Sinne des § 3, lit. b Wiener Bauordnung zu genehmigen. (Angenommen.)

(8586, M. A. VI, 1895.) St.-R. Straßer referiert über die Abgabe von 5000 Stück Mauthausener Würfelsteinen und 80 m³ ordinärer Steine für kurrente Pflasterungen an den XX. Bezirk und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7595, M. A. V, 2963 ex 1907.) **St.-R. Schneider** referiert über die Sicherung der staatlichen Schwachstromleitungen im Bereiche der Oberleitung der städtischen Straßenbahnen und beantragt:

I. Die Note der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion vom 7. Oktober 1904, Nr. 125353/X, wonach die für die Sicherung der Polizeileitungen aufgelaufenen Kosten nicht auf dem im Art. IV des Übereinkommens vom 24. Februar 1902 vorgesehenen Pauschalbetrag von 300.000 K zu verrechnen sind, wird zur Kenntnis genommen.

Die hiedurch erforderliche Erhöhung des Kredites von 300.000 K um 11.001 K 49 h wird genehmigt und ist dieser Betrag aus der von der k. k. Polizeibehörde zu leistenden Refundierung zu bedecken.

II. Aus den Noten der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion vom 4. Jänner 1907, Nr. 163.677, vom 20. Juni 1907, Nr. 30756/T. A. und vom 5. Dezember 1907, Nr. 123725/XIV, wird zur Kenntnis genommen, daß für die Anbringung von Erdschienen und Erdschlingen an den staatlichen Schwachstromleitungen im Bereiche der Oberleitung der städtischen Straßenbahnen von dem seitens der Bau- und Betriebsgesellschaft erlegten Bauvorschusse der Betrag von 301 K 65 h in Anspruch genommen worden ist und daß aus diesem Bauvorschusse noch ein Restbetrag von 19.884 K 93 h zur Verfügung bleibt.

Ferner wird zur Kenntnis genommen, daß ein Betrag von 187 K 42 h an die k. k. Post- und Telegraphen-Direktion bar bezahlt wurde, so daß der Kreditrest des mit 300.000 K vereinbarten Beitrages der Gemeinde Wien sich auf 12.334 K 52 h beläuft. (Angenommen.)

(7893, M. A. XV, 5883.) St.-R. Schneider referiert über die Schlußrechnung für den Schulbau XV., Sporrgasse 8/10-Viktoriagasse 6, und beantragt, behufs Deckung der für den Schulbau im Jahre 1907 erwachsenen Kosten zur Ausgabs-Rubrik XII 12 p i pro 1907 einen Nachtragskredit per 2987 K 51 h zu bewilligen. (Angenommen.)

(8683, M. A. XIV, 3502.) St.-R. Schneider referiert über bauliche Änderungen im k. k. allgemeinen Krankenhause und beantragt, in nachträglicher Genehmigung der von den Vertretern der Gemeinde Wien und des Wiener Magistrates bei der Verhandlung vom 28. April 1908 vorbehaltlich abgegebenen Erklärung die vorgelegten Planauswechslungen zustimmend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(8525, M. A. VIII, 424.) St.-R. Schneider referiert über die Herstellung eines bleibenden Privatweges quer über den städtischen Wasserleitungsgrund Kat.-Parz. 1030 3 Gemeinde Maria-Enzersdorf und die Verlegung eines Wasserleitungs- und eines Gasrohres und beantragt die Genehmigung im Sinne des vorgelegten Planes unter folgenden Bedingungen:

1. Die Herstellung und der Bestand des Weges werden nur bis auf Widerruf gestattet.

2. Der auf Wiener Wasserleitungsgrund liegende Teil des Weges ist mit einer Pflasterung von Granitwürfeln oder Bruchsteinen zu versehen und vom Gesuchsteller stets auf dessen Kosten in Stand zu halten.

3. Das zur Verlegung gelangende Wasserleitungsrohr ist insoweit es auf städtischen Grund zu liegen kommt, auf eine mindestens 20 cm starke Betonunterlage zu verlegen.

4. Das projektierte Gasrohr ist in einem mit Asphalt ausgegossenen und mit Eisenbändern armierten Holzkasten zu verlegen.

5. Für die Benützung des städtischen Grundes ist ein Anerkennungszins von jährlich 1 K zu entrichten.

6. Die Arbeiten haben unter Aufsicht des Wiener Stadtbauamtes zu erfolgen, welches vor Inangriffnahme derselben zu Handen des in Baden exponierten Ober-Ingenieurs zu verständigen ist.

7. Durch die Ausführung und die vorgesehenen Rohrleitungen darf die Gemeinde Wien in den erforderlichen Instandsetzungs- und Rekonstruktionsarbeiten an der Hochquellenleitung nicht behindert werden und haftet dieselbe für keinen Schaden, der hiebei möglicherweise den Privatleitungen erwachsen sollte. Dagegen haftet der Gesuchswerber für jeden Schaden, der der Wiener Hochquellenleitung durch die Herstellung, den Bestand oder Betrieb der Privatleitungen zugeführt werden sollte. (Angenommen.)

(8537, M. A. IV, 1399.) St.-R. Schneider referiert über das Ansuchen der Firma Schoeller & Komp. um Grundab- und Zuschreibung auf Einl.-Z. 388, 5241 und 5242 des II. Bezirkes und beantragt, die Abtrennung der Teilfläche N Q a b c N per 37·84 m² und A d b u A per 15·86 m² von der Einl.-Z. 388 Leopoldstadt Kat.-Parz. 16/1 und die Zuschreibung der ersteren Fläche zur Einl.-Z. 5242, der letzteren zur Einl.-Z. 5241, sowie die Abtrennung der Fläche P a Q P per 3·76 m² von der Einl.-Z. 5241 behufs Zuschreibung zur Einl.-Z. 5242 nach Maßgabe der vorgelegten Pläne als Unterabteilung im Sinne des § 3, lit. b der Wiener Bauordnung unter der Bedingung zu bewilligen, daß gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung dieser Grundab- und Zuschreibung im Sinne der Protokollarerklärung vom 31. März 1908 die Teilfläche N e M N der Einl.-Z. 388 per 1·68 m² unentgeltlich als Straßengrund abgetreten und in das Verzeichnis für öffentliches Gut kosten- und lastenfrei übertragen werde. (Angenommen.)

(8437, M. A. VI, 1844.) St.-R. Schneider referiert über einen Magistrats-Bericht über die Verwertung des für Steinbruch-

zwecke angekauften Fröllengutes in Marbach in Oberösterreich und beantragt, den Bericht genehmigend zur Kenntnis zu nehmen und den Herren St.-R. Josef Gsottbauer und Gem.-Rat Eigner für ihr ersprießliches und hingebungsvolles Wirken als Mitglieder der Kommission zur Überwachung der städtischen Steinbrüche in Oberösterreich den Dank und die Anerkennung auszusprechen.

(Angenommen.)

(8528, M. A. X, 7491 ex 1907.) St.-R. Schneider referiert über das Ansuchen der Firma Otto Grafe's Nachfolger um Gewährung eines Nachlasses für die Herstellung der Asphaltpflasterung auf Betonunterlage beim Baue der Arkaden und Kolumbarien im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt, der genannten Firma aus Billigkeitsgründen und ohne Anerkennung eines Anspruches derselben die Verrechnung eines bloß 5prozentigen Nachlasses zuzugestehen. (Angenommen.)

(8835, M. A. XIV, 3512 ex 1908.) St.-R. Schneider referiert über das Ansuchen der österreichischen Siemens-Schuckertwerke um Baubewilligung für einen Holzschupfen auf Einl.-Z. 2872 m II. Bezirke, Engerthstraße und beantragt, die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Bestimmungen des Stadtrats-Beschlusses vom 26. Mai 1908, Z. 8369, eingehalten werden, sowie unter den weiteren vom Magistrat gestellten Bedingungen. (Angenommen.)

(8117, M. A. III, 883.) St.-R. Schneider referiert über das Ansuchen des niederösterreichischen Landes-Ausschusses um Grundeinlösung für die Entwässerungsanlage in Hadersdorf und beantragt:

Dem niederösterreichischen Landes-Ausschusse ist bekannt zu geben, daß die Gemeinde Wien noe. des Wiener Bürgerspitalsfonds bereit ist, den zum Zwecke der Anlage eines Entwässerungsgrabens für das Cottageviertel in Hadersdorf-Weidlingau benötigten Teil der Kat.-Parz. 186 Hadersdorf, inneliegend in der Landtafel sub Einlage 390, im Ausmaße von 749 m² um den Pauschalbetrag von 375 K zu veräußern, daß die Gemeinde Wien ferner für die Bestellung einer Servitut hinsichtlich der Benützung eines Teiles der ihr gehörigen Kat.-Parz. 182 und 185 Hadersdorf, inneliegend in der Landtafel sub Einlage 184, per 599 m² und 349 m² eine Pauschalentschädigung von 250 K verlangt.

Sämtliche mit der Ausfertigung der betreffenden Urkunden und oberwähnten Grundübertragung verbundenen Kosten und Gebühren hat der Unternehmer zu tragen.

Der Kaufschilling, beziehungsweise der oberwähnte Enschädigungsbetrag ist bei Inbenützungsnahme der Grundfläche zu berichtigen.

Sämtliche bei der wasserrechtlichen Verhandlung am 19. Oktober 1907 seitens der Vertreter der Gemeinde Wien und des Wiener Bürgerspitalsfonds gestellten Bedingungen bleiben vollinhaltlich aufrecht.

Die durch diese Grundabtretung erforderlich werdende Holzabsteckung wird der Wiener Bürgerspitalsfonds durch seine Organe auf seine Kosten bewirken. (Angenommen.)

(8525, M. A. VII, 641.) St.-R. Schneider referiert über die Anlage des Wiener Hafens für den Donau-Oderkanal und Abfuhr der Donauhochwässer und beantragt:

1. An die Donauregulierungs-Kommission in Wien wird die Anfrage gerichtet, welche Verfügung betreffs der ihr zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 14. November 1905, Z. 13325, bekanntgegebenen prinzipiellen Stellungnahme der Gemeinde Wien zum generellen Projekte für die Anlage des Wiener Hafens des Donau-Oderkanales und die Abfuhr der Donauhochwässer getroffen und ob insbesondere dieses von der Gemeinde erstattete Gutachten der k. k. Direktion für den Bau der Wasserstraßen in Wien mitgeteilt worden sei.

2. Der Magistrat wird ermächtigt, dieses Gutachten der Gemeinde nunmehr auch im vollen Umfange der k. k. Direktion für den Bau der Wasserstraßen in Wien mitzuteilen. (Angenommen.)

(8869, M. A. VIII, 1406.) St.-R. Schneider referiert über die Beitragleistuug der Gemeinde Wien zu den Kosten der Regulierung der Piesting nächst Sollenau und beantragt: Zu den Kosten der Regulierung der Piesting nächst Sollenau (Felixdorf-Steinabrückl) sichert die Gemeinde Wien dem niederösterreichischen Landes-Ausschuß einen Beitrag von 590 K 40 h zu und ist der niederösterreichische Landes-Ausschuß zu ersuchen, diesen Beitrag seinerzeit anzusprechen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(I. Gemeindebezirk, Innere Stadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt vom **27. Mai 1908.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **kais. Rat Josef Wieninger.**

Schriftführer: Kanzleileiter Franz Czernohorsky.

St.-Rat Johann Heindl, sowie Gem.-Rat und Abgeordneter Dr. Josef v. Bächle wohnen der Sitzung als Gäste bei.

V.-V. kais. Rat Wieninger begrüßt die neugewählten Bezirksräte als zum erstenmale funktionierende Mitglieder auf das freundlichste und ersucht dieselben um Unterstützung bei der Geschäftsführung.

Ebenso begrüßt er den zum erstenmale als Stadtrat bei der Sitzung erschienenen Herrn Johann Heindl und bittet denselben, die Beschlüsse der Bezirksvertretung und die Angelegenheiten des I. Bezirkes im Stadtrate zu unterstützen und zu fördern.

Referate.

V.-R. Scholdan erstattet das Referat über Subventionsgesuche und beantragt die Befürwortung von Subventionen an nachbenannte Vereine:

Wiener Volksbildungsverein; derselbe sucht an um eine Subvention von 4000 K.

Der **Referent** beantragt eine solche in der Höhe des Vorjahres von 1600 K.

V.-R. Fischer beantragt, daß in der Gesuchserledigung die Ablehnung der erhöhten Subvention motiviert werde.

Die **B.-R. Ketskemeti** und **Swoboda** sprechen sich gegen die Motivierung aus und wird der Referenten-Antrag, lautend auf 1600 K, angenommen.

Befürwortet werden:

Katholischer Schulverein 10.000 K, Österr. Gesellschaft für Gesundheitspflege 400 K, Wiener Tierschutzverein 2500 K, Zentralverein für Bienenzucht in Österreich 500 K, Kirchenmusikverein „St. Peter" 100 K, Humanitärer Verein „Gute Herzen" 100 K, Katholischer Waisenhilfsverein 1500 K, Wissenschaftlicher Verein „Skioptikon" 800 K, Österr. Touristenklub 2000 K, Altertumsverein ein Betrag wie in den Vorjahren, St. Vinzenzverein 100 K.

Das Gesuch des Österreichischen Tierschutz- und Tierasylvereines in Wien um Subvention beantragt der **Referent** abzulehnen.

Angenommen.

Für den Verein zur Beförderung des Wiener Tonkünstler-Orchesters beantragt der **Referent** eine Subvention von 200 K.

B.-R. Swoboda spricht sich gegen die Subventionierung dieses Vereines aus.

B.-R. Dr. Neumann wünscht die Gründe der Ablehnung dieses Gesuches zu wissen und setzt sich in längerer Rede wärmstens für die Subventionierung des Vereines ein.

Bei der hierauf folgenden Abstimmung wird die Gesuchsgewährung abgelehnt.

Befürwortet werden weiters:

Wiener Aero-Klub 1000 K, Klub „Wiener Presse" 1000 K, Verein Zentral-Bibliothek 3000 K, Verein für Landeskunde 600 K, Deutsch-österreichische Schriftsteller-Genossenschaft 1000 K, Künstlerbund Hagen 500 K, Verein für österr. Volkskunde 1200 K, K. k. Geographische Gesellschaft 600 K, Sängerbund „Dreizehnlinden" 300 K, Wiener Kunstgewerbeverein ein Betrag wie im Vorjahre, K. k. Zoologisch-botanische Gesellschaft 1500 K, Anthropologische Gesellschaft 400 K.

B.-V.-St. Glück referiert über das Subventionsgesuch der Eugenie v. Petrović, Pensionatsinhaberin für Koch- und Haushaltungskunde, und beantragt für dieselbe eine Subvention von 250 K.

Angenommen.

B.-V. kais. Rat Wieninger erstattet das Referat über das Pflasterpräliminare pro 1909 und bringt die bezüglichen Vorschläge des Stadtbauamtes zur Diskussion.

B.-R. Sans erklärt sich mit den Vorschlägen des Stadtbauamtes einverstanden, nur hält er die Neupflasterung der Kant- und Neutorgasse, Biberstraße und Falkestraße dermalen nicht für unbedingt notwendig, ebenso kann er darüber kein Urteil abgeben, wo die vom Stadtbauamte projektierten Gartenspiegelflächen am Platze vor dem Burgtheater hinkommen sollen.

Dagegen beantragt er, daß der vor den Häusern Or.-Nr. 7/9 der Tegetthoffstraße befindliche Wechsel der städtischen Straßenbahn weiter nach unten verlegt werde, da die in der Nähe des Wechsels befindlichen Geschäfte, besonders das Hotel Dungl, durch das Geräusch ungemein geschädigt werden. Ferner wünscht er, daß der zum Aufstreuen bestimmte Sand in Kisten untergebracht und das Verstauben desselben hintangehalten werde.

In weiterer Debatte wünscht **B.-R. Scholdan** die Umpflasterung der Walfischgasse.

B.-R. Seidel erachtet die Pflasterung der Biberstraße und Falkestraße im Interesse des Postsparkassenamtes für sehr notwendig.

B.-R. Dr. Neumann spricht sich wärmstens für die Pflasterung der Kantgasse sowie der um das akademische Gymnasium liegenden Straßen aus und beantragt diesbezüglich den Anschluß an die Vorschläge des Stadtbauamtes.

B.-R. Ketskemeti beantragt neuerlich die Umpflasterung der Akademiestraße von der Alten Walfischgasse bis zur Maximilianstraße mit geräuschverminderndem Materiale.

B.-R. Meixner schließt sich im allgemeinen den Ausführungen des B.-R. Sans an, doch hält er die Umpflasterung der Seilerstätte, der Rauhensteingasse und Wallnerstraße für sehr notwendig, dagegen spricht er sich entschieden gegen die Niveauregulierung des Burgtheaterpflasters aus.

B.-R. Dr. Samuely wünscht ganz entschieden die Neupflasterung der Neutorgasse und der Werdertorgasse wegen der daselbst befindlichen Schule. Überhaupt sollen ehebaldigst die ungepflasterten Straßen aus der Inneren Stadt verschwinden, letztere sollte rein und musterhaft dastehen und sollte die Bezirksvertretung trachten, das meiste von dem Präliminare des Stadtbauamtes zu erhalten. Auch wünscht derselbe, daß die Anträge und Beschlüsse der Bezirksvertretung in irgend einer Form erledigt werden und die Bezirksvertretung hievon in einer Art Rückantwort verständigt werde, damit dieselbe weiß, in welcher Weise der Stadtrat und der Magistrat hiezu Stellung genommen haben.

B.-R. Fischer spricht sich entschieden für die Pflasterung der Biberstraße und der angrenzenden Straßen aus wegen der dort sich entwickelnden Industrie und des Handels. Ebenso wünscht er die Umpflasterung der Adlergasse mit geräuschverminderndem Materiale. Auf das freudigste würde er die Anbringung von Gartenflächen vor dem Burgtheater begrüßen.

B.-R. Dorner weist ebenfalls auf die Akademiestraße hin und wünscht deren vollständige Asphaltierung.

B.-R. Möschl drückt sein Bedauern darüber aus, daß in jedem Jahre dieselben Straßen im Pflasterungspräliminare genannt werden, bisher eigentlich sehr wenig gemacht wurde und die Anträge der Bezirksvertretung fruchtlos sind.

B.-V. kais. Rat Wieninger erklärt, daß es sich nur empfiehlt, das unbedingt Notwendige zu verlangen, damit wenigstens ein Teil des Präliminares verwirklicht werde. Übrigens sind ja die Werdertorgasse, Rosenbursenstraße und Lisztstraße bereits berücksichtigt worden, es kann also diesbezüglich doch von einem Erfolge gesprochen werden.

B.-R. Swoboda verlangt schließlich noch die Reparatur des Albrechtsplatzes, dagegen hält er die Regulierung des Burgtheaterplatzes nicht für notwendig.

Bei der hierauf folgenden Abstimmung werden die Vorschläge des Stadtbauamtes, nachdem der Referent seine Anträge wegen Nichtpflasterung der Kantgasse, Neutorgasse und Biberstraße zurückgezogen, einstimmig angenommen, die Regulierung der Burgtheaterplatzes aber abgelehnt.

Der Antrag des B.-R. Meixner, betreffend Umpflasterung der Wallnerstraße mit geräuschverminderndem Materiale, wird angenommen.

Anträge und Wünsche.

B.-R. Adamek weist in längeren Ausführungen auf den geradezu erbarmungswürdigen Bauzustand der ältesten Kirche Wiens, der Ruprechtskirche hin und bezeichnet es als höchste Zeit, daß sich die Bezirksvertretung dieser Angelegenheit annehme.

Er stellt daher den Antrag, die Bezirksvertretung wolle die Restaurierung dieser Kirche als eine Ehrenaufgabe der Stadt Wien betrachten und der Bezirksvorsteher wolle sich an den Gemeinderat mit der Bitte wenden, die Reparatur der Kirche ehebaldigst zu veranlassen.

B.-V. kais. Rat Wieninger weist darauf hin, daß es in erster Linie Pflicht des Staates ist, für die Erhaltung dieses ältesten kirchlichen Baudenkmales Sorge zu tragen.

Hiezu sprechen noch die **B.-R. Haus** und **Dr. Neumann,** welcher den Zusatz-Antrag stellt, daß auch die Umgebung dieses ältestens Baudenkmales der Stadt Wien etwas umgestaltet und besser wie bisher gepflegt werde.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Scholdan bespricht in längerer Rede die leidige Frage der Kehrichtabfuhr. Dieselbe hat mit der Entwicklung der Stadt Wien nicht Schritt gehalten und ist es dringend notwendig, daß die Bezirksvertretung in energischer Weise die Lösung dieser Frage verlange. Wenn alles aufgeboten wird, die Stadt Wien auf das prächtigste, besonders gärtnerisch zu schmücken, muß man auch bestrebt sein, endlich einmal den Mistwagen zu entfernen. Mit den ewigen Studien ist eben nichts getan.

Er stellt daher den Antrag, die Bezirksvertretung wolle neuerlich an den Stadtrat herantreten, damit die Frage endlich gelöst und wenigstens im I. Bezirke ein neues Kehrichtabfuhrsystem probeweise eingeführt werde.

B.-V. kais. Rat Wieninger bemerkt, daß man der Frage ohnehin bereits näher getreten, und daß die Lösung für die nächste Zeit zu erwarten sei, er bittet daher die Herren um Geduld, zumal ja in anderen Großstädten dasselbe System besteht.

Nachdem zu dem Antrage noch die **B.-R. Swoboda** und **Haus** gesprochen wird derselbe einstimmig angenommen.

B.-R. Henberger spricht den Wunsch aus, daß beim Reinigen der Straßen mit Bürsten rechtzeitig aufgespritzt werde, um der riesigen Staubentwicklung vorzubeugen. Auch ist es notwendig, daß der neugebaute Kanal am Judenplatze mit Wasserspülung versehen werde.

B.-R. Kelsikemeti bemängelt das neueingeführte polizeiliche Meldewesen, welches mit sich bringt, daß selbst der Hausbesorger die im Hause wohnenden Leute nicht kennt, wodurch die zu pflegenden Erhebungen ungemein erschwert werden. Er wünscht diesbezüglich Abhilfe.

B.-R. Fischer stellt den Antrag, die Bezirksvertretung wolle dahin wirken, daß das Stockgeleise der elektrischen Straßenbahn in der Giselastraße verlegt oder besser daß ein Schleifenverkehr über den Karlsplatz und die Akademiestraße eingeführt werde, da die gegenwärtigen Zustände ganz unhaltbar sind, fortwährend Verkehrsstörungen vorkommen, die Geschäftsleute und die ganze Bevölkerung der Giselastraße behelligt und belästigt werden.

B.-R. Scholdan unterstützt diesen Antrag und bemerkt, daß er bereits anläßlich der Trassen-Kommission diesbezügliche Befürchtungen ausgesprochen und die Verlegung der Stockgeleise auf den Karlsplatz vergeblich angeraten habe.

Der Antrag des B.-R. Fischer wird sodann einstimmig zum Beschlusse erhoben.

B.-R. Gades wünscht die ehebaldige Einführung der elektrischen Beleuchtung auf der Brandstätte und den Tuchlauben.

B.-V. kais. Rat Wieninger gibt bekannt, daß die bezügliche Bewilligung schon erteilt wurde.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Aufnahme in die k. u. k. Artillerie-Kadettenschule in Traiskirchen bei Wien.

Die Aufnahme der Aspiranten in den I. Jahrgang der Artillerie-Kadettenschule in Traiskirchen findet Mitte September 1908 statt.

Zur Aufnahme gelangen Jünglinge, welche mit 1. September 1908 das 14. Lebensjahr erreicht und das 17. nicht überschritten und die vier unteren Klassen einer Mittelschule mit mindestens „gutem" Gesamterfolge absolviert haben.

Von ungenügenden Noten in lateinischer und griechischer Sprache wird abgesehen.

Den einzelnen Klassen der Mittelschulen sind die korrespondierenden Klassen der nach dem XXXVIII. Gesetzartikel vom Jahre 1868 organisierten ungarischen Bürgerschulen, der Kommunal-Bürgerschule in Fiume, dann die V. bis VIII. Klasse der kroatischen „höheren Volksschulen" in Otočac, Ogulin, Sissek, Neu-Gradiska, Brod, Virovitica und Kopreinitz hinsichtlich der Anforderung der nachzuweisenden Vorkenntnisse für den Eintritt in eine Kadettenschule gleichgehalten.

Den Bürgerschulen der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder, sowie den kroatischen Bürgerschulen kommt diese Gleichstellung nicht zu.

Absolventen der mit Verordnung des k. k. Ministers für Kultus und Unterricht vom 26. Juni 1903, Z. 22503, errichteten, mit Bürgerschulen verbundenen einjährigen Lehrkurse, werden probeweise zur Aufnahmsprüfung für den I. Jahrgang zugelassen, wenn sie einen solchen Lehrkurs, an welchem die deutsche und französische Sprache, dann die Algebra obligate Unterrichtsgegenstände sind, mit mindestens „befriedigendem (gutem)" Erfolge absolviert haben.

Die Aufnahme in einen höheren als den I. Jahrgang kann nur erfolgen, wenn außer der vorgeschriebenen Vorbildung bei der Aufnahmsprüfung auch die Kenntnis jener militärischen Unterrichtsfächer nachgewiesen wird, welche in den niederen Jahrgängen gelehrt werden.

Die Aufnahme in den III. Jahrgang ist nicht zulässig.

Unterrichtsgegenstände für die Aufnahme in den I. Jahrgang:

Deutsche Sprache, Arithmetik und Algebra, Geometrie, Geographie, Geschichte, Naturgeschichte, Physik, Chemie, dann in der ungarischen Parallelklasse ungarische Sprache.

Die Aufnahmsprüfung ist in deutscher oder ungarischer Sprache abzulegen.

Es ist gestattet, daß sich die Aspiranten hiebei, als Erleichterung zur Darlegung ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten, ihrer Muttersprache bedienen. Sie müssen aber die deutsche Sprache soweit beherrschen, daß sie den Vorträgen folgen können.

Die Gesuche um Aufnahme sind **bis 15. August 1908** dem Kommando der Artillerie-Kadettenschule in Traiskirchen bei Baden in Niederösterreich einzusenden.

Die direkte Vorlage an das Reichs-Kriegsministerium ist unzulässig.

Unvollständige und verspätet einlangende Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Alle näheren Bestimmungen sind in den „Aufnahmsbedingungen für den Eintritt in die k. u. k. Kadettenschulen", ferner in der „Konkursausschreibung für die Aufnahme in die k. u. k. Kadettenschulen" enthalten.

Die Exemplare der erstgenannten Vorschrift können von der Artillerie-Kadettenschule um den Preis von 40 h, die der Konkursausschreibung von der k. k. Hof- und Staatsdruckerei oder von der Hofbuchhandlung J. W. Seidel & Sohn in Wien eingeholt werden.

In jedem der genannten Exemplare ist unter anderem die Skizze über den Umfang der Aufnahmsprüfung und das Muster eines Aufnahmsgesuches enthalten.

Approvisionierung.

Borstenviehmärkte vom 9. und 11. Juni 1908.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	10790 Stück
Fettschweine	5573 „
Summe	16363 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1703 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	13688 Stück
für das Land	1255 „
unverkauft blieben	1420 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I.	Qualität	von	114	bis	122 h	(extrem bis 126 h)
II.	„	„	105	„	113 „	
III.	„	„	92	„	104 „	

Fettschweine:

I.	Qualität	von	116	bis	121 h	(extrem bis 122 h)
II.	„	„	111	„	115 „	
III.	„	„	104	„	110 „	

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten waren im Vergleiche zur Vorwoche um 697 Stück Fleischschweine mehr und um 574 Stück Fettschweine weniger aufgetrieben.

Bei flauem Geschäftsverkehre wurden Prima-Fettschweine um 1 bis 2 h, Mittelware um 2 bis 3 h und mindere Sorten um 3 bis 4 h per Kilogramm billiger gehandelt.

Fleischschweine wurden in der Prima-Qualität um 2 bis 4 h, mittlere Sorten um 4 bis 5 h und mindere Sorten um 5 bis 6 h per Kilogramm billiger abgegeben. Am Nachmarkte waren Fleischschweine um weitere 2 h billiger.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 9. und 11. Juni 1908.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1840	Schafe lebend	641
Kälber ausgeweidet . .	2964	Schafe ausgeweidet . .	162
Lämmer lebend	—	Schweine ausgeweidet .	1876
Lämmer ausgeweidet . .	241		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	114	bis	128 h	(extrem bis 152 h)
II.	„	„	96	„	112 „	
III.	„	„	86	„	92 „	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	112	bis	148 h	(extrem bis 168 h)
II.	„	„	96	„	110 „	
III.	„	„	84	„	92 „	

Lämmer lebend (per Paar):

II.	Qualität	von	—	bis	— K	(extrem bis — K)

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II.	Qualität	von	20	bis	36 K	(extrem bis — K)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität . . .	von	—	bis	— h	(extrem bis 120 h)
II.	„	„	96	„	112 „	
III.	„	„	—	„	— „	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	124	bis	134 h	(extrem bis 144 h)
II.	„	„	116	„	122 „	
III.	„	„	104	„	114 „	

Schafe lebend (per 1 Paar):

I.	Qualität	von	—	bis	— K	(extrem bis — K)
II.	„	„	—	„	— „	

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	63	bis	66 h	(extrem bis 78 h)
II.	„	„	—	„	56 „	
III.	„	„	—	„	— „	

Weidener Fettschweine konnten die vorwöchentlichen Preise schwach behaupten. Weidener Fleischschweine haben dagegen um 4 h per Kilogramm eingebüßt.

In Weidener Lämmern und Schafen war der Geschäftsverkehr belanglos.

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 2014 Stück Kälber weniger zugeführt und bei anfangs ruhigem, jedoch ziemlich lebhaftem Geschäftsverkehre Prima-Kälbersorten (Lebend und Weidener) um 6 bis 10 h, Mittel- und mindere Sorten um 10 bis 16 h per Kilogramm teuerer gehandelt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 33 Stück Schafe mehr aufgetrieben und konnten sich bei regem Geschäftsverkehre die vorwöchentlichen Preise fest behaupten.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 11. Juni 1908 224 Stück Mast- und 76 Stück Beinlvieh aufgetrieben und zu Montagspreisen gehandelt.

* * *

Pferdemarkt vom 12. Juni 1908.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 230 Pferde.

122 Schlachtpferde und 108 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 120 bis 380 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 80 „ 130 „ „ „

Der Markt war flau.

Händler mit Kutsch- und schweren Zugpferden waren nicht am Markte.

* * *

Schlachviehmarkt vom 15. Juni 1908

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 13. Juni 1908).

1. Gesamtauftrieb: 4812 Stück, und zwar:

Mastvieh	3801 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	1011 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	98 „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	2982 Stück	Kühe	471 Stück
Stiere	1007 „	Büffel	352 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3051 Stück
„ Galizien und der Bukowina	471 „
„ dem sonstigen Österreich	1290 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I. Qualität	von	66	bis 93 K	(extrem bis 98 K)
„	II. „	„	58	„ 79 „	
„	III. „	„	50	„ 67 „	

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität	von	76	bis 87 K	(extrem bis 92 K)
„	II. „	„	68	„ 75 „	
„	III. „	„	60	„ 63 „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität	von	79	bis 94 K	(extrem bis 99 K)
„	II. „	„	70	„ 78 „	
„	III. „	„	60	„ 68 „	
Stiere		„	62	„ 72 „	(„ „ 80 „)
Kühe		„	60	„ 72 „	(„ „ 84 „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von	—	bis — K	(extrem bis — K)

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von	—	bis	— K	(extrem bis — K)
Büffel	„	40	„	50 „	(„ „ 57 K)
Beinlvieh	„	40	„	63 „	

b) Preis per Stück.

Beinlvieh . . . . . von 111 bis 210 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts verkauft.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3622 Stück
„ „ „ auswärts	1052 „
Unverkauft blieben	138 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 5. bis 11. Juni 1908 für Wien angekauft . . . . . 635 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 446 Stück weniger aufgetrieben.

Bei sehr schwerfälligem Geschäftsverkehre konnten gegen die Vorwoche Prima- und Mittel-Stallmastsorten die vorwöchentlichen Preise behaupten. In minderen Sorten mußten neuerdings Preisnachlässe gewährt werden. Prima-Stiere wurden bei sehr flauem Geschäftsverkehre um 2 bis 3 K per Meterzentner, Mittel- und mindere Sorten um 3 bis 4 K per Meterzentner billiger gehandelt.

Beinlvieh wurde um 2 bis 3 K per Meterzentner billiger abverkauft.

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 7. bis 13. Juni 1908.

Niederösterr. Bergheu	von K	5·40	„ 9·20	per 100 kg
„ Wiesenheu	„ „	5·20	„ 8·—	„ „ „
Slovakisches Heu	„ „	7·—	„ 7·60	„ „ „
Ungarisches Heu	„ „	5·80	„ 6·40	„ „ „
Klee	„ „	4·60	„ 9·—	„ „ „
Schaubstroh	„ „	6·80	„ 7·40	„ „ „
„	„ „	24·—	„ 32·—	per Schober
Rüttstroh	„ „	—·—	„ 5·20	per 100 kg.
Gerststroh	„ „	—·—	„ —·—	„ „ „

* * *

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 7. bis 13. Juni 1908.

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Weizengrieß	1 kg	.	36	.	48
Auszugmehl	„	.	36	.	44
Mundmehl	„	.	32	.	40
Semmelmehl	„	.	30	.	38
Pohlmehl	„	.	20	.	30
Futtermehl	100 kg	14	50	19	80
Kaisersemmel à 4 h	1 St.	3·0 bis 5·6 dkg	—	—	—	—
Mundsemmel „ 4 „	1 „	4·0 bis 8·0 dkg	—	—	—	—
„ „ 2 „	1 „	1·7 bis 5·0 dkg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	.	.	.	.
Weißgemischtes Brot	„	26	5	44	5
Schwarzgemischtes Brot	„	23	2	39	6
Schwarzes Brot	„	25	5	34	6
Erbsen, ganz	1 kg	.	30	.	56
„ gespalten	„	.	34	.	72
Linsen	„	.	48	1	20
Bohnen	„	.	28	.	64
Hirse	„	.	26	.	48
Rollgerste	„	.	32	.	78
Reis	„	.	32	.	80
Kaffee, roh	„	2	.	5	20
„ gebrannt	„	2	40	5	60
Kakao	„	5	80	10	.
Schokolade	„	3	10	6	60
Tee	„	6	.	20	.
Zucker	„	.	72	.	90
Honig	„	1	20	3	20
Bohnen, grün	1 kg	.	28	1	20
Erbsen, grün, in Schoten	„	.	28	.	50
Paradiesäpfel (ital.)	„	1	.	2	40
Kohl, grün	30 St.	1	.	2	40
„ „	1 „	.	6	.	30
Kohlrüben	30 „	.	60	1	20
„	1 „	.	2	.	10
„	30 „	.	.	.	.
„	1 „	.	.	.	.
Kraut, weißes	30 „	8	.	16	.
„ „	1 „	.	40	.	60
Salat, in Häupteln	30 „	.	24	1	40
„ „ „	1 „	.	2	.	6
Spinat	1 kg	.	20	.	60
Rüben, weiß	1 St.	.	6	.	20
„ gelb	„	.	2	.	10
„ rot	„	.	4	.	12
Sauerkraut	1 kg	.	20	.	24
Saure Rüben	„	.	16	.	24
Knoblauch	„	.	40	.	80
Zwiebel	„	.	22	.	28
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	5	.	8	.
„ „	1 „	.	6	.	10
„ heurige	100 „	18	.	24	.
„ „	1 „	.	20	.	30
„ Kipfel, vorjährige	100 „	9	.	12	.
„ „ „	1 „	.	12	.	14
„ „ heurige	100 „	20	.	50	.
„ „ „	1 „	.	24		56
Rindsfilz	1 kg	.	70	1	30
Rindschmalz	„	2	20	3	20
Schweinfilz	1 kg	1	52	1	76
Schweinschmalz	„	1	50	1	76
Schweinspeck	„	1	40	1	72
Unschlitt, geschmolzen	„	.	94	1	28
Milch	1 l	.	24		36
Rahm	„	.	48	1	20
Topfen	1 kg	.	40	1	.
Butter	„	2	20	4	.
Margarine		1	60	2	.
Eier, frische um 2 K	32—42 St.	—	—	—	—
„ eingelegte um 2 K	— „	—	—	—	—
Barben	1 kg	.	.	.	.
Brachsen	„	.	.	.	.
Forellen	„	6	.	11	.
Hechte, lebend	„	1	60	4	.
„ tot	„	1	40	3	.
Karpfen, lebend	„	1	80	2	40
„ tot	„	1	40	2	.
Lachse	„	10	.	15	.
Schaiden	„	3	.	5	.
Schille	„	2	40	3	20
Sterlete	„	.	.	.	.
Stockfische	„	.	.	.	.
Schellfische	„	.	50	1	20
Weißfische	„	.	50	1	20
Krebse	1 St.	.	10	1	.
Huhn, junges, geputzt	1 St.	1	20	2	40
Masthuhn, geputzt	„	2	20	3	60
Poulard	„	2	30	6	.
„ steir.	1 kg	3	60	8	.
Kapaun	1 St.	.	.	.	.
„ steir.	„	.	.	.	.
Ente	„	2	80	8	.
Gans	„	5	.	12	.
Indian	„	.	.	.	.
Taube	„	.	60	1	20
Fasan	1 St.	.	.	.	.
Rebhuhn	„	.	.	.	.
Wildente	„	.	.	.	.
Wildgans	„	.	.	.	.
Hase	„	.	.	.	.
Hirschfleisch	1 kg	.	80	3	.
Rehfleisch	„	1	20	3	20
Schwarzwild	„	.	.	.	.

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage) Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleische von	bis	In den Markthallen von	bis	In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch, vorderes	100	160	120	170	100	180
Rindfleisch, hinteres	120	190	148	200	120	220
Kalbfleisch	100	240	120	250	100	280
Schaffleisch	72	170	100	180	80	210
Schweinfleisch	120	200	140	200	120	220
Pferdefleisch, vorderes	.	.	.	.	64	104
Pferdefleisch, hinteres					80	120

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 13. Juni 1908.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 76—80 kg)	von	11	K	—	h	bis 13	K	— h
Roggen („ „ 1 „ 70—75 „)	„	10	„	60	„	„ 11	„	— „
Gerste	„	6	„	50	„	„ 8	„	25 „
Mais	„	7	„	15	„	„ 8	„	50 „
Hafer	„	8	„	20	„	„ 9	„	— „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von	17	K	90	h	bis 19	K	— h
Weizenmehl, Wiener Type	„	14	„	20	„	„ 18	„	75 „
Futtermehl	„	7	„	45	„	„ 9	„	90 „
Roggenmehl	„	13	„	50	„	„ 17	„	50 „
Weizenkleie	„	6	„	15	„	„ 6	„	60 „
Roggenkleie	„	6	„	15	„	„ 6	„	35 „

(per 50 Kilogramm.)

* * *

Städtisches Lagerhaus.

Vom 4. bis 10. Juni 1908.

Waren eingelagert . . . . . 30.458 Meterzentner
„ ausgelagert . . . . . 20.863 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 12.830 Meterzentner.

Lagerstand vom 10. Juni 1908 258.807 Meterzentner, und zwar:

11.142	Meterzentner	Weizen,	6.024	Meterzentner	Roggen,
36.135	„	Gerste,	28.425	„	Hafer,
52.002	„	Mais,	1.851	„	Linsen,
30.380	„	Mehl und Kleie,	1.220	„	Ölsaaten,
—	„	Zucker,	2.325	„	Wein,

2.233 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 5,892.060 K.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Monate Mai 1908.

Theresienbad im XII. Bezirke.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
Wannenbad	7186,	davon	4149	3037
Dampfbad	7131,	„	5007	2124
Voll- und Schwimmbad	1487,	„	1473	14
Zusammen	15804,	davon	10629	5175

Hernalser Voll- und Schwimmbad.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
XVII., Bez., Jörgerstraße 50	572,	davon	533	39

XXI. Bezirk, Floridsdorfer Badeanstalt.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
Wannenbad	1413,	davon	—	—
Dampfbad	1506,	„	—	—
Brausebad	8343,	„	4970	3373
Zusammen	11262.			

Volksbäder.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
II. Bez., Vereinsgasse 29	26991,	davon	17564	9427
III. Bez., Apostelgasse 18 (Eröffnet August 1891.)	16999,	„	12660	4339
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 (Eröffnet Juni 1893.)	16048,	„	11299	4749
V. Bez., Einsiedlerplatz 18 (Eröffnet August 1890.)	25122,	„	17247	7875
VI. Bez., Esterhazygasse 2 (Eröffnet August 1892.)	22688,	„	15902	6786
VII. Bez., Mondscheingasse 9 (Eröffnet Dezember 1887.)	13596,	„	10102	3494
VIII. Bez., Florianigasse 24 (Eröffnet August 1892.)	21437,	„	14767	6670
IX. Bez., Wiesengasse 17 (Eröffnet August 1892.)	16373,	„	11092	5281
X. Bez., Gudrunstraße 163 a (Eröffnet August 1890.)	27703,	„	20162	7541
XI. Bez., Geiselbergstraße 54 (Eröffnet August 1900.)	9464,	„	6687	2777
XIII. Bez., Hütteldorferstr. 82 (Eröffnet März 1905.)	9463,	„	6060	3403
XIV. Bez., Heinickegasse 3 (Eröffnet Dezember 1894.)	21355,	„	14880	6475
XV. Bez., Reithofferplatz 4 (Eröffnet Juli 1900.)	20037,	„	13866	6171
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11 (Eröffnet März 1897.)	25026,	„	16729	8297
XVII. Bez., Gschwandnergasse 62	19600,	„	13217	6383
XVIII. Bez., Klostergasse 27	17165,	„	11137	6028
XX. Bez. Treustraße 60	14630,	„	10207	4423
Zusammen	323697,	davon	223578	100119

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

VII., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 5. bis 11. Juni 1908.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1289
Dienstsuchende	1308
Lehrstellensuchende	27
Zusammen:	2624

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1083
Dienstplätze	1313
Lehrstellen	42
Zusammen	2438

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	994
Dienstsuchende	1120
Lehrlinge	23
Zusammen	2137

Baubewegung

vom 12. bis 15. Juni 1908.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

I. Bezirk: Haus, Fleischmarkt, Laurenzerberggasse, Einl.-Z. 285/1, von Alfred Wünsch, II., Castellezgasse 32, Bauführer F. Pietschmann (3779).

III. Bezirk: Haus, Erdbergstraße, Einl.-Z. 2423, von Hermine Enter, II., Sterneckplatz 11, Bauführer J. Taschner (3789).

" " Haus, Hagenmüllergasse, Einl.-Z. 2443, von Karl Koller, XVI., Wilhelminenstraße 74, Bauführer J. Taschner (3788).

VII. Bezirk: Haus, Stuckgasse 13, von Wilhelm Klor, VIII., Pfeilgasse 5, Bauführer F. Baldia (3817).

XII. Bezirk: Magazinsgebäude, Ecke Wolfgang- und Neuwallgasse, vom Ersten Niederösterreichischen Arbeiter-Konsumverein, Bauführer Hubert und Franz Geßner (26925).

" " Asyl für Obdachlose, Einl.-Z. 1102 Unter-Meidling, vom Asylverein für Obdachlose, Bauführer Krepp, Mahler, Michler (26931).

XIII. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Penzing, Linzerstraße, Ecke Rottstraße und Goldschlagstraße, Einl.-Z. 1189, von Lorenz und Antonia Nöbauer, XIII., Märzstraße 156, Bauführer Florian Müller (25460).

" " Dreistöckiges Wohnhaus, Unter-Baumgarten, Zehetnergasse, Einl.-Z. 232, von Therese Müller, XIII., Penzingerstraße 115, Bauführer Florian Müller (25459).

" " Zweistöckiges Wohnhaus, Ober-St. Veit, Geylinggasse, Einl.-Z. 1034, von Max Kellner, XIII., Hietzinger Hauptstraße 126, Bauführer Karl Limbach (25450).

XIX. Bezirk: Zwei Stock hohe Villa, Ober-Döbling, Karl Ludwigstraße 86, von Edmund und Leon Hirsch, XX., Wintergasse 18, Bauführer Kajetan Miserovsky, k. k. Baurat (14008).

" " Villa, Unter-Döbling, Verlängerte Formanekgasse, Einl.-Z. 339, von Friedrich Wilhelm Meinl, XIX., Hohe Warte 2, Bauführer Viktor Postelberg, Architekt (14028).

XX. Bezirk: Fabrik, Handelskai, Traisenstraße, Wehlistraße, Einl.-Z. 1469, von Dr. Chr. Wipplinger und Otto Frei, XVII., Hernalsergürtel 43, Bauführer Ed. Ast & Komp. (3834).

XXI. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Hirschstetten, von Franz Komnatzky, Bauführer Martin Berg, Architekt (21740).

Zubauten.

XIII. Bezirk: Hietzing, Maxingstraße 8, Einl.-Z. 54, von Franz Josef und Karoline Pöch, I., Stubenring 2, Bauführer Karl Mühlhofer (24516).

" " Hacking, Auhofstraße 188, Einl.-Z. 83, von Ludwig und Marie Herberth, XIII., Bahnhofstraße, Bauführer Matthias Behdal (25607).

XIX. Bezirk: Magazin, Ober-Döbling, Billrothstraße 4, von Johann Kotanyi, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli, Baumeister (14217).

XIX. Bezirk: Magazin, Nußdorf, Grinzingerstraße 95, von der Elektrischen Glühlampenfabrik „Watt", ebenda, Bauführer Karl Stigler, Bau-Ingenieur (14228).

XXI. Bezirk: Wohnhaus, Stockaufbau, Floridsdorf, Angelgasse 6, von Matthäus und Franziska Riedl, Bauführer Franz Ebhardt (21703).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Salzgries 19, von Viktor Schwadron, Baumeister (3809).

" " Franz Josefs-Kai 1, von der Versicherungsgesellschaft „Atlas", Bauführer Kramer & Frankl (3831).

II. Bezirk: Aloisgasse 6, von Thomas Loskot, Maurermeister (3781).

III. Bezirk: Steingasse 18, von Viktor Schwadron, Baumeister (3810).

" " Landstraße Hauptstraße 130, von Martin Slavik, Landstraße Hauptstraße 147, Bauführer L. Duchlik (3845).

" " Rudolfsgasse 12, von Aug. Scheffel, Baumeister (3865).

IV. Bezirk: Heugasse 20, von der Fürst Ad. Jos. Schwarzenberg'schen Administration, III., Rennweg 2 (3869).

" " Preßgasse 28, von Friedrich Ehrbar, Bauführer Fr. Klement (3806).

V. Bezirk: Margaretenstraße 40, von der Nußdorfer Bierbrauerei von Bachofen & Medinger (3856).

VI. Bezirk: Mariahilferstraße 67, Nelkengasse 9, von Ferd. Braunsteiner, Bauführer Stadler (3819).

" " Gumpendorferstraße 134/136, von Hugo Schuster, Baumeister noe. L. Clauser (3841).

" " Esterhazygasse 15 a, vom Konsumverein „Vorwärts", Bauführer Jos. Fuchs (3889).

" " Mollardgasse 51, von Santoll & Müller, Baumeister (3895).

VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 60, von der Kabelfabrik Franz Tobisch, Bauführer O. A. Gielow (3766).

" " Schottenfeldgasse 60, von der Kabelfabrik Franz Tobisch, Bauführer O. A. Gielow (3767).

" " Hermanngasse 1, von Jos. Richter, Baumeister (3854).

VIII. Bezirk: Alserstraße 7, von Josefine Adler, Bauführer Jakob Pölz (3835).

IX. Bezirk: Hahngasse 8, von der Magistrats-Abteilung XXII, Z. 1058, Bauführer Max Haupt (3760).

XII. Bezirk: Rauchgasse 43, von Marie Schiff noe. Diller's Erben, Bauführer Ferdinand Schmalek (27402).

XIII. Bezirk: Baumgarten, Felbigergasse 16, von Wilhelmine Weinwurm, Hütteldorferstraße 97, Bauführer M. Kühmeyer (25608).

XVI. Bezirk: Ottakring, Thaliastraße 73, von Franz Tuchy, Bauführer Franz Gräf (38685).

" " Ottakring, Thaliastraße 2, von Bruno Claus, Lerchenfeldergürtel 37, Bauführer Dücker & Olbricht jun. (38686).

" " Ottakring, Possingergasse 47, von Marie Pichler, ebenda, Bauführer K. Kobermann (39379).

XVII. Bezirk: Neuwaldegg, Neuwaldeggerstraße 133, von Sr. Durchlaucht Fürst Adolf Josef zu Schwarzenberg, Bauführer H. & F. Glaser (27771).

XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Pokorngasse 7, von Adam, Jakob und Karl Kunz, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli, Baumeister (13968).

" " Ober-Döbling, Leidesdorfgasse 18 b und 20, von Josef und Berta Kohn, ebenda, Bauführer Josef Marschalek, Maurermeister (14172).

" " Ober-Döbling, Pokorngasse 13, von Wilh. Markstein, ebenda, Bauführer Karl Michna, Maurermeister, und Josef Herzberg, Stadtbaumeister (14233).

Diverse geringere Bauten.

I. Bezirk: Rohrkanal, Elisabethstraße 13, von Aug. Rössel, Freisingergasse 4 (3772).

" " Abort und Pissoiranlage, Naglergasse 11, von Friedr. Dirnberger's Witwe, Maurermeister (3783).

" " Rohrkanal, Rudolfsplatz 5, von Ad. Wechsler, IX., Maria Theresienstraße 3, Bauführer J. Schätz (3829).

" " Rohrkanal, Singerstraße 3, von W. Nowak, Administrator, V., Margaretenhof, Bauführer H. Winkler (3886).

" " Waschküche, Rauhensteingasse 8, von Prinz Ed. Auersperg durch Dr. O. Reich v. Rohrwig, Nibelungengasse 1, Bauführer Oth. Nouak (3857).

III. Bezirk: Scheidemauer, Rudolfsgasse 10, von Joh. Freitag Maurermeister (3830).

" " Pferdestall, Ungargasse 59/61, von Portois & Fix A.-G., Bauführer Max Kaiser (3832.)

VI. Bezirk: Flugdach, Esterhazygasse 29, von Ant. Sax, Bauführer Joh. Janisch (3798).

" " Unterstation, Kaunitzgasse 8/10, vom Städtischen Elektrizitätswerke (3843).

VII. Bezirk: Rohrkanal, Hermanngasse 21, von Wilhelmine Schagli, I., Am Hof 13 (3770).

VII. Bezirk: Rohrkanal, Döblergasse 3, von Wenzel Zahourek, Maurermeister (3828).
XIII. Bezirk: Schuppen, Lainz, Grudnergasse, Einl.-Z. 65, von Leopoldine Laister, Fasangartengasse 18, Bauführer Joh. Bisecker (24474).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Hauptstraße 70, von Franz Diglas, Restaurateur, ebenda, Bauführer Karl Haas, Zimmermeister (13964).
" " Motorhäuschen, Unter-Sievering, Einl.-Z. 257, Kat.-Parz. 642/3, von Franz Bejček, Handelsgärtner, Pfarrwiesengasse 18, Bauführer Franz Feigl, Maurermeister (14099).
" " Unter-Döbling, Nußwaldgasse 19, von Johann Geppert, Hausbesitzer, ebenda, Bauführer Edm. Kahler und Joh. Sladek, Baumeister (14121).
XX. Bezirk: Materiallagerplatz, Burghardtgasse, Einl.-Z. 4229, von N. Nella & Neffe, IX., Zimmermanngasse 12 (3782).
" " Magazin, Engerthstraße 150, von Österr. Siemens & Schuckert-Werke, Bauführer Union-Baugesellschaft (3802).
" " Schuppen, Pappenheimgasse 62, von Johann Kolars, Brigittaplatz 17, Bauführer A. Nemetz (3808).

Gesuche um Parzellierungen.

XIII. Bezirk: Hietzing, Einl.-Z. 497, von der Wiener Terrakotta- und Baugesellschaft m. b. H., IX., Währingerstraße 1 (3821).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten ꝛc.

X. Bezirk: Alxingergasse 46, von Josef Taschner, Baumeister (35475).
" " Humboldtgasse 40, von Br. Wetsch, Stadtmaurermeister (36450).
" " Leebgasse 51, von Br. Wetsch, Stadtmaurermeister (36450).
" " Quellenstraße 90, von Br. Wetsch, Stadtmaurermeister (36450).
XIV. Bezirk: Holochergasse 3, von Ed. Schwarzer (1766).
" " Braunhirschengasse 25, von Johann Lackner (1785).
" " Märzstraße 37, von J. Lubowsky (1758).
" " Schwendergasse 29, von Ludwig Müller (1761).
XV. Bezirk: Rosinagasse 7, von Wenzel Rausch (1338).
" " Gasgasse 7, von Robert Ganns (1343).
" " Mariahilferstraße 160, von L. Freund (1306).
" " Mariahilferstraße 131, von Ludwig Müller (1311).
" " Mariahilferstraße 141, von Ludwig Müller (1312).
" " Meinhartsdorfgasse 7, von J. Prokesch (1762).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

I. Bezirk: Hoher Markt 13, Lichtensteggasse 6, Rothgasse 3, von Heinrich Riemerschmied, IV., Weyringergasse 27 (3800).
II. Bezirk: Novaragasse 40, von Josef Bruckner & Söhne, Novaragasse 42 (3804).
III. Bezirk: Hagenmüllergasse, Einl.-Z. 2441, von Johann Goblirsch, Klosterneuburg, Bachgasse (3839).
" " Metternichgasse 13, Rennweg 27, Baustelle 53/54 Reisnerstraße, von der Fürstlich Metternich'schen Hausinhabung (3874).
VII. Bezirk: Richtergasse 4, von Jacques Heller, II., Molkereistraße 5 (3864).
" " Neubaugasse 12/14, von Guido Gröger, Baumeister (3877).
VIII. Bezirk: Albertgasse, Einl.-Z. 1024, von Paul Freiherrn v. Hock und Dr. L. M. Hartmann noe. Verein „Freie Schule" (3814).
XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Geylinggasse, Einl.-Z. 1034, Baustelle 4, Kat.-Parz. 1244/7, von Max Kellner, Hietzinger Hauptstraße 126 (24613).
" " Ober-St. Veit, Erzbischofgasse, Einl.-Z. 1308, von Arnold Lotz (25511).
XVII. Bezirk: Hernals, Richthausenstraße, Einl.-Z. 1700, Parz. 535/32, von Emmerich Czerny (27933).
XX. Bezirk: Klosterneuburgerstraße 87, Spaungasse, von Isidor Wünsch, IX., Van Swietengasse 6 (3850).

Demolierungsanzeigen.

XIX. Bezirk: Scheidemauer, Unter-Döbling, Silbergasse 32 a, von Wilhelm Wohlmeyer, Bauführer Alois Robl, Baumeister (14108).
" " Unter-Döbling, Rudolfinergasse 8, von Anton Fuchs, Baumeister (14234).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VI, Z. 3145/07.
11. Juni 1908.

Neupflasterung der Hirschengasse von der Gumpendorferstraße bis zur Schmalzhofgasse im VI. Bezirke.

Pflasterungsarbeiten.

Popp Karl — Nachlaß 4%.
Böck Franz — Nachlaß 10·5%.

Holzstöckelpflasterung.

Blythe John B. — Aufzahlung 3%.
Rütgers Guido — Aufzahlung 2·5%.
Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 5%.

* * *

Mag.-Abt. X, Z. 5875/06.
11. Juni 1908.

Vergebung von alten Grabsteinen im Hernalser Friedhofe.

Keine Offerte eingelangt und keine Offerenten erschienen.

Die Einholung von Anboten wird im kurzen Wege durch die Verwaltung der Wiener Gemeindefriedhöfe versucht werden.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 1491.
13. Juni 1908.

Lieferung des Motorenbenzins für den städtischen Steinbruch am Exelberg.

König Gustav & Komp. — 17 K 25 per 100 kg.
Adam & Komp. — 17 K per 100 kg.
Schön Ludw. & Kreidel — 17 K per 100 kg.
17 K 50 h per 100 kg (mit Faßverschluß „Triumph").
Gerson, Böhm & Rosental — 16 K 95 K per 100 kg.
Wien-Floridsdorfer Mineralölfabrik — 17 K per 100 kg.

* * *

Mag.-Abt. XV, Z. 5452.
13. Juni 1908.

Herstellung der Steinholzsockel für den Schulbau XIX., Kreindlgasse-Pyrkergasse.

Hartmann H. — Nachlaß 37%.
Spittler W. — Zu den Kostenanschlagspreisen.
Radlmesser Leopold — Nachlaß 20%.
De Stefano & Weiser — Nachlaß 30%.
Kriwanek Heinrich — Nachlaß 33%.
Bernhuber & Schenk — Nachlaß 25%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 2429.
15. Juni 1908.

Lieferung von Rollbahnschienen, Kippwagen und Drehscheiben für die Granitwerke der Stadt Wien in Mauthausen, Oberösterreich.

Rössemann & Kienemann — Geleise 2 K 6 h per Meter.
Geleise 60 mm 2 K 65 h per Meter.
Kippwagen 190 K per Stück.
Kippwagen mit Rollenlager 216 K per Stück.
Drehscheiben 82 K per Stück.

Gielczinsky — Geleise 2 K 70 h per Meter.
Kippwagen mit Schwammöllager 189 K per Stück.
Kippwagen mit Ringrollager 206 K per Stück.
Drehscheiben 79 K 50 h per Stück.

Krist M. & Komp. — Geleise 2 K 70 h per Meter.
Kippwagen mit Schwammöllager 185 K per Stück.
Kippwagen mit Ringrollager 197 K per Stück.
Drehscheiben 90 K per Stück.

Lehmann & Leyrer — Geleise 3 K 18 h per Meter.
Kippwagen mit Schwammöllager 198 K per Stück.
Kippwagen mit Ringrollager 218 K per Stück.
Kugeldrehscheiben 98 K per Stück.
Schmiedeiserne Kugeldrehscheiben 156 K per Stück.

Orenstein & Koppel — Geleise, 55 mm hoch, 2 K 45 h per Meter.
Geleise, 60 mm hoch, 2 K 63 h per Meter.
Kippwagen mit Schwammöllager 188 K per Stück.
Kippwagen mit Ringrollager 200 K per Stück.
Kippwagen mit automatischer Patent-Feststellvorrichtung 208 K per Stück.
Drehscheiben 98 K 50 h per Stück.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 2243.
15. Juni 1908.

Regulierung der Taborstraße von der Oberen Augartenstraße bis zur Großen Stadtgutgasse im II. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten mit der Ausrufssumme per 6595 K 21 h und 400 K Pauschale.

Kaufmann Karl — Nachlaß 10%.

Asphaltiererarbeiten mit der Ausrufssumme per 3689 K und 100 K Pauschale.

Grafe Otto's Nachf. — Nachlaß 15%.
Günther Karl — Nachlaß 17%.
The Neuchatel Asph. — Nachlaß 18%.
Cooper & Komp. — Nachlaß 20%.

* * *

Mag.-Abt. XV, Z. 6288.
15. Juni 1908.

Schulbanklieferung für die Schule II., Wittelsbachstraße 6.

Oltmanns Andreas — Nachlaß 7·5%.
Denk Anton's Nachf. Franz Zalabsky — Nachlaß 7%.
Stepanek Karl — Aufzahlung 12%.

* * *

Mag.-Abt. XV, Z. 5837.
15. Juni 1908.

Stauböllieferung für städtische Schulgebäude, und zwar des Bedarfes für je zwei, eventuell vier Bezirke an einen Unternehmer.

Peyrl Ludwig — 21 K 50 h per 100 kg für vier oder sämtliche Bezirke.
Ceh & Blitz — 26 K per 100 kg für den II. und XX. Bezirk.
Prost Matthias (Inhaber Karl Kraus) — 30 h per 1 kg für den IV., V., X. und XII. Bezirk.
Pfisterer Matthias — 32 K per 100 kg für den VI., VII., VIII. und IX. Bezirk.
Binder Leopold — 48 K per 100 kg Prima.
36 K per 100 kg Sekunda.
Muhr Max — 42 K per 100 kg für den II. und III. Bezirk.
Zidek Anton — 45 K per 100 kg.
Riedl Franz — 31 K per 100 kg für den III., IV., V. und X. Bezirk.
Kragl Franz J. — 30 K per 100 kg für den II. oder IV. Bezirk.
Stadlauer Öl-Raffinerie, Edwin Cooper — 38 K per 100 kg für den II., III., XX. und XXI. Bezirk.
Doht & Vette — 50 K per 100 kg für den II. oder IV. Bezirk.
Meister Julius — 47 K 50 h per 100 kg, Muster I, für den III., IV., XVIII. und XXI. Bezirk.
37 K 50 h per 100 kg, Muster II, für den III., IV., XVIII. und XXI. Bezirk.
Schinke Adolf — 24 K per 100 kg Qualität A.
30 K per 100 kg Qualität B.
36 K per 100 kg Qualität C.
45 K per 100 kg, Qualität D, für den II. und IV. Bezirk.
Felten, Loll & Komp. — 19 K 50 h per 100 kg für den IV., V., X. und XII. Bezirk.
Lambrecht W. H. — 35 K per 100 kg für den I., III., X. und XI. Bezirk.
Baumgartner Josef — 45 K per 100 kg für den II. und XX. Bezirk.
Neuber Wilhelm — 29 K per 100 kg für den II., eventuell IV. Bezirk.
Leißner Karl — 30 K per 100 kg.
38 K per 100 kg, Extra-Stauböl, für den XII. bis XVI. Bezirk.
Adam & Komp. — 43 K per 100 kg, Qualität I.
22 K per 100 kg, Qualität II.
2% Skonto für vier Bezirke.
Müller E. J. & Komp. — 28 K per 100 kg.
Hartmann H. — 34 K per 100 kg, Hochprima, für den XV. und XVII. Bezirk.
26 K per 100 kg, Prima, für den XV. und XVII. Bezirk.
20 K per 100 kg, Fein, für den XV. und XVII Bezirk.
Groyer Michael — 32 K per 100 kg, zwei, eventuell vier Bezirke.
Lennár A. Dustles-Komp. — 50 K per 100 kg, Prima, für den VI., VII., XIV. und XV. Bezirk.
30 K per 100 kg, Sekunda, für den VI., VII., XIV. und XV. Bezirk.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

Mag.-Abt. IV, Z. 2563/07.
28. April 1908.

Erd- und Baumeisterarbeiten für die Kabellegungen der städtischen Feuerwehr im I., IV., VI., X. und XI. Bezirke.

Scheffel August — Nachlaß 13% für die Posten Nr. 1 bis 8 und 15 bis 22.
Kostenanschlagspreise für die Posten Nr. 9 bis 11 und 23 bis 25 des Kostenanschlages.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 541.

Neubau von Hauptunratskanälen in der Jubiläumsstraße und 1. südöstlichen Parallelgasse zur Leopoldauer Reichsstraße (Kagran) und unbenannten Gasse zwischen der Kloster- und Ziegelofengasse (Stadlau), XXI. Bezirk.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 7646 K 77 h.

Pittel & Brausewetter — Nachlaß 19·7% und 5% Aufzahlung für allfällige Regiearbeiten.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 359.

Umbau des Hauptunratskanales in der Schellhammer- und Payergasse von der Veronika- bis zur Brunnengasse im XVI. Bezirke und für die Abänderung der Einmündung des Hauptunratskanales der Veronikagasse in den Alsbachkanal im XVII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 7884 K 48 h und 1196 K 91 h.

Erhart Friedrich — Aufzahlung 2·5%.

Schweineschlachthaus in St. Marx.

Maschinelle Einrichtung.

Prager Maschinenbau-Aktiengesellschaft (vormals Ruston & Komp.) — Eigener Kostenanschlag mit 472.433 K eventuell 442.433 K.

Wasserleitungs-Installation.

Lex Franz — Nachlaß 17·2%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

4. Juni 1908.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Blk Wenzel — Herrenkleidermacher — XVI., Kreitnergasse 20.

Walter Karl — Verschleiß von Leder- und Waffenfett und Insektentinktur — XVI., Grundsteingasse 9.

Walz Karl — Hutmacher — X., Gudrunstraße 158.

Walz Karl — Handel mit Kappen und Herrenmodeartikeln — X. Gudrunstraße 158.

Weiner Josef — Wäscheputzerei — IV., Schaffergasse 7.

* * *

5. Juni 1908.

Gewerbe-Unternehmungen.

Baar Wilhelmine — Gemischtwarenhandel — II., Franzensbrückenstraße 24.

Bauer Magdalena — Verschleiß von Brot, Gebäck, Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Milch, Butter und Eiern — XV., Herklotzgasse 25.

Baumann (rekte Blümel) Heinrich — Viktualien-Verschleiß — III., Kölblgasse 19.

Bem Sophie — § 16, lit. d, f und g G.-O., ferner Verabreichung von Eierspeisen und Flaschenbier, gebunden an den Betriebsort — IX., Nußdorferstraße 73.

Benesch Anna — Wäscheputzerei — III., Löwenherzgasse 12.

Berger Josef — Friseur (Filiale) — XX., Nordwestbahnhof, Ankunftsseite.

Blumschein Siegmund — Selchwaren-Verschleiß — IX., Berggasse 15.

Blumschein Siegmund — Wildbret- und Geflügelhändler — IX., Berggasse 15.

Böck Franz — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und Ausschank von Flaschenbier — III., Marxergasse 11 a.

Breier Ernst — Fleischhauer (Filiale) — XII., Krichbaumgasse 38.

Breiner Sandor — Schlosser — IX., Löblichgasse 5/7.

Cserny Elisabeth — Viktualien-Verschleiß (Filiale) — IX., Viriotplatz, neben der Großschlächterei.

Czerny Rosalia — Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, Likören aller Art, Verabreichung von Flaschenbier, Haltung erlaubter Spiele — VIII.. Maria Treugasse 8.

Doernhoeffer Eduard — Handelsagentur — I., Schottenbastei 6.

Dokoupil Marie — Fragnerei — IX., Salzergasse 44.

Eckl Karoline, geb. Blaschke — Pfaidlerei — III., Rüdengasse 14.

Felber Emma — Viktualien-Verschleiß — V., Fendigasse 28.

Fercher Marie — Flaschenbier-Verschleiß — III., Keinergasse 28.

Fischbach Andreas — Gastwirtsgewerbe, und zwar Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — III., Hintere Zollamtsstraße (Hauptzollamt).

Fournes Anna Theresia, geb. Riesenecker — Trödlerei, beschränkt auf den Ein- und Verkauf von gebrauchten Damenkleidern — III., Beatrixgasse 24.

Fusseg Karl — Kaffesieder, und zwar Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und zur Haltung von erlaubten Spielen — III., Heugasse 1.

Giesing Katharina — Feilbieten von Obst- und Gemüse im Umherziehen mit Ausschluß jedweden Standhaltens — Im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des k. k. Praters.

Anton Hanusch & Komp., Kommandit-Gesellschaft; persönlich haftende Gesellschafter: Albert Bloudicek, Anton Hanusch— Fabrikation von Galanterie- und Luxuswaren aus Leder und Metall unter Verwendung von Edelmetallen, soweit diese zur vollständigen Herstellung des Fabrikates notwendig sind — VII., Westbahnstraße 26.

Harste Heinrich — Übernahme zum Chemischputzen, Färben, Appretieren und Waschen — II., Novaragasse 11.

Hauch Franz — Tischler — V., Fendigasse 22.

Heiligtag Rosa — Selchwaren-Verschleiß — III., Bernhardgasse 10.

Höfinger Johann — Handel mit allen im freien Verkehre gestatteten rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren, jedoch ausschließlich des Detail-Verschleißes von den im § 38, Absatz 5 G.-O. aufgezählten Artikel — V., Ziegelofengasse 20.

Honck Philipp — Viktualien-Verschleiß — II., Kaiser Josefstraße 8.

Hübsch Samuel, Inhaber der Firma S. Hübsch — Fabriksmäßige Erzeugung von Eisen- und Metallwaren — VIII., Mölkergasse 3/5.

Hüttl Elisabeth — Weißstickerei — IX., Nußdorferstraße 65.

Huppert Adolf — Handelsagentur — II., Vorgartenstraße 199.

Jedlinsky Eduard — Handel mit Flaschenbier — II., Novaragasse 53.

Kallas Josef — Tischler — IX., Sobieskigasse 24.

Kisling Marie — Damenkleidermacherin — II., Vereinsgasse 12.

Kment Matthias — Tischler — III., Rennweg 51.

Knapp Barbara — Witwenfortbetrieb des Raseur- und Friseurgewerbes nach dem verstorbenen Gatten Leopold, unter Verwendung des Andreas Leeb als Geschäftsführer — V., Pilgramgasse 24.

Konrath Aurelia — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Canisiusgasse 16.

Koukal Vinzenzia — Zuckerbäckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — V., Hauslabgasse 12.

Kozel Franz — Tischler — V., Wimmergasse 15.

Kratzer Amilian — Viktualien-Verschleiß — III., Rudolfsgasse 18.

Kvapil Marie — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Lustkandlgasse 46.

Lacza Johann — Fischhandel — III., Hohlweggasse 27.

Löbner Alfred — Ausführung von Gas- und Wasserleitungen und Beleuchtungseinrichtungen ohne elektrische Installationen (Filiale) — I., Maximilianstraße 3.

Firma Fr. Loewit (Alleininhaber Fritz Loewit) — Handel mit Textilwaren — XIX., Vegagasse 18.

Marzek Betty — Witwenfortbetrieb des Graveurgewerbes nach dem verstorbenen Gatten Karl, unter Verwendung des Friedrich Jirak als Geschäftsführer — V., Grüngasse 31.

Universal Films & Kinematograph Company, Gesellschaft mit beschränkter Haftung; Geschäftsführer Sigge Heribert Lunden — Handel mit kinematographischen Films und optischen und photographischen Apparaten, einzeln oder in Verbindung mit dem Handel mit photographischen Apparaten, die Vermietung von kinematographischen Films, optischen photographischen Apparaten — III., Linke Bahngasse 3.

Maurin Wilhelm — Verabreichung von Speisen — III., Strohgasse 7.

Mendel Arnold, Alleininhaber der Firma A. Mendel & Komp. — Gemischtwarenhandel (Filiale) — I., Graben 21.

Mirschkorsch Anton — Wildbret- und Geflügelhandel (Filiale) — IX., Detailmarkthalle, Zellen 30, 31, 32.

Müllner Theresia, verehel. Cserna — Viktualien-Verschleiß (Filiale) — XV., Talgasse 7.

Neumeister Josef — Schuhmacher — XII., Arndtstraße 8.

Nowak Marie, geb. Maudry — Wäscheputzerei — III., Landstraße Hauptstraße 64.

Peißer Georg — Pachtweiser Fortbetrieb der Konzession zur Vertilgung von Ratten und Mäusen unter Verwendung giftiger Mittel der am 15. Juni 1907 verstorbenen Katharina Peißer auf Rechnung der minderjährigen Erben — III., Hafengasse 12.

Pospischil Alois — Herrenkleidermacher — II., Pazmanitengasse 28.

Pospischil Marie — Gemischtwarenhandel — IX., Nußdorferstraße 40.

Prüller Hedwig — Erzeugung von Chinawasser (Haarwasser) — III. Rochusgasse 17.

Prybyl Paul — Tischler — XII., Bonygasse 30.

Rabiner Rosa — Kanditen-, Fruchtsäfte- und Sodawasser-Verschleiß — II., Rembrandtstraße 36.

Recht Amalie — Anfertigung von Leinensäcken, Zwilchhosen und Arbeitskitteln — III., Geusaugasse 10.

Rubitschko Ludwig — Kleidermacher — XII., Fockygasse 51.

Schimmer Franz — Kleinhandel mit Brennholz und Koks — V., Ramperstorffergasse 39.

Schlesinger Martin — Viktualienhandel — III., Augustinerplatz.

Schweiger Marie — Feilbieten von Obst und Gemüsen im Umherziehen mit Ausschluß jedweden Standhaltens im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des k. k. Praters.

Spiegl Leopold — Gemischtwarenhandel, d. h. Detail-Verschleiß von allen im freien Verkehre gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren — V., Margaretenstraße 149.

Tauber Julius — Agentur mit landwirtschaftlichen Produkten — II., Produktenbörse.

Tomanetz Johann — Schweinefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — V., Schönbrunnerstraße 82.

Trauner Karl — Kleidermacher — III., Wassergasse 18.

Société Lorraine des anciens Etablissements de Dietrich & Cie de Luneville; Österreichische Vertriebsgesellschaft m. b. H. (Baron Frederic de Türkheim, Friedrich Windeliner) — Handel mit Automobilen und deren Bestandteilen — IX., Porzellangasse 13.

Protokollierte Firma „Union" Industrie komprimierter Gase (Gesellschaft m. b. H.; Geschäftsführer: Emerich Kalmar, Handel mit flüssiger Kohlensäure — II., Stephaniestraße 2.

Bacek Johann — Gastwirtsgewerbe, und zwar Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschanke von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — III., Erdbergstraße 20.

Bit Marie — Witwenfortbetrieb des Buchbindergewerbes des Josef Bit unter Verwendung des Josef Flandera als Geschäftsführer — V., Krongasse 14.

Wagner Thekla — Fragnerei — IX., Währingergürtel 108.

Wamberger Hermine — Kleinhandel mit Holz, Kohlen und Koks — IX., Zimmermannplatz 4.

Weiser Anton — Verfertigung von Lichtpausen — V., Stolberggasse 15.

Wisser Marie — Verabreichung von kalten Speisen und heißen Würsteln und Ausschank von Bier, Wein, Obstwein für IX., Bahnhof „Michelbeuern" auf die Dauer der Vorstellungen im Edison-Theater während der Vorführung des Kinematographen mit der Beschränkung, daß die Verabreichung von Speisen und von Getränken nur an die Besucher und Bediensteten des Theaters erfolgen darf, und der Betrieb als Büfetts geführt werden muß — XVIII., Währingergürtel 41.

Wondrak Marie — Wäscheputzerei — V., Wiedener Hauptstraße 152.

Zeleny Alois — Fleischselcher — II., Sebastian Kneippgasse 9.

Ziegel Leiser — Rohproduktenhandel — II., Schreigasse 12.

Zima Theodor Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — V., Zentaplatz 7.

* * *

6. Juni 1908.

Gewerbe-Unternehmungen.

Adam Berta — Fragnerei — XVIII., Schumanngasse 28.

Amberger Antonie — Marktviktualienhandel — XVIII., Johann Nepomuk Vogtplatz.

Anderka Edmund — Schuhmacher — XVIII., Sternwartestraße 5.

Andersch August — Schuhmacher — VIII., Piaristengasse 48.

Auer Kajetan — Fragner — XVIII., Martinsstraße 87.

Bauer Karl — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschanke von Bier, Wein, Obstwein, sowie zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV., Diefenbachgasse 61.

Bergmann Eduard, rekte Bargmann — Erzeugung von chemischen Präparaten — XVIII., Schulgasse 33.

Bilck Marie — Pferdefleisch- und Selchwaren-Verschleiß — XVIII., Bastiengasse 20.

Bitomsky Ludwig — Gemischtwarenhandel und Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XIII., Kuefsteingasse 21.

Böhm Rosa — Verschleiß von Milch, Gebäck und sonstigen Viktualien — XVIII., Schopenhauerstraße 50.

Dostal Eduard — Photograph — XVIII., Schopenhauerstraße 50.

Doubek Kamillo — Viktualienhandel — XVIII., Anastasius Grüngasse 4.

Fahrwickl Stephan — Marktviktualienhandel — XVIII., Kutschkergasse, Markt.

Falkensteiner Karoline, geb. Mamic — Personentransport mit den Stadtlohnwagen Nr. 203 und 213 — XVIII., Anastasius Grüngasse 26.

Fuchs Amalie — Wäschewaren-Erzeugung — XVIII., Martinsstraße 44.

Galetka Thomas — Kleidermacher — XII., Migazziplatz 2.

Geisler Anna — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c, g G.-O. — XII., Wilhelmstraße 53.

Hofinger Josef — Schlosser — VIII., Josefstädterstraße 51.

Koschek Johann — Pachtbetrieb des Wirtsgewerbes der Frau Aloisia Sperka — XII., Wilhelmstraße 12.

Hronek Adolf Alfred — Buchbinder — XVIII., Gymnasiumstraße 20.

Jackel Josef — Zwangspachtung des dem Wenzel Jackel gehörigen Gast- und Schankgewerbes — XX., Wintergasse 16.

Jedlicka Anna — Tischler (Witwen-Fortbetrieb) — XVIII., Hockegasse 21.

Jordan Karl — Tierhandel — XVIII., Johann Nepomuk Vogtplatz 1.

Kaiser Johann — Handel mit Wein und Obstwein und mit natürlichen Mineralwässern in handelsüblich verschlossenen Flaschen — XVIII., Hofstattgasse 2.

Karas Johann — Schuhmacher — VIII., Blindengasse 5.

Karny Kamilla, geb. Hässenberger — Übernahme zum Chemischputzen, Färben und Appretieren — XVIII., Währingerstraße 133.

Karpeles Hugo — Handel mit gereinigten Schweinsborsten und tierischen Haaren — XIX., Pantzergasse 10.

Kramer Fanni — Beherbergung von Fremden, Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen — XVIII., Anastasius Grüngasse 38.

Lehner Josef — Wäscherei (Filiale) — XVIII., Semperstraße 21.

Matys Franz — Herrenkleidermacher — VIII., Piaristengasse 54.

Neuhold Berta — Gemischtwarenhandel (mit Ausschluß von Spezerei-, Kolonial- und Materialwaren) — XVIII., Währingerstraße 144.

Palkovitz Anna, geb. Lichtenstern — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. bezeichneten Artikel — XVIII., Schulgasse 43.

Passeker Anna — Gemischtwarenhandel (mit Ausschluß von Spezerei-, Kolonial- und Materialwaren) — XVIII., Als ggerstraße 10.

Pauer August — Selchwaren-Verschleiß (Filiale) — XVIII., Gentzgasse 6.

Pichler Anna — Marktfierantin — XVIII., Rathstraße 22.

Pöhm Julianna — Wäscherei und Wäscheputzerei — XVIII., Alsseggerstraße 21.

Prokſch Karl — Friseur und Raseur — XVIII., Plenergasse 10.

Randa Rudolf — Kleidermacher — VIII., Langegasse 64.

Reigel Anna — Marktviktualienhandel — XVIII., Markt, Kutschkergasse.

Reithofer Wilhelm — Verabreichung von Tee, Kaffee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, von Likören aller Art und Haltung erlaubter Spiele — XVIII., Währingergürtel 107.

Rothschädl Johann — Ausführung von Gasrohrleitungen und Wassereinleitungen — XVIII., Schulgasse 61.

Sakl Josef — Zimmermaler — XII., Vivenotgasse 43.

Schlosser Rosina — Kanditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVIII., Theresiengasse 35.

Schmalz Anna, geb. Prost — Marktviktualienhandlung — Transportabler Stand in der Einfahrt des Hauses XIII., Penzingerstraße 69.

Scholz Franz — Handel mit Stahlwaren — XVIII., Hans Sachsgasse 26.

Smrcka Rudolf — Flaschenbierhandel — XVIII., Währingerstraße 125.

Stecher Georg — Glaser — XVIII., Anastasius Grüngasse 6.

Straßer Isidor — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Tuchlauben 16.

Svehlik Alois Anton — Zimmermaler — XVIII., Salierigasse 16.

Tachezi Anton — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVIII., Salierigasse 9.

Teufel Karl — Zuckerbäcker — XVIII., Gymnasiumstraße 31.

Thumer Stanislaus — Kälberhandel — XVIII., Antonigasse 29.

Tontor Marianne — Verschleiß von Butter, Eiern, Obst und Grünwaren — XVIII., Neustift am Walde.

Traub Friedrich — Erzeugung von Parfümeriewaren und kosmetischen Artikeln — XVIII., Gentzgasse 27.

Trnka Philipp — Gemischtwarenhandel — XVIII., Schulgasse 29.

Trpak Stephan — Kleidermacher — XVIII., Kreutzgasse 27.

Valek Johann — Schuhmacher — XVIII., Mitterberggasse 23.

Vlcek Katharina, geb. Schwammenhöfer — Damenkleidermacherin — XVIII., Sternwartestraße 18.

Vodrazka Franz — Wäscheputzerei — XVIII., Semperstraße 31.

Walaschek August — Chemische Putzerei und Appretur — XVIII., Gentzgasse 40/42.

Weiser Rudolf Josef — Erzeugung von chemisch-technischen Präparaten (Leder, Stiefelwichse, Schuh- und Wäscheglanz-Präparate, Metallputzmittel und Seifenwaschpulver — XVIII., Währingerstraße 156.

Weiß Katharina — Handel mit altem und neuem Eisen und Eisenwaren — XXI., Patriciistraße 9.

Woditzka Berta, geb. Honig — Zimmerputzer und Betrieb einer Reinigungsanstalt — XVIII., Schopenhauerstraße 67.

Wurzel Josef — Tischler — XVIII., Währingerstraße 160.

Zebisch Josefine — Viktualienhandel — XVIII., Schopenhauerstraße 61.

Zeitlberger Johann — Handel mit Bier, Wein und natürlichen Mineralwässern, sowie Speiseölen, in handelsüblich verschlossenen Flaschen — XVIII., Gentzgasse 40.

Ziegler Michael — Erzeugung von Glühlichtkörpern — XVIII., Gentzgasse 21.

Zuna Helene Antonia — Das von Robert Jellinek zurückgelegte Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zum Ausschank von gebrannten geistigen Getränken und warmen Tee — XIX., Billrothstraße 31.

* * *

9. Juni 1908.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Altmann Moritz — Erzeugung von Spirituosen auf kaltem Wege — II., Erzherzog Karlplatz 9.

Beil Marie — Erzeugung von Kunstblumen — V., Zentagasse 3.

Berthold Leopold — Einspänner-Lizenz Nr. 957 — XVII., Kastnergasse 15.

Bielek Franz — Zimmermaler — II., Engerthstraße 231.

Böck Johann — Hutmacher (Filiale) — V., Schönbrunnerstraße 82.

Brüstl Anton — Handel mit allen im freien Verkehre gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren, jedoch ausschließlich des Detail-Verschleißes von den im § 38, Absatz 5 der Gewerbeordnung aufgezählten Waren — V., Schönbrunnerstraße 72.

Dietze Karl — Kleinfuhrwerk — XII., Albrechtsbergergasse 17.

Donath Heinrich — Herstellung von Gasrohrleitungen und Wasserein-leitungen — II., Darwingasse 22.

Folkmer Anna — Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten, Ansichtskarten und Kurzwarenhandel — VII., Lerchenfelderstraße 39.

Gundel Karl — Pflasterer — XVI., Hasnerstraße 69.

Hahn Alfred — Alteisen- und Altmetall-Verschleiß — XVI., Gaullacher-gasse 22.

Hartl Karl — Grabstein-Erzeugung — XII., Singrienergasse 30.

Itziesohn Hena — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 der Gewerbeordnung angeführten Artikel — VII., Kaiserstraße 97.

Jakobowicz Bernhard — Pfaidler — VII., Myrthengasse 6.

Kaitmann Katharina — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 56 der Gewerbeordnung für die Dauer des Witwenfortbetriebes — II., Volkertplatz 13.

Köpf Josef — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß (§ 38) — XVI., Haberlgasse 3.

Kohn Frieda — Pfaidlerei — II., Glockengasse 12.

Kolisch Sophie — Handel mit neuen Herrenkleidern — VII., Maria-hilferstraße 126.

Kotschy Genofeva — Handel mit allen im freien Verkehre gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren, jedoch ausschließlich des Detail-Verschleißes von den im § 38, Absatz 5 der Gewerbeordnung aufgezählten Artikeln — V., Schloßgasse 19.

Kucera Josef — Friseur — XII., Schönbrunnerstraße 281.

Maliszowsky Johann — Tischler — XII., Rosaliagasse 1.

Möslein Leopoldine — Gemischtwaren-Verschleiß mit Ausschluß der im § 38 G.-O. angeführten Artikeln — XIX., Sieveringerstraße 100.

Neumann Johann — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks (Nichtbetrieb) — V., Brandmayergasse 17.

Orasch Rosa, geb. Hauer — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß (§ 38 G.-O.) — XVI., Brunnengasse 42.

Palka Elisabeth — Viktualienhandel — VII., Lerchenfelderstraße 95/97.

Popper Bermann — Wäschewaren-Erzeugung — V., Pilgramgasse 10.

Prem Johann — Flaschenbier-Verschleiß — VIII., Florianigasse 29.

Schmilteg Marie — Warenhandel exklusive der im § 38 G.-O. genannten Artikel — VII., Seidengasse 45.

Offene Handelsgesellschaft A. Schwartzers Nachfolger, öffentliche Gesell-schafter: Magdalena Grosinger, Josef Wierl — Weinhandel und Großhandel mit Spirituosen in verschlossenen Gefäßen — XIX., Heiligenstädterstraße 63.

Seidl Lukas — Zwangspächter für Aloisia Pallan, Gastwirtsgewerbe gemäß § 16, lit b, c und g G.-O. — VII., Neubaugasse 66.

Swoboda Franz — Schuhmacher — XVI., Wattgasse 41.

Steindl Franz — Milchmeier — XVI., Hasnerstraße 145.

Strohmüller Juliana, geb. Kuttner — Pfaidlerei — XVI., Römer-gasse 69.

Stürzer Karl Heinrich — Zuckerbäcker (Filiale) — XXI., Floridsdorf, Patricistraße 9.

Thanhauser Georg — Gast- und Schankgewerbe, Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — V., Reinprechtsdorferstraße 32.

Tuma Johann — Tischler — XVI., Wilhelminenstraße 77.

Firma M. Vogl, Alleininhaberin Marie Vogl — Fabriksmäßige Erzeugung von Knöpfen, Posamentierstickereien und Chenilien — VII., Westbahnstraße 7/9.

Weisberg Max Isak — Kürschner — XVI., Brunnengasse 61.

Winkler Leopold — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Währingerstraße 49.

Wipplinger Paul — Milch-Verschleiß — XVI., Eisenstraße 9.

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Richter Albert — Porträtmaler — VII., Westbahnstraße 35.

* * *

10. Juni 1908.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Beran Emil — Handel mit Fahrrad- und Automobilbestandteilen — VII., Stollgasse 4.

Brenner Theresia — Warenhandel mit Ausschluß von Zucker, Kaffee, Tee, Gewürzen, Mineralölen, Material- und Farbwaren, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Flaschen sowie solcher Artikel, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — XII., Koppreitergasse 6.

Denk Juliana — Milch- und Gebäck-Verschleiß — V., Ramperstorffer-gasse 42.

Drahozal Leopoldine — Damenkleidermacherin — Früher I., Bräuner-straße 7, jetzt XII., Payergasse 13.

Eberius Anna — Übernahme zum Chemischputzen, Färben, Appretieren und Wäscheputzen — IX., Alserstraße 40.

Edelstein Emil — Handelsagentie — IX., Schubertgasse 26.

Engel Stephanie — Verschleiß von allen Waren, die nicht an eine Kon-zession gebunden sind — IX., Liechtensteinstraße 80.

Fischer Matthias — Zimmer- und Dekorationsmaler — IX., Hahn-gasse 21.

Förstl Hermine, geb. Flohr — Gewerbsmäßige Ausübung der Hand-pflege und Gesichtsmassage — IX., Alserstraße 26.

Halinar Johann — Fragner — IX., Schubertgasse 12.

Hanreich Matthias — Kaffeesiedergewerbe (§ 16, lit. d, f, g G.-O.) — VII., Zieglergasse 34a.

Hlousek Franziska — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — VII., Burggasse 81.

Kamenik Franz — Herrenkleidermacher — IX., Liechtensteinstraße 110.

Keusch Alois — Kaffeeschank (§ 16, lit. f, g G.-O. ohne Billard) — VII., Schottenfeldgasse.

Kindler Johann — Porträtmaler — VII., Westbahnstraße 35.

Koci Josef — Holz- und Kohlenhandel — XIV., Dreihausgasse 40.

Löbl Siegmund — Pränumerantensammler — XIV., Ullmannstraße 43.

Malik Josefa — Wäscheputzerei — IX., Thurygasse 9.

Philipp Metzler, Alleininhaber der Firma Marek & Komp. (offene Handelsgesellschaft) — Handel mit Taschner- und Ledergalanteriewaren — VII., Burggasse 123.

Neumann Josef Johann — Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Ge-tränken und Erfrischungen, geistigen Getränken im Rahmen des Kaffeesieder-gewerbes, Haltung erlaubter Spiele, Flaschenbier — IX., Fuchsthallergasse 2.

Nowotny Ferdinand — Taschner — XII., Schönbrunnerstraße 252.

Petric Matteo — Zwangspächter für Josef Franz' Gastwirtsgewerbe — VII., Burggasse 70.

Prem Johann — Gemischtwarenhandel — VIII., Florianigasse 29.

Schneider Marie — Auskocherei nach § 16, lit. b G.-O. — VII., Bandgasse 36.

Smolin Anna — Handel mit allen im freien Verkehr gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren, jedoch ausschließlich des Detail-Verschleißes von den im § 38, Absatz 5 G.-O. aufgezählten Artikeln — V., Schönbrunnerstraße 74.

Sternschein Oskar — Handel mit Ledergalanteriewaren — VII., Halb-gasse 11.

Swedinek Anton — Fleischhauer (Filiale) — XVI., Hasnerstraße 98.

Tancibok Katharina — Fragnerei — IX., Kinderspitalgasse 3.

Uhlir Ottokar — Schuhmacher — XIV., Märzstraße 87.

Vadalma Josef — Wildbret- und Geflügelhandel — VII., Lerchenfelder-straße 13.

Wilhelm Oskar — Friseur — XVI., Lerchenfeldergürtel 45.

Zeraschi Johann — Musikergewerbe — XVI., Grundsteingasse 52.

b) Nicht der Gewerbeordnung unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Wellek Franz — Vereinskassier — XIV., Felberstraße 84.

* * *

11. Juni 1908.

Gewerbe-Unternehmungen.

Anzinger Johann — Verschleiß von Reisstrohbesen — VIII., Buchfeld-gasse 20.

Brzezovfski Eduard (laut Taufschein, laut Arbeitsbuch Brezovszky) — Marktfahrer — XIII., Kuefsteingasse 3.

Deipenbrock Karoline, geb. Domania — Gewährung von Bankkrediten und Darlehen sowie das Wechseleskomptegeschäft — I., Krugerstraße 6.

Dienst Karl — Konzession zur Ausübung des Hufbeschlages, welche auch die Berechtigung zur Ausführung von Roh(Grob)- und Wagenschmiedarbeiten in sich schließt — XIII., Kendlerstraße 2.

Neuberger Franz — Pachtbetrieb der der Anna Eder gehörigen Gast-wirtskonzession — XI., Geiselbergstraße 31.

Offene Handelsgesellschaft Edel & Schreiber (Gesellschafer: Josef Edel, Stell-vertreter; Benjamin Schreiber) — Manufakturwarenhandel — I., Kohlmesser-gasse 4.

Offene Handelsgesellschaft Jakob Fischer (Gesellschafter: Jakob Fischer, Stellvertreter; Heinrich Fischer) — Antiquitätenhandel — I., Führichgasse 2.

Frankl Josef — Handel mit Tuch- und Schneiderzugehörartikeln — I., Tuchlauben 17.

Industrie-Kohlen G. m. b. H. (Geschäftsführer-Stellvertreter: Edmund Gerich) — Handel mit Kohle, Koks und an deren Brennmaterialien — I., Falkestraße 1.

Goldberger Moriz — Handel mit Bureauartikeln mit Ausschluß jener, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung gebunden ist — I., Woll-zeile 14.

Auto Palace Halphen & Komp., G. m. b. H. (Geschäftsführer: Ludwig Halphen) — Handel mit Automobilen aller Art, Automobilbestandteilen, Betrieb einer Garage — I., Philippshof.

Herzel (Herzl) Antonia — Fortbetrieb des Kaffeesiedergewerbes des Edmund Herzel für Rechnung der Verlassenschaft — I., Naglergasse 11.

Offene Handelsgesellschaft Hille & Hampel (Gesellschafter: Emanuel Hampel sen., Stellvertreter; Rudolf Hille, Emanuel Hampel jun.) — Nieder-lage der in Hainspach bestehenden Bandwarenfabrik — I., Wipplingerstraße 15.

Jerabek Alois — Drechsler — XIII., Dreyhausenstraße 15.

Kilian Anna, geb. Peyerl — Zuckerbäckerwaren, Kanditen-, Fruchtsäfte- und Sodawasser-Verschleiß — XIII., Transportabler Verkaufsstand in der vierfachen Hofallee beim Westbahnviadukte über die Linzerstraße.

Kohn Ignaz — Handel mit Baumwollabfällen — I., Rudolfsplatz 10.

Offene Handelsgesellschaft Siegmund Kohn's Nachfolger Schwartz & Klein (Gesellschafter: Samuel Schwarz, Stellvertreter; Max Klein) — Manufakturwarenhandel — I., Werdertorgasse 5.

Offene Handelsgesellschaft Max Kupferschmidt & Reinhardt (Gesellschafter: Max Kupferschmidt, Stellvertreter; Johann Reinhardt) — Bank- und Wechslergeschäft — I., Neuer Markt 1.

Lauterer Ferdinand — Handel mit Naturblumen und Pflanzen — I., Tuchlauben 14.

Standard, G. m. b. H. (Stellvertreter: Bertold Kuschnitzky) — Handel mit technischen Artikeln mit Ausschluß jener, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — I., Schottenring 5.

Mayer Ida, geb. Kraus — Damenkleidermacherin — I., Habsburgergasse 1 a.

Offene Handelsgesellschaft Meßtorf, Behn & Komp. (Gesellschafter: Richard Bröndstedt, Stellvertreter; Hermann Friedrich Meßtorf, Gustav Behn) — Verschleiß von Gummiwaren — I., Rudolfsplatz 2.

Metzl Rosa — Kanditen- und Fruchtsäfte-Verschleiß — II., Sterneckplatz 19.

Nothacksberger Georg — Handel mit Nürnbergerwaren, Mal- und Zeichenrequisiten — I., Friedrichstraße 8.

Offene Handelsgesellschaft Brüder Otte (Gesellschafter: Salomon Otte, Stellvertreter; Julius Otte) — Handel mit Textilwaren — I., Schottenring 15.

Perlhefter Katharina — Handel mit Schuhwaren und Nebenartikeln — I., Führichgasse 7.

Offene Handelsgesellschaft Ignaz Pick Erben, Arnold Pick & Komp. (Gesellschafter: Karl Pick, Stellvertreter; Arnold Pick, Isidor Baumhorn) — Handel mit Nähmaschinen und Fahrrädern — I., Schottenring 1.

Offene Handelsgesellschaft Reisner & Fröhlich (Gesellschafter: Richard Fröhlich, Stellvertreter; Rosa Reßner) — Handel mit neuen Möbeln und Wohnungseinrichtungsgegenständen — I., Wipplingerstraße 15.

Rothböck Anton jun. — Fleischselcher — II., Zirkusgasse 26.

Schüller Hugo — Handel mit Schafwoll- und Baumwollwaren eigener Erzeugung — I., Franz Josefs-Kai 21.

Offene Handelsgesellschaft Schwarz & Komp. (Gesellschafter: Emil Schwarz, Stellvertreter; Felix Schwarz) — Niederlage der in Zizelitz in Böhmen bestehenden mechanischen Weberei — I., Salzgries 17.

Slawik Julius (Inhaber der Firma Paschings Nachfolger Derwisch & Rittmann — Kurzwarenhandel — I., Bauernmarkt 2.

Offene Handelsgesellschaft Jakob Spitzer & Komp. (Gesellschafter: Jakob Spitzer, Stellvertreter; Max Spitzer) — Miedermacher — I., Franz Josefs-Kai 49.

Thalinger Antonia — Marktviktualienhandel — II., Am Schanzl.

Offene Handelsgesellschaft Andreas Tokarcsik & Komp. (Gesellschafter: Andreas Tokarcsik, Stellvertreter; Ottilie Käfferlein) Kleidermacher — I., Augustinerstraße 8.

Offene Handelsgesellschaft Andreas Tokarcsik & Komp. (Gesellschafter: Ottilie Käfferlein, Stellvertreterin; Andreas Tokarcsik) — Handel mit Uniformsorten und Sportartikeln — I., Augustinerstraße 8.

Trüchs Marie, geb. Hondecek — Münzenhandlung — I., Lugeck 3.

Offene Handelsgesellschaft Vinzenz Wagner (Gesellschafter: Ferdinand Maaß, Stellvertreter; Julius Maaß) — Zweigniederlassung der in Aussig a. d. Elbe bestehenden fabriksmäßigen Erzeugung von Lacken und Farben — I., Reischachstraße 3.

Wranek Johann — Tischler — XIII., Jheringgasse 33.

Zourek Alois — Schuhmacher (Filiale) — VIII., Josefstädterstraße 75/77.

* * *

12. Juni 1908.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Albrecht Marie, geb. Coufal — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß (§ 38 G.-O.) — XVI., Herbststraße 38.

Aumann Ignaz — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschanke von Bier, Wein, Obstwein und zur Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles — XVI., Hasnerstraße 46.

Bagani Marie, geb. Herzog — Pfaidlerin — XVI., Panikengasse 33.

Bauernfeind Elisabeth — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVI., Herbststraße 38.

Baumgartner Josef — Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken — XVI., Liebhardtgasse 39.

Blattmann Albert jun. — Spengler — IV., Schönburgstraße 42.

Demmel Anna — Pfaidler — XVI., Speckbachergasse 6.

Drda Josef — Marktviktualienhandel — XVI., Brunnengasse, Markt.

Eckerlein Michael — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele — XVI., Thaliastraße 140.

Feßl Anton — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Kegelspieles — XVI., Enenkelstraße 44.

Grotz Josefa — Viktualien-Verschleiß — IV., Schönburgstraße 36.

Krajic Johann — Schuhmacher — XVI., Kreitnergasse 20.

Manberg Salomon — Handelsagentur — IV., Schleifmühlgasse 11.

Pattermann Franz — Marktviktualienhandel — XVI., Brunnengasse, Markt.

Piltz Otto — Verschleiß von Glühlampen, Glühlampenfassungen und Glühlichtschnüren — XIX., Döblinger Hauptstraße 17.

Pokorny Katharina, geb. Machek — Elektrische Wäscherolle — XVI., Brunnengasse 75.

Pokorny Katharina, geb. Machek — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß (§ 38 G.-O.) — XVI., Brunnengasse 75.

Pollak Alfred, Dr. — Handelsagentur — XVI., Ottakringerstraße 144.

Ristanovic Milisev — Viktualien-Verschleiß — XIV., Gaullachergasse 8.

Siersch Rosa — Wanderhandel mit Obst, Blumen und Gemüse im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.

Stegmayr Rudolf — Trödler — XVI., Thaliastraße 130.

Summerer Andreas — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen und zum Ausschanke von Bier, Wein und Obstwein — XVI., Ottakringerstraße 207.

Zesser Josefine — Marktviktualienhandel — IV., Naschmarkt, Hütte 184.

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Grünfeld Hermine — Privatlehranstalt für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen — I., Graben 29.

* * *

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 1473
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 5. Juni 1908 1473
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 10. Juni 1908 1479

Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt vom 27. Mai 1908 1483

Allgemeine Nachrichten:
Aufnahme in die k. u. k. Artillerie-Kadettenschule in Traiskirchen bei Wien 1485

Approvisionierung:
Borstenviehmärkte vom 9. und 11. Juni 1908 1486
Jung- und Stechviehmarkt vom 9. und 11. Juni 1908 1486
Pferdemarkt vom 12. Juni 1908 1487
Schlachtviehmarkt vom 15. Juni 1908 1487
Heu- und Strohmarkt vom 7. bis 13. Juni 1908 1487
Detailpreise für Lebensmittel vom 7. bis 13. Juni 1908 1488
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 13. Juni 1908 1489
Städtisches Lagerhaus 1489

Sanitäts-Angelegenheiten:
Besuch der städtischen Bäder im Monate Mai 1908 1489

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien:
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 5. bis 11. Juni 1908 1489

Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 12. bis 15. Juni 1908 1490

Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1491
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen 1492

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1493

Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1908.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
17. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Schaufler**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	159	Regulierung der Karlsgasse zwischen Karlsplatz und Paniglgasse im IV. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	8565 K 50 h und 1000 K Pauschale
				Holzstöckelpflasterung	18.980 K
				Asphaltiererarbeiten	2558 K 50 h
					3—3
17. Juni $^1/_2$11 Uhr	detto	2249	Regulierung des Schwarzenbergplatzes vor der französischen Botschaft im IV. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	4830 K 26 h und 400 K Pauschale
				Asphaltiererarbeiten	2677 K 50 h
					3—3
19. Juni 10 Uhr	detto	1970	Herstellung der Zufahrtstraßen zur neuen Landes-Heil- und Pflegeanstalt am Steinhof im XIII. Bezirke.	**1. Erd- und Pflasterungsarbeiten** a) für die städtische Straßenverwaltung	83.710 K 74 h und 5200 K Pauschale
				b) für die städtischen Straßenbahnen	19.609 K 75 h
				2. Schotterlieferung: 2060 m³ Gebirgsschlägelschotter, 1378 m³ Gebirgsrieselschotter.	
					2—2

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
20. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Schaufler**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	170	—	**Lieferung einer Dampfstraßenwalze von 14 t Betriebsgewicht samt Ausrüstung inklusive Belastungsgewichten von 3 t.**	— 2—3
22. Juni 10 Uhr	detto	2311	Regulierung der Lerchenfelderstraße von der Lerchengasse bis zur Stolzenthalergasse im VIII. Bezirke inklusive der Regulierung des Kirchenplatzes vor der Altlerchenfelder Kirche und der Mentergasse im VII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	15.367 K 60 h und 2000 K Pauschale
				Asphaltiererarbeiten	6545 K und 800 K Pauschale 1—2
26. Juni 11 Uhr	Abteilung XXII (Mag.-Rat **Dr. Spaeth**, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichtenfelsgasse)	2030	—	**Zirka 500.000 Stück Unterzünder für städtische Amts- und Anstaltsgebäude während der Heizperiode 1908/1909.**	— 1—3
19. Juni 10 Uhr	Volkshalle im Neuen Rathause	11460	Schulbau XXI., Rudolfstraße (Ausbau der Schule XXI., Kahlgasse 8).	**Zur Beachtung!** Unter Bezugnahme auf die in den Amtsblättern vom 2. Juni 1908 (Nr. 44), vom 5. Juni 1908 (Nr. 45) und vom 9. Juni 1908 (Nr. 46) erschienene Kundmachung wird bekanntgemacht, daß mit Rücksicht auf die zu gewärtigende große Zahl von Offerenten **die Offertverhandlung bezüglich sämtlicher 24 Arbeiten nicht im Bureau der Magistrats-Abteilung XV, sondern in der Volkshalle des Neuen Rathauses** zur selben Stunde stattfinden wird.	— Vorbemerkung: Pläne 2c. liegen im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II, zur Einsicht auf. 1—1

Baukautionen **Vadien**
bestellt zu kulanten Bedingungen
Allgemeine Kautionsbank-Aktiengesellschaft
Wien. IV., Technikerstraße Nr. 5.

Kundmachung.

(Bademeisterstelle für das städtische Strandbad „Gänsehäufel".)

Zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 10. Juni 1908, Z. 8116, gelangt die Stelle eines Bademeisters für das städtische Strandbad „Gänsehäufel" hiermit neuerlich zur Ausschreibung.

Bewerber um diese Stelle haben nachzuweisen:

1. Ein Lebensalter tunlichst unter 35 Jahren.
2. Volle körperliche Rüstigkeit.
3. Deutsche Umgangssprache.
4. Unbescholtenheit.
5. Zuständigkeit nach Wien.
6. Gut überstandene Impfung.
7. Vollständige Gewandtheit im Wasserfahren und Schwimmen.
8. Entsprechende allgemeine Bildung, welche zum Verkehre mit dem Publikum sowie zur Besorgung der Schreib-, Rechen- und Kassageschäfte geeignet macht.

Bevorzugt werden Bewerber, welche bei der Pioniertruppe gedient haben, oder geprüfte Heizer und Maschinisten sind.

Mit dieser Stelle ist ein Jahresbezug von 1200 K, ein Anteil von 1 Prozent vom Kartenerlöse, sowie ein Heizungspauschale von 180 K und Naturalwohnung verbunden.

Die entsprechend belegten Gesuche sind bis **spätestens 22. Juni 1908** im Bureau der Magistrats-Abteilung VIII, I., Wipplingerstraße 9, 2. Stock, Altes Rathaus, einzubringen

Die Besetzung der Stelle erfolgt durch den Stadtrat.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise.

1–1

M.-Abt. X, 4200/08.

Kundmachung.

(Wiederbelegung im Grinzinger Friedhofe.)

Vom Magistrate wird hiemit die Wiederbelegung der verfallenen eigenen und einfachen Gräber in Gruppe IX, Reihe 1, 2, 3, 4 und 5 des Grinzinger Friedhofes vom 1. Juni 1909 bewilligt.

Exhumierungen aus den eigenen Gräbern, oder die Erneuerung des Benützungsrechtes an denselben sind nur bis 31. Mai 1909 zulässig. Um die Bewilligung zur Exhumierung ist rechtzeitig in der Magistrats-Abteilung X, um die Erneuerung des Benützungsrechtes beim magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk einzuschreiten. Exhumierungen aus einfachen Gräbern, beziehungsweise die Erneuerung des Benützungsrechtes an solchen, sind nicht zulässig.

Die auf den verfallenen Grabstellen befindlichen Grabkreuze und Grabsteine werden im Laufe des Monates Mai 1909 abgeräumt und auf Gefahr und Kosten der Eigentümer im Friedhofe deponiert. Dieselben werden bis zum 31. Mai 1909 an jene Parteien ausgefolgt, welche ihr Verfügungsrecht beim magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk urkundlich nachweisen.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
im Mai 1908.

1–3

M.-Abt. III, 3105.

Wien im Blumenschmuck!

Aufruf

zur Ausschmückung der Fenster, Balkone und Geschäftsportale mit Blumen.

Die im Vorjahre von der Gemeindeverwaltung veranstaltete Preisausschreibung für die geschmackvollste Ausschmückung der Fenster, Balkone und Geschäftsportale an den Häusern mit Blumen war von bestem Erfolge begleitet.

Die Gemeindeverwaltung, welche ihrerseits durch Schaffung großer und schöner Gartenanlagen bestrebt ist, nicht nur das Stadtbild zu verschönern, sondern auch der Bevölkerung nach des Tages Mühen ruhige, angenehme und leicht erreichbare Erholungsstätten zur Verfügung zu stellen, hofft, daß auch weiterhin jeder einzelne Bewohner Wiens seinerseits mit Freude die Gelegenheit ergreifen wird, um mit eigenen Mitteln seine geliebte Vaterstadt zu schmücken und dadurch beitragen zu können zur Befestigung des Rufes Wiens als einer der schönsten Städte der Welt.

Die Gemeindeverwaltung tritt daher abermals an die Bewohner Wiens mit dem Ersuchen heran, die Fenster und Balkone ihrer Wohnungen und Geschäftslokalitäten mit Blumen während der schönen Jahreszeit zu schmücken.

In der sicheren Erwartung, daß dieser Aufruf nicht ungehört verhallen wird, hat der Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zufolge Beschlusses vom 22. Mai 1908, Pr.-Z. 7794, zur Anerkennung besonderer Leistungen auf diesem

Gebiete im Jahre 1908 einen Betrag von 10.000 K an Ehren- und Geldpreisen bewilligt. Außerdem erhalten die Prämiierten ein Anerkennungsdiplom.

Jene Bewerber, welche auf eine Preiszuerkennung reflektieren, haben eine diesbezügliche Anmeldung bis Ende Juli 1908 in der Magistrats-Abteilung III, I., Neues Rathaus, V. Stiege, 2. Stock, zu erstatten. In dieser Magistrats-Abteilung werden auch Anmeldungsformulare und Anleitungen zur Ausschmückung der Fenster und Balkone mit Blumen unentgeltlich ausgegeben.

In der Anleitung sind sowohl Weisungen über die Art der Anbringung und die Behandlung des Blumenschmuckes, als auch die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen in sicherheitspolizeilicher Hinsicht enthalten. Zur Anmeldung genügt auch eine einfache Mitteilung mittels Korrespondenzkarte unter Angabe der genauen Adresse an die Magistrats-Abteilung III.

Die Zuerkennung der Preise erfolgt im Monate August 1908 durch ein eigenes Preisgericht. Dasselbe besteht aus zwei Stadträten, zwei Gemeinderäten, je einem Vertreter des Magistrates und des Stadtbauamtes und dem Stadtgarten-Direktor.

Weitere Auskünfte werden während der gewöhnlichen Amtsstunden in der Magistrats-Abteilung III und in der Kanzlei der Stadtgarten-Direktion, III., Heumarkt 2, bereitwillig erteilt.

Wien, im Mai 1908.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

M.-Abt. XIII, 3611.

Kundmachung.

(Wilhelm Ritter v. Lucam'sche Stiftung zur Unterstützung erwerbsunfähiger armer Wiener.)

Zur Verteilung gelangen die derzeit verfügbaren Interessen des Stiftungskapitales. Die Unterstützungen können je nach den Umständen vorübergehend für eine bestimmte Zeit und selbst auf lebenslang verliehen werden. Zur Bewerbung sind nur in Wien zuständige Arme ohne Unterschied der Konfession berufen, die infolge Alters oder Krankheit oder Leibesgebrechen vorübergehend oder dauernd erwerbsunfähig geworden sind.

Für die Bewerbung ist die Ausfertigung eines besonderen Fragebogens erforderlich, der im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII (Stiftungs-Abteilung) im Neuen Rathause der Stadt Wien jedem Bewerber kostenlos ausgefolgt wird. Jede wissentlich unwahre Angabe hat die Ausschließung des Bewerbers von der Beteilung aus dieser Stiftung für immer zur Folge. Der Bewerber hat den Fragebogen selbst in allen Rubriken wahrheitsgetreu auszufüllen, mit den darin bezeichneten Dokumenten zu belegen, mit seiner Unterschrift zu versehen und sodann an Stelle jedes förmlichen Gesuches im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII im Neuen Rathause, I., Lichtenfelsgasse 2, an einem Wochentage **von 8 bis 2 Uhr bis längstens 31. Juli 1908** zu überreichen.

Wien am 8. Juni 1908. 2—3

„Fugenlose Asbest - Ferro - Composition und Terrazzo Fussboden - Erzeugung"
Marke: „Asbest-Ferro-Composition" gesetzlich geschützt.
DE STEFANO & WEISER
Wien, Kontor: IX., Porzellangasse 19. Fabrik: XX., Leipzigerstrasse 58.
Dauerhafter, bester, hygienischer fusswarmer **feuersicherer** Fussboden für Krankenhäuser, Fabriken, Sanatorien, Schulen, Kontors, Geschäftslokale etc.
Spezialität: Neubelegen von Fussboden auf bereits vorhandenen alten Bretterboden altbewährt und erprobt. **Referenzen zu Gebote.**
Telephon 13171. Telephon 13171.

Robert Kern,
Vertretung des Witkowitzer Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12,
liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.
Preis-Courante gratis und franco.

Zentralheizungs- und Eisenkonstruktionswerk
Franz Unzeitig
K. u. k. Hoflieferant
Wien, XIII./2, Reinlgasse 32/34. Filialen: Budapest, Triest, Graz, Brünn.
Zentralheizungen aller Systeme, Gas- und Wasseranlagen.
Spezialität: Glashäuser, Wintergärten, Veranden, ≡ Strehla-Gegenstrom-Gliederkessel. ≡
Projekte kostenlos.
Vielfach mit ersten Preisen prämiiert.

PORZELLAN-WANDVERKLEIDUNGEN, KANALISIERUNGEN, PFLASTERUNGEN.
BRÜDER SCHWADRON WIEN, I. FRANZ JOSEFS QUAI 3.
TELEFON: 13236

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN I. Bezirk, **Stephansplatz Nr. 11**
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 49. Freitag den 19. Juni 1908. Jahrgang XVII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Bezirksvertretungen.

(XX. Gemeindebezirk, Brigittenau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Brigittenau vom **8. Mai 1908.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Lorenz Müller.**

Als Schriftführer fungiert der Kanzleileiter Magistrats-Konzipist Karl Fees.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 3. Jänner 1908 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

(1256.) Note der Magistrats-Abteilung XVI vom 17. April 1908, Z. 8768/07, betreffend Benennung einer Gasse in Zwischenbrücken mit „Allerheiligengasse".

Zur Kenntnis.

(723.) Note der Magistrats-Abteilung IV vom 10. März 1908, Z. 219/08, betreffend Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Engerthstraße.

Zur Kenntnis.

(1144.) Note der Magistrats-Abteilung IV vom 11. April 1908, Z. 4606/07, betreffend Einführung der elektrischen Beleuchtung auf dem Mathildenplatz.

Zur Kenntnis.

(805.) Note der Magistrats-Abteilung vom 13. März 1908, Z. 4413/07, betreffend Verbesserungen an dem Pissoir auf dem Mathildenplatze.

Zur Kenntnis.

(1179.) Note der Magistrats-Abteilung IV vom 10. April 1908, Z. 2781/07, betreffend Errichtung eines Pissoirs auf dem Sachsenplatze.

Zur Kenntnis.

(654.) Note der Magistrats-Abteilung VII vom 29. Februar 1708, Z. 173, betreffend Kanalbau in der Pappenheimgasse.

Zur Kenntnis.

(782.) Note der Magistrats-Abteilung VII vom 12. März 1908, betreffend Bau eines Hauptunratskanales in der Hellwagstraße.

Zur Kenntnis.

(1253.) Note der Magistrats-Abteilung VI vom 11. April 1908, Z. 1561, betreffend Bewilligung eines Betrages von 3146 K 90 h zur Herstellung gepflasterter Straßenübergänge.

Zur Kenntnis.

(818.) Note der Magistrats-Abteilung VIII vom 19. März 1908, Z. 368, betreffend Aufstellung eines frostfreien Auslaufbrunnens in der Dresdnerstraße, Ecke der Traisengasse.

Zur Kenntnis.

(179.) Note der Magistrats-Abteilung VIII vom 16. Jänner 1908, Z. 3499/07, betreffend Auswechslung des Auslaufbrunnens bei Or.-Nr. 84 Treustraße.

Zur Kenntnis.

(518.) Note der Magistrats-Abteilung III vom 18. Februar 1908, Z. 1170/07, betreffend Ausgestaltung der Gartenanlage auf dem Hochstädtplatz.

Zur Kenntnis.

(166.) Note der Magistrats-Abteilung V vom 4. Jänner 1908, Z. 2891/07, betreffend Herstellung eines Gehsteges an der Nordwestbahnbrücke.

Zur Kenntnis.

(900.) Note der Magistrats-Abteilung VI vom 23. März 1908, Z. 4023/07, betreffend Durchführung der Rebhanngasse.

Zur Kenntnis.

(640.) Zuschrift der Direktion der städtischen Straßenbahnen vom 3. März 1908, Z. 1262, betreffend Orientierung des Fahrpersonales über die wichtigsten Straßenzüge und Bauten im XX. Bezirke.

Zur Kenntnis.

(1199.) Note der Magistrats-Abteilung XVII vom 29. April 1908, Z. 671, betreffend Einführung des allgemeinen Verkaufes von Kinderluftballons an Sonntagnachmittagen.

Zustimmung.

(174.) Note der Bezirksvertretung Mariahilf, Z. 129, betreffend Abänderung der Meldezettelvorschrift.

Anschluß.

(1013.) Note der Bezirksvertretung Döbling, Z. 771, betreffend Vermarkung der Besitzgrenzen.

Anschluß.

(113.) Note der Bezirksvertretung Fünfhaus, Z. 2257, betreffend Schaffung von Detailmärkten für Gemüse und Grünwaren.

Anschluß.

(903.) Note der Bezirksvertretung Döbling vom 28. März 1908, Z. 1819, betreffend Errichtung einer Personenhaltestelle der Nordwestbahn bei der Forsthausgasse.

V.-V. Müller bemerkt hiezu, daß die Errichtung einer Haltestelle der Nordwestbahn seitens der Bezirksvertretung Brigittenau schon seit mehreren Jahren betrieben werde. Die Nordwestbahn habe bereits einer Personenhaltestelle am Handelskai vor der Brücke über den Donaustrom zugestimmt. Im Interesse des XIX. und XX. Bezirkes sei dies mehr gelegen, falls außerdem Veranlassung getroffen wird, daß die Donauuferbahn bei der Brücke eine Haltestelle eröffnet und der Stadtbahnverkehr auf dieser Linie verdichtet wird.

Die Bezirksvertretung schließt sich dem Antrage an.

(947.) Note der Magistrats-Abteilung II vom 31. März 1908, Z. 2665, betreffend Voranschlag des XX. Bezirkes pro 1909.

(V.-V.-St. Koppensteiner übernimmt den Vorsitz.)

V.-V. Müller referiert über den Voranschlag für 1909, in dem eine Reihe von öffentlichen Bauten, ferner Gasseneröffnungen, Herstellung von Baumpflanzungen, Kanalbauten, Schulbauten und Straßenpflasterung empfohlen, Vorschläge betreffs Straßenbeleuchtung und -Bespritzung gemacht, sowie der Sand- und Schotterbedarf festgesetzt werden.

Sämtliche Anträge einstimmig angenommen.

Wahlen.

In Erledigung der Noten der Magistrats-Abteilung XI vom 23. Jänner, beziehungsweise 15. März 1908, ZZ. 3213 und 11554, wird die Ergänzungswahl von sieben Armenräten des XX. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis Ende 1913 vorgenommen.

Bei der Wahlhandlung, über welche ein separates Protokoll aufgenommen wurde, wurden 16 Stimmzettel abgegeben.

Es wurden folgende Herren:

Johann Čechmann, Schuhmachermeister;

Gregor Göller, Schuhmachermeister;

Georg Köppl, Preßhefe-Verschleißer;

Eduard v. Moser, Glasermeister;

Johann Rauscher, Gemischtwarenhändler;

Johann Weyrauch, Fleischhauer; mit je 16 Stimmen.

Ferdinand Franz, Gemischtwaren-Verschleißer; mit 15 Stimmen zu Armenräten des XX. Bezirkes gewählt.

Weiters wurde in Erledigung der Note des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 25. Jänner 1908, Z. 745, die Wahl eines Ersatzmannes für den Ortsschulrat des XX. Bezirkes vorgenommen.

Bei der Wahlhandlung wurden 16 Stimmen abgegeben, welche sämtlich auf Alois Wieser, Kassier der Eisfabrik in Zwischenbrücken und Bezirksrat, entfielen, welcher somit als Ersatzmann des Ortsschulratsmitgliedes Johann Kruder mit der Funktionsdauer bis Ende 1911 gewählt erscheint.

Anträge.

V.-R. Wieser beantragt, mit Rücksicht auf den starken Passantenverkehr und die bedeutende Staubentwicklung die beiden Gehalleen zu teeren.

Angenommen.

Derselbe beantragt ferner, für eine bessere Beleuchtung bei dem Nordbahnviadukte in der Innstraße Vorsorge zu treffen.

Angenommen.

Schluß der Sitzung.

(XVI. Gemeindebezirk, Ottakring.)

Protokoll

über die außerordentliche öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom **9. Juni 1908.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Johann Hofinger.**

Schriftführer: Kanzleileiter Rupert Gauguſch.

Der **Vorsitzende** begrüßt die vollzählig erschienenen Mitglieder der Bezirksvertretung, sowie den erschienenen St.-R. Ferdinand

Gräf und die Gem.-Räte Monsignore Laux, Hötzel und Kratochwill und eröffnet die Sitzung.

Er hält sodann an die Versammelten folgende Ansprache:

„Am 6. Juni 1908 war unser Bezirk der Schauplatz eines entsetzlichen Unglücksfalles, der in allen Kreisen der Wiener Bevölkerung, insbesondere aber jener des XVI. Bezirkes, tiefe Trauer auslöste. 18 in der Zelluloidfabrik der Firma Brüder Sailer Bedienstete fanden bei der auf bisher unaufgeklärte Weise erfolgten Explosion einen grauenhaften Tod, während eine große Anzahl in schwerer Weise verletzt wurde.

Ich habe mir erlaubt, Sie, meine sehr geehrten Herren, sowie die übrigen Gemeindevertreter zu einer außerordentlichen Sitzung einzuladen, um dem Gefühle der Trauer und der innigsten Anteilnahme für die durch den Tod ihrer Familienmitglieder so schwer getroffenen Familien öffentlich Ausdruck zu verleihen. Durch die Katastrophe, die jedes fühlende Herz mit tiefer Trauer erfüllt hat, wurde eine große Anzahl von Familien betroffen, die nun den Verlust ihrer Lieben beklagen.

Die Vertretung des XVI. Bezirkes und mit ihr die gesamte Bürgerschaft hat anläßlich dieses furchtbaren Unglücksfalles ihrem Schmerze und ihrer herzlichen Anteilnahme Ausdruck verliehen und ich bitte Sie, meine sehr geehrten Herren, mir zu gestatten, daß ich von dieser Beileidskundgebung die vom Unglück so schwer betroffenen Familien in Kenntnis setze. Wir alle hegen den Wunsch, daß die Zahl der Opfer auf jene beschränkt bleibe, die wir leider zu beklagen haben, und daß jene Unglücklichen, die bei der Katastrophe schwer verletzt wurden, durch die Vorsehung ihre völlige Wiederherstellung erhalten mögen.

Bei diesem Anlasse kann ich nicht umhin, und ich glaube dies im vollen Einverständnisse mit Ihnen, meine sehr geehrten Herren, sagen zu können, meinem tiefsten Bedauern Ausdruck zu verleihen, daß leider den wohlgemeinten Anträgen der Bezirksvertretung seitens der maßgebenden staatlichen Behörden nicht jene Würdigung zuteil wird, die ihnen als Ausfluß der Wünsche und Forderungen der Bevölkerung zukommen sollte. Auch bei diesem Unglücksfalle hat sich neuerlich gezeigt, daß nur durch die Nichtbeachtung der eindringlichen Warnung der Bezirksvertretung, die wiederholt gegen die Errichtung dieser Fabrik in einem dichtverbauten Teile des Bezirkes, insbesondere aber gegen die Art des Betriebes der Zelluloidfabrik im XVI. Bezirke in entschiedener Weise Stellung nahm, das Unglück ermöglicht wurde.

Die Vertreter des XVI. Bezirkes teilen die berechtigte Entrüstung der Bevölkerung wegen der fortgesetzten Nichtbeachtung ihrer das Interesse der Allgemeinheit wahrnehmenden Entschließungen. Sie sprechen die Erwartung aus, daß die staatlichen Behörden durch dieses furchtbare Memento endlich zur Einsicht gelangen mögen, daß den Wünschen der Bevölkerung, die sie durch ihre berufenen, freigewählten Vertreter zum Ausdrucke bringt, endlich Rechnung getragen werde.

Meine sehr geehrten Herren! Sie haben durch das Erheben von Ihren Sitzen Ihr volles Einverständnis mit meiner Ausführung bekundet und ich werde mir erlauben, das Protokoll der heutigen außerordentlichen Sitzung dem Herrn Bürgermeister mit der Bitte zu übermitteln, dasselbe zur Kenntnis der staatlichen Behörden zu bringen.

Und nun, meine sehr geehrten Herren, erlaube ich mir, Sie einzuladen, sich recht zahlreich an dem Mittwoch, halb 5 Uhr nachmittags, stattfindenden Leichenbegängnisse zu beteiligen."

Nachdem **V.-R. Heffenmayer** über die Ergebnisse der einzelnen Kommissionen in der Zelluloidfabrik Sailer, denen er als Delegierter der Bezirksvertretung angehörte, berichtet hat, schließt der **Vorsitzende** die Sitzung.

(VII. Gemeindebezirk, Neubau.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom **10. Juni 1908.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **kais. Rat Franz Weidinger.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Kommissär Karl Poor.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Erschienenen und erklärt nach Feststellung der Beschlußfähigkeit die Sitzung als eröffnet.

Das Protokoll der letzten öffentlichen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

(1386.) Zuschrift, betreffend die elektrische Beleuchtung der Museum- und Auerspergstraße.

Zur Kenntnis.

(1383.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend die Einführung der Graetzinbeleuchtung in der Siebensterngasse und Westbahnstraße.

Mit Befriedigung zur Kenntnis.

(1385.) Beschluß der Bezirksvertretung des VIII. Bezirkes wegen Abänderung der Meldevorschriften.

Zustimmung.

(1248.) Beschluß der Bezirksvertretung des XVI. Bezirkes wegen Verbesserung der materiellen Lage der k. k. Sicherheitswache.

Zustimmung.

(1249.) Beschluß der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes wegen Verbesserung der Kehrichtabfuhr.

Zustimmung.

(1318.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 2195, betreffend den Ausdruck des Dankes seitens des Oberststallmeisteramtes für die Vorsorge der Bezirksvertretungen bezüglich der Instandsetzung der Straßen anläßlich der Anwesenheit der Deutschen Bundesfürsten.

Zur Kenntnis.

Wahl.

In Erledigung der Note der Magistrats-Abteilung XI, Z. 28315, wird eine Ergänzungswahl in den Armenrat des VII. Bezirkes vorgenommen.

Es wird einstimmig zum Armenrate gewählt:

Johann Degenhart, Kartonagenwaren-Erzeuger, Kandlgasse 29.

Anträge und Anfragen.

B.-R. Sonval interpelliert den Vorsitzenden wegen des zu raschen Fahrens vieler Motorführer der Straßenbahnen in der Siebensterngasse bei der Einmündung der Sigmundsgasse; es sei unbedingt notwendig, daß in der Siebensterngasse, von der Kirchengasse bis zur Stiftgasse in einem gemäßigten Tempo gefahren werde zur Vermeidung von Unglücksfällen.

B.-R. Hold bestätigt diese Ausführungen.

Der **Vorsitzende** erklärt, daß er in dieser Angelegenheit neuerlich eine Eingabe an die Direktion der städtischen Straßenbahnen richten werde; seinerzeit ist eine Verständigung der Direktion eingelangt, daß das Fahr- und Streckenaufsichtspersonale mit einer diesbezüglichen Dienstinstruktion versehen worden ist.

B.-R. Weigl wünscht die Pflanzung von Bäumen längs der erweiterten Gartenanlage gegenüber dem Deutschen Volkstheater beim Hofstallgebäude.

Der **Vorsitzende** erklärt, eine diesbezügliche Eingabe an den Magistrat zu leiten.

B.-R. Weigl führt ferner Beschwerde über Mängel bei der Hauskehrichtabfuhr.

Der **Vorsitzende** bemerkt hierauf, daß er den bestellten Kontrahenten strenge beauftragen werde, seinen kontraktlichen Verpflichtungen genauestens nachzukommen.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Aufnahme in die k. u. k. Artillerie-Kadettenschule in Traiskirchen bei Wien.

Die Aufnahme der Aspiranten in den I. Jahrgang der Artillerie-Kadettenschule in Traiskirchen findet Mitte September 1908 statt.

Zur Aufnahme gelangen Jünglinge, welche mit 1. September 1908 das 14. Lebensjahr erreicht und das 17. nicht überschritten und die vier unteren Klassen einer Mittelschule mit mindestens „gutem" Gesamterfolge absolviert haben.

Von ungenügenden Noten in lateinischer und griechischer Sprache wird abgesehen.

Den einzelnen Klassen der Mittelschulen sind die korrespondierenden Klassen der nach dem XXXVIII. Gesetzartikel vom Jahre 1868 organisierten ungarischen Bürgerschulen, der Kommunal-Bürgerschule in Fiume, dann die V. bis VIII. Klasse der kroatischen „höheren Volksschulen" in Otočac, Ogulin, Sissek, Neu-Gradiska, Brod, Virovitica und Kopreinitz hinsichtlich der Anforderung der nachzuweisenden Vorkenntnisse für den Eintritt in eine Kadettenschule gleichgehalten.

Den Bürgerschulen der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder, sowie den kroatischen Bürgerschulen kommt diese Gleichstellung nicht zu.

Absolventen der mit Verordnung des k. k. Ministers für Kultus und Unterricht vom 26. Juni 1903, Z. 22503, errichteten, mit Bürgerschulen verbundenen einjährigen Lehrkurse, werden probeweise zur Aufnahmsprüfung für den I. Jahrgang zugelassen, wenn sie einen solchen Lehrkurs, an welchem die deutsche und französische Sprache, dann die Algebra obligate Unterrichtsgegenstände sind, mit mindestens „befriedigendem (gutem)" Erfolge absolviert haben.

Die Aufnahme in einen höheren als den I. Jahrgang kann nur erfolgen, wenn außer der vorgeschriebenen Vorbildung bei der Aufnahmsprüfung auch die Kenntnis jener militärischen Unterrichtsfächer nachgewiesen wird, welche in den niederen Jahrgängen gelehrt werden.

Die Aufnahme in den III. Jahrgang ist nicht zulässig.

Unterrichtsgegenstände für die Aufnahme in den I. Jahrgang: Deutsche Sprache, Arithmetik und Algebra, Geometrie, Geographie, Geschichte, Naturgeschichte, Physik, Chemie, dann in der ungarischen Parallelklasse ungarische Sprache.

Die Aufnahmsprüfung ist in deutscher oder ungarischer Sprache abzulegen.

Es ist gestattet, daß sich die Aspiranten hiebei, als Erleichterung zur Darlegung ihres Wissens und ihrer Fähigkeiten, ihrer Muttersprache bedienen. Sie müssen aber die deutsche Sprache soweit beherrschen, daß sie den Vorträgen folgen können.

Die Gesuche um Aufnahme sind **bis 15. August 1908** dem Kommando der Artillerie-Kadettenschule in Traiskirchen bei Baden in Niederösterreich einzusenden.

Die direkte Vorlage an das Reichs-Kriegsministerium ist unzulässig.

Unvollständige und verspätet einlangende Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Alle näheren Bestimmungen sind in den „Aufnahmsbedingungen für den Eintritt in die k. u. k. Kadettenschulen", ferner in der „Konkursausschreibung für die Aufnahme in die k. u. k. Kadettenschulen" enthalten.

Die Exemplare der erstgenannten Vorschrift können von der Artillerie-Kadettenschule um den Preis von 40 h, die der Konkursausschreibung von der k. k. Hof- und Staatsdruckerei oder von der Hofbuchhandlung J. W. Seidel & Sohn in Wien eingeholt werden.

In jedem der genannten Exemplare ist unter anderem die Skizze über den Umfang der Aufnahmsprüfung und das Muster eines Aufnahmsgesuches enthalten.

Approvisionierung.

Borstenviehmärkte vom 16. und 17. Juni 1908.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	9114 Stück
Fettschweine	6525 „
Summe .	15639 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1443 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien . . . . . 13075 Stück
für das Land . . . . . 1269 „
unverkauft blieben . . . . 1295 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I. Qualität . . . . von 110 bis 120 h (extrem bis 126 h)
II. „ . . . . „ 100 „ 109 „
III. „ . . . . „ 86 „ 88 „

Fettschweine:

I. Qualität . . . . von 114 bis 120 h (extrem bis 122 h)
II. „ . . . . „ 108 „ 113 „
III. „ . . . . „ 100 „ 107 „

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten waren im Vergleiche zur Vorwoche um 1676 Stück Fleischschweine weniger und um 952 Stück Fettschweine mehr zugeführt.

Der Geschäftsverkehr entwickelte sich flau. Fettschweine wurden in Primasorten um 1 bis 2 h, in mittleren und minderen Qualitäten um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger verkauft.

Fleischschweine haben trotz des verminderten Angebotes in Primasorten 2 bis 4 h, in den anderen Sorten bis zu 6 h per Kilogramm im Preise eingebüßt.

* * *

Pferdemarkt vom 16. Juni 1908.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 518 Pferde.
190 Schlachtpferde und 328 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 120 bis 1000 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 60 „ 218 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 15. und 17. Juni 1908.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	2014	Schafe lebend	535
Kälber ausgeweidet . .	2869	Schafe ausgeweidet . .	140
Lämmer lebend	48	Schweine ausgeweidet .	1365
Lämmer ausgeweidet . .	131		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 104 bis 124 h (extrem bis 136 h)
II. „ . . . . „ 80 „ 100 „
III. „ . . . . „ 68 „ 76 „

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 112 bis 140 h (extrem bis 156 h)
II. „ . . . . „ 84 „ 100 „
III. „ . . . . „ 72 „ 80 „

Lämmer lebend (per Paar):

II. Qualität . . . . von 12 bis 34 K (extrem bis — K)

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. Qualität . . . . von 15 bis 36 K (extrem bis — K)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . von — bis — h (extrem bis 116 h)
II. „ . . . . „ 96 „ 112 „
III. „ . . . . „ — „ — „

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 122 bis 130 h (extrem bis 144 h)
II. „ . . . . „ 112 „ 120 „
III. „ . . . . „ 100 „ 110 „

Schafe lebend (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . von — bis — K (extrem bis — K)
II. „ . . . . „ — „ — „

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von — bis 68 h (extrem bis — h)
II. „ . . . . „ — „ — „
III. „ . . . . „ — „ — „

Weidener Fleischschweine konnten die vorwöchentlichen Preise schwach behaupten. Weidener Fettschweine wurden um 4 h per Kilogramm billiger abverkauft.

In Lämmern sowie Weidener Schafen war der Geschäftsverkehr belanglos.

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 79 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei flauem Geschäftsverkehre wurden gegen die Vorwoche Primasorten um 4 bis 10 h, Mittel- und mindere Sorten um 12 bis 20 h per Kilogramm billiger gehandelt.

Auf dem Schafmarkte wurden um 614 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Geschäftsverkehr belanglos.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 17. Juni 1908 133 Stück Mast- und 130 Stück Beinlvieh aufgetrieben und zu Montagspreisen gehandelt.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im Mai 1908 durch die städtischen Sanitätsstationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station	Zahl der Transporte von Kranken: gewöhnlichen	Kranken: Infektions-	Leichen	Zusammen
Station, V., Bräuhausgasse 61	498	177	103	778
Station, XIV., Pillergasse 21	382	96	106	584
Station, XVII., Gilmgasse 18	422	105	191	718
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5 . . .	571	219	92	828
Zusammen .	1873	597	492	2962
	2470			

Öffentliche Sicherheit.

Im Monate Mai 1908 betrug die Zahl der:

Abgeschobenen	258
Zugeschobenen	63
Durchgeschobenen	239
Gesamtzahl	560

Baubewegung

vom 16. bis 18. Juni 1908.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

II. Bezirk: Haus, Valeriestraße 23, von Oskar Marmorek, k. k. Baurat, noe. Oskar Grünblatt, Bauführer H. Schuster (3937).

" " Haus, Valeriestraße 25, von Oskar Marmorek, k. k. Baurat, noe. Oskar Grünblatt, Bauführer H. Schuster (3938).

III. Bezirk: Haus, Löwengasse 45, von Friedr. M. Lampl, II., Stephaniestraße 12, Bauführer S. Kramer (3942).

VIII. Bezirk: Haus, Kupkagasse, Krottenthalergasse, Schönborngasse, Einl.-Z. 1003, von Isaak Oppermann und Ad. Sandig, Schönborngasse 12 (3933).

XIX. Bezirk: Kirche und Kloster, Einl.-Z. 175, 481, 513, vom Bezirksamt XIX, Z. 11894 (3948).

XXI. Bezirk: Ebenerdiges Wohnhaus, Aspern 127, von Franz Tornofsky, Bauführer Michael Lobner (21978).

Zubauten.

VII. Bezirk: Halbgasse 3, von Jos. Münster, Baumeister, noe Karl Kröllinger (3935).

Adaptierungen.

III. Bezirk: Marokkanergasse 13, von Edm. Melcher, Baumeister, noe. Robert Meißlinger (3940).

V. Bezirk: Margaretenstraße 31, von Franz Steinschneider, Bauführer Franz Mörtinger (3901).

" " Einsiedlerplatz 2, von Mich. Gschwendt, Bauführer Joh. Kloiber (3924).

IX. Bezirk: Porzellangasse 45, von Artur Specht, Bauführer A. Alphart & A. Wagner (3917).

Diverse geringere Bauten.

II. Bezirk: Rohrkanal, Praterstraße 21, von Al. Thauner, III., Rasumofskygasse 9, Bauführer A. Alphart & A. Wagner (3918).

XX. Bezirk: Materiallagerplatz, Klosterneuburgerstraße, Einl.-Z. 5290, von Isidor Wünsch, IX., Van Swietengasse 6 (3909).

XXI. Bezirk: Hölzerne Scheuer, Groß-Jedlersdorf, Amtsstraße 26, von Peter Kernreiter, Bauführer Johann Holzer (22103).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

II. Bezirk: Venedigerau, Einl.-Z. 5270, von Hugo Koller, Vereinsgasse 8 (3934).

V. Bezirk: Wiedener Hauptstraße, Hauslabgasse, Einl.-Z. 775, von Helene Salter, I., Singerstraße 8 (3920).

XX. Bezirk: Jägerstraße, Einl.-Z. 4364, von Hans Schneider, Architekt, noe. Aug. und Otto Poppek (3903).

" " Klosterneuburgerstraße, Einl.-Z. 5290, von Isidor Wünsch, IX., Van Swietengasse 6 (3908).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. VI, Z. 2155.
16. Juni 1908.

Erd- und Pflasterungsarbeiten für die Neupflasterung der Märzstraße bis zur Johnstraße im XIV. Bezirke.

Rotter Eduard — Zu den Kostenanschlagspreisen.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 2134.
16. Juni 1908.

Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufssumme per 3988 K 75 h und 600 K Pauschale für die Neupflasterung des Handelskais von Or.-Nr. 426 bis zur Aspernallee im II. Bezirke.

Boitl Karl — Aufzahlung 15%.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 681.
16. Juni 1908.

Neubau von Hauptunratskanälen in der Rustongasse von der Jedleseerstraße bis zur Angelgasse, Angelgasse von der Ruston- bis zur Bellgasse und Schulzgasse von der Ruston- bis zur Bellgasse im XXI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 13.259 K 82 h.

Mehrwald Leopold	— Nachlaß 16%.
Nella H. & Komp.	— Nachlaß 2·8%.
Rzehaczek Eduard	— Nachlaß 18·75%.
Richter Josef	— Nachlaß 19·9%.

* * *

Mag.-Abt. VIII, Z. 1473.
16. Juni 1908.

Lieferung von Wintergehäusen für die öffentlichen Auslaufbrunnen mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 125 K (1122 K nach Einheitspreisen und 128 K im Pauschale).

Erhart Franz — Aufzahlung 4·8%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 159.
17. Juni 1908.

Regulierung der Karlsgasse zwischen Karlsplatz und Paniglgasse im IV. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufssumme von 8565 K 50 h und 1000 K Pauschale.

Kreitner Franz	— Nachlaß 8%.
Brendl Franz	— Aufzahlung 10%.
Chrastek Karl	— Nachlaß 6%.

Holzstöckelarbeiten mit der Ausrufssumme von 18.980 K.

Blythe John	— Aufzahlung 3%.
Rütgers Guido	— Aufzahlung 3·75%.

Asphaltiererarbeiten mit der Ausrufssumme von 2558 K 50 h.

Österr. Asphalt-Aktiengesellschaft	— Nachlaß 17·5%.
Bosch Johann	— Nachlaß 20%.
The Neuchatel Asphalte Company	— Zu den Kostenanschlagspreisen.
Cooper & Komp.	— Zu den Kostenanschlagspreisen.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 2249.
17. Juni 1908.

Regulierung des Schwarzenbergplatzes vor dem Palais der französischen Botschaft im IV. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufssumme von 4830 K 26 h und 400 K Pauschale.

Kreitner Franz — Nachlaß 8%.
Brendl Franz — Aufzahlung 4%.
Chrastek Karl — Nachlaß 7%.
Piccardi Karl — Aufzahlung 2%.

Asphaltiererarbeiten mit der Ausrufssumme von 2677 K 80 h.

Österr. Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 17·5%.
Bosch Johann — Nachlaß 19%.
The Neuchatel Asphalte Company — Nachlaß 18%.
Cooper & Komp. — Zu den Kostenanschlagspreisen.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

Mag.-Abt. IV, Z. 1346.
26. Mai 1908.

Bau der Feuerwache Favoriten.

Steinmetzarbeiten.

Schäftner Leopold — Nachlaß 21%. Regiearbeiten zum Tarifpreise.

Zimmermannsarbeiten.

Dietz Wilhelm, v. — Nachlaß 10%.

Spenglerarbeiten.

Marwan Johann — Nachlaß 15%.

Bautischlerarbeiten.

Schromm Franz — Nachlaß 18%.

Schlosserarbeiten.

Schwarz Anton — Nachlaß 17%.

Asphaltiererarbeiten.

Bosch Johann — Nachlaß 29·5%.

Wasserleitungsarbeiten.

Söntgerath J. & Komp. — Nachlaß 22·5%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

13. Juni 1908.

Gewerbe-Unternehmungen.

Baumgartner Marie, geb. Newecny — Verschleiß von Stampf- und Makulaturpapier — XVI., Lindauergasse 5.

Breit Moritz — Fragner — XVI., Koppstraße 142.

Chytka Wilhelmine — Übernahme zum Chemischputzen und Appretieren — XVI., Ottakringerstraße 180.

Divisch Emanuel — Spengler — III., Bernhardgasse 17.

Dubsky Valerie — Verschleiß von Kurzwaren — III., Landstraße Hauptstraße 5.

Fleischinger Karl — Tischler — XV., Robert Hamerlinggasse 22.

Fuchs Leopold — Schuhmacher — XV., Neubaugürtel 7/9.

Hanke Ernestine, geb. Klose — Wanderhandel mit Obst, Grünwaren und Blumen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.

Hermann Emanuel — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß gemäß § 38 G.-O. — XVI., Ganglbauergasse 26.

Jellinek Otto — Verschleiß von Parfümeriewaren, Toilettegegenständen und Lederwaren — III., Landstraße Hauptstraße 21.

Kepplinger Marie — Flaschenbier-Verschleiß — III., Hohlweggasse 54.

Kießner Julianna, geb. Fritz — Viehnährmittel-Erzeugung — XVI., Redtenbachergasse 14.

Kolar Christian — Pferdefleisch-Verschleiß — III., Schimmelgasse 20.

Kolarik Leopoldine, geb. Würz — Warenhandel mit Obst, Grünwaren und Blumen im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.

Offene Handelsgesellschaft Koczanderle & Potuznik (öffentliche Gesellschafter: Karoline Potuznik, wiederverehel. Passon, Johann Passon; verantwortlicher Leiter: Johann Passon) — Gemischtwarenhandel — III., Landstraße Hauptstraße 66.

Kratochwill Franz — Marktviktualienhandel — III., Großmarkthalle, Abteilung für Viktualien.

Kraus Gottlieb, Alleininhaber der Firma Gottlieb Kraus — Engroshandel mit ausländischen Weinen und Spirituosen — III., Rennweg 5.

Krübel Karl — Zimmerputzer- und Reinigungsgewerbe — XVI., Liebhardtgasse 5.

Krutis Alois — Verschleiß von Schwämmen — XVI., Yppenplatz Markt.

Mader Anton — Musiker — III., Hainburgerstraße 37.

Meyer Antonia, geb. Holy, verwitwete Zika — Pferdefleisch- und Pferdefleischselchwaren-Verschleiß — XVI., Mildeplatz 9.

Menzel Berta — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie von gebrannten geistigen Getränken im Rahmen des Kaffeesiedergewerbes und Haltung von erlaubten Spielen, sowie Verabreichung von Flaschenbier — IX., Grünetorgasse 34.

Müllner Therese, geb. Buchegger — Viktualien-Verschleiß — III., Baumgasse 23.

Neufeld Rudolf — Handelsagentur — XV., Mariahilfergürtel 1.

Peißer Georg — Vertilgung von Ratten, Mäusen, schädlichen Insekten und dergleichen durch gifthältige Mittel — III., Hafengasse 12.

Salzborn Therese — Übernahme zum Chemischputzen und Appretieren und Wäscheputzen — XVI., Brunnengasse 50.

Sedlak Adolf — Blusennäherei — XVI., Neulerchenfeldergürtel 31.

Toman Alois — Schuhmacher — XV., Tannengasse 1.

Wawra Johann — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie von gebrannten geistigen Getränken im Rahmen des Kaffeesiedergewerbes und Haltung von erlaubten Spielen — IX., Rotenlöwengasse 2.

Wieselthaler Josef — Stadtlohnfuhrwerk-Lizenz Nr. 114 — III., Landstraße Hauptstraße 114.

Winterleithner Anton — Stadtlohnfuhrwerk-Lizenz Nr. 399 — XVI., Abelegasse 10.

Zech Hedwig Martha — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVI., Neulerchenfeldergürtel 45.

* * *

15. Juni 1908.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Benesch Elise — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß des Detail-Verschleißes von Zucker, Kaffee, Tee, Gewürzen, Mineralöl, Material- und Farbwaren, sowie des Detailhandels mit gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Flaschen — VIII., Blindengasse 46.

Braun Robert — Flaschenbierhandel — II., Kaiser Josefstraße 29.

Braun Josef — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschanke von Bier, Wein und Obstwein, zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XIV., Reindorfgasse 32.

Firma Pauline Daxböck, Inhaberin Pauline Daxböck, geb. Dorfmeister — Marktviktualienhandel (Eierhandel) — XIV., Schwendergasse Markt.

Duschek Marie — Frauenkleidermacherin — XVII., Blumengasse 7.

Eder Anton — Gast- und Schankgewerbe (§ 16, lit. b, c und g G.-O.) mit Ausschluß des Billardspieles — IX., Zimmermannplatz.

Elias Heinrich — Schuhmacher — X., Kolumbusgasse 43.

Fischer Karl — Pferdekommissionshandel — II., Praterstraße 72.

Franz Alois — Ausführung von Gasrohrleitungen, Beleuchtungseinrichtungen für Gas und Acetylen und Wasserleitungen — IX., Währingerstraße 15.

Freiwillig Katharina — Kanditen- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — II., Franzensbrückenstraße 17.

Grimm August — Konzession zur Verabreichung von gebackenem Pferdefleisch und Fleischlaibchen aus Pferdefleisch über die Gasse — XIII., Amalienstraße 29.

Guttmann Wilhelm — Kleinfuhrwerker — X., Quellenstraße 115.

Hanusch Therese — Damenkleidermacherin — X., Erlachgasse 124.

Hassack Johann Nepomuk — Gemischtwarenhandel und Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XIII., Hadikgasse 56.

Herndl Leopold — Stadtlohnfuhrwerks-Lizenz Nr. 1050 — XVII., Dornbacherstraße 91.

Hodulik Josef — Schuhmachergewerbe — II., Pazmanitengasse 14.

Holub Josef — Friseur — II., Vereinsgasse 9.

Hruska Josef — Herrenkleidermacher — II., Kaiser Josefstraße 11.

Huber Julius — Sandgewinnung — XVII., Parz. 718, 719, 72. und 721.

Janecka Emilie — Übernahme zum Chemischputzen, Färben, Appretieren — II., Stuwerstraße 25.

Jecha Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Alxingergasse 72.

Kolacny Gottlieb — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß — X., Buchengasse 65.

Krachl Amalia — Verschleiß von Musikinstrumenten und Galanteriewaren — X., Quellenstraße 107.

Markytan Anton — Ausführung von Gasrohrleitungen, Beleuchtungseinrichtungen (mit Ausnahme der elektrischen) und Wassereinleitungen — XIII., Zehetnergasse 2.

Nebes Albin Lorenz — Metallätzer — XVII., Lacknergasse 24.

Novák Leopold — Wäscheputzer — XIV., Grimmgasse 42.

Österreichische Waffen- und Munitionsvertriebs-Gesellschaft (Gesellschafter: Don Miguel Herzog v. Braganza, Josef Freiherr v. Brenner, Geschäftsführer: Richard Habel) — Handel mit erlaubten Waffen und Munitionsgegenständen — IV., Schwindgasse 20.

Pavlickova Marie — Blusennäherin — XVII., Leopold Ernstgasse 28.

Pernt Johanna — Papierhandel — II., Untere Augartenstraße 3.

Pichler Adolf — Kleinfuhrwerker — X., Leibnitzgasse 22.

Pohl Karoline, geb. Ivenz — Fabriksmäßiger Betrieb des Dampfwäschergewerbes — XIV., Sechshauserstraße 29.

Pojer Johann — Tischler — X., Laxenburgerstraße 99.

Pylipp Karl — Handel mit Grammophonen und deren Zugehör — XIII., Meiselstraße 60.

Bacumit-Gesellschaft Schiel & Komp. (Inhaber: Emil Schiel, Maximilian Friedmann) — Erzeugung elastischer Massen (Kautschukersatz, Kunstblumen) — XIV., Pfeiffergasse 3.

Schlesinger David — Fleisch-Verschleiß — II., Volkertplatz 13.

Silter Barbara — Holzschuh-Erzeugung — X., Arthaberplatz 11.

Veit Helene — Konditoreiwaren-Verschleiß (Kanditen, Bäckereiwaren, Sodawasser, Gefrornes) — XVII., Geblergasse 86.

Weisz Aron Lazar — Herrenkleidermacher — II., Große Schiffgasse 5.

Weiß Mathilde — Ausschank von Branntwein und Verabreichung von Tee — IX., Hahngasse 34.

Wetzl Marie — Kaffeesiederin (§ 16, lit. f und g, teilweise d G.-O.) — XV., Gerstnerstraße 3.

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Schmiedek Heinrich — Provisionsagent — XIV., Braunhirschengasse 24.

Stalzer Hans — Akademischer Maler — IX., Waisenhausgasse 12.

* * *

16. Juni 1908.

Gewerbe-Unternehmungen.

Adler Max — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, Ausschank von geistigen Getränken im Rahmen des Kaffeesiedergewerbes und Haltung erlaubter Spiele — IX., Liechtensteinstraße 1.

Antes Johann — Chemische Putzerei — XX., Bäuerlegasse 9.

Blatt David — Möbel-Verschleiß — XX., Wasnergasse 31.

Deresch Abraham — Fragner — II., Komödiengasse 6.

Firma Ettinger & Bader, Gesellschafter: Adolf Bader (verantwortlicher Leiter), Samuel Ettinger — Kleidermacher — II., Obere Donaustraße 65.

Firma Fischer & Prinz, Gesellschafter: Isidor (Israel) Fischer, Franz Josef Prinz (verantwortlicher Leiter) — Posamentierergewerbe — XX., Brigittenauerlände 28.

Goldfinger Markus — Verschleiß von Wäsche und Wirkwaren — XX., Klosterneuburgerstraße 50.

Groß Katharina, geb. Korcher — Wanderhandel mit Obst, Blumen und Grünwaren im Gemeindegebiete von Wien ohne Prater.

Firma Halban & Damask, Kommanditgesellschaft, Gesellschafter: Josef Damask, Gebhard Robert Halban — Hutfabrik — XX., Dammstraße 39.

Heffemayer Anna, verwitwete Meiserni, geb. Bonengel — Verschleiß von Sodawasser, Fruchtsäften, Zuckerbäckerwaren und Kanditen — XVI., Stand Kendlerstraße Parz. 232.

Hofstetter Friedrich — Papier-, Kurz- und Galanteriewaren-Verschleiß — XVI., Nauseagasse 34.

Huber Rudolf — Gemischtwarenhandel — XX., Dresdenerstraße 114.

Janko Hugo, Inhaber der handelsgerichtlich protokollierten Firma Technisches Bureau Ingenieur Hugo Janko — Handel mit Maschinen, Maschinbestandteilen, maschinellen Einrichtungen von Fabriks- und Industrieanlagen, Fahrzeugen und Fahrzeugsbestandteilen, sowie Vermittlung von Handelsgeschäften betreffend diese Gegenstände — IV., Viktorgasse 20.

Jochmann Eduard — Papier-, Zeichen- und Schreibwarenhandel — XX., Gerhardusgasse 9.

Kindermann Franziska — Fragnerei — XX., Karajangasse 17.

Kohout Karoline — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c G.-O. und Branntwein — II., Freudenau, Rennplatz.

Kont Wenzel — Schuhmacher — XX., Engerthstraße 144.

Kreißl & Seibert, Gesellschafter: Friedrich Kreißl (verantwortlicher Geschäftsführer), Karl Seibert — Kommissionshandel mit natürlichen Mineralwässern — XX., Denisgasse 7.

Löwy Hersch — Photograph — XX., Wolfsaugasse 3.

Molik Stanislaus — Schneider — XX., Othmargasse 40.

Natowicz Gisela — Kanditen-, Bäckerei-, Sodawasser- und Fruchtsäfte-Verschleiß — XX., Rauscherstraße 7.

Neubauer Franziska — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Kampstraße 15.

Nickerl Elisabeth — Milchhandel und Kanditen-Verschleiß — XX., Kluckygasse 12.

Nowotny Alois — Friseur — XVI., Ottakringerstraße 69.

Peysa Franz — Fleischselcher — XIII., Ameisgasse 31.

Pfaffenhuber Franz — Gast- und Schankgewerbe nach § 16, lit. b, c und g G.-O. mit Ausschluß des Billardspieles — XX., Dredenerstraße 51.

Pitter Leopold — Musiker — II., Kleine Pfarrgasse 4.

Rehaczek Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XIII., Matznergasse 14.

Reiner Theresia — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie von Rum als Beigabe zum Tee und gebunden an den Betriebsort IX., Berggasse 39 und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — IX., Berggasse 39.

Rieder Matthias — Fleischselcher — XX., Wallensteinstraße 51.

Rzehak Johann — Schuhmacher — XX., Othmargasse 16.

Schreyer Rudolf — Handel mit Nähmaschinen und deren Bestandteilen — XVI., Friedrich Kaisergasse 23.

Skoda Mathilde, geb. Joriska — Marktviktualienhandel — XVI., Yppenplatz Markt.

Sonnenfeld Jakob — Wäschewaren-Erzeugung — IV., Wiedener Hauptstraße 5.

Veit Heinrich — Kaffee, Tee, Schokolade, andere warme Getränke und Erfrischungen, Rum und Kognak jedoch nur als Beigabe zum Kaffee und Tee, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — IX., Hernalsergürtel 30.

Wagner Ignaz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Petraschgasse 1.

Wanecek Johann — Schuhmacher — XX., Bäuerlegasse 21.

Zeilinger Albertine, geb. Hecht — Viktualienhandel — XVI., Neulerchenfelderstraße 59.

Zimmermann Lea, geb. Allerhand, verehel. Sperber — Marktviktualienhandel — XVI., Brunnengasse Markt.

* * *

Inhalt.

Seite

Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Brigittenau vom 8. Mai 1908 1497
Protokoll über die außerordentliche öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Ottakring vom 9. Juni 1908 1498
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau vom 10. Juni 1908 1499

Allgemeine Nachrichten:
Aufnahme in die k. u. k. Artillerie-Kadettenschule in Traiskirchen bei Wien 1500

Approvisionierung:
Borstenviehmärkte vom 16. und 17. Juni 1908 1500
Pferdemarkt vom 16. Juni 1908 1501
Jung- und Stechviehmarkt vom 15. und 17. Juni 1908 1501

Sanitäts-Angelegenheiten:
Ausweis über die im Monate Mai durch die städtischen Sanitätsstationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte 1501

Öffentliche Sicherheit 1502

Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 16. bis 18. Juni 1908 1502

Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1502
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen 1503

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1503

Kundmachungen.

Beilage:
Mitteilungen der Statistischen Abteilung des Wiener Magistrates pro April 1908.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1908.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
20. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Schaufler, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	170	—	**Lieferung einer Dampfstraßenwalze von 14 t Betriebsgewicht samt Ausrüstung inklusive Belastungsgewichten von 3 t.**	— 3—3
22. Juni 10 Uhr	detto	2311	Regulierung der Lerchenfelderstraße von der Lerchengasse bis zur Stolzenthalergasse im VIII. Bezirke inklusive der Regulierung des Kirchenplatzes vor der Altlerchenfelder Kirche und der Mentergasse im VII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . . . . . **Asphaltiererarbeiten**	15.367 K 60 h und 2000 K Pauschale 6545 K und 800 K Pauschale 2—2
24. Juni 10 Uhr	detto	4733 ex 1907	Regulierung des Streckerplatzes längs der neuen Anlage in Ober-St. Veit im XIII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . . . . . **Asphaltiererarbeiten**	15.176 K 95 h und 400 K Pauschale 2344 K 30 h 1—2

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten	
27. Juni 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Schaufler**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	1971	Regulierung und Neupflasterung der Wolfganggasse zwischen Steinbauergasse und Arndtstraße im XII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	10.880 K und 600 K Pauschale	1—3
24. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Dr. Nüchtern**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	688	Neubau eines Hauptunratskanales in der Spaungasse in der Strecke von der Klosterneuburgerstraße bis zur Denisgasse im XX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	1581 K 74 h	1—2
27. Juni 10 Uhr	detto	582	Einwölbung des Dürwaringgrabens von der Gersthoferstraße bis zur Scheibenbergstraße im XVIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	9944 K 19 h	1—3
8. Juli 10 Uhr.	Abteilung IX (Mag.-Rat **Dr. Konst. Mayer**, Neues Rathaus, V. Stiege, 2. Stock)	1610	Ungarische Szallase am Zentral-Viehmarkte in St. Marx.	**Betonarbeiten**	7680 K und 400 K Vadium	1—3
30. Juni 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Dr. Rauscher**, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	4575	Kirche im Wiener Zentral-Friedhofe.	**Eisenkonstruktion**	44.537 K Vorbemerkung: Pläne, Bedingnisse und Kostenanschlag liegen im Stadtbauamte, Fach-Abteilung III, zur Einsicht auf.	1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
30. Juni $^3/_4$10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Narožny, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	6034	Schulbau XIX., Kreindlgasse—Pyrkergasse.	**Herstellung eines Einfriedungsgitters.**	2100 K und 100 K Vadium 1—3
30. Juni 10 Uhr	detto	5918	—	**Einrichtung von Öl- und Sturzklosetts, sowie von Ölpissoirs in mehreren Schulgebäuden.** Diese Arbeiten und Lieferungen werden in 4 Gruppen zerlegt, und zwar: Ölklosetts. 1. Gruppe. XI., Münnichplatz 6 . . . . . XII., Hetzendorferstraße 138 . . Sturzklosetts. 2. Gruppe. XIII., Linzerstraße 419 . . . XVII., Knollgasse 6 . . . . XVII., Rupertusplatz 1 . . . . 3. Gruppe. XVIII., Michaelerstraße 30 . . XVIII., Cottagegasse 17 . . . . XVIII., Köhlergasse 3 . . . . 4. Gruppe. XIX., Vormosergasse 8 . . . . XIX., Pantzergasse 25 . . . . XIX., Kreindlgasse 24	Im veranschlagten Kostenbetrage von Kronen / Vadium 1939·40 / 100 2126·70 / 110 1804·63 / 90 1518·70 / 80 1045·28 / 50 2280·94 / 115 2355·— / 120 1729·10 / 90 1580·30 / 80 2269·30 / 115 1981·66 / 100 Vorbemerkung: Anbote können nur auf die einzelnen Gruppen oder auf sämtliche oder mehrere Gruppen zusammen gemacht werden. 1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
26. Juni 11 Uhr	Abteilung XXII (Mag.-Rat Dr. Spaeth, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichtenfelsgasse)	2030	—	Zirka 500.000 Stück Unterzünder für städtische Amts- und Anstaltsgebäude während der Heizperiode 1908/1909.	—

2—3

M.-D.-Z. 2060.

Kurrende

(für die Herren Bau-Inspektoren, Ober-Ingenieure, Ingenieure, Bau-Adjunkten und Bau-Praktikanten des Wiener Stadtbauamtes).

Infolge der Ernennung des Herrn Bau-Inspektors Heinrich Goldemund zum Ober-Baurate, sowie infolge der Pensionierung der Herren städtischen Bauräte Ad. Wilhelm, Johann Muttenthaler, Franz Kindermann und Ignaz Schneider gelangen im Status des Stadtbauamtes

4 Bauratsstellen in der III. Rangklasse,
5 Bau-Inspektorenstellen in der IV. Rangklasse,
5 Ober-Ingenieurstellen in der V. Rangklasse,
5 Ingenieurstellen in der VI. Rangklasse,
5 Bau-Adjunktenstellen in der VII. Rangklasse,

und zwar sämtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Bauamtsbeamten und Bau-Praktikanten, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche **längstens bis einschließlich Montag den 22. Juni 1908, mittags 12 Uhr,** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Der Ober-Magistratsrat:
Appel.

1—1

M.-Abt. X, 4200/08.

Kundmachung.

(Wiederbelegung im Grinzinger Friedhofe.)

Vom Magistrate wird hiemit die Wiederbelegung der verfallenen eigenen und einfachen Gräber in Gruppe IX, Reihe 1, 2, 3, 4 und 5 des Grinzinger Friedhofes vom 1. Juni 1909 bewilligt.

Exhumierungen aus den eigenen Gräbern, oder die Erneuerung des Benützungsrechtes an denselben sind nur bis 31. Mai 1909 zulässig. Um die Bewilligung zur Exhumierung ist rechtzeitig in der Magistrats-Abteilung X, um die Erneuerung des Benützungsrechtes beim magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk einzuschreiten. Exhumierungen aus einfachen Gräbern, beziehungsweise die Erneuerung des Benützungsrechtes an solchen, sind nicht zulässig.

Die auf den verfallenen Grabstellen befindlichen Grabkreuze und Grabsteine werden im Laufe des Monates Mai 1909 abgeräumt und auf Gefahr und Kosten der Eigentümer im Friedhofe deponiert. Dieselben werden bis zum 31. Mai 1909 an jene Parteien ausgefolgt, welche ihr Verfügungsrecht beim magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk urkundlich nachweisen.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
im Mai 1908.

2—3

M.-Abt. XVI, Z. 4124.

Kundmachung.

(Einbringung von Ansuchen um Erteilung von Ernteurlauben im Jahre 1908.)

Das k. k. Ministerium für Landesverteidigung hat mit dem Erlasse vom 12. April 1908, Departement XIV, Nr. 176, nachstehendes eröffnet:

Se. k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 21. Jänner 1908 allergnädigst anzuordnen geruht, daß bei allen Territorialkommandos für das Jahr 1908 in das Übungsprogramm im Sommer probeweise eine Waffenruhe in der Dauer von ungefähr drei Wochen eingeschaltet werde, und genehmigt, daß in dieser Zeit Beurlaubungen von Mannschaften zu Erntezwecken erteilt werden.

Für die Gewährung dienstlich zulässiger zeitlicher Urlaube zu Erntezwecken oder aus sonstigen besonderen persönlichen Rücksichten kommen in erster Linie jene Soldaten in Betracht, welche als Familienerhalter oder nach § 33 des Wehrgesetzes als Landwirte reklamiert worden sind, denen jedoch die Beurlaubung nach § 60 der Wehrvorschriften I. Teil nur in Rücksicht auf die höchst ungünstigen Standesverhältnisse nicht zugestanden werden konnte, beziehungsweise, welchen — bei sonst berücksichtigungswürdigen Verhältnissen — die Begünstigung der Übersetzung in die Ersatzreserve gemäß § 33 des Wehrgesetzes mangels der hiefür vom Gesetze verlangten formalen Voraussetzungen versagt werden mußte.

Mit dem Erlasse vom 8. Mai 1908, Nr. 342, hat das genannte k. k. Ministerium weiter angeordnet, daß Ansuchen um Erteilung von Ernteurlauben von den Angehörigen des Urlaubswerbers schriftlich im Wege der politischen Bezirksbehörde an den Standeskörper zu richten sind.

Zur Einbringung derartiger Gesuche erscheinen nicht nur die im § 34 des Wehrgesetzes angeführten Verwandten berechtigt, sondern es können in dieser Richtung auch entferntere Angehörige dann berücksichtigt werden, wenn der zu Beurlaubende vorher im Familienhaushalte mit ihnen gelebt hat.

Eine imperative Zuweisung von Soldaten als Lohnarbeiter ist nicht in Aussicht genommen; eventuelle derartige, sowie solche Gesuche, die von Personen eingebracht werden, welche zu dem zu beurlaubenden Soldaten nicht in dem vorangedeuteten Verwandtschafts- oder Angehörigkeitsverhältnisse stehen, werden nicht berücksichtigt.

Gesuche um Erteilung von Ernteurlauben sind von den oberwähnten Verwandten oder Angehörigen im hierortigen Verwaltungsgebiete bei dem magistratischen Bezirksamte ihres Aufenthaltsbezirkes einzubringen, von welchem die Gesuche nach Durchführung der erforderlichen Erhebungen an die kompetenten Militärbehörden weitergeleitet werden.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
im Juli 1908. 1—1

Z. 2909 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(J. L. Meyer'sche Stiftung.)

Am 1. Oktober 1908 gelangen die verfügbaren Interessen der J. L. Mayer'schen Stiftung im Betrage von 250 K zu gleichen Teilen an drei bedürftige Gewerbsleute ohne Unterschied der Konfession zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburts)schein, den Heimatschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, dann ein legales Mittellosigkeits(Armuts)zeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 11. Juli 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Mai 1908.

Z. 2914 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Franz Heiß'sche Stiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstädt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß im Monate September 1908 die verfügbaren Interessen des Dr. Franz Heiß'schen Stiftungskapitales für arme Verwandte des Stifters im Betrage von 1390 K zur Verteilung gelangen.

Jene arme Verwandten des Stifters, welche auf den Genuß dieser Stiftung Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre Gesuche, welche mit dem legalen Zeugnisse über die Armut, die mindere Erwerbsfähigkeit, das vorgerückte Alter oder die Gebrechen des Bittstellers, dann mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, sofern die Verwandtschaft nicht schon früher nachgewiesen wurde, in Wien im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII, auf dem Lande bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften **bis inklusive 15. Juli 1908** zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. Mai 1908.

Z. 2917 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

(Elisabeth Strauß-Stiftung.)

Im Monate Oktober 1908 gelangen die verfügbaren Interessen der Elisabeth Strauß'schen Stiftung per 170 K an sechs arme Familien in Wien zur Verteilung.

Bewerber um eine Beteilung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauungsschein, die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, den Heimatschein, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 8. August 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Mai 1908.



Franz Kraft
Bauunternehmer und
Granitwerksbesitzer
Stadtpflastermeister und Kontrahent der ⁘ Gemeinde Wien ⁘
Kanzlei:
Wien, III./2, Seidlgasse 36
(Ecke Hauptstraße).
Telephon Nr. 6140. Postsparkassa 831.102 (Clearing).

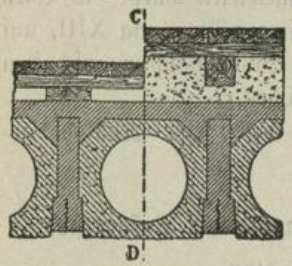
C. Teudloff & Th. Dittrich
Maschinenfabriks-Aktien-Gesellschaft
Wien, XX., Dresdnerstrasse 49.
Armaturen-, Pumpen- und Apparatebau, Eisenkonstruktions-Werkstätte, Schlosserei und Brückenbau.
Eisen-, Metall- und Stahlgiesserei.

Kunststein- und Zementwarenfabrik
J. Matscheko & Schrödl
Erste Kunststeinfabrik Österreich-Ungarns.
Atelier für Bildhauer- und Architekturarbeiten
Wien, X/3, Trostgasse 100 (Tramway-Badstation X. Bez., Triesterstraße.
Lukrustation ganzer Fassaden, Vestibüles, Portale, Säulen etc., Bearbeitung wie Naturstein **Renovierung** alter Steindenkmäler unter Wahrung des alten Steincharakters. Herstellung aller **Bildhauerarbeiten**, Grabsteine, Brunnen, Jardinièren, Gartendekorationen, Figuren, Vasen, Grotten, Pergolas etc. außer in Kunststein auch in jedem anderen **Material. Kirchenarbeiten**, Türme, Altare, Kanzel, Taufbecken u. s. w. **Verkauf von Kunststein-Materialien** zur selbständigen Vornahme jedweder Steinausbesserungen. Ferner Spezial-Kitte für Holzverfugungen und Fußböden. — **Spezialität: Stiegenstufen-Ausbesserung und Wandeckenschutz.**
Telephon Nr. 2859. Telephon Nr. 2859.

Zentralheizung u. Ventilation
Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.
Hans Hable, Wien
Beeideter Schätzmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes Wien.
Telephon Nr. 3690. **Prima Referenzen.** IV., Phorusgasse 14.

MEISSNER
GLASIRTE WAND
UND WETTERFESTE
FASADEPLATTEN
MEISSNER OFEN
PFLASTERPLATTEN
FR. MARMOREK
WIEN, II. SPRINGERG. 12 Tel. AVT 1221

Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13, offeriert
Telephon Nr. 16112. **Königshofer Cement** Telephon Nr. 16132.
in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den **Wiener Communalbauten (Wienflussregulierung, Sammelcanälen, städtischen Gaswerken** etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der **Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13.**



Billigste Massivdecke aus Betoneisen.
Zylinder-Stegdecke
Prämiiert mit der silbernen Fortschrittsmedaille.
Schwamm- und feuersicher, gründliche Ventilation, geringste Schalldurchlässigkeit. Fertig zum Verlegen auf den Bau gebracht, grösste Ökonomie.

Hoch- und Betoneisen-Bauunternehmung
Heinrich Kaiser & Co.
G. m. b. H.
WIEN.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 50. Dienstag den 23. Juni 1908. Jahrgang XVII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Dienstag den 23. Juni 1908, nachmittags 1/2 5 Uhr.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 23. Juni 1908, vormittags 10 Uhr.
Mittwoch den 24. Juni 1908, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 26. Juni 1908, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **11. Juni 1908.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende:

Braun,	Grünbeck Sebastian,
Brauneiß,	Gsottbauer,
Büsch,	Hallmann,
Dr. Deutschmann,	Heindl,
Fraß,	Hölzl,
Gräf Ferdinand,	Hörmann,
Hoß,	Schneider,
Hraba,	Schreiner,
Knoll,	Schwer,
Oppenberger,	Straßer,
Rain,	Tomola,
Rauer,	Wessely,
Rissaweg,	Zatzka.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Entschuldigt: St.-R. Brzezowsky.
Experten: Magistratsrat Dr. Weiß.
Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Hans Böttger.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung.

(9074, M. B. A. XIII, 21182.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen der Anna Klein um pachtweise Überlassung des städtischen Gast- und Schankgewerbes XIII., Einwanggasse 24, und beantragt, die Verpachtung der der Gemeinde Wien gehörigen Gast- und Schankgewerbekonzession im Standorte XIII., Einwanggasse 24, vom 1. August 1908 an gegen vierteljährige Kündigung an Frau Anna Klein um einen jährlichen Pachtzins von 200 K, zahlbar in vierteljährigen Raten im vorhinein, zu genehmigen.

(Angenommen.)

(8645, M. B. A. XIII, 20812.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Ortsgruppen XIII, XIV und XV des Vereines zur Pflege des Jugendspieles um Überlassung der städtischen

Gründe zwischen der Mariahilferstraße und Linzerstraße im XIII. Bezirke als Spielplatz und beantragt, die bezeichneten städtischen Gründe unentgeltlich bis auf Widerruf zu überlassen.

(Angenommen.)

(8599, M. B. A. XIII, 53912.) St.-R. Rauer referiert über zehn Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(8560, M. B. A. XIII, 22435.) St.-R. Rauer referiert über drei Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer pro 1908 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(8942, M. B. A. XIII, 22438.) St.-R. Rauer referiert über ein Gesuch um Nachsicht der Hundesteuer pro 1908 und beantragt die Genehmigung des Bezirksamts-Antrages.

(Angenommen.)

(8943, M. B. A. XIII, 20838.) St.-R. Rauer referiert über ein Gesuch um Nachsicht der Hundesteuer pro 1908 und beantragt die Genehmigung des Bezirksamts-Antrages.

(Angenommen.)

(8643, M. B. A. XIII, 35391.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des August Dierschmidt um Nachsicht der Hundesteuerstrafe im Betrage von 16 K und beantragt die Herabsetzung der Strafe auf 10 K. Außer diesem Betrage ist auch die einfache Hundesteuer per 8 K zu entrichten. (Angenommen.)

(8500, M. B. A. XIII, 12379.) St.-R. Rauer referiert über ein Gesuch um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in einem Hause des XIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung des Bezirksamts-Antrages.

(Angenommen.)

(8598, M. B. A. XIII, 13383.) St.-R. Rauer referiert über ein Gesuch um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in einem Hause des XIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung des Bezirkamts-Antrages.

(Angenommen.)

(8559, M. B. A. XIII, 22437.) St.-R. Rauer referiert über ein Gesuch um Nachsicht der Hundesteuer pro 1908 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Antrages.

(Angenommen.)

(5795, M. A. V, 740.) St.-R. Rauer referiert über den Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 12. August 1908, Z. 6342, mit welchem die Verlegung der Ölgasanstalt am Bahnhofe Hütteldorf—Hacking abgelehnt wurde, und beantragt, denselben mit dem Ausdrucke des Bedauerus zur Kenntnis zu nehmen.

Gleichzeitig erklärt die Gemeinde, die volle Verantwortung für die aus dem Bestande der Ölgasanstalt für die Nachbarschaft sich ergebenden Gefährdungen und Übelstände den Eisenbahnbehörden überlassen zu müssen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Der Beratung über den vorstehenden Gegenstand war Magistratsrat Dr. Weiß als Experte beigezogen.)

(8698, M. A. XXII, 2381 ex 1907.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Vergebung der Reinigungsarbeiten für die Aufschriftstafeln der Straßen, Gassen und Plätze und beantragt:

Diese Arbeiten werden bis 1. Dezember 1909 unter den vorgeschriebenen Bedingungen vergeben an:

Josef Pochinke, I., Judenplatz 2, für den I. Bezirk gegen ein Jahrespauschale von 702 K, für den IX. Bezirk gegen ein Jahrespauschale von 444 K.

Josef Bednarik, II., Obere Donaustraße, für den II. Bezirk gegen ein Jahrespauschale von 360 K, für den XX. Bezirk gegen ein Jahrespauschale von 198 K.

Franz Pfeifer, II., Ferdinandsstraße 18, für den III. Bezirk gegen ein Jahrespauschale von 444 K.

Ernst Kovacs, IV., Große Neugasse 10, für den IV. Bezirk gegen ein Jahrespauschale von 234 K, für den V. Bezirk gegen ein Jahrespauschale von 360 K.

Johann Jeschek, VII., Mariahilferstraße 124, für den VI. Bezirk gegen ein Jahrespauschale von 270 K, für den VII. Bezirk gegen ein Jahrespauschale von 280 K.

Ernst Geitz, VII., Neustiftgasse 9, für den VIII. Bezirk gegen ein Jahrespauschale von 204 K, für den XIII. Bezirk gegen ein Jahrespauschale von 456 K, für den XIV. Bezirk gegen ein Jahrespauschale von 168 K, für den XV. Bezirk gegen ein Jahrespauschale von 138 K.

Karl Baum, VI., Mariahilferstraße 49, für den X. Bezirk gegen ein Jahrespauschale von 552 K, für den XI. Bezirk gegen ein Jahrespauschale von 216 K, für den XII. Bezirk gegen ein Jahrespauschale von 312 K.

Florian Niedermayer, XVI., Habichergasse 18, für den XVI. Bezirk gegen ein Jahrespauschale von 300 K.

Karl Wachata, XVI., Neulerchenfelderstraße 3, für den XVII. Bezirk gegen ein Jahrespauschale von 380 K.

Johann Duschek, XVIII., Schulgasse 73, für den XVIII. Bezirk gegen ein Jahrespauschale von 424 K.

Karl Suchanek, XX., Klosterneuburgerstraße, für den XIX. Bezirk gegen ein Jahrespauschale von 320 K, für den XXI. Bezirk gegen ein Jahrespauschale von 400 K.

Zur Deckung der Auslagen wird für das Jahr 1908 zur Ausgabs-Rubrik XLVII 2 ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt. (Angenommen.)

(9039, St. L. B., 393.) **St.-R. Hoß** referiert über die Beistellung von Pferden der städtischen Leichenbestattung zum Kaiser-Jubiläumsfestzuge und beantragt, die städtische Leichenbestattungsunternehmung zu ermächtigen, für den Kaiserjubiläums-Huldigungsfestzug 37 Pferde des eigenes Standes und 4 Pferde des Subunternehmers Jaschky samt Beschirrung gegen den Preis von 10 K per Pferd, sowie die erforderlichen Kutscher gegen das Entgelt einer Zulage von 10 K per Mann beizustellen. (Angenommen.)

(8370, M. A. VIII, 1830 ex 1907.) St.-R. Hoß referiert über die Errichtung eines Bades im Mühlwasser in Aspern im XXI. Bezirke und beantragt:

Die Errichtung eines Bades im Mühlwasser in Aspern wird prinzipiell genehmigt und das Stadtbauamt beauftragt, das Projekt

für ein in erster Linie der minderbemittelten Bevölkerung gewidmetes, aber doch einige Stunden täglich auch den Frauen zu reservierendes Bad noch im Laufe des heurigen Jahres vorzulegen.

Das Erfordernis ist im Budget-Entwurfe pro 1909 sicherzustellen, der Bau eventuell derart auszuführen, daß das Bad zu Beginn der Badesaison 1909 fertiggestellt wird. (Angenommen.)

(9007, M. A. XV, 5630.) St.-R. Hoß referiert über die Einrichtung der Gasbeleuchtung im Schulhause XXI., Leopold Ferstlgasse 9, und beantragt:

Die Einrichtung der Gasbeleuchtung im Schulhause XXI., Leopold Ferstlgasse 9 (Knaben-Volksschule), wird mit dem Kostenerfordernisse von 2389 K 72 h genehmigt; die Lieferung der erforderlichen Luster ist im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung auf Grund der vorgelegten besonderen Bedingnisse zu vergeben.

Für den infolge der Vermehrung der Gasflammen zu gewärtigenden Gasmehrkonsum wird ein Betrag von 225 K genehmigt. (Angenommen.)

(9052, M. A. VII, 665.) St.-R. Hoß referiert über die Wahrung der Interessen der Gemeinde Wien bei der V. Plenarversammlung des Wasserstraßenbeirates, betreffend den Wiener Hafen für den Donau-Oderkanal, und beantragt, die das Land Niederösterreich vertretenden Mitglieder und Ersatzmänner des Wasserstraßenbeirates des Handelsministeriums zu ersuchen, bei der am 15. Juni 1908 stattfindenden V. Plenarsammlung des Wasserstraßenbeirates die Interessen der Gemeinde Wien, und zwar insbesondere in Angelegenheit des Wiener Hafens für den Donau-Oderkanal im Sinne der Ausführungen des Stadtbauamtes vom 6. Juni 1908, welche ihnen abschriftlich zur Verfügung gestellt werden, zur Geltung zu bringen. (Angenommen.)

(8681, M. D., 1405, 8682, M. D. 1910, 8780, XI b 5672, 8527, X 3984.) St.-R. Hoß referiert über Gesuche des Rudolf Srnec, Karl Wenusch, Karl Kugler und Franz Schmid um Belassung der Bezüge während der Waffenübung und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(8779, M. A. XI b, 5675.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Hausdieners im Wiener Versorgungsheim Karl Löbl um Belassung der Bezüge während der Waffenübung und beantragt die Bewilligung des halben Bezuges. (Angenommen.)

(7600, M. A. X, 2535.) St.-R. Hoß referiert über die Widmung eines Ehrengrabes für den verstorbenen k. k. Landwehr-Kavallerie-Inspektor und General der Kavallerie Gustav Jonak v. Freyenwald und beantragt die Widmung eines Ehrengrabes an der Friedhofsmauer im Wiener Zentral-Friedhofe unter den üblichen Bedingungen. (Angenommen.)

(8440, M. A. VIII, 1313.) St.-R. Hoß referiert über die fallweise unentgeltliche Mitbenützung der beiden Dienstzimmer im Reithofe in Naßwald durch den Pächter der städtischen Jagd und beantragt:

Dem dermaligen Pächter der Jagd in den städtischen Revieren der Ersten Hochquellenleitung, Heinrich Klinger, wird die fallweise unentgeltliche Mitbenützung der beiden Dienstzimmer im Reithofe (Dependence) zu Naßwald und die gleichfalls unentgeltliche Überlassung eines anschließenden Kabinettes daselbst, letztere zur Einrichtung auf seine eigenen Kosten bewilligt.

Diese Bewilligung erfolgt auf jeweiligen Widerruf und unter der Bedingung, daß der Pächter für etwaige Beschädigungen des städtischen Inventares in den beiden Dienstzimmern oder Verluste an demselben aus seinem Verschulden aufzukommen hat.

Dem im Hause wohnenden städtischen Forstadjunkten wird als Ersatz für das in Rede stehende Kabinett im Parterre ein derzeit leerstehendes Kabinett im ersten Stocke als Ergänzung seiner Naturalwohnung zugewiesen. (Angenommen.)

(8635, M. A. X, 4776.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Sanitätsaufsehers Josef Paulus um Bewilligung eines zweimonatlichen Krankheitsurlaubes und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(8529, M. A. XI, 26604.) St.-R. Hoß referiert über die Remunerierung der Amtsdiener Götz und Plankenbichler anläßlich der Mehrarbeiten bei Übergabe der Pfandleihanstalt im XXI. Bezirke und beantragt, den beiden Amtsdienern eine Remuneration von je 30 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(8858, M. A. XV, 1772.) St.-R. Hoß referiert über Ferialherstellungen im Schulhause XXI., Kuenburggasse 1, und beantragt, die in der Aufnahmeschrift vom 16. Mai 1908, Magistrats-Abteilung XV, 1772, beantragten Ferialherstellungen im Schulhause XXI., Kuenburggasse 1, mit dem Kostenbetrage von 3850 K und den durch die Vermehrung der Gasflammen zu gewärtigenden Gasmehrkonsum mit dem Betrage von 40 K jährlich zu genehmigen. (Angenommen.)

(8736, M. A. XV, 6066.) St.-R. Hoß referiert über die Schlußrechnung für den Abortzubau und sonstige Herstellungen im Schulhause XXI., Aspern, Hauptstraße, und beantragt:

Die vorgelegte Schlußrechnung wird genehmigt und zur Kenntnis genommen, daß sich hiebei ein Mindererfordernis von 148 K 34 h ergeben hat.

Die Verweisung eines Teiles der im Jahre 1907 erwachsenen Auslagen in der Höhe von 2286 K 89 h auf den Reservefonds pro 1907 wird genehmigt. (Angenommen.)

(8590, M. A. VIII, 955.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Heinrich Brunner um Erteilung der Altersnachsicht behufs Erlangung einer Badedienerstelle in den städtischen Volksbädern und beantragt, dem Genannten ausnahmsweise die erbetene Altersnachsicht zu erteilen. (Angenommen.)

(8772, M. A. X, 3222.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Emil Krisch um käufliche Überlassung eines Gruftplatzes im Kagraner Friedhofe und beantragt:

Dem Emil Krisch, Bäckermeister und Hausbesitzer, XXI., Kagran Nr. 361, wird der an die Gruft Klager Nr. 8 anstoßende im Kagraner Friedhofe gelegene Gruftplatz mit einer Breite von 3 m und einer Länge von 3·80 m zum Zwecke der Errichtung einer normalen einfachen Gruft für sechs Leichen auf die Dauer des Friedhofsbestandes unter nachstehenden Bedingungen überlassen:

1. Für den Ankauf ist bis längstens 2. August 1908 der Preis von 600 K beim magistratischen Bezirksamte für den XXI. Bezirk zu erlegen.

2. Die Errichtung der Gruft hat durch befugte Gewerbsleute zu geschehen und ist die baubehördliche Bewilligung zur Erbauung der Gruft vorher beim magistratischen Bezirksamte für den XXI. Bezirk zu erwirken. (Angenommen.)

(8436, M. A. VI, 5424 ex 1907.) St.-R. Hoß referiert über die Herstellung einer transparenten Uhr auf dem Turme der Kirche in Aspern und beantragt:

Für die Herstellung von zwei transparenten, zur Nachtzeit mit Gas beleuchteten Zifferblättern auf dem Turme der Pfarrkirche St. Martin in Aspern im XXI. Bezirke wird ein Mehrkostenbetrag von 2232 K bewilligt und mangels Deckung hiefür ein Zuschußkredit zur Ausgabs-Rubrik LI 2 in der gleichen Höhe genehmigt.

Für die jährlichen Betriebskosten ist ein bedeckter Betrag von 470 K zu gewähren. Die Arbeiten sind nach den Anträgen des Stadtbauamtes zur Durchführung zu bringen. (Angenommen.)

(8841, M. A. V, 1283.) St.-R. Hoß referiert über die Entscheidung des k. k. Finanzministers vom 27. April 1908, Z. 6632, in Angelegenheit der Gebühren für den Vertrag über die Herstellung einer Durchfahrt in km 6·3 der Nordwestbahn und beantragt, von der Ergreifung der Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof gegen diese Entscheidung abzusehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8857, M. A. XV, 1330.) St.-R. Hoß referiert über Ferialherstellungen in der Kaiser Franz Josef-Jubiläumsschule im XXI. Bezirke und beantragt, die in der Aufnahmeschrift vom 23. Mai 1908, Magistrats-Abteilung XV, Z. 2033 angeführten und zufolge Kommissionsgutachtens für notwendig erkannten Herstellungen im Schulgebäude XXI. Bezirk, Jubiläumsgasse 13 (Kaiser Franz Josef-Jubiläumsschule) mit dem Kostenerfordernisse von 5250 K und den durch die Vermehrung der Gasflammen zu erwartenden Gasmehrverbrauch mit dem jährlichen Betrage von 70 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(8637, M. A. XV, 6197.) St.-R. Hoß referiert über die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Zubau zum Schulhause XXI. Aspern, Hauptstraße, und beantragt, die Herstellung der Blitzableiteranlage an die Firma Salzer & Thie, VII., Neubaugasse 57 auf Grund ihres Offertes vom 29. April 1908, zum Preise von 823 K 50 h und die Einrichtung der Ölklosette und -Pissoire an Peter Adameck, VII., Neubaugasse 27 und 48 gegen eine Aufzahlung von 6 Prozent auf die Kostenvoranschlagspreise zu übertragen. (Angenommen.)

(8633, M. A. 1759.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des städtischen Ratsdieners Franz Karl Mayer um Pensionierung und beantragt, den Genannten unter Anweisung eines jährlichen Ruhebezuges von 2094 K 40 h in den bleibenden Ruhestand zu versetzen.

Das Ansuchen um gnadenweise Anrechnung der noch fehlenden zwei Jahre in die volle Pension wird im Sinne des Magistrats-Antrages abgelehnt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8414, M. A. II, 4091.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen der Magdalena Beier, Sanitätsdienersgattin, um Anweisung der Witwenpension und beantragt die Anweisung der normalmäßigen Witwenpension von jährlich 500 K im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8671, M. A. II, 3947.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen der Therese Seefischer, Schlachtbrückenaufseherswitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Genannten die normalmäßige Witwenpension von 750 K jährlich anzuweisen und den Erben des Verstorbenen die Quartiergeldquote für die Monate Juni und Juli 1908 im Betrage von je 17 K 50 h, zusammen 35 K, zuzuerkennen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(8631, M. D., 7337.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Karl Fischer, Kanzlist I. Klasse, um Provisionierung und beantragt, dem Genannten unter gnadenweiser Anrechnung der mit einer Unterbrechung von 1 Monat und 5 Tagen an die Gemeindedienstzeit anschließenden Staatsdienstzeit mit einem jährlichen Ruhebezuge von 1647 K 36 h in den bleibenden Ruhestand zu versetzen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende; an den Gemeinderat.)

(8609, St. B. 202.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Anton Meerkatz, Wasserbezugs-Revisor I. Klasse, um Pensionierung und beantragt, den Genannten unter Anweisung eines jährlichen Ruhegenusses von 3150 K 20 h in den zeitlichen Ruhestand zu versetzen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(8634, M. D., 1713.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Baurates Johann Muttenthaler um Pensionierung und beantragt, den Genannten unter Anweisung eines jährlichen Ruhebezuges von 9600 K in den bleibenden Ruhestand zu versetzen.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(8632, M. D., 1736.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Baurates Adolf Wilhelm um Pensionierung und beantragt, den Genannten unter Anweisung eines jährlichen Ruhebezuges von 9600 K in den bleibenden Ruhestand zu versetzen.

(Angenommen.)

(5927, M. B. A. IX, 17514.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über den Rekurs der Firma Wilhelm & Eisler gegen den feuerpolizeilichen Auftrag zur Abteilung der großen Möbeleinlagerungsräume im 1. und 2. Stocke, sowie im Dachgeschosse des Hauses IX., Michelbeuerngasse 11, und beantragt die Abweisung des Rekurses. (Angenommen.)

(8878, M. A. VI, 2432.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Erhöhung des Taglohnes für die Sattlerarbeiten in den städtischen Steinbrüchen in Oberösterreich und beantragt, den Taglohn für die Sattlerarbeiten, welche für die Pferdegeschirre in den städtischen Steinbrüchen in Oberösterreich notwendig sind, mit 3 K 60 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(8864, M. A. IV, 1929.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Hallein um Bewilligung zur Ausbildung der freiwilligen Feuerwehr durch den Löschmeister der städtischen Feuerwehr Artur Lubetz und beantragt, dem Ansuchen unter der Bedingung Folge zu geben, daß der Gemeinde Wien keine Kosten erwachsen. (Angenommen.)

(8774, M. A. XI b, 2207.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr in Ybbs an der Donau um Subvention und beantragt, der genannten Feuerwehr bis auf Widerruf eine jährliche Subvention von 40 K zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8575, M. A. XXII, 1260.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Konskriptions-Abteilung des IX. Bezirkes um Vornahme von Adaptierungen in ihren Bureaux und beantragt die Genehmigung mit den veranschlagten Kosten von 1300 K und dem jährlichen Gasmehrkonsum per 30 K. (Angenommen.)

(8675, M. A. IV, 1889.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuer- und Wasserwehr Naßwald um Überlassung von Löschgeräten und beantragt, der genannten freiwilligen Feuerwehr eine Hekele-Fahrspritze, eine dreiteilige Steckleiter und eine Anstelleiter geschenkweise zu überlassen.

Die Überlassung der Geräte erfolgt, sobald ein Raum für die Unterbringung derselben geschaffen ist. (Angenommen.)

(3090, M. A. III, 6397 ex 1907.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Ankauf mehrerer Liegenschaften im IX. Bezirke, sowie über das Offert des Josef und der Stephanie Stary auf Ankauf des Hauses IX., Spittelauergasse 32, und beantragt:

1. Auf den Ankauf der Kat.-Parz. 907/1 IX. Bezirk, Landt.-Einl.-Z. 81, sowie der Häuser IX., Wagnergasse 9 und Althangasse 13 und 15 wird nicht eingegangen.

2. Das Offert des Josef und der Stephanie Stary auf käufliche Überlassung des Hauses IX., Spittelauergasse 12 und des zu demselben einzubeziehenden Straßengrundes um den Pauschalpreis von 19.000 K wird mit Rücksicht auf das zu geringe Anbot abgelehnt. (Angenommen.)

(8674, M. A. IV, 462.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Besetzung erledigter Stellen bei der städtischen Feuerwehr und beantragt, den Brandmeister Ernst Schifter zum Feuerwehr-Inspektor in der V. und den Brandmeister-Assistenten Kornelius Holler zum Brandmeister in der VI. Rangklasse zu ernennen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(9149, M. A. XIV, 3363.) **St.-R. Rain** referiert über das Projekt für den Bau der k. k. Staatsrealschule im VIII. Bezirke und beantragt:

1. Es werden die Baulinien für die den Realschulbauplatz bildenden Baustellen Einl.-Z. 1028, 1029, 1030 im VIII. Bezirke aufrecht erhalten. Die Gemeinde gibt jedoch der Unterrichtsverwaltung die Zusicherung, daß, wofern bei dem Realschulgebäude eine Zurückrückung der mittleren Partie vorgenommen wird, eine gleiche Zurückrückung auch bei dem Bau der städtischen Volksschule auf den gegenüberliegenden Baustellen seinerzeit wird eingehalten werden.

2. Die vorgelegten Pläne und das Augenscheins-Protokoll werden zur Kenntnis genommen; für den Fall, als das Projekt die baubehördliche Genehmigung findet oder an demselben keine die Interessen der Gemeinde berührende Änderung vorgenommen wird, werden die von den Vertretern der Gemeinde und des Wiener Magistrates aufgestellten Bedingungen bestätigt. (Angenommen.)

(7164, M. A. XIV, 1933.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Ersten österreichischen Beamten-Bauvereines i. L. um Ausfolgung der für die Erhaltung, Säuberung ꝛc. von Straßen bei der Lainzer und Hetzendorfer Kolonie erlegten Kautionen im Betrage von zusammen 17.400 K Nominale und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8846, M. A. VII, 819.) St.-R. Büsch referiert über das Projekt für den Neubau der Regenwasserkanäle in der Hetzendorferstraße, Eglseegasse und Valerie-Cottage im XII. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt für den Neubau von Regenwasserkanälen in der Hetzendorferstraße, von der Südbahnübersetzung bis zur Valerie-Cottage, in der Valerie-Cottage und in der Eglseegasse im XII. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernisse von 34.000 K wird genehmigt.

2. Für die durch diese Kanalherstellungen bedingte Straßenregulierung in der Eglseegasse wird ein Kredit in der veranschlagten und bedeckten Höhe von 19.500 K bewilligt und hat das Stadtbauamt das betreffende Detailprojekt ehetunlichst auszuarbeiten und vorzulegen.

3. Den Bestimmungen des Lokalverhandlungs-Protokolles vom 24. Juli 1907, M.-Abt. VII 818/07, betreffend die Niveauregulierung in der Eglseegasse, wird die Zustimmung erteilt.

4. Desgleichen wird den Bestimmungen des Lokalverhandlungs-Protokolles vom 30. Juli 1907, M.-Abt. VII 319/07, betreffend die Einmündung des Regenwasserkanales in der Hetzendorferstraße in den gemauerten Kanal der Südbahn (km 5·416) unter Inanspruchnahme der Bahnparzelle Nr. 254 Katastralgemeinde Hetzendorf, die Zustimmung erteilt und der aus diesem Anlasse an die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft auszustellende Revers nach dem vorgelegten Entwurfe genehmigt.

Weiters werden auch die Bestimmungen des letzterwähnten Verhandlungs-Protokolles über die Regelung des Straßenbahnverkehres in der Hetzendorferstraße während des Kanalbaues daselbst genehmigt. (Angenommen.)

(8941, M. B. A. XII, 21925.) St.-R. Büsch referiert über vier Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer pro 1908 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(9047, M. A. X, 4571.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Hofratswitwe Lina v. Schrötter um Bewilligung zur Herstellung einer Gruft auf dem Ehrengrabe ihres Gatten und um Bewilligung zur seinerzeitigen Beilegung in dieser Ruhestätte und beantragt:

1. Der Frau Lina v. Schrötter, Witwe nach dem verstorbenen k. k. Hofrat und Universitäts-Professor Dr. Leopold Ritter Schrötter v. Kristelli, wird — wie dies schon mehrfach seitens des Stadtrates genehmigt wurde — die seinerzeitige Beilegung in dem Ehrengrabe Nr. 19 der Gruppe 19 A an der Kapellenstraße unter der Bedingung gestattet, daß ihre Beisetzung seinerzeit gleichfalls in einer Urne im Ausmaße von ungefähr 45 cm Höhe und 47 cm Breite erfolge und daß die auf sie bezughabende Inschrift auf dem zu errichtenden Denkmale in kleinen Lettern an nicht besonders hervorragender Stelle, also etwa am Sockel des Monumentes, angebracht werde und nur die Worte „und Gattin Lina" enthalte. Von der Entrichtung einer Beilegegebühr wird abgesehen.

2. Dem Ansuchen um Herstellung einer Gruft auf der vorbezeichneten Ehrengrabstelle wird unter der Bedingung stattgegeben,

daß für die Herstellung der Gruft samt Beistellung des erforderlichen Gruftbelages durch die Gemeinde Wien der Betrag von 600 K an der Kassa des Zentral-Friedhofes vor Inangriffnahme der Arbeiten erlegt und für das Öffnen und Schließen der Gruft bei der Beilegung seitens der Partei der Betrag von 32 K der Gemeinde rückvergütet werde. (Angenommen.)

(8852, M. A. X, 2658.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Emilie Seipel um Bewilligung zur Ausmauerung von drei nebeneinander befindlichen eigenen Gräbern im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt, der Gesuchstellerin die Bewilligung zur Ausmauerung der drei nebeneinanderliegenden eigenen Gräber Nr. 7, 8 und 9 in der Gruppe 31 B des Wiener Zentral-Friedhofes unter nachstehenden Bedingungen zu gestatten:

1. Vor Inangriffnahme der Arbeiten ist die dort beerdigte Leiche zu exhumieren und um die Bewilligung hiezu besonders einzuschreiten.

2. Die Ausmauerung wird von der Zentral-Friedhofsverwaltung hergestellt und ist in einer solchen Tiefe auszuführen, daß die gärtnerische Anpflanzung darnach wieder ausgeführt werden kann.

3. Der Belag wird mit neun Särgen festgesetzt.

4. Für jede Beilegung ist von der zweiten Leiche an die jeweils für Grüfte geltende Beilegegebühr zu entrichten. Für das Öffnen und Schließen der Gruft ist bei der ersten Beerdigung ein Betrag von 16 K, bei jeder folgenden, einschließlich der Wiederherstellung der gärtnerischen Anpflanzung ein solcher von 32 K an die Zentral-Friedhofsverwaltung zu bezahlen. (Angenommen.)

(9010, M. A. XV, 4605.) St.-R. Braun referiert über Ferialherstellungen im Schulhause XI., Enkplatz 4 und beantragt:

1. Die in Punkt 1 bis 5 der Aufnahmsschrift vom 2. Mai 1908, Mag.-Abt. XV Z. 1311, und die in der Aufnahmsschrift vom 4. Mai 1908, Mag.-Abt. XV, Z. 1578, beantragten Ferialherstellungen im Schulhause XI., Enkplatz 4, sowie die Herstellung einer Blitzableiteranlage auf diesem Hause werden mit dem Kostenerfordernisse von zusammen 5860 K genehmigt; weiters wird die Aufstellung eines Gasofens im Lehrzimmer des 2. Stockes bewilligt.

2. Für die Herstellung der Blitzableiteranlage ist auf Grund des vorgelegten Kostenvoranschlages und der besonderen Bedingnisse eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben, alle übrigen Arbeiten und Lieferungen sind durch den Ersteher der kurrenten Arbeiten und Lieferungen im XI. Bezirke auszuführen. (Angenommen.)

(8903, M. B. A. XI, 10361.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Eheleute Peter und Karoline Kobinger um Baubewilligung für einen Zubau (Gemüsekammer) auf der nicht parzellierten Realität Einl.-Z. 731, Kat.-Parz. 541/2, XI. Bezirk, Hörtengasse 82 und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(8847, M. A. VIII, 1326.) St.-R. Braun referiert über die probeweise Aufstellung eines Auslaufbrunnens in der Schmidgunstgasse und beantragt:

Die Aufstellung eines frostfreien Viktoriabrunnens, System Hilpert, in der Schmidgunstgasse im XI. Bezirke beim Gaskandelaber Nr. 810 wird mit dem bedeckten Kostenbetrage von 350 K und einem täglichen Wasserquantum von 70 hl genehmigt.

Die Aufstellung hat probeweise auf die Dauer eines Jahres zu erfolgen und behält sich der Stadtrat die Entscheidung über den eventuellen Ankauf dieses Brunnens nach Ablauf des Probejahres vor. (Angenommen.)

(8853, M. A. X, 2604.) St.-R. Braun referiert über die Herstellung von Grüften in der serbischen Abteilung des Wiener Zentral-Friedhofes und beantragt, die Ausführung von drei normalen einfachen Grüften in der Reihe 2, Gruppe 68 B des Wiener Zentral-Friedhofes zu genehmigen. (Angenommen.)

(9009, M. A. XV, 4721.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten für den Turnsaalbau XI., Braunhubergasse 3, und beantragt:

Der Stadtrat wolle die folgenden Arbeiten für den Turnsaalbau XI., Braunhubergasse 3 in folgender Weise vergeben:

1. Erd- und Baumeisterarbeiten an die Baumeister Friedrich Stagl und Rudolf Schoderböck, XV., Klementinengasse 9, gegen einen Nachlaß von 15 Prozent von den Kostenanschlagspreisen (Regiearbeiten zu den Tarifpreisen).

2. Herstellung der Betoneisendecke an die Firma R. Nella & Neffe, IX., Zimmermanngasse 12, gegen eine Aufzahlung von 54·2 Prozent auf die Kostenanschlagspreise.

3. Elektrische Beleuchtungseinrichtung an Nicola Bostelmann, VII., Mondscheingasse 17, auf Grund seines Offertes vom 3. Juni 1809 zu den Einheitspreisen seines Kostenanschlages. (Angenommen.)

(17191 ex 1907, M. A. III, 6039 ex 1907.) St.-R. Braun referiert über das Ergebnis der Verhandlung mit Marie Ankowitsch und Konsorten wegen Verkaufes der Liegenschaft XI., Kopalgasse 25 und beantragt die Ablehnung des Offertes mit Rücksicht auf die hohe Preisforderung (50.000 K). (Angenommen.)

(8541, M. A. X, 3970.) St.-R. Braun referiert über die Denkmalaufstellung beim Ehrengrabe des Professors Franz Pönninger und beantragt:

1. Die Aufstellung des bei der bisherigen Ruhestätte des Professors Franz Pönninger befindlichen Grabdenkmals über dem ihm von der Gemeinde gewidmeten Ehrengrabe Gruppe O, Reihe 1, Nummer 48 im Wiener Zentral-Friedhofe an der Friedhofsmauer, wird genehmigt.

Der Wortlaut der Grabschrift:

„† Bildhauer Franz Pönninger,
kaiserl. Rat, Professor, Chef der k. k. Kunst-Erzgießerei, Ritt. d. O. d. eis. K. III. Kl., d. Fr. Jos. O. u. Bes. d. braunschw. O. Heinrich des Löwen,
geb. 29. Dez. 1832, gest. 6. Aug. 1906"

wolle zur Kenntnis genommen werden.

2. Die seinerzeitige Beilegung der Frau Karoline Pönninger in dem Ehrengrabe ihres Gatten wird unter Umgangnahme von der Entrichtung einer Beilegegebühr unter der Bedingung gestattet, daß die auf sie bezughabende Grabschrift lediglich die Worte „und Gattin Karoline" enthalte und am Sockel des Denkmals in kleinen Buchstaben angebracht werde.

Vor Aufstellung des Denkmals ist für die Herstellung der Untermauerung der Betrag von 10 K bei der Zentral-Friedhofsverwaltung zu bezahlen. (Angenommen.)

(8920, M. B. A. XI, 11941.) St.-R. Braun referiert über drei Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer pro 1908 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(8918, M. B. A. XI, 10591.) St.-R. Braun referiert über zehn Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer pro 1908 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(8919, M. B. A. XI, 11729.) St.-R. Braun referiert über zwei Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer pro 1908 und beantragt die Genehmigung der Bezirkamts-Anträge.

(Angenommen.)

(9151.) **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** referiert über das Ansuchen der Bäckergenossenschaft in Wien um Überlassung eines Pferdes für den Huldigungsfestzug aus dem Depot der städtischen Straßensäuberung und beantragt, die bereits verfügte leihweise Überlassung eines Pferdes nachträglich zu genehmigen.

(Angenommen.)

(9065, St. L. B., 391.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Leichenbegängnisse im Bürgerversorgungshause und im Wiener Versorgungsheime, und beantragt, die „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" zu ermächtigen, anläßlich der Durchführung der Leichenbegängnisse im Bürgerversorgunghause jene Gewerbsleute zu berücksichtigen, welche bisher über direkte Bestellung durch die Verwaltung an der Leichenbestattung durch Beistellungen beziehungsweise Leistungen mitgewirkt haben.

(Angenommen.)

(9096, M. B. A. XIII, 17963.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Ansuchen der Barbara Sucharipa um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Realität Einl.-Z. 61 Penzing, XIII., Nisselgasse, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne der Magistrats-Antrages unter der Bedingung zu bestätigen, daß die Gesuchstellerin als Entschädigung für die Zustimmung zur Erkeranlage mit einer Ausladefläche von 1·60 m² den Betrag von 40 K per Quadratmeter, das ist zusammen den Betrag von 64 K vor Ausfertigung der Baubewilligung erlegt. (Angenommen.)

(9094, M. B. A. XIII, 21297.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Hermann Kuner um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne zur Vornahme von Adaptierungen in seinem Hause XIII., Hietzinger Hauptstraße 6, und beantragt, die angesuchte Bauerleichterung, bestehend in der Umgestaltung eines Vorraumes zu einer Küche, ferner des bestehenden Dienstbotenzimmers und zweier gassenseitiger Bodenräume in Wohnzimmer, zu bewilligen.

(Angenommen.)

(9095, M. B. A. XIII, 23445.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Eheleute Karl und Antonia Sailler um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau Einl.-Z. 1345 Ober-St. Veit, XIII., Himmelhofstraße, und beantragt, die angesuchte Bauerleichterung, bestehend in der Herstellung eines Mansardenzimmers auf dem Dachboden, zu bewilligen.

(Angenommen.)

(8547, M. A. XVI, 4819.) St.-R. Zatzka referiert über die Erhaltungsarbeiten in den Objekten der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke und beantragt:

Die vom Bauamte beantragten Erhaltungsarbeiten an den sechs Objekten der Landwehrkaserne im XIII. Bezirke, Hütteldorferstraße, welche von den kurrenten Erstehern, beziehungsweise auf Grund vorausgegangener Preisvereinbarung von der Firma Heinrich Kriwanek zu besorgen sind, werden mit dem auf Ausg.-Rub. XII 4 f α bedeckten Kostenbetrage von 5855 K genehmigt.

(Angenommen.)

(8679, M. A. V, 1272.) St.-R. Zatzka referiert über das Detailprojekt für die Fassade der Ameisbachbrücke im XIII. Bezirke und beantragt, das von der Firma H. Rella & Komp. vorgelegte Detailprojekt für die Fassade der Brücke über den Ameisbach im Zuge des Flötzersteiges unter nachfolgenden Bedingungen zu genehmigen:

1. Die vier Pfeiler P sind um mindestens 70 cm zu erhöhen. An den gegen den Flötzersteig gekehrten Innenfluchten derselben ist eine Vertiefung für die Anbringung von Widmungstafeln herzustellen. Das in Kunststein auszuführende städtische Wappen ist nach Angabe des Stadtbauamtes richtigzustellen.

2. Die schmiedeeiserne Bekrönung (Geländeraufsatz) der vier mittleren Stiegenpostamente an den zwei südlichen Stiegenabgängen $M_1 — M_4$) ist durch eine Bekrönung aus Kunststein zu ersetzen. Bei den nördlichen Stiegenabgängen ist bloß die Fundierung auszuführen.

3. Für das in Schmiedeneisen auszuführende Brückengeländer ist ein neuer, etwas reichhaltigerer Entwurf vorzulegen. Die für die Eisenkonstruktion genehmigten Kosten dürfen jedoch nicht überschritten werden.

Die durch die Ausführung obiger Fassade erwachsenden Mehrkosten von 6815 K 93 h, welche aus den Ersparnissen zu bedecken sind, werden genehmigt. (Angenommen.)

(8680, M. A. V, 365.) St.-R. Zatzka referiert über die Arbeiten der Gemeinde Wien am Steinhof und beantragt: Der Stadrat wolle die mit dem niederösterreichischen Landes-Ausschusse getroffenen Vereinbarung (Verhandlungsschrift vom 6. Mai 1908, Magistrats-Abteilung V, 365, betreffend die von der Gemeinde durchzuführenden Mehrarbeiten bei den niederösterreichischen Landes-Heil- und Pflegeanstalten für Geistes- und Nervenkranke im XIII. Bezirke, genehmigen.

(Angenommen.)

(7387, M. A. XXII, 294.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Pfarramtes Breitensee um Wiederbesetzung der Benefiziatenstelle in Breitensee und beantragt:

1. Die Wiederbesetzung der Benefiziatenstelle in Breitensee mit den von der Gemeinde Wien bisher bezahlten festen Bezügen wird abgelehnt, da diese Stelle seinerzeit von der Gemeinde Breitensee zur Befriedigung eines Kultus- und Seelsorgebedürfnisses bis zur Errichtung einer eigenen Pfarre geschaffen wurde, eine privatrechtliche Verpflichtung der Gemeinde zur Leistung der bisherigen Benefiziatenbezüge nicht besteht, die Gemeinde Wien jedoch mit Rücksicht auf die Rechtsprechung des k. k. Verwaltungsgerichtshofes zur Befriedigung eines konfessionellen Bedürfnisses aus eigenen Mitteln keine freiwilligen Beiträge zu leisten in der Lage ist.

2. Wegen Vollzuges der in der Verwaltung der Gemeinde Wien stehenden Messenstiftungen an der Pfarrkirche in Breitensee

nach Maßgabe der Stiftungserträgnisse wird der Magistrat beauftragt, die erforderlichen Einleitungen zu treffen.

Falls die Persolvierung der Messenstiftungen der Pfarrgeistlichkeit übertragen werden sollte, ist Vorsorge zu treffen, daß die für die Persolvierung entfallende Dotation nicht in die Kongrua der Pfarrgeistlichkeit eingerechnet werde. (Angenommen.)

(8367, M. A. VII, 238.) St.-R. Zatzka referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend den Kanalbau in der Einsiedeleigasse im XIII. Bezirke, und beantragt die Annahme des Bestbotes des Stadtbaumeisters Eduard Rzehaczek mit der begehrten Aufzahlung von 22·8 Prozent auf die Kostenaufschlagspreise.

(Angenommen.)

(8848, M. A. XIV, 863.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Friedrike Berghofer um Bewilligung zur Parzellierung der Liegenschaften Einl.-Z. 190, Kat.-Parz. 349/1, 350, Einl.-Z. 230, Kat.-Parz. 375/1, 375/10, Einl.-Z. 231, Kat.-Parz. 375/2, Einl.-Z. 233, Kat.-Parz. 375/5 und 375/3, Einl.-Z. 235, Kat.-Parz. 375/7 und 375/15, Einl.-Z. 236, Kat.-Parz. 375/8, Einl.-Z. 237, Kat.-Parz. 375/9 und 351, Einl.-Z. 279, Kat.-Parz. 377/49 und Einl.-Z. 1117, Kat.-Parz. 1669/1 und 1669/2 Ober-St. Veit, XIII. Bezirk, und beantragt, die Abteilung der bezeichneten Liegenschaften auf elf Baustellen und zwei Baustellenteile nach Maßgabe der vorgelegten Pläne unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu bewilligen. (Angenommen.)

(9075, M. B. A. XIII, 23030.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Franz Hopfner um Baubewilligung für die Umgestaltung des auf der Realität Einl.-Z. 9 Hietzing XIII. Bezirk, Hietzinger Hauptstraße bestehenden Glashauses in eine Hausbesorger- und Gärtnerwohnung und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen.

(Angenommen.)

(8849, M. A. XIV, 3167.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Eheleute Christian und Leopoldine Klag um Grundabtrennung bei Kat.-Parz. 370/2, Einl.-Z. 509 Grundbuch Speising im XIII. Bezirke und beantragt:

Den Gesuchstellern wird nach Maßgabe der vorgelegten Pläne die politische Bewilligung erteilt, die Fläche a b c d a per 188·47 m² von der Kat.-Parz. 370/2 Grundb.-Z. 509 Speising, XIII. Bezirk, abzutrennen und dieses Trennstück der Einl.-Z. 824 zuzuschreiben. Der Ausstellung der erforderlichen Freilassungserklärung bezüglich dieses Trennstückes gegen Kostenersatz wird zugestimmt.

(Angenommen.)

(8904, M. B. A. XIII, 7419/06.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Karl Satzer's Erben um Bestimmung der Schadloshaltung für den anläßlich des Umbaues des Hauses XIII., Firmiangasse 41 abzutretenden Straßengrund im Ausmaße von 82·72 m² und beantragt, die Schadloshaltung mit 8 K per Quadratmeter, das ist zusammen mit 661 K 76 h, zubestimmen.

(Angenommen.)

(8731, M. A. VIII, 1374.) St.-R. Zatzka referiert über die Regelung der Wasserabgabe für die niederösterreichische Landes-Heil- und Pflegeanstalt Am Steinhof im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Die Normalwassermenge ist nach einem, dem Belegraum der Anstalt unter Zuziehung der dort wohnenden Bediensteten und deren Angehörigen entsprechend festzustellenden Durchschnitt, welcher monatlich mitzuteilen ist, zu bemessen.

2. Das Mehrquantum über das Normalwasser wird auf die Dauer eines Jahres, um eine Beobachtung des tatsächlichen Bedarfes zu ermöglichen, nicht als Wassermehrverbrauch, sondern zum Preise des außergewöhnlichen Bedarfes berechnet, und zwar ab 1. November 1907.

3. Für größere als die im Normale vorgesehenen Wassermesser werden folgende Wassermesser-Renten vorzuschreiben sein:

Für einen 100 mm Wassermesser 100 K jährlich
„ „ 75 „ „ 60 „ „

4. Die Wassermesserablesung ist bis auf weiteres monatlich vorzunehmen, unbeschadet der Abrechnung nach den allgemein geltenden Vorschriften.

5. Die Wasserabgabe für die Gartenanlagen vor den Anstaltsgebäuden (Art. III) wird separat berechnet werden.

6. Insoweit im vorstehenden nicht abweichende Bestimmungen getroffen erscheinen, gelten die allgemeinen Vorschriften über die Wasserabgabe aus der Hochquellenleitung auch für diese Objekte.

Auch die in vorstehendem unter 1 bis 5 vorgesehenen Abweichungen werden nur vorläufig und gegen Widerruf bewilligt.

(Angenommen.)

(8733, M. A. X, 1459.) St.-R. Zatzka referiert über die Anregung der Bezirksvertretung des XIII. Bezirkes wegen Erweiterung des Lainzer Friedhofes und beantragt:

1. Die Erweiterung des Lainzer Friedhofes wird abgelehnt.

2. Der Magistrat wird beauftragt, Vorschläge über die Zuweisung von Hetzendorf, Lainz und Speising an andere Friedhöfe zu erstatten. (Angenommen.

(8728, M. A. VII, 297.) St.-R. Zatzka referiert über das Projekt für den Kanalbau in der Chrudnergasse im XIII. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Chrudnergasse von Or.-Nr. 10 bis zur Fasangartengasse im XIII. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernisse von 6300 K wird genehmigt.

2. Den Bestimmungen des Lokalverhandlungs-Protokolles vom 30. April 1908, Magistrats-Abteilung VII, 431, betreffend die Unterfahrung der hofärarischen Lainzer Saugwasserleitung durch den städtischen Hauptunratskanal an der Ecke der Chrudnergasse und der Verbindungsstraße zur Fasangartengasse, wird die Zustimmung erteilt. (Angenommen.)

(8589, M. A. VIII, 1483.) St.-R. Zatzka referiert über die Legung eines Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Hagenberg- und Innocentiagasse im XIII. Bezirke und beantragt:

Die Legung eines 80 mm-Rohrstranges der Hochquellenleitung von der Erzbischofgasse durch die Hagenberg- und Innocentiagasse im XIII. Bezirke bis zum Anschlusse an die Schloßberggasse wird mit dem Kostenbetrage von 7500 K (bedeckt sub Ausgabs-Rubrik XXVI 6 a) genehmigt. (Angenommen.)

(7796, St. E. W., 10504.) St.-R. Zatzka referiert über die Einreihung der von der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft übernommenen Beamten und beantragt, die von der Internationalen

Elektrizitäts-Gesellschaft übernommenen Beamten mit einem jährlichen fixen Gesamtbezuge (Gehalt, Quartiergeld und allfälligen Personalzulage) von über 2400 K im Sinne des in der vorgelegten Tabelle enthaltenen Einreihungsvorschlages in das am 12. Mai 1908 genehmigte neue Gehaltsschema der städtischen Elektrizitätswerke mit dem Vorbehalte einzureihen, daß die Personalzulagen nach Maßgabe künftiger Gehaltsvorrückungen sukzessive eingezogen werden.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(7944, St. E. W., 10333.) St.-R. Zatzka referiert über die Übernahme des Beamten der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft Franz Probst in die Dienste der Gemeinde und beantragt, dem gegenwärtigen Ober-Ingenieur Franz Probst außerhalb des Rahmens des Übereinkommens vom 31. März 1906 beziehungsweise ohne Rücksicht auf seine fixen Bezüge bei der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft die Stelle eines Inspektors der VI. Gehaltsstufe mit 5000 K Gehalt, 1200 K Quartiergeld, 1200 K Spesen-Pauschale und 1000 K in die Pension einrechenbare Personalzulage zu verleihen.

Die Personalzulage ist mit den jeweiligen Gehaltserhöhungen zu kompensieren.

Die in dem erwähnten Übereinkommen für die Übernahme der Beamten festgesetzten Bestimmungen hinsichtlich der Einrechnung der bei der Gesellschaft verbrachten Dienstzeit wie auch hinsichtlich der Übergabe des Sparvereinanteiles haben im gegenständlichen Falle ebenfalls Anwendung zu finden.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(7057, M. A. XIV, 121.) **St.-R. Knoll** referiert über die Baulinienabänderung für die verlängerte Radetzkygasse im XXI. Bezirke und beantragt:

1. Die derzeit genehmigten Baulinien für die verlängerte Radetzkygasse zwischen dem Platze A und der verlängerten Schulgasse im XXI. Bezirke werden aufgelassen und unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 16 m die im Plane St.-B.-Z. 2461/XIII ex 1907 rot schraffierten, mit den Buchstaben a b c d bezeichneten Baulinien in der Richtung des sogenannten Kaiserweges Kat.-Parz. 567 neu bestimmt.

2. Die westliche Baulinie der verlängerten Schulgasse wird nach der im Plane St.-B.-Z. 2461/XIII ex 1907 rot schraffierten mit den Buchstaben e f bezeichneten Linien ergänzt und in der Strecke b d aufgelassen.

3. Als künftige Straßenhöhen haben die in demselben Plane rot eingeschriebenen und unterstrichenen Zahlen zu gelten.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9103, M. A. III, 3070.) St.-R. Knoll referiert über das Offert des Anton Hofer auf Verkauf der Kat.-Parz. 853 Aspern an die Gemeinde Wien und beantragt:

Dem Vertreter des Anton Hofer und der Verlassenschaft nach Anna Hofer ist bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien bereit ist, die Kat.-Parz. 853, Einl.-Z. 343 Grundbuch Aspern im Katastralausmaße von 13.091 m², wie sie liegt und steht, um den Preis von 1 K 11 h per Quadratmeter unter der Bedingung käuflich zu erwerben, daß die Zustimmung der Satzgläubiger, beziehungsweise ihre Bereitwilligkeit zur Ausstellung der erforderlichen Freilassungserklärung bis längstens 1. Juli 1908 erwirkt und die Feilbietung hinsichtlich des oberwähnten Grundes sonach eingestellt wird, das Kaufobjekt daher lastenfrei an die Gemeinde übertragen wird.

Im Ankaufsfalle wird die Gemeinde die Vertragskosten und Übertragungsgebühren tragen.

Der Kaufschilling ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig.

Kommt auf dieser Grundlage eine Vereinbarung über den Ankauf des fraglichen Grundstückes zustande, so ist sofort die grundbücherliche Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung seitens der Verkäufer zu erwirken. (Angenommen.)

(8543, M. A. XV, 5735.) St.-R. Knoll referiert über die Erbauung einer Heizanlage im Schulgebäude XXI., Kagran, Schulgasse Konskr.-Nr. 300, und beantragt, die Änderung des mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 28. Jänner 1908, Z. 1469, genehmigten Projektes für die Erbauung eines Dampfschornsteines im Schulhause XXI., Kagran, Schulgasse Konskr.-Nr. 300, auf Grund des Kommissions-Protokolles vom 8. Mai 1908, M. B. A. XXI, Z. 16626, und der vorgelegten Pläne zu genehmigen.

(Angenommen.)

(9080, M. B. A. XXI, 17042.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen des Ignaz Jöchlinger um Ermäßigung des Platzzinses für die Aufstellung von Gasttischen vor seinem Geschäftslokale XXI., Floridsdorfer Hauptstraße 23, und beantragt, den Platzzins ab 1. Mai 1908 von 30 K 24 h auf 20 K zu ermäßigen.

(Angenommen.)

(8891, M. B. A. XXI, 13977.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen der Eheleute Franz und Leopoldine Raab um Baubewilligung für einen Zubau zum Superädifikathause Konskr.-Nr 160 Leopoldau und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(8587, M. A. VI, 1605.) St.-R. Knoll referiert über die teilweise Erneuerung des Asphaltpflasters auf dem Marktplatze beim Rathause in Floridsdorf und beantragt, diese Pflasterung mit dem bedeckten Erfordernisse von 4484 K 86 h zu genehmigen und die Asphaltiererarbeiten auf Grund der angeschlossenen Bedingnisse der für dieses Pflaster noch im Haft stehenden Firma Cooper & Komp. mit dem angebotenen Nachlasse von 35 Prozent zu übertragen. Der Nachlaß ist in dem obbezeichneten Erfordernisse schon berücksichtigt. (Angenommen.)

(8552, M. B. A. XXI, 7954.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen des Ignaz Troll um Herabsetzung des Anerkennungszinses für die Benützung des städtischen Grundes Kat.-Parz. 1290, Einl.-Z. 305 in Kagran, XXI. Bezirk, und beantragt:

Der Stadtrat wolle den mit Stadtrats-Beschluß vom 10. Oktober 1907, Z. 13432, festgesetzten Anerkennungszins per 10 K jährlich für die Benützung des städtischen Grundes Kat.-Parz. 1290 Einl.-Z. 305 in Kagran zur Zufahrt zum Hause Konskr.-Nr. 403 auf den Betrag von 1 K ermäßigen. (Angenommen.)

(8651, M. B. A. XXI, 14390.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen der Eheleute Paul und Veronika Slavik um Bewilligung zur Zahlung der für die Realität XXI., Hirschstetten, Babenbergerstraße Konskr.-Nr. 70, vorgeschriebenen Kanaleinmündungs-

gebühr per 360 K in Monatsraten und beantragt die Bewilligung von Monatsraten per 30 K ab 15. Juni 1908.

(Angenommen.)

(8556, M. B. A. XXI, 17575.) St.-R. Knoll referiert über 24 Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer pro 1908 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(8555, M. B. A. XXI, 13973.) St.-R. Knoll referiert über 24 Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer pro 1908 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(8554, M. B. A. XXI, 17549.) St.-R. Knoll referiert über 8 Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer pro 1908 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(8553, M. B. A. XXI, 17501.) St.-R. Knoll referiert über 24 Gesuche um Nachsicht der Hundersteuer pro 1908 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(7846, St. E. W., 9906.) **Vize-Bürgermeister Hierhammer** referiert über die Einreihung und Beförderung der Angestellten der städtischen Elektrizitätswerke auf Grund der neugeregelten Bezüge und beantragt:

1. Die Ernennung des Werksleiter-Stellvertreters Josef Sasowsky zum Werksleiter II. Klasse, erster Gehaltsstufe mit 5200 K Gehalt, freie Wohnung, Beheizung, Licht und 800 K Spesenpauschale;

2. die Ernennung des Ober-Elektrikers I. Klasse Hans Honek zum technischen Beamten II. Klasse, dritter Gehaltsstufe, mit dem Gehalte von 3400 K, 420 K in die Pension einrechenbarer, 188 K in die Pension nicht einrechenbarer Personalzulage und 300 K Spesenpauschale;

3. einzureihen die Ober-Maschinisten I. Klasse Ignaz Roßrucker und Josef Pawlik in die zweite Gehaltsstufe dieser Kategorie mit 3600 K Gehalt;

4. zu befördern die Ober-Maschinisten II. Klasse, dritter Gehaltsstufe Albin Steiner und Viktor Bäßler zu Ober-Maschinisten I. Klasse, erster Gehaltsstufe mit 3300 K Gehalt;

5. einzureihen den Kesselmeister Stanislaus Oscadal in die erste Gehaltsstufe dieser Kategorie mit 3400 K Gehalt;

6. einzureihen den Ober-Heizer I. Klasse Karl Korger in die dritte Gehaltsstufe dieser Kategorie mit 3200 K Gehalt und den Ober-Heizer I. Klasse Anton Bossarek in die zweite Gehaltsstufe dieser Kategorie mit 2900 K Gehalt;

7. einzureihen den Ober-Heizer II. Klasse Matthias Mayer in die dritte Gehaltsstufe dieser Kategorie mit 2600 K Gehalt;

8. einzureihen den Elektromaschinenmeister Karl Tenor in die dritte Gehaltsstufe den Elektromaschinenmeister mit 4500 K Gehalt, freier Wohnung, Beheizung und Licht, unter Einziehung der bisherigen Personalzulage von 100 K;

9. einzureihen die Stationsmeister I. Klasse Johann Wagner und Alois Pawlik, und zwar ersteren in die dritte Gehaltsstufe mit 4200 K Gehalt, letzteren in die zweite Gehaltsstufe mit 3900 K Gehalt derselben Kategorie;

10. einzureihen die Stationsmeister II. Klasse Ludwig Mader und Wilhelm Zastera in die dritte Gehaltsstufe dieser Kategorie mit dem Gehalte von 3000 K;

11. zu befördern den Ober-Elektriker II. Klasse, vierter Gehaltsstufe Rudolf Rufli zum Ober-Elektriker I. Klasse, erster Gehaltsstufe mit dem Gehalte von 3300 K;

12. einzureihen die Ober-Elektriker II. Klasse dritter Gehaltsstufe Johann Maier, Friedrich Hinterberger und Franz Roschka in die vierte Gehaltsstufe dieser Kategorie mit dem Gehalte von 3000 K und die Ober-Elektriker II. Klasse, zweite Gehaltsstufe Josef Kuhn, Oskar Schindler und Karl Fink in die dritte Gehaltsstufe dieser Kategorie mit dem Gehalte von 2700 K;

13. einzureihen den Ober-Monteur Franz Reger in die dritte Gehaltsstufe der Ober-Monteure mit dem Bezuge von 2600 K.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(9043, M. D., 1948.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Zeitbeförderung des Bauaufsichts-Assistenten im bautechnischen Hilfsstatus des Stadtbauamtes Theodor Winkler und beantragt, den Genannten im Wege der Zeitbeförderung zum Bauaufsichts-Offizial mit dem Range vom 18. Mai 1908 zu ernennen

(Angenommen.)

9046, M. A. XIX., 782.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Besetzung erledigter Stellen im Status des Steueramtes und beantragt, zu ernennen:

A. Zum Ober-Kontrollor den Kontrollor Johann Leixner mit dem Range vom 19. Februar 1908.

B. Zum Kontrollor den Adjunkten Karl Adamiczek mit dem Range vom 19. Februar 1908.

C. Zu Adjunkten die Offiziale:

1. Johann Tomsche mit dem Range vom 19. Februar 1908.
2. Karl Schmidhuber mit dem Range vom 4. März 1908,
3. Ludwig Steiner mit dem Range vom 25. April 1908,

sämtliche im Wege der Stellenbeförderung.

D. Zu Offizialen die Akzessisten:

1. Karl Gruedl mit dem Range vom 19. Februar 1908,
3. Heinrich Mattis mit dem Range vom 4. März 1908

und Anton Kundratsch mit dem Range vom 25. April 1908, sämtliche im Wege der Stellenbeförderung.

E. Zu Akzessisten die Kanzlei-Praktikanten:

1. Josef Kniebeis mit dem Range vom 28. Jänner 1908,
2. Josef Alfred Krinner mit dem Range vom 3. Mai 1908,

beide im Wege der Stellenbeförderung und

3. Franz Pinkawa mit dem Range vom 21. März 1908, im Wege der Zeitbeförderung.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(8910, M. A. XV, 5534.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über die Vergebung der Gasöfenlieferung für den Schulbau XVII., Rötzergasse, Pezzlgasse und beantragt, die Lieferung der Gasöfen für den Schulbau XVII., Rötzergasse, Pezzlgasse, auf Grund des vorgelegten Kostenanschlages der Firma Gumtow & v. Gillet zum Gesamtpreise von 1235 K zu übertragen. (Angenommen.)

(8690, M. A. III, 793.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offert der Luise Marschall auf Verkauf der Kat.-Parz. 248, Einl.-Z. 33 Neuwaldegg, XVII. Bezirk, an die Gemeinde und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien erwirbt von Luise Marschall die zur Gänze in die Zone des Wald- und Wiesengürtels fallende, im Orginalplane durch blaue Umränderung angedeutete, im Grundbuche Neuwaldegg unter Einl.-Z. 33 inneliegende Wiesenparzelle 248 mit einem Katastralausmaße von 11.768 m² um den Einheitspreis von 1 K per Quadratmeter = 11.768 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufpreis ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig.

2. Das Kaufobjekt wird der Gemeinde Wien vollständig lasten- und bestandfrei übergeben.

3. Sämtliche mit dem Rechtsgeschäfte und dessen grundbücherlichen Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren trägt die Gemeinde als Käuferin.

4. Die Verkäuferin ist verpflichtet, binnen fünf Tagen nach Verständigung von der Annahme ihres Offertes bei der Einl.-Z. 33 des Grundbuches Neuwaldegg auf ihre Kosten die Rangordnung der Veräußerung anmerken zu lassen.

II. Die aus diesem Kaufgeschäfte erwachsenden Auslagen sind vorschußweise aus dem Investitionsanlehen, und zwar aus dem für den Ankauf von Realitäten bestimmten Teilbetrag derselben zu bestreiten. (Angenommen.)

(8423, M. B. A. XVII, 16836.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Lizenzgebührenrückstand des Johann Berner und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(9054, M. A. XV, 1472.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Ferialherstellungen im Schulgebäude XVII. Parhamerplatz 18 und beantragt, die von der Lokal-Kommission vom 2. Mai 1908 beantragten und die vom Beleuchtungsbureau des Stadtbauamtes in seinem Berichte vom 4. Mai 1908, Z. 1791/VIII, vorgeschlagenen Herstellungen im Schulgebäude XVII., Parhamerplatz 18, mit dem Gesamtkostenerfordernis von 5090 K, sowie das Erfordernis des jährlichen Gasmehrverbrauches in der Höhe von 150 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(8845, M. A. 1790.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Bezirksvertretung des XVII. Bezirkes um Pflasterung der Friedhofstraße zwischen dem gepflasterten Plateau beim Friedhofe und der Hernalser Hauptstraße im XVII. Bezirke und beantragt, diese Pflasterung im nächsten Frühjahre durchzuführen und den hiefür erforderlichen Betrag von 42.000 K in den Präliminar-Antrag pro 1909 aufzunehmen. (Angenommen.)

(8875, M. A. VIII, 1243.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Josef Leinfellner um Reinigung der Badewäsche des Hernalser Voll- und Schwimmbades und beantragt, dem Genannten diese Reinigungsarbeiten auf Grund seines Anbotes zu den gleichen Preisen wie im Vorjahre auch für die diesjährige Badesaison zu übertragen. (Angenommen.)

(8867, M. A. VIII, 289.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Übernahme des von der Firma A. G. vorm. J. A. Hilpert vor mehr als einem Jahre probeweise aufgestellten frostfreien Ventilbrunnen in das Eigentum der Gemeinde Wien und beantragt, die Übernahme dieses Brunnens mit Rücksicht auf das Ergebnis des am 29. Mai 1908 abgehaltenen Lokalaugenscheines zu genehmigen. (Angenommen.)

(8740, M. A. XXII, 3791 ex 1907.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Bezirksvorstehung Hernals um nachträgliche Genehmigung mehrerer in der Zeit vom Jänner bis einschließlich August 1907 aus den Verlagsgeldern verausgabter Beträge und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(8550, M. B. A. XVII, 20929.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über den Bezirksamtsbericht, betreffend das Ansuchen der Eheleute Josef und Therese Zeller um gnadenweise Bewilligung zur Benützung eines Souterrainraumes des Hauses XVII., Rokitanskygasse 35 als Werkstätte, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(8768, M. A. X, 4562.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Therese Liebisch, Lehrerswitwe, um Nachsicht der Renovationsgebühr für das Einzelgrab, Gruppe U, Nummer 42 im Hernalser Friedhofe und beantragt, dem Ansuchen ausnahmsweise Folge zu geben. (Angenommen.)

(8766, M. A. X, 9999 ex 1907.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Leopold Kanzinger jun., Privatbeamter, XVIII., Salmannsdorferstraße 35, um die Herabsetzung der für die Zuwerbung der einfachen Gruft, Gruppe XIII, Nummer10, im Hernalser Friedhofe am 25. November 1907, sub J. A. 1666 erlegten Grabstellgebühr per 2800 K auf die Gebühr für Zugewiesene per 1400 K und beantragt, dem Ansuchen aus prinzipiellen Gründen keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(6541, M. A. X, 4488.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen des Anton Kinn um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab, Gruppe I, Nummer 46 im Hernalser Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(8769, M. A. X, 4943.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Marie Martin um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das Einzelgrab Gruppe N, Nummer 73 im Hernalser Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(8534, M. A. XII, 8672.) **St.-R. Hölzl** referiert über die Herstellung einer Gartenanlage bei dem neuen Waisenhause im XIX. Bezirke und beantragt:

1. Die Herrichtung der Gartenanlagen bei dem neuen Waisenhause im XIX. Bezirke sowie die Aufstellung eines Hydranten zur Gartenbespritzung mit dem Kostenbetrage von 14.288 K wird nach der vorgelegten Planskizze des Stadtbauamtes genehmigt und wird zur Bedeckung dieser Auslage, sowie der Kosten der Niveauregulierung per 4500 K ein Zuschußkredit von 18.800 K zur außerordentlichen Ausgabs-Rubrik XXXVII 20 des Voranschlages pro 1908 bewilligt.

2. Für die Zwecke der Gartenbespritzung wird ein tägliches Wasserquantum von 250 hl aus der Hochquellenleitung bewilligt.

(Angenommen; puncto Zuschußkredit an den Gemeinderat.)

(8870, M. A. XII, 13684 ex 1907.) St.-R. Hölzl referiert über das Projekt für die Adaptierung der Isolierlokalität im Nebengebäude des neuen Knabenwaisenhauses im XIX. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte bauamtliche Projekt wird mit dem Kostenbetrage von 5699 K 77 h genehmigt und wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der baubehördlichen Verhandlung der Baukonsens hiefür erteilt.

2. Zur Deckung dieser Auslage wird ein Zuschußkredit von rund 5700 K zur außerordentlichen Ausgabs-Rubrik XXXVII 20 des Voranschlages pro 1908 bewilligt.

3. Von der Aufführung eines separaten Baues für Isolierlokal, Garderobe, Waschküche und Bügelraum des Mädchenwaisenhauses wird dermalen abgesehen.

(Angenommen; puncto Zuschußkredit an den Gemeinderat.)

(8425, M. B. A. XIX, 10539.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Johanna Keck um Baubewilligung für ein Wohnhaus auf der Realität Einl.-Z. 344 Heiligenstadt, XIX., Grinzingerstraße 70, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(8424, M. B. A. XIX, 11422.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Firma Schoeller & Komp. um Adaptierungsbewilligung für das außerhalb der Baulinie stehende hölzerne Haus auf der Realität Or.-Nr. 33 Kobenzlgasse, XIX. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages gegen Ausstellung des üblichen Demolierungsreverses zu bestätigen. (Angenommen.)

(9079, M. B. A. XIX, 13208.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Richard Ritz um Bewilligung für bauliche Umgestaltungen im Hause XIX., Sieveringerstraße 137, und beantragt, die Baubewilligung gegen Einverleibung des üblichen Reverses zu bestätigen und die Bewilligung zur Herstellung von ausgemauerten Riegelwänden für den Verandabau zu erteilen. (Angenommen.)

(8521, M. A. VII, 419.) St.-R. Hölzl referiert über die Genehmigung des Spülwassers für die Spülkammer XIX., Hardtgasse 2, und beantragt:

Zur Speisung der Kanalspülkammer vor dem Hause Or.-Nr. 2 in der Hardtgasse im XIX. Bezirke wird die Entnahme eines jährlichen Wasserquantums von 175·2 m³ aus der Hochquellenleitung bewilligt. (Angenommen.)

(8588, M. A. VIII, 933.) St.-R. Hölzl referiert über die Legung eines Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Sandgasse im XIX. Bezirke und beantragt:

Die Rohrlegung der Hochquellenleitung in der Sandgasse im XIX. Bezirke von Or.-Nr. 22 dieser Gasse bis zum Anschlusse an die Grinzingerstraße, sowie die Aufstellung eines Feuerhydranten wird mit dem bedeckten Kostenbetrage von 6350 K unter der Bedingung genehmigt, daß binnen acht Tagen nach der Genehmigung im Sinne des Protokolles vom 22. Mai 1908 von Herrn Hofrat Dr. Priwoznik der Nachweis einer Beitragsleistung von 800 K erbracht wird. (Angenommen.)

(8621, M. A. X, 4671.) St.-R. Hölzl referiert über die Änderung des Friedhofplanes im Heiligenstädter Friedhofe und beantragt:

Im Heiligenstädter Friedhofe sind auf dem Grundstreifen längs der südlichen Hauptmauer, anschließend an die eigenen Gräber, statt der projektierten sieben Grüfte acht eigene Gräber herzustellen. (Angenommen.)

(8694, M. A. X, 8769 ex 1907.) St.-R. Hölzl referiert über die Errichtung von Grüften im Döblinger und Grinzinger Friedhofe und beantragt:

Die Errichtung von zwei Gartengrüften Nr. 3 und 4 an der rückwärtigen Arkadenwand des Döblinger Friedhofes und von fünf einfachen Grüften in der Gruppe XII mit den Nummern 9 bis 13 inklusive im Grinzinger Friedhofe mit einem bedeckten Gesamtkostenerfordernisse von zirka 4600 K wird genehmigt.

Die Erbauung hat im Sinne der vorgelegten Planskizzen durch die städtischen Kontrahenten zu erfolgen und ist sofort in Angriff zu nehmen. (Angenommen.)

(8649, M. B. A. XIX, 5239.) St.-R. Hölzl referiert über die Bewilligung von Monatsraten à 10 K an den Einspännereigentümer Josef Trummer zur Abzahlung eines Lizenzgebührenrückstandes per 164 K 64 h und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(8767, M. A. X, 2382.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Blanka Baronin Krticzka v. Jaden, XVIII., Währingerstraße 135, um die Bewilligung, zur nachträglichen Erwerbung des Einzelgrabes Gruppe V, Reihe 4, Nummer 3 im Grinzinger Friedhofe bloß die Gebühr von 200 K samt den 5prozentigen Verzugszinsen zahlen zu dürfen, und beantragt, diesem Ansuchen aus prinzipiellen Gründen keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(9146, M. A. VI, 296.) **St.-R. Heindl** referiert über das Projekt für die Neupflasterung der Rosenbursenstraße im I. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt, und zwar nach der Variante A (Herstellung von Asphaltplatten) unter Annahme des bezüglichen Offertes der Österreichischen Asphalt-Aktiengesellschaft mit dem sich sohin ergebenden Kostenerfordernisse von 27.296 K 39 h zu genehmigen, die Ausschreibung der Offertverhandlung für die Erd- und Pflasterungsarbeiten anzuordnen, und behufs Bedeckung des im Präliminare nicht vorgesehenen Betrages ein Revirement beim Gemeinderate zu erwirken, und zwar in dem Sinne, daß zur Bedeckung der erforderliche Teilbetrag aus dem für die Umpflasterung des Albrechtsplatzes und für die Neupflasterung der Brandstätte genehmigten Kredit herangezogen wird, da diese Objekte wegen der Jubiläumsfestlichkeiten und wegen des eventuellen Baues der Straßenbahnlinie durch die Innere Stadt heuer nicht zur Ausführung gelangen können.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9015, M. A. VI, 1257.) St.-R. Heindl referiert über das Projekt für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters in der Werdertorgasse im I. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem Kostenerfordernisse von 67.737 K 3 h zu genehmigen und die Erd- und Pflasterungsarbeiten dem Alois Firnstein (4 Prozent Nachlaß), die Asphaltarbeiten der Firma Guido Rütgers (2 Prozent Aufzahlung) zu übertragen.

Zur Bedeckung des hienach sich ergebenden Gesamterfordernisses wird die Position der Rubrik XXII 25 a 14 um 2000 K erhöht.
(Angenommen.)

(9143, M. A. VI, 1369, 1370.) St.-R. Heindl referiert über die Projekte für die Neupflasterung der Seitenfahrbahn auf dem Parkring in den Strecken Johannes- bis Weihburggasse und Liebenberggasse bis Wollzeile im I. Bezirke und beantragt, die beiden vorliegenden Projekte, und zwar nach den Kostenanschlägen A (Asphaltierung) mit dem teilweise bedeckten Erfordernisse von 26.260 K 69 h, beziehungsweise 33.561 K 76 h zu genehmigen.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten werden dem Pflastermeister Ed. Fehm (7 Prozent Nachlaß), die Asphaltarbeiten der Firma Otto Grafe's Nachfolger (5 Prozent Nachlaß) übertragen.
(Angenommen.)

(8432, M. A. XXII, 1757.) St.-R. Heindl referiert über den Statthalterei-Erlaß vom 7. Juni 1908, Z. IV-2071, betreffend die Anregung der Zentral-Kommission für Kunst- und historische Denkmale wegen Erhaltung des alten Reichs-Kriegsministerialgebäudes Am Hof, und beantragt, es sei der k. k. n.-ö. Statthalterei mitzuteilen, daß die Gemeinde Wien aus den vom Magistrate dargelegten Gründen nicht in der Lage ist, auf die Erhaltung des alten Reichs-Kriegsministerialgebäudes hinzuwirken. (Angenommen.)

(7952, M. A. XXII, 1711.) St.-R. Heindl referiert über die Belassung des anläßlich der Anwesenheit der deutschen Bundesfürsten in Wien in der Loggia des Neuen Rathauses angebrachten Blumenschmuckes und beantragt die Genehmigung.
(Angenommen.)

(8717, M. B. A. I, 30236.) St.-R. Heindl referiert über das Ansuchen des Österreichischen Lloyd um Bewilligung zur Aufstellung einer Reklamelaterne auf dem Rettungsplatze vor dem Votivkirchenparke und beantragt, dem Ansuchen im Sinne des Antrages der Bezirksvertretung Folge zu geben. (Angenommen.)

(8712, M. B. A. I, 45203 ex 1907.) St.-R. Heindl referiert über den Antrag des Bezirksamtes für den I. Bezirk auf Abschreibung des nach Bernhard Pollak für Schaukasten und Portale aushaftenden Platzzinses inklusive Klagekosten per 329 K 1 h und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit.
(Angenommen.)

(8673, M. A. IV, 1007, 1974.) St.-R. Heindl referiert über die Erprobung des Rettungsapparates von Johannes Mordziol und beantragt, es sei dem Erfinder bekanntzugeben, daß die Gemeinde Wien die Einführung seines Rettungsapparates nicht beabsichtigt.
(Angenommen.)

(8739, M. A. XXII, 1538.) St.-R. Heindl referiert über die Schlußrechnung betreffend die Renovierung des Sitzungssaales im Alten Rathause, und beantragt, das gegenüber den bewilligten Kosten per 8260 K eingetretene Mehrerfordernis von 503 K 30 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(8819, M. A. IV, 3392 ex 1904.) St.-R. Heindl referiert über die Änderung der Beleuchtung auf dem Dr. Karl Luegerplatze und beantragt:

Auf dem Dr. Karl Luegerplatze im I. Bezirke sind anläßlich der Einführung der elektrischen Beleuchtung sechs Graetzinkandelaber mit einfachem und sechs mit Doppelausleger mit zusammen 24 ganznächtigen und 12 halbnächtigen Graetzinflammen plangemäß zu errichten, hingegen 62 bestehende Auerflammen einzuziehen.
(Angenommen.)

(8455, St. Str. B. 4227 ex 1907, 23.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Landesverbandes für Fremdenverkehr um Bewilligung zur Anbringung von Plakatstreifen in den Straßenbahnwagen und beantragt:

Dem Landesverbande für Fremdenverkehr in Niederösterreich wird die Bewilligung erteilt, bis 16. Juni 1908 an den Fenstern der Straßenbahnwagen Ankündigungsstreifen in der üblichen Größe anbringen zu dürfen.

Auf den Ersatz der der Straßenbahn-Direktion durch die Anbringung erwachsenden Kosten wird ausnahmsweise verzichtet.
(Angenommen.)

(9125, St. Str. B., 4907 ex 1907, 23.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Radfahrsport-Komitees der Kaiser-Huldigungsfestlichkeiten um Bewilligung zur Anbringung von Plakatstreifen in den Straßenbahnwagen und beantragt, dem Ansuchen um Genehmigung von Ankündigungsstreifen an den Straßenbahnwagen, betreffend die Radfahrakademie im Prater am 21. Juni 1908, Folge zu geben. (Angenommen.)

(9089, St. Str. B., 627/Rt.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen um Fahrpreisermäßigung für Schülerausflüge auf der Peagestrecke Giselastraße—Philadelphiabrücke und beantragt:

Der Aktiengesellschaft der Wiener Lokalbahnen wird die Zustimmung erteilt, bei Schülerausflügen, welche sich auf die peagierte Strecke Giselastraße—Philadelphiabrücke erstrecken und bei welchen die genannte Gesellschaft auf ihrer Strecke eine 50prozentige Ermäßigung bewilligt, auch auf der peagierten Strecke den einfachen Fahrpreis einzuheben, wobei die ausgegebenen Karten auch für die Rückfahrt gelten, so daß in diesen Fällen an die Gemeinde Wien auch nur die einfache Gebühr im Sinne des bestehenden Übereinkommens vom 2. Dezember 1905 zu entrichten ist.
(Angenommen.)

(9051, M. A. V, 1368.) St.-R. Schreiner referiert über die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 7. Mai 1908, Z. 63598 ex 1907, betreffend die Erteilung des Baukonsenses für das Zementmagazin der Perlmoser Aktiengesellschaft am Westbahnhofe, und beantragt, diese Entscheidung zur Kenntnis zu nehmen und von einer Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof abzusehen.
(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9076, M. B. A. XV, 11866.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Provisionsinstitutes für Diener und Hilfsbedienstete der k. k. österreichischen Staatsbahnen um Baubewilligung für einen Häuserkomplex auf Einl.-Z. 426, 798, 797, 425, 285 und 284 Fünfhaus, und beantragt, den Antrag des Bezirksamtes auf Bestätigung der Baubewilligung mit Rücksicht auf die in der Felberstraße projektierten vier Stockwerke zu verwerfen.
(Angenommen.

(8840, St. Str. B., 2859/40, 4.) St.-R. Schreiner referiert über die Errichtung einer Automobil-Omnibusgarage in Pötzleinsdorf und beantragt:

1. die Überlassung des der Gemeinde Wien, XVIII., Pötzleinsdorferstraße 100, gehörigen Gebäudes zwecks Errichtung einer Automobilgarage unter den in den Verhandlungsschriften vom 9. und 25. April 1908, Magistrats-Abteilung V, Z. 793/08, festgesetzten Bedingungen zu genehmigen;

2. das vorliegende Adaptierungsprojekt mit dem Kostenerfordernisse von 18.700 K genehmigen und für die Ausführung dieses Projektes, vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung, den Baukonsens zu erteilen.

3. Die Kosten per 18.700 K haben ihre Deckung in dem vom Gemeinderate genehmigten Betrage von 218.000 K zu finden und sind auf dieses Konto zu verweisen.

4. Die in beigeschlossene Kostenanschlage angeführten Professionistenarbeiten sind von der Direktion der städtischen Straßenbahnen im kurrenten Wege zu vergeben. (Angenommen.)

(9148, M. A. VI, 2480.) **St.-R. Straßer** referiert über die Kündigung des mit Josef Cepiczka bestehenden Pachtvertrages bezüglich pachtweiser Überlassung eines Raumes im städtischen Fuhrwerksdepot II., Kronprinz Rudolfstraße und beantragt, diesen Vertrag ab 15. Juni 1908 vierteljährig zu kündigen und den in Rede stehenden Raum ab 15. September 1908 an Johann Körber, II., Erzherzog Karlplatz 12, gegen einen jährlichen Zins von 250 K unter den bisherigen Bedingungen zu überlassen. (Angenommen.)

(7800, St. S. 204.) **St.-R. Schwer** referiert über die Beteiligung der städtischen Sammlungen an der Internationalen bibliographischen Konferenz in Brüssel am 10. und 11. Juli 1908 und beantragt, die Entsendung eines Beamten der städtischen Sammlungen zur Teilnahme an dieser Konferenz zu genehmigen. (Angenommen.)

(7569, M. A. XIV, 2281.) **St.-R. Fraß** referiert über das Ansuchen des S. und W. Schallinger um Baubewilligung für ein Wohn- und Geschäftshaus auf der Realität Einl.-Z. 609 VII. Bezirk, Mariahilferstraße 30 und um Bestimmung der Schadloshaltung für den abzutretenden Straßengrund daselbst und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen und die Schadloshaltung für den abzutretenden Straßengrund im Ausmaße von 1·76 m² mit 50 K per Quadratmeter zu bestimmen, wobei die Bauwerber die Kosten der Plananfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung zu tragen haben. (Angenommen.)

(7567, M. A. XIV, 2392.) St.-R. Fraß referiert über das Ansuchen des S. und W. Schallinger um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau VII., Mariahilferstraße 32 und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(9101, M. A. XVIII, 3755.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Bestellung eines Vertreters in der Streitsache des Raimund Dillmann wider die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke", betreffend Zahlung einer Unfallsrente, und beantragt, den Stadtanwalt Dr. Robert Swoboda mit der Vertretung der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" zu betrauen. (Angenommen.)

(8898, M. E. W. 10612.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Ausstellung eines Reverses für die Benützung der Eisenbahnparzelle 1015/1, Kat. Gemeinde Heiligenstadt zur Kabellegung und beantragt:

Der Stadtrat wolle anläßlich der Kabellegung im Zuge der Döblinger Hauptstraße, beziehungsweise Hohenwartestraße für die dadurch notwendig werdende Mitbenützung der Eisenbahnparzelle 1015/1, Kat. Gemeinde Heiligenstadt km 8·4 der Vorortelinie die Ausstellung eines Reverses, in welchem die von der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien geforderten Bedingungen aufgenommen sind, genehmigen. (Angenommen.)

(8435, M. A. VI, 193.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Magistrats-Antrag auf Abschreibung der von Josef Gebauer der Gemeinde Wien zu ersetzenden Prozeßkosten von 428 K 41 h und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(8582, M. A. I, 5644.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Anton Kothbauer um Löschung der auf der Liegenschaft Einl.-Z. 639 Grundbuch des III. Bezirkes haftenden Reallast und beantragt, in die Löschung der auf dem Hause III., Mohsgasse 13, seit dem Jahre 1894 haftenden alten Last, den Grund nicht zur Sand- und Schottergewinnung abzugeben, einzuwilligen, da der Grund seit 1892 verbaut ist und die Schottergrube infolge vollständiger Verbauung nicht mehr vorhanden ist. Die Kosten der Urkunde und der Löschung hat Anton Kothbauer zu tragen. (Angenommen.)

(8032, M. A. XIV, 3031.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Paul Oberst und Josef Bauer um Löschung der Reallasten auf Einl.-Z. 98 Grundbuch Pötzleinsdorf, XVIII. Bezirk, und beantragt:

1. Die Löschung der zufolge Punkt 5 des Magistrats-Dekretes vom 31. August 1905, M.-Abt. XIV 7109/04, auf der Liegenschaft Einl.-Z. 98 der Katastralgemeinde Pötzleinsdorf haftenden Verbindlichkeit, daß sämtliche Baustellen und Baustellenfragmente insolange unverbaut bleiben und in keine separate Grundbuchseinlage gelegt werden, sondern in der bestehenden Einl.-Z. 98 vereinigt bleiben, bis jene Teile der neuen Straßen, welche vor den betreffenden Baustellen gelegen sind, mindestens in ihrer halben Breite eröffnet und die derart eröffneten Teile mit einer anderen öffentlichen Verkehrsfläche in Verbindung gebracht sein werden.

2. Zuzustimmen der Löschung aller, auf den abzuschreibenden Baustellenanteilen Kat.-Parz. 637/15 und 637/29 bisher zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Reallasten mit Ausnahme:

a) der ob diesen zufolge Magistrats-Dekretes vom 31. August 190⁵, M.-Abt. XIV 7109/04, haftenden Verbindlichkeit zur Übergabe der Parz. 637/34 und 637/35 in den physischen Besitz der Gemeinde Wien und Herstellung des richtigen Niveaus dieser Grundfläche und

b) speziell betreffs der Kat.-Parz. 637/1, ausgenommen die zufolge Kaufvertrages vom 16. Jänner 1906 hierauf haftende Verbindlichkeit zur Freihaltung der dortselbst sub a — k angeführten Grundflächen bis zur Schaffung eines entsprechenden

Ersatzweges und ausgenommen die in § 4 des Vertrages übernommenen Verpflichtung, betreffend Herstellung des richtigen Niveaus auf der Parz. 641/4.

Die von der Löschung ausgenommene Reallast a zugunsten der Gemeinde Wien ist bei der Vereinigung der Kat.-Parz. 637/1 der Einl.-Z. 98 mit der Kat.-Parz. 638/1 der Einl.-Z. 93 zu einer Einlage, bei Vereinigung der Kat.-Parz. 637/15 der Einl.-Z. 98 mit der Kat.-Parz. 638/2 der Einl.-Z. 93 zu einer neuen Einlage und bei Vereinigung der Kat.-Parz. 637/29 der Einl.-Z. 98 mit der Kat.-Parz. 638/5 der Einl.-Z. 93 zu einer neuen Einlage auf diese neu entstandenen Einlagen der Katastralgemeinde Pötzleinsdorf, die Reallast b ist auf die neue, aus der Vereinigung der Kat.-Parz. 637/1 und 638/1 entstandene Einlage in der Rangordnung hinter den zugunsten der Gemeinde Wien bereits haftenden und den dortselbst zufolge hieramtlichen Dekretes vom 2. April 1908, M.-Abt. XIV 8982/7, einzutragenden Lasten zu übertragen.

Die Ausstellung der erforderlichen Löschungs- beziehungsweise Freilassungserklärung auf Kosten der Partei wird bewilligt.

(Angenommen.)

(8901, M. A. XIII, 2919.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Persolvierung der Stiftung für ein armes Schulkind der im Eleonore Schrey'schen Stiftungshause II., Untere Augartenstraße 3, untergebrachten Schule und beantragt, der Schülerin Christine Jaschek die im Jahre 1908 verfügbaren Interessen der in Rede stehenden Stiftung im Betrage von 34 K 46 h zu verleihen. (Angenommen.)

(8630, M. A. XIII, 3226.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung eines Stiftbrief-Nachtrages zur Jakob Kuffner'schen Stiftung und beantragt die Genehmigung des vorgelegten Entwurfes. (Angenommen.)

(8426, M. B. A. XVI, 27248.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Marie Rosenberg um Löschung einer auf Einl.-Z. 272 Ottakring vorgemerkten Baubeschränkung und beantragt, die Löschung der auf der Einl.-Z. 272 Grundbuch Ottakring im XVI. Bezirke vorgemerkten Baubeschränkung, beziehungsweise die Ausfertigung der bezüglichen Löschungserklärung auf Kosten des Gesuchstellers zu bewilligen. (Angenommen.)

(8031, M. A. XIV, 1728.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Hermine Zacherl um Löschung von Reallasten auf den Einl.-Z. 68, 240 und 552 Grundbuch Ober-Döbling im XIX. Bezirke und beantragt:

Die Freilassung der zufolge Bedingung 1 der Parzellierungsbewilligung vom 15. Jänner 1908, Magistrats-Abteilung XIV Z. 6617 ex 1906, von den Liegenschaften Einl.-Z. 68, 240 und 552 Grundbuch Ober-Döbling zu Straßenzwecken lastenfrei abzutretenden Grundteile von den auf diesen Liegenschaften zugunsten der Gemeinde Wien haftenden Reallasten sei zu gewähren.

Für den Fall der Durchführung der erwähnten Parzellierung sei zuzustimmen, daß die zufolge § 3 des mit Hermine Zacherl zur Magistrats-Abteilung I, Z. 2160 ex 1907, abgeschlossenen Vertrages auf den Liegenschaften Einl.-Z. 68, 240 und 552 Ober-Döbling haftenden Reallast nur auf den durch die Parzellierung entstehenden Baustellen 1 und 2 der Gruppe A, 5 der Gruppe C und 5 der Gruppe F verbleibe, während die übrigen Baustellen von dieser Last freigelassen werden können.

Die Ausfertigung der erforderlichen Freilassungserklärung sei auf Kosten der Partei zu genehmigen.

Die Freilassung der Baustelle 1 und 2 der Gruppe A, 5 der Gruppe C und 5 der Gruppe F kann derzeit nicht zugestanden werden, da diese Baustellen gemäß dem bereits angeführten Vertrage für die Herstellung der richtigen Höhenlage auf den laut Vertrages zu Straßenzwecken abzutretenden Gründen zu haften haben, auf welche Gründe sich die Bedingung 1 der Parzellierungsbedingung nicht erstreckt. (Angenommen.)

(9117, M. A. XIV, 3515.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Oskar Mayer Edlen v. Gunthof um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau Einl.-Z. 527 Grundbuch Wieden, IV., Mozartgasse und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages unter der Bedingung zu bestätigen, daß für den Bestand des Einwurfschachtes ein jährlicher Platzzins von 20 K vom Tage der Grundübergabe im vorhinein an die Hauptkassa entrichtet, daß der Schacht über jeweiliges Verlangen der Gemeinde wieder entfernt und diese Verbindlichkeit grundbücherlich sichergestellt werde.

(Angenommen.)

(9114, M. A. XIV, 3554.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Max Platschek um Adaptierungsbewilligung für das Haus IV., Brahmsplatz Or.-Nr. 5 und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages unter der Bedingung zu bestätigen, daß der Gesuchsteller als Entschädigung für die Zustimmung zur Erkeranlage mit einer Auslagefläche von 4·32 m² den Betrag von 180 K per Quadratmeter, d. i. zusammen den Betrag von 777 K 60 h vor Ausfertigung der Baubewilligung erlegt. (Angenommen.)

(9049, M. A. III, 3084.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Durchführung der Paulanergasse im IV. Bezirke und beantragt:

1. Den Parteien des Hauses Margaretenstraße 17 und den Pächtern der von den Realitäten Schleifmühlgasse 3 und 5 abgetrennten Gartengründe ist derart zu kündigen, daß das Haus und die zur Durchführung der Paulanergasse zwischen der Wiedener Hauptstraße und der Margaretenstraße erforderlichen Gartengründe im Novembertermine 1908 vollständig zur Räumung gelangen.

2. Das Haus Margaretenstraße 17 und das auf dem von der Gemeinde erworbenen Teile der Kat.-Parz. 727, IV. Bezirk stehenden Atelier sind nach erfolgter Räumung sofort abzutragen.

3. Diese Abtragung ist im Wege einer von der Magistrats-Abteilung III durchzuführenden öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu vergeben.

St.-R. Hallmann beantragt, die Kündigung pro Februartermin 1909 vorzunehmen.

Antrag Hallmann abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

(9001, M. A. V, 1044.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Nachtragsübereinkommen, betreffend die Legung und Führung eines Wasserleitungsrohrstranges auf Bahngrund und im Tragwerke des Nordwestbahn-Gehsteges und beantragt:

Der Stadtrat wolle den von der k. k. priv. österr. Nordwestbahn mit Schreiben vom 30. April 1908, Nr. 43613/c, übermittelten Nachtrag zum Vertrage vom 11. September (12. August) 1907,

betreffend Legung eines Wasserleitungsrohrstranges auf Bahngrund in km 3·2/3 und 4·0 der Strecke Wien—Floridsdorf—Jedlesee und betreffend die Führung dieser Rohrleitung im Tragwerke des Nordwestbahn-Gehsteges genehmigen. (Angenommen.)

(8856, M. A. XII, 10544.) **St.-R. Hallmann** referiert über das Ansuchen des Eduard Karg um Bewilligung zur Anbringung eines Rauchfangrohres an der Feuermauer der städtischen Kinderpflegeanstalt im V. Bezirke, Siebenbrunnengasse 78 und Einsiedlergasse 1 und beantragt:

Dem Weinschänker Eduard Karg im V. Bezirke, Einsiedlergasse 3, wird die Anbringung eines über das Dach des anstoßenden Gebäudes der städtischen Kinderpflegeanstalt führenden Rauchfangrohres an der Feuermauer desselben auf Widerruf und unter der Bedingung freiwillig gestattet, daß jeder hiedurch etwa entstehende Schaden am genannten Gebäude von dem Bittsteller zu tragen ist, und letztere sich hiezu mittels Reverses verpflichtet. Gleichzeitig wird auf Widerruf bewilligt, daß die Kehrung des aufzuführenden Rauchfanges vom Dache der städtischen Kinderpflegeanstalt aus erfolgen darf. (Angenommen.)

(9106, M. A. IX, 1038.) St.-R. Hallmann referiert über die Vergebung der Düngerabfuhr vom städtischen Pferdemarkte im V. Bezirke und beantragt:

Die Abfuhr des Düngers vom städtischen Pferdemarkte wird dem Johann Müller, XI. Bezirk, Kaiser-Ebersdorferstraße 177 zu den bisherigen Bedingungen auf weitere zwei Jahre, d. i. bis zum 30. Juni 1910 übertragen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom **21. Mai 1908.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Albin Hirsch.**

Vor dem Eingehen in die Tagesordnung begrüßt der **Vorsitzende** die neugewählten und die wiedergewählten Bezirksräte und ersucht dieselben, in dem gleichen Sinne und mit demselben Eifer sich für die Interessen der Bevölkerung einzusetzen, wie es in der abgelaufenen Funktionsperiode seitens der Bezirksvertretung stets geschehen ist.

Hierauf erörtert der **Vorsitzende** in längerer Rede alle Errungenschaften der Bezirksvertretung auf dem Gebiete der Gemeindeverwaltung während der letzten zwei Funktionsperioden.

Einlauf.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß aus der Verlassenschaft des im Jahre 1906 verstorbenen Gustav Ruschowy 1000 K für die Armen des XI. Bezirkes erlegt wurden.

Die Versammlung drückt durch Erheben von den Sitzen den Dank aus.

(1036.) Die Magistrats-Direktion übermittelt den Aufruf, betreffend das Jubiläumswerk „Für das Kind", zur Verlesung in der Sitzung.

(1168.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, daß der Stadtrat zufolge Beschlusses vom 10. April 1908 das Offert der Eigentümer der zur geradlinigen Durchführung der Kaiser-Ebersdorferstraße erforderlichen Parzellen wegen zu hoher Forderungen abgelehnt hat.

Zur Kenntnis.

(531.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, daß nach dem nunmehr erfolgten Abschluß der Versuche mit der Ligroinbeleuchtung bezüglich der Beleuchtung des Friedhofweges in Kaiser-Ebersdorf an den Stadtrat berichtet werden wird.

Die Bezirksvertretung hält an ihrem früheren Beschlusse auf Einführung der Gasbeleuchtung am Friedhofwege fest.

(1019.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, daß das Obersthofmeisteramt Sr. k. u. k. Apostolischen Majestät nicht in der Lage ist, vor Eröffnung der Kaistraße der Eröffnung des Gassteges für den Fußgeherverkehr zuzustimmen.

Zur Kenntnis.

(1031.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, betreffend die Errichtung neuer Apotheken im XI. Bezirke.

Die Bezirksvertretung beschließt, die Errichtung einer Apotheke nur in Kaiser-Ebersdorf zu befürworten.

(1290.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, daß der Stadtrat zufolge Beschlusses vom 8. April 1908 das Ansuchen der Bezirksvertretungen um Verteilung des von der Firma R. Lechner herausgegebenen Prachtwerkes „Wien im Zeitalter Kaiser Franz Josef I." abgelehnt hat.

Zur Kenntnis.

(1338.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, daß der Wunsch der Bezirksvertretung Simmering auf Verlegung einer Kaserne in den XI. Bezirk im geeigneten Zeitpunkte der Heeresverwaltung bekanntgegeben und zur Berücksichtigung empfohlen werden wird.

Zur Kenntnis.

(1328.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, daß der Beschluß der Bezirksvertretung Simmering auf Errichtung eines neuen Postamtes im stadtseitig gelegenen Teile der Simmeringer Hauptstraße der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion zur Kenntnis gebracht wurde.

Zur Kenntnis.

(1388.) Die Magistrats-Abteilung XIV teilt den prinzipiellen Beschluß des Stadtrates vom 9. April 1908, betreffend die Schaffung von großen Baublöcken bei Parzellierungen in den für industrielle Zwecke in Betracht kommenden Bezirken, mit.

Zur Kenntnis.

(1383.) Die Bezirksvorstehung des VIII. Gemeindebezirkes übermittelt den Beschluß-Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt,

betreffend die Abänderung der gegenwärtig in Geltung stehenden Meldevorschriften, zur analogen Beschlußfassung.

Zustimmung.

(1320.) Die Bezirksvorstehung des XV. Bezirkes übermittelt den Beschluß-Antrag der Bezirksvertretung Fünfhaus, auf Erlassung einer Magistrats-Kundmachung, daß die Hundebesitzer verpflichtet sind, die Hunde in den geschlossen verbauten Stadtteilen an der Leine zu führen zur Hintanhaltung der Verunreinigung der Mauern, Portale ꝛc. zur analogen Beschlußfassung.

Zur Kenntnis.

(1351.) Die Bezirksvorstehung des XVI. Bezirkes übermittelt den Beschluß-Antrag der Bezirksvertretung Ottakring, betreffend die Verbesserung der materiellen Lage der k. k. Sicherheitswache in Wien.

Zustimmung.

(1352.) Die Bezirksvorstehung des XVIII. Bezirkes übermittelt den Beschluß-Antrag der Bezirksvertretung Währing auf energische Betreibung der Einführung einer besseren Kehrichtabfuhr.

Zustimmung.

(1097.) Die Bezirksvorstehung des XIX. Bezirkes übermittelt den Beschluß-Antrag der Bezirksvertretung Döbling auf Einführung periodischer Begehungen und Vermarkungen der Grenzen des Besitzes und des unbeweglichen Vermögens der Gemeinde Wien und ihrer Anstalten.

Zur Kenntnis.

Voranschlag.

(1066.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung II, betreffend den Voranschlag über das für die besonderen Bedürfnisse des II. Gemeindebezirkes sich ergebende Erfordernis pro 1909.

Von den wichtigsten Posten wären zu erwähnen:

Für kurrente Erhaltung des Pflasters (Neupflasterungen, Umpflasterungen und Straßenherstellungen) 400.000 K, für Schotterbedarf 92.000 K, für Ankauf von Realitäten zu Straßenverbreiterungen und Durchführungen 400.000 K, für Kanalbauten 55.000 K und für Friedhofserweiterungen 60.000 K.

Anträge und Anfragen.

B.-R. Kaupe beantragt die dritte Bespritzung der Kaiser-Ebersdorferstraße im geschlossenen Orte Kaiser-Ebersdorf.

Angenommen.

B.-R. Weiß bemängelt, daß im Autobusverkehre nach Kaiser-Ebersdorf bis heute der 20 Minutenverkehr zu gewissen Tageszeiten nicht durchgeführt erscheint, trotzdem die Direktion der städtischen Straßenbahnen selbst einen diesbezüglichen Vorschlag erstattet und die Bezirksvertretung diesem Vorschlage zugestimmt hat.

B.-R. Kaupe bemängelt, daß zu wenig Automobile verkehren, da an Sonn- und Feiertagen zwei, höchstens drei Automobile im Verkehre stehen, die in der seinerzeitigen Zuschrift der Direktion der städtischen Straßenbahnen in Aussicht gestellten Reservewagen aber bis heute noch niemals in Betrieb gestellt worden sind.

Der **Vorsitzende** erklärt, er werde die endliche Durchführung des erwähnten, von der Direktion selbst vorgeschlagenen Fahrplanes betreiben.

B.-R. Weiß beschwert sich über den Straßenbahnverkehr von Simmering über den Rennweg und umgekehrt.

Den gleichen Gegenstand behandelt eine Zuschrift des für die heutige Sitzung entschuldigten B.-R. Diranko.

Der **Vorsitzende,** sowie **Gem.-Rat Alfons Benda** erklären, daß die Straßenbahn-Direktion selbst schon einsieht, daß der gegenwärtige Verkehr nach Simmering wieder geändert werden müsse, und zwar sollen künftig alle Rennweger Wagen nach Simmering und Zentral-Friedhof verkehren, von den Landstraßer Wagen soll jeder zweite bis zur Simmeringer Remise geführt werden.

B.-R. Weiß beantragt, daß das Simmeringer Armenhaus noch in diesem Jahre in allen Räumlichkeiten renoviert und getüncht werde.

Angenommen.

B.-R. Lindner stellt die Anfrage, ob der seinerzeitige Antrag auf Demolierung des Armenhauses schon erledigt sei.

Der **Vorsitzende** erklärt, er werde die diesbezügliche Eingabe betreiben.

B.-R. Jalesy beantragt die Eröffnung einer Bedarfshaltestelle der Straßenbahn an der Ecke der Lorystraße und Geiselbergstraße.

Angenommen.

B.-R. Schmölzer beantragt, die 1. Haidequerstraße mit Bäumen zu bepflanzen.

Der **Vorsitzende** erklärt, er werde die seinerzeitige Eingabe in dieser Angelegenheit betreiben.

B.-R. Kaupe stellt den Antrag, es sei der k. k. Sicherheitswache auf der Automobillinie Simmering—Kaiser-Ebersdorf und umgekehrt freie Fahrt zu gewähren, sofern die Fahrten im Dienste unternommen werden.

Angenommen.

B.-R. Golda stellt die Anfrage, ob über die Situierung der 3. Donaubrücke schon näheres bekannt sei, beziehungsweise in welchem Stadium sich die ganze Angelegenheit befindet und beantragt, eine gemeinsame Besprechung mit den Aspernern und Entsendung einer Deputation an den Bürgermeister und den Landes-Ausschuß.

Angenommen.

B.-R. Wenzl beantragt die Durchführung der Erdbergstraße in das Gebiet des XI. Gemeindebezirkes und Einlösung der hiezu notwendigen Grundparzellen.

Angenommen.

B.-R. Wystrcil ersucht um Betreibung seines Antrages auf Beleuchtung des Weges zum Kalkofen.

B.-R. Jalesy beantragt zur rechtzeitigen Verständigung der Eltern schon jetzt die Affichierung einer Kundmachung über die Eröffnung der Realschule in Simmering.

Angenommen.

B.-R. Stadtherr stellt die Anfrage, ob die Dorfgasse baldigst eine Verbindung mit der Simmeringer Hauptstraße im Zuge des Enkplatzes erhalten werde.

Der **Vorsitzende** erklärt, daß diese Frage vielleicht mit der Marktfrage ihre Lösung finden werde.

B.-R. Müllner beantragt die Aufstellung zweier Gasflammen in der Strecke von der Wildbretstraße zur Teerfabrik.

Angenommen.

Derselbe beantragt weiters die Beleuchtung des Viaduktes der Staatseisenbahn an der Simmeringerlände.

Schluß der Sitzung.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom **29. Mai 1908.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Baumann.**

Mitteilungen.

Der **Vorsitzende** beantwortet die in der Sitzung der Bezirksvertretung vom 24. April 1908 an ihn gestellte Anfrage des B.-R. Binowetz, betreffend die Fahrbarmachung der Ladenburggasse, dahin, daß die Inangriffnahme der bezüglichen Arbeiten laut Zuschrift des Magistrates in nächster Zeit zu gewärtigen sei.

Weiters teilt der **Vorsitzende** mit, daß das Trottoir vor dem Hause Alseggerstraße 37, Ecke Schindlergasse, dessen Instandsetzung durch den Hauseigentümer von der Bezirksvertretung beantragt wurde, laut Zuschrift des magistratischen Bezirksamtes bereits hergestellt sei.

Hierauf bringt der **Vorsitzende** ein in der Bausache Mautner, XVIII., Khevenhüllerstraße, erflossenes Erkenntnis des Verwaltungsgerichtshofes vom 14. Mai 1908 zur Verlesung, das bei Parzellierungen und Durchführung von Straßen für die Gemeinde in Hinkunft von prinzipieller Bedeutung sein wird, und spricht im Anschlusse hieran dem Bezirksamtsleiter Magistratsrat Karl Bornwald für seine rastlose und erfolgreiche Vertretung der Gemeindeinteressen in dieser Angelegenheit namens der Bezirksvertretung den wärmsten Dank aus.

Einlauf.

(1685.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 1337, betreffend die Ausgestaltung der Baumpflanzung in der Haizingergasse.

Zur Kenntnis.

(1636.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 1166, betreffend die Genehmigung des technischen Projektes für die Regulierung der Gentzgasse zwischen Lazaristengasse und Türkenschanzstraße mit dem veranschlagten Gesamtkostenerfordernisse von 45.889 K 24 h.

Zur Kenntnis.

(1596.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VII, Z. 366, betreffend die Genehmigung des Projektes für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Spöttel-, Littrowgasse und Sternwartestraße mit dem Gesamtkostenerfordernisse von 23.000 K.

Zur Kenntnis.

(1306.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII, Z. 1504, betreffend die Erteilung der Konzession zum Betriebe des periodischen Personentransportes mit drei elektrisch betriebenen Automobil-Stellwagen mit Oberleitung lit. 6, 7 und 8 auf der Strecke von der gegenwärtigen Endstation der städtischen Straßenbahnen in Pötzleinsdorf durch die Pötzleinsdorferstraße, Khevenhüllerstraße, Neustift am Walde bis Salmannsdorf, Keylwerthgasse an die Gemeinde Wien.

Zur Kenntnis.

(1797.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, Z. 1894, betreffend die Mitteilung von der mit Erlaß des Handelsministeriums vom 10. Mai 1908, Z. 14497/P, erfolgten Genehmigung der Einführung einer zweiten fahrenden Paketbestellung an Werktagen für den Bezirksteil Gersthof.

Zur Kenntnis.

(1637.) Kundmachung des Magistrates, Z. 1664, betreffend den ausschließlichen Gebrauch der Kronenwährung.

Zur Kenntnis.

(1452.) Rund-Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei, Magistrats-Abteilung IX, Z. 1613, betreffend das Verbot der Heu- und Strohein fuhr nach England.

Zur Kenntnis.

(1341.) Zuschrift der Direktion der städtischen Straßenbahnen, Z. 486/Rt., betreffend die Mitteilung, daß dieselbe nicht in der Lage ist, der Gemeindevertretung zu empfehlen, dem Wunsche der Bezirksvertretung nach Herabsetzung des Fahrpreises für eine Straßenbahnfahrt von der Währingerstraße im XVIII. Bezirke in die Sternwartestraße oder umgekehrt von 20 h auf 12 h Folge zu geben.

Zur Kenntnis.

(1512.) Zuschrift der k. k. Steueradministration für den XVIII. und XIX. Bezirk, Z. 145/8, betreffend die Mitteilung, daß das Finanzministerium genehmigt hat, daß die Leerstehungsanzeigen bei Saison(Sommer)wohnungen in Hinkunft als rechtzeitig eingelangt auch dann zu beamtshandeln sind, wenn sie ohne Rücksicht auf den Beginn der Saison bis längstens inklusive 14. Juli des Steuerjahres eingebracht werden.

Zur Kenntnis.

Anträge.

B.-R. Kerner beantragt, im Interesse der öffentlichen Sicherheit dahin zu wirken, daß die Sicherheitswache im Bezirke, besonders im Bezirksteile Neustift am Walde, ehestens entsprechend vermehrt werde.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Neswadba beantragt unter Hinweis darauf, daß in der Riglergasse in ihrem Teile zwischen der Gentzgasse und Haizingergasse die Straßen- und Hausnummerntafeln die unrichtige Schreibweise „Rieglergasse" aufweisen, wegen Behebung dieses Übelstandes das Erforderliche veranlassen zu wollen.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Lohr beantragt unter Hinweis darauf, daß die mit Rasen eingefaßten Baumscheiben bei den Haltestellen der elektrischen Straßenbahnen Gentzgasse und Sternwartestraße am Währingergürtel

von den Fahrgästen beim Ein- und Aussteigen zertreten werden, Veranlassung zu treffen, daß diese Baumscheiben durch ein liegendes Eisengitter geschützt werden.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Langschwert beantragt neuerlich die Entfernung der Prostituierten aus dem Hause Nr. 1 Dempschergasse.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Dr. Moll beantragt die Errichtung einer Straßenbahn-Haltestelle „nach Bedarf" bei der Scheibenbergstraße, jedoch nur in der Richtung nach Pötzleinsdorf.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Schikola beantragt zwecks Behebung der auf dem Johann Nepomuk Vogl-Platze herrschenden Unsicherheit kompetenten Ortes wegen Aufstellung eines Rayonpostens auf diesem Platze heranzutreten.

Einstimmig angenommen.

Anfragen.

B.-R. Auinger stellt an den Vorsitzenden unter Hinweis auf die große Staubentwicklung auf der elektrischen Straßenbahnstrecke Kreutzgasse—Gürtel die Anfrage, ob er nicht geneigt wäre, eine öftere Bespritzung dieser Straße, besonders bei den Haltestellen, zu veranlassen.

Der **Vorsitzende** erklärt, daß eine solche Staubentwicklung in allen Straßen, in denen die Straßenbahn verkehrt, wahrzunehmen sei, und werde er daher diese Anfrage zum Anlasse nehmen, um kompetenten Ortes die dreimal tägliche Bespritzung solcher Straßen zu beantragen.

B.-R. Neswadba richtet an den Vorsitzenden die Anfrage, ob es nicht möglich wäre, die Bezirksräte, die durch die Intervention bei Lokalaugenscheinen und die mannigfaltigsten Erhebungen so überbürdet sind, daß es ihnen oft sehr schwer fällt, ohne Beeinträchtigung ihres Berufes ihren Verpflichtungen als Bezirksräte nachzukommen, dadurch zu entlasten, daß ihnen die zahlreichen, zeitraubenden Erhebungen in Verpflegskostenangelegenheiten abgenommen werden.

Der **Vorsitzende** stellt die Beantwortung dieser Anfrage für die nächste Sitzung in Aussicht.

Berichte.

B.-R. Nowak erstattet eingehenden Bericht über den Voranschlag der Verwaltungserfordernisse des XVIII. Bezirkes Währing pro 1909. Seine Anträge werden mit Stimmen-Einhelligkeit angenommen.

Es beziffert sich das Gesamterfordernis des Bezirkes für das Verwaltungsjahr 1909 mit 3,247.144 K.

Der **Vorsitzende** spricht dem Referenten für seine mühevolle und eingehende Behandlung des Gegenstandes namens der Bezirksvertretung den Dank aus.

Derselbe berichtet sodann über das Ansuchen der Frau Marie Beschorner um Zugestehung von Bauerleichterungen bei der Verbauung der Realität Einl.-Z. 151 Grundbuch Währing, Or.-Nr. 119 Währingerstraße, und beantragt, sich gegen die Genehmigung des vorliegenden Verbauungsprojektes auszusprechen, da eine Parzellierung vorliege und weiters das Anbot der Bauwerberin in keinem Verhältnisse zu den Vorteilen stehe, die sie bei aufrechter Erledigung ihres Ansuchens erlange.

Einstimmig angenommen.

Derselbe berichtet weiter über den Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund, betreffend die Beteilung der Bezirksräte mit der Jubiläumsfestschrift, und beantragt Anschluß.

Einstimmig angenommen.

Derselbe berichtet ferner über das Ansuchen der Unterrichtsabteilung für schulpflichtige schwachsinnige Kinder, Anastasius Grüngasse 10, um Bewilligung einer Subvention und beantragt, die Gewährung einer solchen im vorjährigen Ausmaße, d. i. im Betrage von 400 K, zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

Derselbe berichtet hierauf über den Antrag der Bezirksvertretung Leopoldstadt, betreffend die Überlassung von zwei Tribünensitzen an die Bezirksräte anläßlich des Jubiläumsfestzuges, und beantragt Anschluß.

Einstimmig angenommen.

Derselbe berichtet schließlich über das Ansuchen des Vereines zur Förderung des Schulwesens im XVIII. Bezirke um Bewilligung einer Subvention pro 1908 und beantragt, die Gewährung einer solchen im vorjährigen Ausmaße, d. i. im Betrage von 500 K, zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Dr. Moll berichtet über das Ansuchen des Verschönerungsvereines Pötzleinsdorf um Bewilligung einer Subvention pro 1908 und beantragt, die Gewährung einer solchen im vorjährigen Ausmaße, d. i. im Betrage von 600 K, zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Neswadba berichtet über das Ansuchen des Vereines zur Unterstützung hilfsbedürftiger Schulkinder im XVIII. Bezirke um Bewilligung einer Weihnachtssubvention und beantragt, die Gewährung einer solchen im Ausmaße wie im Vorjahre, d. i. im Betrage von 400 K, zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

Derselbe berichtet ferner über eine Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII, worin diese ihre Absicht mitteilt, bei der k. k. n.-ö. Statthalterei die Abänderung der Sonntagsruhebestimmungen für das Feilbieten von Kinderluftballons dahin zu beantragen, daß der Handel mit den sogenannten Kinderluftballons in der Gemeinde Wien an Sonntagen während des ganzen Jahres in den Stunden von 2 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends zu gestatten wäre, und beantragt, die gewünschte gutachtliche Äußerung in zustimmendem Sinne zu erstatten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Auinger berichtet über das Ansuchen der Gesellschaft der Töchter der göttlichen Liebe, Lacknergasse 87, um Bewilligung einer Subvention als Beitrag zu den Kosten der Erhaltung des Kindergartens im Filialhause Herz Maria-Kloster, Lacknergasse 87, und beantragt, die Gewährung einer solchen im vorjährigen Ausmaße, d. i. im Betrage von 400 K, zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Dworak berichtet über den Antrag der Bezirksvertretung Fünfhaus, betreffend die Verunreinigung der öffentlichen Orte durch Hunde, und beantragt, bei dem Umstande, als ein analoger Antrag bereits von ihm in der Sitzung der Bezirksvertretung vom 24. April 1908 gestellt worden ist, denselben bloß zur Kenntnis zu nehmen.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Lohr berichtet über das Ansuchen des Konventes der Ursulinerinnen, Gentzgasse 14, um Bewilligung einer Subvention von 1500 K pro 1908 als Beitrag zu den Kosten der Erhaltung der beiden Anstalten im I. und XVIII. Bezirke und beantragt, die Gewährung einer solchen im vorjährigen Ausmaße, d. i. im Betrage von 1000 K, zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Schreiber berichtet über den Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt, betreffend die Abänderung der bestehenden polizeilichen Meldevorschriften, und beantragt Anschluß.

Einstimmig angenommen.

Derselbe berichtet weiters über den Antrag der Bezirksvertretung Ottakring, betreffend die Verbesserung der materiellen Lage der k. k. Sicherheitswache in Wien, und beantragt Anschluß.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Seisl berichtet über das Ansuchen der Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom heil. Vinzenz und Paul um Bewilligung einer Subvention von 2000 K als Beitrag zu den Kosten der Erhaltung der Mädchen-Volksschule, der Bewahrschule und des Kindergartens und beantragt, die Gewährung einer solchen im vorjährigen Ausmaße, d. i. im Betrage von 1000 K, zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

Schluß der Sitzung.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom **4. Juni 1908.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Josef Schadek.**

Schriftführer: Magistrats-Konzipist Dr. Robert de Frantz.

Die Sitzung wird nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit durch den **Vorsteher** eröffnet.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und verifiziert.

Einlauf.

(1280, 1200.) Zuschrift, betreffend Werkstättenhäuser auf der Area des Schlachthauses Gumpendorf.

Zur Kenntnis.

(1351.) Zuschrift, betreffend den ausschließlichen Gebrauch der Kronenwährung.

Zur Kenntnis.

(1269.) Zuschrift, betreffend die Regulierung der Magdalenenstraße.

Zur Kenntnis.

(1363.) Zuschrift, betreffend die Tribünen beim Festzug.

Zur Kenntnis.

(778.) Zuschrift, betreffend die Neuwahl von Armenräten.

Zur Kenntnis.

(1337.) Zuschrift, betreffend die Pflasterung der Theobaldgasse.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes bezüglich der Verbauung der Schmelz.

Einhellig angeschlossen.

(1362.) Dank des k. u. k. Oberststallmeisteramtes für die Leistungen der Bezirksvertretung anläßlich des Besuches des Deutschen Kaiserpaares.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Bezirksvertretung des XVI. Bezirkes, betreffend die Verbesserung der materiellen Lage der k. k. Sicherheitswache.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Bezirksvertretung des VIII. Bezirkes, betreffend die Abänderung der Meldevorschriften.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes, betreffend die Übelstände bei der Kehrichtabfuhr.

Anschluß.

Zuschrift der Bezirksvertretung des XV. Bezirkes, betreffend die Verunreinigung öffentlicher Orte durch Hunde.

Einhellig angeschlossen.

Wahl.

Wahl von zwei Armenräten; es werden einstimmig gewählt:

Hochwürden Wolfgang Redwid, Kooperator, Brückengasse 5,

Georg Welebni, öffentlicher Gesellschafter, Gumpendorferstraße 135.

Beschwerde und Anregung.

B.-R. Gruber beschwert sich neuerlich über die Aufstellung von Kesseln gelegentlich der Straßenasphaltierung.

Es wird beschlossen, an den Magistrat mit dem Ersuchen heranzutreten, es wolle der Asphalt schon in flüssigem Zustande an seinen Verwendungsort gebracht werden.

B.-R. Nowak regt die Anbringung eines Schutzgitters vor der protestantischen Schule in der Gumpendorferstraße 129 an.

Schluß der Sitzung.

(XV. Gemeindebezirk, Fünfhaus.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom **9. Juni 1908.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Dr. Josef Mattis.**

Als Schriftführer fungiert: Kanzleileiter Magistrats-Konzipist Dr. Josef Gröll.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 4. Mai 1908 abgehaltenen öffentlichen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Wahl.

An Stelle des ausgeschiedenen Armenrates Franz Bauer wird in Gegenwart von 15 Bezirksräten einhellig zum Armenrate gewählt Anton Kuplinger, Fiaker, Löhrgasse 21.

Einlauf.

Das Dankschreiben des Gem.-Rates Wimberger für die Kondolenz der Bezirksvertretung anläßlich des Todes seiner Gattin wird zur Kenntnis genommen.

Benedikt Fleischhacker dankt für das ihm zugekommene Anerkennungsschreiben.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV wegen Abänderung der Beleuchtung in der Sperrgasse.

Zur Kenntnis.

Note der Magistrats-Abteilung VI vom 21. Mai 1908, betreffend die Umpflasterung des äußeren Neubaugürtels (Aufmarschstraße bis zur Sorbaitgasse).

Zur Kenntnis.

Note der Magistrats-Abteilung X, Z. 3094, worin der Bericht des Stadtphysikates über die im Jahre 1908 durchzuführende Hauptimpfung mitgeteilt wird.

Zuschrift der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes, betreffend die Übelstände bei der Kehrichtabfuhr.

Die Bezirksvertretung schließt sich einstimmig dem bezüglichen Beschlusse an.

Note der Bezirksvertretung des XVI. Bezirkes, betreffend die Verbesserung der materiellen Lage der k. k. Sicherheitswache in Wien.

Der bezügliche Antrag wird einstimmig angenommen.

Zuschrift der Magistrats-Direktion vom 22. Mai 1908, Z. 1664, betreffend den ausschließlichen Gebrauch der Kronenwährung.

Zur Kenntnis.

Zuschriften der Bezirksvertretungen des XI. und XII. Bezirkes, bezüglich der Verunreinigung der Straßen und öffentlichen Plätze durch Hunde.

Zur Kenntnis.

Zuschriften der Bezirksvertretungen des IV. und XX. Bezirkes, betreffend die Dezentralisierung des Gemüsemarktes.

Zur Kenntnis.

Anträge und Interpellationen.

B.-R. Lintner beantragt, es sei das Kabsfuhrwerk von der Felberstraße durch die Beingasse statt durch die Hackengasse zu leiten.

Angenommen.

B.-V. Dr. Mattis überreicht einen dem Protokolle in Abschrift angeschlossenen Antrag, betreffend die gerade Verlängerung der Löhr- und Pelzgasse über das Friedhofsterritorium in die Geyschläger- beziehungsweise Wurzbachgasse.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Krauß überreicht einen Antrag gegen die Anschüttungen, die derzeit auf der Schmelz durchgeführt werden.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Kopetzky beantragt, es solle dahin gewirkt werden, daß die auf dem Markte auf der Mariahilferstraße feilgehaltenen Waren, insbesondere Obst, in wirksamer Weise gegen Verunreinigung geschützt werden.

Angenommen.

Derselbe interpelliert den Vorsitzenden wegen Instandhaltung der Mittermayer'schen Bibliothek.

Der **Vorsitzende** verspricht, in der nächsten Sitzung auf Grund des Stiftbriefes Vorschläge zu erstatten.

B.-R. Krauß führt Beschwerde über die Belästigung des Publikums an der Ankunftseite des Westbahnhofes durch halbwüchsige Burschen, die sich zu Dienstmännerarbeiten anbieten.

Der **Vorsitzende** verspricht, beim magistratischen Bezirksamte und dem k. k. Polizeikommissariate auf Abstellung des Übelstandes hinzuwirken.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Feierliche Eröffnung mehrerer städtischer Anstalten.

Freitag den 19. Juni 1908, vormittags 10 Uhr, wurde vom Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer das neue Zentral-Pferdeschlachthaus im X. Bezirke, Schoberplatz, und um 11 Uhr die neue Sanitätsstation im X. Bezirke, Arsenalstraße, feierlich eröffnet.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger nahm Samstag den 20. Juni 1908, vormittags 11 Uhr, die feierliche Eröffnung des Wertheimsteinparkes im XIX. Bezirke vor.

Den Feierlichkeiten wohnten zahlreiche Festgäste und städtische Funktionäre bei.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 7. bis 13. Juni 1908.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	317.995 kg	Und zwar aus:	
		Wien	252.500 kg
		dem sonst. Niederösterreich	21.511 „
		Oberösterreich	757 „
		Steiermark	704 „
		Böhmen	181 „
		Mähren	11.760 „
		Galizien	29.232 „
		Ungarn	1.350 „
Kalbfleisch	42.398 kg	Und zwar aus:	
		Wien	2.410 kg
		dem sonst. Niederösterreich	90 „
		Mähren	1.509 „
		Galizien	38.366 „
		Ungarn	23 „
Schaffleisch	798 kg	Und zwar aus:	
		Wien	53 kg
		dem sonst. Niederösterreich	40 „
		Galizien	705 „
Schweinfleisch	81.207 kg	Und zwar aus:	
		Wien	57.376 kg
		dem sonst. Niederösterreich	1.884 „
		Böhmen	970 „
		Mähren	8.334 „
		Galizien	2.952 „
		Ungarn	3.411 „
		Kroatien	6.280 „
Kälber	4.653 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	1.090 St.
		dem sonst. Niederösterreich	8 „
		Oberösterreich	8 „
		Steiermark	66 „
		Mähren	156 „
		Galizien	3.323 „
		Ungarn	2 „
Schafe	33 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	15 St.
		dem sonst. Niederösterreich	17 „
		Galizien	1 „
Schweine	616 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	549 St.
		dem sonst. Niederösterreich	5 „
		Mähren	42 „
		Galizien	3 „
		Ungarn	17 „
Lämmer	8 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	6 St.
		Galizien	2 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·68	bis	1·76	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·44	„	2·40	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·72	„	1·80	„ „
Schaffleisch		„ „	—·84	„	1·28	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·28	„	2·—	„ „
Kälber		„ „	—·80	„	1·48	„ „
Schafe		„ „	—·80	„	1·28	„ „
Schweine		„ „	1·28	„	1·60	„ „
Lämmer		„ „	9·—	„	12·—	„ Stück

Die Zufuhren in Fleischwaren waren geringer als in der Vorwoche und konnten sich trotz reger Kauflust speziell am Berichtstage unter dem Eindrucke einer Bahnzufuhr von zirka 115 t die Preise nur schwer behaupten. Kalbfleisch und Kälber gingen um 6 bis 8 h, Schweine und Schweinfleisch um durchschnittlich 4 h zurück.

Galizische Ware war gegen Wochenschluß wenig gefragt.

Per Bahn langten 84 Waggons mit 234·3 t, von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft 16.374 kg Rind-, 148 kg Schweinfleisch ein.

* * *

Pferdemarkt vom 19. Juni 1908.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 472 Pferde. 167 Schlachtpferde und 305 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 120 bis 1000 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 60 „ 140 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 20. Juni 1908.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 76—80 kg)	von	12 K	65 h	bis	13 K	80 h
Roggen („ „ 1 „ 70—75 „)	„	10 „	90 „	„	11 „	30 „
Gerste	„	6 „	50 „	„	8 „	25 „
Mais	„	7 „	55 „	„	8 „	75 „
Hafer	„	8 „	75 „	„	9 „	45 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von	18 K	80 h	bis	19 K	90 h
Weizenmehl, Wiener Type	„	14 „	80 „	„	19 „	55 „
Futtermehl	„	8 „	— „	„	10 „	60 „
Roggenmehl	„	13 „	70 „	„	17 „	70 „
Weizenkleie	„	6 „	20 „	„	6 „	40 „
Roggenkleie	„	6 „	15 „	„	6 „	35 „

(per 50 Kilogramm.)

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 14. bis 20. Juni 1908.

Niederösterr. Bergheu	von K	3·40	„	9·60	per 100 kg	
„ Wiesenheu	„ „	5·—	„	8·80	„ „	„
Slovakisches Heu	„ „	7·20	„	7·60	„ „	„
Ungarisches Heu	„ „	5·80	„	7·40	„ „	„
Klee	„ „	4·40	„	8·80	„ „	„
Schaubstroh	„ „	6·80	„	7·80	„ „	„
„	„ „	24·—	„	32·—	per Schober	
Rüttstroh	„ „	—·—	„	—·—	per 100 kg.	
Gerststroh	„ „	—·—	„	5·40	„ „	„

* * *

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 14. bis 20. Juni 1908.

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Weizengrieß	1 kg	.	36	.	48
Auszugmehl	„	.	36	.	44
Mundmehl	„	.	32	.	40
Semmelmehl	„	.	30	.	38
Pohlmehl	„	.	20	.	30
Futtermehl	100 kg	15	60	21	20
Kaisersemmel à 4 h	1 St.	3·0 bis 5·6 dkg	—	—	—	—
Mundsemmel „ 4 „	1 „	4·0 bis 8·0 dkg	—	—	—	—
„ „ 2 „	1 „	1·7 bis 5·0 dkg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	.	.	.	.
Weißgemischtes Brot	„	26	5	44	5
Schwarzgemischtes Brot	„	23	2	39	6
Schwarzes Brot	„	25	5	34	6
Erbsen, ganz	1 kg	.	30	.	56
„ gespalten	„	.	34	.	72
Linsen	„	.	48	1	20
Bohnen	„	.	28	.	64
Hirse	„	.	26	.	48
Rollgerste	„	.	32	.	78
Reis	„	.	32	.	80
Kaffee, roh	„	2	.	5	20
„ gebrannt	„	2	40	5	60
Kakao	„	5	80	10	.
Schokolade	„	3	10	6	60
Tee	„	6	.	20	.
Zucker	„	.	72	.	90
Honig	„	1	20	3	20
Bohnen, grün (ital.)	1 kg	.	40	1	10
Erbsen, grün, in Schoten	„	.	32	.	72
Paradiesäpfel (ital.)	„	1	.	1	60
Kohl, grün	30 St.	.	80	2	40
„ „	1 „	.	4	.	12
Kohlrüben	30 „	.	40	1	60
„	1 „	.	2	.	10
„	30 „	.	.	.	.
„	1 „	.	.	.	.
Kraut, weißes	30 „	5	.	10	.
„ „	1 „	.	15	.	40
Salat, in Häupteln	30 „	1	.	2	80
„ „ „	1 „	.	4	.	12
Spinat	1 kg	.	20	1	.
Rüben, weiß	1 St.	.	6	.	15
„ gelb	„	.	2	.	10
„ rot	„	.	4	.	12
Sauerkraut	1 kg	.	20		24
Sauere Rüben	„	.	16	.	24
Knoblauch	„	.	40	.	72
Zwiebel	„	.	22	.	28
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	5	.	8	.
„ „	1 „	.	6	.	10
„ heurige	100 „	18	.	22	.
„ „	1 „	.	20	.	28
„ Kipfel, vorjährige	100 „	9	.	12	.
„ „ „	1 „	.	14	.	14
„ „ heurige	100 „	24	.	50	.
„ „ „	1 „	.	28		54
Rindsfilz	1 kg	.	70	1	30
Rindschmalz	„	2	20	3	20
Schweinfilz	1 kg	1	52	1	76
Schweinschmalz	„	1	50	1	76
Schweinspeck	„	1	40	1	72
Unschlitt, geschmolzen	„	.	94	1	28
Milch	1 l	.	24	.	36
Rahm	„	.	48	1	20
Topfen	1 kg	.	40	1	.
Butter	„	2	20	4	.
Margarine	„	1	60	2	.
Eier, frische um 2 K	32—42 St.	—	—	—	—
„ eingelegte um 2 K	— „	—	—	—	—
Barben	1 kg	1	40	1	80
Brachsen	„	.	80	1	60
Forellen	„	9	.	11	.
Hechte, lebend	„	1	60	3	20
„ tot	„	1	40	2	40
Karpfen, lebend	„	2	.	2	40
„ tot	„	1	.	1	60
Lachse	„	9	.	12	.
Schaiden	„	3	60	5	.
Schille	„	2	40	6	.
Sterlete	„	.	.	3	60
Stockfische	„	.	90	1	.
Schellfische	„	.	50	1	30
Weißfische	„	.	60	1	
Krebse	1 St.	.	10	1	.
Huhn, junges, geputzt	1 St.	1	20	2	40
Masthuhn, geputzt	„	2	20	3	60
Poulard	„	2	30	6	.
„ steir.	1 kg	3	60	8	.
Kapaun	1 St.	.	.	.	.
„ steir.	„	.	.	.	.
Ente	„	2	80	8	.
Gans	„	5	.	12	.
Indian	„	.	.	.	.
Taube	„	.	60	1	20
Fasan	1 St.	.	.	.	.
Rebhuhn	„	.	.	.	.
Wildente	„	.	.	.	.
Wildgans	„	.	.	.	.
Hase	„	.	.	.	.
Hirschfleisch	1 kg	.	80	3	.
Rehfleisch	„	1	20	3	20
Schwarzwild	„	.	.	.	.

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage) Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleische von	bis	In den Markthallen von	bis	In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch, vorderes	100	160	120	170	100	180
Rindfleisch, hinteres	120	190	148	200	120	220
Kalbfleisch	100	240	120	250	100	280
Schaffleisch	72	170	100	180	80	200
Schweinfleisch	120	200	140	200	120	220
Pferdefleisch, vorderes	.	.	.	.	64	104
Pferdefleisch, hinteres					80	120

Schlachviehmarkt vom 22. Juni 1908

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 20. Juni 1908).

1. Gesamtauftrieb: 4349 Stück, und zwar:

Mastvieh	3639 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	710 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	165 „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3089 Stück	Kühe	390 Stück
Stiere	627 „	Büffel	243 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone	3240 Stück
„ Galizien und der Bukowina	460 „
„ dem sonstigen Österreich	649 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I. Qualität	von	66	bis 94 K	(extrem bis 98 K)
„	II. „	„	58	„ 79 „	
„	III. „	„	50	„ 66 „	

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität	von	76	bis 88 K	(extrem bis 90 K)
„	II. „	„	68	„ 75 „	
„	III. „	„	59	„ 67 „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität	von	80	bis 95 K	(extrem bis 98 K)
„	II. „	„	68	„ 78 „	
„	III. „	„	—	„ — „	
Stiere		„	64	„ 75 „	(„ „ 80 „)
Kühe		„	62	„ 76 „	(„ „ 83 „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von	—	bis — K	(extrem bis — K)

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von	—	bis	— K	(extrem bis — K)
Büffel	„	35	„	46 „	(„ „ 54 K)
Beinlvieh	„	41	„	64 „	

b) Preis per Stück.

Beinlvieh . . . . . von 91 bis 180 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nichts verkauft.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3017 Stück
„ „ „ auswärts	1094 „
Unverkauft blieben	238 „
Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 12. bis 18. Juni 1908 für Wien angekauft	661 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 463 Stück weniger aufgetrieben.

Bei flauem Geschäftsverkehre konnten zu Marktbeginn sämtliche Stallmastsorten die vorwöchentlichen Preise behaupten. Um die Mittagsstunde verflaute der Geschäftsverkehr weiter und mußten in Mittel- und minderen Sorten Preisnachlässe von 2 bis 3 K, in einzelnen Fällen bis zu 4 K gewährt werden.

Stiere und Beinlvieh haben bei regem Geschäftsverkehre 2 bis 3 K per Meterzentner im Preise angezogen.

* * *

Städtisches Lagerhaus.

Vom 10. bis 18. Juni 1908.

Waren eingelagert	28.953 Meterzentner
„ ausgelagert	34.034 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 12 597 Meterzentner.

Lagerstand vom 18. Juni 1908 253.726 Meterzentner, und zwar

10.901	Meterzentner	Weizen,	5.309	Meterzentner	Roggen,
35.498	„	Gerste,	28.970	„	Hafer,
50.626	„	Mais,	1.849	„	Linsen,
28.233	„	Mehl und Kleie,	1.215	„	Ölsaaten,
—	„	Zucker,	2.323	„	Wein,

2.233 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 5,791.130 K.

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

VII., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 12. bis 18. Juni 1908.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1298
Dienstsuchende	1270
Lehrstellensuchende	27
Zusammen	2595

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1026
Dienstplätze	1329
Lehrstellen	47
Zusammen	2402

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	959
Dienstsuchende	1166
Lehrlinge	13
Zusammen	2138

Baubewegung

vom 19. bis 22. Juni 1908.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

II. Bezirk: Haus, Ybbsstraße 6, von Emilian Czermak, IV., Wiedenstraße 31, Bauführer Ferd. Lachinger, XVI., Menzelgasse 3 (3980).
" " Haus, Ennsgasse, Einl.-Z. 5234, von Heinrich Koch, Praterstraße 10, Bauführer Neumann Tropp (4031).
" " Haus, Ybbsstraße, Einl.-Z. 5233, von Herm. Kreisheim, Praterstraße 10 (4032).
" " Haus, Arnezhoferstraße, Venedigerau, Einl.-Z. 5270, von Hugo Koller, XIII., Utendorfgasse 11, Bauführer Norb. Klang (4066).
III. Bezirk: Ambulatorium, Kleingasse 17, von der Verwaltung des Kronprinz Rudolf-Kinderspitales, Bauführer C. Hörmann (3969).
V. Bezirk: Haus, Ramperstorffergasse 3, von Jak. Keck, XIX., Friedlgasse 61, Bauführer H. Urbanek (3994).
" " Werkstätten, Nikolsdorfergasse 35, von Oreste Bastreri, Nikolsdorfergasse 41, Bauführer H. Schätz (4023).
" " Haus, Ramperstorffergasse 11, Vogelsanggasse, von Jak. Keck, XIX., Friedlgasse 61, Bauführer H. Urbanek (4067).
XI. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Geiselbergstraße, Einl.-Z. 1549, von Paul und Marie Huber, X., Gudrunstraße 166, Bauführer Josef Taschner, Stadtbaumeister X., Favoritenstraße 97 (13101).
XIII. Bezirk: Bau eines Männerblindenheims, Ober-Baumgarten, Baumgartenstraße 77/79, Einl.-Z. 273, 274, vom Vereine zur Fürsorge für Blinde, II., Valeriestraße 5, Bauführer Karl Limbach (26560).
" " Hacking, Auhofstraße 188, Einl.-Z. 83, von Ludwig und Marie Herberth, Bahnhofstraße 5, Bauführer Matth. Bohdal (25607).
" " Villa, Speising, Biraghygasse, Einl.-Z. 556, von Gabriel Kröpfl, Anton Langergasse 36 (26553).
" " Villa, Unter-St. Veit, Auhofstraße 66, Einl.-Z. 290, von Guido Gröger, Lainzerstraße 23 (26269).
" " Villa, Ober-St. Veit, Reichgasse, Einl.-Z. 1018, von Artur und Antonia Felkl, Linzerstraße 342, Bauführer Otto A. Gielow (26567).
" " Zweistöckiges Wohnhaus, Hietzing, Wollergasse 4, Einl.-Z. 498, von Rudolf Freiberger, Wattmanngasse 14, Bauführer Karl J. Schmidt (27162).
XIX. Bezirk: Einstöckiges Wohnhaus, Unter-Sievering, Einl.-Z. 247, Kat.-Parz. 229, von Anton März, Sieveringerstraße 142, Bauführer Franz Feigl, Maurermeister (14811).
" " Zweistöckiges Wohn- und Geschäftshaus, Ober-Döbling, Rodlergasse 5, Einl.-Z. 1504, Kat.-Parz. 773/2, von Richard Preinsberger, XX., Wallensteinstraße 35, Bauführer Rud. Holzappel, Baumeister (14795).
XX. Bezirk: Haus, Klosterneuburgerstraße, Spaungasse, Einl.-Z. 5290, von Isidor Wünsch, IX., Van Swietengasse 6, Bauführer W. Philipp (3972).
" " Haus, Kampstraße, Pasettistraße, Einl.-Z. 4317, von Marie Anderl, XVIII., Schopenhauerstraße 34, Bauführer W. Philipp (3991).
XXI. Bezirk: Wohnhaus, Aspern, von Georg Steinberg, X., Laxenburgerstraße 34, Bauführer Martin Breyer, Mödling (22453).
" " Nebengebäude, Floridsdorf, Lorettoplatz 5, vom Chorherrenstifte Klosterneuburg, Bauführer J. & C. Schöner, Klosterneuburg (22683).

Zubauten.

XVIII. Bezirk: Stockwerkaufsetzung, Wallriesstraße 112, von Paul Oberst, Herbeckstraße 30, Bauführer derselbe (22312).
" " Errichtung einer Automobilgarage, von der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen", Bauführer Abteilung für Hochbau und Gebäudeerhaltung der städtischen Straßenbahnen (22158).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Franz Josefs-Kai 1, von der Versicherungs-Gesellschaft „Atlas", Bauführer S. Kramer (4068).
II. Bezirk: Kaiser Josefstraße 42, von Karl Michna & Josef Herzberg, III., Gärtnergasse 20 (3926).
" " Blumauergasse 2, von Franz Koči, Bauführer Johann Schweitzer (4055).
" " Kronprinz Rudolfstraße 12, von Dr. Norb. Schopp, I., Seilerstätte 16, Bauführer Detoma & Hechtl (4059).
III. Bezirk: Erdbergstraße 158, von Phil. Toch, IX., Währingergürtel 114, Bauführer G. Hevarik (4012).
IV. Bezirk: Starhemberggasse 40, von Franz Rieß, Starhemberggasse 47 (4005).
" " Goldegggasse 19, von der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung", Bauführer J. Witzmann (3951).
V. Bezirk: Nikolsdorfergasse 37, von Oreste Bastreri, Nikolsdorfergasse 41, Bauführer H. Schätz (4024).
VII. Bezirk: Kirchberggasse 37, von Bernhard Wachtl, Bauführer Michna & Herzberg (3982).
" " Ullrichsplatz 4, von H. Baumer, Obstkonservenfabrik, Bauführer H. Winkler (4048).
" " Stiftgasse 21, von Theod. Korb-Weidenheim'sche Verwaltung, Bauführer Karl Rieß (4058).
IX. Bezirk: Alserbachstraße 37, von Franz Schröpfer, VII., Mariahilferstraße 106, Bauführer L. Ettmayr (3971).
" " Lederergasse 30, von Hugo Schuster, Baumeister (4025).
" " Nußdorferstraße (Markthalle), vom Brauhaus der Stadt Wien, Bauführer L. Ettmayr (4030).
" " Eisengasse 28, von Dr. Klara Pfeffer, Bauführer Oskar Reinhardt (4035).
" " Kolingasse 19, von Viktor Gerber, ebenda, Bauführer Arnold Barber (4047).
XII. Bezirk: Schönbrunnerstraße 262, von Anton Wehofer, Bauführer Anton Kloiber (28963).
XIII. Bezirk: Penzing, Beckmanngasse 9, von Graf Aug. Zichy, ebenda, Bauführer H. & F. Glaser (26558).
" " Penzing, Linzerstraße 55, von Karl Hulanicki, VII., Mariahilferstraße 88 a, Bauführer J. Binder (26567).
" " Breitensee, Schanzstraße 35, von Karl Jellinek, ebenda, Bauführer Karl Lubowsky (26459).
" " Hietzing, Wattmanngasse 9, von Theodor Schreib, Maringstraße 8, Bauführer Rudolf Deutschmann (26564).
XVI. Bezirk: Haberlgasse 28, von Adolf und Sophie Neuburger, Bauführer Ferd. Henneberg (41285).
" " Huttengasse 63, von Aurelie Färber, VII., Kaiserstraße 57, Bauführer Othmar Nouak (41284).
" " Römergasse 15, von Moritz Nowak, Gallitzinstraße 97, Bauführer Othmar Nouak (40602).
XVII. Bezirk: Hernals, Geblergasse 37, von Th. Rauthner & Komp., Bauführer Friedrich Dietz (28674).
XIX. Bezirk: Unter-Döbling, Friedlgasse 63, von Anton Neuhold, ebenda, Bauführer Karl Bittmann, Baumeister (14533).
XX. Bezirk: Petraschgasse 4, von Jos. Steiner, IX., Seegasse 7 nöe. Sparkassa Langenlois, Bauführer Ad. Amber (4004).
" " Innstraße 5, von Ludw. und Berta Lehmann, XIX., Bellevuestraße 10, Bauführer Frz. Feigl (4022).
" " Pappenheimgasse 6, Denisgasse 48, von Josef Janke, VI., Mariahilferstraße 107, Bauführer Ign. Hranicka (4038).

Diverse geringere Bauten.

II. Bezirk: Kanal, Handelskai 134, von Karl Michna & Jos. Herzberg, III., Gärtnergasse 20 (3963).
" " Garage, Schüttelstraße 15 a, von F. Krombholz, J. Schalberger & C. Kraupa, Valeriestraße 6 b (4057).
V. Bezirk: Rohrkanal, Pilgramgasse 5, von Dr. O. Nowotny, Bauführer H. Schätz (3993).
VIII. Bezirk: Hofeinfriedungsmauer, Tigergasse 29, von L. Zehetner, Bauführer J. Prokesch (4065).
IX. Bezirk: Rohrkanal, Hahngasse 14, von Marie Langer, III., Ungargasse 9, Bauführer Rud. Srnetz (4018).
XIII. Bezirk: Einfriedung, Baumgarten, Hochsatzengasse 19, von Fanni Kirnbauer, ebenda, Bauführer Frz. Nowotny (25892).
XVIII. Bezirk: Waschküche, Währing, Eduardgasse 18, von Anna Götzl, ebenda, Bauführer Friedrich Erhart (22134).
" " Einfriedung, Pötzleinsdorf, Leopoldspromenade, von Robert Hertz, Rieglergasse 13, Bauführer Anton Wimmer (22698).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Radelmayergasse 8, von Anna Leibenfrost, Döblinger Hauptstraße 54, Bauführer Adolf Micheroli, Baumeister (14376).
" " Waschküche, Heiligenstadt, Heiligenstädterstraße 19, von Franz Schuhmeier, ebenda (14810).
" " Portierhäuschen, Ober-Döbling, Billrothstraße 73, von Dr. Adolf Boesch, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli, Baumeister (14777).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten ꝛc.

XIV. Bezirk: Rustengasse 8, von K. Lubowsky (1788).

XIV. Bezirk: Ullmannstraße 56, von K. Lubowsky (1841).
" " Sechshauserstraße 99, von R. Obermayer (1857).
" " Stättermayergasse 9, von Wenzel Rausch (1858).
XV. Bezirk: Dingelstedtgasse 5/7, von Johann Kloiber (1350).
" " Löhrgasse 9, von Johann Lackner (1373).
" " Kameliterhofgasse 10, von Prokisch (1380).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Ausstekkung der Baulinien wurden überreicht:

I. Bezirk: Jakobergasse 5, von Max Wahlberg, XX., Kaiserplatz 11 (3988).
III. Bezirk: Erdbergstraße, Einl.-Z. 2423, von Hermine Enter, II., Sterneckplatz 11 (3954).
" " Arenbergring 9, von Friedr. Schläfrig, Architekt (3983).
XIII. Bezirk: Hütteldorf, Rosenthalgasse 10, Einl.-Z. 93, von Franz Renninger, XXI., Hauptstraße 91 (26559).
XVII. Bezirk: Hernals, Rosensteingasse, Rötzergasse, Gschwandner- und Pezzlgasse, von der Bauleitung der k. k. Staatsgewerbeschule im XVII. Bezirke (28775).
XVIII. Bezirk: Pötzleinsdorf, Einl.-Z. 445, von Robert Hertz (22697).
XIX. Bezirk: Unter-Sievering, Einl.-Z. 99, Kat.-Parz. 693, von Joh. und Antonia Bendak, V., Kettenbrückengasse 23 (14474).
" " Unter-Sievering, Einl.-Z. 616, Kat.-Parz. 692, von Antonia Bendak, V., Kettenbrückengasse 23 (14475).
" " Ober-Döbling, Einl.-Z. 1170, Kat.-Parz. 813/3, 813/7, von Franz Fraßl, Hartäckerstraße 90 (14486).
" " Unter-Döbling, Hohe Warte 11, von Marie Auspitz, I., Oppolzergasse 6 (14515).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. III, Z. 2466.
11. Juni 1908.

Abtragung der auf der städtischen Liegenschaft VIII., Josefstädterstraße 12 stehenden Baulichkeiten mit Ausnahme des dreistöckigen Zinshaustraktes Schmidgasse 11.

Ammersin Rudolf — 7515 K an die Gemeinde.
Schallinger Johann — 5300 K an die Gemeinde.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 1970.
19. Juni 1908.

Erd- und Pflasterungsarbeiten anläßlich Herstellung der Zufahrtsstraßen zur Landes-Heil- und Pflegeanstalt „Am Steinhof" und diesbezügliche Schotterlieferung.

Pietro & Josef Lovato — Nachlaß 1·5%.
Gaßner Michael — Aufzahlung 8%.
Frigo Jakob & Heinrich Schütz — Aufzahlung 4·5%.
Schußmann Joh. — Nachlaß 0·1%.

Schotter.

Freunschlag Rud. — 11 K 50 h per Kubikmeter.
Fellner Jos. — 11 K per Kubikmeter.
Endelweber Joh. — 11 K 60 h per Kubikmeter.

* * *

Mag.-Abt. XV, Z. 11460/07.
19. Juni 1908.

Schulbau im XXI. Bezirke, Rudolfstraße.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Dietz v. Weidenberg Friedrich — Nachlaß 9%.
Nachlaß 15% bei Post 15.
Regiearbeiten zu den Kostenanschlagspreisen.

Romanzementlieferung.

Perlmoos A. G. — Zu den Kostenanschlagspreisen.
Waldmühle A. G. — Aufzahlung 5%.

Traversenlieferung.

Juhos Julius & Komp. — Detailliertes Offert
Waagner R. Ph., J. Biro & C. Kurz — Detalliertes Offert.

Stukkaturerarbeiten.

Chwatal Franz — Nachlaß 13%.
Aufzahlung 12% bei Regiearbeiten.
Zettner Anton — Nachlaß 12%.
Panigl Josef — Nachlaß 10%.

Steinmetzarbeiten.

Allgem. österr. Baugesellschaft — Nachlaß 12·5%.
Hauser Eduard — Nachlaß 0·5%.
Nachlaß 5% für Granit.
Lupprich Josef — Nachlaß 18% bei Post 8 mit Tragfalz.
Nachlaß 20% mit Schräge.
Regiearbeiten zu den Kostenanschlagspreisen.
Aufhauser Franz sen. — Nachlaß 16% bei Granit.
Regiearbeiten zu den Kostenanschlagspreisen.

Zimmermannsarbeiten.

Dietz Wilhelm, v. — Nachlaß 8%.
Donner Josef — Nachlaß 8%.

Spenglerarbeiten.

Schuhmann Karl — Nachlaß 13%.
Kalaschek Albin — Nachlaß 13%.

Bautischlerarbeiten.

Walter's Karl Nachf. Julius Zieleniecki — Nachlaß 15%.
Schrom Franz — Nachlaß 14·5%.
Stipschitz Franz — Nachlaß 17%.
Stepanek Karl — Nachlaß 16%.

Schlosserarbeiten.

Daubal Vinzenz — Nachlaß 12%.
Posten 40 und 43 zu den Kostenanschlagspreisen.
Anderle Johann — 29 Stück „Zeus" à 13 K.
Komplett vernickelt 10 K Aufzahlung.
Auf Mauer und Übersetzung 4 K 50 h mehr.
Bidla Franz — Nachlaß 8%.

Anstreicherarbeiten.

Köbler Franz — Nachlaß 25%.
Hanel Karl — Nachlaß 23·6%.
Zeiler Ludwig — Nachlaß 6%.

Glaserarbeiten.

Tesar's Peter Witwe — Nachlaß 18%.
Post 5 nach Preistarif XIII, Post 9 c.
Unvorhergesehenes zu den Kostenanschlagspreisen.
Schulz Emmerich — Nachlaß 20%.
Post 5 nach Preistarif XIII, Post 9 c.
Ellend Bernhard — Nachlaß 22%.
Post 5 nach Preistarif XIII, Post 9 c.
Rankl's Josef Witwe & Sohn — Nachlaß 15%.
Post 5 nach Preistarif XIII, Post 9 c.
Schießling Josef — Nachlaß 13%.
Post 5 nach Preistarif XIII, Post 9 c.

Asphaltiererarbeiten.

Cooper & Komp. — Nachlaß 30%.
Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 13%.
Krinninger Julius — Nachlaß 29% für Posten 1 und 4.
Nachlaß 2% für Post 5.
Günther Karl — Nachlaß 18%.

Terrazzopflasterung.

Kriwanek Heinrich — Aufzahlung 5%.
De Stefano & Weiser — Nachlaß 10%.
Nachlaß 2% vom Fakturenbetrage.
Nachlaß 10% für Regiearbeiten.

Tonwarenlieferung.

Lederer & Nessenyi — Aufzahlung 10%.

Schattauer Tonwaren-Aktiengesellschaft
— Aufzahlung 4%.
Post 11 vierteilig geriffte Klinkerplatten.
Wenn statt der schweren Randsteine Pfeilerklinker verwendet werden, dann zu den Kostenanschlagspreisen.

Niederdruckdampfheizung.

Heim H. — 19.160 K.
Blassak & Hadwiger — 22.245 K 26 h.
Kastl & Wentzke — 23.335 K 20 h.
Bode Max & Komp. — 19.200 K.
Zentralheizungswerke A.-G.
— 20.264 K 80 h.
Unzeitig Franz — 21.259 K 82 h.
Gesellschaft für Heizung und Lüftung
— Aufzahlung 3322 K 60 h.
Körting A.-G. — 22.334 K 82 h.
Haag Johannes — 21.376 K 49 h.
Bacon J. L. — 21.529 K 45 h.
Kurz, Ritschel & Henneberg
— 23.111 K 22 h.
Hable Hans — 22.339 K 20 h.

Kesselliefernng.

Heim H. — 5260 K.
Kurz, Ritschel & Henneberg
— 4920 K.
Poppek A. & Söhne — 4980 K.

Wasserleitungs- und Klosettlieferung.

Med Josef — Nachlaß 12%.
Maluschek & Komp. — Nachlaß 20·5%.
Dutka F. — Nachlaß 14%.
Arocker Friedrich — Nachlaß 15%.

Schöpfwerksanlage.

Heinrich H. — Nachlaß 13% für Posten 1 bis 4.
— Nachlaß 18% für Posten 5 bis 20.
Rabl's Anton Nachf. — Brunnenanlage zu den Kostenanschlagspreisen.
Nachlaß 16% für Pumpenanlage.

Beleuchtungseinrichtung.

Križik Franz & Komp. — I . . . Nachlaß 10%.
II . . . Aufzahlung 12%.
III . . . zu den Kostenanschlagspreisen.
Ditmar R., Gebr. Brünner A.-G.
III . . . 1992 K 90 h.
Mundt Nikolaus — III . . . 2085 K 80 h.
„Danubia", Aktiengesellschaft
— III . . . 2340 K 4 h.
Arocker Friedrich — I . . . 723 K 75 h.
II . . . 2455 K 13 h.
Siemens-Schuckertwerke — I . . . 792 K 80 h.
II . . . 4022 K 18 h.
III . . . 3104 K 70 h.
Bostelmann Nikola — I . . . 574 K 10 h.
II . . . 2434 K 80 h.
III . . . 2021 K 40 h.
Dutka F. — I . . . 644 K 40 h (Nachlaß 10%).
II . . . 2563 K 50 h (Nachlaß 10%).
III . . . 2319 K 50 h (Nachlaß 10%).
Salzer & Thie — I . . . 711 K 10 h.
II . . . 2840 K 20 h.
III . . . 2545 K 40 h.
Sturm & Komp. — I . . . 607 K 50 h.
II . . . 2820 K.
III . . . 2391 K 20 h.
Hollenbach's Neffen & F. Richter
— III . . . Aufzahlung 5%.
„Union", Elektrizitätsgesellschaft
— I . . . 691 K 8 h.
II . . . 2350 K 10 h.
III . . . 2781 K 60 h.

Blitzableiteranlage.

Sturm & Komp. — 341 K 60 h.
Dutka F. — 341 K 60 h (Nachlaß 10%).
Križik Fr. & Komp. — Zu den Kostenanschlagspreisen.
Salzer & Thie — 333 K 70 h.
„Union", Elektrizitätsgesellschaft
— 311 K 82 h.

Möbeltischlerarbeiten.

Walter's Karl Nachfolger Julius Zieleniecki
— Nachlaß 15%.
Denk's Anton Nachfolger — Nachlaß 14%.
Stepanek Karl — Nachlaß 12%.
Oltmanns Andreas — Nachlaß 14%.

Schulbänke.

Stepanek Karl — Nachlaß 4%.
Schrom Franz — Nachlaß 17%.
Denk's Anton Nachfolger — Nachlaß 7%.
Oltmanns Andreas — Nachlaß 7·5%.

Turnsaaleinrichtung

Plaschkowitz J. — Nachlaß 6%.

Xylolithherstellung.

Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft
— Aufzahlung 5%.
Kriwanek Heinrich — Nachlaß 44%.
Bernhuber & Schenk — Nachlaß 36%.
de Stefano & Weiser — Nachlaß 35%.
Nachlaß 2% vom Fakturenbetrag.
Spittler W. — Nachlaß 15%.
Radlmesser Leopold — Nachlaß 5%.
Cooper & Komp. — Nachlaß 26%.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 170.
20. Juni 1908.

Lieferung einer Dampfstraßenwalze von 14 Tons Betriebsgewicht samt Ausrüstung, inklusive Belastungsgewichten von 3 Tons.

Schimmelbusch M. — 17.500 K inklusive Belastungsgewichte.
Fowler John & Komp. — 18.000 K.
1050 K Belastungsgewichte.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 2311.
22. Juni 1908.

Erd- und Pflasterungsarbeite, Asphaltiererarbeiten für die Regulierung der Lerchenfelderstraße von der Lerchengasse bis zur Stolzenthalergasse im VIII. Bezirke inklusive der Regulierung des Kirchenplatzes vor der Altlerchenfelderkirche und der Meutergasse im VII. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten.

Kaufmann Karl — Nachlaß 12%.
Firnstein Alois — Aufzahlung 1%.
Demmel Josef — Nachlaß 4%.

Asphaltiererarbeiten.

Günther Karl — Nachlaß 10%.
The Neuchatel Asphalte Company
— Nachlaß 5%.
Österr. Asphalt-Aktiengesellschaft
— Nachlaß 16%.
Haumann's C. Witwe & Söhne
— Nachlaß 12%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

17. Juni 1908.

Gewerbe-Unternehmungen.

Die Budweiser Brauberechtigten, Bürgerliches Brauhaus, gegründet 1795, Korporation mit dem Sitze in Budweis, Böhmen (Geschäftsführer: Franz Zeitler, Buchhalter) — Bier-Verschleiß in Gebinden — XIX., Heiligenstädterstraße 45.

Kongregation der Ablautinen des heil. Franz von Sales — Unentgeltliche Vermittlung von Stellen als Erzieherinnen, Bonnen, Gouvernanten und Privatlehrerinnen für französische Staatsangehörige — VIII., Schönborngasse 14.

Ballin Barbara — Wäschewaren-Erzeugung und Vordruckerei — XII., Hetzendorferstraße 51.

Bauer Leopold — Verabreichung von aus Pferdefleisch bereiteten Speisen — IX., Lustkandlgasse 45.

Beyschowetz Marie — Frauen- und Kinderkleidermacherin — VIII., Piaristengasse 9.

Borek Theresia — Fragnergewerbe — XII., Steinackergasse 17.

Bukowics Karl, v. — Gewerbsmäßige Vermittlung von Annoncen jeder Art durch Plakatierung und Inserierung in Zeitungen, Büchern, Kalendern, Katalogen, Theaterzetteln, Programmen, Speisekarten u. dgl., sowie von Adressen und Expeditionsaufträgen für in- und ausländische Zeitungen — VI., Gumpendorferstraße 34.

Fiala Michael — Kantine gemäß § 16 lit. b, c G.-O. — XII., Wienerbergerstraße beim Bau des Asyls für Obdachlose.

Franek Agnes — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — IX., Salzergasse 11.

Frank Josefine — Damenkleidermacherin (Wiederbetrieb) — IX., Lustkandlgasse 4.

Friedrich Josef — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes (§ 16, lit. b, c, f und g G.-O.) der Euphrosine Handl — XII., Arndtstraße 64.

Galko Marie — Verschleiß von Marktviktualien — XII., Marktplatz, Stand 23.

Hillebrand Anna — § 16, lit. b, c, d (Liköre) f und g G.-O. — I., Wipplingerpraße 19.

Hrabal Franz — Tischler (Filiale) — XIV., Flachgasse 33.

John Luise — Fremdenbeherbergung in fünf Zimmern im Hause I., Krugerstraße 5, und zwar nur zur monatlichen Vermietung und zur Verabreichung von Speisen, Kaffee, Tee und Schokolade an die Mieter dieser Zimmer — I., Krugerstraße 5.

Klus Auguste — Damenkleidermacherin — VIII., Alserstraße 55.

Kostal Franziska, geb. Lindermaier — Modistin — III., Landstraße Hauptstraße 86.

Krieger Josefa — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und Haltung von erlaubten Spielen mit Ausnahme des Billardspieles — IX., Hörlgasse 6.

Kulka Eduard — Kleidermacher — III., Hainburgerstraße 48.

Kundera Peter — Schuhmacher — III., Kübeckgasse 12.

Lunzer Josef — Verabreichung von aus Pferdefleisch zubereiteten Speisen — XII., Ratschkygasse 31.

Madersbacher Georg — Milchmeier — XII., Rosasgasse 27.

Pan Josef — Rauchfangkehrer — XII., Rösnergasse 1.

Plaß Marie, geb. Zapletal (Alleininhaberin der Firma Georg Schubinger) — Fortbetrieb des Drechslergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Friedrich Plaß — XIV., Reindorfgasse 30.

Pospischil Aloisia — Damenkleidermacherin — III., Kölblgasse 33.

Prerowsky Marie — Schuhmachergewerbe (Witwenfortbetrieb nach dem verstorbenen Gatten Anton Prerowsky, Geschäftsführer: Peter Spinar) — VIII., Albertplatz 4.

Rapp Ignaz — Handelsagentur — III., Kolonitzgasse 9.

Rohrer Andreas — Gast- und Schankgewerbe nach § 16, lit. b, c, g G.-O. ohne Billard, beschränkt auf die Zeit bis der Umbau des Hauses IX., Pfluggasse 5 vollzogen ist — IX., Pfluggasse 9.

Rother Marie — Fortbetrieb des Tischlergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Anton Rother (Geschäftsführer: Karl Nowak) — IX., Servitengasse 19.

Ruff Hermine — Milch- und Kanditen-Verschleiß — III., Erdbergstraße 57.

Rumpa Anton — Fragnerei — III., Untere Viaduktgasse 5.

Salzer Matthias — Verabreichung von Speisen und Ausschank von Bier — III., Radetzkyplatz 4.

Schönbauer Marie — Milch- und Brot-Verschleiß (Filiale) — VI., Gumpendorferstraße 70.

Schönmann Isidor — Wäsche-, Wirk- und Schnittwaren-Verschleiß — III., Rennweg 65.

Scholz Alois — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Rennweg 88.

Scholz Anna — Modistin (Filiale) — XV., Neubaugürtel 19.

Schreiner Marie — Fragnerei — III., Arenbergring 14.

Schuba Agnes — Fortbetrieb des Drechslergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Gregor Schuba (Geschäftsführer: Josef Kirschner) — XVII., Klopstockgasse 16.

Seifried Johanna — Fortbetrieb der Fächer-Erzeugung nach dem verstorbenen Gatten Alois Seifried (Geschäftsführer: Ignaz Konecny) — VI., Mollardgasse 46.

Selitsch Georg — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, sowie Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — IX., Porzellangasse 16.

Spelitz Anna, geb. Nagl — Fragnerei — III., Untere Weißgärberstraße 28.

Spieler Ester — Zuckerbäckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — III., Rudolfsgasse 8.

Spiske Ferdinand — Stabzieher — XII., Fabriksgasse 17.

Stecker Wilhelm — Fragner — III., Khunngasse 15.

Sternschuß Wendel Itzig — Gemischtwaren-Verschleiß — III., Obere Weißgärberstraße 24.

Terlicher Franz — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — III., Erdbergstraße 10.

Uiberlacher Rudolf — Marktfierantie — XII., Bonygasse 53.

Wertheimer Julie — Ammenvermittlung — VIII., Breitenfeldergasse 29.

19. Juni 1908.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Adler Philippine — Schuhwarenhandel — I., Rotenturmstraße 31.

Bauer Agnes — Fleisch-Verschleiß — V., Rüdigergasse 27.

Berger Josef, Siegmund Alexander Herzfeld — Gemischtwarenhandel, das heißt Detailverschleiß von allen im freien Verkehr gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren — V., Schönbrunnerstraße 51.

Brod Irma — Naturblumenhandel — I., Adlergasse 5.

Offene Handelsgesellschaft Hermann Dénes (Gesellschafter: Hermann Dénes, Dr. phil. Rudolf Hoffmann) — Fabriksmäßiger Betrieb der Glasschleiferei, Glasmalerei, Glasgravierercei und Spiegelbelegerei, sowie der Herstellung von Glaseinfassungen — V., Wienstraße 5[illegible].

Erdelyi Josefa — Handel mit neuen Kleidern — I., Rabensteig 3.

Eremiasch Karl — Messerschmied — XIII., Hütteldorferstraße 133.

Fischer Rudolf — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — V., Schloßgasse 21.

Goldsand Mechel — Schuhwarenhandel — I., Morzinplatz 1.

Haider Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — V., Rüdigergasse 3.

Hummel Heinrich — Tischler — V., Wienstraße 89 a.

Koch Marie — Feilbieten von Obst, Grünwaren und Spargel durch Umherziehen von Haus zu Haus und auf der Straße.

Noitny Peter — Baumeister — V., Reinprechtsdorferstraße 31.

Nowak Rudolf — Handel mit allen im freien Verkehre gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren, jedoch ausschließlich des Detailverschleißes von den im § 38, Absatz 5 der Gewerbeordnung aufgezählten Artikeln — V., Zentagasse 14.

Prokosch Marie — Fiaker-Lizenz Nr. 811 — V., Gartengasse 7.

Prokosch Marie — Fiaker-Lizenz Nr. 751 — V., Gartengasse 7.

Quinar Josef — Gast- und Schankgewerbe, Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausschluß des Billardspieles auf die Dauer der Verbauung der Realität V., Wiedener Hauptstraße 127, längstens jedoch bis Ende 1910 — V., Wiedener Hauptstraße 127.

Rabl Karl — § 16, lit. b, c und g G.-O. ohne Billard — I., Bartensteingasse 13.

Rint Karl (Inhaber der Firma Th. Ehrenberg) — Gemischtwarenhandel — I., Rauhensteingasse 7.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:
Sitzung des Gemeinderates 1505
Stadtrat:
Sitzung des Stadtrates 1505
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 11. Juni 1908 1505
Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 21. Mai 1908 1520
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 29. Mai 1908 1522
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 4. Juni 1908 1524
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Fünfhaus vom 9. Juni 1908 1525
Allgemeine Nachrichten:
Feierliche Eröffnung mehrerer städtischer Anstalten 1525
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 7. bis 13. Juni 1908 . 1526
Pferdemarkt vom 19. Juni 1908 1526
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 20. Juni 1908 1526
Heu- und Strohmarkt vom 14. bis 20. Juni 1908 1526
Detailpreise für Lebensmittel vom 14. bis 20. Juni 1908 1527
Schlachtviehmarkt vom 22. Juni 1908 1528
Städtisches Lagerhaus 1528
Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien:
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 12. bis 18. Juni 1908 1528
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 19. bis 22. Juni 1908 1529
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebnisse 1530
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1531
Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Wittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1908.

Tag und **Stunde** der Offertverhandlung	**Ort (Bureau)**	**M.-Z.**	**Objekt**	**Gegenstand** der Arbeiten oder Lieferungen	**Veranschlagte Kosten**
24. Juni 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Schaufler**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	4733 ex 1907	Regulierung des Streckerplatzes längs der neuen Anlage in Ober-St. Veit im XIII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . **Asphaltiererarbeiten**	15.176 K 95 h und 400 K Pauschale 2344 K 30 h 2—2
27. Juni 11 Uhr	detto	1971	Regulierung und Neupflasterung der Wolfganggasse zwischen Steinbauergasse und Arndtstraße im XII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	10.880 K und 600 K Pauschale 2—3
24. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Dr. Rüchtern**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	688	Neubau eines Hauptunratskanales in der Spaungasse in der Strecke von der Klosterneuburgerstraße bis zur Denisgasse im XX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	1581 K 74 h 2—2

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten	
27. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Dr. Nüchtern,** Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	582	Einwölbung des Dürwaringgrabens von der Gersthoferstraße bis zur Scheibenbergstraße im XVIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** .	9944 K 19 h	2—3
30. Juni 10 Uhr	detto	297	Neubau eines Hauptunratskanales in der Chrudnergasse von Or.-Nr. 10 bis zur Fasangartengasse im XIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	3441 K 15 h	1—2
8. Juli 10 Uhr	Abteilung IX (Mag.-Rat **Dr. Konst. Mayer,** Neues Rathaus, V. Stiege, 2. Stock)	1610	Ungarische Szallase am Zentral-Viehmarkte in St. Marx.	**Betonarbeiten**	7680 K und 400 K Vadium	2—3
30. Juni 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Dr. Rauscher,** Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	4575	Kirche im Wiener Zentral-Friedhofe.	**Eisenkonstruktion**	44.537 K Vorbemerkung: Pläne, Bedingnisse und Kostenanschlag liegen im Stadtbauamte, Fach-Abteilung III, zur Einsicht auf.	2—3
30. Juni $^3/_4$10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny,** Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	6034	Schulbau XIX., Kreindlgasse—Pyrkergasse.	**Herstellung eines Einfriedungsgitters.**	2100 K und 100 K Vadium	2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten: Im veranschlagten Kostenbetrage von Kronen	Veranschlagte Kosten: Vadium
30. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny**, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	5918	—	**Einrichtung von Öl- und Sturzklosetts, sowie von Ölpissoirs in mehreren Schulgebäuden.** Diese Arbeiten und Lieferungen werden in 4 Gruppen zerlegt, und zwar: Ölklosetts. 1. Gruppe. XI., Münnichplatz 6 . . . . . XII., Hetzendorferstraße 138 . . Sturzklosetts. 2. Gruppe. XIII., Linzerstraße 419 . . . XVII., Knollgasse 6 . . . . XVII., Rupertusplatz 1 . . . . 3. Gruppe. XVIII., Michaelerstraße 30 . . XVIII., Cottagegasse 17 . . . . XVIII., Köhlergasse 3 . . . . 4. Gruppe. XIX., Vormosergasse 8 . . . . XIX., Pantzergasse 25 . . . . XIX., Kreindlgasse 24	1939·40 2126·70 1804·63 1518·70 1045·28 2280·94 2355·— 1729·10 1580·30 2269·30 1981·66	100 110 90 80 50 115 120 90 80 115 100 Vorbemerkung: Anbote können nur auf die einzelnen Gruppen oder auf sämtliche oder mehrere Gruppen zusammen gemacht werden. 2—3
26. Juni 11 Uhr	Abteilung XXII (Mag.-Rat **Dr. Spaeth**, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichtenfelsgasse)	2030	—	**Zirka 500.000 Stück Unterzünder für städtische Amts- und Anstaltsgebäude während der Heizperiode 1908/1909.**	—	3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten: Im veranschlagten Kostenbetrage von Kronen	Veranschlagte Kosten: Vadium
6. Juli 10 Uhr	Volkshalle im Neuen Rathause	4443	Schulbau XII., Längenfeldgasse.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten	212.771·80	10.650
				2. Romanzementlieferung . . .	8.750·—	450
				3. Herstellung der Betoneisendecken	26.713·—	1.350
				4. Steinmetzarbeiten	10.330·50	520
				5. Stukkaturerarbeiten	5.032·—	260
				6. Zimmermannsarbeiten . . .	25.990·—	1.300
				7. Spenglerarbeiten	12.749·58	640
				8. Ziegeldeckerarbeiten	5.320·—	270
				9. Bautischlerarbeiten	52.639·20	2.640
				10. Schlosserarbeiten	32.308·90	1.620
				11. Anstreicherarbeiten	11.200·70	560
				12. Glaserarbeiten	6.284·60	320
				13. Asphaltiererarbeiten	4.415·—	220
				14. Terrazzopflasterung	6.160·—	310
				15. Tapeziererarbeiten	2.960·28	150
				16. Tonwarenlieferung	10.075·20	500
				17. Möbeltischlerarbeiten . . .	20.545·40	950
				18. Schulbanklieferung	13.940·—	700
				19. Lieferung der Turnsaaleinrichtung	8.753·44	450
				20. Kunststeinarbeiten	3.310·—	170
				21. Herstellung der Steinholzhohlkehlensockel	4.375·—	220
				22. Traversenlieferung	30.268·—	1.520
				23. Lieferung des Einfriedungsgitters	2.890·—	150
				24. Herstellung der Heiz- und Lüftungsanlage:		
				a) maschinelle Einrichtung .	45.000·—	2.250
				b) Kessellieferung	10.000·—	500
				25. Einrichtung der elektrischen Beleuchtung:		
				a) Lieferung der Apparate und Installationsarbeiten	9.376·20	480
				b) Lieferung der Beleuchtungskörper	3.766·50	190
				26. Gasinstallationsarbeiten . .	3.415·95	175
				27. Herstellung der Blitzableiteranlage	602·—	30
				28. Wasserleitungs- und Klosettinstallationsarbeiten . .	8.783·90	440

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
15. Juli 11 Uhr	Abteilung XXII (Mag.-Rat Dr. Spaeth, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichtenfelsgasse)	1132	—	Lieferung von Kokosteppichen für städtische Amts- und Anstaltsgebäude in der Zeit vom 1. August 1908 bis 31. Juli 1911.	Jahresbedarf 1500 m

1—3

Baukautionen Vadien

bestellt zu kulanten Bedingungen

Allgemeine Kautionsbank-Aktiengesellschaft

Wien, IV., Technikerstraße Nr. 5.

M.-Abt. V, 1437/08.

Kundmachung.

(Kommissionelle Verhandlung.)

Über das Gesuch der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke", betreffend Verlegung von Drehstrom-Hoch- und Niederspannungsleitungen von 5500 Volt, beziehungsweise 220 Volt Spannung im XXI. Bezirke, und zwar Brünnerstraße, Gerasdorferstraße, Bernreiterplatz, Baumergasse (von der Klagergasse bis zur Stammersdorferstraße), Stammersdorferstraße (vom Bernreiterplatz bis zum Ende des verbauten Teiles), Scheunenstraße (zwischen Bernreiter- und Haspingerplatz), Amtsstraße (Bernreiterplatz bis Klagergasse), Klagergasse (vom Amtsstraße bis Kantnergasse), Eipeldauerstrrße (von Amtsstraße bis Brünnerstraße), Leopoldauerstraße (von Brünnerstraße bis zu den Arbeiterhäusern von Siemens & Halske), endlich Kantnergasse (von Klagergasse bis Leopoldauerstraße), sowie betreffend die Errichtung einer Transformatorenstation zur Umwandlung von Hoch- und Niederspannung im Schulhause an der Ecke der Brünner- und Eipeldauerstraße, findet **am Dienstag den 7. Juli 1908, 9 Uhr vormittags,** die kommissionelle Verhandlung im Sinne des III. Hauptstückes der Gewerbeordnung statt.

Die Kommissions-Teilnehmer versammeln sich am obbezeichneten Tage Ecke Brünner- und Shuttleworthstraße im XXI. Bezirke.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 15. Juni 1908 bis zum Kommissionstage in der Magistrats-Abteilung V (I., Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock, Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im obgenannten Bureau oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 16. Juni 1908.

1—1

M.-D. 2107/08.

Kurrende

(für die Herren städtischen Amtsdiener II. Klasse).

Infolge der Pensionierung der städtischen Ratsdiener Karl Beichel, Karl Mayer, Jakob Melchart und Emil Dworschak gelangen im Status der städtischen Amtsdiener 4 Ratsdienerstellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen Herren Amtsdiener II. Klasse, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche im Dienstwege **längstens bis einschließlich Freitag den 26. Juni 1908, mittags 12 Uhr,** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Der Ober-Magistratsrat:

Appel. 1 1

M.-Abt. XI b, Z. 6209/08.

Kundmachung.

(Arztensstelle.)

Durch die Ernennung des Herrn Dr. Alfred Schilcher zum Arzte des Seehospizes in San Pelagio ist die **Stelle eines supplierenden Arztes des Bürgerversorgungshauses in Wien und des Versorgungshauses der Stadt Wien in Liesing** freigeworden; die Stelle wird nunmehr sofort neu besetzt werden.

Der supplierende Arzt hat die Primarärzte im Bürgerversorgungshause und im Versorgungshause in Liesing abwechselnd zu vertreten und erhält eine monatliche Besoldung von 150 K und eine Fahrtauslagenentschädigung von monatlich 25 K; außerdem steht ihm in beiden Häusern ein Dienstzimmer zur Verfügung.

Die Besetzung erfolgt nur provisorisch, gegen einmonatliche Kündigung, jedoch kann der supplierende Arzt eventuell eine freiwerdende Stelle im Status der Ärzte der Wiener Humanitätsanstalten erlangen.

Bewerber um diese Stelle haben nebst den allgemeinen Erfordernissen für die Anstellung im städtischen Dienste, das an einer inländischen Universität erlangte Diplom eines Doktors der gesamten Heilkunde oder der Medizin, Chirurgie und Magisters der Geburtshilfe, sowie eine längere spitalsärztliche Dienstleistung nachzuweisen.

Die gehörig belegten Gesuche (Geburts- und Heimatsdokumente, Diplome, Zeugnisse und Moralitätszeugnis) sind bis längstens **Dienstag den 30. Juni 1908, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XI b im Versorgungsheime Wien XIII/9** zu überreichen. Persönliche Vorstellung ist erwünscht.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Der Abteilungs-Vorstand:

Dr. Dont m. p.,
Magistratsrat. 1 1

M.-Abt. X, 4200/08.

Kundmachung.

(Wiederbelegung im Grinzinger Friedhofe.)

Vom Magistrate wird hiemit die Wiederbelegung der verfallenen eigenen und einfachen Gräber in Gruppe IX, Reihe 1, 2, 3, 4 und 5 des Grinzinger Friedhofes vom 1. Juni 1909 bewilligt.

Exhumierungen aus den eigenen Gräbern, oder die Erneuerung des Benützungsrechtes an denselben sind nur bis 31. Mai 1909 zulässig. Um die Bewilligung zur Exhumierung ist rechtzeitig in der Magistrats-Abteilung X, um die Erneuerung des Benützungsrechtes beim magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk einzuschreiten. Exhumierungen aus einfachen Gräbern, beziehungsweise die Erneuerung des Benützungsrechtes an solchen, sind nicht zulässig.

Die auf den verfallenen Grabstellen befindlichen Grabkreuze und Grabsteine werden im Laufe des Monates Mai 1909 abgeräumt und auf Gefahr und Kosten der Eigentümer im Friedhofe deponiert. Dieselben werden bis zum 31. Mai 1909 an jene Parteien ausgefolgt, welche ihr Verfügungsrecht beim magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk urkundlich nachweisen.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
im Mai 1908. 3—3

M.-Abt. X, 2205/08.

Kundmachung.

(Wiederbelegung des Gersthofer Friedhofes.)

Vom 1. Jänner 1909 gelangen die verfallenen einfachen Gräber in den Gruppen I und II des Gersthofer Friedhofes zur Wiederbelegung.

Die auf den wiederzubelegenden Gräbern befindlichen Grabkreuze werden vorläufig im Friedhofe auf Kosten und Gefahr der Eigentümer deponiert und bis 31. Dezember 1908 an jene Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigentumsrecht beim magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Bezirk urkundlich nachweisen.

Eine Erneuerung des Benützungsrechtes an diesen Gräbern findet nicht statt.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
im Juni 1908. 1—3

M. B. A. 1108/08

Kundmachung.

(Öffentliche Versteigerung.)

Behufs Verkaufes der Nußernte von den öffentlichen Straßen in den Bezirksteilen Ober-Döbling, Heiligenstadt, Grinzing, Sievering und Nußdorf wird für **Freitag den 26. Juni 1908, punkt 10 Uhr vormittags** beim magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk, Gatterburggasse 14, eine öffentliche Versteigerung ausgeschrieben.

Die Ersteher haben den Kaufpreis sofort bar zu erlegen und die skalamäßige Stempelgebühr zu bezahlen.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XIX. Bezirk,
im selbständigen Wirkungskreise,
Wien, am 17. Juni 1908.
Der Bezirksamtsleiter:
V. Gemperle,
Magistratsrat. 1—1

M.-Abt. XI, 1499/08.

Kundmachung.

(Auszug aus der Jahresrechnung der Jonas Freiherr von Königswarter'schen Stiftung zur Unterstützung notleidender Familien ohne Unterschied der Konfession pro 1907.)

In der Höhe des Stiftungsfonds ist gegen das Jahr 1906 eine Veränderung nicht eingetreten und besteht derselbe aus 36.000 K österreichischer Notenrente.

Empfang:

An Kassarest verblieben mit Ende Dezember 1906	1116 K 76 h
Die Interessen des Stiftungskapitales betrugen im Jahre 1907	1500 „ — „
Summe	2616 K 76 h

Ausgaben:

Im Sinne des Stiftbriefes vom 4. November 1871 und des Stiftbriefnachtrages vom 22. März 1879 wurden an 31 Parteien verteilt	1790 K — h
Insertionskosten in der „Wiener Zeitung"	6 „ 75 „
Summe	1796 K 75 „
Kassarest mit Ende Dezember 1906	820 K 01 h

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 29. Mai 1908. 1—1

M.-Abt. XIII, 3611.

Kundmachung.

(Wilhelm Ritter v. Lucam'sche Stiftung zur Unterstützung erwerbsunfähiger armer Wiener.)

Zur Verteilung gelangen die derzeit verfügbaren Interessen des Stiftungskapitales. Die Unterstützungen können je nach den Umständen vorübergehend für eine bestimmte Zeit und selbst auf lebenslang verliehen werden. Zur Bewerbung sind nur in Wien zuständige Arme ohne Unterschied der Konfession berufen, die infolge Alters oder Krankheit oder Leibesgebrechen vorübergehend oder dauernd erwerbsunfähig geworden sind.

Für die Bewerbung ist die Ausfertigung eines besonderen Fragebogens erforderlich, der im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII (Stiftungs-Abteilung) im Neuen Rathause der Stadt Wien jedem Bewerber kostenlos ausgefolgt wird. Jede wissentlich unwahre Angabe hat die Ausschließung des Bewerbers von der Beteilung aus dieser Stiftung für immer zur Folge. Der Bewerber hat den Fragebogen selbst in allen Rubriken wahrheitsgetreu auszufüllen, mit den darin bezeichneten Dokumenten zu belegen, mit seiner Unterschrift zu versehen und sodann an Stelle jedes förmlichen Gesuches im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII im Neuen Rathause, I., Lichtenfelsgasse 2, an einem Wochentage **von 8 bis 2 Uhr bis längstens 31. Juli 1908** zu überreichen.

Wien am 8. Juni 1908.

Z. 2906 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Marie Kment'sche Stiftung.)

Am 8. Dezember 1908, beziehungsweise am vorhergehenden Wochentage, gelangen die verfügbaren Interessen der Marie Kment'schen Stiftung im Betrage von 160 K an ein armes, altes, in Wien ansäßiges Ehepaar katholischer Religion zur Verteilung.

Bewerber um obigen Stiftungsbetrag haben ihren Gesuchen ihre Taufscheine, den Trauungsschein und die Taufscheine ihrer Kinder, endlich ein Heimatsdokument, ein legales Armutszeugnis und ein armenärztliches Gutachten anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 14. August 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. Mai 1908.

Z. 2914 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Franz Heiß'sche Stiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstädt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß im Monate September 1908 die verfügbaren Interessen des Dr. Franz Heiß'schen Stiftungskapitales für arme Verwandte des Stifters im Betrage von 1390 K zur Verteilung gelangen.

Jene arme Verwandten des Stifters, welche auf den Genuß dieser Stiftung Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre Gesuche, welche mit dem legalen Zeugnisse über die Armut, die mindere Erwerbsfähigkeit, das vorgerückte Alter oder die Gebrechen des Bittstellers, dann mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, sofern die Verwandtschaft nicht schon früher nachgewiesen wurde, in Wien im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII, auf dem Lande bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften **bis inklusive 15. Juli 1908** zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 9. Mai 1908.

Z. 2910 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Katharina und Lazar Goldstein'sche Stiftung.)

Am 15. Oktober 1908 gelangen die verfügbaren Interessen der Katharina und Lazar Goldstein'schen Stiftung im Betrage von 1974 K an fünf hilfsbedürftige Witwen aus dem Zivilstande in der Weise zur Verteilung, daß drei Witwen mosaischer und zwei Witwen einer christlichen Konfession je der fünfte Teil dieser Interessen eingehändigt wird.

Auf die Stiftung haben dürftige, im Polizeibezirke Wien wohnhafte Witwen aus dem Zivilstande von nachgewiesener tadelloser moralischer Haltung, deren Ehemänner in der Zeit von 16. Juli 1907 bis 15. Juli 1908 ohne Hinterlassung eines Vermögens gestorben sind und namentlich dem Rabbinats- und Lehrerstande angehört haben, Anspruch.

Bei gleicher Dürftigkeit haben jene Bewerberinnen den Vorzug, welche die größere Anzahl unversorgter Kinder besitzen.

Bewerberinnen haben ihren Gesuchen den Totenschein des Gatten, den eigenen Geburts- respektive Taufschein, den Trauungsschein, die Geburts- respektive Taufzettel der Kinder, ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Sittenzeugnis, den abhandlungsbehördlichen Bescheid, daß die Verlassenschaft ihres verstorbenen Gatten armutshalber abgetan wurde, endlich ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Zur Einbringung der in der vorstehend bezeichneten Weise belegten, im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichenden Gesuche wird hiemit der **31. Juli 1908** als Einreichungstermin bestimmt.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 18. Mai 1908.

Z. 2909 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(J. L. Meyer'sche Stiftung.)

Am 1. Oktober 1908 gelangen die verfügbaren Interessen der J. L. Mayer'schen Stiftung im Betrage von 250 K zu gleichen Teilen an drei bedürftige Gewerbsleute ohne Unterschied der Konfession zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburts)schein, den Heimatschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, dann ein legales Mittellosigkeits- (Armuts)zeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 11. Juli 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. Mai 1908.

Centralheizung, Ventilation, Luftbefeuchtung.

Gegründet 1853. Telephon 590.
Staatsmedaille 1888 und 1901.
J. L. BACON
Arnold Adamy
Wien,
V., Schönbrunnerstrasse 34.
Projecte und Kostenanschläge gegen Beistellung cotierter Pläne unentgeltlich.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 51. Freitag den 26. Juni 1908. Jahrgang XVII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling,** I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.,** I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **23. Juni 1908** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vize-Bürgermeisters Dr. Josef Porzer.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen eine Unmasse von Herren: Schriftführer Gem.-Rat Leitner kommt erst um 1/4 7 Uhr. Herr Gem.-Rat Dr. Deutschmann ist schwer krank.

Entschuldigt haben sich ferner die Herren Gem.-Räte Nemetz, Hofmann, Dobeš, Siegmeth, Seiler, Gsottbauer, Stiaßny, Effenberger und Schlögl.

2. Herr Gem.-Rat Laux ersucht um einen Urlaub vom 1. Juni bis 24. August 1908.

Die Herren, welche mit der Erteilung des Urlaubes einverstanden sind, bitte ich die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Urlaub ist bewilligt.

Herr Gem.-Rat Herold ersucht um einen Urlaub vom 15. Juni bis 25. Juli 1907.

Die Herren, welche mit der Erteilung des Urlaubes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Urlaub ist bewilligt.

Herr Gem.-Rat Ströbl ersucht um einen Urlaub bis 1. September 1908.

Die Herren, welche mit der Erteilung des Urlaubes einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Urlaub ist bewilligt.

Herr Gem.-Rat Michler ersucht um einen Urlaub vom 24. Juni bis 22. Juli 1908.

Den kann ich selber erteilen, ich erteile ihn auch.

3. Die Familie Argauer, beziehungsweise die Witwe, dankt für die Teilnahme, welche der Gemeinderat bekundet hat.

Ich bitte um Mitteilung des weiteren Einlaufes.

4. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Eine ungenannt sein wollende Dame hat mir einen Betrag von 2000 K übermittelt, und zwar für Angehörige der beim Brande der Sailer'schen Zelluloidfabrik in Ottakring verunglückten Arbeiter und Arbeiterinnen den Betrag von 500 K und aus Anlaß des Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers für Arme des VII. und II. Bezirkes den Betrag von 1500 K."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

5. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Euer Hochwohlgeboren!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Mit Bezug auf meine zu Präs.-Z. 1592/08 erstattete Mitteilung, beehre ich mich zur Berichtigung des von dem am 15. Jänner 1908 verstorbenen Herrn Andreas Pucher in seinem Testamente vom 13. März 1907 für die Armen Wiens aus-

geworfenen gebührenfreien Legates den Betrag per 10.000 K, das ist Zehntausend Kronen mit der ergebensten Bitte zu übersenden, mir über diesen Betrag eine zur Vorlage an das Abhandlungsgericht bestimmte Quittung erteilen zu wollen.

Genehmigen, Hochgeehrter Herr Bürgermeister, den Ausdruck besonderer Hochachtung

Ihres ergebensten

Dr. A. Jörg."

Bürgermeister: Die Versammlung nimmt dies dankend zur Kenntnis.

6. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„General-Sekretariat des Jockey-Klub für Österreich.

Euer Hochwohlgeboren!

Seine Durchlaucht Prinz Ladislaus Lubomirski hat aus Anlaß des Sieges seines Pferdes „Intrigant" im diesjährigen Derby 5000 K den Armen Wiens gespendet.

Das gefertigte Sekretariat bittet Euer Hochwohlgeboren diesen Betrag in der Kassa des Jockey-Klub für Österreich gefälligst beheben lassen zu wollen."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

Das ist das erste Roß, über das man eine Freude haben kann. (Heiterkeit.)

7. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Frau Emanuela Freiin Mattl v. Löwenkreuz, XIII./$_2$, Penzingerstraße 69, hat für die Pfleglingsbibliothek des Wiener Versorgungsheimes nachstehende Werke gespendet:

C. Schindler's Werke, Band 1 bis 48 gebunden.

E. L. Bulwer's Werke, Band 1 bis 59 gebunden.

E. L. Bulwer, „Pelham", Roman, 1 Band.

August v. Kotzebue, Theaterstücke, Band 1 bis 40 gebunden.

A. M. v. Thümmel's Werke, Band 1 bis 8.

Schulze, „Ernst und Cäcilie", romantisches Gedicht in 3 Bändchen, gebunden.

Weber's „Demokritos", (unvollständig.) Band 3 bis 6, 9 bis 10." u. s. w.

Bürgermeister: Die Versammlung spricht den Dank aus.

8. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„An den Herrn Bürgermeister!

Zufolge Berichtes der Hernalser Friedhofsverwaltung hat Frau Marianne Leitner, Postbeamtensgattin, VII., Dreilaufergasse 8, ein reich gesticktes Altartuch für die Friedhofskapelle im Hernalser Friedhofe gespendet."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

9. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Das Komitee zur Veranstaltung des Fünfhauser Bürgerballes beehrt sich, Euer Hochwohlgeboren, zu berichten, daß sich das Reinerträgnis des im Jahre 1908 veranstalteten Bürgerballes auf 721 K 88 h beläuft. Hievon wurden über Beschluß des Komitees vom 13. Juni 1908 360 K dem Armenfonds der Bezirksvorstehung Fünfhaus, 361 K 88 h dem Armeninstitute des XV. Bezirkes zuhanden des Herrn Obmannes W. Zeckl überwiesen.

Das Ballergebnis wurde an der Hand der Rechnungsbelege von einem hiezu gewählten Revisions-Komitee überprüft und für richtig befunden."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

10. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Anläßlich des Kaiserjubiläumsfestzuges haben wir unsere Ringstraßenfrontfenster zu wohltätigen Zwecken zur Verfügung gestellt und gingen uns aus obigem Titel von Herrn F. M. Lehnstett, Wien, für die Armen Wiens 60 K zu, welche wir Ihnen per Postanweisung einsenden und um deren Empfangsbestätigung wir ersuchen.

Hochachtungsvoll

Vacuum Oil Company, Aktiengesellschaft."

Bürgermeister: Die Versammlung nimmt dies dankend zur Kenntnis.

11. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Herr Domkapitular Monsignore Anton Schöpfleuthner hat anläßlich der Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille 300 K zu wohltätigen Zwecken mit der Bestimmung gewidmet, daß die Verteilung durch den Herrn Bürgermeister nach seinem Ermessen erfolgen möge."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

12. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Herr Friedrich Dechant schreibt (liest):

„Herr med. Dr. M. Lederer, Wien, XVIII., Währingerstraße 118, als ärzlicher Ratgeber des verewigten Fräuleins v. Wertheimstein, hat mir die hier beigewandte Morphiumspritze, welche Eigentum des verewigten Lustspieldichters Eduard v. Bauernfeld war, mit der Bitte übergeben, die Gemeinde wolle diesen Gegenstand in das bereits bestehende Bauernfeld-Zimmer gütigst einreihen.

Ich übermittle anbei den besagten Gegenstand und bitte den hochgeehrten Herrn Bürgermeister, darüber gütigst Bericht zu erstatten, und wenn möglich, dem Wunsche des Spenders Rechnung zu tragen."

Bürgermeister: Das wird geschehen und die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

13. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Herr Philipp Wlach, Vorsteher der Kamm- und Fächermacher, hat für die städtische Armenlotterie zwei Damen-Haarschmuckgarnituren, eine Garnitur Kämme und einen Spitzenfächer, sämtliche Gegenstände aus Schildkrot, gespendet."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

14. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Herr k. k. Regierungsrat Dr. Ludwig Calligaris, Sekretär der Österr.-ungar. Bank, XIX., Dollinergasse 5, hat für

die Pfleglingsbibliothek des Bürgerversorgungshauses zwei Jahrgänge Gartenlaube und eine Anzahl von Witzblättern gespendet."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

15. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„An den Herrn Bürgermeister!

Schon seit einer Reihe von Jahren erscheint der Erste Hernalser Pfeifenklub „Freundschaft" (Sitz des Vereines: XVII., Kalvarienberggasse 36) im städtischen Versorgungshause in Mauerbach, nimmt korporativ an einer heil. Segenmesse in der Anstaltskirche teil und übergibt sodann der Verwaltung des Hauses Spenden für die Pfleglinge des Versorgungshauses.

So spendete heuer der Klub: 1320 Pakete Rauchtabak, 3 kg Schnupftabak und 2 Kistchen Zigarrenabschnitte für die Männer. Die Frauen erhielten: 320 Milchstritzel, 5 kg Zucker, 3 kg Kaffee, 1 kg Feigenkaffee und 12 K 80 h für 64 Liter Milch zu einem Jausenkaffee.

Der Obmann des Klubs, den Herr Gem.-Rat Rykl führte, überreicht die Spende mit einer Ansprache an die Pfleglinge, die n ein dreimaliges Hoch auf den Herrn Bürgermeister ausklang. Namens der Pfleglinge dankte der Verwalter des Versorgungshauses in Mauerbach den Spendern. Die Feier schloß mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser.

Von diesem Werk der Nächstenliebe erlaube ich mir Herrn Bürgermeister mit der ergebenen Bitte zu berichten, Herr Bürgermeister wollen gütigst veranlassen, daß den Spendern der Dank in der üblichen Weise ausgesprochen werde."

Bürgermeister: Wird dankend zur Kenntnis genommen.

16. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Herr August Pareys übersendet vier Stück große Photographien vom Gute Kobenzl."

Bürgermeister: Es wird der Dank ausgesprochen.

17. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Die General-Direktion des Österr. Lloyd beehrt sich hiermit mitzuteilen, daß der Verwaltungsrat des Österr. Lloyd in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt hat, einem der nächsten im gesellschaftlichen Arsenale zu erbauenden Dampfer den Namen „Wien" zu geben."

Bürgermeister: Die Versammlung nimmt dies dankend zur Kenntnis.

Ich werde diese Zuschrift dem Magistrate behufs Stellung geeigneter Anträge übermitteln.

18. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Der Brand in der Zelluloidfabrik . . ."

Bürgermeister (unterbrechend): Meine Herren! Sind Sie damit einverstanden, daß ich den Bericht der Feuerwehr, welcher sehr lang ist, einfach dem stenographischen Protokolle beidrucken lasse? Wir haben ohnedies einen sehr großen Einlauf. (Zustimmung.)

[Der Bericht lautet:

„Am 6. Juni um 10 Uhr 24½ Minuten vormittags erhielt die Feuerwehr-Zentrale die telephonische Meldung, daß in der Butter- und Margarinfabrik, XVI., Enenkelstraße 32, ein Feuer ausgebrochen sei.

Es wurden die freiwilligen Feuerwehren Ottakring, Neulerchenfeld, Hernals und Breitensee zur Ausrückung beordnet. Dieser Anzeige folgten noch in kurzer Aufeinanderfolge eine automatische und mehrere telephonische Feuermeldungen.

Um 10 Uhr 33 Minuten meldete der Fahrer Josef Heuschneider mittels Telephon, daß in der Zelluloidfabrik der Gebrüder Sailer, XVI., Roseggergasse 16, ein großes Feuer zum Ausbruche gekommen sei. Auf diese Meldung rückte die Zentrale mit 1 Automobil-Mannschaftswagen, 1 Automobil-Rüstwagen und 2 Automobil-Dampfspritzen, 1 Schlauchwagen, ferner die Filialen Josefstadt und Breitenfeld, sowie die freiwilligen Feuerwehren Währing, Penzing, Rudolfsheim aus. Überdies wurden die Dampfspritzen der freiwilligen Feuerwehren Hernals und Rudolfsheim als Verstärkung auf den Brandplatz beordert.

Mittlerweile traf in der Feuerwehr-Zentrale die private Meldung ein, daß in der Zelluloidfabrik der Gebrüder Sailer mehrere heftige Explosionen erfolgt und mehrere Personen verunglückt seien; auch die Direktion des Wilhelminenspitales verständigte die Feuerwehr-Zentrale, daß durch Sanitätsdiener bereits mehrere verletzte Personen ins Spital gebracht wurden.

Die am Brandplatze eingetroffenen Feuerwehren fanden sowohl die Arbeitsräume im Parterre und im ersten Stockwerke des linksseitigen Hoftraktes, die im Parterre, 1. Stock und Dachboden untergebrachten Arbeitsräume des Hofquertraktes, als auch den gegen die Gassenfront gelegenen Parterre-Arbeitsraum, sowie den Kohlenschupfen im Hof in hellen Flammen vor.

Der erste Angriff richtete sich naturgemäß darauf, daß durch Ablöschung des Holzschupfens und der aus den Fensteröffnungen dringenden Flammen der Zugang zum Hofe und zu den Arbeitsräumen ermöglicht wurde, da von Zivilpersonen ausgesagt wurde, daß in den Parterre-Werkstätten und in der Schlosserei noch Arbeiter sein sollen. Es wurden die aus den Parterre-Fensteröffnungen herausschlagenden Flammen mit Schlauchlinien abgelöscht und in die Schlosserei vorgedrungen, wo aber von Arbeitern oder von Leichen nichts wahrgenommen wurde; gleichzeitig wurden die Nachbarhäuser XVI., Roseggergasse 18 und Enenkelstraße 27, durch Schlauchlinien gedeckt.

Nach Inbetriebsetzung der auf den Brandplatz beorderten Dampfspritzen wurde dem Feuer im Innern des Gebäudes entgegengetreten, was jedoch infolge der sehr heißen Zelluloiddämpfe und der bestehenden Einsturzgefahr nur mit der größten Vorsicht bewerkstelligt werden konnte. Tatsächlich stürzte auch die Decke des im 1. Stock des linksseitigen Hoftraktes gelegenen Arbeitsraumes ein.

Um 11 Uhr 33 Minuten wurden in der Parterre-Werkstätte des linksseitigen Hofquertraktes, in welchem die Schleiferei untergebracht war, die ersten zwei Leichen aufgefunden.

Beim weiteren Vordringen der Feuerwehrmannschaften wurden um zirka 12 Uhr in einer Ecke der Dachbodenabteilung des Hofquertraktes in welcher der Verpackungsraum untergebracht war, noch 13 weibliche Leichname gefunden, die sich, da das Feuer sich mit unheimlicher Schnelligkeit verbreitet haben muß, nicht mehr in Sicherheit bringen konnten.

Die im Keller des Gassentraktes gelagerten Zelluloidvorräte, welche auch von den Flammen ergriffen waren, wurden abge-

löscht, so daß die Gefahr einer weiteren Explosion hintangehalten wurde.

Um 11 Uhr 54 Minuten war das Feuer gelöscht, weshalb die Zentrale und die freiwilligen Feuerwehren, nach Rücklassung einer starken Brandwache (1 Exerziermeister, 3 Chargen, 10 Mann und Freiwillige Feuerwehr Ottakring) einrückten.

Bei diesem Brande waren insgesamt 23 Schlauchlinien mit 4 Dampfspritzen in Betrieb.

Um 2 Uhr 34 Minuten nachmittags wurden von der am Brandplatze zurückgelassenen Brandwache im 1. Stocke des Hofquertraktes im tiefen Schutte noch zwei weitere Leichen geborgen, so daß sich nunmehr die Zahl der Toten auf 17 beläuft. Teils von der Freiwilligen Rettungsgesellschaft, teils von städtischen Sanitätsdienern wurden 17 Verletzte behandelt und ins Spital überführt.

Was nun die Ursache dieses so katastrophalen Brandes anbelangt, so konnte dieselbe, da der Brand beim Eintreffen der Feuerwehren bereits zu weit vorgeschritten war und da sich die Aussagen der dortselbst angestellten Bediensteten über den Ausbruchsort des Brandes nicht deckten, nicht mit Sicherheit ermittelt werden."]

19. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Die Direktion der städtischen Straßenbahnen berichtet (liest):

„Gegenwärtig werden auf der Dampftramwaylinie nach Mödling in der Strecke zwischen Rodaun und Perchtoldsdorf Wienergasse Schwellen ausgewechselt, aus welchem Anlasse am 2. Juni 1908 ein Materialzug die zum Auswechseln nötigen Holzschwellen von Hietzing nach Perchtoldsdorf brachte. Dieser Materialzug hat die Schwellen zwischen den Haltestellen Perchtoldsdorf—Hochstraße und Perchtoldsdorf—Wienergasse abgeladen und fuhr dann nach Perchtoldsdorf—Brunnergasse, wo er nächst der bedingten Haltestelle Salitergasse mit dem regelmäßigen Personenzug Nr. 18 in voller Fahrt zusammenstieß. Schuldtragend ist der Zugsführer des Materialzuges A. Berner, welcher es verabsäumt hat, im Sinne der Verkehrsvorschrift dem Personenzuge rechtzeitig auszuweichen.

Infolge des Zusammenstoßes wurden drei Bedienstete, und zwar Zugsführer Berner, Vorarbeiter Hanzal und Kondukteur Player schwer und sieben Bedienstete leicht verletzt. Von Fahrgästen wurden fünf Personen leicht verletzt, beide Zugsmaschinen, drei Personenwagen und drei Lowrys wurden stark beschädigt. Die Untersuchung ist im Zuge."

Bürgermeister: Wird zur Kenntnis genommen.

20. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg liest):

„An den Herrn Bürgermeister!

Infolge des Brandunglückes . . . "

Bürgermeister (unterbrechend): Ich lasse diesen Bericht deshalb verlesen, weil aus ihm hervorgeht, daß für die Hinterbliebenen beinahe vollständig gesorgt ist.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Infolge des Brandunglückes vom 6. Juni 1908 sind bisher 18 Personen gestorben und sechs Personen als schwer verletzt bekannt geworden.

Über die Hinterbliebenen dieser Personen wurden sofort Erhebungen gepflogen und den Familien, bei denen ein augenblicklicher Notstand vorlag, Unterstützungen aus Armenmitteln ausgefolgt.

In den meisten Fällen hatten diese Familien schon von der Polizei größere Geldbeträge erhalten und war daher ein weiteres sofortiges Eingreifen der Gemeindearmenpflege nicht notwendig.

Die Polizei hatte nämlich von den Ministerien des Innern, des Handels und von der Statthalterei je 1000 K, vom Carltheater 200 K und von der Firma Eisler & Bruder ebenfalls 200 K zur sofortigen Verteilung erhalten und damit auch sofort begonnen.

Nachträglich langte dann auch die Spende Seiner Majestät per 6000 K ein, die jetzt in Verteilung begriffen ist.

Aus dem beiliegenden Verzeichnisse sind der Familienstand der Verunglückten, die bisher gewährten Unterstützungen und das Resultat der vorläufigen Erhebungen zu ersehen.

Vorige Woche langte die Spende des niederösterreichischen Landes-Ausschusses per 2000 K beim Bezirksvorsteher Hofinger ein und hat derselbe für übermorgen eine Sitzung der Bezirksvertretung anberaumt, der auch Abgeordneter und Gem.-Rat Schuhmeier und St.-R. Ferdinand Gräf beigezogen werden sollen, in welcher die Verteilung der obigen und eventuell weiteren Spenden bestimmt werden wird.

Bei dem Bezirksamte wurde erhoben, daß die doppelten Beerdigungskostenbeiträge der Bezirkskrankenkassa und der Unfallversicherungsanstalt zur Auszahlung gelangen werden, daß bezüglich der Unfallsrente schon die Erhebungen stattfinden, bezüglich der Fabrikspersonalversicherung aber erst im Prozeßwege entschieden werden dürfte.

Es ist daher derzeit nicht möglich, einen Überblick zu erhalten, wie viel die einzelnen Familien bekommen werden, und welche weitere Hilfe erforderlich sein wird.

Falls eine Notlage einer solchen Familie eintreten sollte, wird die öffentliche Armenpflege einschreiten.

Hinsichtlich derjenigen Personen oder Familien, bei denen eine durch Unterstützungen nicht behebbare dauernde Schädigung durch das Brandunglück eingetreten ist, wird entsprechend verlautbart werden, daß dieselben sich um die sogenannte „Menschenfreund-Stiftung" bewerben können.

Aus dieser können vom Stadtrate größere Unterstützungen oder dauernde Renten an bedürftige Personen verliehen werden, „welche durch irgend ein Ereignis körperlich beschädigt wurden oder an die Hinterbliebenen der bei solchen Anlässen getöteten oder infolge derselben verstorbenen Personen."

21. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Infolge Ablaufes der Funktionsdauer ist die Neuwahl von 25 Mitgliedern in den Ausschuß für die Verleihung des Heimatrechtes und des Bürgerrechtes der Stadt Wien, sowie die Neuwahl von vier Schriftführern des Gemeinderates erforderlich.

Diese beiden Wahlen stehen auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung."

Bürgermeister: Ich bitte um die Verlesung der eingelangten Anfragen und Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

22. Interpellation des **Gem.-Rates Dr. Ritter v. Fürth:**

Die Massenerkrankungen an der Mädchen-Bürgerschule in der Oberen Augartenstraße sind ein neuer Beweis dafür, wie verfehlt und schädlich die

unbegreifliche Abneigung der maßgebenden Faktoren der Gemeinde Wien gegen das Institut der Schulärzte ist. Hätte Wien dem Beispiele zahlreicher kleinerer Orte wie Brünn, Linz, Ebreichsdorf folgend bereits Schulärzte, so wäre es nicht möglich, daß der Landesschulrat ohne Rücksicht auf die sanitären Anforderungen die Hitzferien einfach wegdekretiert, es wäre nicht möglich, daß 56 Schulkinder in einem unzureichenden Schulzimmer zusammengepfercht werden und es wäre nicht möglich, daß es in diesem Schulzimmer an einer genügenden Ventilation fehlt, und daß bei einer Temperatur von 28° unterrichtet wird, es wäre endlich nicht notwendig, die Hilfe der Freiwilligen Rettungs-Gesellschaft in Anspruch zu nehmen, wenn Schulkinder erkrankten.

Es ist dringend notwendig, daß aus den neuerlich gemachten Erfahrungen endlich die entsprechenden Folgerungen gezogen werden und stelle ich daher an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Gedenkt derselbe den Magistrat zu beauftragen, dem Stadtrate und Gemeinderate mit aller Beschleunigung einen Antrag wegen Bestellung von Schulärzten für die Wiener Schulkinder vorzulegen?

Bürgermeister: Die Frage steht ohnehin in Behandlung und es wird zur rechten Zeit eine Vorlage erfolgen. Ich bemerke übrigens, daß die Bezirksärzte die Verpflichtung haben, hier vorzusorgen. Man sollte aus einem einzelnen Falle nicht gleich solche Folgerungen ziehen; man sollte doch auch darauf Rücksicht nehmen, daß vielleicht Umstände eingetreten sind, die weder in den Lehrzimmern noch in anderen Verhältnissen ihren Grund haben, sondern die ihren Grund vielleicht in der physischen Beschaffenheit der Menschen haben. (Zustimmung.)

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

23. Interpellation des **Gem.-Rates Schlinger:**

Schon wiederholt wurde im Gemeinderate die Erbauung eines Spitales in Floridsdorf besprochen. Bekanntlich erklärte der Herr Statthalter anläßlich der Vereinigung Floridsdorfs mit Wien, daß im Jahre 1906 ein Spital in Floridsdorf erbaut werde. Die Platz- und Grundfrage ist durch das Entgegenkommen der Gemeinde Wien schon lange erledigt und in der Gemeinderats-Sitzung vom 7. Jänner 1908 wurde erklärt, daß der Herr Bürgermeister dem Herrn Statthalter ernstlich wegen der Erbauung dieses Spitales interpellieren werde. Im Landtage erklärte in einigen Tagen darauf der Herr Statthalter, daß das Spital in Floridsdorf noch im Jahre 1908 gebaut werden wird, worauf in der Gemeinderats-Sitzung vom 10. Jänner 1908 der Herr St.-Rat Hoß folgendes sagte:

„Ich danke dem Herrn Vize-Bürgermeister Dr. Porzer und dem Herrn Gem.-Rate Silberer, welche in so energischer Weise den Statthalter interpelliert haben, so daß er Farbe bekennen mußte, wie die Sache mit dem Spitale steht. Jetzt wissen wir, daß das Spital doch gebaut wird."

Herr St.-Rat Hoß erklärte auch noch in der Gemeinderats-Sitzung vom 17. Jänner:

„Ich kann demgegenüber nur darauf verweisen, daß es gerade durch die Energie unserer Herren im Parlament und Landtag möglich war, ein Gymnasium und ein Spital zu bekommen."

Trotz aller dieser „Erklärungen" ist aber bisher, obwohl die Hälfte des Jahres 1908 in einigen Tagen vorüber ist, von dem Baue des Spitales in Floridsdorf noch gar nichts zu sehen. Niemand kann aber leugnen, daß durch die Tatsache, daß die vorhandenen Spitäler schon längst nicht mehr ausreichen und täglich schwer kranke Leute zurückgewiesen werden, die rascheste Inangriffnahme von Spitalbauten notwendiger denn je ist.

Ich stelle daher an den Herrn Bürgermeister folgende Anfragen:

Ist dem Herrn Bürgermeister bekannt, wann mit der Erbauung des Spitales in Floridsdorf endlich begonnen wird?

Wenn nicht, ist der Herr Bürgermeister geneigt, dem Herrn Statthalter mitzuteilen, daß die Bevölkerung erwartet, der Herr Graf Kielmansegg werde sein gegegebenes Wort einlösen und dafür sorgen, daß der Spitalbau in Floridsdorf, noch im Jahre 1908 begonnen wird.

Bürgermeister: Ich bitte, die Antwort, die der Magistrat vorbereitet hat, zur Verlesung zu bringen.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„In Beantwortung der vorliegenden Interpellation beehre ich mich zu berichten, daß auch der Magistrat den Bau des Spitals in Floridsdorf im Auge behalten hat.

Trotzdem der Herr Statthalter die Erklärung abgegeben hat, daß mit dem Bau des Spitales noch im heurigen Jahre begonnen werden wird, ist dem Magistrate bisher noch keine offizielle Mitteilung zugekommen, wie weit die Angelegenheit gediehen ist.

Den eingeholten Erkundigungen zufolge sind die Baupläne vor längerer Zeit fertiggestellt worden und erliegen im k. k. Ministerium des Innern zur Genehmigung, welche demnächst zu erwarten ist.

Der Magistrat wird jedoch die vorliegende Interpellation zum Anlaß nehmen, um authentische Informationen über den Spitalbau, der sich als äußerst dringend erweist, einzuholen und das Ergebnis dem Gemeinderate vorzulegen."

Bürgermeister: Ich füge bei, daß die Sache eine sehr bedauerliche ist (Rufe: Sehr richtig!) und daß ich an Seine Exzellenz, den Herrn Statthalter, ein Schreiben richten werde, in welchem endlich einmal die Erfüllung einer Zusage dringend gefordert wird. Man kann sich eine solche Behandlung weiterhin nicht gefallen lassen. (Zustimmung.)

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

24. Anfrage des **Gem.-Rates Bichler:**

Für den Hauptverkehr zum und vom Frachtenbahnhofe der k. k. Nordbahn besteht dermalen nur eine Ein- und Ausfahrt. Dieselbe ist gleich unterhalb des Pratersternes in der Kronprinz Rudolfstraße gelegen, zwischen den beiden Viadukten der hier sich gabelnden Verbindungsbahn, also an einer für den Verkehr außerordentlich ungünstigen Stelle.

Dieser Übelstand kommt umso nachhaltiger zur Geltung, als ja die Kronprinz Rudolfstraße selbst schon einen sehr bedeutenden Durchgangsverkehr aufweist, der zu gewissen Zeiten eine ungewöhnliche Steigerung erfährt; das gilt namentlich für den Winter, wenn das Kohlen- und Eisfuhrwerk seinen Höhepunkt erreicht. Es sind daher Verkehrsstörungen aller Art an der Tagesordnung, die unter gewissen Umständen die bedenklichsten Folgen nach sich ziehen könnten.

Der Gefertigte hat deshalb unter ausführlicher Begründung in der Gemeinderats-Sitzung vom 22. November 1907 den Antrag gestellt auf Herstellung einer zweiten Ein- und Ausfahrt in der Nähe der bestehenden, jedoch ausgehend von einem geeigneten Punkte, der neben der Trasse der Verbindungsbahn verlaufenden, dermalen noch unbenannten Entlastungsstraße für den zentralen Praterstern verkehr.

Es fand daraufhin eine kommissionelle Verhandlung statt, bei der sich namentlich die Vertreter der Gemeinde und des Bezirkes, wie auch die k. k. Nordbahn für die Herstellung einer zweiten Ein- und Ausfahrt auf Grund einer vorliegenden Projektskizze aussprachen.

Da seither in dieser Angelegenheit nichts mehr verlautet, die Lösung dieser Frage aber als eine dringende bezeichnet werden muß, erlaubt sich der Gefertigte hiemit an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu stellen:

1. In welchem Stadium befindet sich dermalen diese Angelegenheit?

2. Wäre der Herr Bürgermeister geneigt, nötigenfalls seinen Einfluß bei der k. k. Nordbahn-Direktion dahin geltend zu machen, daß die Lösung dieser dringlichen Frage keine ungebührliche Verzögerung erleide?

Bürgermeister: Ich bitte um die Verlesung der Antwort.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Über den seitens des Herrn Gem.-Rates Karl Bichler gestellten Antrag hat der Magistrat am 4. Februar 1908 eine kommissionelle Verhandlung abgehalten, an der auch der Herr Antragsteller teilnahm.

Bei der Verhandlung hat sich der Vertreter der k. k. Polizei-Direktion mit Rücksicht auf die Platzverhältnisse auf dem Bahnhofe, insbesondere wegen der Gefährdung des Publikums und wegen der Behinderung des Verkehres im Bahnhofe selbst gegen die Herstellung einer neuen Einfahrt ausgesprochen. Auch die Stadtgartenverwaltung hat sich gegen das Projekt ausgesprochen, weil durch die neue Einfahrt eine teilweise Zerstörung der Gartenanlagen am Praterstern eintreten würde.

Da die Vertreter der Nordbahn-Direktion eine endgültige Äußerung nicht abgeben konnten, so hat der Magistrat eine Ab-

schrift des Protokolles sofort nach der kommissionellen Verhandlung an die k. k. Nordbahn-Direktion mit dem Ersuchen um ehetunlichste Äußerung übermittelt.

Eine Antwort ist jedoch bisher nicht an den Magistrat gelangt.

Um den Intentionen des Herrn Antragstellers zu entsprechen, ersucht der Magistrat unter einem neuerlich die k. k. Nordbahn-Direktion um beschleunigte Erledigung."

Bürgermeister: Wenn aber auch die die Straße bauen wollten, so erkläre ich Ihnen, daß die Zustimmung des Gemeinderates dazu eingeholt werden muß, denn wenn das richtig ist, was der Herr Stadtgarten-Direktor sagt, daß der Praterstern verschandelt wird ... (Gem.-Rat Bichler: Aber, nein!) — warum soll der Stadtgarten-Direktor mich oder den Gemeinderat anplauschen? — wenn also der Praterstern verschandelt wird, dann werde ich mit aller Entschiedenheit dagegen sein. Das kann ich sagen, denn wirklich, eine Gartenanlage ist mehr wert, als daß der Verkehr ein bißchen schneller vor sich geht. (Gem.-Rat Bichler: Herr Bürgermeister, eine Breite von 2 m!)

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

25. Interpellation des **Gem.-Rates Dr. Hein:**

Der Cafetier Heinrich Steinschneider, I., Schönlaterngasse 13 wohnhaft, wurde bei den Bezirksratswahlen für die Innere Stadt, welche im heurigen Jahre stattfanden, im 2. Wahlkörper als freisinniger Kandidat aufgestellt.

Wenige Wochen darauf wurde ihm zum Maitermin die in dem dem Bürgerspitalfonds gehörigen Hause I., Schönlaterngasse 13 innegehabte Wohnung ohne jede Veranlassung gekündigt.

Über seine Anfrage wurde Herrn Steinschneider ausdrücklich bestätigt, daß gegen ihn kein spezieller Grund zur Kündigung vorliege und daß die Kündigung über höheren Auftrag erfolgt sei.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Kündigung ausschließlich auf die unmittelbar vorangegangene Kandidatur zurückzuführen ist.

Das Hineinspielen politischer Motive in die Verwaltung der dem Bürgerspitalfonds gehörigen Häuser ist umso bedauerlicher, als der letzte Rechnungsabschluß über diesen Fonds einen Ausfall von 16.328 K verzeichnet, welcher von der Stadtbuchhaltung mit Leerstehungen in den Häusern am Schottenring, Freisingergasse 4, Schönlaterngasse 13 und Mariahilferstraße 23/25 begründet wird.

Ich stelle demnach die Anfrage:

1. Wer hat den Auftrag zur Kündigung der Wohnung erteilt?

2. Welche Vorkehrungen gedenkt der Herr Bürgermeister zu treffen, damit die Verwaltung des Bürgerspitalfonds seitens der Gemeinde in Hinkunft nicht zu politischen Zwecken und zur Befriedigung einer kleinlichen und niedrigen Rachsucht mißbraucht werde?

Bürgermeister: Ich bitte um die Verlesung der Antwort.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Dem Mieter der Wohnung Nr. 8 im Bürgerspitalfondshause I., Schönlaterngasse 13, Herrn Kaffeesieder Heinrich Steinschneider, wurde von der mit der Hausverwaltung betrauten Magistrats-Abteilung III im Maitermine vierteljährig pro August gekündigt. Nach dem Mietvertrage steht das Recht zur Kündigung der Gemeinde ebenso zu, wie dem Mieter. Die Veröffentlichung der Gründe, warum im einzelnen Falle von diesem Rechte Gebrauch gemacht wird, muß aus Zweckmäßigkeitsgründen abgelehnt werden, weil dieselbe erfahrungsgemäß weder im Interesse der Hausverwaltung, noch in dem der betroffenen Mietpartei gelegen ist und nur zu unliebsamen Erörterungen führen könnte. Doch muß entschieden betont werden, daß derartige Verwaltungsmaßnahmen seitens des Magistrates nicht aus politischen, sondern aus wirtschaftlichen Gründen erfolgen.

Bemerkt wird noch, daß die fragliche Wohnung bereits anderweitig vermietet ist."

Bürgermeister: Ich füge nur bei, daß der Akt nicht von mir ausgegangen ist, und daß ich weit entfernt davon bin, mich wegen einer politischen Gegnerschaft eventuell an dem einen oder anderen rächen zu wollen. Das ist ganz gegen meine Natur.

Ich bitte, dies zur Kenntnis zu nehmen. (Gem.-Rat Dr. Mittler: Das ist aber doch ein merkwürdiger Zufall, daß gerade dem gekündigt wird!)

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

26. Interpellation des **Gem.-Rates Klebinder:**

Das neue Pfarrhof- und Zinsgebäude in der Karmelitergasse im II. Bezirke ist zu tief gebaut, so daß es unter dem Niveau der angrenzenden Straßen und Häuser liegt. Dieser technische Skandal wird in der Leopoldstadt mit den entsprechenden Glossen besprochen.

Ich erlaube mir, den geehrten Herrn Bürgermeister zu fragen:

Ob er geneigt ist, eine Erhebung einzuleiten, wie da noch Remedur zu schaffen ist, und die Verantwortlichkeit festzustellen, welche den bauführenden und den die Aufsicht ausübenden Organen zufällt?

Bürgermeister: Ich bitte um geneigte Aufmerksamkeit.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Nach § 106 der Bauordnung für Wien ist die Baubehörde für diesen Bau nicht der Magistrat, sondern die k. k. Statthalterei, die auch durch ihre technischen Organe darüber zu wachen hat, daß der Bau plangemäß ausgeführt wird. Ob die vorgeschriebene Höhenlage eingehalten wurde oder nicht, kann augenblicklich nicht festgestellt werden. Ich werde jedoch hierüber Erhebungen veranlassen und berichten."

Bürgermeister: Ich füge bei, daß ich den Auftrag geben werde, diese Angelegenheit strengstens zu untersuchen; sonst könnte uns ja die hohe k. k. Statthalterei ein Gebäude, das ihrer Bewilligung unterliegt, auch auf einen Berg hinaufstellen. Das geht nicht. Das Niveau bestimmen wir und es muß auch eingehalten werden.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

27. Interpellation des **Gem.-Rates Klebinder:**

1. Glaubt der Herr Bürgermeister nicht, daß es die höchste Zeit ist, mit der Beseitigung der jetzigen, häßlichen, unhygienischen, die Luft verpestenden Kehrichteinsammlung und -Abfuhr endlich vorzugehen? Werden wir diese Reform noch erleben?

2. Möchte der Herr Bürgermeister dem Straßensäuberungsamte und den Herrn Bezirksvorstehern nicht nahelegen, die Straßen bei Tage erst nach vorheriger Bespritzung kehren zu lassen, weil ohne die letztere das Kehren sinnlos ist, da der Staub nur unnötigerweise von einem Ort zum andern getrieben wird, was den Lungen der Passanten nicht zuträglich ist.

Bürgermeister: Ich bitte, die Antwort zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Ad 1. Wie bereits wiederholt berichtet, sind diesbezüglich die Verhandlungen im Zuge und werden hoffentlich in absehbarer Zeit zu einem gedeihlichen Abschlusse gelangen.

Ad 2. Das Bespritzen vor dem Kehren bei Tage ist ohnedies vorgeschrieben; doch wird diese Interpellation benützt werden, um neuerlich diese Anordnung den betreffenden Organen zur genauen Darnachachtung in Erinnerung zu bringen."

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

28. Interpellation des **Gem.-Rates Neumann:**

In neuester Zeit taucht wieder das Gerücht von dem Ankaufe der Salm'schen Kohlengruben auf. So wünschenswert es ist, wenn die Gemeinde Wien ihren Kohlenbedarf unter günstigeren Umständen als bisher zu decken versucht, so befremdend wirkt es, wenn neuerlich ein Projekt durchzuführen versucht werden sollte, welches bereits einmal seiner Untauglichkeit wegen abgetan erschien.

Ich richte an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ist es richtig, daß neuerlich Verhandlungen wegen dem Ankauf der Salm'schen Kohlengruben gepflegt werden?

Will der Herr Bürgermeister veranlassen, daß alle die Kohlenversorgung betreffenden Offerte und Projekte dem Kohlen-Ausschusse zur Beratung und Beschlußfassung vorgelegt werden?

Bürgermeister: Meine Herren! Über eventuelle Verhandlungen können natürlich nicht Mitteilungen gemacht werden. Ich kann also nur das eine sagen, wenn irgend ein Resultat zustande kommt, so wird dieses Resultat dem Gemeinderate vorgelegt werden, und seine Sache ist es dann, darüber zu entscheiden. Was die Vorlage der betreffenden Anbote und Offerte an den Kohlen-Ausschuß betrifft, so werde ich darüber Rücksprache pflegen und wenn möglich, werde ich veranlassen, daß sie dem Kohlen-Ausschusse zugewiesen werden.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

29. Interpellation des **Gem.-Rates Skaret:**

Durch die Führung des Festzuges über die Ringstraße und durch die Aufstellung der Tribünen sind die Rasenanpflanzungen, die bisher als eine Zierde der Ringstraße gegolten haben, auf beiden Seiten dieser Straße total verwüstet worden.

Da die Wiederherstellung der Rasenpflanzungen notwendig ist und es offenbar wieder der Gemeinde Wien überlassen bleiben dürfte, sie in Stand zu setzen, so stelle ich an den Herrn Vorsitzenden die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister bereit, dem Festzugs-Komitee die Wiederherstellung der Rasenanpflanzungen auf der Ringstraße aufzutragen oder werden die Kosten hiefür von der von der Gemeinde Wien beschlossenen Subvention von 200.000 K in Abzug gebracht?

Bürgermeister: Meine Herren! Die Sachlage ist folgende:

Als die Durchführung des Festzuges gesichert war, ist der Auftrag gegeben worden, mit dem weiteren Legen von Rasen innezuhalten, so daß der Gemeinde Wien in dieser Beziehung nicht viel Schaden verursacht worden ist.

Einiges muß natürlich repariert werden, aber wenn der Herr Fragesteller glaubt, daß von dem Festzugs-Komitee da etwas hereinzubringen ist (Heiterkeit), so dürfte er sich wohl in einem gewissen Irrtume befinden. (Gem.-Rat Skaret: Abziehen von der Subvention!)

Was die vom Gemeinderate bewilligte Subvention betrifft, so liegt diesbezüglich noch kein definitiver Antrag vor. Ich kann nur das eine sagen: rechtlich liegt eine Verpflichtung der Gemeinde nicht vor, denn die Subvention ist an Bedingungen geknüpft, die nicht erfüllt worden sind. Man wird nicht umhin können, eine solche Subvention trotzdem zu bewilligen, aber ich glaube, daß diese Subvention nur zur Bezahlung der Schulden oder der Forderungen der Gewerbetreibenden Wiens verwendet werden darf. (Beifall.)

Ich bitte, fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

30. Interpellation des **Gem.-Rates Skaret:**

In der Zeit der heißen Sonntage ist die Straßenbespritzung in Wien im allgemeinen eine ungenügende. Am ärgsten vernachlässigt aber wird das Aufspritzen in den auswärtigen Bezirken von Wien. In den ungepflasterten Straßen der Vorortebezirke wirbeln tagsüber auch selbst nur bei geringem Luftzuge ungeheure Staubwolken empor. Dieser Staub wird durch die offenstehenden Fenster in die Wohnungen, auf das auf der Straße zum Verkaufe feilgebotene Obst, sowie andere Lebensmittel, als auch in die Lungen der Kinder und Passanten getrieben.

Aber selbst abgesehen von der vollständigen Unzulänglichkeit der Straßenbespritzung in den heißesten Tagen gibt es gewisse Straßenteile, bei denen man offenbar grundsätzlich einer Bespritzung aus dem Wege geht. Ich erwähne hier der Kuriosität halber die Leberstraße in Simmering.

Aufgespritzt wird in dieser Straße von St. Marx bis zur Grenze des St. Marxer Friedhofes, dann fährt der Aufspritzwagen zirka 200 m die Leberstraße hinauf, um erst dort wieder zu spritzen. Die Strecke von zirka 200 m, auf der ein starker Verkehr von Arbeitern und Schwerfuhrwerkern ist, bleibt merkwürdigerweise den ganzen Sommer über unbespritzt. Der Staub dieser Straße ist insbesondere bei Wind geradezu unerträglich.

Da mir ein solches Vorgehen vollkommen unverständlich bleibt, so stelle ich an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

1. Gibt es einen erklärlichen Grund für das Auslassen dieses Straßenteiles von der Bespritzung, und welcher ist es?

2. Ist der Herr Bürgermeister bereit, sofort zu veranlassen, daß insbesondere die ungepflasterten Straßen in den Vorortebezirken öfter als bisher tagsüber bespritzt werden?

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Klotzberg wird den Bericht zur Verlesung bringen.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Ad 1. In dem Bespritzungsverzeichnisse für den XI. Bezirk ist die Leberstraße in der Strecke von der Grasbergergasse bis zum Marxer Friedhofe, dann von der Dampfmühle bis Nr. 32 und von Nr. 58 bis Nr. 88 in einer Gesamtlänge von 1030 m zur täglich einmaligen Bespritzung eingestellt. Die Bespritzung unterbleibt — gemäß dem für das ganze Gemeindegebiet geltenden Grundsatze — in dem nicht verbauten Straßenteile.

Läßt der besonders starke Verkehr die Bespritzung der unverbauten Strecke notwendig erscheinen, so wird die Einbeziehung dieses Straßenteiles in die regelmäßige Bespritzung veranlaßt werden und wird diesfalls das Gutachten der Bezirksvorstehung eingeholt werden.

Ad 2. Die sofortige Vermehrung der Bespritzung aller ungepflasterten Straßen der Vorortebezirke ist auf einmal nicht durchführbar, da — abgesehen von den sehr hohen Kosten — derzeit die hiefür erforderlichen Wassermengen nicht zur Verfügung stehen. Die bezüglich einzelner Straßenstrecken laut werdenden Wünsche werden, sobald sie begründet sind, stets nach Tunlichkeit berücksichtigt."

Bürgermeister: Ich bitte, fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

31. Anfrage des **Gem.-Rates Angeli:**

Bei den gegenwärtig in der Liechtensteinstraße und Bauernfeldplatz im IX. Bezirke stattfindenden Straßenregulierungsarbeiten wurde auch eine sogenannte Rettungsinsel angelegt. Die Randsteine dieser Oase sind nun so weit gegen den Bauernfeldplatz vorgerückt, daß dort der Verkehr beengt wird. Da der Bauernfeldplatz an dieser Stelle die Verbindung zwischen der Porzellangasse und Liechtensteinstraße vermittelt, und namentlich von und zum Franz Josefsbahnhof ein starker Wagenverkehr ist, der sich in Zukunft noch steigern dürfte, so ist es ganz unerklärlich, warum auf diesen Umstand keine Rücksicht genommen wurde.

Ich gestatte mir daher an den Herrn Bürgermeister die höfliche Anfrage:

Ob der Herr Bürgermeister geneigt ist, zu veranlassen, daß die Randsteine des obbezeichneten Objektes sogleich, jedenfalls aber noch vor Fertigstellung der Arbeiten soweit zurück-

gesetzt werden, daß sie mit dem benachbarten Trottoir in eine Linie kommen.

Bürgermeister: Ich bitte Herrn Dr. Klotzberg, die Beantwortung zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Die im Zuge befindlichen Regulierungsarbeiten in der Liechtensteinstraße und auf dem Bauernfeldplatze im IX. Bezirke werden gemäß dem Regulierungsprojekte ausgeführt, welches kommissionell unter Intervention der Bezirksvertretung und der Polizeibehörde behandelt und sodann vom Stadtrate genehmigt worden ist. Nach diesem Projekte werden auch die Trottoire der beiden Eckhäuser auf dem Bauernfeldplatze eine bogenförmige Verbreiterung erfahren, so daß die vom Herrn Interpellanten gewünschte Übereinstimmung der Begrenzung des Haustrottoirs und der Rettungsinsel erzielt werden wird.

Die mit einer Gartenanlage zu schmückende Rettungsinsel wurde aber absichtlich gegen den Bauernfeldplatz hin ausgedehnt, um den von der äußeren Liechtensteinstraße zur Porzellangasse und umgekehrt gerichteten Wagenverkehr zur Benützung der zwischen der Gartenanlage und den Neubauten gelegenen Seitenfahrbahn zu veranlassen, wodurch die Hauptfahrbahn der Liechtensteinstraße, in welcher die Geleise der Straßenbahn liegen, entlastet wird.

Bei der projektierten und genehmigten Ausgestaltung des Bauernfeldplatzes ist der Tendenz Rechnung getragen, auf einen geregelten Verkehr der Wagen einzuwirken, gleichzeitig aber auch für die persönliche Sicherheit der den Platz überschreitenden Fußgeher zu sorgen. Daß aber eine Beengung des Wagenverkehres nicht zu befürchten ist, ergibt sich schon daraus, daß auf dem Platze eine Fahrbahn von mindestens 14·5 beziehungsweise an einer Stelle von mindestens 10 m voll zur Verfügung stehen wird, während der anschließende Teil der Liechtensteinstraße, welcher auch den Verkehr der Straßenbahn auf dem Doppelgeleise aufzunehmen hat, keine größere Gesamtfahrbahnbreite als 10 m aufweist.

Bürgermeister: Es werden die Wünsche des Herrn Interpellanten voll in Erfüllung gehen.

Ich bitte, fortzulesen.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

32. Antrag des **Gem.-Rates Tomola** und Genossen:

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Dem Zentralverein zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten in Wien wird für seine Zöglinge und Aufsichtspersonen bei gemeinsamen Fahrten auf den städtischen Straßenbahnen die gleiche Fahrbegünstigung zugestanden, wie sie die Schüler und Lehrpersonen der städtischen Volks- und Bürgerschulen genießen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

33. Antrag des **Gem.-Rates Gussenbauer:**

Der XXI. Bezirk bedarf mit Rücksicht auf seine industrielle Entwicklung dringend einer technischen Unterrichtsanstalt. Zunächst wird den Bedürfnissen entsprechend die Errichtung einer maschinen-technischen Werkmeisterschule angestrebt.

Es wird daher folgender Antrag gestellt:

Seitens der Gemeindeverwaltung seien im Sinne der Beschlüsse des Ortsschulrates und der Bezirksvertretung des XXI. Bezirkes ehestens an das k. k. Unterrichtsministerium die entsprechenden Eingaben einzureichen, welche die Errichtung einer maschinentechnischen Werkmeisterschule in XXI. Bezirke für das Schuljahr 1909/10 bezwecken.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

34. Antrag des **Gem.-Rates Angeli:**

Am Sonntag den 21. d. M., ist das am Fuße der Martinswand bei Innsbruck gelegene Dorf Zirl ein Raub der Flammen geworden.

Der Schaden ist enorm, 1300 Personen sind obdachlos und befinden sich in der größten Notlage; es sind nicht nur die Häuser, sondern auch sämtliche Einrichtungsgegenstände und Kleider mitverbrannt.

Die Bevölkerung des Dorfes Zirl gehört vorwiegend dem Arbeiterstande an; Maurer, Zimmerleute und Taglöhner, welche zumeist in Innsbruck Arbeit nehmen, haben dort ihren Wohnsitz. Namentlich diese trifft das Unglück schwer, da die meisten nichts als das nackte Leben retten konnten und auch nicht versichert sind.

Ich gestatte mir daher den Antrag zu stellen:

Die Gemeinde Wien spendet zur sofortigen Linderung der größten Notlage den Betrag von 5000 K und ermächtigt den Herrn Bürgermeister diesen Betrag sofort dem Landeshauptmann von Tirol Herrn Dr. Theodor Kathrein zu überweisen.

Bürgermeister: Diese Angelegenheit ist bereits im Stadtrate erledigt und es wird diesbezüglich noch heute dem Gemeinderate Bericht erstattet werden.

Ich bitte, fortzufahren.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

35. Antrag des **Gem.-Rates Alfons Benda:**

Im Monate Mai des Jahres 1903 wurde die Haltestelle Simmeringer Hauptstraße der priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft der Strecke Wien—Marchegg eröffnet, nachdem die Gemeinde Wien zu schweren finanziellen Opfern für die Errichtung des Bahnhofes und Instandsetzung dieser Haltestelle herangezogen worden war.

Die Bevölkerung des XI. Bezirkes gab sich der angenehmen Hoffnung hin, daß die auf dieser Strecke verkehrenden Personenzüge fahrplanmäßig in der Haltestelle „Simmeringer Hauptstraße" anhalten werden und sie dieselben gegen, als von Marchegg kommend, benützen kann.

Der Fahrplan der Staatseisenbahn-Gesellschaft weist jedoch aus, daß gerade die für die Bewohner des XI. Bezirkes wichtigsten und angenehmsten Personenzüge, sowohl bei der Hin- als auch bei der Rückfahrt in der Haltestelle „Simmeringer Hauptstraße" nicht anhalten und Viele, die eine Fahrt auf dieser Strecke unternehmen müssen, gezwungen sind, vom Staatsbahnhof aus die Fahrt anzutreten.

Die Bezirksvertretung des XI. Bezirkes hat seit dem Jahre 1903 alljährlich an die Direktion der priv. österr.-ungar Staatseisenbahn-Gesellschaft das motivierte Ansuchen gerichtet, alle Personenzüge der Strecke Wien—Marchegg und retour, sowie einige Rennzüge in die Freudenau in der Station „Simmeringer Hauptstraße" halten zu lassen, ohne auf diese Eingabe eine befriedigende Antwort, geschweige ein Entgegenkommen gefunden zu haben.

Die Gefertigten glauben, daß in Anbetracht der großen finanziellen Opfer, die die Gemeinde Wien bei Errichtung dieser Haltestelle gebracht hat, sie auch das volle Recht besitzt, von der österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft zu verlangen, daß den berechtigen Wünschen der Bevölkerung des XI. Bezirkes, seitens der Gesellschaft entgegengekommen werde und stellen deshalb den nachstehenden Antrag:

Der Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wolle bei der priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft das Ersuchen stellen, daß alle fahrplanmäßigen Personenzüge der Strecke Wien—Marchegg, sowie ein Teil der Rennzüge in die Freudenau in der Haltestelle „Simmeringer Hauptstraße" anhalten, um den berechtigten Bedürfnissen der Bevölkerung des XI. Bezirkes zu entsprechen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Das geht ja uns eigentlich gar nichts an. Um jede Kleinigkeit soll man sich kümmern!

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

36. Antrag des **Gem.-Rates Alfons Benda:**

Die Heeresverwaltung beabsichtigt in absehbarer Zeit Ersatzobjekte für die aufzulassende Heumarkt- und Alserkaserne im Weichbilde Wiens zu erbauen.

Die Errichtung einer Kaserne in einem Bezirke ist für denselben in wirtschaftlicher Beziehung von großer Bedeutung und insbesondere für jene Bezirke, welche in der Entwicklung begriffen sind und über eine große territoriale Ausdehnung verfügen. Der Bezirk Simmering hat trotz einer günstigen Lage für eine Kaserne, trotz eines günstigen Territoriums für etwaige Übungs- und Exerzierfelder bis heute keinen Kasernbau aufzuweisen.

Da die Unterzeichneten annehmen, daß durch die Verlegung einer Kaserne in den XI. Bezirk demselben in wirtschaftlicher als auch sozialer Hinsicht ein bedeutender Vorteil erwachsen würde, erlauben sie sich nachfolgenden Antrag zu stellen:

Der löbliche Gemeinderat wolle beschließen, es sei der Heeresverwaltung nahezulegen, daß bei Schaffung der Ersatzobjekte für die Heumarkt- und Alserkaserne eventuell bei neuzuerrichtenden Kasernobjekte der XI. Bezirk entsprechende Berücksichtigung finden möge.

Bürgermeister: Geht auch an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Staugelberger (liest):

37. Antrag des **Gem.-Rates Sadilek:**

Vor dem Eilgutmagazine der k. k. Nordwestbahn, Abfahrtseite in der Nordwestbahnstraße im II. Bezirke, steht eine bis knapp an den Straßenrand reichende häßliche Holzplanke und kein Trottoir. Von Seite der Bezirksvertretung des XX. Bezirkes, in dessen Territorium der Nordwestbahnhof gehört, wurde schon zu wiederholtenmalen der Direktor der k. k. Nordwestbahn aufgefordert, dieser einer Verkehrsstraße unwürdigen Zustand abzuhelfen, ohne daß jedoch auf diese Aufforderung reagiert wurde.

Der Gefertigte stellt daher den Antrag:

Der Herr Bürgermeister möchte einen Lokalaugenschein daselbst vornehmen lassen und die Direktion der k. k. Nordwestbahn auffordern, ein vorschriftsmäßiges Trottoir und eine entsprechende moderne Abzäunung schleunigst vorzunehmen oder diese Arbeiten auf Rechnung der k. k. Nordwestbahn machen zu lassen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Dazu sind wir aber nicht berechtigt. Ich gebe aber auch diesen Antrag an den Magistrat, und zwar in erster Linie an ihn, damit eventuell von seinem Standpunkte aus das Nötige verfügt werden kann. Wir können ja nicht alles machen! Wir sind der Gemeinderat der Stadt Wien und was in unsere Kompetenz fällt, das geschieht, aber was nicht in unsere Kompetenz fällt, geht uns eigentlich gar nichts an. Durch solche Anträge wird nur in der Bevölkerung der Glaube erweckt, daß der Gemeinderat alles tun kann. (So ist es!) Das ist aber nicht richtig. (Gem.-Rat Sadilek: Das war ja nicht so gemeint!)

Wir schreiten nun zur Erledigung der Tagesordnung.

Die Herren Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von 116 Mitgliedern des Gemeinderates. Wir schreiten daher zur Erledigung jener Gegenstände, welche nur in Anwesenheit von wenigstens 100 Mitgliedern erledigt werden können.

Zum Referate gelangt Herr Kollege Hraba.

38. Referent Gem.-Rat Hraba: Ich habe die Ehre, über Zahl 9500, Post 33, Beilage Nr. 171, das 360 Millionen Kronen-Anlehen betreffend, zu referieren.

Die forcierten Arbeiten für die zweite Hochquellenleitung und verschiedene andere wichtige Angelegenheiten haben schon für das Jahr 1908 ein Geldbedürfnis gezeitigt. Da weiters die Wiener Banken den gegenwärtigen Zeitpunkt als den geeignetsten erklären, eine Anleihe zu machen, so bin ich heute in der Lage, Ihnen namens des Stadtrates über die Begebung eines Teiles des 360 Millionen Kronen-Anlehens zu berichten.

Die Erhebungen über die Anlehensbegebung wurden schon längere Zeit hindurch gepflogen. Hiebei hat sich aber ergeben, daß die Situation der ausländischen Geldmärkte nicht danach gestaltet ist, um dort ein Anlehen zum Abschlusse zu bringen. Der deutsche Geldmarkt hat immer matt tendiert und kommt kaum auf, um die eigenen Reichsbedürfnisse befriedigen zu können, während wieder der französische Geldmarkt durch die neue französische Gesetzgebung und durch die Einführung verschiedener komplizierter und umfangreicher Abgaben von Obligationen ausländischen Anlehen den Zutritt ungemein erschwert. Ich verweise nur darauf, daß zum Beispiel die Annuität des 360 Millionen Kronen-Anlehens durch die französischen Abgaben, das sind Taxen und Steuern um 0·85 Prozent erhöht wurde, d. h. in Ziffern ausgedrückt, wir würden die Annuität anstatt mit 14,300.000 K, mit 17,300.000 K bezahlen müssen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß man diese bedeutende Mehrbelastung bei einer französischen Geschäftsverbindung vielleicht bedeutend herabmindern könnte, aber der Herr Bürgermeister war von allem Anfange an von dem eifrigen Bestreben erfüllt, daß dieses Wiener Anlehen in Österreich plaziert wird, und zwar im allgemeinen wirtschaftlichen Interesse, weil es das Ansehen der Stadt Wien heben und auch unsere wirtschaftlichen Kreise befriedigen wird, wenn die Bedürfnisse der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien durch einheimisches Kapital gedeckt und wir von dem ausländischem Einflusse tunlichst unabhängig gestellt würden.

Es ist dem Herrn Bürgermeister gelungen, die österreichischen, beziehungsweise die Wiener Bankgruppen, alle für das Anlehen zu interessieren. Die Konsequenz dieses Erfolges ist die, daß ich heute in der Lage bin, Ihnen zu referieren, daß wir ein reines Kronen-Anlehen begeben können, ein Kronen-Anlehen, welches das furchtbare Gespenst des Goldagios vollkommen verschwinden macht.

Meine Herren! Wir brauchen jetzt keine ausländischen Zahlstellen, wir brauchen auch die gewissen Bedingungen in den Obligationen nicht anzuführen, wo es immer heißt, 100 K sind so und so viel Mark, so und so viele Pfund u. s. w. Wir kommen mit den inländischen Zahlstellen vollkommen aus und sind vor allfälligem Schaden durch Erhöhung der Leistungen geschützt.

Wie Sie aus dem Stadtratsberichte und aus dem Protokolle des Magistrates vom 17. Juni ersehen, übernehmen die Banken 150,000.000 K sofort und fix zum Kurse von 95⅛ und 50,000.000 K in Option bis 31. Mai 1909 zum Kurse von 95⅜, jedoch gegen dem, daß die Kupons steuerfrei sind. Das ist leicht zu bewerkstelligen, weil alle neuen Wiener Anlehen die Kupons steuerfrei ausbezahlen.

Weiters wünschen die Banken, daß die Marktfreiheit bis zum Jahre 1909, beziehungsweise 1910 zugesichert wird. Auch diese Bedingung ist leicht zuzugestehen, da die Finanzlage der Gemeinde durch diese Marktfreiheit nicht im geringsten tangiert ist, denn wir sind über die festgesetzte Zeit hinaus durch das gegenwärtige Anlehen gedeckt. Weiters wurde bedungen, daß von den durch die Banken eingelösten Kupons und Obligationen ⅛prozentige Provision vergütet wird und auch das ist vollkommen usuell. Endlich wurde vereinbart, daß für die liegenbleibenden Gelder, also für das jeweilige Guthaben der Gemeinde Wien 1 Prozent unter dem jeweiligen Bankzinsfuße, jedoch mindestens 3 Prozent und höchstens 4 Prozent bezahlt werden.

Auch hier bemerke ich, daß dies eine ausgezeichnete und dankenswerte Errungenschaft des Herrn Bürgermeisters persönlich

ist und diese Errungenschaft kommt dadurch zum drastischen Ausdruck, daß der Staat Österreich seine Guthabungen, die er bei den verschiedenen Banken hat, zu einem ganz bedeutend niedrigen Zinsfuß verzinst bekommt.

Es ist endlich ausbedungen, daß die Pupillarsicherheit bis 10. Juli durchgeführt werde. Diese Sache ist bereits im Abgeordnetenhause anhängig gemacht und aus den heutigen Abendblättern konnte ich entnehmen, daß die Angelegenheit im Budget-Ausschusse bewilligt und zum Referenten Herr Dr. Steinwender bestimmt wurde. Es ist daher alle Aussicht vorhanden, daß bis zum gestellten Termine die Pupillarsicherheit durchgeführt ist. Was den Übernahmskurs betrifft, so möchte ich Ihre Aufmerksamkeit auf zwei diesbezüglich maßgebende und bemerkenswerte Kurse richten. Die 4prozentige österreichische konvertierte steuerfreie Kronenrente notierte am gestrigen Tage 97·30 und das Investitionsanlehen vom Jahre 1902 notierte mit 96·50. Sie haben also beim ersten Papier eine Spannung von 2 K, beim letzteren eine Spannung von zirka 1·5 K.

Ich erinnere Sie auch daran, daß der Übernahmskurs der 250 Millionen-Kronen-Anleihe 94½ betragen hat. Der Stadtrat kann somit die Behauptung aufstellen, daß unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Weltgeldmarktsverhältnisse der von den Banken angebotene Übernahmskurs ein günstiger genannt werden kann.

Es wäre noch auf die Gebührenbehandlung des Anlehens hinzuweisen. Darüber werde ich aber später in einem separaten Referate berichten. Endlich ist noch die Bedeckungsfrage der Anlehensannuitäten in Debatte zu ziehen. Diesbezüglich verweise ich auf das im Jänner 1908 erstattete Finanzprogramm, worin ich dargestellt und nachgewiesen habe, daß eine finanzielle Vorkehrung für die Bedeckung der Anlehensannuitäten nicht zu treffen ist, weil dieselbe ohne Umlagenerhöhung und ohne Zuschlagserhöhung durchgeführt werden kann und somit die Bedeckung bereits gefunden ist.

Ich bin demnach in der Lage, namens des Stadtrates den Antrag zu stellen (liest):

„Der Bürgermeister wird ermächtigt, wegen Begebung eines Teilbetrages von 150 bis 200 Millionen Kronen des 360 Millionen-Kronen-Anlehens unter den im Protokolle vom 17. Juni 1908 festgesetzten Bedingungen mit der k. k. priv. allg. österr. Bodenkreditanstalt und der k. k. priv. österr. Länderbank in Wien und den von denselben namhaft gemachten Instituten: Anglo-österr. Bank, Wiener Bankverein, Zentral-Sparkassa der Stadt Wien, k. k. priv. österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, n.-ö. Eskompte-Gesellschaft und Unionbank ein Übereinkommen abzuschließen."

Ich bemerke, daß der ursprüngliche Antrag des Stadtrates durch die verspätete Vorlage des Protokolles und durch verspätete Namhaftmachung der Institute in dem eben vorgetragenen Sinne abgeändert wurde.

Ich bitte um Annahme dieses Antrages.

Bürgermeister: Zum Worte sind gemeldet, und zwar sämtliche kontra: Die Herren Gem.-Räte Dr. Ritter v. Dorn, Neumann, Dr. Mittler, Dr. Hein, Dr. Reisch und Dr. Ritter v. Fürth.

Ich ersuche den Herrn Gem.-Rat Dr. v. Dorn, das Wort zu ergreifen.

Gem.-Rat Dr. Ritter v. Dorn: Meine sehr geehrten Herren! Wenn auch der heutige Antrag als eine Konsequenz des Beschlusses vom Jänner erscheint und in einer gewissen Beziehung zu diesem Beschlusse, dem prinzipiellen Beschlusse des Anlehens, steht, so besteht doch insofern eine Verschiedenheit, als es sich jetzt um die wirkliche Ausführung handelt. Ich weiß zwar, meine Herren, daß Sie mir für meine Ausführungen nicht applaudieren werden, aber ich möchte Sie bitten, doch ruhig anzuhören, was uns bewegt, gegen diesen Antrag zu stimmen. Es ist nicht der eigentliche Inhalt des Begebungs-Antrages. Es ließen sich da vielleicht auch einige Bemerkungen machen, es könnte manches vielleicht bemängelt werden, und vielleicht wird der eine oder der andere der nachfolgenden Herren Redner in solche Details eingehen, aber wir betrachten die Sache in erster Linie von dem Standpunkte, daß die Bewilligung der Begebung des Anlehens ein Vertrauensvotum für die Leitung der Gemeindeverwaltung darstellt. (Sehr richtig!) Sie bestätigen mir das, Sie werden mir aber auch bestätigen, daß wir keine Veranlassung haben, ein solches Vertrauensvotum abzugeben. Ich habe dafür auch noch eine sehr autoritative Bestätigung.

Ich habe die Ehre gehabt, mit dem Herrn Bürgermeister über diese Frage zu sprechen und habe dem Herrn Bürgermeister offen und loyal erklärt, wir können ihm dieses Vertrauensvotum nicht geben, und er selbst hat mir zugestanden, daß er das einsieht. Nun, meine Herren, warum können wir ein solches Vertrauensvotum nicht geben? Das läßt sich ganz kurz begründen. Die Zwecke, für welche das Anlehen bestimmt ist, kann man in zwei Kategorien teilen. Die erste Kategorie umfaßt die unmittelbare Bestreitung von Kosten für Veranstaltungen und Bauten, wie die Wasserleitung, oder Refundierungen für Dinge, die beschlossen und fertig sind. Darüber ist nichts zu sagen; aber eine Summe von 150 oder 200 Millionen gibt eine solche Möglichkeit von verschiedenen Verwendungen, daß wir annehmen müssen — da wir ja auch bisher diese Erfahrungen gemacht haben — daß darunter auch Verwendungen sein werden, die wir nicht für nützlich halten. Ihre Meinung ist, sie sind nützlich, unsere Meinung ist das Gegenteil. Weil wir aber diese gegenteilige Meinung haben, können Sie von uns nicht verlangen, daß wir Ihnen ein Vertrauensvotum geben, daß wir zustimmen, daß diese 200 Millionen jetzt der Verwaltung zur Verfügung gestellt werden.

Wir haben oft genug Gelegenheit gehabt, uns über die Art und Weise zu beklagen, wie die Herren der Minorität behandelt werden. Wir haben in alle wichtigeren Dinge nicht die mindeste Einsicht, wir erfahren wichtige Beschlüsse erst, wenn sie schon im Stadtrate beschlossen sind. Die geringe Kontrolle, die damit verbunden wäre, daß wir in den wichtigeren Ausschüssen vertreten wären, ist uns nicht gegönnt, nicht nur in Bezug auf den Stadtrat, sondern zum Beispiel auch in Bezug auf den Disziplinarrat und den Ausschuß für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes. Für den Ausschuß für die Verleihung des Heimats- und Bürgerrechtes steht heute die Wahl von 25 Mitgliedern auf der Tagesordnung und niemand von der Opposition ist dabei in Aussicht genommen. Wir haben dann die Wahl von drei Mitgliedern in das Kuratorium für Werkstättengebäude und Volkswohnungen.

Gerade auf unserer Seite ist in dieser Hinsicht so viel geschehen, und soviele Bestrebungen sind von uns ins Werk gesetzt worden, um auf diesem Gebiete Gutes zu schaffen oder wenigstens zu fördern. Es hätte uns wirklich gebührt, daß der Gemeinderat

auch einige Leute von der Opposition in dieses Kuratorium hineingewählt hätte. (Ruf: Sie haben uns früher ja auch nicht hineingewählt.) Dafür haben Sie uns gnädig Mitglieder in den Ausschuß zur Vorberatung der Aspern- und Haydn-Feier bewilligt. Darauf verzichten wir aber; das habe ich schon erklärt.

Wenn wir von Ihnen so vollständig fernegehalten werden, können wir kein Vertrauen haben, umsomehr, als uns die Erfahrungen, die wir gemacht haben, nicht ermuntern können, ein solches Vertrauen zu gewähren. Sie haben eine Menge von Dingen unternommen, mit denen wir nicht einverstanden waren, von denen wir geglaubt haben, daß sie nicht nur nicht nützlich, sondern sogar schädlich sind; und daher können Sie unmöglich verlangen, daß wir die Zustimmung geben, daß dieses Anlehen genehmigt werde.

Man muß aber nicht nur auf die administrative, sondern auch auf die politische Seite hinweisen. Wir stehen da im vollständigen Gegensatze, und umso weniger können wir Ihnen Vertrauen entgegenbringen, als die Ereignisse der letzten Zeit zu unserem Schmerze gezeigt haben, daß Ihr Chef und Bürgermeister, unterstützt von den Führern Ihrer Partei, sich zum Vorkämpfer jener Elemente hergegeben hat, welche seinerzeit, wie Sie noch die Herrschaft gehabt haben, Österreich nach Solferino und Königgrätz geführt haben. (Lebhafte Unruhe und Widerspruch.)

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Neumann kontra.

Gem.-Rat Neumann: Meine sehr geehrten Herren! Wir haben, als der Beschluß gefaßt worden ist, das 360,000.000 K-Anlehen aufzunehmen, nicht einen Moment geglaubt, daß der volle Nennwert dieses Anlehens hereingebracht werden wird. Wir haben damals auch gesagt, daß eine gewisse Unaufrichtigkeit in dem Programme über die Verwendung dieses sogenannten Investitionsanlehens liegt, und zwar darin, daß man für den ganzen Betrag von 360,000.000 K die Verwendung in das Programm eingestellt hat. Wir sehen, daß das Programm, welches damals aufgestellt wurde, wirklich unaufrichtig ist, weil der Betrag, welcher für diese 360,000.000 K Anlehen einfließt, nicht alle Posten bedecken kann, die in diesem Finanzprogramme ausgewiesen sind. Wir haben damals gesagt, man möge doch, wenn man schon ein Anlehen macht, in einer solchen Weise vorgehen, daß man nicht von vornherein dem Gemeinderate direkte Unaufrichtigkeiten mitteilt, man möge doch dem Gemeinderate sagen, was das Anlehen kosten wird, und danach das Investitionsprogramm, entsprechend zusammengestellt, vorlegen. Das ist nicht geschehen aus dem einfachen Grunde, weil man bei uns gewohnt ist, in finanziellen Dingen mit dem Gemeinderate so eigenartig umzuspringen, wie wir stets Gelegenheit haben, zu bemerken, wenn das Budget zusammengestellt wird. Wenn Sie beispielsweise die heutige Tagesordnung durchsehen, so werden Sie finden, daß mehr als eine halbe Million Kronen Nachtragskredite für das Jahr 1907 gefordert wurden! Man ist also bei uns gewohnt, die Vorlagen über die finanzielle Gebarung in leichtfertiger Weise an den Gemeinderat gelangen zu lassen.

Wenn ich heute erwähnt habe, daß wir keinen Augenblick gemeint haben, daß wir den vollen Nennwert für die Anleihe bekommen werden, und wenn ich mich dennoch zum Worte gemeldet habe, so geschah es aus dem Grunde, damit auch wir Sozialdemokraten in dieser feierlichen Stunde das Wort ergreifen, wo wir sagen können, der heutige Tag könnte den Gemeinderats-Protokollen zum ewigen Gedächtnis der heutigen Gemeinderats-Majorität einverleibt werden, nachdem hier ein Übereinkommen mit der Bodenkreditanstalt und der Länderbank vorliegt, welches gefertigt ist vom Gouverneur-Stellvertreter Theodor Ritter v. Taussig.

Meine Herren! Welche Anfeindungen hat Herr Taussig von Seite der Antisemiten erfahren und heute lesen wir, unter welchen Umständen die Begebung dieses Anlehens erfolgt ist. Sie haben gehört, was heute der Herr Referent gesagt hat und was auch im Berichte steht: Der ausländische Markt war verstopft, wir konnten den deutschen, den französischen Markt nicht gewinnen und mußten uns an den Wiener Markt wenden.

Wenn Sie dieses Übereinkommen lesen, so finden Sie, daß Sie eine Leidensepoche durchgemacht haben. Wenn Sie sagen, daß der Herr Bürgermeister sich verwenden mußte, daß der Herr Bürgermeister diese Abmachungen treffen mußte, so muß ich Ihnen sagen, daß der Direktor Taussig diktiert hat, daß Sie in diesen Bericht aufnehmen mußten, daß der Bürgermeister kommen mußte und daß nicht die Finanziers zu Ihnen gekommen sind.

Das hat Taussig ausdrücklich verlangt und das mußten Sie zweimal im Bericht niederlegen und ich muß sagen, daß das wirklich für uns ein feierlicher Moment ist, wo wir das Toleranzedikt des jüdischen Kapitalismus vor uns haben, unterzeichnet vom Finanzier Taussig, der von Ihnen stets in hervorragender Weise bekämpft wurde. Was eigentlich vor uns liegt, ist eine Allianz mit dem jüdischen Großkapital und ich glaube, daß nunmehr auch die Zeit kommen wird, wo die Allianz mit dem jüdischen Proletariat stattfinden wird, wo Sie inne werden, daß der Antisemitismus ein leerer Wahn gewesen ist. (Unruhe und Zwischenrufe.)

Sie haben in diesem Übereinkommen den Nachweis erbracht für die Falschheit Ihrer Lehren, wie er nicht besser erbracht werden kann, und daß wir in diesem feierlichen Momente das Wort ergreifen, ist daher selbstverständlich. (Gem.-Rat Schuhmeier: Der jüdische Drechsler wird im städtischen Arbeitsvermittlungsamte nicht zugewiesen! — Gem.-Rat Skaret: Dem Taussig aber schliefst man hinten hinein! — Lebhafter Widerspruch.)

In dem Bericht haben Sie einen kleinen Fehler gemacht. Da steht (liest):

„Aber auch abgesehen hievon erschien es im Interesse des Ansehens der Stadt Wien, sowie im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse gelegen . . ."

Zu dieser Ansicht sind Sie sehr spät gekommen, das muß ich sagen. Heute finden Sie plötzlich, daß es das volkswirtschaftliche Interesse verlangt, daß Sie dieses Anlehen hier auf Wiener Boden plazieren; damals, im Jahre 1902, haben Sie dieses volkswirtschaftliche Interesse nicht herausgefunden; Sie haben also da entschieden einen Fortschritt gemacht und auch aus diesem Grunde müssen wir das Wort ergreifen, um diesen Fortschritt zu konstatieren.

Sie haben auch eine kleine Unterlassung begangen. Es heißt da wieder (liest):

„. . . die Deckung der Bedürfnisse der Reichshaupt- und Residenzstadt in erster Linie durch einheimisches Kapital ins Auge zu fassen."

Sie hätten schreiben müssen „durch einheimisches, selbst jüdisches Kapital ins Auge zu fassen." (Heiterkeit.) Diese Unterlassung haben Sie begangen und ich würde Sie bitten, diese Unterlassung durch eine kleine Korrektur wett zu machen. (Gem.-Rat Skaret: Das werden schon die Wähler ergänzen!)

Nun, meine sehr geehrten Herren, wir sind an solche Ereignisse gewöhnt. Was war das für ein großes Ereignis als wir die Kunde erhielten, daß Rothschild auf dem Balle der Stadt Wien gewesen ist. Aber dieses heutige Ereignis übertrifft wahrlich das Ereignis, daß Rothschild auf dem Balle der Stadt Wien gewesen ist. Sie haben gezeigt, daß Sie mit dem jüdischen Kapitale eng liiert sind und liiert sein müssen, und wir haben Ihnen wiederholt zu verstehen gegeben, daß es mit dem antisemitischen Geiste schon lange Zeit vorüber ist und daß Sie so wirtschaften müssen, wie überhaupt eine Partei, der die Verwaltung der Stadt Wien obliegt, wirschaften muß.

Was die finanzielle Seite des Übereinkommens betrifft, so will ich darüber kein Wort verlieren. Ich gebe zu, daß die Bedingnisse, die hier niedergelegt sind, unter den gegenwärtigen Verhältnissen günstige sind, ich gebe zu, daß sie nicht günstiger sein konnten, das alles ist richtig. (Rufe: Na also) Gewiß! Ich habe das keinen Moment geleugnet. Ich habe nur gezeigt, wie Ihr Antisemitismus Bankerott macht, und ich habe gesagt, das ist für uns ein feierlicher Moment und in diesem feierlichen Momente müssen wir das Wort ergreifen, um den Bankerott des Antisemitismus konstatieren zu können. (Lebhafter Widerspruch.)

Wir wünschen sogar, daß der heutige Tag mit goldenen Lettern im Protokollbuche der Gemeinde eingetragen werde. Ja, das wünschen wir! Wir wünschen Ihnen vom ganzen Herzen jenen Erfolg, den Sie gehabt haben. (Lebhafte Zwischenrufe.) Gott, was haben Sie für schöne Erfolge gehabt! Wie wird die ganze Finanzwelt darüber jubeln, daß mit dem Übereinkommen mit der Stadt Wien das Eis gebrochen ist. (Rufe: Wie hätten aber die anderen gejubelt, wenn wir kein Geld bekommen hätten!) Das wäre sehr bös gewesen, aber wir hätten wahrlich nicht darüber gejubelt, denn unsere Partei wird noch zu einer Zeit bestehen, in der die Nachwirkung Ihrer Finanzwirtschaft sehr deutlich zum Ausdrucke kommen wird. Wir können ganz ruhig zuwarten.

Über den finanziellen Effekt, der in der Begebung der Anleihe selbst gelegen ist, spreche ich nicht. Wir wollen aber gleichzeitig erklären, daß wir naturgemäß, weil wir bereits gegen die Aufnahme des Anlehens gestimmt haben, auch für die Begebung und für die Umstände, unter denen das Anlehen begeben wird, nicht stimmen können. Wir können umsoweniger dafür stimmen, als uns — und das habe ich schon oftmal in diesem Saale gesagt — jegliche Kontrolle dafür fehlt und weil sich neuerlich bei Ihrem Investitionsprogramme selbst gezeigt hat, daß die Präliminierung eine vollkommen unrichtige ist, wie sich dies aus der gegenwärtigen Begebung des Anlehens selbst ergeben mußte. Da, um mich gelinde auszudrücken, eine unaufrichtige Wirtschaft von Ihnen betrieben wird und weil uns auch jeglicher Einblick in diese verwehrt wird, stimmen wir gegen die Vorlage.

Bürgermeister: Zum Worte gelangt Herr Kollege Reininger zur geschäftsordnungmäßigen Behandlung.

Gem.-Rat Reininger: Ich stelle den Antrag auf Schluß der Debatte. (Widerspruch von Seite der Opposition.)

Bürgermeister: Ich bitte, das ist bei der Hitze doch ein ganz vernünftiger Antrag.

Es ist der Antrag auf Schluß der Debatte gestellt worden. Die Herren, welche für den Antrag sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet pro: die Herren Gem.-Räte Silberer, Wawerka und Dr. Haas, kontra: die Herren Gem.-Räte Dr. Hein, Dr. Mittler Dr. Reisch und Dr. Ritter v. Fürth.

Herr Gem.-Rat Kohotek zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung. (Ironischer Beifall.)

Gem.-Rat Kohotek: Ich beantrage die Wahl von Generalrednern.

Bürgermeister: Die Herren, welche für die Wahl von Generalrednern sind, bitte ich die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Ich ersuche die Herren Kontraredner Dr. v. Fürth, Dr. Reisch, Dr. Mittler und Dr. Hein einen Generalredner und die drei Herren Pro-Redner auch einen Generalredner zu wählen. (Rufe: Silberer!)

Also, die Pro-Redner haben sich geeinigt auf Herrn Gem.-Rat Silberer, die Kontra-Redner auf wen? (Rufe: Dr. Mittler!)

Die Herren haben sich auf Gem.-Rat Dr. Mittler geeinigt. Ich ersuche den Herrn Generalredner pro das Wort zu ergreifen.

Gem.-Rat Silberer: Ich glaube, es wird mir möglich sein, mich sehr kurz zu fassen. Wir haben heute nicht mehr zu beschließen, ob wir das 360 Millionen Kronen-Anlehen aufnehmen oder nicht, sondern lediglich uns zu äußern, ob uns die Bedingungen passen, zu denen uns vorgeschlagen ist, die Anleihe abzuschließen, und da kann ich nur kurz sagen, daß wir zufrieden sein können.

Ich glaube sagen zu dürfen, daß ich in Finanzsachen ein Urteil habe und ich kann Sie nur versichern, daß bei der heutigen Geldlage im allgemeinen ein besserer Kurs unmöglich erzielt werden könnte. Ich war sogar erstaunt, wie ich den Kurs vernommen habe. Ich kann sagen, es ist der Gemeinde etwas gelungen, was ganz außerordentlich ist. Insbesondere freut es mich, zu sehen, daß man die Sache insofern sehr geschickt angefangen hat, daß man jetzt nicht das ganze 360 Millionen Kronen-Anlehen auf einmal placiert, weil dadurch im Jahre mindestens anderthalb Millionen erspart werden. Es werden nicht die ganzen 360,000.000 K sofort gebraucht. Hätten wir das Anlehen gleich ganz abgeschlossen, so hätten wir — da wir gegenwärtig nur 200,000.000 K nehmen — die restlichen 160,000.000 K einstweilen in den Banken mit 3 Prozent liegen und müßten sie selbst mit 4 Prozent verzinsen. Durch diese sehr kluge Maßregel der Teilung ersparen wir für den Betrag von 160,000.000 K jährlich 1 Prozent; das macht allein 1,600·000 aus. (Hört!)

Ich könnte daher diesen Antrag ohne weiteres nur wärmstens empfehlen. Ich muß aber doch auf ein paar Bemerkungen, die von der Gegenseite von den Herrn Kontra-Rednern gemacht wurden, Einiges erwidern.

Herr Gem.-Rat Dr. v. Dorn hat hier wieder die Frage des Vertrauens aufgeworfen. Meine Herren, die Sache steht folgendermaßen: Das 360 Millionen Kronen-Anlehen ist ja von

uns schon beschlossen worden. Die Herren haben ja damals nicht mitgestimmt. Damit, daß die Minorität, oder sagen wir die Herren Liberalen, welche Herr Dr. v. Dorn vertritt, jetzt einem guten Übernahmskurse beistimmen, erweisen sie uns noch kein Vertrauen. Sie sollten zufrieden sein, daß wir einen so guten Kurs haben. Das Anlehen wird auf jeden Fall gemacht. Um die Vertrauenssache handelt es sich also heute eigentlich nicht. Da sie aber aufgeworfen worden ist, bleibt uns nichts übrig als zu sagen: So gut unser Bürgermeister ohne das Vertrauen der Liberalen zu dem geworden ist, was er ist, ebenso lehnen auch wir Ihr Vertrauen ab. Wir brauchen es nicht. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Wir alle sind hereingekommen ohne das Vertrauen der Liberalen, und wir werden uns bis an unser Lebensende ohne dieses Vertrauen zu halten wissen.

Herr Dr. v. Dorn — ich schätze manchmal seine Ausführungen als ganz interessant — hat heute mit einem fürchterlich schwachen Knalleffekt geschlossen — er scheint ihn wenigstens für einen solchen gehalten zu haben, weil er ihn sich zum Schlusse aufgehoben hat. Er hat nämlich auf Solferino hingewiesen. Du lieber Himmel! was hat denn unser 360,000.000 Millionen-Kronen-Anlehen und das, was wir jetzt dafür schaffen sollen, mit dem Verluste der Schlacht von Solverino zu tun! Lassen Sie endlich die Armen ruhen, die daran schuld sind. Wir waren das gewiß nicht. (Beifall und Heiterkeit.) Wir haben zwar die Kosten getragen, aber die Schuldigen waren wir nicht.

Ich komme jetzt zum Herrn Kollegen Reumann, der natürlich diese Frage vom Standpunkte der Sozialdemokraten betrachtet hat. Er hat gesagt, es sei ein ganz besonders feierlicher Moment, wenn jetzt von hier aus beantragt wird, wir sollen mit der Bodenkredit-Anstalt abschließen.

Der Herr Kollege hat bei dieser Gelegenheit auch auf das letzte Anlehen hingewiesen und gesagt, daß wir damals nicht so weit waren einzusehen, daß es volkswirtschaftlich klüger, besser und wirtschaftlicher ist, wenn eine solche Anleihe im Lande selbst aufgenommen wird. Damals sind wir nach Deutschland gegangen.

Der liebe Herr Kollege Reumann weiß doch sehr gut, daß wir dann erst nach Deutschland hinaus gegangen sind, als wir hier das Geld nicht bekommen haben. In Deutschland hat man das Vertrauen in die gegenwärtige Wiener Stadtverwaltung gehabt und hat uns das Geld gegeben.

Wenn Herr Kollege Reumann sagte, es sei eigentlich eine Schande für Dr. Lueger, daß er jetzt mit hiesigen Finanzkräften abgeschlossen hat, so sage ich ihm: Dr. Lueger und die ganze antisemitische Partei des Gemeinderates haben nie einen größeren Triumph gehabt als den heutigen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Jetzt haben wir dieses Vertrauen, welches uns die Liberalen, die immer um 30 Jahre zurück sind, versagt haben und dieses Vertrauen drückt sich in dem glänzenden Kurse aus, den uns nun die Wiener, die jüdische Finanzwelt am Präsentierteller entgegenbringt. (Rufe: Weil sie ein Geschäft machen!) Und wenn Sie sagen: Man hat mit der Bodenkreditanstalt abgeschlossen, so sage ich dem Herrn Gem.-Rat Reumann eines: Wir wären ja vielleicht zum Severinusverein gegangen, aber dieser hat leider keine 360 Millionen.

Gem.-Rat Skaret: Die haben kein Vertrauen, die geben nichts her!

Bürgermeister: Aber Herr Gem.-Rat Skaret! (Lebhafte Heiterkeit.)

Gem.-Rat Silberer: Ich bin fertig.. Es ist viel zu heiß und wir haben noch viel zu viel auf der Tagesordnung stehen, als daß ich Sie langweilen möchte. Die hauptsächlichsten Einwürfe der Herren glaube ich ja gründlichst abgetan zu haben. Was aber den Herr Gem.-Rat Reumann anlangt, so danke ich ihm in Namen der Majorität für das glänzende Zeugnis, das er uns ausgestellt hat, indem er nicht nur die Bedingungen für gut findet, sondern auch zugibt, daß keine besseren zu erreichen waren. Eine größere Anerkennung hätte weder unsere Partei noch der Herr Bürgermeister, der die Sache perfekt gemacht hat, von seinen Gegnern erwarten können. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Zum Worte kommt der Generalredner kontra, Herr Gem.-Rat Dr. Mittler.

Gem.-Rat Dr. Mittler: Es mag nicht leicht sein, in einer Stunde, in der Sie selbst diese Aktion als einen Triumph bezeichnet haben, das Wort zu Ausführungen zu ergreifen, um einigermaßen die Gründe zu bekritteln, welche sie als hinreichend ansehen, um einen großen Erfolg für sich zu verzeichnen. Das war wohl nicht zu erwarten, daß Sie den Abschluß des Anlehens über dessen innere Natur ich mich vorläufig noch nicht aussprechen will, gerade als einen großen sensationellen Erfolg Ihrer Politik bezeichnen.

Es wäre zu erwarten gewesen, daß Sie, wie es der Herr Bürgermeister bei solchen Gelegenheiten wiederholt getan hat die Situation als eine zwingende hingestellt und daß Sie uns vorgetragen hätten, es sei unter den obwaltenden finanziellen und sonstigen Umständen eben nichts anderes übrig geblieben, als dieses Anlehen mit den Faktoren, welche Sie heute heranziehen, das Geschäft zum Abschluß zu bringen. Das wäre nüchtern, das wäre vernünftig, das wäre verständig gewesen.

Es wäre auch vernünftig gewesen, gegenüber Ihren neuen Kontrahenten, welchen es vielleicht doch nicht ganz erquicklich sein wird, wenn Sie den Anschein erwecken, als hätten Sie Ihren siegreichen Fuß auf den Nacken der Wiener haute finance gesetzt und sie gewissermaßen zum Abschluß des Anlehens gezwungen. (Ruf: Das hat niemand gesagt!)

Dies vorausgeschickt, möchte ich zunächst einen Standpunkt berichtigen, welchen der Herr Vorredner hervorgehoben hat, der meinte, wir hätten heute eigentlich nur eine Formalität zu erfüllen.

Dem ist nicht so und ich muß mich mit dieser Frage befassen, weil ja der Standpunkt der Minorität, bezüglich der Abstimmung, logisch damit zusammenhängt, daß ich die entgegengesetzte Meinung vertrete, welche dahin geht, daß eben heute erst über das Anlehen als solches beschlossen wird; denn in der Sitzung vom 15. Jänner 1908 ist nichts anderes beschlossen worden, als an den Herrn Bürgermeister das Ersuchen zu stellen, im niederösterreichischen Landtage einen Gesetz-Antrag einzubringen und zum Beschluß erheben zu lassen, womit der Gemeinde Wien die Berechtigung erteilt wird, ein Anlehen bis zur Höhe von 360 Millionen aufzunehmen. Erst heute wird der meritorische Beschluß gefaßt, erst heute nehmen Sie das Anlehen wirklich auf, denn Sie hätten das frühere Anlehen gar nicht auf-

zunehmen gebraucht, wenn es beispielsweise durch eine Serie von Haupttreffern der Kommunallose oder sonstwie überflüssig geworden wäre.

Erst heute wird also das Geschäft als solches gemacht und erst heute findet die meritorische Abstimmung statt und dieser Gesichtspunkt führt dazu, daß auch die Opposition erst heute ihr meritorisches „Nein" in dieser Angelegenheit spricht.

Es ist daher nicht etwa eine Kleinlichkeit oder ein faktiöses Beginnen der Opposition, sondern es ist einfach die Logik ihrer ganzen Haltung, welche es mit sich bringt, daß die Minorität, welcher ich angehöre, gegen die Aufnahme dieses Anlehens stimmt, wobei es ganz gleichgiltig ist, ob das Anlehen unter noch so günstigen Bedingungen kontrahiert wird, weil ein prinzipieller Gegner eines bestimmten Anlehens auch bei den glänzendsten Bedingungen einfach nicht dafür stimmen kann. Denn wer auf dem Standpunkte steht, ein Anlehen in dieser Höhe und Art kann der geschäftsführenden Majorität nicht bewilligt werden, der kann, wenn die Bedingungen auch noch bessere wären als sie sind — und ich leugne nicht, daß sie relativ genommen ganz gute sind — nicht mehr für die Aufnahme eines solchen Anlehens stimmen.

Wenn ich die ganze Angelegenheit betrachte, so muß ich sagen, daß es wirklich vernünftiger gewesen wäre, wenn der geehrte Stadtrat dem Wiener Gemeinderate nicht einen Bericht vorgelegt hätte, der stellenweise von Lächerlichkeiten geradezu strotzt. Auf der einen Seite erzählen Sie der Gemeinde und den Bürgern der Stadt, daß Sie über die Begebung des Anlehens seit längerer Zeit Erhebungen gepflogen haben. Nun, das ist ein etwas komischer Ausdruck und ein etwas komisches Beginnen überhaupt, daß man — etwa so wie der Magistrat über einen Kanalgittereinsturz — Erhebungen darüber pflegt, ob und wie man ein Anlehen begibt. Das ist keine Aktion, die auf dem Niveau sogenannter Erhebungen steht.

Sie hätten ehrlich sagen können, wir haben uns seit längerer Zeit bemüht, den Boden und die Abnehmer für ein solches Anlehen zu beschaffen. Sie erzählen, daß diese Erhebungen ergeben haben, daß zurzeit die Verhältnisse auf dem ausländischen Geldmarkte die Inanspruchnahme dieses Geldmarktes nicht gestatten. Aber auch hievon abgesehen, erschien es im Interesse des Ansehens der Stadt Wien ratsam, in erster Linie die Aufbringung des Anlehens durch einheimisches Kapital ins Auge zu fassen. Wer nicht selbst kindisch und naiv ist, muß das widerspruchsvolle und kindischnaive dieses ganzen Aufbaues einer historischen Darstellung einsehen.

Wenn Sie wirklich die Ansicht gehabt haben, daß in erster Reihe das einheimische Kapital ins Auge zu fassen ist, dann wäre es Pflicht des geehrten Herrn Bürgermeisters gewesen, diesem Wunsche, welchen er später den führenden Banken gegenüber ausgesprochen hat, die diese Kreditoperationen heute in der Hand haben, schon früher auszusprechen und ich weiß nicht, ob dieser Wunsch damals nicht ebenso Gehör gefunden hätte, als er es heute gefunden hat.

Ich glaube aber, die Geschichte, welche sich wirklich zugetragen hat, wird durch diese Darstellung nur verdeckt. Diese Geschichte ist wohl eine andere und sie dürfte sich ungefähr so zugetragen haben, daß schließlich, nachdem der Trotz der Wiener Gemeindeverwaltung, das Kapital um jeden Preis auswärts zu finden, sich als ein vergeblicher herausgestellt hat, der so kundige, so geschickte und der Gemeinde Wien so nützliche Direktor der Bank, welcher Sie in der letzteren Zeit die Führung Ihrer Finanzen sozusagen überantwortet haben, Sie aus der Sackgasse, in welche Sie sich begeben haben, in geschickter und kluger Weise herausgeführt und Ihnen dargetan hat, daß die Welt nicht mehr so aufnahmswillig ist — nicht so aufnahmsfähig — wie früher, und daß es vielleicht besser ist, im Lande zu bleiben und sich redlich zu nähren, als die unglücklichen Versuche der Unterbringung eines für den internationalen Geldmarkt gar nicht bedeutenden Anlehens fortzusetzen.

Sie mögen sagen, was Sie wollen, es ist geradezu absurd, wenn man bei einem Anlehen von 360 oder 200 Millionen Kronen davon spricht, der deutsche, französische oder ein anderer Markt sei nicht aufnahmsfähig dafür. Das ist für den Weltmarkt einfach wie ein Bissen für einen hohlen Zahn. Es müssen also ganz andere Umstände und Gründe maßgebend gewesen sein; nicht Gründe der Aufnahmsfähigkeit, sondern der Aufnahmswilligkeit, die seit den letzten Jahren in stetem Rückgange begriffen sein muß, wenn es Ihnen nicht gelungen ist, mit ihren bisherigen Freunden an den bisherigen Stellen dieses Geschäft zu machen.

Aber ich glaube, meine Herren, es ist ein Gemeinplatz, wenn ich sage, daß ein Finanzgeschäft nicht für sich allein beurteilt werden kann, und wer nur halbwegs Einblick hat in finanzielle Geschäfte, der wird sagen, daß es überhaupt ein individuelles finanzielles Geschäft nicht gibt, daß ein jedes Geschäft entweder in der Vergangenheit, in der Gegenwart oder in der Zukunft mit anderen Geschäften einen Zusammenhang hat. Und es wird auch der Tag kommen, wo der wahre Zweck dieser plötzlichen deux ex machina-Politik zutage tritt und man wissen wird, welches Geschäft eigentlich wirklich gemacht worden ist, indem das Anlehen mit der Gemeinde Wien kontrahiert wurde. Ich erinnere Sie dabei nur an die Geschäfte mit der Tramway, mit Siemens & Halske, mit der Krauß'schen Lokalbahn; Sie werden finden, daß alles das, was ich hier sage, vollkommen wahr ist und den Tatsachen entspricht. (Lebhafte Unruhe.)

Ich möchte den Herrn Bürgermeister bitten, mir Ruhe zu verschaffen.

Bürgermeister (das Glockenzeichen gebend): Ich bitte um Ruhe!

Gem.-Rat Dr. Mittler (fortfahrend): Der Herr Generalredner pro, auf den ich noch, weil einige seiner Bemerkungen mich hiezu herausgefordert haben, zu sprechen kommen werde, findet es für gut, es als etwas rühmliches hinzustellen, daß man die ganze Anleihe nicht auf einmal flüssig gemacht hat.

Ja, meine Herren, das ist auch so eine Sache, die zwei Seiten hat. Ich weiß eben nicht, ob Sie, wenn Sie verlangt hätten, daß man Ihnen diese 360 Millionen Kronen auf einmal zur Verfügung stellen soll, sie auch bekommen hätten und es scheint keine unkluge Taktik der Leute, die hinter diesen Verhandlungen stehen, gewesen zu sein, wenn sie sagen: Gehen wir ein bischen langsam vor, geben wir einstweilen 150 Millionen Kronen; dann behalten wir noch die Option auf 50 Millionen Kronen und es ist vielleicht gar nicht schlecht, wenn die Gemeinde Wien uns dann zu den anderen 160 Millionen Kronen auch noch braucht. So hat jedes Ding zwei Seiten. Die Konzedierung der weiteren 160 Millionen Kronen wird vielleicht wieder in einen Zeitpunkt fallen, wo andere große finanzielle Aktionen koinzidieren, deren unterirdische Kommunikation mit der gegenwärtigen Finanz-

aktion ein sachkundiger Beurteiler der Verhältnisse nicht zu bestreiten imstande sein wird.

Der Herr Generalredner pro hat uns darüber belehren wollen, daß es keinen Sinn hat, hier die Vertrauensfrage aufzuwerfen, daß von Vertrauen keine Rede zu sein braucht, daß unsere heutige Beratung — sozusagen — nur eine Nachrechnung sein soll, ob die Bedingungen schlecht oder gut sind, und daß wir, wenn wir zu dem Schlusse kommen, daß das Anlehen an sich unter nicht ungünstigen Bedingungen aufgenommen wird, am Klügsten täten, wenn wir dafür stimmen.

Der Herr Bürgermeister hat zwar — und ich lege Wert darauf, daß das hier öffentlich konstatiert wird — heute, wenige Stunden vor der Beratung, es für notwendig empfunden, unseren Parteiobmann zu sich zu bitten, um mit ihm einen Meinungsaustausch über die Art der Durchführung des Versammlungs-Beschlusses zu pflegen. Wenn ich das sage, so muß ich aber auch sagen, daß ich hoffe, daß der Obmann unserer Partei dem Herrn Bürgermeister gesagt hat, daß diese verspätete Berufung unseres Obmannes geradezu ein Hohn ist, eine Verhöhnung unserer Partei, ein Brechen mit einer Praxis, welche zur Zeit der Herrschaft unserer Partei immer bestanden hat; es wäre wahrlich dem Herrn Bürgermeister nicht schlecht angestanden, wenn er schon zu der Zeit, wo er die Absicht hatte, dieses Anlehen zu kontrabieren, sich mit der Minorität ins Einvernehmen gesetzt und sie zu dieser wichtigen Aktion der Gemeinde herangezogen hätte. Aber ein Heranrufen im jetzigen Zeitpunkte ist mehr beleidigend als ehrend; denn wenn man jemand nur dazu beruft, damit er behilflich ist, gleichsam den Streusand auf das Schriftstück zu streuen, so ist dies die Heranziehung zu einen Handlangerdienst für den Führer einer Partei, etwas, was nicht ehrt, sondern vielmehr beleidigt. Es hat der Herr Geneneralredner es auch für notwendig befunden, daß Vertrauen der Minorität dadurch zu bagatellisieren, daß er sagte — und jetzt bitte ich um einige Aufmerksamkeit — Sie alle, die ganze christliche Majorität sei nicht durch das Vertrauen unserer Partei in diesen Saal berufen worden. Nun, gerade den Herrn Generalredner Silberer muß ich daran erinnern, daß er nicht durch das Vertrauen der christlich-sozialen Partei in diesen Saal berufen wurde, sondern daß er es verstanden hat, durch konsequente jahrelange Aktionen die liberale Partei, in welcher er sich auf dem äußersten demokratischen Flügel befunden hat, zu zwingen, ihn unter ihre Fittiche zu nehmen und es ihm zu ermöglichen, in diesen Saal einzutreten.

Ich erinnere mich genau, wie Herr Silberer gerade mit Hilfe der kleinen jüdischen Bevölkerung diese Aktion eingeleitet hat (Gem.-Rat Silberer: Unglaublich!), wie er in den kleinen Wirtshäusern in der Judengasse und Seitenstettengasse seine Versammlungen abgehalten hat, wie er sogar durch Zirkulare in jüdischen Lettern und Buchstaben sich als Gemeinderatskandidat empfohlen hat. (Lebhafte Unruhe. — Gem.-Rat Silberer: . . . .!*) — Bürgermeister gibt das Glockenzeichen und mahnt den Redner, bei der Sache zu bleiben.)

Wenn jemand auf diesen Schleichwegen in das öffentliche Leben eingetreten ist, so hat er keine Berechtigung hier zu sagen, daß die ganze Majorität ohne das Vertrauen der Liberalen in diesen Saal gekommen ist.

*) Dieser Zwischenruf gelangte aus preßgesetzlichen Gründen nicht zum Abdrucke. D. R.

Eine ganze Reihe von Überläufern befinden sich in Ihrer Mitte. (Andauernde Unruhe.)

Bürgermeister (unterbrechend): Herr Gem.-Rat Dr. Mittler, das gehört nicht zur Sache, ich bitte Sie auch, sich der persönlichen Ausfälle zu enthalten. Ich rufe Sie zum zweitenmale zur Sache. (Gem.-Rat Winarsky: Aber wahr ist es! — Widerspruch.)

Gem.-Rat Dr. Mittler (fortfahrend): Ich appelliere an die Objektivität des Herrn Bürgermeisters (Rufe: Ah! Ah!), der es gewiß gestattet, daß die Abwehr einer Bemerkung erfolgt, welche als direkte Provokation von Tausenden in der Bevölkerung betrachtet wird, welche genau wissen, daß die Dinge sich so zugetragen haben, wie ich es gesagt habe. (Gem.-Rat Silberer: Das ist nicht wahr! Ich war es, der den Kampf mit den Liberalen in der Inneren Stadt aufgenommen hat mit Hilfe des Dr. Lueger!)

Bürgermeister (das Glockenzeichen gebend): Herr Gem.-Rat Dr. Mittler, die ganze Angelegenheit, welche Sie besprechen, gehört nicht zur Sache. Reden Sie über den Kurs des Anlehens u. s. w., aber über den Gem.-Rat Silberer reden Sie nicht!

Gem.-Rat Dr. Mittler (fortfahrend): Ich habe über den Kurs des Herrn Silberer gesprochen und mußte so sprechen, weil er sich erlaubte, in so wegwerfender Weise von unserer Partei zu sprechen.

Gem.-Rat Silberer: Das ist nicht wahr. Ich habe schon vor 20 Jahren so gesprochen und Sie wollten vor 20 Jahren ein Kompromiß mit mir machen, weil Sie mich so gefürchtet haben. (Lebhafte Unruhe.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Silberer, ich bitte das mir zu überlassen. Herr Gem.-Rat Dr. Mittler, ich rufe Sie zum drittenmale zur Sache, wenn Sie in der Weise fortfahren und nicht zum Gegenstande reden, müßte ich Ihnen das Wort entziehen. (Andauernde Unruhe.)

Gem.-Rat Dr. Mittler (fortfahrend): Beruhigen Sie sich allseits, das Notwendige, was ich zu sagen habe, habe ich mir vom Herzen heruntergesprochen, was ich über diesen Punkt zu sagen hatte, ist gesagt. Ich will die Sache nicht mehr weiter treiben und noch mehr Details erzählen im Sinne dessen, was ich schon vorgetragen habe.

Ich habe nur noch das Bedürfnis, über einen Punkt zu sprechen, welcher in einer Weise hier rege gemacht wurde, der sich mit meiner Auffassung nicht deckt und den ich nicht gelten lassen kann. Es ist hier vom jüdischen Großkapital gesprochen und es ist die Bemerkung gemacht worden, daß ja schließlich gar nichts anderes übrig geblieben ist, als zu den Juden zu gehen, weil die Juden das Geld haben. (Rufe: Das ist doch traurig!)

Ich möchte doch feststellen, daß das Wort: „Jüdisches Großkapital" eine von Ihnen erfundene Phrase ist. Es gibt kein jüdisches Großkapital, das Großkapital ist interkonfessionell und es ist einfach eine Torheit, zu behaupten, daß die Juden als solche das Geld haben, um es den Städten, Ländern und Staaten zur Verfügung zu stellen. Dieses jüdische Großkapital, welches Sie als solches hinstellen, ist einfach das internationale große Kapital, welches sich in den Händen einer ganzen Reihe großer Millionäre befindet; ich brauche Sie nur auf Amerika zu verweisen, wo sich unter den 36 reichsten Leuten auch nicht ein einziger Jude befindet.

Ich könnte Ihnen auch mitteilen, daß unter den reichsten Leuten in England und Frankreich sich nicht ein einziger Jude befindet und auch das große, von Ihnen immer als typisch jüdisch bezeichnete Vermögen, dessen Nomenklatur ich jetzt nicht vornehmen will, ist auch ein internationales Vermögen, welches aber das Malheur hat, in seiner Totalität in jedem Staate, wo ein Ausläufer dieser Familie lebt, als das Vermögen dieses speziellen Finanzmannes betrachtet zu werden. Wenn Sie aber das Vermögen nach Stämmen und Territorien aufteilen, so werden Sie es als ein Vermögen finden, welches durch die Vermögen mancher Latifundienbesitzer, die Sie zu Ihren intimsten Freunden und Anhängern zählen, weit, weit übertroffen wird.

Nur ist zwischen diesen beiden Arten Vermögen ein großer Unterschied. Während das von Ihnen als jüdisch bezeichnete Vermögen doch immerhin das Bestreben hat, sich da und dort auf kommerziellem, finanziellem, humanitärem oder auf sonstigem Gebiete der Allgemeinheit nützlich zu machen, sind diese immensen Vermögen von dem entgegengesetzten Drange beseelt, ziehen sich in ihr Schneckenhaus zurück, wollen von der Welt nichts wissen und sind bei den wichtigsten und solennsten Anlässen, wo sich selbst der kleinste Mann mit gutem Herzen und Willen zur Verfügung stellt, einfach nicht zu finden. Betrachten Sie nur die Geschichte der letzten Wochen und überblicken Sie ein Ereignis, welches für die Stadt Wien von größter kultureller Bedeutung war, so werden Sie ohne weiters die Richtigkeit meines Satzes einsehen; die Inhaber der wirklich großen Vermögen, die mit der Wucht der bebauten und ertragreichen, durch Paläste und alles mögliche geschmückten Scholle prunken, waren als die letzten dort zu finden, wo das Bürgertum gewiß das Recht gehabt hätte, an Sie zu apellieren.

Da wird nun immer so gesprochen — ich stimme dem nicht bei — daß die Gemeinde Wien gerade mit dem Direktor Taussig ein Geschäft gemacht hat. Ich bitte, ein Bürgermeister wird naturgemäß in finanziellen Dingen, nachdem er es heute mit dieser, ein anderes Mal mit einer anderen Gesellschaft versuchen muß — ich möchte sagen — ein Don Juan auf finanziellpoltischem Gebiete und wird sich bald an diesen, bald an jenen wenden, der in einem großen Sparkassabüchel sein Geld hat.

Heute allerdings steht die Sache so, als wenn Don Juan den Gouverneur erschlagen hätte, wie dies im ersten Akte der Oper geschieht. Bis aber das ganze Stück zu Ende gespielt sein wird, wie es dann aussehen wird, ob nicht dann der tote Gouverneur den Don Juan umbringen wird, das möchte ich dahingestellt sein lassen. Vielleicht spielt sich auch der letzte Akt dieses finanziellen Theaterstückes in einem Raume ab, der nicht hier ist, sondern ein paar Schritte weiter liegt.

Dort wird vielleicht dasjenige, was heute erst im Ei zu erkennen ist, sich entfalten und entpuppen und Sie werden sehen, was alles die christlichsoziale Partei über sich zu bringen im Stande sein wird.

Nicht nur dieses Anlehen, sondern noch ganz andere Sachen werden Sie schlucken müssen in ein paar Wochen oder in einigen Monaten; vielleicht wird ein Jahr darüber vergehen; aber der Zahltag dieses Anlehens kommt sehr bald und ich werde mir zum gegebenen Zeitpunkt erlauben, Sie öffentlich daran zu erinnern.

Was haben Sie heute für das Anlehen an Amortisation, Kuponraten, Gestionsgebühr, Provision zu bezahlen? Was alles werden Sie noch für dieses Anlehen zu bezahlen haben? Sie haben noch nicht alles bezahlt, aber Sie werden noch zahlen als ruhige, gesittete, bescheidene christlichsoziale Staatsbürger. Und Sie werden noch manchmal das in allen Tonarten zu hören bekommen, was Ihnen heute Herr Kollege Neumann gesagt hat.

Also lassen wir die ganze Sache, unser Wort ist ja machtlos; aber einiges mußte Ihnen gesagt werden, weil gewisse Wahrheiten sich an die Oberfläche drängen und nicht unterdrückt werden können. Sie haben sich für diese Angelegenheit die Genehmigung des Landtages zu beschaffen gewußt, Sie haben sich schon den größten Teil des Geldes zu beschaffen gewußt und jetzt wünsche ich nur, daß Sie mit demselben ein Revierement im guten Sinne veranstalten, daß Sie dieses Geld nicht für unnütze, plunderhafte Zwecke, wie Sie solche im Programme haben, weggeben, sondern daß das Geld der Wiener Bürgerschaft besser nützt, als Sie ursprünglich beabsichtigt haben. Das ist der Wunsch, mit dem meine Partei Ihnen das Geld zur weiteren Behandlung überläßt.

Bürgermeister: Herr Kollege Dr. Mittler! Ihre Partei stellt uns gar kein Geld zur Verfügung. Ich freue mich übrigens darüber, daß Sie sich ärgern, daß es mir gelungen ist, das Geld in dieser Weise aufzubringen. Giften Sie sich, Herr Dr. Mittler, so fort, wie sie sich schon seit vielen Jahren giften. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent Gem.-Rat Kraba: Gegenüber den Anträgen des Stadtrates ist eigentlich gar keine Einwendung erhoben worden, denn Solferino und andere Geschichten haben mit dem Antrage nichts zu tun. Im Gegenteile, von der Opposition wurden einerseits die Bedingungen als solche hingestellt, daß bessere nicht mehr zu erreichen sind, und ein anderer Herr Redner hat die außerordentliche Güte gehabt, diese Bedingungen als einen sensationellen Erfolg zu bezeichnen. Es ist dies auch ganz richtig. Die ganze Debatte war eigentlich nichts anderes als der Ausfluß des Neides (So ist es!) und der Wut darüber, daß es dem Herrn Bürgermeister gelungen ist, die Wiener Banken von dem ursprünglichen Standpunkte, den sie — mit Ausnahme der Länderbank — gegenüber den finanziellen Geschäften der Gemeinde Wien eingenommen haben, abzubringen.

Jetzt ärgern Sie sich darüber, daß wir unser Geld haben. Meine Herren, ärgern Sie sich weiter, wir haben unser Geld, die Herren werden dagegen stimmen und Sie (auf die Majorität weisend) werden die Sache einstimmig zum Beschlusse erheben. (Beifall.)

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Ein Gegen-Antrag ist meines Wissens nicht gestellt worden. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 100 Stimmen Majorität zum Beschluß erhoben wurde. (Beifall und Rufe: Gegenprobe!)

Also ich bitte um die Gegenprobe. (Geschieht.) Der Antrag ist mit allen gegen 11 Stimmen zum Beschluß erhoben. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Beschluß: Der Bürgermeister wird ermächtigt, wegen Begebung eines Teilbetrages von 150 bis 200 Millionen Kronen

des 360 Millionen Kronen-Anlehens unter den im Protokolle vom 17. Juni 1908 festgesetzten Bedingungen mit der k. k. priv. allg. österr. Bodenkreditanstalt und der k. k. priv. österr. Länderbank in Wien und den von denselben namhaft gemachten Instituten: Anglo-österr. Bank, Wiener Bankverein, Zentral-Sparkassa der Stadt Wien, k. k. priv. österr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe, n.-ö. Eskompte-Gesellschaft und Unionbank ein Übereinkommen abzuschließen.

* * *

Protokoll

aufgenommen bei der Direktion des Wiener Magistrates am 17. Juni 1908.

Gegenwärtig:

Für die Gemeinde Wien: Magistrats-Direktor Dr. Weiskirchner, Ober-Stadtbuchhalter Hönig und Magistratsrat Dr. August Mayr,

für die k. k. priv. allg. österr. Bodenkreditanstalt: Gouverneur-Stellvertreter Theodor Ritter v. Taussig,

für die k. k. priv. österr. Länderbank: General-Direktor Ludwig August Lohnstein.

Die Vertreter der beiden Banken stellen der Gemeinde Wien den Antrag, nachstehendes Übereinkommen abzuschließen:

§ 1.

Die Gemeinde Wien nimmt es auf sich, für die Oblikationen des Anlehens von 360 Millionen Kronen, zu dessen Aufnahme sie auf Grund des mit Allerhöchster Entschließung vom 12. Juni 1908 sanktionierten Beschlusses des n.-ö. Landtages vom 15. Jänner 1908 ermächtigt ist, die Pupillarsicherheit mit möglichster Beschleunigung zu erwirken.

§ 2.

Von diesem Anlehen werden von den beiden Banken, beziehungsweise dem von ihnen zu bildenden Konsortium Nominal Kronen 150 Millionen zum Kurse von 95 1/8 Prozent nebst 4 Prozent Stückzinsen bis zum Tage der Genehmigung durch den Gemeinderat übernommen.

Für die Ausstattung dieses Anlehenteilbetrages sollen folgende Bedingungen maßgebend sein:

Das Anlehen hat auf Kronen der durch das Gesetz vom 2. August 1892, R.-G.-Bl. Nr. 126, festgestellten Währung zu lauten, ist mit jährlich 4 Prozent gegen am 1. Juni und 1. Dezember eines jeden Jahres fällige Kupons zu verzinsen und in 90 Jahren durch jährliche Auslosung al pari mittels einer gleichmäßigen Annuität unter Zuwachs der ersparten Zinsen in Serien zu 20.000 K zu tilgen. Eine Verstärkung der Tilgung oder eine Gesamtkündigung dieses Anlehenteilbetrages ist vom Jahre 1919 an statthaft. Kapital und Zinsen sind dem Inhaber frei von jedem Abzuge und jeder gegenwärtigen oder zukünftigen österreichischen Steuer auszuzahlen, und übernimmt die Gemeinde Wien alle solche Steuern, insbesondere die Rentensteuer zur eigenen Zahlung.

Kupons und rückzahlbare Obligationen dieses Anlehenteilbetrages sind in Wien bei der städtischen Hauptkassa, bei der k. k. priv. allg. österr Bodenkreditanstalt, der k. k. priv. österr. Länderbank und den von diesen Banken im Einverständnisse mit der Gemeinde allenfalls noch zu bezeichnenden Zahlstellen zahlbar.

Die obigen Anlehensbedingungen sind in den im Einvernehmen mit den beiden Banken festzustellenden Text der Obligationen aufzunehmen.

Die Gemeinde wird die den Anforderungen der für die Emission dieses Anlehenteilbetrages in Betracht kommenden Börsen entsprechenden Prospekte ausfertigen und die zu gleichem Zwecke erforderlichen Nachweise liefern.

§ 3.

Die Verrechnung über den Dienst dieses Anlehenteilbetrages erfolgt seitens der Gemeinde Wien ausschließlich mit den beiden genannten führenden Banken. Für den ersten Kupon des Anlehenteilbetrages soll ein Achtel von der Gemeinde Wien für die an der städtischen Hauptkassa vorkommenden Kupons reserviert werden; für alle später verfallenden Kupons ein Betrag, welcher ungefähr gleich ist der Summe der am vorausgegangenen Kuponermine bei der städtischen Hauptkassa eingelösten Kupons, in gleicher Weise soll hinsichtlich der Einlösung verloster Obligationen verfahren werden. Für den hiernach berechneten Rest des Geldbedarfes für jeden Termin sind vier Werktage vor Verfall die erforderlichen Gelder den beiden Banken zur Verfügung zu stellen, welche ihrerseits dafür zu sorgen haben, daß aus diesen Geldern die einzelnen Zahlstellen rechtzeitig mit der entsprechenden Dotation für den Anlehensdienst versehen werden. Auf die Beträge der von den Banken eingelösten Kupons und Obligationen vergütet die Gemeinde 1/8 Prozent Provision.

§ 4.

Der Gegenwert der übernommenen Nominal Kronen 150 Millionen Obligationen ist der Gemeinde Wien nebst den 4 Prozent Stückzinsen in einer in Kronenwährung zu führenden laufenden Rechnung von den beiden Banken Valuta vom Tage des Gemeinderats-Beschlusses gutzuschreiben. Das hieraus entstehende Guthaben ist der Gemeinde mit 1 Prozent unter dem jeweiligen Wechselzinsfuße der Österreichisch-ungarischen Bank, jedoch höchstens mit 4 Prozent, mindestens mit 3 Prozent zu verzinsen. Über die Abhebungen von dem Guthaben wird von der Ge-

meinde Wien mit den beiden Banken eine besondere Vereinbarung getroffen werden.

§ 5.

Den beiden Banken wird ferner das Optionsrecht eingeräumt, bis spätestens 31. Mai 1909 weitere Nominal Kronen 50 Millionen obigen Anlehens zum Kurse von 95⅜ Prozent nebst 4 Prozent Stückzinsen bis zum Tage der Ausübung des Optionsrechtes zu übernehmen. Das Optionsrecht kann innerhalb der vorbezeichneten Frist auch in Teilbeträgen von wenigstens Nominal zehn Millionen Kronen ausgeübt werden. Im Falle der Ausübung des Optionsrechtes gelten bezüglich der Gutschrift des Erlöses und des Zinsfußes die für den fest übernommenen Anlehenteilbetrag vereinbarten Bedingungen. Wegen der Abhebungstermine wird ein besondes Übereinkommen getroffen werden.

§ 6.

Falls das Optionsrecht zur Gänze ausgeübt wird, darf die Gemeinde vor dem 31. Dezember 1910, falls es nicht zur Gänze ausgeübt wird, vor dem 31. Dezember 1909 ohne schriftliche Zustimmung der beiden Banken keinerlei Begebung städtischer Anlehensobligationen vornehmen.

§ 7.

Die Gemeinde Wien wird die Stückelung des an die beiden Banken begebenen Anlehenteilbetrages nach den Vorschlägen derselben vornehmen und die Herstellung der Titres mit möglichster Beschleunigung veranlassen. In der Zwischenzeit wird sie den beiden Banken auf deren Wunsch und deren Kosten Interimsscheine ausfertigen und zur Verfügung stellen.

§ 8.

Falls die Annahme dieser Vereinbarung durch den Wiener Gemeinderat und die gesetzliche Bewilligung der Pupillarsicherheit der Obligationen des neuen Anlehens nicht bis spätestens 10. Juli 1908 erfolgt, sind die beiden Banken berechtigt, von diesem Übereinkommen zurückzutreten.

Die Vertreter der Gemeinde Wien werden diesen Antrag dem Stadtrate und dem Gemeinderate zur Beschlußfassung vorlegen.

Für die Gemeinde Wien:
Dr. Weiskirchner m. p.
Magistrats-Direktor.
Friedrich Hönig m. p.
Ober-Stadtbuchhalter.
Dr. August Mayr m. p.
Magistratsrat.

Für die k. k. priv. österr. Bodenkreditanstalt:
Theodor R. v. Taussig m. p.

Für die k. k. priv. österr. Länderbank:
Ludw. Aug. Lohnstein m. p.

Bürgermeister: Ich bitte, fortzufahren.

39. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 9422, Post 6, betrifft die Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 10. Jänner 1908 hinsichtlich der Gebührenbehandlung des 360 Millionen Kronen-Anlehens. Auch hier, meine Herren, ist es dem Herrn Bürgermeister gelungen, durch sein Einwirken auf das Finanzministerium eine Pauschalsumme von 275.000 K für sämtliche Gebühren zu erlangen.

Ich bitte demnach, dieser Vereinbarung Ihre Zustimmung zu geben.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 100 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: In Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 10. Jänner 1908 wird dem vom k. k. Finanzministerium mittels Schreibens vom 31. Mai 1908, Z. 39272, genehmigten Anbote einer einmaligen Gebührenpauschalzahlung von 275.000 K für jenen Teil des aufzunehmenden 360 Millionen Kronenanlehens, welchem die Stempel- und Gebührenfreiheit nach dem Gesetze vom 25. März 1902, R.-G.-Bl. Nr. 70, nicht zukommt, die Zustimmung erteilt.

Bürgermeister: Der Herr Gem.-Rat Silberer hat das Wort.

Gem.-Rat Silberer: Ich habe von einer größeren Anzahl von Kollegen den Auftrag erhalten, und ich glaube, Sie werden sich ihm voll anschließen, daß wir mit Rücksicht auf den außerordentlich günstigen Abschluß, welchen der Herr Bürgermeister nach langwierigen Unterhandlungen zustande gebracht hat, dem Herrn Bürgermeister einstimmig unseren herzlichsten und wärmsten Dank ausdrücken. (Die Versammlung erhebt sich unter lebhaftem Beifalle und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Ich bitte den Herrn Gem.-Rat Hraba, fortzufahren.

40. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 9752. Post 42, betrifft ein Schreiben der Unionbank wegen Abänderung des Übereinkommens vom 31. März 1906 über die Geldbeschaffung für die Erwerbung der Anlagen der Internationalen Elektrizitätsgesellschaft.

Es wurde vereinbart, wenn ein eigenes Anlehen zu diesem Zwecke aufgenommen wird, daß es dann der Unionbank zur Begebung zugewiesen werden soll. Sollte aber die Geldbeschaffung aus einem anderen Zwecke dienenden Anlehen erfolgen, dann wären 2 Prozent des Übernahmspreises der Unionbank zu vergüten. Der Übernahmspreis beträgt 20 Millionen und wir hätten also 400.000 K zu vergüten. Die Unionbank verzichtet aber auf 200.000 K und verlangt, daß nur 200.000 K im Jahre 1911 zu zahlen sind. Sollte jedoch bei der Begebung des letzten Investitionsanlehens die Unionbank auch beteiligt sein, dann verzichtet sie auch auf die 200.000 K.

Ich bitte in Abänderung Ihres Beschlusses, diesem Antrage die Zustimmung zu geben.

(Gem.-Rat Dr. v. Fürth meldet sich zum Worte.)

Bürgermeister: Sie wollten ja zu Post 7 sprechen?

Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth: Ja.

Bürgermeister: Aber, was hier referiert wird, ist ja etwas ganz anderes. Herr Dr. v. Fürth hat sich ja zu Post 7 gemeldet.

Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth: Und zu Post 42.

Bürgermeister: Also reden Sie! (Heiterkeit.)

Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth: Meine sehr geehrten Herren! Der Antrag, der hier vorgelegt wird, ein Übereinkommen mit der Unionbank zu schließen, scheint mir durchaus nicht so unbesehen angenommen werden zu können. Ich muß Sie daran erinnern, wie die Sache eigentlich steht.

Im Jahre 1906 haben wir wegen der Übernahme der Internationalen Elektrizitätsgesellschaft einen Vertrag abgeschlossen und haben damals mit der Unionbank vereinbart, daß, wenn die Zahlung des Übernahmspreises erfolgt, das betreffende Anlehen, welches zu diesem Behufe aufgenommen werden soll, der Unionbank übertragen werde, die dann verpflichtet ist, dieses Anlehen zu übernehmen, und zwar zu einem Kurse, der 2 Prozent unter dem Kurse der betreffenden städtischen Anleihe steht. Weiters war darin bestimmt, daß die Unionbank, wenn sie an der Geldbeschaffung für ein größeres Anlehen, aus dem diese Schuld zu bezahlen sei, beteiligt sein sollte, keinerlei Anspruch hat, wenn sie sich aber an dem Anlehen nicht beteiligt, eine Provision von 2 Prozent erhalten soll.

Nun, meine Herren! Wie wir aus dem heute angenommenen Antrage ersehen, ist die Unionbank an der Übernahme der 200 Millionen beteiligt. Sie hat also nach dem geschlossenen Übereinkommen auf diese 2 Prozent keinen Anspruch. Wir sollen aber mit ihr das Übereinkommen treffen, daß sie trotzdem die Hälfte dieser 2 Prozent, das sind 200.000 K bekommen soll. Man wird vielleicht sagen, die Unionbank hätte sich nicht beteiligt, wenn man ihr dieses Zugeständnis nicht gemacht hätte.

Ich glaube, man hätte es auf die Probe ankommen lassen sollen. Man hätte der Unionbank ganz gut sagen können, gut, wenn Du auf dem Vertrage bestehen willst, übernimm die 20 Millionen für das Eletrizitätsanlehen zu einem Kurse, der ungefähr dem entspricht, zu dem wir heute dieses Anlehen aufgenommen haben. Es wäre das eine Differenz von nicht ganz $^3/_8$ Prozent.

Die Unionbank wäre in die unangenehme Lage gekommen, für sich allein diese 20 Millionen aufnehmen zu müssen und für den Rest alle übrigen Banken gegen sich zu haben. Ich glaube, die Unionbank wäre dann sehr gerne darauf eingegangen, auf diese 2 Prozent zu verzichten. Man hat ihr aber zu viel Entgegenkommen bewiesen und ihr 200.000 K noch zugestanden, wenn sie bei dem nächsten Anlehen nicht beteiligt ist.

Von wem hängt es aber ab, ob sie beteiligt ist oder nicht? Das hängt nicht von uns ab, sondern von den Herren Direktoren Lohnstein und Taussig. Von der Gemeinde Wien hängt es nicht ab, sondern von dem Wohlwollen der genannten Herren, ob wir in zwei Jahren 200.000 K ersparen können oder nicht.

Ich glaube, daß man mit etwas mehr Energie gegenüber der Unionbank ohne weiteres hätte darauf bestehen können, daß sie, wenn sie an dem Darlehen beteiligt ist, auch auf die zwei Prozent zur Gänze verzichtet.

Ich kann mich also mit dem vorliegenden Antrage nicht einverstanden erklären und werde dagegen stimmen.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Kohotek zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rat Kohotek: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Bürgermeister: Ich bitte jene Herren, welche für Schluß der Debatte stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist Schluß der Debatte angenommen.

Zum Worte ist noch Herr Gem.-Rat Dr. Hein kontra gemeldet.

Gem.-Rat Dr. Hein: Ich habe mich nicht gemeldet.

Bürgermeister: Der Herr Referent hat nichts zu bemerken, wir schreiten daher zur Abstimmung.

Ich bitte jene Herren, welche mit dem vorliegenden Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 100 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Der im Schreiben der Unionbank vom 22. Juni 1908 enthaltene Antrag, betreffend die Abänderung des Übereinkommens vom 31. März 1906 über die Geldbeschaffung für die Erwerbung der Anlagen der Internationalen Elektrizitätsgesellschaft, wird angenommen:

„Wien, 22. Juni 1908.

An die Gemeinde Wien!

Laut unserer beiden Schreiben vom 31. März 1906, Z. 1047, haben wir mit Ihnen eine Vereinbarung über die Geldbeschaffung für die Erwerbung der Wiener Elektrizitäts-Erzeugungs- und Lieferungsanlagen der Internationalen Elektrizitätsgesellschaft getroffen. Nachdem Sie nunmehr einen Teilbetrag des von Ihnen geplanten 360 Millionen Kronen-Anlehens zu begeben beabsichtigen, wofür Ihnen ein im Protokolle vom 17. Juni 1908 niedergelegter Antrag der k. k. priv. allgemeinen österreichischen Bodenkreditanstalt und der k. k. priv. Österreichischen Länderbank vorliegt, und auf diesem Wege auch die Geldbeschaffung für den obgenannten Zweck erfolgen soll, beehren wir uns, Ihnen nachstehenden Antrag zu stellen:

Wir beteiligen uns auf Grund einer von uns mit den beiden genannten Banken abzuschließenden Vereinbarung an der Begebung des erwähnten Anlehensteilbetrages, es bleibt uns aber demungeachtet der Anspruch auf die Hälfte der Entschädigung vorbehalten, welche uns gemäß Artikel I, letzter Absatz, unseres Schreibens vom 31. März 1906 für den Fall der Nichtbeteiligung gebühren würde; die andere Hälfte der Entschädigung entfällt.

Den uns noch zustehenden halben Entschädigungsbetrag werden Sie uns bis längstens 1. Mai 1911 bezahlen; sollten Sie jedoch vor diesem Termine über den im Protokolle vom 17. Juni 1908 fest übernommenen und den daselbst zur Option vorbehaltenen Anlehensbetrag von zusammen 200 Millionen Kronen hinaus einen weiteren Teilbetrag oder den Rest des 360 Millionen Kronen-Anlehens begeben und sollten wir an dieser Begebung beteiligt sein, so sind Sie

auch zur Entrichtung dieser Hälfte nicht mehr verpflichtet.

Wenn eine Begebung der im vorerwähnten Absatze bezeichneten Art, an der wir beteiligt sind, noch nach dem 1. Mai 1911, aber vor dem 1. Mai 1912 zustandekommt, sind wir verpflichtet, Ihnen den uns bereits bezahlten Betrag nach dem rechtsgültigen Abschlusse des diesbezüglichen Anlehensübereinkommens ohne Zinsen zurückzustellen.

Das vorliegende Übereinkommen wird an die Bedingung geknüpft, daß der im Protokolle vom 17. Juni 1908 enthaltene Antrag der beiden eingangs genannten Banken wegen Begebung eines Teiles des 360 Millionen Kronen-Anlehens angenommen und das hiedurch abgeschlossene Übereinkommen vollzogen wird.

Einer geneigten Mitteilung entgegensehend, zeichnen wir

hochachtungsvoll

Union-Bank.

Minkus m. p. ppa. Feldmann m. p."

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Fraß.

41. Referent Gem.-Rat Fraß: Zahl 8115, Post 43, Kaufoffert der Josefine Fichtinger auf ein Baustellenfragment Kat.-Parz. 1696/2 am Lerchenfeldergürtel zwischen Or.-Nr. 36 und 40 im Ausmaße von 320·62 m². Der Stadtrat beantragt, diese Grundparzelle um den Einheitspreis von 117 K 50 h, also zusammen um 37.672 K unter den sonst üblichen Bedingungen, die vom Magistrate vorgeschlagen sind, zu verkaufen.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Antrag mit mehr als 100 Stimmen zum Beschlusse erhoben ist.

Beschluß: Die Gemeinde Wien verkauft an Josefine Fichtinger den im Originalplane vom März 1908, Magistrats-Abteilung XII, Z. 378, rot umränderten und mit den Buchstaben a d e f g a umschriebenen (in der Grundbuchsmappe irrig mit Kat.-Parz. 1696/34 bezeichneten) Teil der Kat.-Parz. 1696/2 in Einl.-Z. 431 des Grundbuches Neubau im Ausmaße von 320·62 m² um den Einheitspreis von 117 K 50 h und unter den vom Magistrate vorgeschlagenen Bedingungen.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Hoß.

42. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 9179, Post 32, Beilage Nr. 165. Kaufoffert des Friedrich und der Helene Schuhmaier auf einen Teil der Kat.-Parz. 554/1, Einl.-Z. 83 und Kat.-Parz. 209/1, Einl.-Z. 82 Grundbuch Floridsdorf, XXI. Bezirk.

Es handelt sich hier um den Verkauf einer Baustelle im ungefähren Ausmaße von 575 m² um den Einheitspreis von 30 K per Quadratmeter. Es ist bis jetzt in dieser Gegend um diesen Preis noch nicht verkauft worden. Mit Rücksicht auf die Erbauung des Gymnasiums ist der Betrag als entsprechend zu betrachten.

Ich ersuche deshalb um Ihre Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 100 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Gemeinde Wien verkauft an Friedrich und Helene Schuhmaier den an der Ecke der Freytaggasse und einer noch unbenannten Gasse gelegenen, aus Teilen der Kat.-Parz. 554/1, Einl.-Z. 83 und 209/1, Einl.Z. 82 Grundbuch Floridsdorf bestehenden Bauplatz im ungefähren Ausmaße von 575 m² um den Einheitspreis von 30 K per Quadratmeter.

Der Kaufschilling ist binnen vier Wochen nach Aufforderung fällig. Sämtliche mit diesem Kaufgeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren tragen die Käufer. Dieselben übernehmen die auf dem Kaufobjekte zugunsten der Gemeinde einzuverleibende Verpflichtung, die Baustelle bis Ende des Jahres 1909 zu verbauen, beziehungsweise den Neubau benützungsfähig zu vollenden.

Die Gemeinde wird den im Originalplane Z. 1183/XIII mit den Buchstaben b c d e f g b umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 554/1, Einl.-Z. 83 und 209/1, Einl.-Z. 82 Grundbuch Floridsdorf im ungefähren Ausmaße von 380 m² ohne weitere Entschädigung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

43. Bürgermeister: Wir schreiten zur Wahl von vier Schriftführern und zur Wahl von drei Mitgliedern des Gemeinderates in das Kuratorium des Kaiser Franz Josef I. Jubiläumsfonds für Werkstättengebäude und Volkswohnungen.

Ich bitte, die Stimmzettel parat zu halten.

(Über Namensaufruf des Schriftführers Gem.-Rates Dr. Klotzberg geben die Gemeinderäte ihre Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

44 Wir schreiten jetzt zur Wahl von 25 Mitgliedern in den Ausschuß für die Verleihung des Heimatrechtes und des Bürgerrechtes der Stadt Wien.

Ich bitte, jetzt die grünen Stimmzettel abzugeben.

(Über Namensaufruf seitens des Schriftführers Gem.-Rates Dr. Klotzberg geben die Gemeinderäte die Stimmzettel ab. — Nach Abgabe der Stimmzettel:)

Zum Referatie gelangt Herr Gem.-Rat Wessely.

45. Referent Gem.-Rat Wessely: Zahl 8913, Post 34, Erhöhung der Verpflegsgebühr für Zahlparteien in den auswärtigen Versorgungshäusern und für die im Bürgerversorgungshause zu kleineren Diensten verwendeten Pfleglinge des Wiener Versorgungsheimes (Nichtbürger).

Es wird der Antrag gestellt (liest):

„Die Verpflegsgebühr für Zahlparteien in den auswärtigen Versorgungshäusern (St. Andrä, Liesing, Mauerbach und Ybbs) und für die im Bürgerversorgungshause zu kleineren Diensten verwendeten Pfleglinge des Wiener Versorgungsheimes (Nichtbürger) wird vom 1. Juli 1908 an von 1 K 20 h auf 1 K 60 h erhöht."

Die Herren haben den Antrag in Händen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Der vom Referenten vollinhaltlich verlesene Antrag des Stadtrates.

46. Referent Gem.-Rat Wessely: Zahl 9240, Post 35. Ergänzung des Dienst- und Arbeitsentlohnungstarifes für die Pfleglinge der Versorgungshäuser.

Es wird der Antrag gestellt (liest):

„In dem mit Gemeinderats-Beschluß vom 3. Dezember 1901, Pr.-Z. 12615, M.-Abt. XI 18609, genehmigten Dienst- und Arbeitsentlohnungstarife für die Pfleglinge der Versorgungshäuser ist als Post 39 a neu einzuschalten: Bürstenbinder täglich 40 h."

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Die Herren, welche einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der vom Referenten vollinhaltlich verlesene Antrag des Stadtrates.

Bürgermeister: Jetzt kommt Herr Gem.-Rat Tomola.

47. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 9717, Post 37. Den Herren ist bekannt, daß die Gemeinde Zierl unter der Martinswand in Tirol vergangenen Samstag durch eine Feuersbrunst fast vollständig vernichtet worden ist. Der Schaden, den die Bevölkerung erleidet, ist ein ungeheuerer und bei der Armut der Leute schwer zu decken. Über Anregung des Herrn Bürgermeisters wird der Antrag vorgelegt, der durch die Feuersbrunst betroffenen Bevölkerung eine Unterstützung in der Höhe von 5000 K zu bewilligen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich konstatiere, daß der Antrag einstimmig zum Beschlusse erhoben worden ist.

Beschluß: Den durch den Brand in Zierl (an der Martinswand) in Tirol Betroffenen wird eine Unterstützung im Betrage von 5000 K gewährt.

48. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 8879, Post 11. Der Weinbauverein für den XVIII. Bezirk bittet um eine Subvention. Wegen eines Interregnums in der Vereinsleitung hat der Verein im Jahre 1907 verabsäumt, um die Subvention einzukommen und jetzt machen sich die traurigen Folgen für die Weinhauer bemerkbar; sie haben jetzt keinen Kreuzer Geld in der Tasche, es sollen aber verschiedene Dinge wie Vitriol und ähnliches gekauft werden. Um die dringendste Not zu decken, wird der Antrag gestellt, die Subvention auch für das Jahr 1907 in der damaligen Höhe von 600 K zu bemessen und gleichzeitig für das Jahr 1908 eine Subvention in der gleichen Höhe zu bewilligen.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Dem Weinbauverein im XVIII. Bezirke wird für die Jahre 1907 und 1908 eine Subvention im Betrage von je 600 K, das ist zusammen 1200 K gewährt.

49. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 9469, Post 36. Auf Grund des neuen Gesetzes über die gewerblichen Fortbildungsschulen hat der Fortbildungsschulrat eine Dienstpragmatik, eine Dienst- und Pensionsordnung für die Angestellten — nicht für die Lehrerschaft, sondern für die Beamten des Bureaus — auszuarbeiten und den Kurien zur Genehmigung vorzulegen. Der Fortbildungsschulrat hat sich diesem im Gesetze begründeten Auftrage unterzogen. Es liegen nun dessen Beschlüsse vor; sie gehen dahin — wenn ich sie ganz kurz skizzieren soll — daß zwei Arten von Beamten eingestellt werden: fixe Beamte und Beamte im Nebenamte, das sind solche, welche entweder Kommunal-, Staats- oder Landesbeamte sind und nur in ihrer freien Zeit aushilfsweise im Bureau Verwendung finden.

Die Gehalte für die definitiven Beamten sind im großen und ganzen so bemessen, wie bei der Gemeinde Wien, nirgends sind sie niedriger, in einigen Punkten sind sie sogar höher.

Eine Abänderung der Beschlüsse des Wiener Forbildungsschulrates wird in zwei Punkten beantragt. Der Wiener Fortbildungsschulrat hat beschlossen, daß die aufgenommenen Beamten nach einem Jahre das Definitivum erlangen. Da bei der Gemeinde und beim Lande das Definitivum jedoch erst nach zwei Jahren eintritt, wird der Antrag gestellt, das Definitivum auch hier nach zweijähriger Dienstzeit fixieren zu wollen. Endlich soll die Witwenpension analog wie bei der Gemeinde und beim Lande mit 40 Prozent des zuletzt bezogenen Gehaltes festgesetzt werden.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

50. Bürgermeister: Ich gebe zunächst das Resultat des Skrutinums bezüglich der Wahl der vier Schriftführer des Gemeinderates und der drei Mitglieder des Gemeinderates in das Kuratorium des Kaiser Franz Josef I.-Jubiläumsfonds für Werkstättengebäude und Volkswohnungen bekannt.

Abgegeben wurde 92 Stimmzettel.

Zu Schriftführern erscheinen gewählt die Herren Gemeinderäte:

1. Dr. Emmerich Klotzberg mit 88 Stimmen.
2. Josef Leitner mit 90 Stimmen.
3. Josef Obrist mit 92 Stimmen.
4. Franz Stangelberger mit 92 Stimmen.

In das Kuratorium des Kaiser Franz Josef I.-Jubiläumsfonds für Werkstättengebäude und Volkswohnungen erscheinen von abgegebenen 92 Stimmen gewählt die Herren Gemeinderäte:

1. Johann Alfred Breuer mit 92 Stimmen.

2. Franz Hoß mit 92 Stimmen.
3. Hans Schneider mit 92 Stimmen.

51. Ebenso gebe ich das Resultat des Skrutiniums über die Wahl von 25 Mitgliedern in den Ausschuß für die Verleihung des Heimatsrechtes und des Bürgerrechtes der Stadt Wien bekannt:

Abgegeben wurden 103 Stimmzettel.

Gewählt erscheinen die Herren Gemeinderäte:

1. Georg Bäßler mit 103 Stimmen.
2. Hermann Bielohlawek mit 103 Stimmen.
3. Johann Brenta mit 103 Stimmen.
4. Johann Alfred Breuer mit 102 Stimmen.
5. Friedrich Dechant mit 103 Stimmen.
6. Johann Dürbeck mit 103 Stimmen.
7. Max Ritter v. Findenigg mit 103 Stimmen.
8. Karl Glößl mit 102 Stimmen.
9. Josef Götz mit 103 Stimmen.
10. Ferdinand Gräf mit 103 Stimmen.
11. Karl Hallmann mit 103 Stimmen.
12. Julius Höck mit 103 Stimmen.
13. Leopold Hölzl mit 103 Stimmen.
14. Franz Hoß mit 103 Stimmen.
15. Karl Kratochwil mit 103 Stimmen.
16. Anton Kurz mit 103 Stimmen.
17. Wenzel Oppenberger mit 103 Stimmen.
18. Johann Pichler mit 102 Stimmen.
19. Franz Poyer mit 103 Stimmen.
20. Josef Rain mit 103 Stimmen.
21. Josef Rauer mit 103 Stimmen.
22. Karl Rykl mit 103 Stimmen.
23. Franz Straßer mit 103 Stimmen.
24. Josef Sturm mit 103 Stimmen.
25. Karl Wimberger mit 103 Stimmen.

52. Zum Worte gelangt kontra Herr Gem.-Rat Winarsky.

Gem.-Rat Winarsky: Meine Herren! Wenn ich zu diesem Vorschlage mich veranlaßt sehe zu sprechen, so geschieht es aus dem einfachen Grunde, weil den Mitgliedern des Gemeinderates wieder einmal nicht Gelegenheit geboten worden ist, sich über den Gegenstand genau zu informieren, über den beraten und beschlossen werden soll.

Der Herr St.-Rat Tomola berichtet, daß der Stadtrat in der Sitzung beraten und beschlossen hat, zum Pensionsstatute, zur Gehaltsordnung und Dienstpragmatik des Fortbildungsschulrates, der nach dem neuen Fortbildungsschulgesetze sich zu bilden hat und zu dessen Bildung nach dem Gesetze die Zustimmung einzelner Kurien notwendig ist — eine dieser Kurien ist der Wiener Gemeinderat — die Zustimmung zu erteilen.

Wir sollen also nach dem Vorschlage des Herrn St.-Rates Tomola die Zustimmung zu diesen Entwürfen geben. Aber wir können sie nicht geben, denn die Anträge wurden uns nicht rechtzeitig vorgelegt. Sie wurden uns erst heute mit diesen 15 oder 20 Zeilen vorgelegt. Es ist das nur ein Auszug, der nicht das enthält, was eigentlich im Dienstpragmatik-Entwurfe, in der Gehaltsbestimmung und im Pensionsstatute steht, sondern dieser Auszug enthält nur das, was vom Stadtrate als Abänderung beantragt wird, so daß wir nicht einmal imstande sind, dasjenige, was vom Fortbildungsschulrate vorgeschlagen wird, kennen zu lernen und in Vergleich zu bringen mit dem, was der Stadtrat als Abänderung vorschlägt.

Es ist ein ganz unerhörter Vorgang, daß derartige wichtige Referate erst im letzten Augenblicke in so auszugsweiser Form vorgelegt werden und daß uns überhaupt nicht Gelegenheit geboten wird — wo wir nicht allein die Zustimmung zu Abänderungen, sondern auch zur Dienstpragmatik, zur Gehaltsordnung und zum Pensionsstatut geben sollen — diese ausgearbeiteten Entwürfe kennen zu lernen.

Ich halte es für unmöglich, daß der Gemeinderat, wenn er etwas auf seine Würde hält, dieser Vorlage zustimmt, weil er nicht weiß, um was es sich handelt. Denn hier ist nicht einmal die gewöhnliche Ausrede möglich, daß die Herren der Majorität die Sache schon kennen, weil niemand als die Mitglieder des Stadtrates wissen kann, was in der Dienstpragmatik steht. Es ist daher unerläßlich, daß uns, bevor wir einen Beschluß fassen, die Dienstpragmatik, die Gehaltsordnung und das Pensionsstatut vorgelegt werden.

Dies ist umso notwendiger, als das, was der Herr Stadtrat in seinem Referate gesagt hat, sehr karg ist. Er hat gesagt, es wird im allgemeinen in der Dienstpragmatik zwischen fixen und provisorischen Beamten unterschieden; in welcher Dienstpragmatik wird nicht zwischen fixen und provisorischen Beamten unterschieden? Das kann also nicht das hervorragendste Kennzeichen und entscheidende Merkmal dieser Dienstpragmatik sein.

Er hat uns ferner Vorschläge gemacht, welche nach dem, was er gesagt hat — obwohl wir den Entwurf nicht kennen — eine Verschlechterung bedeuten gegenüber dem, was von Seite des Fortbildungsschulrates ausgearbeitet wurde. Im Entwurfe ist vorgeschlagen, daß das Definitivum — ich zitiere nur das, was ich vom Herrn Stadtrate selbst gehört habe — nach einem Jahre eintreten soll.

Weil aber bei der Kommune und beim Lande das Definitivum in ähnlichen Fällen erst nach zwei Jahren eintritt, schlägt uns der Herr Stadtrat einfach vor, daß wir auch hier eine zweijährige Frist beschließen sollen. Nur deshalb, weil bei der Kommune und beim Lande schlechtere Einrichtungen existieren als beim neuen Fortbildungsschulrate geschaffen werden sollen, sollen wir unsere Zustimmung geben. Ebenso steht es mit der Einschränkung der Witwenpension auf 40 Prozent. Wir wissen gar nicht, weil der Herr Stadtrat es nicht gesagt hat, welcher Prozentsatz im ursprünglichen Entwurfe in Aussicht genommen ist. Wir hören nur, daß bei der Kommune und beim Lande 40 Prozent sind, und so muß das also auch beim Fortbildungsschulrate sein.

Ein solches Referat ist unzulässig und wir können ihm nicht die Zustimmung geben, weil durch den Beschluß, welchen wir fassen sollen, eine direkte Schädigung jener stattfindet, welche als Beamte beim Fortbildungsschulrate angestellt werden.

Ich stelle daher den Antrag, die Beschlußfassung über diesen Gegenstand zu vertagen und erst dann Beschluß zu fassen, bis uns die bezüglichen Entwürfe vorgelegt werden.

Bürgermeister: Es ist ein Vertagungs-Antrag gestellt. Wir schreiten hierüber zur Abstimmung.

Ich bitte die Herren, welche dem Antrage, daß der vorliegende Gegenstand vertagt werde, zustimmen, die Hand zu

erheben. (Geschieht.) Abgelehnt. (Heiterkeit bei den Sozialdemokraten.)

Was gibt es da zu lachen, meine Herren? Glauben Sie, daß Sie die Majorität haben? (Heiterkeit.)

Ich bitte die Herren, welche für die Anträge des Stadtrates sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Anträge sind mit kolossaler Majorität zum Beschlusse erhoben. (Beifall.)

Beschluß: Der Gemeinderat erteilt zum Pensionsstatute, zur Gehaltsordnung und Dienstpragmatik des Wiener Fortbildungsschulrates unter der Bedingung die Zustimmung, daß im § 8 des Pensionsstatutes die Witwenpension auf 40 Prozent der dem Ehegatten gebührenden Pension eingeschränkt wird, ferner daß die provisorische Verwendung der Buchhaltungs-, Kassa- und Kanzleibeamten, welche beim Fortbildungsschulrate im Hauptamte angestellt sind, auf zwei Jahre ausgedehnt wird, daß das Diensteinkommen der im Nebenamte Angestellten mit „Remuneration" und Dienstalterszulagen mit „Remunerationserhöhungen" bezeichnet werden, und daß im § 15, Alinea 2 der Dienstpragmatik der Witwe, beziehungsweise den Kindern eines nebenamtlich Bediensteten, der mit Rücksicht auf seine Dienstzeit sich den Anspruch auf eine Abfertigung erworben hätte, eine solche im Betrage von 25 Prozent des zuletzt bezogenen Jahresgehaltes des verstorbenen Gatten oder Vaters bestimmt wird.

53. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 7929, Post 12 Es wurde von mir in einer der letzten Sitzungen der Antrag gestellt, für die Durchführung der Zentenarfeierlichkeiten für die Ereignisse, welche im Jahre 1809 unser Vaterland bewegt haben, eine Kommission, bestehend aus 25 Mitgliedern, einzusetzen. Im Stadtrate wurde, in Abänderung des von mir gestellten Antrages, die Zahl der Kommissionsmitglieder auf 30 erhöht.

Zu meinem größten Bedauern haben, wie ich aus dem Munde des Herrn Gem.-Rates Dr. Ritter v. Dorn erfahren habe, seine Parteigenossen darauf verzichtet, bei dieser schönen und gewiß sehr vaterländischen Feier mitzuwirken. Ich glaube, es wäre deshalb angemessen, wenn wir bei der ursprünglich bestimmten Anzahl von 25 Mitgliedern bleiben; einen diesbezüglichen Antrag kann ich aber nicht stellen.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Philp.

Gem.-Rat Philp: Nachdem der Wortführer der Liberalen das Anerbieten, Mitglieder in diese Kommission zu entsenden, nicht angenommen hat, stelle ich den Antrag, daß nur 25 Mitglieder in diese Kommission gewählt werden.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Schuhmeier kontra.

Gem.-Rat Schuhmeier: Mich interessieren an dem gegenwärtigen Antrage zwei Dinge ... (Zwischenrufe.)

Bürgermeister: Ich bitte um Ruhe!

Gem.-Rat Schuhmeier: Ich wiederhole, mich interessieren an dem gegenwärtigen Antrage zwei Momente: erstens möchte ich sehr gerne wissen, was uns die neue Gedenkfeier kosten wird, denn daß der Wiener Gemeinderat sich damit begnügen sollte, daß er ein Komitee wählt, dem das Recht zusteht, sich zu kooptieren, das glaube ich nicht, ich habe vielmehr die Meinung, daß man hintennach wieder mit Kosten kommen wird. Die Feste, die da gefeiert werden, reihen sich schon in ununterbrochener Kette aneinander, und daß man nicht an jedem Feste seine helle Freude haben kann, insbesondere wenn man ein bißchen gefühlvoll veranlagt ist (Heiterkeit), dafür ist der letzte Festzug ein deutlicher Beweis; und damit komme ich zum zweiten, was mich interessiert: Hoffentlich erleben wir als Publikum, nur als Publikum, nicht wieder das erhebende Schauspiel, daß das Festkomitee oder ein Teil des Festkomitees von den eigenen Gesinnungsgenossen, der eigenen Presse so angegriffen wird, wie es das letztemal geschehen ist.

Ich lasse mich nicht darauf ein, zu untersuchen, inwieweit diese Angriffe berechtigt waren, aber was dem Herrn Regierungsrat Dr. Klotzberg (Gelächter) — Pardon, ich eile den Ereignissen voraus — also was dem Festzugskomitee-Obmann Dr. Klotzberg bei der Festzugsangelegenheit alles vorgeworfen worden ist, war wahrhaftig nicht wenig. Wenn sich nun bei dem neuen Komitee wieder solche Dinge abspielen sollten, ist das wieder eine unangenehme Sache für das Publikum, nur für das Publikum. Die Herren, die das eigentlich angeht, scheint es weniger zu kümmern.

Ich möchte mir also submissest die Anfrage erlauben, ob man heute schon weiß, was diese zwei Feiern kosten werden, und ob man, wenn man es weiß, die Güte hat, und das mitzuteilen. Ich nehme an, daß man mit einem Programm kommen wird.

Referent Gem.-Rat Tomola: Selbstverständlich!

Gem.-Rat Schuhmeier: ... Aber man wird auch heute schon ungefähr wissen, inwieweit man mit den Kosten gehen darf, denn ich weiß mich an wiederholte Fälle zu erinnern, wo es auch geheißen hat: Wir bewilligen einen Geldbetrag in der und der Höhe. Zuerst muß man das Programm sehen; wenn Sie es so eilig haben, tun Sie es, aber mich interessieren nur diese zwei Momente; ich will als Publikum nicht solche Dinge erleben, wie ich sie heute wieder im „Deutschen Volksblatt" gelesen habe, und ich bin neugierig — wie der Wiener schon ist — was die Sache kosten wird.

Bürgermeister: Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent Gem.-Rat Tomola: Ich bin vielleicht in den Parteidogmen der verschiedenen Parteien nicht genug bewandert, aber ich glaube doch annehmen zu dürfen, daß alle, auch die Partei des Herrn Gem.-Rates Schuhmeier, dafür eingetreten sind, daß das Volk sich von der Fremdherrschaft befreien soll, da die Fremdherrschaft, wen immer sie betrifft, immer eine Schmach und Schande ist. (Gem.-Rat Schuhmeier: Aber, Sie bringen ja die Fremdherrschaft nach Wien! — Siehe Taussig! — Widerspruch. — Unruhe.) Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, bin ich wohl der Meinung gewesen, daß von keiner Seite eine prinzipielle Einwendung gegen die Veranstaltung dieses Festes erhoben werden wird.

Was die zweite Anfrage des Herrn Gem.-Rates Schuhmeier betrifft, so muß ich folgendes erwähnen: Bisher wurde immer zuerst ein Komitee gewählt. Das Komitee hat eben den Zweck, ein Programm zu entwerfen; ist dies geschehen, so wird das Programm dem Gemeinderate zur Genehmignng vorgelegt werden.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bringe den Gegen-Antrag, daß das Komitee nur aus 25 Mitgliedern des Gemeinderates bestehen soll, zuerst zur Abstimmung.

Ich ersuche die Herren, welche für den Stadtrats-Antrag mit der vom Herrn Gem.-Rat Philp beantragten Abänderung sind, daß das Komite nur aus 25 Mitgliedern bestehen soll, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Zur würdigen Durchführung der Gedenkfeier an die hundertste Wiederkehr des Tages der denkwürdigen Schlacht bei Aspern, sowie an den hundertsten Todestag Josef Haydn's wird aus der Mitte des Gemeinderates ein 25gliedriges Komitee gewählt, dem das Recht zusteht, sich durch Kooptierung von Mitgliedern des k. k. Bezirksschulrates und des Zentral-Vereines zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten zu ergänzen.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Hoß, der auch für den beurlaubten Stadt- und Gem.-Rat Gsottbauer referieren wird.

54. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 8841, Post 15. Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 27. April 1908, Z. 6632, in Angelegenheit der Gebühren für den Vertrag über die Herstellung einer Durchfahrt in km 6·3 der Nordwestbahn.

Die Gemeinde ist bei dieser Durchfahrt mit einer Bausumme von 68.866 K vertragsmäßig beteiligt, wofür ihr eine Skalagebühr von 431 K 64 h zur Zahlung vorgeschrieben wurde. Die Gemeinde war jedoch der Meinung, daß nach der der Gemeinde zukommenden persönlichen Gebührenfreiheit ihr ein Nachlaß von 50 Prozent zukommt, weshalb auch von der Nordwestbahn der Rekurs an die k. k. Finanz-Landes-Direktion und im weiteren Zuge an das k. k. Finanzministerium ergriffen wurde. Die Oberbehörden waren jedoch nicht dieser Ansicht und haben entschieden, daß in diesem Falle eine Ermäßigung der Gebühr nicht eintreten kann, weil es sich nicht um eine Perzentualgebühr, sondern um eine Skalagebühr handelt.

Der Magistrat ist nun der Meinung, daß keine Aussicht vorhanden ist, mit einer Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshofe durchzudringen; dazu kommt noch der Umstand, daß die Beschwerde von der Nordwestbahn überreicht und dazu ein Advokat aufgenommen werden müßte, so daß es möglich wäre, daß der Advokat mehr kosten würde, als der Betrag ausmacht, um den es sich hier handelt, nämlich 216 K.

Es beantragt daher der Stadtrat, von der Ereifung einer Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof abzusehen, und ersuche ich um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Von der Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des k. k. Finanzministeriums vom 27. April 1908, Z. 6632, in Angelegenheit der Gebühren für den Vertrag über die Herstellung einer Durchfahrt in km 6·3 der Nordwestbahn wird abgesehen.

55. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 9016, Post 16. Projekt für die Neupflasterung der Hirschstettener Hauptstraße im XXI. Bezirke.

Es sind im Budget 50.000 K vorgesehen worden, es hat sich aber herausgestellt, daß 84.000 K notwendig sind und es ist daher ein Zuschußkredit von 34.000 K notwendig. Er soll aus dem für die Eichenstraße präliminierten Betrag genommen werden, weil diese Straße heuer nicht durchgeführt werden kann.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Das vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Hirschstettener Hauptstraße im XXI. Bezirke mit dem Erfordernisse von 83.958 K 16 h wird genehmigt; zur Bedeckung des gegenüber dem präliminierten Betrage sich ergebenden Mehrerfordernisses per 34.000 K ist dieser Betrag dem für die Regulierung der Eichenstraße präliminierten Kredite zu entnehmen.

56. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 9045, Post 17. Systemisierung einer Diurnisten- beziehungsweise Kanzlistenstelle für die Prüfungsanstalt für hydraulische Bindemittel.

Es wurde seinerzeit, vor zirka 13 Jahren, eine Manipulantenstelle geschaffen, weil man der Meinung war, daß sie nur für eine kurze Zeit notwendig sei. Es stellt sich nun heraus, daß diese Stelle dauernd notwendig ist, weshalb statt der provisorischen Manipulantenstelle eine Kanzlistenstelle systemisiert werden soll.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Unter gleichzeitiger Auflassung der Manipulantenstelle wird eine Diurnisten- beziehungsweise Kanzlistenstelle für die Prüfungsanstalt für hydraulische Bindemittel systemisiert.

57. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 17487 ex 1907, Post 38. Österreichische Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten um Bewilligung einer Subvention.

Ich glaube, das Wirken des Vereines ist allgemein bekannt. Erst vor kurzen ist ein Enquete abgehalten worden und es war in den Zeitungen ziemlich viel darüber zu lesen.

Es wird beantragt, eine Subvention von 400 K für das Jahr 1908 zu bewilligen, und ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Der Österreichischen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten wird eine Subvention von 400 K pro 1908 gewährt und wird diese Auslage auf den Reservefonds verwiesen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Hoß wird das nächste Referat für Herrn Gem.-Rat Gsottbauer erstatten.

58. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 8774, Post 20, Freiwillige Feuerwehr Ybbs an der Donau um Bewilligung einer Subvention.

Die Gemeinde hat dort ein Armenhaus. Es wurden dieser Gemeinde vor 14 Jahren 1000 K zur Anschaffung einer Feuerspritze bewilligt, respektive ihr eine alte Dampfspritze im Werte von zirka 1000 K überlassen. Nun ist die Dampfspritze schlecht geworden, die Feuerwehr braucht eine neue Dampfspritze und ist deshalb an die Gemeinde Wien herangetreten, sie wieder zu subventionieren. Man ist im Stadtrate der Ansicht, daß es sich empfiehlt, die dortige Freiwillige Feuerwehr wieder zu subventionieren, aber nicht mit 1000 K, sondern es sollen jährlich 40 K zur Deckung der Zinsen von 1000 K bis auf Widerruf gewährt werden.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der Freiwilligen Feuerwehr Ybbs a. d. Donau wird bis auf Widerruf eine Subvention von jährlich 40 K bewilligt.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Schwer.

59. Referent Gem.-Rat Schwer: Zahl 8909, Post 29, betrifft das Ansuchen der Bienenwirte-Wanderversammlung und Imkerei-Ausstellung in Wiener-Neustadt um Bewilligung eines Ehrenpreises.

Der Stadtrat hat sich nicht bemüssigt gesehen, dem Ansuchen zuzustimmen und ich bitte um Ihre Zustimmung zum Stadtrats-Antrage auf Ablehnung.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen der Bienenwirte-Wanderversammlung und Imkerei-Ausstellung in Wiener-Neustadt um Bewilligung eines Ehrenpreises wird abgelehnt.

60. Referent Gem.-Rat Schwer: Zahl 9745, Post 39, betrifft die Beteiligung der Stadt Wien an der internationalen kunstgewerblichen Ausstellung in St. Petersburg 1908.

Es handelt sich hier um eine großartige Veranstaltung im Interesse des Kunstgewerbes und der Stadtrat hat sich bemüssigt gesehen, den Ihnen vorliegenden Antrag zu stellen.

Ich bitte um die Annahne.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der Gemeinderat der Stadt Wien gibt seine Zustimmung, daß die Stadt Wien im Interesse der Förderung des heimischen Kunstgewerbes sich an der internationalen kunstgewerblichen Ausstellung St. Petersburg 1908 beteiligt und bewilligt hiefür einen nicht überschreitbaren Kredit von 30.000 K, über dessen Verwendung Rechnung zu legen ist. Die Auslage von 30.000 K wird auf den Reservefonds verwiesen.

Bürgermeister: Zum Referat gelangt Herr Gem.-Rat Brauneiß.

61. Referent Gem.-Rat Brauneiß: Zahl 9602, Post 40, betrifft die Bewilligung eines Zuschußkredites von 9000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1b für die Neupflasterung im XIV. Bezirke.

Es wird die Bewilligung beantragt.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 9000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1b für die Neupflasterung der Märzstraße im XIV. Bezirke.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Braun.

62. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 9377, Post 41. „Gemeinde Wien—städtische Gaswerke" um Erteilung der Baubewilligung für eine neue Ofenanlage und für die Erweiterung der Wassergasanlage.

Es wird der Antrag gestellt, für diese beiden Objekte, die bereits bewilligt sind, den Baukonsens zu erteilen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" angesuchte Baukonsens für eine neue Ofenanlage und für die Erweiterung der Wassergasanlage wird erteilt.

63. Referent Gem.-Rat Braun: Zahl 9180, Post 31, betrifft die Regelung der Bezüge der städtischen Gärtner.

Es wird beantragt, die Bezüge der städtischen Gärtner der V. und VII. Rangklasse, wie es ursprünglich gedacht war, auch nach dem neuen Schema zu regulieren. Zu gleicher Zeit wird beantragt, der I., II. und III. Bezugsklasse eine kleine Aufbesserung zu gewähren, nachdem diese bis jetzt gar keine Aufbesseruug erhalten haben.

Den Antrag haben die Herren in Händen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Der Gemeinderats-Beschluß vom 4. September 1903, Z. 8808, womit im Stande des städtischen Gartenpersonales eine Ober-Stadtgärtnerstelle mit den Bezügen der V. Rangklasse und der Gemeinderats-Beschluß vom 11. Mai 1906, Z. 5756, womit vier Stadtgärtnerstellen mit den Bezügen der VII. Rangklasse systemisiert wurden, sind dahin auszulegen, daß für diese Stellen die „jeweiligen" Bezüge der V. beziehungsweise VII. Rangklasse festgesetzt wurden und daher der Ober-Stadtgärtner Jakob Plohowitz und die Stadtgärtner Friedrich Ortmann, Wenzel Dubowsky, Vinzenz Fekar und Engelbert Graf vom 1. Jänner 1908 an in den Bezug

der mit Gemeinderats-Beschluß vom 6. Dezember 1907, Z. 14181, festgesetzten Bezüge der V. beziehungsweise VII. Rangklasse getreten sind.

2. Für das übrige städtische definitive Gartenpersonale werden die Bezüge wie folgt festgesetzt:

Städtische Gärtner I. Bezugsklasse, 1800 K Gehalt (bisher 1700 K), 2 Quadriennien à 100 K, 600 K Quartiergeld (bisher 500 K).

Städtische Gärtner II. Bezugsklasse, 1600 K Gehalt (bisher 1500 K), 2 Quadriennien à 100 K, 500 K Quartiergeld (bisher 450 K).

Städtische Gärtner III. Bezugsklasse, 1500 K Gehalt (bisher 1400 K), 1 Quadriennium à 100 K, 400 K Quartiergeld.

Diese für die II. Bezugsklasse festgesetzten Bezüge werden auch dem Haustischler im Reservegarten Karl Swoboda, welchem mit Gemeinderats-Beschluß vom 11. Mai 1906, Z. 5756, ad personam das Definitivum und die Bezüge der II. Bezugsklasse verliehen wurden, bewilligt.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Hraba.

64. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 8410. Post 3. Zentral-Komitee für das Kaiserjubiläums- und VI. österreichische Bundesschießen um Bewilligung von Ehrenpreisen.

Es soll eine Ehrengabe von 20.000 K gewährt werden. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Zum Worte kontra ist Herr Gem.-Rat Dr Reisch gemeldet.

Gem.-Rat Dr. Reisch: Nicht kontra! Ich habe nur eine Anfrage an den Herrn Referenten, wieso es kommt, daß, nachdem ein so großes Schützenfest in Wien abgehalten wird, bezüglich des Empfanges dieser Schützen keine Vorschläge gemacht werden. Nachdem doch aus aller Herren Länder, aus Deutschland, aus der Schweiz, sogar aus Amerika Schützen kommen, sehe ich nicht ein, warum nicht, wo wir ja eine Reihe von Empfängen hinter uns haben, ich glaube, es waren heuer schon ein Dutzend, den Schützen dasselbe feierliche Entgegenkommen seitens der Gemeinde Wien bewiesen wird, welches anderen Vereinigungen in so reichlichem Maße geboten wird.

Ich würde den Herrn Referenten bitten, mir darüber Aufklärung zu geben.

Bürgermeister: Wenn ich alle Schützen empfangen wollte, müßte ich ein neues Rathaus bauen, denn das jetzige wäre zu klein; ich habe gehört, es kommen zirka 9000. Die Stadtverordneten, die aus Deutschland kommen, werden wir schon in gebührender Weise empfangen.

Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent Gem.-Rat Hraba: Ich habe nichts weiter zu bemerken. Ich möchte den Herrn Interpellanten nur darauf verweisen, daß die Schützen wegen des Schießens nach Wien kommen, und während des Schießens darf man nicht viel trinken. (Heiterkeit.) Es wäre also gar nicht praktisch, wenn man sie einladen würde.

Bürgermeister: Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: I. Die Stadt Wien widmet dem Kaiser-Jubiläums- und VI. österreichischen Bundesschießen ein Ehrengabe von 20.000 K.

Hievon sind zumindest die nachstehenden Ehrenpreise in Etuis in folgender Weise zu verwenden:

1. Festscheibe „Kaiser" 150 m, 2000 K in Gold für den besten Tiefschuß.

2. Festscheibe „Österreich" 300 m, 2000 K in Gold für den besten Tiefschuß.

3. Festscheibe „Wien" 150 m, 2000 K in Gold für jenes Armeegewehr, welches im Zielfelde die größte Anzahl der getroffenen Kreise auszuweisen hat.

Auf diesen drei Festscheiben kann ein Schütze nur einen Ehrenpreis der Stadt Wien gewinnen.

Liegend-Schießen-Scheibe, 300 m 1000 K in Gold für jenen Schützen, der mit einem österreichischen Armeegewehre schießt und der mit einer Serienkarte die meisten Kreise im Trefferfelde aufzuweisen hat.

Wehrmanns-Scheibe „Erzherzog Rainer", 150 m, 1000 K in Gold für jenen Schützen, der mit einem österreichischen Armeegewehre schießt und der mit einer Serienkarte die meisten Kreise im Zielfelde aufzuweisen hat.

Pistolen-Festscheibe, 50 m, 500 K in Gold für den besten Tiefschuß.

Revolver-Punktscheibe, 30 m, 500 K in Gold für den besten Tiefschuß eines österreichischen Armeerevolvers.

Revolver-Kreisscheibe, 30 m, 500 K in Gold für die besten Kreisresultate eines österreichischen Armeerevolvers.

Laufende Wildscheibe, 75 m, 250 K in Gold.

Schießen auf Tontauben, 250 K in Gold.

Die Schießresultate, sowie die Namen und Wohnorte der mit Ehrengaben der Stadt Wien preisgekrönten Schützen sind dem Wiener Gemeinderate bekanntzugeben.

II. Der Magistrat wird angewiesen, die Preise in Jubiläums-Goldkronen und die hiezu notwendigen Lederetuis in Weiß-rot anzuschaffen. Die Etuis tragen das Stadtwappen und folgende Inschriften, und zwar:

Innen:

Ehrenpreis der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien

Für Festscheibe „Kaiser".
Für Festscheibe „Österreich".
Für Festscheibe „Wien".
Für Liegend-Schießen-Scheibe.
Für Wehrmanns-Scheibe „Erzherzog Rainer".
Für Pistolen-Festscheibe.
Für Revolver-Punktscheibe.
Für Revolver-Kreisscheibe.
Für laufende Wildscheibe.
Für Schießen auf Tontauben.

Außen:

Kaiser-Jubiläums- und VI. österreichisches Bundesschießen 1908.

65. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 9198, Post 4. Es wird beantragt, dem Leichenvereine der Pfleglinge des Wiener städtischen Versorgungshauses in Mauerbach eine Subvention von 300 K zu widmen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Dem Leichenverein der Pfleglinge des Wiener städtischen Versorgungshauses in Mauerbach wird eine Subvention von 300 K gewährt.

66. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 9300, Post 5 Es wird beantragt, der Ersten Wiener Schützengesellschaft „Tell" einen Ehrenpreis für das Jubiläums-Festschießen am 26. Juni bis 9. Juli 1908 im Betrage von 200 K zu widmen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Es ist niemand zum Worte gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der Ersten Wiener Schützengesellschaft „Tell" wird für das Jubiläums-Festschießen am 26. Juni bis 9. Juli 1908 ein Ehrenpreis von 200 K bewilligt und wird diese Auslage auf den Reservefonds verwiesen.

67. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 7875, Post 7, betrifft die Bewilligung eines Nachtragskredites von zusammen 460.993 K 98 h zu den Ausgabs-Rubriken XII 12 und XII 13 „Schulbauten und Errichtung von Kindergärten" pro 1907.

Die Überschreitung in der genannten Höhe erfolgte bei 17 Schulbauten, und zwar wegen des raschen Baufortschrittes infolge der günstigen Witterung im Spätherbste 1907 und wegen beschleunigterer Abrechnung mit den Kontrahenten.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth hat das Wort kontra.

Gem. Rat Dr. Ritter v. Fürth: Nachdem vor ganz kurzer Zeit ein Nachtragskredit von 1,000.000 K bewilligt wurde, kommt heute wieder ein Nachtragskredit von einer halben Million Kronen.

Bürgermeister: Das geht nicht anders!

Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth (fortfahrend): Man kann diesen Anlaß nicht vorübergehen lassen, ohne dazu einige Bemerkungen zu machen, zumal die Art und Weise, wie Nachtragskredite hier vorgebracht werden, zu vielen Bemängelungen Anlaß gibt. Zunächst scheint es mir, daß die gesetzlichen Bestimmungen diesbezüglich etwas zu wenig beachtet werden.

Es hat sich die Gewohnheit eingenistet, daß man das Budget mehr als Dekoration betrachtet, ausgibt, was man will, und sich nach einem halben Jahre entschließt, einfach dem Gemeinderate mitzuteilen, wir haben eine halbe Million mehr ausgegeben, als präliminiert war, bewilligt das! (Gem.-Rat Skaret: Nach acht Tagen sagt man das schon!)

Schauen Sie einmal an, was unser Statut bezüglich der Budgetbewilligung sagt. Es sagt, das Budget ist da, um eingehalten zu werden, und wenn eine Überschreitung einer Budgetpost notwendig ist, so hat diese der Gemeinderat zu bewilligen.

Selbstverständlich sagt das Statut, daß diese Bewilligung nicht nachträglich zu geben ist, wenn die Gelder schon ausgegeben sind, sondern im vorhinein. Der § 79 sagt: „Wenn in Fällen der äußersten Dringlichkeit die vorläufige Einholung der Bewilligung nicht möglich ist," also nur bei äußerster Dringlichkeit soll die Bewilligung nachträglich eingeholt werden. Das geschieht bei uns aber nicht. Der Stadtrat kümmert sich nicht um das Budget. Er läßt alles ausgeben und dann, wenn das Geld längst ausgezahlt ist, kommt man um die nachträgliche Bewilligung.

Kennzeichnend für die Auffassung, die im Stadtrate herrscht, sind die Worte, die der Herr Referent am 22. Mai anläßlich einer ähnlichen Debatte geäußert hat Er hat damals gesagt: „Ja, ich kann nicht alles präliminieren" — es hat sich damals um das Pflaster gehandelt — „ich konnte im vorigen Jahre nicht wissen, daß wir heuer den Festzug haben werden und der Festzug wird mindestens 300.000 K an Mehrkosten für Pflasterungen verursachen." Er hat also schon vor 14 Tagen gewußt, wir werden über 300.000 K mehr für Pflasterungen auslegen müssen; wo ist die Vorlage von Seite des Herrn Referenten?

Heute hätte der Herr Referent die Vorlage bringen müssen, er hätte sagen müssen, die Mehrpflasterungen sind notwendig, bewilligen Sie dieselben, und dann hätte man die Pflasterungen ausführen sollen. So aber werden die Gelder ausgegeben und wahrscheinlich im Jänner 1909 wird wieder ein Nachtragskredit kommen. (Ruf: Wenn er notwendig ist!) Soll er kommen, wenn er nicht notwendig ist?

Wie die Antragstellung bezüglich der Nachtragskredite stattfindet, geht daraus hervor, daß man es gar nicht für notwendig findet, dem Gemeinderate zu sagen, welche Posten überschritten worden sind und wo ein Nachtragskredit notwendig ist. Wir haben da heute zwei Posten Ausgaben in eine Rubrik zusammengezogen. Die Ausgabs-Rubriken XII 12 und XII 13 machen zusammen den Betrag von 460.993 K 98 h aus und wie sich das auf diese beiden Posten verteilt, wissen wir nicht. Post XII 12, heißt es, sind Schulbauten Da gibt es vielleicht 30 Schulbauten und es ist uns nicht gesagt worden, bei welchen Bauten der Kredit überschritten wurde.

Ebenso ist es bei Post XII 13, da heißt es: Errichtung von Kindergärten. Wenn Sie aber unser Budget anschauen, so finden Sie, daß die Post XII 12 Realitätenankäufe und die Post XIII 13 Schulbauten sind. Von der Errichtung von Kindergärten ist in dieser Post gar nicht die Rede. Man kann also nicht einmal dem Gemeinderate richtig sagen, wofür, worauf das Geld ausgegeben wurde, und wenn es sich auch um eine halbe Million handelt. Ebenso sind in Post 10 der heutigen Tagesordnung gleich zehn Posten zusammengefaßt mit einem Betrage von 59.589 K. Es wäre doch interessant, zu wissen, um wie viel jede einzelne Post überschritten worden ist. Der Nachtragskredit müßte für jede einzelne Post verlangt werden, selbstverständlich wird uns mit keinem Worte gesagt, was da eigentlich gemacht worden ist, ob diese Überschreitungen notwendig waren, welche Umstände sie veranlaßt haben. Ein ausführlicher Bericht hierüber liegt überhaupt nicht vor.

Ich glaube, der Gemeinderat muß das größte Gewicht darauf legen, gerade bei der Bewilligung von Nachtragskrediten mit der größten Rigorosität vorzugehen. Da gibt es meines Erachtens nur einen Vorgang, nämlich den, daß man, wenn man Nachtragskredite verlangt, diese rechtzeitig verlangt, das heißt, bevor die Arbeiten ausgeführt werden und überhaupt nur in den aller-

dringendsten Fällen, und daß ferner dem Gemeinderate ein ausführlicher schriftlicher Bericht vorgelegt wird. Wir müssen die einzelnen Posten detailliert vorgeführt erhalten, wo eine Überschreitung ist und warum eine Überschreitung notwendig war. Damit endlich mit dieser Praxis gebrochen wird, möchte ich mir erlauben, folgenden Antrag zu stellen:

„Der Stadtrat wird beauftragt, bei Anträgen, betreffend die Bewilligung von Nachtragskrediten, dem Gemeinderate jedesmal einen schriftlich detaillierten und ausführlich begründeten Bericht vorzulegen, aus welchem genau zu entnehmen ist, wofür der Nachtragskredit beansprucht und durch welche Umstände eine Überschreitung des Voranschlages herbeigeführt wurde." Ich empfehle die Annahme meines Antrages.

Bürgermeister: Das Wort zu Geschäftsordnung hat Herr Gem.-Rat Knoll.

Gem.-Rat Knoll: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Bürgermeister: Es ist Schluß der Debatte beantragt. Ich bitte die Herren, welche dem Antrage auf Schluß der Debatte zustimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Schluß der Debatte ist angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet, und zwar kontra die Herren Gem.-Rat Dr. Hein und Winarsky, pro Her Gem.-Rat Bielohlawek.

Herr Gem.-Rat Reininger zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rat Reininger: Ich beantrage die Wahl von Generalrednern. (Heiterkeit.)

Bürgermeister: Die Herren, welche hiemit einverstanden sind, wollen die Hand heben. (Geschieht.) Angenommen.

Ich ersuche die beiden Kontraredner, einen Generalredner zu wählen. (Nach einer Pause:) Zum Generalredner kontra wurde Herr Gem.-Rat Winarsky gewählt.

Jetzt kommt der Generalredner pro, Herr Gem.-Rat Bielohlawek, zum Worte.

Gem.-Rat Bielohlawek: Ich habe jetzt selbst in dieser Richtung Erfahrungen und ich kann nur sagen, daß es mich wundert, daß bei Überschreitungen hier fortwährend Bemängelungen gemacht werden. Es ist nicht richtig, daß man die Details nicht erfahren kann, diese kann man jederzeit erfahren, es würde aber zu weit gehen, wenn man in den gedruckten Berichten alle Details vorlegen würde. Wenn man einen Bau ausführen will, hat man nie eine Ahnung, was sich da alles ergeben kann. So müssen jetzt in Gersthof so und so viele Betonflöze gemacht werden, weil sonst Senkungen eintreten könnten.

Das kann man bei einem Präliminare nicht voraussehen. Übrigens weiß das Herr Gem.-Rat Dr. v. Fürth sehr gut, daß es massenhafte Bedingungen gibt, welche eine Überschreitung nach sich ziehen und die man nicht voraussehen konnte. Es wurde zum Beispiel bestimmt, daß eine Gasse nicht geöffnet wird, eine andere wird aber geöffnet; dadurch verändert sich die ganze Sachlage. Es muß zum Beispiel das Fundament um 10 m höher geführt werden, das kostet viel mehr. Da kann man nichts dagegen machen, weil das eben vorgeschrieben wird. Bei Verfassung des Präliminars war es aber nicht möglich, das vorauszusehen. Herr Dr. v. Fürth ist gar so ängstlich wegen der Überschreitungen, weil im Gemeindestatute steht, daß das Budget immer in Ordnung zu halten ist. Es ist das eine sehr alte Bestimmung. Ich muß es aber heute wieder erwähnen, daß dieses Haus, für welches ich den Liberalen noch heute dankbar bin, mit 8,000.000 Gulden präliminiert war und 16,000.000 Gulden gekostet hat. Darauf dürfen Sie sich also nicht sehr viel einbilden! Es ist aber die Absicht der gegnerischen Partei, immer zu nörgeln, obwohl sie sehr genau weiß, daß unter unserem Bürgermeister nicht ein Heller ausgegeben werden kann, der nicht berechtigt wäre. (Beifall.)

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Winarsky hat das Wort kontra.

Gem.-Rat Winarsky: Die Ausführungen des Herrn Gem.-Rates Bielohlawek, welche er vorgebracht hat, um die Ausgabenwirtschaft seiner Partei zu begründen, werden niemand, der mit diesen Dingen nicht einverstanden ist, zufriedengestellt und beruhigt haben. Es ist sehr schön, wenn der Herr Gem.-Rat Bielohlawek sagt, daß unter dem Regime des Herrn Bürgermeisters Dr. Lueger gewiß kein Kreuzer unberechtigt ausgegeben werden kann. Aber ich glaube, von diesem Motive können wir uns bei Feststellung der Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde nicht leiten lassen, denn wenn wir von vornherein annehmen, daß unter dem Regime des Herrn Bürgermeisters Dr. Karl Lueger kein Kreuzer schlecht ausgegeben wird, dann brauchen wir, von dieser Logik ausgehend, überhaupt kein Budget zu machen. Dann beschließen wir einfach: es wird dem Herrn Bürgermeister überlassen, was auszugeben ist, die Verteilung auf die einzelnen Posten ist ihm ebenfalls zu überlassen und wir brauchen uns dann nicht foppen zu lassen, weil wir von vornherein wissen, daß es kein Budget gibt, während uns heute vorgemacht wird, daß eines besteht, obwohl in Wahrheit, wie Figura zeigt, keines vorhanden ist; jedenfalls ein Budget, das diesen Namen nicht verdient.

Wenn Herr Gem.-Rat Bielohlawek sagt, daß man nicht voraussehen kann, wie sich die Dinge bei einem Baue entwickeln werden, so meine ich, daß die Sache nicht gar so gefährlich ist. Es werden zum Beispiel 460.000 K speziell für die Errichtung von Schulbauten und Kindergärten für das Jahr 1907 gefordert. Es mag ja sein, daß bei Beratung des Voranschlages alle diese Ausgaben noch nicht genau festzustellen gewesen sind, aber daß man Ausgaben, die für das Jahr 1907 zu machen waren, erst Ende Juni 1908 kennen lernt und dann erst Gelegenheit hat, dem Gemeinderate die Angelegenheit zur Beschlußfassung vorzulegen, das wird auch Herr Gem.-Rat Bielohlawek nicht behaupten können.

Jedenfalls ist hier ein sehr arges Versäumnis der Finanzverwaltung der Gemeinde zu konstatieren und es wäre Aufgabe der Finanzverwaltung der Gemeinde, in dem Augenblicke, wo sie findet, daß für eine bestimmte, im Voranschlage enthaltene Post die dort eingesetzten Gelder nicht genügen, sofort einen Bericht an den Gemeinderat zu erstatten und bevor noch die Ausgaben gemacht worden sind, die Genehmigung zu diesem Zuschußkredite zu verlangen.

Dann, meine Herren, würde das Budget vielleicht auch noch nicht ganz entsprechend sein, aber man würde doch wenigstens den guten Willen beim Herrn Finanzreferenten Hraba sehen, daß er dem Gemeinderate Rechenschaft über das ablegen will, was von der Gemeinde ausgegeben wird. So aber kann man uns doch nicht vormachen, daß hier im Ernste um die Bewilligung des Geweinderates angesucht wird. Die Gelder, die da verlangt werden, sind ja schon ausgegeben.

Es ist wirklich nur eine formale Zustimmung, die der Gemeinderat zu erteilen hat, und es zeigt sich hier die ungeheuere Geringschätzung, die von Seite des Herrn Finanzreferenten den Mitgliedern des Gemeinderates entgegengebracht wird, daß in so salopper Form — anders kann man das nicht kennzeichnen — dieser Antrag eingebracht und der Zuschußkredit verlangt wird.

Es ist ja nicht der einzige Zuschußkredit, der hier im Betrage von zirka 460.000 K für das Jahr 1907 verlangt wird. Wir haben noch drei andere Zuschußkredite speziell für das Jahr 1907, über welche wir sofort beraten werden, und es werden für 1907 allein nicht weniger als 593.000 K an Zuschußkrediten gefordert. Daß man das alles nicht vorhersehen konnte, ist doch eine zu milde Annahme, um das ernst zu nehmen.

Wir haben aber außerdem noch Zuschußkredite für 1908 in fünf verschiedenen Posten zu bewilligen, und zwar jene für San Pelagio, welche allein 454.000 K ausmacht, so daß wir also 517.000 K auch für 1908 an Zuschußkrediten in Rechnung gestellt haben. Mein Kollege, Dr. v. Fürth, hat sich geirrt, wenn er gemeint hat, daß wir heute um die Hälfte weniger belastet sind, als in der letzten Sitzung, wo Zuschußkredite von über eine Million hier gefordert wurden. Wir haben auch heute über eine Million, und zwar 1,110.939 K an Zuschußkrediten eingestellt.

So sehen wir also, daß die ganze Budgetgebarung wirklich nicht den Namen einer ernsten Budgetierung verdient. Freilich, der Herr Finanz-Referent der Gemeinde macht es sich bei solchen Gelegenheiten bequem. Am 22. Mai, als von ihm verlangt wurde, daß er Aufklärung über die Art geben sollte, wie man eigentlich mit den Geldern der Gemeinde umspringt, hat er nach einigen inhaltslosen Sätzen, in denen er uns erklärt hat, daß man eben ein Budget so macht, daß man auf der einen Seite die Ziffern einstellt, die voraussichtlich die Einnahmen sind, und auf der anderen Seite die Ziffern, die voraussichtlich die Ausgaben sind — nach diesen geistreichen Bemerkungen hat der Herr Finanz-Referent gesagt: Punktum, jetzt halte ich keine Vorlesungen mehr, wie man budgetiert.

Ich glaube, auf diese Vorlesung hätten wir auch Verzicht leisten können, daraus geht nur hervor, daß der Herr Finanz-Referent selber sehr dringend eine Vorlesung brauchte über die Art, wie man eine so große Gemeindeverwaltung führt; denn sonst würde er sich gegenüber dem Gemeinderate nicht in solcher Art ausdrücken, sonst könnte er nicht den Mitgliedern des Gemeinderates, die von der Bevölkerung hieher geschickt sind, um zu kontrollieren, wie mit den Gemeindegeldern umgegangen wird, in einem solchen Tone antworten. Die Sache steht so, daß aus den Angaben, die über die verschiedenen Nachtragskredite gemacht werden, kein Mensch darüber klar wird, was eigentlich verlangt wird und wieso es gekommen ist, daß man derartige Summen gebraucht hat.

Wenn der Herr Finanz-Referent selbst sein eigenes Referat ernst nehmen, wenn er sich nicht nur als einen Mann ansehen würde, der den Gemeinderäten auf ihre Anfragen Grobheiten austeilt, so würde er unmöglich selbst so zufrieden sein.

Bürgermeister (unterbrechend): Ich bitte, nicht den Vorwurf zu machen, daß der Herr Referent Grobheiten austeilt. Ich habe nie Gelegenheit gehabt zu beobachten, daß der Herr Referent Grobheiten austeilt.

Gem.-Rat Winarsky (fortfahrend): Das ist aber eine Tatsache und ich berufe mich auf das Protokoll vom 22. Mai. Unter Post 7 wird uns einfach gesagt: zu den Ausgabs-Rubriken XII 12 und XII 13 sind 460.993 K erforderlich. Es ist schon gesagt worden, daß diese Bezeichnung sogar unrichtig ist. Wäre sie aber auch richtig, was würde man daraus wissen? Würde der Herr Finanzreferent seine Sache ernst nehmen, so hätte er die Verpflichtung fühlen müssen, genau auseinanderzusetzen, wie sich diese 460.000 K auf die einzelnen Posten für Schulbauten und Kindergärten verteilen. Wir hätten dann wenigstens die Möglichkeit gehabt, wie es unser gutes Recht ist, im nachhinein zu erfahren, wie das Geld der Gemeinde verwendet worden ist. Denn das ist der eigentliche Sinn dieser Berichterstattung. Aber nicht einmal das erfahren wir auf diese Weise. (Unruhe und Zwischenrufe. — Bürgermeister gibt das Glockenzeichen.)

Wir hören auf diese Weise nur, wie viel der gesamte Betrag ausmacht. (Zwischenrufe des Gem.-Rates Hölzl.) Wenn Herr Gem.-Rat Hölzl unzufrieden ist mit dem, was ich sage, so gebe ich ihm einen guten Rat: es ist draußen ein Buffet. Viele von Ihnen kennen es genau, Sie haben es auch schon gesehen, also gehen Sie hinaus, das ist viel interessanter; wenn aber Herr Gem.-Rat Hölzl meint, im Sitzungssaale bleiben zu müssen, dann soll er auch darüber nachdenken, was er im Gemeinderate will und dann wird er als Gemeinderat der Stadt Wien auch die Verpflichtung einsehen, zu erfahren, auf welche Weise die Gelder der Gemeinde verwendet werden. (Neuerliche Unruhe und Zwischenrufe.)

Bürgermeister (das Glockenzeichen gebend): Ich bitte um Ruhe und nicht zu reagieren.

Gem.-Rat Winarsky (fortfahrend): Wir, die wir hieher gesendet worden sind von einem großen Teile der Bevölkerung Wiens, die leider nicht das gleiche Wahlrecht besitzt und daher nur den 4. Wahlkörper repräsentiert, haben das Empfinden, daß wir zu etwas anderem da sind als bloß Abstimmungsmaschinen zu sein und zu allem Ja und Amen zu sagen, und deshalb müssen Sie es auch gestatten, daß wir immer und immer wieder, so lange sich derartige Dinge ereignen und so lange Sie selbst nicht das Empfinden haben, daß mit den Geldern der Gemeinde gewissenhaft gewirtschaftet werden muß — nicht nur bei Hunderttausenden von Kronen, sondern mit jeder einzelnen Krone — von neuem den Finger in diese Wunde legen und der Bevölkerung zeigen, wie hier vorgegangen wird. Ob Ihnen dies gefällt oder nicht, ist uns gleich, denn wir sind nicht hier, um Ihnen zu gefallen, sondern im Interesse der breiten Masse der Bevölkerung, die mit dieser Wirtschaft schon lange Zeit unzufrieden ist und die nächste Gelegenheit warnehmen wird, um Ihnen das in deutlicherer Weise klar zu machen, als wir dies hier tun können.

Wir werden gegen diesen Zuschußkredit stimmen und schließen uns auch der Anregung des Herrn Gem.-Rates Dr. v. Fürth an, daß in Hinkunft der Herr Referent es für seine Pflicht ansehen möge, ebenso, wie bei jeder anderen Vorlage ein gedrucktes Referat vorgelegt wird, auch dann, wo es sich um Hunderttausende von Kronen handelt, ein solches vorzulegen und ebenso viel Papier hiezu zu verwenden, wie bei jedem anderen wichtigen Referate.

Bürgermeister: Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Hraba: Meine Herren! Ich konstatiere vorerst, daß ich noch nie von dieser Stelle eine beleidigende Bemerkung über Herrn Gem.-Rat Winarsky gemacht habe und ich verwahre mich auch deshalb dagegen, daß gegen mich

als Referenten Grobheiten vom Stapel gelassen werden. (Beifall.) Ich konstatiere aber, daß Herr Kollege Winarsky gerade in dieser Rede sich ziemlicher Grobheiten beflissen hat. Jemand den Vorwurf zu machen, daß er sein Referat nicht ernst nimmt, ist keine Höflichkeit und mir speziell diesen Vorwurf zu machen, ist geradezu eine absichtliche Grobheit. Ich bin aber gezwungen höflich zu sein und dem Herrn Gem.-Rat Winarsky wieder eine Vorlesung zu halten.

Ich kann für die Überschreitungen nicht verantwortlich gemacht werden, erstens weil sie sich erst beim Buchabschlusse herausgestellt haben, und zwar nicht durch mein Einwirken, durch meine Initiative, sondern infolge der Exekutive. Ich habe keine Exekutive, ich bin nur ein kontrollierendes Organ. Zweitens sind diese Überschreitungen, wie ich eingangs meines Referates erwähnt habe, hervorgerufen durch den rascheren Fortschritt der Bauten im verflossenen günstigen Herbste und durch die beschleunigtere Abrechnung

Es wird hier im Saale immer interpelliert, daß die Geschäftsleute so lange ihr Geld nicht bekommen. Der Herr Bürgermeister hat nun einen Erlaß herausgegeben, mit welchem der Magistrat beauftragt wurde, diese Auszahlungen zu beschleunigere und das ist auch geschehen.

Diese Überschreitung ist daher eigentlich gar keine Überschreitung, sondern nur eine Zahlungsverschiebung. Dann, meine Herren, wenn wir die Schulbauten präliminieren, so haben wir immer die Kostenvorlage vor uns. Von dem Kostenvorschlag wird ein Teilbetrag, die erste Baurate, im ersten Jahre präliminiert, die zweite Rate wird auf das zweite Jahr verschoben und bleiben nur noch die 15 Prozent für die Restzahlung über. Ich bemerke, wenn man so eine Summe einstellt, so wird meist eine runde Summe eingestellt, da man mit Ersparnissen und Überschreitungen nicht kalkulieren kann.

Ist ein Ersparnis, so schreien die Herren, wir sind Rückschrittler, Klerikale, wir wollen keine Schulen; ist eine Überschreitung vorhanden, so heißt es, der Referent versteht das nicht. Das ist also alles nur zum Fenster hinausgesprochen.

Ich konstatiere tatsächlich, daß die hier beanspruchte Summe den von Ihnen bewilligten Gesamtbetrag für die einzelnen Bauten nicht überschreitet; die Kostenbeträge sind noch nicht erreicht, sondern es handelt sich hier nur um eine Zahlungsverschiebung.

Was die Anfrage des Herrn Dr. v. Fürth anbelangt, so wäre ich in der Lage, die Details vorzutragen, aber da müßte ich die Redeseligkeit und das Redebedürfnis des Herrn Dr. v. Fürth besitzen. Ich bin froh, wenn ich die Sachen erledigt habe, und wenn der Magistrat, der Stadtrat und die Buchhaltung sie kontrolliert haben, so können Sie versichert sein, daß die Sachen auch in Ordnung sind, denn wenn sich Anstände ergeben oder Ungehörigkeiten vorkommen, so werden sie sofort gerügt. Statt hier drei Viertelstunden zu debattieren, kommen Sie lieber zum Bürgermeister, welcher Ihnen gerne den Gefallen tun wird, Sie in die Akten Einblick nehmen zu lassen. Er wird es mit Vergnügen tun und Sie stehlen uns dann hier nicht die Zeit ab und haben keine Gelegenheit, uns zu beschimpfen und zu verdächtigen. Der Nachtragskredit muß bewilligt werden aus dem einfachen Grunde, weil das Geld schon ausgegeben ist. Es ist dies nur eine Folge des Buchabschlusses und ich bitte Sie, den Betrag zu bewilligen.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung.

Ein Gegen-Antrag ist nicht gestellt worden.

Die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Es kommt noch der Antrag des Herrn Gem.-Rates Dr. v. Fürth zur Abstimmung.

Die Herren, die dafür sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Er erscheint abgelehnt.

Beschluß: Bewilligung eines Nachtragskredites von zusammen 460.993 K 98 h zu den Ausgabs-Rubriken XII 12 und XII 13 (Schulbauten und Errichtung von Kindergärten) pro 1907.

68. Referent Gem.-Rat Hraba: Post 8. Es handelt sich um die Bewilligung eines Nachtragskredites von 46.892 K für die Errichtung von neuen Sanitätsstationen und Sanitätsrequisitendepots.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Keine Einwendung. — Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Nachtragskredites von 46.892 K zur Ausgabs-Rubrik XXXII 15 „Errichtung von neuen Sanitätsstationen und Sanitätsrequisiten-Depots" pro 1907.

69. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 7976, Post 9, Bewilligung eines Nachtragskredites von zusammen 25.765 K 93 h zu mehreren Subrubriken der Ausgabs-Rubrik XX „Feuerlöschreform" pro 1907.

Ich bitte um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer (den Vorsitz übernehmend). Jene Herren, welche dem Stadtrats-Antrage zustimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Nachtragskredites von zusammen 25.765 K 93 h zu mehreren Subrubriken der Ausgabs-Rubrik XX „Feuerlöschreform" pro 1907.

70. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 9220, Post 10. Bewilligung von Nachtragskrediten per zusammen 59.589 K 13 h zu den Ausgabs-Rubriken IV 17 a „Amtsblatt", IV 18 d „Gala- und Dienstwagen", IV 19 „Augenscheinsgebühren" IV 21 a „Telephonabonnementsgebühren", IV 21 e „Nachschaffung und Reinigung der Amtswäsche", IV 21 h „Kosten des Scheck- und Clearingverkehres", IV 18 a „Wagenauslagen, Diäten und Entfernungsgebühren u. dgl.", IV 21 d „Kanzleirepuisiten" pro 1907.

Bitte um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Schuhmeier kontra!

Gem.-Rat Schuhmeier: Selbst auf die Gefahr hin, daß, was ich Ihnen zu sagen habe, wieder eine Zeitverschwendung zu sein scheint, kann ich doch nicht umhin, zum vorliegenden Antrag zu sprechen, denn Sie müssen doch selbst die Empfindung haben, daß diese Art der Beanspruchung von Zuschußkrediten nicht in der Ordnung ist, und wenn Sie schon diese Zuschußkredite bewilligt bekommen, so dürfen Sie nicht darüber ungehalten sein, wenn die Minorität sich das Recht herausnimmt, darauf zu ver-

weisen, daß ihrer Ansicht nach hier nicht ordnungsgemäß vorgegangen wird.

Um was es sich hier handelt, auf diesen Fall paßt vieles von dem, was von den anderen Posten gesagt worden ist, nicht. Es wird hier ein Nachtragskredit von zusammen 59.589 K verlangt. Bei der Kritik der vorhergehenden Zuschußkreditposten ist vom Herrn Referenten darauf hingewiesen worden, man kann den Akt einsehen, man kann schauen, wie sich diese Kredite verteilen. Der Herr Referent hat gehört, daß einzelne Gemeinderäte hier sind, die eine Detail-Berichterstattung verlangen, und der Herr Referent, der uns auf die Akten verweist, hat es jetzt, trotzdem früher Kritik an dieser Inanspruchnahme von Zuschußkrediten geübt worden ist, wieder nicht der Mühe wert gefunden, aus dem Akt, den er in der Hand gehabt hat, uns Details bekanntzugeben, wie sich die hier beanspruchten Kredite von zusammen 59.589 K aufteilen.

Ich hätte mir es wahrhaftig erspart, das Wort zu ergreifen, wenn ich diese Auskunft erhalten hätte. Im Budget für das Jahr 1907 sind für alle diese Posten eigene Rubriken. Wir haben die Rubrik „Ausgaben des Amtsblattes der Stadt Wien" mit 60.330 K, wir haben die Rubrik „Instandhaltung und Aufbewahrung von Galawägen und Dienstwägen" im Betrage von 2380 K, Zehrgelder, Kostgelder u. dgl. 31.000 K, Kanzleirequisiten 23.000 K, Diäten, Kommissionsgebühren, Kostgelder, Wagen- und Reiseauslagen in eigenen Angelegenheiten 300.000 K

Daraus geht hervor, daß die Posten geteilt sind und also auch geteilt gebucht werden sollen. Man verliert über das Budget jede Übersicht, wenn bei einem solchen Zuschußkredit nicht gesagt wird, wie sich das aufteilt, und wir sind daher so frei, wissen zu wollen, wie sich budgetär ein solches schon bewilligtes Budget nach ungefähr ein oder eineinhalb Jahren stellt. Bei einer solchen Gesamtziffer, wie sie hier genannt worden ist, kann ich mir das nicht ausrechnen und muß schon sagen, für den guten Rat, den mir der Herr Referent gegeben hat, man soll halt beim Herrn Bürgermeister die Akten einsehen, kann ich nicht einmal danken, weil man dann wahrhaftig nicht fertig damit würde, den Akten nachzulaufen; dazu haben wir ja Referenten, dazu haben wir die Sitzung, daß uns das gesagt wird.

Es ist ja wirklich keine Kleinigkeit und Sie müssen doch selber das Empfinden dafür haben, wenn Sie heute für das Jahr 1907 593.239 K und für das Jahr 1908 54.500 K als Zuschußkredit verlangen, daß wir auch über Ihr Budget sprechen und auf Ihre schlechte Budgetierung verweisen dürfen.

Der Herr Bürgermeister hat zwar gemeint, das geht nicht anders. Ja, warum soll es denn nicht anders gehen? Was zum Beispiel die Zahlungen anlangt, von denen der Herr Referent sagte, daß der Herr Bürgermeister den Auftrag gegeben hat, daß die Geschäftsleute bald zu ihrem Gelde kommen, so muß man doch schon bei der Budgetaufstellung gewußt haben, was man alles an Schulden zu bezahlen hat.

Ich gebe ohneweiters die Notwendigkeit des Auftrages des Herrn Bürgermeisters zur raschen Befriedigung der Geschäftsleute zu, denn ich habe in einem Ausschusse, in einer Kommission mit Schaudern erlebt, daß die Leute jahrelang auf ihr Geld haben warten müssen — es war damals für geleistete Pflasterarbeiten — und das ist in der Kommission auch deutlich zum Ausdrucke gekommen. Dagegen haben wir nichts, aber was man im nächsten Jahre zu bezahlen hat, das muß man doch wissen, unsere Stadtbuchhaltung ist doch sonst sehr gut.

In dem Falle, der hier besprochen wird, handelt es sich darum, daß man ganz gut in der Lage gewesen wäre, das bißchen Raum auf dem Papiere aufzuwenden, damit wir uns selbst ein klares Bild über das Budget machen können, wie es nach einem Jahre ausschaut.

Herr Gem.-Rat Bielohlawek hat gemeint, das würde zu weit führen, alles im Detail anzuführen. Aber wenn Herr Kollege Bielohlawek die Güte hat, sich die paar Zeilen anzusehen, so wird er finden, daß es noch ganz auf die eine Seite gegangen wäre, wenn man diese Post etwas detailliert hätte. Wir sind eben sehr genau und wünschen das zu wissen.

Ich bitte, meine Herren, wir sehen hier auch, daß eine Kreditüberschreitung für San Pelagio eingetreten ist. Ich bin der Meinung, daß San Pelagio gar nicht groß genug sein kann, um den Anforderungen zu entsprechen, aber wenn man einen Nachtragskredit verlangt, so muß man uns das schon detailliert sagen.

Sicherlich kommt von diesen 59.589 K ein großer Teil auf Wagenauslagen, Diäten und Entfernungsgebühren. Diese Post war wiederholt Gegenstand der Erörterungen in diesem Saale und ich glaube, es ist auch noch allen Herren in Erinnerung, daß seinerzeit der Herr Bürgermeister selbst darauf verwiesen hat, daß ihm diese Post zu hoch zu sein scheint, und daß man bei ihr Ersparungen machen könnte. Wie sollen wir uns aber eine Meinung bilden können, ob diese Post zu hoch oder zu niedrig ist, wenn man gar nicht weiß, mit welcher Summe dieser Konto durch Zuschußkredite belastet wird. Es trifft bei diesem Falle auch nicht zu, daß man bei der Budgetierung nicht gewußt hat, wie hoch diese Auslagen sein werden.

Ich erinnere daran, daß wir von Jahr zu Jahr bei der Post „Wagenauslagen, Diäten und Entfernungsgebühren" Überschreitungen haben, welche sich in der ungefähren Höhe von 59.000 K bis 60.000 K bewegen. Es wird immer zu niedrig budgetiert, wahrscheinlich nur darum, um ein günstigeres Budgetbild herausbringen zu können. Aber davon haben wir nichts, darunter leidet nur das Ansehen derjenigen, die das Budget machen.

Bei dieser Gelegenheit verweise ich darauf und es tut mir sehr leid, daß der Herr Bürgermeister nicht anwesend ist, daß bezüglich der Regelung der Diäten, Entfernungs-, Augenscheins- und Kommissionsgebühren unter der M.-D.-Z. 29065/97 seit dem 16. März 1898 dem Stadtrate ein Bericht vorliegt und daß der Gemeinderat bis zum heutigen Tage — wir sind jetzt im Juni 1908, es ist also schon weit über zehn Jahre — diesen Bericht noch nicht gehört hat.

Ich verlange gar nicht, daß der Referent das jetzt nachträgt, aber es ist doch ein bescheidenes Verlangen, wenn wir dem Wunsche Ausdruck geben, daß in Hinkunft solche halbe Berichte nicht vorgelegt werden.

Ich mache den Herrn Referenten auch dafür nicht verantwortlich, aber ich bin überzeugt, wenn er den Auftrag gibt, wird es ohneweiters geschehen.

Im übrigen möchte ich wünschen, daß heute eine solche Opposition hier sitzen würde, wie Sie sie einmal in diesem Saale dargestellt haben. Sie würden sich dergleichen zu Ihrer Zeit und haben sich auch dergleichen wahrhaftig nicht gefallen lassen. Ich weiß, worauf das zurückzuführen ist. Es ist das

darauf zurückzuführen, daß die Opposition von heute etwas kultivierter ist, als die von damals. (Heiterkeit.) Das gibt Ihnen aber kein Recht, daß Sie auf unsere Kultur sündigen können.

Ich bitte also den Herrn Referenten um Berücksichtigung dieser Wünsche.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Hraba: Ich werde mir erlauben, dem Herrn Interpellanten die gewünschten Ziffern kundzugeben (liest):

	Nicht bedeckte Überschreitung
Amtsblatt der Stadt Wien	13.617 K 40 h
Gala- und Dienstwagen	2.246 „ 20 „
Augenscheinsgebühren	8.851 „ 20 „
Telephon-Abonnementsgebühren	1.629 „ 38 „
Nachschaffung und Reinigung der Amtswäsche	1.882 „ 73 „
Kosten des Scheck- und Clearingverkehres	1.491 „ 80 „
Wagenauslagen, Diäten und Entfernungsgebühren	18.312 „ 62 „
Zehrgelder, Kostgelder u. dgl.	5.584 „ 80 „
Kanzleirequisiten	5.973 „ — „
Zusammen	59.589 K 13 h

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Bewilligung von Nachtragskrediten per zusammen 59.589 K 13 h zu den Ausgabs-Rubriken: IV 17 a „Amtsblatt", IV 18 d „Gala- und Dienstwagen", IV 19 „Augenscheinsgebühren", IV 21 a „Telephonabonnementsgebühren", IV 21 e „Nachschaffung und Reinigung der Amtswäsche", IV 21 h „Kosten des Scheck- und Clearingverkehres", IV 18 a „Wagenauslagen, Diäten und Entfernungsgebühren", IV 18 f „Zehrgelder, Kostgelder u. dgl.", IV 21 d „Kanzleirequisiten" pro 1907.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte den Herrn Gem.-Rat Zatzka, zu referieren.

71. Referent Gem.-Rat Zatzka: Zahl 9002, Post 13, Beilage Nr. 164. Erweiterungsbauten und innere Einrichtung im Seehospize in San Pelagio.

Die beiden Pavillons gehen ihrer Vollendung entgegen. Es ist notwendig, das umliegende Terrain, welches ein Ausmaß von 12 ha besitzt, zu regulieren. Sie wissen, daß das Terrain aus Karstboden besteht, es müssen deshalb teilweise Felssprengungen vorgenommen werden, kurzum, es muß alles planiert werden. Ferner ist es notwendig, die Einrichtungsgegenstände, Betten, Möbeln u. s. w. zu bestellen. Es wird ferner ein Maschinenhaus mit einem Motor errichtet, und dann sollen die bestehenden alten Pavillons adaptiert und das Operationszimmer mit einer Friesverkachelung versehen werden. Der ganze Aufwand beträgt 454.200 K.

Ich bitte um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die für die Niveauregulierung, Straßen- und Weganlagen, die gärtnerische Ausgestaltung, die Einrichtung der Erweiterungsbauten und des alten Pavillons, die Adaptierung des letzteren, die Errichtung eines Maschinenhauses samt Motoren, für die Aufzüge samt Akkumulatoren, für die Verkachelung des Operationszimmers im Seehospize San Pelagio in Rovigno erforderlichen Beträge mit dem Gesamtkostenaufwande von 464.581 K 75 h werden genehmigt und hiefür zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 21 ein Zuschußkredit für das Jahr 1908 in der Höhe von rund 454.200 K bewilligt.

72. Referent Gem.-Rat Zatzka: Zahl 9388, Post 14, Beilage Nr. 169. Projekt für die Erbauung einer Kirche im Seehospize San Pelagio-Rovigno.

Die heutige Kapelle besteht aus einen Riegelwandbau. Es ist das ein kleiner Ausstellungspavillon, welchen der frühere Verein „Maria Theresia-Seehospiz in San Pelagio" vom Fürsten Schwarzenberg zum Geschenke bekommen hat. Die Untersuchung hat gezeigt, daß die Roste total verfault sind. Ich muß bemerken, daß San Pelagio demnächst belegt wird, und daß samt den Schwestern und der Bedienung, im ganzen zirka 500 Personen dort Aufenthalt nehmen werden, auf deren religiöse Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen ist. Der alte Pavillon, welcher derzeit als Kapelle dient, soll weggerissen und dafür ein Ersatzbau geschaffen werden, welcher einen Kostenaufwand von zirka 190.000 K erfordert.

Die Pläne liegen hier auf und ich bitte um Annahme der Anträge.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Skaret kontra!

Gem.-Rat Skaret: Selbst auf die Gefahr hin, als ein Feind der Kirche bezeichnet zu werden, kann ich nicht umhin, meiner Verwunderung Ausdruck zu geben, daß die Gemeinde es für notwendig hält, dort einen Kirchenbau um den vorläufigen Kostenbetrag von 190.000 K auszuführen. Es ist gewiß sehr interessant, wie die Budgetierung hier wieder vorgenommen zu sein scheint. Wir bekommen da einen Kostenvoranschlag, welcher auf 38 h genau ausgerechnet worden ist.

Ich bin überzeugt, die Zehntausende und Fünfzigtausende werden dann nachfolgen; das sind dann die Überschreitungen. (Ruf: Gerade so wie bei Ihren Krankenkassen!) Das ist es aber nicht allein, was mich beunruhigt. Ich bin überzeugt, in allen unseren kommunalen humanitären Anstalten haben wir überall zu wenig Platz. Es ist das in Hall und in Sulzbach der Fall und es wird das auch in San Pelagio der Fall sein. Es ist die Anzahl der kurbedürftigen Kinder eine so enorm große, daß manche Kinder oft 10 bis 11 ja 12 Monate lang warten müssen, wenn sie schon vorgemerkt sind, bis sie daran kommen, ja, daß sie oft an ihrem Leiden früher zugrunde gehen, bevor sie auf Grund ihrer Vormerkung in einer Anstalt Aufnahme finden. Nachdem sich also herausgestellt hat, daß diese Anstalten ungenügend sind, werden sie mir bei objektiver Beurteilung der Sache wohl zugeben, daß diese 190.000 K weit mehr im Dienste der Humanität und als christlicher Akt weit besser angewendet würden, wenn,

sei es in San Pelagio, sei es in Hall, sei es wo immer, wo unsere heilbedürftigen Kinder Heilung suchen, ein neuer Pavillon gebaut würde, als daß ein solch ungeheurer Betrag für einen Bau ausgegeben wird, der ausschließlich als Kirche bestimmt ist. (Gem.-Rat Laux: Freilich, als Wirtshaus doch nicht!)

Herr Gem.-Rat Laux wird über mich herfallen und sagen, ich hätte in dieser Sache nicht genug christlich gedacht, aber ich meine, das Christentum muß doch nicht nur ausschließlich in der Kirche zum Ausdrucke kommen. Wer ein guter Christ ist, kann seine Gebete zum Herrgott überall richten, es ist nicht notwendig, daß man zu diesem Zwecke so kostspielige Gebäude aufführt, wenn man auf der anderen Seite Gebäude und Pavillons für den großen Andrang der armen kur- und heilbedürftigen Kinder braucht.

Obwohl ich einsehe, daß alles, was ich sage, in den Wind gesprochen ist, weil Sie zu einer solchen Denkungsweise sich nicht aufzuraffen vermögen, kann ich doch nicht umhin, dieser Vorlage gegenüber den Antrag zu stellen, daß diese 190.000 K, die für den Bau der Kirche in San Pelagio in Aussicht genommen sind, für den Bau eines neuen Pavillons an einer der Anstalten in Hall oder San Pelagio oder sonst wo, verwendet werden sollen. Das ist dann ein praktischeres Christentum als das, was Sie hier bekunden zu müssen glauben.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Laux pro.

Gem.-Rat Laux: Nachdem Kollege Skaret mich apostrophiert hat, muß ich doch einige Worte erwidern. Ich weiß nicht, ob er aus dem Katechismus weiß, daß es dort heißt, der Mensch besteht aus Leib und Seele und wie der Leib eine Pflege braucht, braucht auch die Seele eine Pflege. (Gem.-Rat Skaret macht Zwischenrufe.)

Ich habe Ihnen nicht dareingeredet, daher sollen Sie mir auch nicht dareinreden. (Gem.-Rat Skaret: Na, na!) Ich habe früher gesagt „Herr Kollege", daher sollen Sie sich kollegial benehmen.

Also im Katechismus steht: Der Mensch besteht aus einem Leib und einer Seele. Beide bedürfen der Pflege. Wie armselig sind die Kinder, welche unten in Pelagio sind, wenn ihnen nicht schon in der Kindheit ein gewisser Halt durch die Religion geboten wird. Ich möchte wissen, was aus solchen Kindern sonst würde! Dann werden einfach aus ihnen verbissene Sozialdemokraten. (Beifall und Widerspruch.) Das wäre das allergrößte Unglück, das nicht genug zu bedauern wäre.

Herr Dr. v. Dorn ist auf dem besten Wege, ein Sozialdemokrat zu werden, weil er das, was ich jetzt gesagt habe, zu bestreiten sich bemüssigt findet. Ja, meine Herren, wenn Kinder dort sind — freilich wird das vom Herrn Kollegen Skaret nicht aufgefaßt und gewürdigt werden — die der Pflege bedürfen, so sind auch Pflegerinnen notwendig. Und woher sollen denn diese Frauen die Kraft und den Mut hernehmen, ein ganzes Menschenleben dem Dienste zu widmen, dem sie obliegen, wo sollen sie die innere Kraft hernehmen, wenn sie sie nicht aus ihrer Religiosität schöpfen könnten! (Beifall.) Religiös können sie aber nur dann sein, wenn sie nach den Vorschriften unserer heiligen Religion leben. Es ist das ein alter Gemeinplatz, wenn man sagt, man kann überall beten. Ja, das ist schon wahr, aber wir sind Katholiken, die Kinder, die unten sind, sind zum größten Teile katholisch und die anderen Kinder werden ja dazu nicht gezwungen. Die katholischen Kinder müssen aber erzogen werden in den Vorschriften unseres heiligen Glaubens, nach den Satzungen unserer heiligen Religion. Nun heißt es, wir sollen uns aufraffen und statt der Kapelle einen Pavillon bauen — da, glaube ich, meine Herren, paßt das Wort aufraffen nicht, da würde das Wort „hinuntersteigen" passender sein. (Beifall.)

Wenn man die Kinder einzig und allein nur als Geschöpfe mit einem Leibe betrachtet, dann freilich kann man es nie verstehen, daß sie auch religiöse Gefühle haben. Herr Gem.-Rat Skaret scheint diese vollkommen abgeschüttelt zu haben, aber für uns sind sie unumgänglich notwendig. Man hat erst das Hospiz dort vergrößert und zuletzt ist man darangegangen, die Kirche bauen zu lassen. Auch unter dem liberalen Regime, wo dort nur eine kleine Anzahl von Kindern war, wo wir nicht das Eigentums- und Verfügungrecht gehabt haben, haben sich die Herren bemüssigt gefunden, eine Kirche, die damals in ihren Raumverhältnissen der Anzahl der Kinder so ziemlich entsprach, zu bauen. Das Kirchlein, das aus Riegelwänden bestand, muß aber weg, weil von technischer Seite schon angedroht worden ist, daß es überhaupt gesperrt wird, da es lebensgefährlich ist. Wenn die Bora weht, sind wir gar nicht sicher, ob nicht diese Kapelle vollständig weggefegt wird.

Ich hätte gar nicht gedacht, daß jemand den traurigen Mut findet (Unruhe und Zwischenrufe), gegen diese Post Einwendungen zu machen und ich bin überzeugt, daß jeder Billigdenkende, selbst wenn er keine Religion hat, aber die religiöse Überzeugung eines anderen doch wenigstens achtet, für diese Post stimmen muß. (Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Stehlik hat das Wort zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rat Stehlik: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Es ist Schluß der Debatte beantragt worden.

Ich bitte jene Herren, welche für Schluß der Debatte stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Schluß der Debatte ist angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet die Herren Gem.-Räte Wutschel kontra und Gebhardt pro.

Ich erteile dem Herrn Gem.-Rat Wutschel das Wort.

Gem.-Rat Wutschel: Wenn wir in einer Katholikenversammlung wären, dann hätte der Herr Vorsprecher ganz gewiß recht, aber vergessen Sie nicht, daß wir Gemeinderäte der Stadt Wien sind und daß das Geld aller Steuerträger Wiens für einen bestimmten Zweck verwendet werden soll. (Ruf: Da sind wir auch dabei! — Gem.-Rat Skaret: Ja, aber nicht allein!) Vergessen Sie nicht, daß das Geld dazu verwendet werden soll, eine katholische Kirche zu bauen.

Ich gebe gerne zu, ohne, wie Sie immer sagen, die religiösen Gefühle zu verletzen, daß Monsignore Laux von seinem Standpunkte recht hat, aber es gibt ja auch noch andere Standpunkte. Glauben Sie nicht, meine Herren, daß man recht hat, wenn man sagt, daß, wenn man Armen, Leidenden und Kranken hilft, dies auch Gottesdienst sein kann?

Können Sie sich das nicht vorstellen? Nennen Sie das eine Verletzung Ihres religiösen Gefühles, wenn wir sagen, wir wollen um das Geld die Anstalt erweitern, wir wollen anstatt einer Kirche haben, daß mehrere Pavillons, mehrere Gebäude zur Unterbringung kranker Kinder geschaffen werden sollen? Das

können Sie nicht leugnen, daß diese Humanität auch im Dienste der Religion angewendet werden kann.

Jetzt fragt es sich nur, was jeder darunter versteht. Gut, Sie sehen nur, daß dort katholische Kinder hinkommen, daß diese das Bedürfnis haben, samt den Pflegerinnen in der zu schaffenden Kirche ihre religiösen Gefühle befriedigen zu können. Sie vergessen dabei, daß auch protestantische Kinder, Kinder von Juden, von Griechisch-orthodoxen hinkommen. (Gem.-Rat Angeli: Aber nicht in der Anzahl der Christen!) Aber sie haben auch religiöse Gefühle, Herr Kollege Angeli! Der Staat ist ja kein christlicher Staat; es sind hier wohl viel Katholiken, aber der österreichische Staat ist kein christlicher Staat. (Widerspruch.) Er ist es nicht. Der Staat ist interkonfessionell, er ist kein christlicher Staat. Wenn Sie nur für das Religionsbedürfnis einer Konfession, und zwar mit dem Gelde aller sorgen, so verletzen Sie gerade die religiösen Gefühle der anderen. (Ruf: Die Anzahl der anderen ist sehr gering!) Wenn die Zahl auch noch so gering ist, so haben sie doch auch Gefühle. Entweder müssen Sie allen Gefühlen Rechnung tragen oder gar keinen. Entweder müssen Sie auch eine protestantische Kirche und eine Synagoge oder aber gar keine Kirche bauen. (Ruf: Auch für die Konfessionslosen?)

Mein lieber Freund, wenn Sie das verstehen würden, so würden Sie begreifen, daß das heißt: Jeder soll für seine religiösen Bedürfnisse selbst sorgen, aber nicht die Stadt. Wer das Bedürfnis hat, eine Kirche zu bauen und eine äußere Ausschmückung derselben zu haben, der soll sich das selbst zahlen. Das Geld, das in der Stadt eingehoben wird, soll für allgemeine Zwecke verwendet werden. Wir wissen ja, daß das nichts nützt, daß wir Sie nicht überzeugen können, aber wir haben unseren Standpunkt gewahrt und haben Ihnen gesagt, was wir uns vorstellen und wir werden ja sehen, was der Verwaltungsgerichtshof in dieser Angelegenheit sagen wird. (Unruhe.)

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Gebhart pro.

Gem.-Rat Gebhart: Ich glaube, meine Herren, der Herr Vorredner hätte gewiß ganz anders gesprochen, wenn er die Verhältnisse in San Pelagio kennen würde, wie sie damals waren, da die Gemeinde Wien dieses Hospiz vom Vereine übernommen hat, wofür wir dem Herrn Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer zu großem Dank verpflichtet sind. Wir haben uns gefreut, daß wir endlich ein großes Institut haben, in welchem die kranken Kinder der Stadt Wien untergebracht werden können. Vergessen Sie nicht, daß in Hall kein Strand mit Jodwasser ist; dort sind nur einige Quellen, aber selbst diese gehören nicht der Gemeinde Wien und der Badeanstalt, sondern der oberösterreichische Landes-Ausschuß hat das Eigentumsrecht daran. In Hall ist es nicht wie in San Pelagio, wo Hunderte von Kindern gleichzeitig im Meere baden können.

Ich wundere mich darüber, daß man heute, geradeso wie Christus unter seinen zwölf Aposteln einen gehabt hat, der sagte: man könnte die Salbe zu etwas besserem als zum Salben der Füße verwenden, derartige Verlangen stellt, um auf der einen Seite etwas und auf der anderen Seite nichts zu tun. Schließlich geht ein solcher dann hinaus und spricht zu den Massen, man habe das Geld nicht zu jenem Zwecke verwenden wollen, wie er es gewollt hat. Wir können es nur mit Freude begrüßen, daß die Gemeinde eine solche Fürsorge für die kranken Kinder betätigt, die sich auch auf das geistige Wohl erstreckt. Man sieht: Wenn die Sozialdemokraten noch zehn Jahre herinnen wären, würden sie ebensowenig tun, wie die Liberalen, die durch 30 Jahre nichts getan haben. (Lebhafter Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Zatzka: Ich habe schon eingangs meines Referates erwähnt, daß man von einer Kirche eigentlich nicht sprechen kann, sondern nur von einem Kirchlein, dafür spricht schon der Preis, denn die Kosten für den Bau belaufen sich inklusive der gesamten Einrichtung auf 190.000 K. Es ist eigentlich richtiger gesagt eine Kapelle, die gerade einen so großen Fassungsraum haben wird, wie Insassen in San Pelagio sein werden. Wenn alles belegt ist, werden mehr als 50 Schwestern vorhanden sein. Diese haben bis jetzt ihre religiösen Bedürfnisse in einem Schupfen befriedigt, der ein Riegelwandbau und total verfault ist. (Ruf: Versuchen Sie es mit weltlichen Pflegerinnen! — Gegenruf: Probieren Sie es mit weltlichen; Sie werden schon sehen!)

Dieser Schupfen muß nun weg, weil er wegen Baufälligkeit demoliert werden muß. Wir können nicht die Verantwortung dafür übernehmen, daß eines schönen Tages die Bora diesen Schupfen über den Haufen wirft und 50 oder 60 Kinder erschlägt. Ich kenne San Pelagio und habe vor wenigen Monaten Gelegenheit gehabt, mit Prof. Dr. Monti sämtliche Patienten durchzugehen. Sie kennen ja nicht das Elend der Kinder, die dort sind. Viele sind mit Skrophulose behaftet, eine Krankheit, welche fast gleichbedeutend ist mit dem Aussatze. Da gehört schon ein Heroismus von Seite der Schwestern dazu, diese Kinder mit rinnenden Wunden u. s. w. zu betreuen. Die Schwestern wollen nichts anderes, als daß sie in einem kleinen Raume ihre religiösen Übungen abhalten können.

Außerdem bemerke ich, daß San Pelagio und Rovigno nur eine Kirche besitzen. Die Kirche steht auf einem Berge und ist vom Seehospize über eine halbe Stunde entfernt. Wir können also den kranken krüppelhaften Kindern nicht zumuten, daß sie mit ihren wunden Füßen nach Rovigno in die Kirche geführt werden. Ich möchte bitten, den Anträgen des Stadtrates zuzustimmen; Sie werden, wenn Sie sich die Situation anschauen, sehen, daß dieses kleine Kirchlein gleichsam den Abschluß des Seehospizes bilden wird. Ich bitte also um die Genehmigung des von mir gestellten Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wir schreiten zur Abstimmung.

Herr Gem.-Rat Skaret hat den Antrag gestellt, daß der Betrag von 190.186 K 38 h einem anderen Zwecke zuzuführen ist. Der Antrag ist gleichbedeutend mit der Ablehnung des vom Stadtrate gestellten Antrages. Es wird also eine selbständige Abstimmung darüber nicht notwendig sein. (Gem.-Rat Skaret: Ich will einen Pavillon statt der Kirche!)

Wenn Sie die Errichtung eines Pavillons wünschen, so müssen Sie einen selbständigen Antrag stellen. Hier handelt es sich um die Errichtung einer Kirche und es muß entschieden werden, ob eine Kirche gebaut werden soll oder nicht. Sie sind der Ansicht, daß der Betrag von 190.186 K 38 h zu einem anderen Zwecke verwendet werden soll, infolgedessen sind Sie gegen die Erbauung der Kirche. Wenn Sie die Errichtung eines

Pavillons wünschen, so müssen Sie einen selbständigen Antrag stellen.

Referent Gem.-Rat Zatzka: Ich möchte dem Herrn Gem.-Rate Skaret gegenüber nur noch bemerken, daß das Projekt für die Erbauung eines neuen Pavillons schon fertig ist und daß es gar nicht ausgeschlossen ist, daß sich der Gemeinderat demnächst mit der Erbauung eines Pavillons beschäftigen wird. Vorderhand können wir selbstverständlich nichts machen, weil dem Stadtrate die notwendigen Mittel zur Erbauung dieses Pavillons fehlen. Aber das Projekt für den Pavillon ist vollständig fertig.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Das vom Stadtbauamte entworfene Projekt für die Kirche im Seehospize San Pelagio-Rovigno samt Einrichtung mit dem Betrage von 190.186 K 38 h wird genehmigt.

2. Die Auslagen sind auf das neue Investitionsanlehen zu verweisen und bis zu dessen Begebung vorschußweise aus den Beständen des alten Investitionsanlehens zu bestreiten.

3. Die Sicherstellung des Baues erfolgt im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung auf Grund der vom Stadtbauamte auszuarbeitenden Bedingnisse.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Rauer.

73. Referent Gem.-Rat Rauer: Zahl 5795, Post 18. Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 12. März 1908, Z. 6342, mit dem die Verlegung der Ölgasanstalt am Bahnhofe Hütteldorf-Hacking abgelehnt wurde.

Am 11. Oktober 1907 hat der Gemeinderat den Beschluß gefaßt, es sei anläßlich der in der Ölgasanstalt in Hütteldorf-Hacking stattgehabte Explosion eine Petition an das Eisenbahnministerium zu richten, daß diese Ölgasanstalt daselbst nicht mehr errichtet werde. Der Magistrat hat infolgedessen eine entsprechend begründete Petition an das Eisenbahnministerium gerichtet und von demselben ist dem Gemeinderate folgender Erlaß zugekommen. (liest):

„Das k. k. Eisenbahnministerium teilt mit, daß es der Anregung wegen Verlegung der Ölgasanstalt aus dem Weichbilde der Stadt Wien dermalen nicht näher treten kann, weil bei langen Leitungen Gasverluste unvermeidlich sind, anderseits die Füllung der Gasrezipienten aus Gastransportwagen außerordentlich teuer und umständlich ist. Es muß daher auf die vorläufige Belassung der Ölgasanstalten in der Nähe von Hauptbahnhöfen besonderer Wert gelegt werden."

Der Magistrat hat diesen Erlaß dem Stadtrate zur Kenntnis gebracht und der Stadtrat legt Ihnen folgenden Antrag zur Gehmigung vor (liest):

„Es wäre der Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 12. März 1908, Z. 6342, mit dem die Verlegung der Ölgasanstalt am Bahnhofe Hütteldorf-Hacking abgelehnt wurde, mit dem Ausdrucke des Bedauers zur Kenntnis zu nehmen.

Dieser Beschluß wäre dem k. k. Eisenbahnministerium mit dem Beifügen zur Kenntnis zu bringen, daß die Gemeinde die volle Verantwortung für die aus dem Bestande der Ölgasanstalt für die Nachbarschaft sich ergebenden Gefährdungen und Übelstände den Eisenbahnbehörden überlassen muß."

Ich bitte um die Genehmigung dieses Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Der Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 12. März 1908, Z. 6342, mit dem die Verlegung der Ölgasanstalt am Bahnhofe Hütteldorf-Hacking abgelehnt wurde, wird mit dem Ausdrucke des Bedauerns zur Kenntnis genommen.

Gleichzeitig ist dem k. k. Eisenbahnministerium zur Kenntnis zu bringen, daß die Gemeinde Wien die volle Verantwortung für die aus dem Bestande der Ölgasanstalt für die Nachbarschaft sich ergebenden Gefährdungen und Übelstände den Eisenbahnbehörden überlassen muß.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Büsch.

74. Referent Gem.-Rat Büsch: Zahl 7164, Post 19. Erster österreichischer Beamten-Bauverein i. L. um Ausfolgung der für die Erhaltung, Säuberung ꝛc. von Straßen bei der Lainzer und Hetzendorfer Kolonie des Vereines erlegten Kautionen im Betrage von zusammen 17.400 K Nominale.

Der Stadtrat beantragt die Gesuchsgewährung. Ich bitte um die Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Dem Ansuchen des Ersten österreichischen Beamten-Bauvereines i. L. um Ausfolgung der für die Erhaltung, Säuberung ꝛc. von Straßen bei der Lainzer und Hetzendorfer Kolonie des Vereines erlegten Kautionen im Betrage von zusammen 17.400 K Nominale wird Folge gegeben.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte Herrn Gem.-Heindl, zu referieren.

75. Referent Gem.-Rat Heindl: Zahl 9146, Post 21. Projekt für die Neupflasterung der Rosenbursenstraße im I. Bezirke.

Der Stadtrat stellt folgenden Antrag (liest):

„Das vorgelegte Projekt mit dem Kostenerfordernisse von 27.296 K 39 h wird genehmigt; zur Bedeckung ist der erforderliche Teilbetrag aus dem für die Umpflasterung des Albrechtsplatzes und für die Neupflasterung der Brandstätte genehmigten Kredite heranzuziehen."

Ich bitte um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Klebinder kontra.

Gem.-Rat Klebinder: Ich habe mich nicht kontra gemeldet, sondern ich möchte nur einige Worte zu diesem Gegenstande sprechen.

Nachdem der Herr Referent einen Betrag von 27.296 K anspricht, so muß sich der Stadtrat schon klar gewesen sein, was

für eine Art Pflasterung in der Rosenbursenstraße eingeführt wird. Ist das ein Granitpflaster?

Referent Gem.-Rat Heindl: Nein, ein Asphaltpflaster!

Gem.-Rat Klebinder: Ich danke sehr für diese Auskunft, weil es mich freut, daß der Stadtrat endlich einsieht, daß dem Fortschreiten des Granitpflasters möglichst Einhalt zu tun sei. Ich möchte aber den Herrn Referenten und den löblichen Stadtrat darauf aufmerksam machen, daß es höchste Zeit ist, dem Pflasterungswesen eine erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Nachdem es sich im vorliegenden Falle um Anlage einer Asphaltstraße handelt, so muß ich darauf verweisen, in welchem geradezu schändlichen Zustande sich das längs der Südbahn an der Linie der Straßenbahn befindliche Asphaltpflaster in letzter Zeit befunden hat. Ein solches Asphaltpflaster habe ich überhaupt noch gar nicht gesehen, so miserabel und so häßlich ist es. Aber auch an anderen Stellen, zum Beispiel vor dem neuen Amtsgebäude des II. Bezirkes ist das Asphaltpflaster ein geradezu niederträchtiges.

Daß selbst einem viel wichtigeren Punkte der Stadt bei den Pflasterungsarbeiten nicht die gehörige Obsorge zugewendet wird, das beweist die gegenwärtig im Zuge befindliche Pflasterung am Stephansplatze, speziell die Pflasterung des Trottoirs dortselbst. Ich bin in den letzten Tagen wiederholt dort vorübergegangen und habe den Pflastererarbeiten zugeschaut. Es wird ein ganz ordinäres Pflaster verwendet und dieses wird so zusammengefügt, daß eine Lücke von stark Fingerbreite zwischen den einzelnen Pflastersteinen offen gelassen wird.

Ja, meine Herren, warum legen Sie nicht entweder feine Platten hin, die entsprechend zusammengefügt werden oder warum legen Sie nicht Asphalt? Aber ein solches Pflaster auf den schönsten Platz der Stadt Wien hinzulegen, das bedeutet eine Lücke in der Aufsicht; da kümmert man sich nicht, sondern läßt den Kontrahenten schalten und walten.

Übrigens wird dem Herrn Referenten, der ja selbst Geschäftsmann auf diesem Platze ist, die Miserablität der Pflasterung auf dem Stephansplatze nicht unbekannt sein. Ich möchte also den Stadtrat bitten, dem Pflasterungswesen und speziell der Ausführung der Pflasterungsarbeiten und der Verwendung des Materiales die strengste Aufmerksamkeit zu teil werden zu lassen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Bielohlawek hat das Wort.

Gem.-Rat Bielohlawek: Ich muß dem Herrn Vorredner bezüglich der Plattenpflasterung beim Rothberger und Schellhammer recht geben. Es ist immer Prinzip gewesen, dort, wo Granittrottoire zur Reparatur kommen müssen, diese aufzulassen und an ihre Stelle Asphaltcoulé zu legen. Warum das am Stephansplatze nicht geschieht, weiß ich nicht. Die Herren wissen, daß die Trottoire auf der Praterstraße, welche viel breiter sind, mit Asphalt belegt wurden, welches sich als beste Pflasterungsart für Fußgänger erwiesen hat. Ich bin auch überzeugt, das ist am Stephansplatz nur übersehen worden. Wenn man den Arbeitern zuschaut, so sieht man, die Leute legen Steine hin, schütten Malter darüber, wochenlang kann man dort nicht gehen und die alte Kalamität bleibt bestehen.

Ich möchte noch wegen Pflasterung der Rosenbursenstraße sprechen, weil ich gehört habe, daß dieselbe asphaltiert werden soll, und möchte Sie bitten, lieber Holzstöckelpflaster zu bewilligen. Ich spreche hier nicht vielleicht für irgend einen Fabrikanten — man kommt nämlich, wenn man für Holzstöckelpflaster spricht, leicht in einen solchen Verdacht — ich kenne keinen Fabrikanten, man kann bestellen, wo man will, aber die Rosenbursenstraße ist eine aufsteigende Straße, wo sich das Asphalt nicht bewährt.

Das Asphalt bewährt sich überhaupt nicht; wenn Sie alle europäischen Städte mit Ausnahme von Berlin betrachten, wo die Hälfte Asphalt ist, finden Sie überall Holzstöckelpflaster. Ganz Paris und London ist mit Holzstöckel gepflastert, das ist für die Pferde besser wie Asphalt, nur bei Glatteis nicht, aber Glatteis kommt ein oder zweimal im Jahre vor; sonst bewährt sich das Holzstöckelpflaster bestens. Die Leute am Stephansplatze waren alle entzückt, als sie hörten, daß mit Holzstöckel gepflastert werden soll. In der Kärntnerstraße zum Beispiel stürzen die Pferde fortwährend, im Sommer und Winter, und das Asphaltpflaster erfordert auch vielmehr Reparaturen als das Holzstöckelpflaster.

Die Verwendung der australischen Holzstöckel greift immer mehr um sich und wenn der Preis des australischen Holzes etwas mehr nachlassen wird, werden wir ein Pflaster haben, wie es idealer für die Straßen gar nicht gedacht werden kann.

Ich bitte also, wenn Sie schon ein geräuschloses Pflaster bewilligen, nicht Asphalt, sondern Holzstöckel zu bewilligen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent Gem.-Rat Heindl: Ich schließe mich dem Antrage des Herrn Vorredners vollständig an.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Das vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Rosenbursenstraße im I. Bezirke mit dem Kostenerfordernisse von 27.296 K 39 h wird genehmigt; zur Bedeckung ist der erforderliche Teilbetrag aus dem für die Umpflasterung des Albrechtsplatzes und für die Neupflasterung der Brandstätte genehmigten Kredite heranzuziehen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Über die Art der Pflasterung kann hier kein Beschluß gefaßt werden, das gehört in die Kompetenz des Stadtrates, vor den Gemeinderat gehört nur die Bewilligung des Kostenbetrages.

76. Referent Gem.-Rat Heindl: Zahl 9165, Post 22, betrifft den Statthalterei-Erlaß vom 22. Mai 1908, Z. III, 371/119, mit welchem um eine weitere Beitragsleistung der Gemeinde Wien zu den Restaurierungsarbeiten an der Minoritenkirche angesucht wird. Bei der Beratung im Stadtrate bin ich wärmstens für diese Subvention eingetreten, der Antrag wurde jedoch abgelehnt und ich bin leider gezwungen, diese Ablehnung auch hier zu beantragen.

Abgelehnt wurde die neuerliche Subvention aus dem Grunde, weil schon einmal 50.000 K und einmal 23.000 K bewilligt wurden; ich muß also hier auf der Ablehnung, die der Stadtrat beschlossen hat, bestehen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Bielohlawek kontra.

Gem.-Rat Bielohlawek: Wenn ich auch gehört habe, daß der Herr Bürgermeister nicht geneigt ist, einen Nachtragskredit in dieser Angelegenheit zu bewilligen, so bin ich doch als Ver-

treter der Inneren Stadt bemüssigt, meine Anschauung im Gemeinderate kundzugeben. Ich kann auch den Herren Sozialdemokraten die Beruhigung geben, daß ich hier nicht einmal aus religiöser Absicht spreche, denn es handelt sich um ein Kunstwerk der Inneren Stadt, ein altes Denkmal, welches von allen Leuten anerkannt wird und welches jetzt restauriert werden muß.

Ich kann nicht annehmen, daß dieses Gebäude, welches der Stadt erhalten bleiben soll und zu welchem Zwecke schon große Summen aufgewendet wurden, wegen dieser kleineren Beträge nicht fertig gestellt wird und ein Torso bleiben soll.

Ich bitte also, daß der Gemeinderat doch seine Zustimmung gibt und einen Betrag von 5000 K bewilligt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Rykl.

Gem.-Rat Rykl: Ich bin vom Herrn Bürgermeister in dieses Komitee delegiert; in der letzten Sitzung wurde beschlossen, das letzte Restaurierungswerk, es sind die beiden Portale, zu vollenden. Bei diesen Restaurierungsarbeiten wurde ein dreiteiliger Spitzbogen aus dem 13. Jahrhundert entdeckt, ein Kunstwerk von seltenem Wert. Die größten Städte Europas würden sich darum streiten, wenn wir es verkaufen wollten. Dieses Kunstwerk ist nur dadurch entdeckt worden, daß man die Portale zu restaurieren angefangen hat. Nun kann man dieses Werk nicht unvollendet lassen.

Es wird an diesem Relief zwar nichts restauriert, weil es keinen Künstler gibt, der dies fertig machen könnte und weil es überdies auch dem Zwecke nicht entsprechen würde; aber andere Arbeiten müssen fertig gemacht werden und das bedingt eine weitere Regulierung, denn wenn das Portal nicht gemacht wird, kann auch die Regulierung der Gartenanlage nicht stattfinden. Das Hofärar hat in munifizienter Weise 15.000 K hergegeben, die Gemeinde Wien hat wohl auch 73.000 K hergegeben, die jedoch teilweise zur Straßenregulierung und Trottoirvergrößerung gebraucht wurden. Zur eigentlichen Restaurierung ist das Geld der Gemeinde also nicht verwendet worden.

Wenn nun der Gemeinderat diese 5000 K zur Vollendung der Kirche ablehnen würde, so würde der Fall eintreten, daß ein Werk, das von aller Welt bewundert wird, unvollendet bleiben und dem Verfall entgegengehen würde. 15.000 K gibt das Hofärar, es hat auch das Land in der munifizentesten Weise einen Beitrag hergegeben und wir würden uns, wenn wir nichts mehr hergeben, eine Blöße geben. Wenn nun auch der Herr Bürgermeister gesagt hat, er würde einen derartigen Beschluß sistieren, so glaube ich doch, daß er, wenn er sich dieses Kunstwerk anschaut, auch dafür sein wird. Ich bitte Sie daher, stimmen Sie für diese 5000 K und dadurch für das Ansehen der Stadt Wien.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Winarsky.

Gem.-Rat Winarsky: Wir Sozialdemokraten sind dagegen, daß für Kultuszwecke Gemeindegelder aufgewendet werden, weil wir glauben, daß jede Religionsgenossenschaft selbst dafür aufzukommen hat, aber wir sind durchaus dafür, daß künstlerische Denkmäler, die in der Stadt vorhanden sind, erhalten und vor der Zerstörung geschützt werden.

Nun steht aber die Sache so, daß über den Antrag, den Herr Gem.-Rat Bielohlawek gestellt hat, wie mir scheint, eine vollständige Klarheit nicht vorhanden ist. Es scheint nach dem, was Herr Gem.-Rat Rykl vorgebracht hat, daß das Spitzbogenportal erhalten bleiben soll; aber ob dann, wenn die Gemeinde hiezu 5000 K beisteuert, die Erhaltung dieses Portals gesichert erscheint, möchte ich bezweifeln. Wenn von Seite der Statthalterei und des Landes Beiträge gegeben werden, so sehe ich nicht ein, warum gerade jetzt durch ein — ich möchte sagen Hintertürl — eine Subvention für diesen Zweck auch hier eingeschmuggelt werden soll.

Also ich erkläre ausdrücklich: Wir sind nicht dagegen, daß für die Erhaltung solcher Denkmäler öffentliche Gelder aufgenommen werden, aber es scheint mir, daß diese Verpflichtung von Seite des Staates und Landes erfüllt werden könnte. Wenn sogar der Bürgermeister gegen diese Subvention ist, von dem man doch nicht sagen kann, daß er antireligiöse Gefühle hat oder gegen die Erhaltung von Baudenkmälern ist, so glaube ich, müßten auch wir nicht so im Vorübergehen, durch einen ad hoc gestellten Antrag die Sache erledigen, und aus diesem Grunde bin ich dagegen, daß wir die Sache heute erledigen. Vielleicht können wir die Beschlußfassung über diesen Antrag vertagen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Stellen Sie einen Vertagungs-Antrag?

Gem.-Rat Winarsky: Ja, ich beantrage die Vertagung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Dann muß ich über diesen Antrag sofort abstimmen lassen, nachdem der Herr Referent sich darüber geäußert hat.

Referent Gem.-Rat Heindl: Ich stelle mich ganz auf den Standpunkt des Stadtrates und bin gegen den Vertagungs-Antrag.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wir schreiten zuerst zur Abstimmung über den Vertagungs-Antrag.

Ich bitte die Herren, welche für die Vertagung sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität, der Vertagungs-Antrag erscheint daher abgelehnt.

Nun bitte ich den Herrn Referenten, sich über die Sache selbst zu äußern. Ich bitte, zu sagen, wieviel die Gemeinde für diesen Zweck bereits gegeben hat.

Referent Gem.-Rat Heindl: Wir haben einmal 50.000 K und einmal 23.000 K, im ganzen 73.000 K gegeben und immer hieß es, es sei dies der letzte Betrag.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Es ist vom Herrn Gem.-Rate Bielohlawek der Antrag gestellt worden, noch einen Betrag von 5000 K zu gewähren.

Ich bitte jene Herren, welche dafür stimmen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Ich bitte, zu zählen. (Nach einer Pause:) Ich bitte um die Gegenprobe. (Geschieht) Es haben sich viele Herren der Abstimmung enthalten. Der Antrag ist mit 28 gegen 9 Stimmen angenommen.

Beschluß: Dem zufolge Statthalterei-Erlasses vom 22. Mai 1908, Z. III 371/119, gestellten Ansuchen um eine weitere Beitragsleistung der Gemeinde Wien zu den Restaurierungsarbeiten an der Minoritenkirche wird Folge gegeben und ein Betrag von 5000 K bewilligt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Schreiner.

77. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 9051, Post 23, betrifft die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom

7. Mai 1908, Z. 63598 ex 1907, mit welcher der Baukonsens für das Zementmagazin der Perlmoser Aktiengesellschaft am Westbahnhofe erteilt wurde.

Die Herren, welche hinausgekommen sind, haben gesehen, daß ein Zementmagazin gebaut und eine Reihe von Fichtenbäumchen gepflanzt wurden. Ich als Fachmann spreche den Fichtenbäumen das Leben ab und ich glaube, daß es nicht mehr lange dauern wird, daß sie in voller Schönheit bleiben. Von Seite des Magistrates ist, und zwar aus Schönheitsgründen, gegen die Pflanzung Einsprache erhoben worden, das Eisenbahnministerium hat aber dagegen entschieden. Der Rekurs an den Verwaltungsgerichtshof würde uns wohl freistehen, aber er wäre erfolglos.

Es wird daher beantragt, von der Ergreifung des Rekurses an den Verwaltungsgerichtshof abzusehen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Von der Einbringung einer Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 7. Mai 1908, Z. 63598 ex 1907, mit welcher der Baukonsens für das Zementmagazin der Perlmoser Aktiengesellschaft am Westbahnhofe erteilt wurde, wird abgesehen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte, fortzufahren.

78. Referent Gem.-Rat Schreiner: Zahl 8653, Post 24. Abänderung des Straßenbahnverkehres Landstraße—Simmering und Walfischgasse—Simmering.

Es wurde im Gemeinderate am 11. Februar und auch am 17. März 1908 beschlossen, einen direkten Verkehr von Simmering nach dem Rennweg und auch nach der Landstraße Hauptstraße, und zwar im Anschlusse an die durchgehende Linie F einzuleiten. Um nicht in einem Teile von St. Marx nach Simmering einen dichteren Verkehr einzuleiten, als am Rennweg, beziehungsweise auf der Landstraße Hauptstraße, wo keinerlei Bedürfnis vorliegt, könnte von beiden Linien nur jeder zweite Wagen nach dem Zentral-Friedhofe gesendet werden. Die jetzige Anordnung in der Linienführung stößt bei einem großen Teile der Bevölkerung auf lebhaften Widerspruch und ist bei vielen Fahrgästen Ursache von Unzufriedenheit, die darin liegt, daß die Wagenfolge sowohl über den Rennweg als über die Landstraße Hauptstraße infolge zeitweiliger Verkehrshindernisse eine unregelmäßige ist. Ist zum Beispiel auf der einen Linie eine Störung eingetreten, so kommen auf der anderen Linie zwei oder drei Wagen nacheinander. Jetzt wird vom Publikum geschimpft, weil es warten muß. Wenn nun die Störung behoben ist, so kommen wieder auf der anderen Linie zwei, drei, vier Wagen nacheinander und jetzt schimpft wieder der andere Teil des Publikums. (Heiterkeit.)

Die geteilte Linienführung hat sich also nicht bewährt und soll nun nach dem Antrage derart abgeändert werden, daß die Linie 71 Walfischgasse—Rennweg—Simmering in der Weise betrieben wird, daß jeder Zug sowie früher von der Walfischgasse über den Rennweg zum Zentral-Friedhofe verkehrt und die Linie F, Währing — Ring — Landstraße Hauptstraße wie früher mit allen Wagen von Währing über den Ring und die Landstraße Hauptstraße zur Endstation Grasbergergasse zu führen ist.

Die erstgenannte Linie ist also eine Pendellinie, die von der Wollzeile über die Landstraße Hauptstraße und Simmeringer Hauptstraße zum Bahnhof führt und Intervalle von 15 Minuten aufweist.

Es soll auch die beigelegte Fahrordnung genehmigt werden. Überdies soll eine neue Linie 74 Wollzeile—Landstraße—Hauptstraße—Simmeringer Hauptstraße—Bahnhof Simmering in einem Intervalle von 15 Minuten eingelegt werden. Mit Hilfe der Linie F und der Linie 74 ergibt sich dann auf der Landstraße Hauptstraße ein Intervall von 4 bis 5 Minuten und am Rennweg ein solches von $3^1/_2$ bis 6 Minuten.

Ich bitte um die Annahme der Stadtrats-Anträge.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Dr. Haas kontra.

Gem.-Rat Dr. Haas: Meine Herren! Die Führung der Wagen, wie sie bisher bestanden hat, hat sich vollständig bewährt. Ich als alter Landstraßer weiß, daß es nur einen Anstand deshalb gegeben hat, und ich habe es freudigst begrüßt, als man von der Landstraße und aus den Bezirken, die nördlich liegen, direkt auf den Zentral-Friedhof fahren konnte. Wenn es aber so gemacht wird, wie es der Stadtrat beantragt, so werden die Zustände bei der St. Marxer Linie wieder unleidliche werden. Man mußte oft zwei bis drei Züge vorüberfahren lassen, bevor man Platz auf einem Zentral-Friedhofwagen bekam, man mußte gedrängt stehen und lange warten, bis sich der Wagen wieder gelichtet hatte. Ich wäre unbedingt dafür, daß man, wie bisher von der Landstraße ohne Umsteigen bis zum Zentral-Friedhofe fahren kann.

Ich als Arzt zum Beispiel bin ja fortwährend auf der Straße und habe nicht bemerkt, daß Verkehrshindernisse oder Intervallschwierigkeiten vorhanden wären. Die Hauptsache ist nur, daß der gute Wille von Seite der Straßenbahn-Direktion vorhanden ist. Ich empfinde nämlich von jeher, daß es der Straßenbahn-Direktion ein Dorn im Auge ist, wenn der Wagen bis zum Zentral-Friedhof fährt. Ein großer Teil des Publikums, das über den Rennweg fährt, hat jetzt dieselbe Schwierigkeit, die wir früher auf der Landstraße gehabt haben. Ich bin daher dafür und richte die dringende Bitte an Sie, meine Herren, daß Sie den Stadtrats-Antrag ablehnen und daß es so bleiben soll, wie es bisher war, daß nämlich ein Wagen direkt auf dem Zentral-Friedhof geht, wie es bis jetzt der Fall war, und der andere Wagen bis zur Grasbergergasse.

Ich habe aber nichts dagegen, wenn ein Antrag gestellt wird, daß auch ein Wagen von der Walfischgasse bis zum Zentral-Friedhofe geführt wird. Ich war gestern in Schwechat und habe da gesehen, was das für eine Kalamität ist. Zwei bis drei Beiwagen samt dem Hauptwagen haben sich am Bahnhofe Simmering entleert und die Leute haben im Zentral-Friedhofwagen keinen Platz gefunden.

Ich bin sehr dafür, daß es so bleibe wie bisher und der Stadtrats-Antrag abgelehnt werde. Es möge eventuell eine neue Beratung stattfinden, damit auch von der Walfischgasse direkte Wagen nach dem Zentral-Friedhofe verkehren.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zur Geschäftsordnung hat Herr Gem.-Rat Poyer das Wort.

Gem.-Rat Poyer: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Es ist Schluß der Debatte beantragt.

Die Herren, welche für Schluß der Debatte stimmen, wollen die Hand erheben. (Geschieht.) Der Antrag auf Schluß der Debatte ist angenommen.

Zum Worte sind noch vorgemerkt die Herren Gem.-Räte: Ritter v. Findenigg, Wettengel, Bichler, Huschauer, Braun und Alfons Benda.

Zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung hat das Wort Herr Gem.-Rat Schlerka.

Gem.-Rat Schlerka: Ich beantrage die Wahl von Generalrednern.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Es ist die Wahl von Generalrednern beantragt.

Die Herren, welche dafür stimmen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Die Wahl von Generalrednern ist angenommen.

Ich ersuche die genannten Herren, sich auf einen Generalredner zu einigen. (Nach einer Pause:) Zum Generalredner erscheint gewählt Herr Gem.-Rat Ritter v. Findenigg.

Gem.-Rat Ritter v. Findenigg: Es ist schon lange das Bestreben, dem Wunsche der Bevölkerung nachzukommen und wieder den direkten Verkehr einzuführen, und zwar durch die Landstraße Hauptstraße bis zum Zentral-Friedhofe.

Herr Gem.-Rat Benda hat in einer der letzten Sitzungen einen Antrag gestellt, der nicht gegen uns und gegen die bestehende Linie Landstraße – Zentral-Friedhof gerichtet war, sondern er bezeichnete die heutige Linie über den Rennweg nur bis zur Grasbergergasse als unhaltbar.

Dem Wunsche des Herrn Kollegen Benda wurde aber nicht entsprochen und die vom III. Bezirke lange erkämpfte Linie wurde diesem wieder weggenommen. Dagegen muß ich protestieren. Überhaupt muß ich die Erklärungen der Direktion, die die Grundlage für das Referat des Stadtrates bilden, als ganz unrichtig zurückweisen. Ich kann die Herren vom III. Bezirke und Herrn St.-Rat Hörmann als Zeugen anführen, daß wir nicht einen Verkehr mit Intervallen von 3 oder 4 Minuten, sondern von 7 bis 10 Minuten haben.

Ich bitte, sich nur die Ansammlungen anzusehen. Wenn die Leute von der Aspang-Bahn kommen, haben sie an der Fasangasse-Kreuzung keinen Anschluß. Deshalb sollte auf dieser Strecke ein Doppelverkehr eingeführt werden. Ebenso wie die Bevölkerung des II., XX. und IX. Bezirkes nicht gezwungen sein sollte, bis auf den Schwarzenbergplatz zu laufen, um auf den Zentral-Friedhof zu kommen, sondern den näheren Weg über den Kai und die Landstraße Hauptstraße beanspruchen kann und darf, so beansprucht auch ein Großteil der Landstraßer, daß die alte Linie wieder eingeführt wird, die über die Landstraße Hauptstraße nach Simmering führt.

Alltäglich ziehen so viel Leute auf den Zentral-Friedhof hinaus, daß zwei Linien genügend Fahrgäste zu befördern haben. Es ist unrichtig, wenn man meint, daß die Wagen vielleicht leer fahren; man muß sich nur die Zustände bei der Simmeringer Remise ansehen. Sollen die Leute aus dem II., XX. und IX. Bezirke, teilweise auch aus dem I. Bezirke, gezwungen werden, dreimal umzusteigen?

Die Landstraße Hauptstraße ist nicht eine Straße minderer Güte, sondern die Hauptstraße des Bezirkes, die Hauptlinie ist ihr aber weggenommen worden und man soll sich dort mit einem Pendelverkehr zufrieden geben. Wir müssen dagegen protestieren und ich bedauere, daß die Direktion ein solches Referat erstattet hat.

Ich werde in der nächsten Sitzung wieder einen Antrag einbringen, daß die Straßenbahn-Direktion ebenso unter eine Kommission gestellt wird, wie die Elektrizitäts- und Gaswerke. Dann hätten die Bezirke immer Gelegenheit, ihre Wünsche durch ihre Bezirksvertreter bekannt zu geben. (Lebhafter Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent Gem.-Rat Schreiner: Erst wenige Monate hindurch besteht dieser Betrieb. Wenn es nicht vollauf begründet wäre, würde sich doch die Straßenbahn-Direktion nicht getrauen, ihr Urteil so abzugeben, weil sie ja weiß, daß sie sonst auf den Unwillen der Gemeinderäte stieße.

Es sind ja wichtige Gründe hiefür vorhanden und ich habe sie Ihnen auch dargelegt. Man weiß nicht, welchem der Herren man glauben soll. Herr Kollege Schneider hat mit eben gesagt: Wie es jetzt ist, ist es schlechter als früher. Jetzt soll es aber doch besser werden und die Herren sind gegen die Verbesserung in dieser Weise. (Widerspruch.) Die Herren sind deshalb gegen die Verbesserung, weil sie von zwei Seiten auf den Zentral-Friedhof fahren wollen. Die Hauptsache ist aber doch nur die, daß die Leute bis zur Grasbergergasse in Simmering kommen. Denn mit dem großen Zentral-Friedhofverkehr ist es nicht gar so arg. (Widerspruch.) Stellen sie sich nur hinaus und nehmen Sie Zählungen vor. Lassen Sie sich von der Direktion der Straßenbahn die Diagramme geben. Wenn Sie die Diagramme von der Straßenbahn-Direktion ansehen, dann wird Ihnen schwarz auf weiß nachgewiesen werden, daß der Verkehr wirklich gering ist.

Ich kann die Herren nur bitten, den Antrag des Stadtrates anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht. — Nach einer Pause:) Ich bitte zu zählen. (Geschieht.) Der Stadtrats-Antrag ist abgelehnt. (Beifall.)

Beschluß: Der Antrag des Stadtrates:

1. Die Straßenbahnlinie 71 „Walfischgasse—Rennweg—Simmering" wird wieder, wie früher, mit jedem Zuge zum Zentral-Friedhofe (nach Friedhofsschluß zum Bahnhofe Simmering), die Linie F „Währing—Ring—Landstraße Hauptstraße" mit jedem Zuge zur Endstation nächst der Grasbergergasse betrieben und überdies eine neue Linie 74 „Wollzeile—Landstraße Hauptstraße – Simmeringer Hauptstraße—Bahnhof Simmering" in einem Intervall von 15 Minuten eingelegt.

2. Die nachstehenden Fahrordnungen werden genehmigt.

Fahrplan
für den Verkehr Rennweg und Landstraße Hauptstraße.

Linien-Signal	von	über und zurück	nach	Die Wagen verkehren von												Anmerkung
				Beginn bis 6·30	6·30 bis 7·30	7·30 bis 8·00	8·00 bis 8·30	8·30 bis 11·00	11·00 bis 12·30	12·30 bis 5·15	5·15 bis 7·00	7·00 bis 8·00	8·00 bis 9·00	9·00 bis 10·00	10·00 bis Schluß	
				in Intervallen von Minuten												
F	Währing Kreutzgasse	Währingerstraße Opernring Landstraße Hauptstraße	St. Marx	5	5	5	6	6	5	6	5	5	6	7½	7½	
71	Walfischgasse	Rennweg Aspang-Bahnhof	Zentral-Friedhof	4	4	5	6	6	5	5	5	5	6	7½	10	Bis Friedhofsschluß Zentral-Friedhof, nach Friedhofsschluß Bahnhof Simmering. Mit Hilfe der Linie 74 ergibt sich auf der Simmeringer Hauptstraße ein Intervall von zirka 3½ bis 6 Minuten.
74	Wollzeile	Landstraße Hauptstraße Simmeringer Hauptstraße	Bahnhof Simmering	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15	Mit Hilfe der Linie F ergibt sich auf der Landstraße Hauptstraße ein Intervall von 4 bis 5 Minuten.

wird abgelehnt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Herr Gem.-Rat Schneider wird für Herrn Gem.-Rat Hölzl referieren.

79. Referent Gem.-Rat Schneider: Zahl 8870, Post 26. Es liegt das Projekt für die Adaptierung der Isolierungslokalitäten im neuen Knaben-Waisenhause im XIX. Bezirke vor. Über Auftrag der Statthalterei müssen dort Isolierzimmer hergestellt werden. Diese werden im gegenwärtig bestehenden alten Wirtschaftsgebäude untergebracht. Der Kostenaufwand beträgt 5700 K.

Ich bitte um die Bewilligung dieses Zuschußkredites für diesen Bau.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 5700 K zur außerordentlichen Ausgabs-Rubrik XXXVII 20 für die Adaptierung der Isolierlokalität im Nebengebäude des neuen Knaben-Waisenhauses im XIX. Bezirke.

80. Referent Gem.-Rat Schneider: Zahl 8534, Post 25. Für die Herstellung einer Gartenanlage bei dem neuen Waisenhause im XIX. Bezirke, sowie für die Aufstellung eines Hydranten im Garten wird ein Zuschußkredit in der Höhe von 18.800 K gefordert.

Ich bitte Sie um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 18.800 K zur außerordentlichen Ausgabs-Rubrik XXXVII 20 für die Niveauregulierung und für die Herstellung einer Gartenanlage beim neuen Waisenhause im XIX. Bezirke.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Nun kommt Herr Gem.-Rat Hörmann zum Referate.

81. Referent Gem.-Rat Hörmann: Zahl 9144, Post 27. Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 30.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d für die Regulierung der Weißgärberlände zwischen Sophienbrücke und Paracelsusgasse.

Es sind dort neue Häuser gebaut worden, das Gebiet muß daher reguliert werden und dazu ist ein Zuschußkredit von 30.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d erforderlich.

Ich bitte um die Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 30.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d für die Regulierung der Weißgärberlände zwischen Sophienbrücke und Paracelsusgasse.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte den Herrn Gem.-Rat Knoll zum Referate.

82. Referent Gem.-Rat Knoll: Zahl 7057, Post 30. Baulinienabänderung für die verlängerte Radetzkygasse im XXI. Bezirke.

Die Herren haben die Beilage in Händen, ich bitte um die Annahme.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Die derzeit genehmigten Baulinien für die verlängerte Radetzkygasse zwischen dem Platze A und der verlängerten Schulgasse im XXI. Bezirke werden aufgelassen und unter Zugrundelegnng einer Straßenbreite von 16 m die im Originalplane Z. 2461/XIII ex 1907 rot schraffierten, mit den Buchstaben a b — c d bezeichneten Baulinien in der Richtung des sogenannten Kaiserweges Kat.-Parz. 567 neu bestimmt.

2. Die westliche Baulinie der verlängerten Schulgasse mird nach der im Originalplane Z. 2461/XIII ex 1907 rot schraffierten, mit den Buchstaben e f bezeichneten Linie ergänzt und in der Strecke b d aufgelassen.

3. Als künftige Straßenhöhen haben die in demselben Plane rot eingeschriebenen und unterstrichenen Zahlen zu gelten.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Ich bitte Herrn Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer zum Referate.

83. Referent Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zahl 4308, Post 1. Regelung der Bezüge und der Rechtsverhältnisse der Hausseelsorger der städtischen Humanitätsanstalten.

Die Stellung der Hausseelsorger ist bekanntlich schon seit Dezennien eine vollständig unklare und es ist insbesondere die Art und Weise, wie ihre Bezüge geregelt sind, eine solche, daß sie einer Reform dringend bedarf.

Die Bezüge sind von Religionsfonds zu leisten gewesen. Sie wissen, meine Herren, was der Religionsfonds für einen Ursprung hat. Ebenso traurig, wie die Entstehung des Religionsfonds ist, ist die Art und Weise, wie der Staat aus dem Religionsfonds die Verpflichtungen erfüllt, welche er den Seelsorgern gegenüber zu leisten hat. Es ist nun schon seit vielen Jahren von Seite der Seelsorger der Humanitätsanstalten um Aufbesserung ihrer Bezüge und um Gleichstellung mit anderen Beamten petitioniert worden. Diese Eingaben sind nun endlich einer genauen Prüfung unterzogen worden. Leider ist eine vollständige Regelung nicht möglich und insbesondere läßt sich jetzt das Begehren der Seesorger noch nicht erfüllen, daß sie definitiv angestellte Beamte werden; dasselbe gilt in Bezug auf die Pensionsverhältnisse.

Es ist aber eine Verhandlung darüber mit der Statthalterei und mit dem Unterrichtsministerium im Zuge. Es wurde nämlich an die Statthalterei schon längst ein Antrag gestellt, worin dem Unterrichtsministerium die Regelung der Pensionsverhältnisse und die definitive Anstellung empfohlen wird.

Diese Angelegenheit ist aber noch im Zuge und um dennoch einen Schritt vorwärts zu kommen, bleibt nichts anderes übrig, als daß wenigstens jene Anträge gestellt werden, welche die Bezüge der Seelsorger halbwegs regeln. Es ist dabei auch noch etwas anderes angeregt worden — und es wird der Magistrat demnächst seine Anträge hierüber vorlegen — nämlich ein Urlaubsnormale, damit auch dem Erholungsbedürfnisse der Seelsorger Rechnung getragen wird.

Ich bitte, die Stadtrats-Anträge, wie sie hier vorliegen, anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß:

I.

1. Das Ansuchen der Seelsorger der städtischen Humanitätsanstalten um Einreihung in den Status der Beamten der Stadt Wien und um Zuerkennung der Pensionsberechtigung wird abgelehnt.

2. Die Hausseelsorger der städtischen Humanitätsanstalten, für die ein Gehalt aus dem Religionsfonds systemisiert ist, erhalten unter gleichzeitiger Einstellung sämtlicher ihnen bisher aus Gemeindemitteln zustehenden Bezüge eine Gehaltszulage von 750 K jährlich, die in Monatsraten im vorhinein auszubezahlen ist.

3. Die den Seelsorgern der städtischen Humanitätsanstalten gewährten Bezüge aus Gemeindemitteln werden nach je vier vor oder seit dem 1. Jänner 1908 in der Seelsorge einer städtischen Humanitätsanstalt zurückgelegten Dienstjahren um je 200 K bis einschließlich des 20. Jahres der Dienstleistung erhöht, wobei die Bestimmungen über die Auszahlung, den Anfall 2c. der Dienstalterszulagen für die in Rangklassen eingeteilten Beamten analoge Anwendung zu finden haben.

II.

Zur Unterstützung des Seelsorgers im Wiener Versorgungsheim wird die Verwendung eines Hilfspriesters (auf die Dauer des Bedarfes) prinzipiell genehmigt, dem aus Gemeindemitteln — außer den mit der Stelle verbundenen Einkünften — eine jährliche (in Monatsraten im vorhinein fällige) Remuneration von 750 K und ein Mietzinsbeitrag von jährlich 700 K oder ein Naturalquartier gewährt wird.

III.

Das im Entwurfe vorgelegte Übereinkommen zwischen der Gemeinde Wien einerseits und der

Deutschen Kamillianer-Ordensprovinz anderseits, betreffend die Übernahme der Seelsorge in städtischen Humanitätsanstalten durch P. P. Kamillianer, wird genehmigt.

IV.

Den vorstehenden Beschlüssen kommt rückwirkende Kraft vom 1. Jänner 1908 zu.

V.

Der Magistrat wird beauftragt, wegen Regelung des Urlaubes der Seelsorger ehestens ein Urlaubsnormale vorzulegen.

Übereinkommen

zwischen der Gemeinde Wien auf Grund des ..... Beschlusses vom ..... einerseits und der Deutschen Kamillianer-Ordensprovinz mit der Niederlassung in Wien, XIII/9 anderseits, betreffend die Übernahme der Seelsorge in den städtischen Humanitätsanstalten durch P. P. Kamillianer.

§ 1. Die Gemeinde Wien betraut auf Grund dieses Vertrages innerhalb der ihr bezüglich der Seelsorgestellen in den städtischen Humanitätsanstalten zustehendem Rechte — unbeschadet der allgemeinen Gesetze und der maßgebenden Bestimmungen des kanonischen Rechtes — vom 1. Jänner 1908 an die Deutsche Kamillianer-Ordensprovinz mit der Seelsorge in städtischen Humanitätsanstalten.

§ 2. Welche und wie viele Seelsorgestellen in den städtischen Humanitätsanstalten den P. P. Kamillianern übertragen werden, liegt einzig und allein im Ermessen der Gemeinde Wien; der Orden übernimmt aber die Verpflichtung, über Verlangen der Gemeinde Wien ihr jederzeit und nur gemäß der Bestimmungen dieses Vertrages die erforderliche Anzahl von Priestern zur Verfügung zu stellen.

§ 3. Der Orden verpflichtet sich, Vorsorge zu treffen, daß jederzeit die entsprechende Anzahl von Ordensangehörigen die zur Erlangung von Seelsorgestellen in Österreich vorgeschriebene Qualifikation erwirbt.

§ 4. Für jede Seelsorgestelle wird der Orden einen bestimmten Priester namhaft machen und einen allzuhäufigen Wechsel der Personen vermeiden. Dem Orden steht zwar das Recht zu, den entsendeten Priester wieder zurückzuberufen, doch ist dazu die Einwilligung des Magistrates erforderlich, die nach Bestellung eines anderen tauglichen Ordenspriesters ohne erhebliche Gründe nicht verweigert werden wird.

Dem Magistrate steht das Recht zu, jederzeit ohne Angabe von Gründen die Abberufung eines vom Orden bestellten Priesters zu verlangen. Wird dem Verlangen innerhalb vier Wochen keine Folge gegeben, so steht der Gemeinde Wien das Recht zu, den Vertrag hinsichtlich der in Frage kommenden Benefiziatenstelle oder auch hinsichtlich aller den P. P. Kamillianern übertragenen Seelsorgestellen für ipso jure aufgelöst zu erklären.

§ 5. Der bestellte Priester untersteht in rein weltlich-dienstlichen Angelegenheiten, insbesondere in jenen, welche die Gemeindemittel in Anspruch nehmen, der Verwaltung des betreffenden Hauses und ist an die besonderen für die Seelsorger erlassenen Instruktionen gebunden.

§ 6. Die bestellten Priester haben sich voll und ganz der Seelsorge im Hause zu widmen; sollten sie aus irgend einem Grunde (Überbürdung, Krankheit ꝛc.) einer Unterstützung durch einen anderen Priester bedürfen, so hat der Orden ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung dafür aufzukommen.

Eine solche Aushilfe kann auch vom Magistrate im Einvernehmen mit dem kompetenten Ordensoberen ausgesprochen werden, gleichgültig, wo der Magistrat die Aushilfe in einer städtischen Humanitätsanstalt für notwendig hält.

Sollte jedoch die Aushilfe für eine Anstalt angesprochen werden, in der ein Kamillianer-Ordenspriester nicht angestellt ist, so wird die Aushilfe durch eine von Fall zu Fall zu bestimmende Remuneration entlohnt werden.

Ungerechtfertigte Verweigerung einer Aushilfe kann vom Magistrate als ipso jure-Auflösung des Vertrages erklärt werden. (§ 4 in fine.)

§ 7. Der bestellte Priester hat Anspruch auf eine jährliche Remuneration von 750 K und ein, bezüglich des Umfanges vom Magistrate zu bestimmendes Naturalquartier oder an dessen Stelle auf einen Mietzinsbeitrag, der jedoch nur für das Wiener Versorgungsheim, und zwar mit 700 K jährlich bemessen wird.

Die bestellten Priester und ihr Hauspersonal, sowie etwa verwendete Aushilfspriester — letztere aber nur mit Zustimmung des Magistrates — haben das Recht, die Anstaltseinrichtungen nach Maßgabe der Stadtrats-Beschlüsse vom 12. Juli 1904, Pr.-Z. 9089, und vom 9. Dezember 1907, Pr.-Z. 15508, zu benützen.

§ 8. Die Stolgebühren fallen im Wiener Versorgungsheime zu einem Drittel, in den übrigen Humanitätsanstalten zur Gänze dem bestellten Ordenspriester zu.

Für den Fall einer Vakanz der ersten Benefiziatenstelle im Wiener Versorgungsheime bleibt dem Magistrate eine eventuelle Neuaufteilung der Stolgebühren und Neuregelung der Remuneration ꝛc. vorbehalten.

§ 9. Kosten, die bei Versetzungen von einer Anstalt in eine andere, die vom Magistrate aus Dienstesrücksichten jederzeit veranlaßt werden kann, oder die bei Abberufungen des Priesters durch den Orden auflaufen, werden von der Gemeinde Wien nicht ersetzt.

§ 10. Das Übereinkommen wird auf unbestimmte Zeit mit dem Rechte gegenseitiger dreimonat-

licher Kündigung abgeschlossen, unbeschadet der ipso jure eintretenden Auflösungsgründe.

§ 11. Die Kosten der Vertragsausfertigung trägt die Gemeinde Wien.

§ 12. Das gestempelte Original des Vertrages bleibt in Aufbewahrung der Gemeinde Wien, eine vidimierte Abschrift erhält das Ordensinstitut.

Der Bürgermeister:

Der Stadtrat: Der Stadtrat:

84. Referent Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zahl 9215, Post 2, betrifft die Abänderung jenes Normales, nach welchem die Kanzleibeamten der Prüfung unterzogen werden.

Es wird beantragt, daß zur fakultativen Prüfung über die Stenographie ein Mitglied des Stenographenamtes der Kommission beigezogen wird.

Ich bitte, den Antrag anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die Prüfungs-Kommission für die bei der Magistrats-Direktion abzulegende Aufnahmsprüfung der Bewerber um eine Kanzlei-Praktikanten- oder Kanzlei-Diurnistenstelle hat zu bestehen aus dem mit der Leitung des Magistrats-Direktions-Bureaus betrauten Ober-Magistratsrate oder einem von ihm bestimmten rechtskundigen Beamten dieses Bureaus als Vorsitzenden, ferner aus dem Kanzlei-Direktor, dem I. Kanzlei-Vize-Direktor und einem von dem genannten Ober-Magistratsrate zu bestimmenden Beamten des gemeinderätlichen Stenographenamtes als Mitgliedern.

Im Falle der Verhinderung des Kanzlei-Direktors oder des I. Kanzlei-Vize-Direktors hat an deren Stelle der zweite Kanzlei-Vize-Direktor zu treten.

Jedem Kommissionsmitgliede steht eine beratende Stimme, dem Beamten des gemeinderätlichen Stenographenamtes jedoch nur bezüglich der aus der Stenographie fakultativ abzulegenden Prüfung, zu.

Die Entscheidung über die Eignung des Bewerbers auf Grund der abgelegten Aufnahmsprüfung hat der obgenannte Ober-Magistratsrat zu treffen

Der Gemeinderats-Beschluß vom 10. Mai 1876, Z. 1876, betreffend die Zusammensetzung der Prüfungs-Kommission für das Kanzleifach wird aufgehoben.

Eine Vergütung für die Prüfungskommissions-Mitglieder findet nicht statt.

85. Referent Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zahl 8734, Post 28. Hier wird die Systemisierung je einer städtischen Arztensstelle im XVI. und XVII. Bezirke beantragt.

Die Notwendigkeit dieses Antrages liegt darin, daß diese beiden Bezirke immer mehr übervölkert werden und daß auch die armenärztliche Behandlung dort eine Verbesserung erheischt.

Ich bitte um Annahme.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Im Stande des Stadtphysikates wird für den XVI. und XVII. Bezirk je eine städtische Arztensstelle in der VII. Rangklasse systemisiert.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Die öffentliche Sitzung ist geschlossen. Es folgt noch eine vertrauliche Sitzung.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 9 Uhr 15 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien **vom 23. Juni 1908.**

Vorsitz: **Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.**

1. Antrag des **Gem.-Rates Gsottbauer** auf Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an eine Korporation.

2. Antrag des **Gem.-Rates Dr. Haas** auf Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an einen geistlichen Würdenträger.

3. Antrag des **Gem.-Rates Angeli** auf Regulierung einer Straße des XIX. Bezirkes.

Diese Anträge werden der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen.

4. (9156) **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den k. k. Sektionschef Prälaten Dr. Hermann Zschokke und beantragt: Es wird dem Genannten anläßlich der Feier des 70. Geburtstages in Anerkennung seiner wissenschaftlichen, literarischen und humanitären Wirksamkeit die doppelt große goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

5. (8108). **Gem.-Rat Oppenberger** referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an die Vorsteherin der Kinderbewahranstalt II., Leopoldsgasse 1a, Schwester Philippina Bouvier und beantragt: Es wird der Genannten in Anerkennung ihrer langjährigen Wirksamkeit die goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

6. (8109) **Derselbe** referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Armenrat des II. Bezirkes Franz Schatz und beantragt: Es wird dem Genannten in Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege die goldene Salvador-Medaille verliehen. (Angenommen.)

7. (8637) **Gem.-Rat Heindl** referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Pfarrverweser der

Abteikirche der Pfarre zu unserer lieben Frau bei den Schotten P. Lambert Herz und beantragt: Es wird dem Genannten anläßlich seines 40jährigen Priesterjubiläums in Würdigung seiner verdienstvollen Tätigkeit als Seelsorger und auf öffentlichem Gebiete die große goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

8. (9304) **Gem.-Rat Schreiner** referiert über das Ansuchen der Direktion der städtischen Straßenbahnen um Erteilung der Ermächtigung, bei dem Bezirksrate des XIII. Bezirkes Karl Neubarth, entgegen dem Gemeinderats-Beschlusse vom 24. Juli 1906, Pr.-Z. 1415, den Bedarf an Bügelleinen-Rebschnüren und Spagat auch für den XIII. Bezirk decken zu dürfen, und beantragt: Die Straßenbahn-Direktion wird ermächtigt, auch weiterhin, wie bisher, ihren Bedarf an Bügelleinen-Rebschnüren und Spagat bei Herrn Karl Neubarth, Bürger und Seilermeister, XIV., Mariahilferstraße 206 zu decken. (Angenommen.)

9. (12435 ex 1906.) **Gem.-Rat Hoß** referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Armenrat des VIII. Bezirkes Rudolf Walter und beantragt:

Es wird dem Genannten in Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit auf humanitärem Gebiete die goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

10. und **11.** (8413 und 8778.) **Derselbe** referiert über Gesuche zweier städtischer Beamten um Gehaltsvorschüsse. Die Referenten-Anträge auf Gewährung werden angenommen.

12. (8631.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Karl Fischer, Kanzlist I. Klasse, um Provisionierung und beantragt:

Es wird dem Genannten anläßlich seiner Provisionierung die mit der sehr geringen Unterbrechung von 1 Monat und 5 Tagen an die Gemeindedienstzeit anschließende staatliche Diurnistendienstzeit von 11 Jahren, 11 Monaten und 20 Tagen gnadenweise angerechnet. (Angenommen.)

13. (8906.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Johann Honisch, städtischer Straßenarbeiter, um eine Gnadengabe und beantragt:

Es wird dem Genannten eine jederzeit widerrufliche Gnadengabe von jährlich 480 K vom 1. Juni 1908 auf Lebensdauer, eventuell bis zu einer etwa eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (Angenommen.)

14. (9370.) **Derselbe** beantragt, dem Karl Bayer, städtischen Rechnungsrat, anläßlich seiner Pensionierung in Anerkennung der langjährigen stets pflichtgetreuen und wiederholt besonders belobten Dienstleistungen den Titel „Ober-Rechnungsrat" zu verleihen. (Angenommen.)

15. (9369.) **Gem.-Rat Tomola** referiert über Danksagungen, Anerkennungen 2c. anläßlich der Kinderhuldigung in Schönbrunn am 21. Mai 1908 und beantragt:

I. Die Erlassung von Dankschreiben des Herrn Bürgermeisters an die Mitglieder des Komitees IV der Jubiläums-Kommission, an die beteiligten Behörden und Rettungsgesellschaften, die mitwirkenden Kunstkräfte und die beteiligte Lehrerschaft zur Kenntnis zu nehmen. Für die vom hohen k. k. Eisenbahnministerium genehmigte unentgeltliche Beförderung von 20.000 Kindern, ein Geschenk im Werte von zirka 10.000 K, den besonderen Dank des Gemeinderates auszusprechen.

II. Dem Herrn Ehren-Chormeister Adolf Kirchl, welcher das Festspiel vertont und den musikalischen Teil der Aufführung geleitet hat, für seine wiederholte, sehr verdienstliche Betätigung bei Festveranstaltungen der Gemeinde Wien die große goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

III. Dank beziehungsweise Anerkennung des Gemeinderates auszusprechen:

a) Präsidialbureau: Dem Magistratsrate Dr. Rudolf Bibl den Dank und die vollste Anerkennung;

b) Straßenbahnen: Dem Direktor Ludwig Spängler den Dank und die vollste Anerkennung; dem Betriebsleiter Ober-Inspektor Ottokar Hradetzky den Dank und die vollste Anerkennung, dem Betriebsleiter-Stellvertreter Ingenieur Zumpe die vollste Anerkennung; ferner Dank und Anerkennung für das gesamte beim Transporte beschäftigt gewesene Personale.

c) Stadtbauamt: Dem Bau-Inspektor Dr. Paul die vollste Anerkennung, dem Bau-Adjunkten Dr. Hasch und Ludwig Rott die volle Anerkennung;

d) Magistratsabteilung X und Stadtphysikat: Dem Ober-Stadtphysikus Dr. Szongott den Dank und die vollste Anerkennung. Dem Magistratsrate Dr. Rauscher, dem Stadtphysikus Dr. Böhm, dem Ober-Bezirksarzte Dr. Pichler und dem Physikats-Assistenten I. Klasse Dr. Freund die vollste Anerkennung; dem Magistrats-Oberkommissär Dr. Handler und dem Bezirksarzte Dr. Wielsch die volle Anerkennung;

e) Magistrats-Abteilung VIII: Dem Magistratsrate Schmidbauer und dem Magistrats-Sekretär Dr. Sagmeister die vollste Anerkennung, dem Bauadjunkten Johann Kornherr die volle Anerkennung, dem Baupraktikanten Max Gartner die Anerkennung;

f) Der Gemeinderat spreche der gesamten Lehrerschaft Wiens für ihre zielbewußte Tätigkeit, ohne die das Gelingen der Huldigung nicht möglich gewesen wäre, den vollsten Dank und die Anerkennung aus.

IV. Die Zuwendung von 500 K an den Unterstützungsfond der Polizeibediensteten und von 1000 K an eine im Jubiläumsjahre zu errichtende Wohlfahrtsstiftung für Kinder von Bediensteten der Staatseisenbahnverwaltung, eventuell an eine schon bestehende derartige Einrichtung (zusammen 1500 K) zu genehmigen.

Diese Anträge werden angenommen und dem Referenten Gem.-Rat Tomola der vollste Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(IX. Gemeindebezirk, Alsergrund.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom **19. Mai 1908.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Stary.**

Schriftführer: Magistrats-Konzipist und Kanzleileiter Dr. Karl Wiesenberger.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Versammlung, stellt deren Beschlußfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Bezirksvoranschlag für das Jahr 1909.

1. Gartenanlagen.

Die Magistrats-Abteilung III teilt mit, daß außerordentliche Gartenherstellungen nicht vorgesehen sind.

Der Antrag des B.-V. Stary auf Herstellung einer Parkanlage auf den Gründen Sobieskigasse—Ayrenhoffgasse und der Antrag des B.-R. Melcher auf Errichtung einer Gartenanlage auf einem Teile der Gründe der Alserkaserne und des k. k. allgem. Krankenhauses wurden bereits in der letzten Sitzung vom 12. Mai 1908 angenommen.

2. Schulbauten und andere.

Der **Vorsitzende** beantragt Verlegung der Volksschule Alserbachstraße in die Spittelauerlände.

Angenommen.

B.-R. Meyer beantragt die sofortige Abstellung der baulichen Übelstände derselben Schule.

Angenommen.

3. Kanalbauten.

Für Kanalumbauten sind 88.600 K eingestellt.

Außerordentliche Ausgaben für die zur Ableitung des Währingerbaches von der Straßenkreuzung Währingerstraße—Semperstraße nötigen Arbeiten sind als erste Baurate für den im Jahre 1909 auszuführenden Teil 300.000 K festgesetzt.

4. Elektrische Beleuchtung.

Vorgesehen ist außer der Fortsetzung Alserbachstraße bis Wallensteinstraße (1908), die Fortsetzung der Alserstraße für 1909.

B.-R. Hiller beantragt die elektrische Beleuchtung des Maximilianplatzes; **B.-R. Melcher** die der Kolingasse von Wahringerstraße bis Peregringasse; **B.-R. Märtin** die der Gürtelstraße; **B.-R. Czermak-Preininger** die der Nußdorferstraße bis Gürtel, und **B.-R. Forster** die der Elisabethpromenade als Fortsetzung des Franz Josefs-Kai.

5. Grundeinlösungen.

Zum Zwecke der Straßenverbreiterung sind nach Bekanntgabe des Stadtbauamtes zusammen 40.000 K eingestellt.

Der Antrag des **Vorsitzenden,** ein Haus möge zu Straßenverbreiterungszwecken von der Gemeinde angekauft werden, wird angenommen.

6. Pflasterungen.

Für Neu- und Umpflasterungen, Straßenherstellungen und Stiegenbauten sind in Summa 314.000 K bestimmt.

Der Antrag **Wlk** auf Umpflasterung der Mariannengasse an den Häusern 24, 26, 28 wird angenommen.

Über die Beschwerde des Max Krasny wegen Pflasterung der Türkenstraße wird zur Tagesordnung übergegangen.

Nachdem noch der Bedarf an Schotter und Sand bestimmt worden war, wird der Voranschlag mit Stimmen-Einhelligkeit angenommen.

Anträge.

Der Antrag der Bezirksvertretung Fünfhaus wegen Maßnahmen zur Vermeidung von Häuserverunreinigungen durch Hunde wird verlesen.

Nach längerer Debatte, an der sich außer dem **Vorsitzenden** die **B.-R. Meyer, Hiller, Haberstroh, Gerasch, Kraus, Czermak, Märtin, Hirsch** beteiligen, wird mit Stimmenmehrheit Übergang zur Tagesordnung beschlossen.

Die Anträge **Forster** (Ausscheidung der Erhebungen über Verpflegskostenakten u. s. w. aus dem Wirkungskreise der Bezirksräte) und **Gerasch** wegen Warenausräumung werden mit Zustimmung der Antragsteller auf eine der nächsten Sitzungen vertagt.

Schluß der Sitzung.

(XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom **29. Mai 1908**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Eduard Kunz.**

Schriftführer: Kanzleileiter Dr. Marschner.

Der **Vorsitzende** begrüßt die erschienenen Mitglieder, stellt die ordnungsmäßige Einberufung und die Beschlußfähigkeit fest und erklärt die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 23. April wird verlesen und genehmigt.

Im Anschlusse daran teilt der **Vorsitzende** mit, in welcher Weise er die in der letzten Sitzung gestellten Anträge der Erledigung zugeführt habe.

Ferner bringt **Derselbe** die Einladungen der Pfarrämter Rudolfsheim und Reindorf zu den diesjährigen Fronleichnamsprozessionen zur Kenntnis und berichtet schließlich über die Schritte, welche er behufs Erlangung von Tribünenkarten zum Kaiserhuldigungsfestzuge für die Mitglieder der Bezirksvertretung getan habe. So habe er auch dem Antrage der Bezirksvertretung Leopoldstadt, für diesen Zweck eigene Tribünen zu erbauen, bereits im Namen der Bezirksvertretung Rudolfsheim zugestimmt.

An diesen Bericht knüpft sich eine längere Debatte, an welcher sich insbesondere **B.-V.-St. Wiesinger** und die **B.-R. Jonas, Köck, Richter** und **Vidoni** beteiligen und in welcher lebhafte Beschwerden über die bei jeder Gelegenheit bemerkbar werdenden Zurücksetzungen der öffentlichen Funktionäre geführt werden.

Der **Vorsitzende** erklärt, daß er alles getan habe, daß es ihm aber nicht möglich gewesen sei, die Erfüllung aller Wünsche zu erreichen.

Einlauf.

Bericht des Ortsschulrates des XIV. Bezirkes über die im Winter 1907/08 durchgeführte Ausspeisung armer Schulkinder. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen und beschlossen, dem Ortsschulrate für die große Mühewaltung und Arbeit den öffentlichen Dank der Bezirksvertretung auszusprechen.

Dankschreiben des Gem.-Rates Bäßler für die Glückwünsche der Bezirksvertretung anläßlich seiner silbernen Hochzeit.

Zur Kenntnis.

(1448.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI vom 20. Mai 1908, Z. 2195, mit welcher der Dank des k. u. k. Oberststallmeisteramtes für die tadellose Instandhaltung der Straßen anläßlich der Anwesenheit der deutschen Bundesfürsten in Wien übermittelt wird.

Zur Kenntnis.

(1238.) Ansuchen des Rektorates der k. k. Universität Wien um Überlassung des Sitzungssaales zur Abhaltung volkstümlicher Universitätskurse im Winter 1908/09.

Zustimmung.

(1431.) Kundmachung des Wiener Magistrates vom 20. Mai 1908, betreffend den ausschließlichen Gebrauch von Kronenwährung.

Zur Kenntnis.

(1134.) Anfrage der Magistrats-Abteilung I, ob sich die Erwerbung der Realität Einl.-Z. 1485/R für kommunale Zwecke empfiehlt.

Nicht empfohlen.

(1358.) Antrag der Bezirksvertretung Josefstadt vom 14. Mai 1908 auf Abänderung der derzeit geltenden Meldevorschriften.

Wird unter Hinweis darauf, daß die Bezirksvertretung Rudolfsheim zur dieser Frage bereits Stellung genommen hat, zur Kenntnis genommen.

(1260.) Antrag der Bezirksvertretung Fünfhaus vom 4. Mai 1908 auf Erlassung einer Kundmachung, derzufolge die Hundebesitzer verpflichtet werden sollen, die Hunde in den verbauten Stadtteilen an der Leine zu führen.

Zur Kenntnis.

(1228.) Antrag der Bezirksvertretung Fünfhaus vom 4. Mai 1908 auf Verbauung der Schmelz durch einzelstehende Häuser mit Vorgärten und höchstens zwei Geschossen.

Es wird einstimmig beschlossen, sich dem Antrage vollinhaltlich anzuschließen.

(1359.) Antrag der Bezirksvertretung Ottakring vom 15. Mai 1908, betreffend die Verbesserung der materiellen Lage der k. k. Sicherheitswache in Wien.

Zustimmung.

(1284.) Antrag der Bezirksvertretung Währing vom 16. Mai 1908 auf Verbesserung des derzeitigen Systems der Kehrichtabfuhr.

Es wird beschlossen, sich dem Antrage unter Festhaltung daran, daß das System Koprophor zur Einführung gelange, anzuschließen.

Anträge und Anfragen.

Der **Vorsitzende** berichtet, daß die Firma Blaimschein, Khuner, Moll & Julius Granichstädten im Rekurswege von der k. k. n.-ö. Statthalterei die Genehmigung erhalten habe, in dem Hause XIV., Sechshauserstraße 43 eine Fabrik zur Erzeugung von Margarineschmalz zu errichten, daß also die Bedenken der Sachverständigen, die Einsprüche der Anrainer, der Protest der Bezirksvertretung völlig unbeachtet geblieben seien.

Er beantragt, gegen die Statthalterei-Entscheidung den schärfsten Protest zu erheben und denselben durch Abgeordnete der Bezirksvertretung direkt bei dem k. k. Handelsministerium zu überreichen.

Dieser Antrag wird einstimmig zum Beschlusse erhoben und der Antragsteller selbst und B.-V.-St. Wiesinger zur Überreichung des Protestes designiert.

B.-R. Dumfort beantragt, die öffentlichen Auslaufbrunnen mit Selbstschließern zu versehen, da bei denselben derzeit die größte Wasserverschwendung stattfinde, während die Wasserleitungen in den Häusern des öfteren gedrosselt werden müssen.

Die **B.-R. Buchinger** und **Köck** machen mehrere Gast- und Kaffeehäuser als Sammelstellen von Plattenbrüdern namhaft. Die k. k. Polizeikommissariate mögen ersucht werden, diesen Lokalen eine größere Aufmerksamkeit zuzuwenden.

B.-R. Döll macht darauf aufmerksam, daß das Niveau des Hauses Arnsteingasse 34 tiefer gelegen sei als das Straßenniveau, wodurch vor dem Hause eine Straßenvertiefung entstanden sei, welche derzeit stets mit Papierabfällen und sonstigem Unrat verunreinigt ist. Der Hausbesitzer möge zur Reinigung dieses Platzes verhalten werden.

B.-R. Vidoni urgiert die Erledigung seines Antrages, auf der Area des demolierten städtischen Hauses XIV., Mariahilferstraße 223 eine Gartenanlage zu errichten.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß der Stadtrat diesen Antrag abgelehnt habe und sichert Maßregeln zu, durch welche die Verunreinigung dieses Platzes und die Aufstellung von Marktständen daselbst verhindert werden.

B.-V.-St. Wiesinger berichtet, daß infolge seiner Intervention nunmehr die Märzstraße bis zur Einmündung in die Johnstraße mit einem Kostenerfordernisse von 20.000 K gepflastert werde.

Nachdem niemand mehr zum Worte gemeldet ist, schließt der **Vorsitzende** die Sitzung.

(III. Gemeindebezirk, Landstraße.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom **11. Juni 1908.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Paul Spitaler.**

Als Schriftführer fungiert der Kanzleileiter Dr. Franz Schenk.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 15. Mai 1908 abgehaltenen Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Der Geschäftsausweis für den Monat Mai wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

V.-V. Spitaler gibt bekannt, daß Architekt Jakob Wohlschläger dem Fonds für die Errichtung des Karl Borromäus-Brunnens den Betrag von 10.000 K zugewendet habe.

Über einstimmigen Beschluß der Bezirksvertretung wird dem Spender der wärmste Dank ausgesprochen.

Anschließend hieran teilt der **Vorsitzende** mit, daß das Ergebnis der für den zu errichtenden Monumentalbrunnen eingeleiteten Sammlung bereits den Betrag von zirka 44.000 K erreicht habe und daß daher die Hoffnung begründet sei, die Feier der Denkmalenthüllung noch im heurigen Jahre begehen zu können.

Einlauf.

(2588.) Die Magistrats-Abteilung VI gibt den Inhalt eines seitens des Sr. k. u. k. Majestät Oberststallmeisteramtes an den Herrn Bürgermeister gerichteten Schreibens bekannt, in welchem für die tadellose Instandhaltung der Straßen, Gassen und Plätze anläßlich der Anwesenheit der deutschen Bundesfürsten der Dank ausgesprochen wird.

Zur Kenntnis.

Die Magistrats-Abteilung IX übermittelt ein Exemplar der neuerlassenen Pferdemarkt-Ordnung.

Zur Kenntnis.

(2548.) Die Magistrats-Direktion übermittelt ein Exemplar einer Kundmachung des Magistrates über den ausschließlichen Gebrauch der Kronenwährung und stellt das Ersuchen, für die möglichste Verbreitung dieser Kundmachung in den Kreisen der Handels- und Gewerbetreibenden Sorge zu tragen.

V.-V. Spitaler ersucht die Mitglieder der Bezirksvertretung im Sinne des seitens der Magistrats-Direktion gestellten Ansuchens wirken zu wollen.

(2638.) Laut Note der Magistrats-Abteilung VI hat der Stadtrat das technische Projekt für die Regulierung der Aspangstraße von den Hafengasse bis zum Rennweg mit dem Erfordernisse von 87.063 K 22 h genehmigt.

Der **Vorsitzende** knüpft an die Verlesung dieser Note die Mitteilung, daß mit den Regulierungsarbeiten am 1. Juni begonnen worden ist.

(2783.) In Erledigung der Eingabe der Bezirksvorstehung, betreffend die Rinnsalherstellung in der Rottendorferstraße teilt die Magistrats-Abteilung VI mit, daß diese Herstellung veranlaßt werden wird, sobald die Verhandlungen mit der Donauregulierungs-Kommission bezüglich des Umschlagplatzes zu Ende geführt und die Schnirchgasse in Stand gesetzt sein wird.

Zur Kenntnis.

(2641.) Laut Note der Magistrats-Abteilung IV hat der Stadtrat die Errichtung einer ganznächtigen Gasflamme in dem neu eröffneten Teile der Oberzellergasse genehmigt.

Zur Kenntnis.

(2765.) Die Bezirksvertretung Landstraße hat seinerzeit den Beschluß gefaßt, für die Pragerstraße die Bezeichnung „Kopalstraße" in Vorschlag zu bringen. Da sich jedoch die Bezirksvertretung Simmering unter Hinweis darauf, daß die im XI. Bezirke bestehende Kopalgasse ihre jetzige Bezeichnung erst im Jahre 1895 erhalten habe und die wiederholte Umbenennung von Straßenzügen von der Bevölkerung unangenehm empfunden werde, gegen die Auflassung der Bezeichnung „Kopalgasse" für den betreffenden Straßenzug im XI. Bezirke ausgesprochen hat, stellt die Magistrats-Abteilung XVI die Anfrage, ob die Bezirksvertretung Landstraße gewillt sei, ihren seinerzeitigen Antrag zu modifizieren.

Nach kurzer Debatta wird über Anregung des **Bezirksvorstehers** beschlossen, den Antrag zu stellen, es sei in Anbetracht des Umstandes, daß die Pragerstraße eine, wenn auch nicht geradlinige Fortsetzung der Radetzkystraße bildet, die Bezeichnung „Radetzkystraße" auf die Pragerstraße auszudehnen und die gegenwärtige Bezeichnung dieses Straßenzuges aufzulassen.

(2720.) Die Magistrats-Abteilung XIV stellt anläßlich einer diesbezüglichen Eingabe mehrerer Interessenten die Anfrage, ob seitens der Bezirksvertretung eine Verlängerung der Dianagasse über die Häuser Or.-Nr. 5 Adamsgasse und Or.-Nr 8/10 Untere Weißgärberstraße als notwendig erachtet wird?

Die Bezirksvertretung beschließt nach kurzer Debatte über die Angelegenheit sich dahin zu äußern, daß eine derartige Verlängerung der Dianagasse weder notwendig, noch in Anbetracht des eventuellen bedeutenden Kostenerfordernisses erwünscht sei.

(2419.) Die Magistrats-Abteilung III teilt mit, daß zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 12. Mai 1908 die Mittelbaustelle Einl.-Z. 290/III an der Fruethgasse an Karl und Franziska Miska um den Pauschalpreis von 19.700 K verkauft worden ist.

Zur Kenntnis.

(2755.) Im Anschlusse an die Verlesung der Note der Magistrats-Abteilung III, betreffend die seitens des Stadtrates erfolgte Ablehnung der vom Gem.-Rate Seiler, beziehungsweise von der Lokal-Kommission bezüglich einer Adaptierung der Milchtrinkhalle im Kinderparke gestellten Anträge, berichtet **V.-V.-St. Kutschera** über seine Teilnahme an der kommissionellen Verhandlung.

Zur Kenntnis.

(2640.) Laut Note der Magistrats-Abteilung III wurde mit Stadtrats-Beschluß vom 13. Mai 1908 die Milchtrinkhalle im Arenbergparke an Vinzenz Primer gegen Entrichtung eines Pachtzinses von 450 K jährlich verpachtet.

Zur Kenntnis,

(2542.) Laut Note der Magistrats-Abteilung X hat die k. k. n.-ö. Statthalterei dem Arnold Schmidt die Konzession

zum Betriebe einer Apotheke innerhalb des vom Heumarkte, der Salesianergasse, dem Rennweg und der Marokkanergasse begrenzten Gebietes des III. Bezirkes erteilt.

Zur Kenntnis.

(2727.) Anläßlich einer seitens des Zentrat-Verbandes der Hausbesitzervereine bei der k. k. n.-ö. Statthalterei eingebrachten Petition, betreffend die Notwendigkeit einer Abänderung der gegenwärtig geltenden Meldevorschriften, wird von der Magistrats-Abteilung XIX das Ersuchen um Abgabe eines Gutachtens über diese Angelegenheit gestellt.

B.-V. Spitaler macht darauf aufmerksam, daß die Bezirksvertretung bereits in einer früheren Sitzung zu dieser Frage Stellung genommen und Anträge wegen Abänderung der Meldevorschriften gestellt habe.

B.-R. Goldeband gibt von seinem Standpunkte als Obmann des Armeninstitutes die Erklärung ab, daß die Durchführung der den Armenräten zufallenden Agenden infolge des Umstandes, daß den Hauseigentümern, Hausaufsehern u. s. w. die Namen der in den betreffenden Häusern wohnenden Aftermieter und der Familienmitglieder der Wohnungsinhaber offiziell nicht bekannt sind, sehr erschwert werde.

Im ähnlichen Sinne spricht sich **B.-V.-St. Kutschera** aus.

Nach abgeführter Debatte wird beschlossen, in der über den Gegenstand abzugebenden Äußerung die Notwendigkeit einer Abänderung der Meldevorschriften zu betonen.

(2489.) Der von der Bezirksvertretung Josefstadt vorliegende, den gleichen Gegenstand betreffende Antrag wird mit Rücksicht auf den soeben gefaßten Beschluß zur Kenntnis genommen.

(2436.) Seitens der Bezirksvertretung des XVIII. Bezirkes liegt ein Antrag vor auf eheste Durchführung einer Reform der Kehrichtabfuhr.

Die Bezirksvertretung schließt sich nach kurzer Debatte diesem Antrage einstimmig an.

(2435.) Dem Antrage der Bezirksvertretung Ottakring, betreffend die Verbesserung der materiellen Lage der k. k. Sicherheitswache, wird gleichfalls einhellig zugestimmt.

Wahl.

Im Sinne der Note der Magistrats-Abteilung XI vom 23. Mai 1908, Z. 25766, wird sodann zur Wahl eines Mitgliedes des Armeninstitutes Landstraße geschritten.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von 14 Mitgliedern der Bezirksvertretung und ersucht um Abgabe der Stimmzettel.

Nach durchgeführtem Wahlgange wird das Skrutinium vorgenommen, welches folgendes Resultat ergibt:

Es wurden 14 gültige Stimmen abgegeben.

Sämtliche Stimmzettel lauten auf: Kriegler Karl, Kanzleibeamter, Kleistgasse 30.

Der Genannte erscheint somit mit sämtlichen abgegebenen Stimmen zum Mitgliede des Armeninstitutes Landstraße gewählt.

Anträge, Berichte, Interpellationen.

B.-R. Preßburger macht den Bezirksvorsteher auf die hochgradige Straßenverunreinigung aufmerksam, welche die von dem Neubaue in der Unteren Weißgärberstraße verkehrenden Kabsfuhrwerke verursachen.

Der **Vorsitzende** erklärt, er werde sofort für eine strenge Überwachung und dafür Sorge tragen, daß die Schuldtragenden zur Verantwortung gezogen werden.

B.-R. Vogl weist auf die Notwendigkeit hin, daß in Anbetracht des kolossalen Wagenverkehres an der Kreuzung Seidlgasse und Marxergasse ein ständiger Wachposten aufgestellt werde.

B.-V. Spitaler erklärt, die vom B.-R. Vogl aufgestellte Forderung sei im Interesse der öffentlichen Sicherheit durchaus gerechtfertigt. Redner werde daher Schritte einleiten, damit dem zum Ausdrucke gebrachten Wunsche Rechnung getragen werde.

B.-R. Fogl führt aus, daß es im Verkehrsinteresse gelegen wäre, wenn die ganznächtige Gasflamme Nr. 1063 an der Mündung der Fruethgasse in die Schlachthausgasse in eine halbnächtige und die hier situierte halbnächtige Gasflamme Nr. 2280 in eine ganznächtige umgewandelt würde.

B.-V. Spitaler erklärt, er werde sich über die Zweckmäßigkeit des geäußerten Wunsches Überzeugung verschaffen und sodann das Erforderliche veranlassen.

B.-R. Hellmann erstattet dem Vorsitzenden die Anzeige über den Fall einer den allgemeinen Verkehr im hohen Grade beeinträchtigenden Überschreitung des für einen Materiallagerplatz bewilligten Ausmaßes der Straßenfläche.

B.-R. Spitaler erklärt, er werde die Beschwerde unverzüglich an die kompetente Magistrats-Abteilung leiten.

B.-V.-St. Kutschera übernimmt den Vorsitz.

B.-V. Spitaler legt mit einem umfassenden Berichte den Voranschlag über die besonderen Bedürfnisse des Bezirkes für das Jahr 1909 vor.

Die Anträge des Bezirksvorstehers werden en bloc angenommen.

B.-V. Spitaler macht darauf aufmerksam, daß das Projekt, betreffend die Herstellung einer Straßenbahnverbindung mit der Freudenau in absehbarer Zeit zur Ausführung gelangen werde. Um die Straßenbahnwagen vom Rennweg in die Schlachthausgasse, dem Beginne der künftigen Freudenauer Linie überleiten zu können, sei die Herstellung einer Geleiseverbindung zwischen Rennweg und Schlachthausgasse notwendig.

Redner stellt den Antrag, es seien Schritte einzuleiten, daß anläßlich der projektierten Geleiseumlegung beim St. Marxer Bräuhause diese Geleiseverbindung zur Herstellung gelange.

Einstimmig angenommen.

B.-V. Spitaler übernimmt wieder den Vorsitz und schließt hierauf die Sitzung.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom **11. Juni 1908.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Antensteiner.**

Schriftführer: Kanzleileiter Direktionsadjunkt Fauser.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Anwesenden, konstatiert die Beschlußfähigkeit und eröffnet die Sitzung.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und ohne Änderung angenommen.

Der **Vorsitzende** bringt zur Kenntnis, daß das Präliminare des VIII. Bezirkes für das Jahr 1909 in Bälde vorzulegen sei und ersucht, über diesen Gegenstand zu beraten.

Der vorliegende Entwurf des Präliminares wird mit einigen Zusätzen angenommen.

Einlauf.

Zuschrift der Bezirksvertretung XVI vom 15. Mai 1908, Z. 1675, betreffend die Verbesserung der materiellen Lage der k. k. Sicherheitswache in Wien.

Zustimmung.

Zuschrift der Bezirksvertretung XVIII vom 16. Mai 1908, Z. 1296, betreffend die Misere der Kehrichtabfuhr in Wien.

Zustimmung.

Zuschrift des Bezirksamtes VIII vom 11. Mai 1908, Z. 2855, betreffend Marie Nowak, Belassung einer Verkaufshütte.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII vom 13. Mai 1908, Z. 5257, betreffend die Einspännerstandplätze VIII., Langegasse—Zeltgasse.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII vom 22. Mai 1908, Z. 1770, betreffend die Tribünen anläßlich des Festzuges.

Zur Kenntnis.

Zuschrift der Magistrats-Direktion vom 27. Mai 1908, Z. 1864, betreffend die Dienstregelung in den städtischen Ämtern am Festzugstage.

Zur Kenntnis.

Zuschrift des Ersten Josefstädter Kindergartens, betreffend die Unterbringung desselben im städtischen Hause VIII., Josefstädterstraße 12.

Wärmstens befürwortet.

Zuschrift des Ersten Josefstädter Kindergartens, Dank für den Beitrag aus dem Bürgerballerträgnis.

Zur Kenntnis.

Anträge.

B.-R. Appel stellt den Antrag, es wolle den Passagieren der elektrischen Straßenbahnwagen C^A und C^T gestattet werden, durch die Laudongasse, Mölkerhof bis zur Lederergasse fahren zu können und selbe zum Aussteigen an der Ecke der Koch- und Alserstraße nicht zu verlassen.

Angenommen.

B.-R. Bergauer beantragt neuerlich, betreffend die Verteilung der Jubelfestschrift an den Stadtrat mit dem Ersuchen heranzutreten, sämtliche Bezirksräte mit diesem Prachtwerk zu bedenken.

Angenommen.

B.-R. Wohlbach stellt den Antrag, die im VIII. Bezirke Josefstadt etablierten feuergefährlichen Betriebe einer Revision durch den Magistrat zu unterziehen und ersucht demgemäß der **Vorsitzende,** es mögen die Herren Bezirksräte in eigenen Rayon solche Betriebe konstatieren und ihm zur weiteren Amtshandlung zur Anzeige bringen.

Angenommen.

B.-R. Honetz bemängelt den Übelstand, daß die aus den äußeren Bezirken kommenden beladenen Spodiumwägen die Lerchenfelderstraße nach 10 Uhr abends passieren und durch ihren pestialischen Gestank sowohl die Bewohnerschaft der an dem Straßenzuge gelegenen Häuser als auch die Passanten in arger Weise belästigen.

Es wird beantragt, im Wege des magistratischen Bezirksamtes Josefstadt die Abstellung zu veranlassen, eventuell die Verlegung dieser Transporte nach 2 Uhr morgens anzustreben.

Angenommen.

B.-R. Stahlich beantragt, an das Gemeinderats-Präsidium das Ersuchen zu richten, anläßlich des Jubiläumsjahres 1908 den Staats-, Landes- und Kommunalbeamten und Dienern ohne Unterschied des Ranges dieses Jahr sowohl für die Pension als auch zur Erreichung der nächsthöheren Gehaltsstufe, doppelt anzurechnen.

Angenommen.

B.-R. Honetz bespricht die Mängel der derzeitigen Firmentitel, und zwar: Hoftitel, Schätzmeister- und Sachverständigentitel. Es sei Tatsache, daß bei Firmen mit Hoftitel ꝛc. ꝛc., auch wenn ein Inhaberwechsel stattfindet, trotzdem die ad personam verliehenen Titel von den Nachfolgern unberechtigt weiter geführt werden.

Es wird beantragt, im Wege des Magistrates die notwendigen Erhebungen und die eventuelle Abstellung des Unfuges zu veranlassen, die anderen Bezirksvertretungen aber zum Anschlusse aufzufordern.

Angenommen.

B.-V. Antensteiner ersucht bei Absolvierung der Sommerurlaube seitens der Herren Mitglieder der Bezirksvertretung, an die Kanzlei den Stellvertreter behufs Erledigung der Akten namhaft zu machen.

Angenommen.

Der **Vorsitzende** macht die Mitteilung, daß ihm seitens des Herrn St.-R. Rain zur Kenntnis gebracht wurde, daß die Hindernisse für den Staats-Realschulbau im VIII. Bezirke beseitigt wurden, und daß mit dem Baue dieses Gebäudes nächste Woche begonnen werden wird.

Zur Kenntnis.

Schluß der Sitzung.

(II. Gemeindebezirk, Leopoldstadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt vom **15. Juni 1908.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Hans Geiblinger.**

Der **Vorsitzende** begrüßt die Versammlung, konstatiert die Beschlußfähigkeit und erklärt die Sitzung für eröffnet.

Einlauf.

Antrag der Bezirksvertretung Währing, die rascheste Einführung passender Kehrichtwagen zu urgieren.

Zustimmung.

Antrag der Bezirksvertretung Fünfhaus, betreffend Hintanhalten der Verunreinigung der öffentlichen Orte durch Hunde.

Zustimmung.

Antrag der Bezirksvertretung, Ottakring, betreffend Verbesserung der materiellen Lage der k. k. Sicherheitswache.

Zustimmung.

Die Magistrats-Abteilung X übermittelt eine Abschrift der Konzessionsurkunde für die neue Apotheke im II. Bezirke, Kaisermühlen.

Zur Kenntnis.

Der Eigentümer des Hauses II., Untere Augartenstraße 19 ersucht, die Aufhebung der auf genanntem Hause liegenden Dienstbarkeit des Durchganges beim Stadtrate zu befürworten.

B.-R. Neustadtl beantragt, in Erwägung zu ziehen, daß die Gemeinde alljährlich große Summen für die Eröffnung neuer Verkehrswege ausgebe, man daher der Schließung eines bereits bestehenden Weges nicht zustimmen könne und sich gegen das Ansuchen aussprechen möge.

Angenommen.

Die Magistrats-Abteilung VI teilt den Dank des Oberststallmeisteramtes für die werktätige Unterstützung der Bezirksvertretung an der guten Instandhaltung der Straßen anläßlich des Besuches der deutschen Bundesfürsten mit.

Zur Kenntnis.

Die Magistrats-Abteilung V übermittelt eine Abschrift des Protokolles vom 28. April 1908, betreffend den neuerlichen Lokalaugenschein in Angelegenheit der Versetzung der St. Johanneskapelle.

Zur Kenntnis.

Anträge.

Der Antrag des **B.-V. Geiblinger**, betreffend die elektrische Beleuchtung der Nordbahnstraße, wird angenommen.

Der **Vorsitzende** teilt mit, daß der heurige Bürgerball ein Reinerträgnis von 3469 K 20 h ergeben habe und wird selbes in nachstehender Weise verteilt:

An das Grundarmenhaus 400 K, an die Kleinkinderbewahranstalt in den Kaisermühlen 700 K, zum Ankauf von Schuhen für arme Schulkinder des II. Bezirkes 500 K, an das Leopoldstädter Kinderspital 500 K, an die israelitische Kinderbewahranstalt des II. Bezirkes 200 K, an die Vereinskrippe in der Nestroygasse 150 K, an den Franz Josef-Kinderhort im II. Bezirke 150 K, an den Leopoldstädter Humanitätsverein 100 K, an den Verein zur Bekleidung armer alter Männer israelitischer Konfession 100 K, an den Waisenrat Leopoldstadt 100 K, an den Ferienhort der Gymnasial- und Realschüler 100 K, an den Verein zur Bekleidung armer Kinder in der Freudenau 100 K, an den Herrn Bezirksvorsteher zur Handbeteilung an Arme und Bedürftige des II. Bezirkes ohne Unterschied der Konfession 369 K 20 h.

B.-V.-St. Jerabek beantragt, die Rechnung für den diesjährigen Bürgerball abzuschließen und die vorgelegten Rechnungen durch ein dreigliedriges Komitee prüfen zu lassen.

Angenommen.

In dieses Komitee werden B.-V.-St. Jerabek und die B.-R. Coufal und Neustadtl entsendet.

B.-V.-St. Jerabek ersucht die Bezirksvertretung um einen vierwöchentlichen Erholungsurlaub, und zwar für die Zeit vom 15. bis 31. Juli, ferner vom 1. bis 15. September.

Bewilligt.

B.-R. Kirchengast ersucht um einen zweimonatlichen Urlaub.

Bewilligt.

B.-V.-St. Jerabek beantragt die umgehende Beseitigung einer projektierten Anlage innerhalb der Fahrstraße in der Halmgasse (Schüttel).

Voranschlag für 1909.

Für Neu- und Umpflasterungen sowie für Straßenherstellungen sind in Summa 339.000 K eingestellt.

Sämtliche Anträge angenommen.

B.-R. Eder beantragt, die Rampe bei der Aspernbrücke mit gerippten Steinen zu pflastern.

Angenommen.

B.-R. Kirchengast beantragt die Teerung der Aspernallee vom Handelskai bis zum Ende der Schule.

Angenommen.

B.-R. Zesewitz beantragt die Asphaltierung der Straßen vor den Schulen Ecke der Darwingasse und der Pazmanitengasse.

Angenommen.

Ferner wird beantragt:

Beseitigung des Steinlagerplatzes in der Oberen Donaustraße und Errichtung einer Gartenanlage daselbst. Aufstellung von Bänken in der Anlage bei der Schule in der Aspernallee, Aufstellung von Bänken längs der alten Donau, Fortsetzung der Bepflanzung des Gehweges vom Handelskai bis zum Donaukaibahnhof; dann die Beleuchtung der Oberen Augartenstraße, Kaiser Josefstraße, Taborstraße von der Oberen Augartenstraße bis zum Nordwestbahnhof sowie von der Gredlerstraße bis zur Ferdinandsbrücke mit elektrischen Bogenlampen oder Preßgas; die Errichtung eines Volksbades in der Umgebung des Sterneckplatzes.

B.-V. Geiblinger beantragt, dahin zu wirken, daß die Verpflegsbäckerei und das Militärbettenmagazin in die Kasernentransaktion einbezogen werde.

Angenommen.

Derselbe beantragt weiters die eheste Ausbauung einer Straßenbahnlinie von der Innstraße durch die Vorgartenstraße oder Engerthstraße bis zur Ausstellungsstraße zu betreiben.

Angenommen.

Schließlich wird die Errichtung eines Brunnens (Hilpert) in der Parkanlage am Sterneckplatz und die Verlegung des Brunnens Ecke der Kronprinz Rudolfstraße und der Vorgartenstraße auf die gegenüberliegende Seite aus Verkehrsrücksichten beantragt.

Allgemeine Nachrichten.

Donauregulierungs-Kommission.

(Sitzung vom 16. Juni 1908.)

Am 16. Juni 1908 trat die Donauregulierungs-Kommission, deren Agenden nach Maßgabe des mit der Allerhöchsten Entschließung vom 21. März 1908 festgesetzten Wirkungskreises des Ministeriums für öffentliche Arbeiten unter anderen an dieses Ressort übergegangen sind, unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Ministers für öffentliche Arbeiten, Dr. Albert Geßmann, zu einer Plenarsitzung zusammen.

An dieser Sitzung beteiligten sich beinahe sämtliche beschließende und beratende Mitglieder der Kommission, an ihrer Spitze die von dem Herrn Minister für öffentliche Arbeiten in ihren Funktionen bestätigten Vorsitzenden-Stellvertreter der Kommission, Statthalter Erich Graf Kielmansegg und k. k. Sektionschef Dr. Theodor Haberer v. Kremshohenstein.

Der Herr Minister für öffentliche Arbeiten, welcher schon vor der Sitzung sämtliche Amtsräume der Donauregulierungs-Kommission inspiziert und die Vorstellung der Beamten entgegengenommen hatte, eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, in welcher er seiner Anerkennung für die bisherige Tätigkeit der Kommission und ihrer Organe Ausdruck verlieh, sich die weitere vertrauensvolle Unterstützung der Kommission erbat und seinerseits die tatkräftigste und unentwegte Förderung der Ziele und insbesondere der in den letzten Jahren neu aufgetauchten, noch der Lösung harrenden Aufgaben der Kommission in Aussicht stellte.

Die Kommission, welche die Ausführungen des Herrn Arbeitsministers mit lebhaftem Beifalle begleitet hatte, entbot dem Herrn Arbeitsminister durch ihren I. Vorsitzenden-Stellvertreter Statthalter Grafen Kielmansegg ihren verbindlichsten Dank für die ihr in Aussicht gestellte Unterstützung und Förderung und gab der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck, daß es ihr mit Hilfe derselben und in steter enger Anlehnung an das Ministerium für öffentliche Arbeiten gelingen werde, die ihrer noch harrenden Aufgaben erfolgreich zu bewältigen.

Es wurde sodann beschlossen, den Übergang der Kommission in das Ressort des Arbeitsministeriums im Statut der Kommission anzumerken und auch den bisherigen Vorsitzenden der Donauregulierungs-Kommission, dem Herrn k. k. Minister des Innern Dr. Freiherrn v. Bienerth, den Dank der Kommission für seine ihr oft gewährte Unterstützung auszusprechen.

Die Kommission nahm sodann zur Kenntnis, daß der Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien die Herren Gem.-Räte Franz Eigner und Wenzel Oppenberger neuerlich als Mitglieder, dann den Herrn Gem.- und St.-Rat Hans Schneider zum Ersatzmann der Kommission auf die Dauer ihrer Gemeinderatsmandate gewählt hat.

Es wurde nunmehr an die Beratung der außerordentlich wichtigen Frage, in welcher Weise die restlichen Arbeiten zur Umwandlung des Donaukanales in einem Handels- und Winterhafen disponiert werden sollen, geschritten.

Bekanntermaßen wurden zum Zwecke dieser Umwandlung bisher die Absperrvorrichtung und die Schleuse in Nußdorf, dann die Kaimauern von der Augartenbrücke bis zur Franzensbrücke fertiggestellt; das Wehr und die Schleuse beim ehemaligen Kaiserbade werden in einigen Wochen vollendet sein.

Nach dem ursprünglichen Projekte für die Umwandlung des Donaukanales sollten nun noch zwei Staustufen, und zwar eine bei der Staatsbahnbrücke und die zweite nahe an der Ausmündung des Donaukanales in den Hauptstrom errichtet werden.

Das an letzter Stelle befindliche Stauwerk hätte, um es gegen die vom Donaustrome in den Donaukanal sich erstreckenden Eispressungen genügend widerstandsfähig zu machen und es gleichzeitig zu befähigen, die Wienflußhochwässer anstandslos passieren zu lassen, eine außerordentlich komplizierte Konstruktion erhalten müssen.

Diese Schwierigkeiten, dann die bei den Probebohrungen vorgefundenen außerordentlich ungünstigen Untergrundverhältnisse, endlich das Bestreben, eine stets gesicherte Verbindung zwischen dem Donaukanale und dem Freudenauer Hafen und durch denselben mit dem Hauptstrome zu erreichen, lassen nun eine Abänderung des ursprünglichen Programmes angezeigt erscheinen.

Diese Abänderung soll darin bestehen, daß die 3. Staustufe an der ursprünglich projektierten Stelle, das ist oberhalb der Staatsbahnbrücke, errichtet werden soll; die 4. Staustufe aber soll vom km 15·45 nach km 13·75 also um 1·7 km stromaufwärts verlegt werden.

An dieser Stelle, an welcher sich günstigere Untergrundverhältnisse vorfinden, soll dann eine Kammerschleuse zwischen dem Donaukanale und dem Freudenauerhafen angelegt werden.

Diese Lösung stellt sich nicht nur in technischer, sondern auch in finanzieller Beziehung als die beste dar, da sich die Kosten einschließlich der notwendigen Verlängerung der Sammelkanäle annähernd auf 12,600.000 K, gegenüber der bei Ausführung des ursprünglichen Projektes notwendigen Summe von etwa 20,800.000 K stellen werden.

In voller Würdigung dieser Gründe wurde die von der Strombau-Direktion der Donauregulierungs-Kommission beantragte, im Vorstehenden angedeutete Projektsänderung mit Stimmeneinhelligkeit aller Kurien zum Beschlusse erhoben und wurde die Bau-Direktion angewiesen, sofort an die Aufstellung der bezüglichen Detailprojekte zu schreiten.

Dieser Beschluß der Kommission wird zuerst der Gemeinde Wien, sodann aber der Kommission für Verkehrsanlagen, als der zur Umwandlung des Donaukanales berufenen Körperschaft, zum Zwecke der Beschaffung der erforderlichen Mittel mitgeteilt werden.

Sodann wurde unter Vorsitz des Herrn Statthalters beschlossen, den öffentlichen Landungsplatz zwischen dem oberen städtischen Bade und der Kaiser Franz Josef-Brücke, durch Abtretung einer landeinwärts gelegenen, sich längs der ganzen Ausdehnung des Landungsplatzes hinziehenden Grundfläche von 6 m Breite zu vergrößern, da die Verbreiterung dieses Platzes im eminenten Interesse der Holzhändler und der Ruderschiffahrt gelegen ist.

Das diesen Interessen gebrachte Opfer des Donauregulierungsfonds ist mit Rücksicht auf die Ausdehnung des abzutretenden Fondsbesitzes — rund 2800 m² — mit etwa 70.000 K zu veranschlagen.

Dann wurde zur Kenntnis genommen, daß sich bei der Gebarung mit dem Fonds der eigenen Einnahmen im Jahre 1907 Überschüsse in der Höhe von 437.936 K 83 h ergeben haben.

Dieses Ergebnis ist um so erfreulicher, als unabhängig von diesem Überschusse namhafte Produktivauslagen für den Fonds der eigenen Einnahmen gedeckt werden konnten und überdies die Annuitäten von rund 630.000 K für die vom Baufonds gegebenen Vorschüsse abgestattet wurden.

Der oberwähnte Betrag von rund 437.000 K gelangt, dem Gesetze entsprechend, an die drei Kurien zur Verteilung.

Es folgte nun eine Reihe von Mitteilungen, von welchen jene Erwähnung finden soll, nach welcher eine Reihe von Gemeinden am linken Stromufer gegen die geplanten Schutzmaßnahmen im Tullnerbecken Einspruch erhoben hat.

Die Schlußfassung in dieser Angelegenheit wird nach Maßgabe der Entschließung des Landes Niederösterreich, welchem in dieser Angelegenheit die führende Rolle zuerkannt wurde, erfolgen.

Weiters wurde zur Kenntnis genommen, daß die Allgemeine österreichische Baugesellschaft den ihr angebotenen Ausgleichsbetrag zur Beilegung der Differenzen aus dem Baue des Freudenauer Hafens zurückgewiesen hat, so daß der bezügliche Rechtsstreit seinen Fortgang zu nehmen hat.

Schließlich wurde der Bericht über den Winterstand im Freudenauer Hafen während der Periode 1907—1908 zur Kenntnis genommen.

Der Hafen war in der genannten Winterperiode mit 310 Objekten besetzt. Dieselben waren mit einer Menge von 224.632 Meterzentnern Gütern beladen.

Der Umschlag war infolge der bekannten Hindernisse, welche sich der Ausrüstung des Hafens mit Geleiseanlagen bisher entgegengestellt haben, insbesondere der Schwierigkeiten in tarifarischer Hinsicht, ein minimaler.

Es wurden nämlich nur Waren im Ausmaße von 3695 Meterzentnern umgeschlagen.

Die Kommission gab ihrer Erwartung Ausdruck, daß es in Bälde gelingen werde, die der Ausrüstung des Hafens dermalen noch entgegenstehenden Hindernisse zu beseitigen und wird in diesem Sinne neuerdings an die Ministerien des Handels und der Eisenbahn herangetreten werden.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Borstenviehmärkte vom 23. und 25. Juni 1908.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	8533 Stück
Fettschweine	5805 „
Summe .	14338 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 1297 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	12912 Stück
für das Land	931 „
unverkauft blieben	495 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Jungschweine (Fleischschweine):

I.	Qualität	von 112	bis	120 h	(extrem bis 126 h)
II.	„	„ 102	„	110 „	
III.	„	„ 90	„	100 „	

Fettschweine:

I.	Qualität	von 112	bis	116 h	(extrem bis 124 h)
II.	„	„ 106	„	111 „	
III.	„	„ 100	„	105 „	

Auf den dieswöchentlichen Schweinemärkten waren gegen die Vorwoche um 581 Fleisch- und 720 Fettschweine weniger aufgetrieben.

Bei schleppendem Geschäftsverkehr wurden Fettschweine in Prima- und mittleren Sorten um 2 bis 4 h billiger abgesetzt, leichte Sorten dagegen konnten vorwöchentliche Preise erhalten.

Fleischschweine fanden etwas lebhafteren Absatz und wurden für Prima um 1 bis 2 h, für mittlere und mindere Ware bis zu 4 h per Kilogramm höhere Preise erzielt.

* * *

Pferdemarkt vom 23. Juni 1908.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 499 Pferde.

219 Schlachtpferde und 280 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 120 bis 1000 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 60 „ 132 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 23. und 25. Juni 1908.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1702	Schafe lebend	1447
Kälber ausgeweidet . .	2527	Schafe ausgeweidet . .	106
Lämmer lebend	126	Schweine ausgeweidet .	1364
Lämmer ausgeweidet . .	70		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	118	bis	130 h	(extrem bis 132 h)
II.	„	„	96	„	116 „	
III.	„	„	84	„	90 „	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	118	bis	144 h	(extrem bis 156 h)
II.	„	„	98	„	116 „	
III.	„	„	90	„	96 „	

Lämmer lebend (per Paar):

II.	Qualität	von	14	bis	30 K	(extrem bis — K)

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II.	Qualität	von	16	bis	32 K	(extrem bis — K)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	—	bis	— h	(extrem bis — h)
II.	„	„	96	„	112 „	
III.	„	„	—	„	— „	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von	122	bis	132 h	(extrem bis 140 h)
II.	„	„	110	„	120 „	
III.	„	„	100	„	108 „	

Schafe lebend (per 1 Paar):

I.	Qualität	von	—	bis	— K	(extrem bis — K)
II.	„	„	—	„	— „	

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	58	bis	65 h	(extrem bis — h)
II.	„	„	54	„	56 „	
III.	„	„	50	„	52 „	

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 530 Stück Kälber und Schweine weniger zugeführt. Bei sehr lebhaftem Verkehre wurden gegen die Vorwoche Primakälber um 10 h per Kilogramm, mittlere und mindere Sorten um 12 bis 16 h per Kilogramm teuerer verkauft. Gegen Marktschluß mußten neue Preiserhöhungen gewährt werden.

Mastschweine konnten im allgemeinen die vorwöchentlichen Preise schwach behaupten.

In Lämmern und Weidener Schafen war der Verkehr belanglos.

Auf dem Schafmarkte wurden um 1182 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Bei ruhigem Verkehre wurde um 4 h bis 6 h per Kilogramm billiger gehandelt.

* * *

Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 4. Juni 1908, Z. XII-14/6, betreffend den für das II. Quartal 1908 festgestellten Werttarif für lebende Nutzschweine und den für den Monat Juni 1908 geltenden Entschädigungspreis für Schlachtschweine. (M.-Abt. IX, 2122/08.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 5. Juni 1908, Nr. 130.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 16. Juni 1908, Z. XII-2028/8, betreffend die Einfuhr von Rindern aus dem Deutschen Reiche nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 2242/08.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 17. Juni 1907, Nr. 139.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 20. Juni 1908, Z. XII-21/12, betreffend die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der heil. ungarischen Krone nach Niederösterreich. (M.-Abt. IX, 2301/08.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 21. Juni 1908, Nr. 142.

Baubewegung

vom 23. bis 25. Juni 1908.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

II. Bezirk: Maschinenhalle, Radingergasse 6, von Paul Theodor Wichmann, durch Siegfried Gerstl, Kronprinz Rudolfstraße 36, Bauführer Seitl & Klee (4101).

„ „ Haus, Nibbsstraße 10, von Ingenieur W. Schimitzek, b. a. Architekt (4114).

III. Bezirk: Haus, Hagenmüllergasse 10, von Joh. Goblirsch, Klosterneuburg, Bachgasse 4, Bauführer K. Kremen (4076).

„ „ Haus, Erdbergstraße, Einl.-Z. 2423, von Hermine Enter, II., Sterneckplatz 11, Bauführer Jos. Taschner (4127).

VIII. Bezirk: Haus, Albertgasse, Einl.-Z. 1015, von Ludw. Supancic, Uhlplatz 5, Bauführer Jos. Meidl (4095).

XI. Bezirk: Ebenerdiges Wohnhaus, Haindlgasse, Einl.-Z. 282 und 29, Kat.-Parz. 585 und 590, von Anton und Theresia Panagl, Wildpretstraße 389, Bauführer Matthäus Brunner, Stadtbaumeister (13427).

XIII. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Hütteldorf, Satzberggasse 14, Einl.-Z. 716, von Georg Kovarik, XVII., Zeillergasse 75 (27363).

„ „ Zweistöckiges Wohnhaus, Hütteldorf, Satzberggasse 16, Einl.-Z. 717, von Georg Kovarik, XVII., Zeillergasse 75 (27363).

„ „ Zweistöckiges Wohnhaus, Ober-St. Veit, Auhofstraße 119, Einl.-Z. 161, von Karl Biedermann, Auhofstraße 102 (27628).

„ „ Villa, Ober-St. Veit, Erzbischofgasse, Einl.-Z. 1332, von Arnold Lotz, III., Metternichgasse 5, Bauführer A. Quixtner & F. Widter (27328).

„ „ Villa, Ober-St. Veit, Erzbischofgasse, Einl.-Z. 1308, von Marianne Wildgans, VII., Lerchenfelderstraße 1, Bauführer A. Quixtner & F. Widter (27632).

Zubauten.

XIII. Bezirk: Stockwerkaufsetzung auf einen Hofseitentrakt, Hietzing, Trauttmannsdorffgasse 6, von Johanna Kolisch, VI., Stumpergasse 65, Bauführer Alois Rabas (27630).

XX. Bezirk: Hofzubau, Dresdnerstraße 55/57, von Joh. Kremenezky, Bauführer M. Emer & Komp. (4103).

Adaptierungen.

II. Bezirk: Taborstraße 23, von Dr. Hugo Wittmann noe. Michael Wittmann's Erben, Bauführer A. Zwerina (4128).

III. Bezirk: Rüdigergasse 24, von Joh. und Antonie Lichtblau, Bauführer M. Smid (4075).

„ „ Dianagasse 6, von Mich. Stelzer, Bauführer Math. Kreuzer (4113).

IV. Bezirk: Kettenbrückengasse 23, von K. Kraus, Maurermeister, noe. L. Förster (4130).

V. Bezirk: Jahngasse 5, von Jos. Gabitzer, III., Landstraßergürtel 11, Bauführer Jos. Witzmann (4094).

VI. Bezirk: Gumpendorferstraße 87, von der Gesellschaft für graphische Industrie, Bauführer R. Holzappel (4083).

VI. Bezirk: Kaunitzgasse 23, von Mathias Lind, Bauführer F. Mörtinger (4133).
VII. Bezirk: Siebensterngasse 46, von Leop. Höfer, Maurermeister (4082).
VIII. Bezirk: Schlösselgasse 8, von Fanni Hammerand, Bauführer J. Prokesch (4125).
XIII. Bezirk: Penzing, Missindorfstraße 16, von Dr. Hugo Theler, Pfadenhauergasse 12, Bauführer W. Endisch & F. Müller (27629).
" " Penzing, Hadikgasse 110, von Marie Wild, Jenullgasse 4, Bauführer Karl J. Rostock (27626).
XV. Bezirk: Fünfhaus, Turnergasse 9, vom Verein zur Erbauung eines Vereinshauses (14022).
" " Fünfhaus, Friesgasse 4, 6 und 8, von der Privat-Volks- und Bürgerschule, Baumeister Friedrich Stagl (1402⅓).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Hauptstraße 21, von Adolf Micheroli, Hauseigentümer, ebenda, Bauführer derselbe (15049).
" " Ober-Döbling, Hasenauerstraße 55, von Dr. Edmund Bachmann, ebenda, Bauführer Ignaz Hranicka, Baumeister (15052).

Diverse geringere Bauten.

II. Bezirk: Rohrkanal, Scholzgasse 14, von Gust. Pambichler, Bauführer Wolfgang Brunner (4115).
" " Veranda, Handelskai 416, von Dr. Josef Skultety, Bauführer A. Waldhauser (4131).
III. Bezirk: Kanzlei und Wohnhäuschen, Grasbergergasse, Parz. 2882, 2884, von Anton Tauber, Zimmermeister (4102).
VI. Bezirk: Materialplatz, Mollardgasse 69, von K. Rieß, Baumeister (4123).
IX. Bezirk: Materialplatz, Nußdorferstraße 26/28, von Marie Trisko, XX., Gerhardusgasse 27, durch Al. M. Taufner (4150.)
XII. Bezirk: Einl.-Z. 86, 88, Pissoiranlage, von Josef Stärk, Bauführer Ernst Grünauer (3073).
XIII. Bezirk: Vergrößerung eines Kesselhauses, Penzing, Lützowgasse, von der Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft vorm. Tanner, Laetsch & Komp., XIII., Linzerstraße 156, Bauführer A. Quixtner & F. Widter (27616).
" " Aufstellung einer Verkaufshütte, Einl.-Z. 293, Kat.-Parz. 511/2 Speising, an der Zufahrtsstraße zum Jubiläumsspital, von Franz Kramer, Fehlingergasse 2, Bauführer Richard Bisecker (27788).
XX. Bezirk: Stall, Schwedengasse 6, von Jul. Schneck, Rafaelgasse 32 (4116).

Gesuche um Parzellierungen.

XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Einl.-Z. 1076, von Jul. Frankl, I., Elisabethstraße 1 (4100).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten ꝛc.

I. Bezirk: Fleischmarkt 13/15, von Al. Roth, Baumeister (4105).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

II. Bezirk: Ybbsstraße 6, von Em. Czermak, Ferd. Lachinger, IV., Wienstraße 31 (4079).
" " Einl.-Z. 4430, 4444, 4445, von Karl und Emil Roth durch Dr. E. Gödl, Advokat (4096).
VIII. Bezirk: Kupkagasse, Krotenthallergasse, Schönborngasse, Einl.-Z. 1003, von J. Appermann & Ad. Sandig, Schönborngasse 12 (4106).
XIII. Bezirk: Einl.-Z. 1308, Ober-St. Veit, Erzbischofgasse, von Marianne Wildgans, VII., Lerchenfelderstraße 1 (27631).
XIX. Bezirk: Einl.-Z. 235, Kat.-Parz. 524 bis 527, Ober-Sievering, von Rupert Windhaber, Sieveringerstraße 269 (14881).
" " Einl.-Z. 529, Ober-Döbling, von Anton und Ludmilla Hauser, Aspern a. d. Donau (14885).

Demolierungsanzeigen.

VI. Bezirk: Mollardgasse 69, von K. Rieß, Baumeister (4122).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. XII, Z. 1225.
11. Juni 1908.

Waisenhausbau im XIX. Bezirke, eiserne Bettenlieferung.

Hutter & Schrantz — Zöglingsbett 23 K.
Bett für Erwachsene 30 K.
Kitschelt's August Erben — Zöglingsbett 24 K 80 h.
Bett für Erwachsene 30 K.
Herzog Josef — Zöglingsbett 24 K 50 h.
Bett für Erwachsene 31 K.

* * *

Mag.-Abt. X, Z. 2131.
16. Juni 1908.

Lieferung von Desinfektionsmitteln (Karbolsäure, Lysol, Bacillol Hydrarg. oxycyanat., Formalin, Ammoniakflüssigkeit und Brennspiritus).

Walliczek Heinrich, Dr. — Offert auf zirka 2000 l Hydrarg. oxycyanat. in reiner filtrierter wässeriger Lösung. 6 K 62 h per 1 Stück Fünfliterflasche mit 5 kg netto inklusive Flasche.
Rückvergütung für leere Fünfliterflaschen 45 h.
Laut Vadiumschein vom 15. Juni 1908, Nr. 1542, Sparkassabuch per 200 K. Erlagschein retourniert.

Schulke & Mayer's Nachfolger Dr. Raupenstrauch — Reines Lysol:
In Flaschen à 1 kg Inhalt 165 K.
In Flaschen à 5 kg Inhalt 155 K.
In Glasballons à 50 kg Inhalt 145 K.
Petalysol (billiger Qualität des Lysol mit dem gleichen Kresolgehalt wie reines Lysol):
In Flaschen à 5 kg Inhalt 110 K.
In Glasballons à 50 kg 100 K.
Rohlysol mit dem gleichen Kresolgehalt wie reines Lysol:
In Flaschen à 5 kg 80 K.
In Glasballons à 50 kg 70 K.
Alle Preise per 100 K netto, alle Größen inklusive Packung.
Vergütung für leere Gefäße:
Flaschen à 1 kg Inhalt 12 h.
Flaschen à 5 kg Inhalt 50 h.
Glasballons à 50 kg 2 K.
Laut zurückgelegten Vadiumscheines vom 13. Juni 1908, Nr. 1127, 500 K in Renten.

Neuber Wilhelm — Zirka 20.000 kg rohe flüssige Karbolsäure mit 15 bis 20 Prozent 10 K 50 h.
Für 100 kg netto freie Barrels frei aller Wiener Gebrauchsstellen.
Leere Barrels in gutem Zustande à 1 K 60 h zurückgenommen.
Zirka 200 l 5perzenziges Hydrarg. oxycyanat. in reiner (filtrierter) wässeriger Lösung:
In 50 bis 60 kg-Ballons 120 K.
In 5 kg-Flaschen 132 K.
In 1 kg-Flaschen 140 K.
Das ist 100 kg netto einschließlich Ballon, beziehungsweise Flasche frei aller Wiener Gebrauchsstellen.
Retouremballagen werden in gutem Zustande zurückgenommen:
Ballons 4 K.
Glasflaschen 5 l zu 60 h.
Glasflaschen 1 l zu 12 h per Stück.
Beiläufig 6000 kg flüssiges Formaldehyd, 40 Prozent, Marke „Union" einziges cisleithanisches Fabrikat:
In 50 bis 60 kg-Ballons 127 K.
In 5 kg-Flaschen 145 K.
In 1 kg-Flaschen 155 K.
Das ist 100 kg netto einschließlich Ballon, beziehungsweise Flasche, frei aller Wiener Gebrauchsstellen.
Retouremballagen in gutem Zustande:
Ballons 4 K.
Glasflaschen 5 kg 60 h.
Glasflaschen 1 kg 12 h.
Beiläufig 4000 kg Ammoniakflüssigkeit (Handelsware) mit einem Gehalte von 25 Prozent Ammoniakgeist, spezifisches Gewicht 0·910:

In 50 bis 60 kg-Ballons 41 K.
In 5 kg-Flaschen 57 K.
In 1 kg-Flaschen 65 K.
Das ist 100 kg netto einschließlich Ballon beziehungsweise Flasche, frei aller Wiener Gebrauchsstellen.
Retouremballagen in gutem Zustande zurückgenommen:
Ballons 4 K.
5 kg-Flaschen 60 h.
1 kg-Flaschen 12 h.
Laut zurückgestellten Badiumscheines vom 11. Ma 1908, Nr. 1494, 1200 K in Obligationen.

Seipel Richard, Apotheker — 2000 l 5prozentiges Hydrarg. oxycyanat. in reiner filtrierter wässeriger Lösung, 160 K 45 h per 100 l.
Für zurückgegebene verwendbare Flaschen à 5 l wird per Stück 1 K 20 h in Abzug gebracht.
Badiumschein vom 13 Mai 1908, Nr. 1524, 200 K Sparkassabuch.

Gebrüder Erber — Karbolsäure (rohe) flüssige mit 15 bis 20 Prozent rein. Karbolsäure in Barels à zirka 150 bis 180 kg 11 K 20 h.
Hydrarg. oxycyanat. 5 Prozent in reiner (filtrierter) wässeriger Lösung 140 K.
Formalin mit einem Gehalte von 40 Prozent Formaldehyd Non plus ultra-Qualität, wie heuer geliefert, 148 K.
Ammoniakflüssigkeit (Handelsware) mit zirka 25 Prozent Ammoniakgeist:
In Ballons à zirka 50 kg exklusive Ballon 40 K 50 h.
In Flaschen à zirka 5 kg 52 K per 100 kg inklusive Packung, frei aller Wiener Gebrauchsstellen.
Rückvergütungen für in gutem Zustande zurückgestellte Emballage:
Für Barels von roher Karbolsäure 2 K per Stück.
Für 5 kg-Glasflaschen von Formalin 25 h per Stück.
Für 5 kg-Glasflaschen von Ammoniakflüssigkeit 24 h per Stück.
Für 50 kg-Glasballons von Ammoniakflüssig- 3 K 50 h per Stück.
Für 5 kg-Glasflaschen von Hydrarg. oxycyanat. 24 h per Stück.
Badium: Berufung auf das zu V.-Z. 1304 ex 1907 gelegentlich der Formalinlieferung pro 1907 erlegte Badium per 1000 K in Losen.

* * *

Mag.-Abt. X. Z. 9866.
17. Juni 1908.

Vergebung der für die Erweiterung des Kagraner Friedhofes im XXI. Bezirke erforderlichen Erd- und Baumeisterarbeiten.

Deichgräberarbeiten.

Lovato Pietro & Josef — Nachlaß 2·5% von den Kostenanschlagspreisen.
Hupf Franz Josef — Nachlaß 10% bei den Posten 1, 2, 3 des Kostenanschlages.
Aufzahlung 45% bei den Posten 4, 5, 6 des Kostenanschlages.
Die übrigen Posten zu Kostenanschlagspreisen.
Calderato Anton & Angelo Polese — Nachlaß 12% von den Kostenanschlagspreisen.
Frigo Angelo — Nachlaß 18·5% von den Kostenanschlagspreisen.

Deichgräber- und Baumeisterarbeiten.

Richter Josef — Nachlaß 4·5% für Baumeisterarbeiten, bei Zulassung der Fundamentierung mit Romanzementstampfbeton 1:6 Nachlaß 11·6%.
Nachlaß 22·5% für Deichgräberarbeiten von den Kostenanschlagspreisen.
Regiearbeiten zu den Kostenanschlagspreisen.

Baumeisterarbeiten.

Hopf Franz Josef — Nachlaß 20% für Erdarbeiten.
Maurerarbeiten bei Verwendung von Wienbergerziegel zu Kostenanschlagspreisen.
Nachlaß 5% für Maurerarbeiten bei Verwendung von Steingaßnerziegel.
Versetzungsarbeiten zu den Kostenanschlagspreisen.

Gem. Wien — städt. Straßenbahnen, Z. 2901/17, 0.
22. Juni 1908.

Vergebung der Dienstkleiderlieferung für die städtischen Straßenbahnen pro 1909 bis 1911.

Genossenschaft der Kleidermacher — 1300 Kondukteurmäntel à 31 K 21 h.
1400 Wagenführermäntel à 32 K 61 h.
5500 Tuchblusen à 12 K 25 h.
5500 Tuchhosen à 9 K 27 h.
1000 Sommerblusen à 11 K 70 h.
6000 Paar Tuchfäustlinge mit Lederbesatz à 2 K 54 h.
200 Funktionärmäntel mit Kaputze à 52 K 6 h.
53 Funktionärmäntel ohne Kaputze à 46 K 50 h.
400 Funktionär-Sommeranzüge à 46 K 28 h.
400 Funktionär-Winteranzüge à 49 K 55 h.
16 Diener- und Laufburschenmäntel à 42 K 31 h.
55 Diener- und Laufburschen-Sommeranzüge à 39 K 8 h.
55 Diener- und Laufburschen-Winteranzüge à 39 K 8 h.

Beck Wilh. & Söhne — 1300 Kondukteurmäntel à 32 K 50 h.
1400 Wagenführermäntel à 32 K 50 h.
5000 Tuchblusen à 11 K 95 h.
5500 Tuchhosen à 9 K 45 h.
1000 Sommerblusen à 12 K 80 h.
6000 Paar Tuchfäustlinge mit Lederbesatz à 2 K 32 h.
200 Funktionärmäntel mit Kaputze à 50 K 80 h.
53 Funktionärmäntel ohne Kaputze à 46 K.
400 Funktionär-Sommeranzüge à 46 K 80 h.
400 Funktionär-Winteranzüge à 49 K 50 h.
16 Diener- und Laufburschenmäntel à 44 K 50 h.
55 Diener- und Laufburschen-Sommeranzüge à 41 K.
55 Diener- und Laufburschen-Winteranzüge à 41 K.

Genossenschaft der Kleidermacher — 1000 Stück Segelleinenhosen laut Muster à 5 K 52 h.
3500 Stück Arbeitsblusen, blau, laut Muster à 3 K 56 h.
3500 Stück Arbeitshosen, blau, laut Muster à 2 K 99 h.
400 Stück Arbeitskittel, grün, laut Muster à 6 K 80 h.
200 Stück Arbeitsschürzen, grün, laut Muster à 1 K 40 h.

Beck Wilh. & Söhne — 1000 Stück Segelleinenhosen laut Muster à 4 K 30 h.
3500 Stück Arbeitsblusen, blau, laut Muster à 3 K 40 h.
3500 Stück Arbeitshosen, blau, laut Muster à 2 K 95 h.
400 Stück Arbeitskittel, grün, laut Muster à 4 K 30 h.
200 Stück Arbeitsschürzen, grün, laut Muster à 1 K 23 h.

Klima Rud. — 3500 Stück Arbeitsblusen, blau:
Climae à 3 K 60 h.
Excelsior oder Austria 3 K.
3500 Stück Arbeitsblusen, blau:
Climae à 3 K 20 h.
Excelsior oder Austria à 2 K 70 h.
400 Stück Arbeitskittel, grün:
Nr. 160 à 9 K 80 h.
Nr. 180 à 10 K 40 h.
200 Stück Arbeitsschürzen, grün:
Nr. 180 à 1 K 70 h.

Recht Amalia — 1000 Stück Segelleinenhosen:
A I à 4 K 25 h.
A II à 4 K 50 h.
400 Stück Arbeitskittel, grün:
P II à 4 K 40 h.
200 Stück Arbeitsschürzen, grün:
C III à 1 K 30 h.

Kratzer & Komp. — 1000 Stück Segelleinenhosen:
Nr. 1 à 4 K 98 h.
Nr. 2 a und 2 b à 3 K 58 h.
Nr. 3 à 4 K 20 h.
Nr. 4 à 4 K 10 h.
3500 Stück Arbeitsblusen, blau:
Nr. 1 à 2 K 22 h.
Nr. 2 à 2 K 12 h.
Nr. 3 à 2 K 70 h.
3500 Stück Arbeitshosen, blau:
Nr. 1 à 2 K 22 h.
Nr. 2 à 2 K 12 h.
Nr. 3 à 2 K 70 h.

400 Stück Arbeitskittel, grün:
Nr. 1 à 5 K 60 h.
Nr. 2 à 5 K 25 h.
200 Stück Arbeitsschürzen, grün:
Nr. 1 à 1 K 30 h.
Nr. 2 à 1 K 25 h.
Die Preise der Segelleinenhosen verstehen sich für eine Länge von je 100 cm.
Die Preise erhöhen sich für je 2 cm um 7 bis 10 h.

Firma Herdlitzka — 1000 Stück Segelleinenhosen:
Leinengradel à 4 K 40 h.
Leinenköper à 4 K.
3500 Stück Arbeitsblusen, blau:
Molino à 2 K 50 h.
3500 Stück Arbeitshosen, blau:
Molino à 2 K 20 h.
Köper à 3 K 75 h.
400 Stück Arbeitskittel, grün:
Gradel à 6 K 40 h.
200 Stück Arbeitsschürzen, grün:
Gradel à 1 K 30 h.

Kadletz August — 3500 Stück Arbeitsblusen, blau:
Nr. IV à 2 K 50 h.
Nr. V P à 2 K 80 h.
Nr. 52 à 3 K 25 h.
3500 Stück Arbeitshosen, blau:
Nr. IV à 2 K 10 h.
Nr. V P à 2 K 20 h.
Nr. 52 à 2 K 75 h.
Das Offert der Firma August Kadletz ist am Tage der Offertverhandlung, aber erst nach Schluß derselben eingelangt.

* * *

Mag.-Abt. XV, Z. 5409.
22. Juni 1908.

Kindergartenbau, XIX., Hammerschmidtgasse 22.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Löwitsch Georg — Nachlaß 14%.
Schuller Karl — Nachlaß 8%.
Bittner Josef — Nachlaß 9%.
Schaffel August — Nachlaß 10·5%.
Aufzahlung 10% für Regiearbeiten.
Ullrich Heinrich — Nachlaß 12·5%.
Aufzahlung 15% für Regiearbeiten.

Romanzementlieferung.

A. G. „Perlmoos" — Kostenanschlagspreise.
„Waldmühle" — Aufzahlung 3%.

Betoneisendecken.

Rella H. & Komp. — Aufzahlung 29·1%.
Rella R. & Neffe — Aufzahlung 23·6%.
Janesch & Schnell — Aufzahlung 27·6%.
Wayß G. A. & Komp. — Aufzahlung 27·1%.
Bittel Adolf, Baron — Aufzahlung 27·85%.
Ast Eduard & Komp. — Aufzahlung 26·7%.
A. G. Diß & Komp. — Aufzahlung 28·4%.

Steinmetzarbeiten.

Allgemeine österr. Baugesellschaft — Nachlaß 12·5%.
Hauser Eduard — Aufzahlung 6%.
Schäftner L. — Nachlaß 18%
Für feinkörnigen Granit, Unvorhergesehenes und Regiearbeiten Kostenanschlagspreise.
Lupprich Josef — Nachlaß 21·5% wenn die Stufen bei Post 8 mit Tragfalz ausgeführt werden.
Nachlaß 24% wenn Stufen bei Post 8 mit Schräge ausgeführt werden.
Für Regiearbeiten Kostenanschlagspreise.
Material: Stufen mährischer Granit, Traversenunterlagensteine Granit oder Kaiserstein, Fensterplatten Kararamarmor.
Aufhauser Franz sen. — Aus dem vorgeschriebenen Material zu den Kostenanschlagspreisen.
Aus Granit Nachlaß 18%.
Regiearbeiten und Unvorhergesehenes zu den Kostenanschlagspreisen.

Bautischlerarbeiten.

Schrom Franz — Nachlaß 14%.
Stipschitz Franz — Nachlaß 13%.
Denk's Anton Nachfolger — Nachlaß 14%.

Schlosserarbeiten.

Heber Anton jun. — Nachlaß 8%.
Hainszy Karl — Nachlaß 12%.
Lauterbach Michael & Sohn — Nachlaß 15% (ausschließlich Post 23).
Regiearbeiten zu den Kostenanschlagspreisen.
Heber Anton — Nachlaß 17% ausgenommen Arbortschläuche.
Nettopreis 25 K per 100 kg.
Halwachs Johann — Nachlaß 1?%.
Posten 47, 48 a und 48 b zu den Kostenanschlagspreisen.
Bidla Franz — Nachlaß 8·5%.
Skalnik Johann — Nachlaß 16%.
Posten 47 und 50 zu den Kostenanschlagspreisen.
Anderle Johann — Ventilationsapparate:
36 Stück „Zeus" auf Holz montiert bronziert mit vernickeltem Hebel à 13 K.
Komplett vernickelte Aufzahlung 10 K.
Für Montage auf Mauer und Übersetzung Aufzahlung 4 K 50 h.

Anstreicherarbeiten.

Storch Johann jun. — Nachlaß 25%.
Radda Josef — Nachlaß 22%.
Geißler Franz — Nachlaß 15%.
Silwand August und Franz — Nachlaß 18·5%.
Zeiler Ludwig — Nachlaß 18%.
Hanel Karl — Nachlaß 25%.
Strengsmann Georg — Nachlaß 20%.

Glaserarbeiten.

Ellend Bernhard — Nachlaß 22%. Unvorhergesehenes und nicht im Kostenanschlage vorkommende Glassorten nach Tarif XIII.
Rainer Michael — Nachlaß 12%.
Schulz Emmerich — Nachlaß 15%.
Tichy Johann — Nachlaß 20%.
Schießling Josef — Nachlaß 15%.
Rauhl's Josef Witwe & Sohn — Nachlaß 16%.

Terrazzopflasterung.

De Stefano & Weiser — Nachlaß 10%.
Hammer Albert — Nachlaß 3%.
Rella H. & Komp. — Nachlaß 6%.
Kriwanek Heinrich — Zum Kostenanschlagspreise.

Tonwaren.

Lederer & Nessenyi — Aufzahlung 10%.
Schattauer Tonwarenfabrik-Aktiengesellschaft — Aufzahlung 6%.
Post 11 werden vierteilig geriffte Schattauer Klinkerplatten (15×15×4) angenommen.
Wenn anstatt der schweren Randsteine am Lauf gelegte Pfeilersteine verwendet werden, dann zum Kostenanschlagspreise.
Wienerberger Ziegelfabrik und Baugesellschaft — Aufzahlung 9%.

Möbeltischlerarbeiten.

Schrom Franz — Nachlaß 10%.
Denk's Anton Nachfolger — Nachlaß 14%.
Oltmanns Andreas — Nachlaß 5%.
Dworak Franz — Nachlaß 2%.

Kunststeinarbeiten.

Hötzl Otto — Nachlaß 16%.
Spittler W. — Nachlaß 10%.
Baron Pittel Adolf — Nachlaß 10%.
Weidemann C. A. — Nachlaß 15%.

Steinholz-Hohlkehlensockel.

De Stefano & Weiser — Nachlaß 35%.
Bernhuber & Schenk — Nachlaß 38%.
Hartmann H. — Nachlaß 38%.
Radlmesser Leopold — Nachlaß 30%.
Nachlaß 5% für Pyrogament-Asbest-Kunstholz.
Kriwanek Heinrich — Nachlaß 39%.
Spittler W. — Nachlaß 10%.

Öfen.

Siemens Friedrich — 1550 K.

Swoboda Alois — Aufzahlung 5%.
Wallner & Neubert — Aufzahlung 8%.
Bode Max & Komp. — Nachlaß 3%.

Elektrische Beleuchtung.

Arocker Friedrich — a) 2263 K 25 h.
Österr. Siemens-Schuckertwerke
— a) und b) 3616 K 93 h.
Salzer & Thie — a) und b) 2932 K 12 h.
Bostelmann Nikola — a) und b) 2265 K 85 h.
Ditmar R., Gebrüder Brünner A. G.
— b) 691 K 55 h.
Union Elektrizitäts-Gesellschaft
— a) und b) 2508 K 22 h.
Dutka F. — a) und b) 2713 K 32 h.
Nachlaß 10%.
Sturm & Komp. — a) und b) 2754 K 50 h.

Wasserleitungs- und Klosetteinrichtung.

Arocker Friedrich — Nachlaß 12%.
Maluschek & Komp. — Nachlaß 16·5%.
Olischar Franz — Nachlaß 12%.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 4733/07.
24. Juni 1908.

Erd-, Pflasterungs- und Asphaltiererarbeiten für die Regulierung des Streckerplatzes längs der neuen Anlage in Ober-St. Veit, XIII. Bezirk.

Gaßner Michael — Aufzahlung 10%.
Sterchele Anton — Nachlaß 12%.

Asphaltiererarbeiten.

Österr. Asphalt-Aktiengesellschaft
— Nachlaß 2%.
Schneider Franz — Nachlaß 22%.
The Neuchatel Asphalte Company
— Nachlaß 5%.

* * *

Mag.-Abt. VII, Z. 688.
24. Juni 1908.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Spanngasse in der Strecke von der Klosterneuburgerstraße bis zur Denisgasse im XX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 1581 K 74 h.

Mehrwald Leopold — Aufzahlung 7·9%.
Rzehaczek Eduard — Aufzahlung 8%.
Erhart Friedr. — Nachlaß 0·2%.

* * *

Mag.-Abt. XV, Z. 5428.
24. Juni 1908.

Gaslusterlieferung für die Schule im XXI. Bezirke, Jubiläumsgasse, Kagran.

Rund Konrad — 3737 K 80 h.
Produktiv-Genossenschaft zur Erzeugung von Lustern, Metallwaren ꝛc.
— 2371 K.
Ditmar R., Gebrüder Brünner A. G.
— 3327 K.
Bentin Karl — 3843 K.
Hollenbach's D. Neffen, Ed. & F. Richter
— Aufzahlung 2%.

* * *

III. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

Mag.-Abt. VII, Z. 478.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Einsiedeleigasse zwischen der Hietzinger Hauptstraße und Hentschelgasse im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 12.692 K 77 h.

Rzehacek Eduard — Aufzahlung 22·8%.

* * *

Mag.-Abt. IX, Z. 1088.

Zentral-Viehmarkt St. Marx.

Wayß G. A. & Komp. — Nachlaß 10% für Granitbetonpflasterung.

* * *

Mag.-Abt. XV, Z. 5120.

Vergebung der Kunststeinarbeiten und der Herstellung der Einfriedungsgitter beim Schulbau XVI., Koppstraße-Herbststraße.

Kunststeinarbeiten.

Hötzl Otto — Nachlaß 18%.

Einfriedungsgitter.

Koczor Franz — 7043 K.

* * *

Mag.-Abt. XV, Z. 4329.

Vergebung der Herstellung der Steinholzböden und der Hohlkehlensockel für den Schulbau XV., Koppstraße-Herbststraße.

Hartmann H. — Nachlaß 30% für Steinholzböden.
Nachlaß 33% für Hohlkehlensockel.

* * *

Mag.-Abt. XXII, Z. 2381/07.

Reinigungsarbeiten für Aufschriftstafeln der Straßen, Gassen und Plätze.

Tschinkl Josef — I. Bezirk 702 K.
IX. Bezirk 444 K.
Bednarik Josef — II. Bezirk 360 K.
XX. Bezirk 198 K.
Pfeiffer Franz — III. Bezirk 444 K.
Kovacs Ernst — IV. Bezirk 234 K.
V. Bezirk 360 K.
Jeschek Johann — VI. Bezirk 270 K.
VII. Bezirk 180 K.
Opitz Ernst — VIII. Bezirk 204 K.
XIII. Bezirk 456 K.
XIV. Bezirk 168 K.
XV. Bezirk 138 K.
Baum Karl — X. Bezirk 552 K.
XI. Bezirk 216 K.
XII. Bezirk 312 K.
Niedermayr Florian — XVI. Bezirk 300 K.
Wachata Karl — XVII. Bezirk 380 K.
Duschka Johann — XVIII. Bezirk 424 K.
Suchanek Karl — XIX. Bezirk 320 K.
XXI. Bezirk 400 K.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

19. Juni 1908.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Safran Leibisch — Spirituosen-Erzeugung — V., Arbeitergasse 41.

Scheybal Josefine — Pachtweiser Betrieb des der Fanni Österreicher gehörigen Kaffeeschänkergewerbes mit der Berechtigung zum Ausschanke von Flaschenbier, zur Verabreichung von Kognak und Rum als Beigabe zum Tee und Kaffee, Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, sowie zur Haltung erlaubter Spiele für die Dauer des Pachtverhältnisses — XVII., Hernalser Hauptstraße 200.

Schindler Christine, geb. Hahn — Fortbetrieb des Tischlergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Franz Schindler (Geschäftsführer Johann Kowalik) — XIV., Sechshauserstraße 98.

Schubert Anna, m. Maria, Theresia und Johanna Schubert — Fortbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 774 nach dem verstorbenen Gatten Karl Schubert (Geschäftsführer Karl Schubert) — XVIII., Höhnegasse 17.

Schubert Gustav — Aufnahme von Annoncen und Veröffentlichung derselben in der eigenen Zeitschrift — I., Tuchlauben 9.

Simonis Georg — Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein, Obstwein und Branntwein und zur Verabreichung von Tee — XVII., Schadinagasse 10.

Vetrovsky Josef — Schuhmacher — V., Schönbrunnerstraße 30.

Vogl Johann — Erweiterung der Konzession ad 18. Mai 1906, Z. 9931, R.-Z. 1464, Ass.-Z. 22320, zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Rum und Kognak, jedoch nur als Beigabe zum Kaffee und Tee, auch die weitere Berechtigung zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVI., Lerchenfeldergürtel 17.

Volsik Katharina, geb. Baumgartner — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — XVI., Seeböckgasse 23.

Walter Josef — Erweiterung der Konzession ddto. 8. Jänner 1908, Z. 68802, R.-Z. 1650, zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen und zum Ausschanke von Bier, Wein und Obstwein, auf die weitere Berechtigung zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVI., Thaliastraße 121.

Weiß Julius — Kleinfuhrwerk — V., Schönbrunnerstraße 45.

Werner Hans — Klaviermacher — V., Einsiedlerplatz 6 a.

Wild Anton — Einspänner-Lizenz Nr. 429 — XV., Hanglüßgasse 3.

Wurm Heinrich — Huf- und Wagenschmied — V., Margaretenstraße 82.

Zeisler Moritz — Pfaidler (Filiale) — I., Kärntnerstraße 31.

Zupfer Franz — Handel mit Kurz-, Galanterie- und Nürnbergerwaren — I., Herrengasse 6.

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Schubert Franz — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Der Exekutor" — XIII., Märzstraße 136.

* * *

20. Juni 1908.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Bliemsrieder Robert — Vertrieb von patentierten und gesetzlich geschützten Neuheiten — II., Kastellezgasse 17.

Eiler Isaak — Verabreichung von Speisen — II., Tandelmarktgasse 14.

Fossati Angelo — Deichgräber — X., Salvatorianerplatz 5.

Gelernter David — Taschner — II., Obere Donaustraße 57.

Götz Franziska — Einspänner-Lizenz Nr. 311 — XXI., Stadlau, Steinbrechergasse 117.

Günsburg Adolf — Tischler — II., Förstergasse 3.

Henke Franziska — Viktualien-Verschleiß — X., Laxenburgerstraße 89.

Holnsteiner Marie — Kaffeeschank (§ 16, lit. d, f und g G.-O.) ohne Billard — VII., Neustiftgasse 26.

Holzbauer Barbara — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — X., Herzgasse 43.

Klumak Ernestine — Pachtung der Auskocherei der Rosa Reiß (Verabreichung von Speisen) — II., Große Sperlgasse 23.

Konrad Sebastian — Elektrotechnisches Gewerbe, Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblichen und häuslichen Anwendung, jedoch nur im Anschluß an bereits bestehende Zentralen und mit Ausschluß der Herstellung von Starkstromanlagen aller Art mit einer Spannung von mehr als 300 Volt Wechsel oder 600 Volt Gleichstrom — XIII., Bergmüllergasse 12.

Kraus Marie — Übernahme von Wäsche zum Putzen und Reinigen — VII., Lerchenfelderstraße 131.

Kretz Elka, geb. Engelhard — Trödlerei — VII., Halbgasse 11.

Kugler Rudolf — Verabreichung von Rum und Kognak als Beigabe zu Kaffee und Tee (§ 16, lit. f G.-O.) — I., Rauhensteingasse 7.

Firma Manissadjian & Komp.; öffentliche Gesellschafter: Barfum Manissadjian, Viktor Geiser, Heinrich Radschitzky (verantwortlicher Geschäftsführer) — Handel und Vertrieb der in Basel erzeugten photographischen Klischees und photographischen Reproduktionen — VII., Bandgasse 34.

Neuburg Josef, Ritter v. — Zuckerbäckerwaren- und Kanditen-Verschleiß, sowie Verschleiß von Sodawasser, Fruchtsäften und Marmeladen — II., Schrottbergstraße 4.

Penzkofer Friedrich — Fiaker-Lizenz Nr. 399 — VII., Wimbergergasse 42.

Plohn Ernst — Kommissionsweiser Verkauf von Leder und Lederzugehörartikeln — VII., Neubaugasse 64/66.

Pohl Rudolf — Verkauf von Schreibmaschinen, Bureauartikeln und gesetzlich geschützten und patentierten Neuheiten — II., Valeriestraße 6 h.

Prybil Wenzel — Herrenkleidermacher — II., Vereinsgasse 32.

Rieder Georg — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — VII., Kenyongasse 19.

Sommer Otto Dietrich — Elektrotechnisches Gewerbe: Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblichen und häuslichen Anwendung, jedoch mit Ausschluß folgender Arbeiten: 1. Der Herstellung und des Betriebes von Einrichtungen zur Erzeugung von elektrischem Strom für Beleuchtung oder Kraftübertragung ꝛc., sowie der Installation von elektrischen Motoren, beziehungsweise Dynamomaschinen mit mehr als zehn Pferdestärken. 2. Der Herstellung von Starkstromanlagen zum Zwecke der Beleuchtung und Kraftübertragung mit einer Spannung von mehr als 300 Volt Wechsel- oder 600 Volt Gleichstrom. Ausgenommen ist nicht die Berechtigung zur Herstellung von elektrischen Anlagen mit Anwendung hochgespannten, hochfrequenten Stromes für medizinische und ferntelegraphische Zwecke — IX., Wiederhofergasse 4.

Steiner Franz — Gemischtwarenhandel mit Ausnahme der im § 38, Absatz 4 und 5, bezeichneten Gegenstände — II., Am Tabor 24.

Bavrouch Innozenz — Friseur und Raseur — X., Herzgasse 8.

Weidinger Sidonie — Warenhandel mit Ausschluß von Zucker, Kaffee, Tee, Gewürzen, Mineralien, Material- und Farbwaren, gebrannter geistiger Getränke in handelsüblich verschlossenen Flaschen, sowie solcher Artikel, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — XII., Hufelandgasse 8.

Zeisel Nute — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 angeführten Gegenstände — II., Scholzgasse 8.

Zwack Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVII., Ottakringerstraße 70.

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Langstein Melanie — Haltung eines Gramophon-Automaten — VII., Mariahilferstraße 64

Speneder Rudolf — Konzession zur Vermittlung des An- und Verkaufes, sowie Tausches von Realitäten und Gewerksetablissements und Hypothekendarlehen — VII., Zollergasse 5.

Suschitzky Franziska — Zeitungs-Verschleiß — VII., Kirchberggasse 11.

* * *

22. Juni 1908.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Altmann Adolf — Verschleiß von im Wege der chromolitographisch erzeugten Öldruckbildern — IV., Favoritenstraße 6.

Auerbach Ernestine — Handel mit Haus- und Küchengeräten — II., Haidgasse 4.

Bürger Ferdinand — Zwangspacht der dem Franz Braudstetter gehörigen Gastwirts-Konzession — I., Salzgries.

Czirlea Emil — Gemischtwarenhandel im Detail — IV., Kolschitzkygasse 30.

Daljevec Therese — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XIX., Sieveringerstraße 100.

Frankl Wilhelm — Strazzenhandel (Filiale) — XXI., Elisabethstraße 51.

Donsberger Anna — Ziegel- und Schieferdeckergewerbe (Witwenfortbetrieb) — XVI., Grundsteingasse 64.

Fischer Karl — Pachtbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 83 — II., Kagraner Reichsstraße 178.

Ganglbauer Karl — Pachtbetrieb der der Marie Pikolíny gehörigen Einspänner-Lizenz Nr. 1374 — IV., Schäffergasse 7.

Gerber Josefine, geb. Wewerka — Marktviktualienhandel — XVI., Brunnengasse, Markt.

Glatz Ludwig — Zwangspachtung der dem Ludwig Dremala gehörigen Konzession zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — I., Adlergasse 7.

Firma H. M. Habich (Dr. Christian Wipplinger, Otto Frei) — Fabriksmäßige Erzeugung chemischer Farbwaren und Produkte — XVII., Geblergasse 66.

Hastreiter Johann — Vertilgung von Ratten, Mäusen, schädlichen Insekten u. dgl. durch gifthältige Mittel — XVI., Ottakringerstraße 159.

Heck Elisabeth — Flaschenbier-Verschleiß — II., K. k. Prater Nr. 85.

Herinek Antonia — Pfaidlerei — XVI., Redtenbachergasse 18.

Heydinger Karl Johann — Pachtbetrieb der der Anna Lukovsky gehörigen Fiaker-Lizenz Nr. 676 — XVII., Bergsteiggasse 21.

Huß Adolf — Goldarbeiter — II., Volkertstraße 23.

Ingenieur Hugo Janko (Inhaber der handelsgerichtlich protokollierten Einzelfirma „Technisches Bureau Ingenieur Hugo Janko") — Übernahme des Baues oder der Reparaturen von Maschinen und Maschinenbestandteilen, Fahrzeugen und Fahrzeugbestandteilen und Übernahme der Ausführung der maschinellen Einrichtung von Fabriksindustricanlagen unter Verwendung von befugten Gewerbsleuten — IV., Viktorgasse 20.

Lederer Roso — Marktfirantie — II., Czerningasse 4.

Litschauer Karl — Fleisch-Verschleiß — IV., Waaggasse 19.

Luegmayer Eduard — Friseur — IV., Favoritenstraße 27.

Meßnar Anton — Tischler — XIII., Spallartgasse 3.

Miksic Marie — Fragnerei — VIII., Laudongasse 69.

Morgenstern Salomon — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVII., Kalvarienberggasse 46.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 23. Juni 1908.

Inhalt:

Mitteilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räte Leitner, Dr. Deutschmann, Nemetz, Hofmann, Dobes, Siegmeth, Seiler, Gsottbauer, Stiaßny, Effenberger und Schlögl 1533
2. Beurlaubung der Gem.-Räte Laux, Herold, Ströbl und Michler 1533
3. Dank der Familie Argauer für die Teilnahme der Gemeinde anläßlich des Ablebens des Gem.-Rates Argauer 1533
4. Spenden einer ungenanntsein wollenden Dame für Angehörige der beim Brande der Seiler'schen Zelluloidfabrik Verunglückten beziehungsweise für Arme des VII. und II. Bezirkes 1533
5. Legat nach Herrn Andreas Pucher 1533
6. Spende Sr. Durchlaucht des Prinzen Ladislaus Lubomirski 1534
7. Bücherspende der Frau Emanuela Freiin Mattl v. Löwenkreuz für die Pfleglingsbibliothek des Wiener Versorgungsheims 1534
8. Spende der Frau Marianne Leitner für die Friedhofskapelle in Hernals 1534
9. Reinerträgnis des Fünfhauser Bürgerballes 1534
10. Spende der Vacuum Oil Company 1534
11. Spende des hochwürdigen Domkapitulars Monsignore Anton Schöpfleuthner 1534
12. Spende des Herrn med. Dr. M. Lederer für die städtischen Sammlungen 1534
13. Spende des Herrn Philipp Wlach 1534
14. Bücherspende des k. k. Regierungsrates Dr. Ludwig Calligaris für die Pfleglingsbibliothek des Wiener Versorgungsheims . . . 1534
15. Spende des Ersten Hernalser Pfeifenklub „Freundschaft" für die Pfleglinge des städtischen Versorgungshauses in Mauerbach . . 1535
16. Spende des Herrn August Pareys 1535
17. Mitteilung des Österreichischen Lloyd über die bevorstehende Benennung eines neuen Dampfers mit dem Namen „Wien" . . 1535
18. Bericht der städtischen Feuerwehr über den Brand in der Zelluloidfabrik der Gebrüder Sailer in Ottakring 1535
19. Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahnen über den Zusammenstoß zweier Züge auf der Dampftramwaylinie Wien—Mödling 1536
20. Bericht des Magistrates, betreffend die Fürsorge für die beim Brande der Sailer'schen Zelluloidfabrik Verletzten, beziehungsweise der Angehörigen der hiebei ums Leben gekommenen Personen 1536
21. Anberaumung der Wahl von 25 Mitgliedern in den Ausschuß für die Verleihung des Heimatrechtes und des Bürgerrechtes der Stadt Wien und von vier Schriftführern des Gemeinderates 1536

Interpellationen:

22. Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth, betreffend Bestellung von Schulärzten für die Wiener Schulkinder 1536
23. Gem.-Rat Schlinger, betreffend die Erbauung eines Spitales in Floridsdorf 1537
24. Gem.-Rat Bichler, betreffend die Herstellung einer zweiten Ein- und Ausfahrt für den Hauptverkehr zum und vom Frachtenbahnhofe der k. k. Nordbahn 1537
25. Gem.-Rat Dr. Hein, betreffend die Kündigung der Wohnung des Cafetiers Heinrich Steinschneider im Bürgerspitalfondshause I., Schönlaterngasse 13 1538
26. Gem.-Rat Klebinder, betreffend die Niveauverhältnisse beim neuen Pfarrhof- und Zinsgebäude im II. Bezirke, Karmelitergasse 1538
27. Derselbe, betreffend die Verbesserung der Kehrichteinsammlung und die Bespritzung der Straßen vor den Kehren derselben 1538
28. Gem.-Rat Neumann, betreffend den angeblich projektierten Ankauf der Salm'schen Kohlengruben 1539
29. Gem.-Rat Skaret, betreffend die Wiederherstellung der Rasenanpflanzungen auf der Ringstraße 1539
30. Derselbe, betreffend die Bespritzung insbesonders der ungepflasterten Straßen in den Vorortebezirken 1539
31. Gem.-Rat Angeli, betreffend Verkehrsbehinderung bei den Straßenregulierungsarbeiten in der Liechtensteinstraße und am Bauernfeldplatze im IX. Bezirke 1539

Anträge:

32. Gem.-Rat Tomola wegen Bewilligung einer Fahrbegünstigung für die Zöglinge und Aufsichtspersonen des Zentralvereines zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten bei gemeinsamen Fahrten auf den städtischen Straßenbahnen 1540
33. Gem.-Rat Gussenbauer, betreffend Errichtung einer maschinentechnischen Werkmeisterschule im XXI. Bezirke . . . 1540
34. Gem.-Rat Angeli, betreffend Gewährung einer Spende an die durch den Brand in Zierl (Tirol) Betroffenen 1540
35. Gem.-Rat Alfons Benda, betreffend das Anhalten aller fahrplanmäßigen Personenzüge der Strecke Wien—Marchegg, sowie eines Teiles der Rennzüge in die Freudenau und der Haltestelle „Simmeringer Hauptstraße" 1540
36. Derselbe, betreffend entsprechende Berücksichtigung des XI. Bezirkes bei Schaffung der Ersatzobjekte für die Heumarkt- und Alserkaserne, eventuell bei neu zu errichtenden Kasernenobjekten . 1540
37. Gem.-Rat Sadilek, betreffend Herstellung eines entsprechenden Trottoirs und einer Abzäumung vor dem Eilgutmagazine der Nordwestbahn im II. Bezirke 1541

Referate:

38. Gem.-Rat Hraba betreffend Begebung eines Teiles des 360-Millionen-Kronen-Anlehens 1541
39. Derselbe, betreffend Gebührenbehandlung des 360-Millionen-Kronen-Anlehens 1549
40. Derselbe, betreffend Geldbeschaffung für die Erwerbung der Anlagen der Internationalen Elektrizitäts-Gesellschaft durch das 360-Millionen-Kronen-Anlehen 1549
41. Gem.-Rat Fraß, betreffend Kaufoffert der Josefine Fichtinger auf einen Teil der Kat.-Parz. 1696/2, Einl.-Z. 431 des Grundbuches Neubau 1552
42. Gem.-Rat Hoß, betreffend Kaufoffert des Friedrich und der der Helene Schuhmaier auf einen Teil der Kat.-Parz. 554/1, Einl.-Z. 83 und Kat.-Parz. 209/1, Einl.Z. 82 Grundbuch Floridsdorf, XXI. Bezirk 1552
43. u. 44. Siehe unter „Wahlen".
45. Gem.-Rat Wessely, betreffend Erhöhung der Verpflegsgebühr für Zahlparteien in den auswärtigen Versorgungshäusern und für die im Bürgerversorgungshause zu kleineren Diensten verwendeten Pfleglinge des Wiener Versorgungsheims (Nichtbürger) 1552
40. Derselbe, betreffend Ergänzung des Dienst- und Arbeits-Entlohnungstarifes für die Pfleglinge der Versorgungshäuser . 1553
47. Gem.-Rat Tomola, betreffend Gewährung einer Unterstützung an die durch den Brand in Zierl (Tirol) Betroffenen 1553
48. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Subvention an den Weinbauverein im XVIII. Bezirke pro 1907 und 1908 1553
49. u. 52. Derselbe, betreffend Dienstpragmatik, Gehaltsordnung und Pensionsstatut des Wiener Fortbildungsschulrates . 1553 u. 1554
50. u. 51. Siehe unter „Wahlen".
53. Derselbe betreffend die Durchführung der Gedenkfeier anläßlich der hundersten Wiederkehr des Tages der Schlacht bei Aspern und des hundersten Todestages Josef Haydn's . . . 1555
54. Gem.-Rat Hoß, betreffend Entscheidung des k. k. Finanzministertums vom 27. April 1908, Z. 6632, in Angelegenheit der der Gebühren für den Vertrag über die Herstellung einer Durchfahrt in km 6·3 der Nordwestbahn (Umgangnahme von der Ergreifung einer Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof) 1556
55. Derselbe, betreffend Projekt für die Neupflasterung der Hirschstettener Hauptstraße im XXI. Bezirke 1556
56. Derselbe, betreffend Systemisierung einer Diurnisten-, beziehungsweise Kanzlistenstelle für die Prüfungsanstalt für hydraulische Bindemittel 1556
57. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Subvention an die Österr. Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten . 1556
58. Derselbe, betreffend Bewilligung einer jährlichen Subvention an die Freiwillige Feuerwehr Ybbs an der Donau 1557

Seite

59. Gem.-Rat Schwer, betreffend Ansuchen der Bienenwirte-Wanderversammlung und Imkerei-Ausstellung in Wiener-Neustadt um Bewilligung eines Ehrenpreises (Ablehnung) 1557
60. Derselbe, betreffend Beteiligung der Stadt Wien an der internationalen kunstgewerblichen Ausstellung in St. Petersburg 1908 1557
61. Gem.-Rat Brauneiß, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von 9000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 b für die Neupflasterung der Märzstraße im XIV. Bezirke 1557
62. Gem.-Rat Braun, betreffend Erteilung der Baubewilligung für eine neue Ofenanlage und für die Erweiterung der Wassergasanlage der städtischen Gaswerke 1557
63. Derselbe, betreffend Regelung der Bezüge der städtischen Gärtner 1557
64. Gem.-Rat Hraba, betreffend Bewilligung von Ehrenpreisen für das Kaiserjubiläums- und VI. österreichische Bundesschießen . 1558
65. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Subvention für den Leichenverein der Pfleglinge dieses Versorgungshauses 1559
66. Bewilligung eines Ehrenpreises an die Erste Wiener Schützengesellschaft „Tell" für das Jubiläums-Festschießen am 26. Juni bis 9. Juli 1908 1559
67. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Nachtragskredites von zusammen 460.993 K 98 h zu den Ausgabs-Rubriken XII 12 und XII 13 (Schulbauten und Errichtung von Kindergärten) pro 1907 1559
68. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Nachtragskredites von 46.892 K zur Ausgabs-Rubrik XXXII 15 „Errichtung von neuen Sanitätsstationen und Sanitätsrequisiten-Depots" pro 1907 1562
69. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Nachtragskredites von zusammen 25.765 K 93 h zu mehreren Subrubriken der Ausgabs-Rubrik XX „Feuerlöschreform" pro 1907 1562
70. Derselbe, betreffend Bewilligung von Nachtragskrediten per zusammen 59.589 K 13 h zu den Ausgabs-Rubriken IV 17 a „Amtsblatt", IV 18 d „Gala- und Dienstwagen", IV 19 „Augenscheinsgebühren", IV 21 a „Telephonabonnementsgebühren", IV 21 e „Nachschaffung und Reinigung der Amtswäsche", IV 21 h „Kosten des Check- und Clearingverkehres", IV 18 a Wagenauslagen, Diäten und Entfernungsgebühren", IV 18 f „Zehrgelder, Kostgelder u. dgl.", IV 21 d „Kanzleirequisiten" pro 1907 1562
71. Gem.-Rat Zatzka, betreffend Erweiterungsbauten und innere Einrichtung im Seehospize in San Pelagio 1564
72. Derselbe, betreffend Projekt für die Erbauung einer Kirche im Seehospize San Pelagio-Rovigno 1564
73. Gem.-Rat Rauer, betreffend Stellungnahme zum Erlaß des k. k. Eisenbahnministeriums vom 12. März 1908, Z. 6342, mit dem die Verlegung der Ölgasanstalt am Bahnhofe Hütteldorf-Hacking abgelehnt wurde 1567
74. Gem.-Rat Büsch, betreffend Ansuchen des Ersten österreichischen Beamten-Bauvereines i. L. um Ausfolgung der für die Erhaltung, Säuberung ꝛc. von Straßen bei der Lainzer und Hetzendorfer Kolonie des Vereines erlegten Kautionen im Betrage von zusammen 17.400 K Nominale 1567
75. Gem.-Rat Heindl, betreffend Projekt für die Neupflasterung der Rosenbursenstraße im I. Bezirke 1567
76. Derselbe, betreffend Statthaltereierlaß vom 22. Mai 1908, Z. III, 371/119, mit welchem um eine weitere Beitragsleistung der Gemeinde Wien zu den Restaurierungsarbeiten an der Minoritenkirche angesucht wird (Ablehnung) 1568
77. Gem.-Rat Schreiner, betreffend Entscheidung des k. k. Eisenbahnministeriums vom 7. Mai 1908, Z. 63598 ex 1907, mit welcher der Baukonsens für das Zementmagazin der Perlmoser Aktiengesellschaft am Westbahnhofe erteilt wurde (Umgangnahme von der Einbringung einer Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof) 1569
78. Derselbe, betreffend Abänderung des Straßenbahnverkehres Landstraße-Simmering und Walfischgasse-Simmering 1570
79. Gem.-Rat Schneider, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 5700 K zur außerordentlichen Ausgabs-Rubrik XXXVII 20 für die Adaptierung der Isolierlokalität im Nebengebäude des neuen Knabenwaisenhauses im XIX. Bezirke 1572
80. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von 18.800 K zur außerordentlichen Ausgabs-Rubrik XXXVII 20 für die Niveauregulierung und die Herstellung einer Gartenanlage beim neuen Waisenhause im XIX. Bezirke 1572
81. Gem.-Rat Hörmann, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 30.000 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 d für die Regulierung der Weißgärberlände zwischen Sophienbrücke und Paracelsusgasse 1572
82. Gem.-Rat Knoll, betreffend Baulinienabänderung für die verlängerte Radetzkygasse im XXI. Bezirke 1573

Seite

83. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend Regelung der Bezüge und der Rechtsverhältnisse der Hausseelsorger der städtischen Humanitätsanstalten 1573
84. Derselbe, betreffend Abänderung der Zusammensetzung der Kanzlei-Prüfungskommission 1575
85. Derselbe, betreffend Systemisierung einer städtischen Ärztestelle im XVI. und XVII. Bezirke 1575

Wahlen:

43. Wahl von vier Schriftführern des Gemeinderates und von drei Mitgliedern des Gemeinderates in das Kuratorium des Kaiser Franz Josef I.-Jubiläumsfonds für Werkstättengebäude und Volkswohnungen 1552
44. Wahl von 25 Mitgliedern in den Ausschuß für die Verleihung des Heimatrechtes und des Bürgerrechtes der Stadt Wien . . . 1552
50. Ergebnis der ad 44 vorgenommenen Wahlen 1553
51. Ergebnis der ad 45 vorgenommenen Wahl 1554

Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 23. Juni 1908.

Inhalt:

1. Antrag des Gem.-Rates Gsottbauer 1575
2. Antrag des Gem.-Rates Dr. Haas 1575
3. Antrag des Gem.-Rates Angeli 1575
4. Vize-Bürgermeister Dr. Porzer, betreffend die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den k. k. Sektionschef, Prälaten Dr. Hermann Zschokke 1575
5. Gem.-Rat Oppenberger, betreffend die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an die Vorsteherin der Kinderbewahranstalt II., Leopoldsgasse 1a, Schwester Philippina Bouvier 1575
6. Derselbe, betreffend die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Armenrat des II. Bezirkes Franz Schatz . 1575
7. Gem.-Rat Heindl, betreffend die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Pfarrverweser der Abteikirche der Pfarre zu unserer lieben Frau bei den Schotten, P. Lambert Herz 1575
8. Gem.-Rat Schreiner, betreffend das Ansuchen der Direktion der städtischen Straßenbahnen um Erteilung der Ermächtigung, bei dem Bezirksrate des XIII. Bezirkes, Karl Neubarth, entgegen dem Gemeinderats-Beschlusse vom 24. Juli 1896, Pr.-Z. 1415, den Bedarf an Bügelleinen-Reißschnüren und Spagat auch für den XIII. Bezirk decken zu dürfen 1576
9. Gem.-Rat Hoß, betreffend die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Armenrat des VIII. Bezirkes Rudolf Walter 1576
10. und 11. Derselbe, betreffend die Ansuchen zweier städtischer Beamter um Gehaltsvorschüsse 1576
12. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Karl Fischer, Kanzlist I. Klasse, um Provisionierung (Dienstzeitanrechnung) . 1576
13. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Johann Honisch, städtischer Straßenarbeiter, um eine Gnadengabe 1576
14. Derselbe, betreffend die Verleihung des Titels „Ober-Rechnungsrat" an Karl Bayer, städtischer Rechnungsrat . . 1576
15. Gem.-Rat Tomola, betreffend Danksagungen, Anerkennungen ꝛc. anläßlich der Kinderhuldigung in Schönbrunn am 21. Mai 1908 1576

Bezirksvertretungen:

Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom 19. Mai 1908 1577
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 29. Mai 1908 1577
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße vom 11. Juni 1908 1579
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 11. Juni 1908 1581
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt vom 15. Juni 1908 1582

Allgemeine Nachrichten:

Donauregulierungs-Kommission 1583

Approvisionierungs-Angelegenheiten:

Borstenviehmärkte vom 23. und 25. Juni 1908 1584
Pferdemarkt vom 23. Juni 1908 1584
Jung- und Stechviehmarkt vom 23. und 25. Juni 1908 1584
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr 1585

Baubewegung:

Gesuche um Baubewilligungen vom 22. bis 23. Juni 1908 1585

Städtische Arbeiten und Lieferungen:

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1586
II. Vergebung der städtischen Arbeiten und Lieferungen 1589

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1590

Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1908.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
27. Juni 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Schaufler,** Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	1971	Regulierung und Neupflasterung der Wolfganggasse zwischen Steinbauergasse und Arndtstraße im XII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	10.880 K und 600 K Pauschale 3—3
27. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Dr. Nüchtern,** Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	582	Einwölbung des Dürwaringgrabens von der Gersthoferstraße bis zur Scheibenbergstraße im XVIII. Bezir'e.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	9944 K 19 h 3—3
30. Juni 10 Uhr	detto	297	Neubau eines Hauptunratskanales in der Chrudnergasse von Or.-Nr. 10 bis zur Fasangartengasse im XIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	3441 K 15 h 2—2

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
6. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat Dr. **Nüchtern**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	757	Umbau des Hauptunratskanales in der Ötzelt- und Salesianergasse in der Strecke von der ad 1) Marokkanergasse bis zur Salesianergasse, ad 2) Ötzeltgasse bis zum Heumarkt im III. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	7343 K 34 h 1—3
7. Juli 10 Uhr	detto	746	Umbau der Hauptunratskanäle in der Flora-, Neumann- und Mozartgasse in der Strecke von der Favoritenstraße bis zur Neumanngasse, Favoriten- bis zur Wiedener Hauptstraße, beziehungsweise Favoritenstraße im IV. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	10.631 K 10 h 1—3
8. Juli 10 Uhr	Abteilung IX (Mag.-Rat **Dr. Konst. Mayer**, Neues Rathaus, V. Stiege, 2. Stock)	1610	Ungarische Szallase am Zentral-Viehmarkte in St. Marx.	**Betonarbeiten**	7680 K und 400 K Vadium 3—3
30. Juni 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Dr. Rauscher**, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	4575	Kirche im Wiener Zentral-Friedhofe.	**Eisenkonstruktion**	44.537 K Vorbemerkung: Pläne, Bedingnisse und Kostenanschlag liegen im Stadtbauamte, Fach-Abteilung III, zur Einsicht auf. 3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
10. Juli 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Dr. Rauscher**, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	2976	Gemeindefriedhöfe und städtische Leichenbestattung.	**40.000 Stück Stearinkerzen. 20.000 kg Stearinkerzen.**	— Vorbemerkung: Bedingnisse liegen in der Mag.-Abt. X, bei der Verwaltung des Wiener Zentral-Friedhofes und bei der städtischen Leichenbestattung IV., Goldegggasse 19 zur Einsicht auf. 1—3
14. Juli 10 Uhr	detto	5349	Arkaden und Kolumbarien im Wiener Zentral-Friedhofe.	**Malerarbeiten**	5569 K und 1500 K Pauschale Vorbemerkung: Pläne, allgemeine und besondere Bedingnisse, sowie der Kostenanschlag liegen im Stadtbauamte, Fach-Abt. III zur Einsicht auf. 1—3
30. Juni $^3/_4$10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny**, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	6034	Schulbau XIX., Kreindlgasse—Pyrkergasse.	**Herstellung eines Einfriedungsgitters.**	2100 K und 100 K Vadium 3—3
11. Juli 10 Uhr	detto	4605	Schulhaus XI., Enkplatz 4.	**Blitzableiteranlage**	683 K und 40 K Vadium 1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten: Im veranschlagten Kostenbetrage von Kronen	Veranschlagte Kosten: Vadium
30. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny**, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	5918	—	**Einrichtung von Öl- und Sturzklosetts, sowie von Ölpissoirs in mehreren Schulgebäuden.** Diese Arbeiten und Lieferungen werden in 4 Gruppen zerlegt, und zwar:		
				Ölklosetts.		
				1. Gruppe.		
				XI., Münnichplatz 6	1939·40	100
				XII., Hetzendorferstraße 138 . .	2126·70	110
				Sturzklosetts.		
				2. Gruppe.		
				XIII., Linzerstraße 419 . . .	1804·63	90
				XVII., Knollgasse 6	1518·70	80
				XVII., Rupertusplatz 1	1045·28	50
				3. Gruppe.		
				XVIII., Michaelerstraße 30 . .	2280·94	115
				XVIII., Cottagegasse 17	2355·—	120
				XVIII., Köhlergasse 3	1729·10	90
				4. Gruppe.		
				XIX., Vormosergasse 8	1580·30	80
				XIX., Pantzergasse 25	2269·30	115
				XIX., Kreindlgasse 24	1981·66	100
					Vorbemerkung: Anbote können nur auf die einzelnen Gruppen oder auf sämtliche oder mehrere Gruppen zusammen gemacht werden.	
						3—3
15. Juli 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag.-Rat **Dr. Spaeth**, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichtenfelsgasse)	2139	XIX. Bezirk.	**Kurrente Brunnenmeisterarbeiten für den XIX. Bezirk bis 31. Dezember 1909.**	—	
						1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten: Im veranschlagten Kostenbetrage von Kronen	Veranschlagte Kosten: Vadium
6. Juli 10 Uhr	Volkshalle im Neuen Rathause	4443	Schulbau XII., Längenfeldgasse.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten	212.771·80	10.650
				2. Romanzementlieferung . . .	8.750·—	450
				3. Herstellung der Betoneisendecken	26.713·—	1.350
				4. Steinmetzarbeiten	10.330·50	520
				5. Stukkaturerarbeiten	5.032·—	260
				6. Zimmermannsarbeiten . . .	25.990·—	1.300
				7. Spenglerarbeiten	12.749·58	640
				8. Ziegeldeckerarbeiten	5.320·—	270
				9. Bautischlerarbeiten	52.639·20	2.640
				10. Schlosserarbeiten	32.308·90	1.620
				11. Anstreicherarbeiten	11.200·70	560
				12. Glaserarbeiten	6.284·60	320
				13. Asphaltiererarbeiten	4.415·—	220
				14. Terrazzopflasterung	6.160·—	310
				15. Tapeziererarbeiten	2.960·28	150
				16. Tonwarenlieferung	10.075·20	500
				17. Möbeltischlerarbeiten . . .	20.545·40	950
				18. Schulbanklieferung	13.940·—	700
				19. Lieferung der Turnsaaleinrichtung	8.753·44	450
				20. Kunststeinarbeiten	3.310·—	170
				21. Herstellung der Steinholzhohlkehlensockel	4.375·—	220
				22. Traversenlieferung	30.268·—	1.520
				23. Lieferung des Einfriedungsgitters	2.890·—	150
				24. Herstellung der Heiz- und Lüftungsanlage:		
				a) maschinelle Einrichtung .	45.000·—	2.250
				b) Kessellieferung	10.000·—	500
				25. Einrichtung der elektrischen Beleuchtung:		
				a) Lieferung der Apparate und Installationsarbeiten	9.376·20	480
				b) Lieferung der Beleuchtungskörper	3.766·50	190
				26. Gasinstallationsarbeiten . .	3.415·95	175
				27. Herstellung der Blitzableiteranlage	602·—	30
				28. Wasserleitungs- und Klosettinstallationsarbeiten . .	8.783·90	440

***

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
15. Juli 11 Uhr	Abteilung XXII (Mag.-Rat Dr. Spaeth, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichtenfelsgasse)	1132	—	**Lieferung von Kokosteppichen für städtische Amts- und Anstaltsgebäude in der Zeit vom 1. August 1908 bis 31. Juli 1911.**	Jahresbedarf 1500 m 2—3
17. Juli 9 Uhr	Verwaltungskanzlei des Wiener Zentral-Friedhofes	4645	Wiener Zentral-Friedhof.	**Ungefähr 200.000 Stück Chrysanthemen.**	— Vorbemerkung: Bedingnisse liegen in der Verwaltungskanzlei des Wiener Zentral-Friedhofes zur Einsicht auf und können dort behoben werden. 1—3

D.-Z. 5051/41, 5.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Die Erhaltung der mit Unterleitung versehenen Straßenbahnlinien wird auf die Dauer von drei Jahren, und zwar vom 1. Oktober 1908 bis zum 30. September 1911 im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung vergeben.

Die Offertverhandlung findet am **Dienstag den 7. Juli 1908, um 10 Uhr vormittags,** im Bureau für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, IV., Favoritenstraße 9, 1. Stock, statt.

Bewerber können die Bedingnisse an Werktagen zwischen 8 Uhr früh und 3 Uhr nachmittags im Kanzleisekretariate der genannten Direktion einsehen und daselbst um den Preis von 20 h beziehen.

Die Anbote sind in Form eines nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zu Handen der Direktion der städtischen Straßenbahnen zu stellen.

Im Anbote muß sich der Offerent den eingesehenen Bedingnissen vorbehaltlos unterwerfen und die in den Bedingnissen vorgesehenen Preisansätze stellen.

Die Offerte sind in geschlossener Briefhülle, welche als „Anbot auf Unterleitungserhaltung" zu bezeichnen sind, im Kanzleisekretariate der städtischen Straßenbahn-Direktion oder vor Eröffnung der Offertverhandlung zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung des Anbotes, längstens bis 6. Juli 1908 bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen VI., Rahlgasse 3, ein Vadium im Betrage von 3000 K zu erlegen, welches denjenigen Offerenten, deren Anbote nicht angenommen werden, sogleich nach Herablangen der diesbezüglichen Entscheidung des Stadtrates zurückgestellt wird.

Das Vadium des Erstehers bleibt hingegen bis zum Ablaufe des Vertrages als Pfand zur Sicherung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" erliegen.

Vadien oder Kautionsbeträge in barem werden nicht verzinst. Das Vadium kann außer in barem auch in inländischen pupillarsicheren Wertpapieren oder in Einlagsbüchern einer Wiener Kommunal-Sparkassa oder der Ersten österreichischen Sparkassa in Wien bestehen.

Über den erfolgten Erlag des Vadiums hat sich der betreffende Offerent bei der Offertverhandlungs-Kommission auszuweisen.

Offerte, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung überreicht werden, bleiben unberücksichtigt.

Der Gemeinde Wien bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertvertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern, beziehungsweise die Ablehnung aller Anbote vorbehalten.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, im Juni 1908. 1—3

M.-Abt. XII, 25253/07.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der nachstehenden Arbeiten und Lieferungen für die Erweiterungsbauten des Seehospizes der Stadt Wien zu San Pelagio (Rovigno), und zwar:

1. der Möbeltischlerarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 30.964 K,

2. der Lieferung von Gartenbänken im veranschlagten Kostenbetrage von 2560 K,

3. der Lieferung der Küchen- und Hausgeräte im veranschlagten Kostenbetrage von 7725 K 90 h,

4. der Lieferung von Glas- und Porzellanwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 3512 K 80 h,

wird vom Wiener Magistrate, Abteilung XII, am **Donnerstag den 9. Juli 1908, pünktlich um 10 Uhr vormittags** (im Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Viktor Weiser) im Neuen Rathause, Lichtenfelsgasse 2, Parterre, links, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Sämtliche Offerte sind für die Lieferung loko Seehospiz San Pelagio zu stellen und ist bei der Preisstellung auf die von der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft im Einvernehmen mit den k. k. österr. Staatsbahnen gewährte Frachtbegünstigung (§ 2 der allgemeinen Bedingnisse) Rücksicht zu nehmen.

Die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Bedingnisse können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II/III, Neues Rathaus (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingnissen vorgeschriebenen Vadien bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium vorzuweisen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II/III, oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 22. Juni 1908.

Für den Abteilungs-Vorstand:

Dr. Weiser,
Magistratsrat.

1—3

M.-Abt. V, Z. 1438.

Kundmachung.

(Kommissionelle Verhandlung.)

Über das Gesuch der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke", betreffend Kabellegungen behufs Verstärkung des Hochspannungsnetzes zwischen der Zentrale Simmering und den Unterstationen Mariahilf und Kaunitzgasse findet **am Donnerstag den 9. Juli 1908, 9 Uhr vormittags,** die kommissionelle Verhandlung im Sinne des III. Hauptstückes der Gewerbeordnung statt.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich vor den Zentralen der städtischen Elektrizitätswerke in Simmering, und zwar Ecke Simmeringerlände und I. Haidequerstraße.

Die Trasse enthält Hochspannungsleitungen für 5500 Volt Drehstrom und nimmt folgenden Verlauf:

Vom Werksplatze der Zentralen ausgehend durch die I. Haidequerstraße, Haidestraße, Kopalgasse, Rinnböckstraße, Rennweg, verlängerte Gußhausstraße, Technikerstraße, Karlsplatz, Wienflußeinwölbung, Friedrichstraße; sodann

einerseits am Getreidemarkt, längs der Akademie der bildenden Künste, zur Gumpendorferstraße und Theobaldgasse in die Unterstation Mariahilf (VI., Theobaldgasse 6);

anderseits Magdalenenstraße, Eggerthstraße, Kaunitzgasse in die Unterstation Kaunitzgasse (VI., Kaunitzgasse 8/10).

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 23. Juni 1908 bis zum Kommissionstage in der Magistrats-Abteilung V (I., Neues Rathaus, 2. Stock, Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Weiß) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit in der obgenannten Magistrats-Abteilung oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden. Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 17. Juni 1908.

1—1

M.-Abt. V, 1438/08.

Kundmachung.

(Kommissionelle Verhandlung.)

Über das Gesuch der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke", betreffend Verstärkung des Hochspannungsnetzes zwischen den Zentralen Simmering und der Unterstation Leopoldstadt findet **am Freitag den 10. Juli 1908, 9 Uhr vormittags,**

***

die kommissionelle Verhandlung im Sinne des III. Hauptstückes der Gewerbeordnung statt.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich vor den Zentralen in Simmering, und zwar Ecke Simmeringer Lände und I. Haidequerstraße.

Die städtischen Elektrizitätswerke beabsichtigen die Verlegung von Drehstrom-Hochspannungsleitungen für 5500 Volt in nachfolgender Trasse:

Vom Werksplatze der Zentralen ausgehend durch die I. Haidequerstraße, Erdbergerlände, Sophienbrücke, Schüttelstraße, Franzensbrückenstraße, Praterstern, Novaragasse, Taborstraße, Obere Augartenstraße in die Unterstation Leopoldstadt (II., Obere Augartenstraße 16).

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 25. Juni 1908 bis zum Kommissionstage in der Magistrats-Abteilung V (I., Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock, Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit in der obgenannten Magistrats-Abteilung oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 17. Juni 1908. 1—1
Dr. Weiß,
Magistratsrat.

M.-Abt. XIX, Z. 929.

Kurrende

(für die Herren Steueramts-Kontrollore, Adjunkten, Offiziale, Akzessisten und Kanzlei-Praktikanten).

Mit Stadtrats-Beschluß vom 3. Juni 1908, Z. 7959, wurde der Steueramts-Oberkontrollor Karl Klein in den bleibenden Ruhestand versetzt.

Weiters konnte bei der letzten Beförderung mangels geeigneter Bewerber eine der bereits mit Kurrende vom 4. Mai 1908, Magistrats-Abteilung XIX, Z. 782, ausgeschriebenen Akzessistenstellen nicht besetzt werden.

Es kommen daher im Status des Steueramtes:
1 Ober-Kontrollorstelle (IV. Rangklasse),
1 Kontrollorstelle (V. Rangklasse),
1 Adjunktenstelle (VI. Rangklasse),
1 Offizialstelle (VII. Rangklasse) und
2 Akzessistenstellen (VIII. Rangklasse)
zur Besetzung.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre Gesuche im Dienstwege, das ist durch den unmittelbaren Amtsvorstand **spätestens bis 4. Juli 1908, 12 Uhr mittags,** in der Magistrats-Abteilung XIX zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Die Bewerber um eine Akzessistenstelle haben nebst ihren Geburts- und Heimatsausweisen auch den Nachweis über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus der Staatsverrechnungswissenschaft beizuschließen.

Wien, am 23. Juni 1908.

Der Abteilungs-Vorstand:
Pawelka m. p.,
Magistrats-Sekretär. 1—1

Kundmachung.

(25-Millionen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1867.)

Am 1. Juli 1908, vormittags ½9 Uhr, findet im Rathause die 83. Verlosung des mit dem Landesgesetze vom 18. Jänner 1867 genehmigten Anlehens der Stadt Wien per 25 Millionen Gulden statt.

Die bei dieser Ziehung ausgelosten 520 Stück Obligationen zu 1000 fl. und 550 Stück Obligationen zu 100 fl. ö. W. werden vom **2. Jänner 1909** ab bei der städtischen Hauptkassa gegen Rückstellung der Obligationen samt den nicht verfallenen Kupons eingelöst werden.

Gleichzeitig werden auch die bis dahin fälligen Kupons ausbezahlt.

Wien, am 22. Juni 1908.
Der Bürgermeister:
Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(5 Prozent-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874.)

Der am 1. Juli 1908 fällige Kupon der auf 1000 fl. lautenden Schuldverschreibungen des 5 Prozent-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 wird in:

Wien bei der Kassa der Reichshaupt- und Residenzstadt mit 25 fl. ö. W. nach dem Kurse des österreichischen Goldguldens,

Berlin bei der Mitteldeutschen Kreditbank-Filiale „Berlin“,
Hamburg bei der Norddeutschen Bank,
Frankfurt a. M. bei der Deutschen Vereinsbank
mit 50 Reichsmark,

London bei der Anglo-Austrian-Bank,
bei Mss. Raphael and Sons
mit 2 Livres 10 sh Sterling,

Brüssel } bei der Succursale der Banque } mit 62½ Franks
Genf } de Paris et de Pays-Bas } in Gold,

eingelöst.

Bei den hier bezeichneten Zahlstellen wird der am 1. Juli 1908 fällig werdende Kupon der auf 200 fl. ö. W. lautenden Teilschuldverschreibungen dieses Anlehens, und zwar in

Wien mit 5 fl. ö. W. in Gold,
Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg } mit 10 Reichsmark,
London mit 10 sh Sterling,
Brüssel, Genf } mit 12½ Franks in Gold

eingelöst.

Zugleich wird bekanntgegeben, daß am **1. Juli 1908,** vormittags 12 Uhr, die 69. Ziehung von 216 Obligationen des vorgedachten Anlehens in Gemäßheit des Verlosungsplanes im Rathause zu Wien stattfindet.

Die hiebei verlosten Obligationen werden vom **2. Jänner 1909** ab bei den oben bekanntgegebenen Zahlstellen eingelöst.

Wien, am 22. Juni 1908.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(Prämien-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1874.)

In Gemäßheit des Verlosungsplanes findet die 123. Ziehung der Anteilscheine des Prämien-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1874 am 1. Juli 1908, abends 6 Uhr, öffentlich im Rathause zu Wien in Gegenwart zweier k. k. Notare statt.

Die Auszahlung der planmäßigen Gewinne erfolgt vom **1. Oktober 1908** ab durch die Hauptkassa der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Wien, am 22. Juni 1908.

Der Bürgermeister:

Dr. Karl Lueger. 1—1

Kundmachung.

(4%iges 60-Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1898.)

Die am 1. Juli 1908 fälligen Kupons des 4%igen 60-Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1898 (Gasanlehen) werden vom Fälligkeitstermine ab in Wien bei der Hauptkassa der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien eingelöst.

Zugleich wird bekanntgegeben, daß am 1. Juli 1908 nachmittags 1 Uhr die 11. Ziehung von 11 Serien des vorgenannten Anlehens in Gemäßheit des Verlosungsplanes im Rathause zu Wien stattfindet.

Die in den verlosten Serien enthaltenen Obligationen werden vom 2. Jänner 1909 ab in Wien bei der städtischen Hauptkassa eingelöst.

In Deutschland erfolgt die Einlösung der Kupons und gezogenen Stücke zum jeweiligen Tageskurse für kurz Wien bei folgenden Zahlstellen:

in Berlin	bei der	Deutschen Bank;
	„ „	Dresdener Bank;
	„ „	Mitteldeutschen Kreditbank;
in Breslau	„ dem	Schlesischen Bankverein;
in Dresden	„ der	Dresdener Bank;
	„ „	Dresdener Filiale der Deutschen Bank;
in Elberfeld	„ „	Bergisch-Märkischen Bank;
in Frankfurt a. M.	„ „	Deutschen Vereinsbank;
	„ „	Mitteldeutschen Kreditbank;
	„ „	Frankfurter Filiale der Deutschen Bank;
in Hannover	„ „	Hannöverschen Bank;
	„ dem	Bankhause Hermann Bartels;
in Mannheim	„ der	Rheinischen Kreditbank;
in München	„ „	Bayerischen Filiale der Deutschen Bank;

sowie bei den übrigen Niederlassungen obiger Institute.

Wien, am 22. Juni 1908.

Dr. Karl Lueger,
Bürgermeister. 1—1

Kundmachung.

(4%iges 285-Millionen-Kronen-Anlehen der Stadt Wien vom Jahre 1902. — Investitions-Anlehen.)

Die am 1. Juli 1908 fälligen Kupons des 4%igen 285-Millionen-Kronen-Anlehens der Stadt Wien vom Jahre 1902 (Investitions-Anlehen) werden vom Fälligkeitstermine ab eingelöst.

In Wien bei der Hauptkassa der Stadt Wien, bei der K. k. priv. Österreichischen Länderbank und beim Wiener Bankverein.

Zugleich wird bekanntgegeben, daß am **1. Juli 1908, mittags 1 Uhr,** die 7. Ziehung von 21 Serien des vorgenannten Anlehens in Gemäßheit des Verlosungsplanes im Rathause zu Wien stattfindet.

Die in den verlosten Serien enthaltenen Obligationen werden vom **2. Jänner 1909** ab bei den oben angeführten Zahlstellen eingelöst.

Wien, am 22. Juni 1908.

Dr. Karl Lueger, 1—1
Bürgermeister.

M.-Abt. X, 2205/08.

Kundmachung.

(Wiederbelegung des Gersthofer Friedhofes.)

Vom 1. Jänner 1909 gelangen die verfallenen einfachen Gräber in den Gruppen I und II des Gersthofer Friedhofes zur Wiederbelegung.

Die auf den wiederzubelegenden Gräbern befindlichen Grabkreuze werden vorläufig im Friedhofe auf Kosten und Gefahr der Eigentümer deponiert und bis 31. Dezember 1908 an jene Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigentumsrecht beim magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Bezirk urkundlich nachweisen.

Eine Erneuerung des Benützungsrechtes an diesen Gräbern findet nicht statt.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
im Juni 1908. 2—3

Z. 3540 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Lambott-Stiftung.)

Am 24. Oktober 1908 gelangen die Interessen der Lambott-Stiftung an einen arbeitsunfähigen Straßeneinräumer mit dem Betrage von 39 K zur Verleihung.

Bewerber um Verleihung dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein und die Tauf- respektive Geburtsscheine der Kinder, ferner den Heimatschein und ein Zeugnis über ihre derzeitige oder frühere Verwendung als Straßeneinräumer seitens ihrer vorgesetzten Behörde, ein legales Mittellosigkeitszeugnis und ein ärztliches respektive armenärztliches Zeugnis über ihre Arbeitsunfähigkeit beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Juli 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 16. Juni 1908. 1—3

Z. 3261 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Freiherr v. Chaos'sche Stiftungsplätze im k. k. Waisenhause in Wien.)

Im k. k. Waisenhause in Wien kommen mehrere Freiherr v. Chaos'sche Stiftplätze zur Besetzung.

Zur Erlangung dieser Stiftplätze sind nach dem Stiftbriefe vom 5. November 1774 bloß Knaben geeignet, und zwar Findlinge, hausarme Kinder und Waisen.

Die Bewerber dürfen nicht unter sieben und nicht über zwölf Jahre alt und müssen vollkommen lernfähig und geimpft sein oder die natürlichen Blattern überstanden haben.

Wiener Knaben haben den Vorzug.

Da die Zöglinge des Wiener k. k. Waisenhauses aus der Freiherr v. Chaos'schen Stiftung auch ein Recht auf Berücksichtigung bei mehreren Stiftplätzen in den k. k. Militär-Erziehungsanstalten besitzen, so muß bei der Auswahl unter den Bewerbern um diese Stiftplätze auf ihre körperliche und geistige Befähigung ein besonderes Gewicht gelegt werden.

Den Gesuchen um diese Stiftplätze sind der Tauf- (Geburts-) und Impfschein des Kindes, dann ein vom k. k. Waisenhausarzte über den Gesundheitszustand des Kindes ausgestelltes ärztliches Zeugnis, ferner das letzte Schulzeugnis, der Heimatschein, ein legales Armutszeugnis, und wenn ein oder beide Elternteile gestorben sind, auch die bezüglichen Totenscheine derselben beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Juli 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 3. Juni 1908. 1—3

Kunststein- und Zementwarenfabrik
J. Matscheko & Schrödl
Erste Kunststeinfabrik Österreich-Ungarns.
Atelier für Bildhauer- und Architekturarbeiten
Wien, X/3, Trostgasse 100 (Tramway-Endstation X. Bez., Triesterstraße.
Inkrustation ganzer Fassaden, Vestibüles, Portale, Säulen etc., Bearbeitung wie Naturstein **Renovierung** alter Steindenkmäler unter Wahrung des alten Steincharakters. Herstellung aller **Bildhauerarbeiten**, Grabsteine, Brunnen, Jardinièren, Gartendekorationen, Figuren, Vasen, Grotten, Pergolas etc. außer in Kunststein auch in jedem anderen **Material. Kirchenarbeiten**, Türme, Altäre, Kanzel, Taufbecken u. s. w. **Verkauf von Kunststein-Materialien** zur selbständigen Vornahme jedweder Steinausbesserungen. Ferner Spezial-Kitte für Holzverfugungen und Fußböden. — **Spezialität: Stiegenstufen-Ausbesserung und Wandeckenschutz.**
Telephon Nr. 2859. Telephon Nr. 2859.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 52. Dienstag den 30. Juni 1908. Jahrgang XVII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Redaktionslokale im Rathause.

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Freitag den 3. Juli 1908, nachmittags ½5 Uhr.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Mittwoch den 1. Juli 1908, vormittags 10 Uhr.
Donnerstag den 2. Juli 1908, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 3. Juli 1908, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **16. Juni 1908.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Fraß, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hallmann, Heindl, Hölzl, Hörmann, Hoß, Hraba, Knoll, Oppenberger, Rain, Rauer, Rissawetz, Schneider, Schreiner, Schwer, Straßer, Tomola, Wessely, Zatzka.

Entschuldigt: St.-R. Dr. Deutschmann.
Beurlaubt: St.-R. Brzezowsky, Gräf Ferdinand.
Schriftführer: Magistrats-Konzipist v. Radler.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung.

(9184, M. A. VI, 2354.) **St.-R. Hallmann** referiert über den Kostenanschlag für die straßenmäßige Herstellung der Brandmayergasse zwischen Diehl- und Einsiedlergasse im V. Bezirke mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 5093 K zur kurrenten Ausführung und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(8902, M. B. A. V, 19701.) St.-R. Hallmann referiert über das Ansuchen der Direktion der Erzherzog Rainer-Jubiläums-Handelsschule um Turnsaalüberlassung und beantragt:

Es sei der Direktion der Erzherzog Rainer-Jubiläums-Handelsschule V., Obere Amtshausgasse 37, der Turnsaal der Knaben-Bürgerschule V., Embelgasse 46, behufs Abhaltung einer internen Schlußfeier für den 3. Juli 1908, und zwar von 3 Uhr nachmittags an, falls an diesem Tage der Nachmittagsunterricht entfallen sollte — andernfalls von 5 Uhr an — unentgeltlich unter den sonst üblichen Bedingungen zu überlassen. (Angenommen.)

(8916, M. B. A. V, 16050.) St.-R. Hallmann referiert über vier Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer pro 1908 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(8859, M. A. XV, 912.) St.-R. Hallmann referiert über die Vornahme von Ferialherstellungen mit einem Kostenbetrage von 4230 K in dem Schulgebäude V., Bachergasse 14, Castelligasse 25 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(8561, M. A. XIV, 2897.) St.-R. Hallmann referiert über das Ansuchen des Wilhelm Schostal um Bewilligung zur Herstellung eines Vordaches beim Hause V., Nikolsdorfergasse 1 und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(8595, M. B. A. V, 53240.) St.-R. Hallmann referiert über zwölf Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des V. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(9147, M. A. V, 1107.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ergebnis des am 4. Juni 1908 stattgefundenen Lokalaugenscheines in Betreff des Detailprojektes für den Umbau des Favoritener Viaduktes der Südbahn und beantragt, dasselbe genehmigend zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(7977, M. B. A. VI, 1686.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung von je 25 Stück Kummete für die Pferde des städtischen Fuhrwerksbetriebes und beantragt die Vergebung zum Preise von 35 K per Stück an die Sattlermeister Louis Isserstedt, Josef Samsinger, Anton Öhm und Peter Körner.

(Angenommen.)

(8043, M. B. A. X, 19853.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Moritz Hafner um Bewilligung zur Herstellung eines Wetterschutzdaches bei X., Hardtmuthgasse 55 und beantragt, die Baubewilligung unter den vom magistratischen Bezirksamte gestellten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(8546, M. A. XV, 5185.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offert der Amalia Zorn auf Verkauf ihrer Realität X. Herzgasse 65 an die Gemeinde Wien und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(8385, M. A. XV, 5658.) St.-R. Rissaweg referiert über die Verlegung der Waschküche in der eingemieteten Volksschule X., Favoritenstraße 96 und beantragt, von dieser Verlegung abzusehen. (Angenommen.)

(8693, M. A. IX, 18.) St.-R. Rissaweg referiert über die Überlassung des im Zentral-Perdeschlachthause sich ergebenden Düngers an Josef Klager in Groß-Jedlersdorf um den Preis von 4 K für eine zweispännige Fuhre auf die Zeit vom 22. Juni bis 21. September 1908 und beantragt die Genehmigung unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen.

(Angenommen.)

(8862, M. A. IV, 1887.) St.-R. Rissaweg referiert über einen Magistratsbericht, betreffend die Erbauung der Feuerwache Favoriten, und beantragt, die Firma Ig. Gridl mit der Untersuchung der Dachkonstruktion zu betrauen. (Angenommen.)

(7535, M. B. A. X, 75171.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen der Ursula Friesinger um Abschreibung der rückständigen Lizenzgebühren per 266 K 91 h und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7185, M. B. A. X, 14219.) St.-R. Rissaweg referiert über den Lizenzgebührenrückstand der Marie Mestrozzi im Betrage von 136 K 71 h und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(7627, M. B. A. X, 22843.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Karl Hittinger um Bewilligung von Monatsraten à 30 K zur Tilgung eines Lizenzgebührenrückstandes und beantragt die Genehmigung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(8761, M. A. XVIII, 3550 ex 1907.) St.-R. Rissaweg referiert über einen Magistratsbericht, betreffend das Ergebnis der städtischen Kranken- und Unfallfürsorge für das Jahr 1907, und beantragt die Kenntnisnahme.

Für die Beamten der Magistrats-Abteilung XVIII und der Buchhaltung (Departement XIV) werden Remunerationen im Gesamtbetrage von 3150 K bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8544, M. A. XV, 6162.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Vereines zur Pflege des Jugendspieles um leihweise Überlassung von Turngeräten und beantragt die Genehmigung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(9200, M. A. XIV, 3303.) St.-R. Brauneiß referiert über das Ansuchen des Albert und der Karoline Zeinlinger um Abteilungsbewilligung für Einl.-Z. 78 Grundbuch Sechshaus und beantragt, die politische Bewilligung zur Abschreibung des mit den Buchstaben a b c d e f a umschriebenen Grundteiles von der Liegenschaft Einl.-Z. 78, Kat.-Parz. 97/1 und zur Übertragung desselben in eine Einlage nach Maßgabe des vorgelegten Planes zu erteilen.

Hiebei ist zu bedingen, daß etwaige in den Stirnmauern der Hofseitentrakte angebrachte Öffnungen gemäß § 38 der Bauordnung, da diese Mauern nunmehr als Feuermauern anzusehen sind, abgemauert werden. (Angenommen.)

(8876, M. A. VII, 103.) **St.-R. Wessely** referiert über die Räumung des linksseitigen Hauptsammelkanales im II. Bezirke in der Zeit vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1911 und beantragt:

Die Räumungsarbeiten im linksseitigen Hauptsammelkanale im II. Bezirke werden für die Zeit vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1911 der Therese v. Gebert, Kanalräumungsunternehmerin, II., Engerthstraße 235, gegen eine Entschädigung von 19 K 80 h per Fuhre mit 1 m^3 ausgehobenem Materiale übertragen.

(Angenommen.)

(8705, M. B. A. VI, 18997.) St.-R. Wessely referiert über den Wassergebührenrückstand des Alois Kaden und beantragt, den Beschluß des k. k. Landesgerichtes vom 20. Mai 1908, Z. R. XIII, 360/32, zur Kenntnis zu nehmen; die aushaftenden Gebühren wären in Evidenz zu führen und auf deren seinerzeitige Einbringung Bedacht zu nehmen. (Angenommen.)

(7890, M. A. XIV, 1937.) St.-R. Wessely refriert über das Ansuchen des Rudolf Beck um Baubewilligung für VI., Gumpendorferstraße 111, und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(8433, M. A. XXII, 1834.) St.-R. Wessely referiert über die Verwendung des von der Uhrmacher-Genossenschaft vorgelegten Fahnenentwurfes und beantragt, gegen denselben keine Einwendung zu erheben. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(9006, M. A. XI b, 5151.) St.-R. Wessely referiert über die Übertragung der Verfrachtung der Steinkohle vom Bahnhofe Weidlingau-Hadersdorf in das Wiener städtische Versorgungshaus in Mauerbach an Ferdinand Layer, Fuhrwerksbesitzer in Weidlingau-Hadersdorf, um den Preis von 24 h für je 100 kg (einschließlich Auf- und Abladen) für die Zeit vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1911 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen)

(8533, M. A. XI b, 3062.) St.-R. Wessely referiert über die in dem Augenscheins-Protokolle vom 6. April 1908 als notwendig bezeichneten Präliminarbauarbeiten und Herstellungen im Versorgungshause in Ybbs mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 8534 K 33 h und beantragt die Genehmigung.

Die Arbeiten sind durch die bestellten Kontrahenten auszuführen.

Der Kontrahentin für Tischlerarbeiten Marie Brunzlik wird für die im heurigen Jahre zu legenden harten Brettelböden ausnahmsweise eine Aufzahlung von 20 Prozent auf die Tarifpreise bewilligt. (Angenommen.)

(8532, M. A. XI b, 1367.) St.-R. Wessely referiert über die Nachschaffung von 1000 Stück Sommerdecken für das Versorgungsheim und beantragt die Gehmigung.

Die Lieferung wird der Firma Josef Koch nach ihrem Anbote zum Preise von 9 K 50 h für ein Stück übertragen.

Der Magistratsbericht, betreffend die der Produktiv-Genossenschaft der Waldviertler Weber im Jahre 1906 übertragene Lieferung von Sommerdecken, wird zur Kenntnis genommen. (Angenommen.)

(8542, M. A. XII, 6411.) St.-R. Wessely referiert über Renovierungsarbeiten im VI. und VII. städtischen Waisenhause im Kostenbetrage von 7360 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(9053, M. A. XI, 18950.) St.-R. Wessely referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung der Verbandmittel und Verbandstoffe, Bandagen, orthopädischen Apparate und Prothesen für den Bedarf der offenen und geschlossenen Armenpflege in der Zeit vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1911, und beantragt, die Lieferungen in folgender Weise zu vergeben:

1. Gruppe I (Verbandmittel und Verbandstoffe):

Post 1 bis 15 der Produktengenossenschaft der vereinigten Weber im n.-ö. Waldviertel VII., Andreasgasse 8,

Post 16 bis 73 der Firma Sans & Peschka, IX., Garnisongasse 22;

2. Gruppe II (Bandagen und sonstige Apparate zur Krankenpflege):

Für die offene Armenpflege in den Bezirken I, VI bis X, XII bis XIV, XVII und XVIII, sowie für die ganze geschlossene Armenpflege der Firma J. Odelga, IX., Garnisongasse 11,

für die offene Armenpflege in den Bezirken II bis V, XI, XV, XVI, XIX bis XXI der Firma Leopold Liebhart, II., Taborstraße 28.

3. Gruppe III (orthopädische Apparate, insofern dieselben nicht vom k. k. Ambulatorium für orthopädische Chirurgie im k. k. Wiener allgemeinen Krankenhause verordnet werden, und Prothesen):

der Firma Georg Schlecht, I., Schottenhof 2.

(Angenommen.)

(9105, M. A. IX, 1942.) St.-R. Wessely referiert über die Erhöhung des Taglohnes der Hilfsarbeiter der Kühlanlage der Großmarkthalle ab 1. Juni 1908 von 3 K auf 3 K 40 h und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(8713, M. A. VI, 11684.) St.-R. Wessely referiert über die Beschwerde des Johann Wenzhöfer gegen die Nichtbewilligung der Warenausräumung im VI. Bezirke, Gfrornergasse 9, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(8421, M. B. A. VI, 10161.) St.-R. Wessely referiert über den Rekurs der Jetti Klein gegen die Nichtbewilligung der Warenausräumung im VI. Bezirke, Gumpendorferstraße 32, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(8008, M. B. A. VI.) St.-R. Wessely referiert über die Beschwerde des Franz Johne gegen die Nichtbewilligung der Tischaufstellung vor VI., Schmalzhofgasse 6, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(8427, M. B. A. VI, 14469.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Anton Heiß um Herabsetzung der Hundesteuer und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(9158, M. A. XXII, 1347.) **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** referiert über den Mietzins für die der städtischen Zentral-Sparkassa und ihren Zweiganstalten überlassenen Lokalitäten und beantragt, den Mietzins in folgender Weise festzusetzen:

Im Alten Rathause mit 2000 K,
im Amtshause für den VIII. Bezirk mit 320 K und
im Amtshause für den XX. Bezirk mit 350 K.

(Angenommen.)

(9134, St. L. B., 400.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Jahresbezüge des Werkführers der Spenglerei der städtischen Leichenbestattung und beantragt:

1. Die irrtümlich ausgebliebenen, nunmehr in die Liste eingetragenen Jahresbezüge des Werkführers der Spenglerei Albin Rontag per 2200 K nachträglich zu genehmigen.

2. Unter den Löhnen der Spengler. IV, P. 2, die Reisediäten für mindestens 12 Stunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends mit 4 K 50 h zu bestimmen. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(9144, M. A. VI, 1622.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Projekt für die Regulierung der Weißgärberlände zwischen Sophienbrücke und Paracelsusgasse mit dem Kostenerfordernisse von 30.828 K 79 h und beantragt die Genehmigung.

Die Offerte von C. Haumann's Witwe & Sohn (22 Prozent Nachlaß) und von Franz Kraft (5 Prozent Nachlaß werden angenommen.

Zur Ausgabs-Rubrik XXII 1d wird ein Zuschußkredit von rund 30.000 K bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9150, M. A. XIV, 3592.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Emil Härtl um Baubewilligung auf Einl.-Z. 1940 Grundbuch Landstraße, III. Bezirk, und beantragt, die vom Magistrate nach Maßgabe der Verhandlungsschrift vom 9. Juni 1908 zu erteilende Baubewilligung unter den in der Augenscheinsaufnahme vom 6. Juni 1908 enthaltenen Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(9113, M. A. XIV, 3499.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Friedrich und Dr. Albert Schläfrig um Baubewilligung für Einl.-Z. 3239 Grundbuch Landstraße und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung unter der vom Magistrate gestellten Bedingung zu bestätigen. (Angenommen.)

(8890, M. B. A. III, 9143.) St.-R. Hörmann referiert über den Lohnwagengefällsrückstand der Marie Rupprecht im Betrage von 182 K 28 h und beantragt die Abschreibung aus dem Titel der Uneinbringlichkeit. (Angenommen.)

(9160, M. A. XXII, 1143.) St.-R. Hörmann referiert über die Beistellung von Glühlampen für die städtische Patronatskirche St. Otmar im XIII. Bezirke und beantragt:

Insolange das Präliminare der städtischen Patronatskirche St. Otmar im III. Bezirke mit einem von der Gemeinde zu deckenden Abgange schließt, wird dieser Kirche die unentgeltliche Beistellung der Glühlampen für die elektrische Beleuchtung der Kirche und ihrer Nebenräume bewilligt.

Sollte das Präliminare künftighin einen Überschuß ergeben, so werden der Gemeinde Wien die für die Anschaffung der Glühlampen jeweilig erwachsenden Kosten aus der Kirchenkassa zu ersetzen sein. (Angenommen.)

(9154, M. A. IX, 1088.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Granolitbetonpflasterung einer Stallhofstraße und eines Teiles der offenen Platzstände am Zentral-Viehmarkte in St. Marx, und beantragt die Vergebung an die Firma G. A. Wayß & Komp. gegen einen Nachlaß von 10 Prozent. (Angenommen.)

(9186, M. A. VI, 2559. 9189, M. A. IX, 3107. 9199, M. A. VI, 2119. 8877, M. A. XII, 13598.) **St.-R. Hoß** referiert über die Gesuche der städtischen Angestellten Leopold Horak, Josef Hader, Josef Buchta und Wilhelm Busch um Belassung der Bezüge während der Waffenübung und beantragt die Genehmigung der Magistrats-Anträge. (Angenommen.)

(8914, M. A. XI b, 4793.) St.-R. Hoß referiert über die Ausfolgung der von der Firma Emil Schauer für die Lieferung der Zimmeröfen im Versorgungsheime erlegten Kaution von 250 K an diese Firma ohne Beibringung des Erlagscheines gegen Ausstellung des üblichen Reverses und beantragt, die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(9016, M. A. VI, 656.) St.-R. Hoß referiert über das Projekt für die Neupflasterung der Hirschstettener Hauptstraße im XXI. Bezirke und beantragt:

Das vorgelegte Projekt mit dem Erfordernisse von 83.958 K 16 h wird genehmigt; zur Bedeckung des gegenüber dem präliminierten Betrage sich ergebenden Mehrerfordernisses per 34.000 K ist dieser Betrag dem für die Regulierung der Eichenstraße präliminierten Kredite zu entnehmen.

Die Erd- und Pflasterungsarbeiten sind der Firma Magdalena Buresch mit einem Nachlasse von 2 Prozent zu übertragen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9179, M. A. III, 1066.) St.-R. Hoß referiert über das Kaufoffert des Friedrich und der Helene Schuhmaier auf einen Teil der Kat.-Parz. 554/1, Einl.-Z. 83 und 209/1, Einl.-Z. 82 Grundbuch Floridsdorf im XXI. Bezirke und beantragt:

Die Gemeinde Wien verkauft an Friedrich und Helene Schuhmaier den an der Ecke der Freytaggasse und einer noch unbenannten Gasse gelegenen, aus Teilen der Kat.-Parz. 554/1, Einl.-Z. 83 und 209/1, Einl.-Z. 82 Grundbuch Floridsdorf bestehenden Bauplatz im ungefähren Ausmaße von 575 m² um den Einheitspreis von 30 K per Quadratmeter.

Der Kaufschilling ist binnen vier Wochen nach Aufforderung fällig.

Sämtliche mit diesem Kaufgeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren tragen die Käufer. Dieselben übernehmen die auf dem Kaufobjekte zugunsten der Gemeinde einzuverleibende Verpflichtung, die Baustelle bis Ende des Jahres 1909 zu verbauen, beziehungsweise den Neubau benützungsfähig zu vollenden.

Die Gemeinde wird den im Originalplane Z. XIII 1183, mit den Buchstaben b c d e f g b umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 554/1, Einl.-Z. 83 und 209/1, Einl.-Z. 82 Grundbuch Floridsdorf im ungefähren Ausmaße von 380 m² ohne weitere Entschädigung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut übertragen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8880, M. A. XI, 25322.) St.-R. Hoß referiert über die Auszahlung einer Remuneration von je 30 K an die Diurnisten der städtischen Pfandleihanstalt Geng, Kubik und Schubert und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(9045, M. D., 2481.) St.-R. Hoß referiert über die Systemisierung eine Diurnisten- beziehungsweise Kanzlistenstelle für die Prüfungsanstalt für hydraulische Bindemittel und beantragt:

Unter gleichzeitiger Auflassung der Manipulantenstelle wird eine Diurnisten- beziehungsweise Kanzlistenstelle systemisiert.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9115, M. A. XIV, 2808.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Franz und der Josefa Bredl um Abteilungsbewilligung für Einl.-Z. 352 Kagran und beantragt:

1. Die Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 352 Kagran auf vier Baustellen, einen Baustellenteil und einen unparzelliert verbleibenden Grundteil unter der vom Magistrate gestellten Bedingung zu bewilligen;

2. zuzustimmen, daß die Baustellen I bis IV und der Baustellenteil a b c a (rot) von der unter Post 17 b des Lastenblattes auf der Liegenschaft Einl.-Z. 352 haftenden Reallast freigelassen werden, und die Ausfertigung der Freilassungserklärung auf Kosten der Partei zu genehmigen. (Angenommen.)

(8872, M. A. VIII a, 73418.) St.-R. Hoß referiert über den Kostenvoranschlag der städtischen Forstverwaltung Wildalpe für Holzerzeugungs- und Lieferungskosten, Aufarbeiten von Windwürfen Lawinen- und Borkenkäferhölzern, sowie für die Erzeugung von Holzkohle für das Jahr 1908 mit dem Gesamtkostenerfordernisse von 9914 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(8907, M. A. II, 3335.) St.-R. Hoß referiert über den Gehaltsvorschußrest nach einem Buchhaltungsbeamten im Betrage von 120 K und beantragt mangels eines Nachlasses die Abschreibung. (Angenommen.)

(5906, M. A. II, 3682.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Johann Honisch, städtischer Straßenarbeiter, um Bewilligung einer Gnadengabe und beantragt die Bewilligung einer Gnadengabe von jährlich 480 K ab 1. Juni 1908 auf Lebensdauer, eventuell bis zu einer etwa eintretenden anderweitigen Versorgung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9067, St. Gasw., 3609.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Ernst Köck um Erteilung der Altersnachsicht behufs Erlangung einer Anstellung bei den städtischen Gaswerken und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(8763, M. D., 1918.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Karl Klinger um Belassung der Bezüge während der Waffenübung und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(8724, M. A. II, 4172.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen der städtischen Aushilfsdienerswitwe Johanna Gilly um Bewilligung einer Gnadengabe und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(8732, M. A. IX, 1165.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen der Rosalia Schmitt, Witwe nach Johann Schmitt, Bestandnehmer der Gastwirtschaft im Lagerhause der Stadt Wien, um gnadenweise Ausfolgung zur freien Verfügung der Zinsen per zirka 90 K, welche aus der von Johann Schmitt erlegten Kaution erwachsen sind. (Angenommen.)

(9191, M. A. VIII, 1385.) St.-R. Hoß referiert über die Erbauung eines Kellers für Wildfutter durch die k. und k. Hofjagdleitung Neuberg auf städtischem Grunde und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(9044, M. D., 1693.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Ratsdieners Jakob Melchart um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt die Versetzung in den bleibenden Ruhestand und Bemessung des Ruhegehaltes mit zusammen 1988 K 8 h jährlich. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(9099, M. A. VII, 567.) St.-R. Rauer referiert über das Projekt für den Neubau von Hauptunratskanälen in der Biraghigasse zwischen der Versorgungsheimstraße und der neuen Straße beim Jubiläumsspitale, in der Straße IV von der Biraghigasse bis zur neuen Straße beim Jubiläumsspitale und in der neuen Straße vor dem Jubiläumspitale in Speising im XIII. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernisse von 67.500 K und beantragt die Genehmigung.

Den Bestimmungen und Vereinbarungen des Lokalverhandlungs-Protokolles vom 25. Mai 1908, Magistrats-Abteilung VII, Z. 567, und der Fortsetzungen desselben vom 29. Mai und 4 Juni 1908, betreffend die Inanspruchnahme der Kat.-Parz. 380, 383 und 384, Einl.-Z. 246 und Kat.-Parz. 382, Einl.-Z. 501 Lainz (Eigentümer Wenzel König und Mieteigentümer), Kat.-Parz. 381, Einl.-Z. 243 Lainz (Eigentümer Johann und Marie Glasauer), Kat.-Parz. 498, Einl.-Z. 287 Speising (Eigentümer Ferdinand Weinrother und Miteigentümer), Kat.-Parz. 499 und 500, Einl.-Z. 288 Speising (Eigentümer Pester Müller- und Bäcker-Dampfmühlen-Aktiengesellschaft), Kat.-Parz. 501, Einl.-Z. 59 Speising (Eigentümer Franz Waza und Mieteigentümer), Kat.-Parz. 503, Einl.-Z. 204 Speising (Eigentümer Franz Nierody und Miteigentümer), Kat.-Parz. 505/3, Einl.-Z. 290 Speising (Eigentümer Josef Reisinger), Kat.-Parz. 385, Einl.-Z. 254 Lainz (Eigentümer Anna Hochberger), sowie Kat.-Parz. 511 1 und 511/2, Einl.-Z. 293 Speising (Eigentümer Dr. Moritz Asch er) für obige Kanalbauten unter Bestellung hiefür grundbücherlich einzuverleibender Kanal-Servituten wird die Zustimmung erteilt. (Angenommen.)

(9176, M. A. III, 6766.) St.-R. Rauer referiert über das Offert der Friederike Schulda auf Verkauf der Kat.-Parz. 996 und 997, Einl.-Z. 51 Grundbuch Ober-St. Veit, und beantragt:

I. Die Gemeinde Wien erwirbt von Friederike Schulda die beiden im Grundbuche Ober-St. Veit sub Einl.-Z. 51 inneliegenden Kat.-Parz. 996 und 997 im Katastralausmaße von 1493 m² und 5942 m² um den Paschalpreis von 7000 K.

Die Gründe sind lastenfrei an die Gemeinde zu übertragen; letztere wird den von der Wiener Kommunal-Sparkassa Rudolfsheim mit Rücksicht auf die zu ihren Gunsten auf obiger Einlage einverleibte Satzpost zum Zwecke der Ausstellung der Freilassungserklärung verlangte Abzahlung von 1500 K auf Abschlag vom Kaufschillinge an die genannte Sparkassa entrichten. Der sonach verbleibende Kaufschillingsbetrag ist bei Vertragsunterfertigung auszubezahlen.

Die Verkäuferin hat binnen fünf Tage nach Aufforderung die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf der oberwähnten Grundbuchseinlage auf ihre Kosten zu erwirken.

Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren trägt die Gemeinde.

II. Die durch diesen Grundankauf erwachsenden Kosten sind vorschußweise aus dem Investitionsanleher zu bestreiten. (Angenommen.)

(9097, M. B. A. XIII, 12374.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Martin Träger um Ermäßigung des Pachtzinses für Kat.-Parz. 377/63, Einl.-Z. 293 Ober-St. Veit im XIII. Bezirke, und beantragt, den verhältnismäßig hohen Pachtzins von jährlich 158 K, und zwar sowohl den künftig fällig werdenden als auch den bereits fälligen rückständigen Pachtzins auf 80 K pro Jahr herabzusetzen, wodurch sich der für die Zeit vom 1. Juli 1906 bis 1. Juli 1908 rückständige Zins von 316 K auf 160 K vermindern würde, und weiters die Zahlung des rückständigen Pachtzinses in vier gleichen mit 1. Juli 1908 beginnenden vierteljährigen Raten per 40 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(9152, M. A. XII, 73753.) St.-R. Rauer referiert über die Herstellung einer Bedürfnisanstalt im Schönbrunnerpark und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(9232, M A. VI, 2528.) St.-R. Rauer referiert über die Verlängerung des gegenwärtig mit dem k. k. Landwehr-Infanterie-Regimente Wien Nr. 1 bestehenden Übereinkommens, betreffend die Abfuhr des Hauskehrichtes aus der k. k. Landwehrkaserne im XIII. Bezirke durch das Gemeindefuhrwerk vom 5. Dezember 1908 bis 31. Dezember 1911, und beantragt die Genehmigung unter den bisherigen Bedingungen. (Angenommen.)

(9321, M. A. I, 3259.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Karoline Scholz um Löschungserklärung bezüglich der auf der Liegenschaft Einl.-Z. 1459 Grundbuch Penzing haftenden Reallast und beantragt, hiezu die Zustimmung zu erteilen.

Die Kosten der Urkunde und der Löschung trägt die Gesuchstellerin. (Angenommen.)

(9274, M. B. A. XIII, 20548.) St.-R. Rauer referiert über die Beschwerde des Dr. Max Gnesda gegen sanitätspolizeiliche Aufträge, betreffend XIII., Erzbischofgasse 5, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(9209, M. A. XV, 5547.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der k. k. Staatsrealschule im XIII. Bezirke um Überlassung eines Lehrzimmers und beantragt:

1. Der k. k. Unterrichtsverwaltung wird behufs Unterbringung der VII. Klasse der k. k. Staatsrealschule im XIII. Bezirke ein anderes Lehrzimmer, und zwar das Lehrzimmer top. Nr. 9 im ersten Stocke des Volksschulgebäudes XVIII., Diesterweggasse 30 für die Schuljahre 1908/09 und 1909/10 unentgeltlich unter der Bedingung zur Verfügung gestellt, daß das k. k. Ärar die Kosten allfälliger Adaptierungen und Readaptierungen, der inneren Einrichtung, Schulbedienung, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung trägt.

2. Das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht ist im Wege des k. k. n.-ö. Landesschulrates zu ersuchen, auf die rechtzeitige Fertigstellung des Neubaues für die k. k. Staatsrealschule im XIII. Bezirke bis längstens 31. August 1910 Bedacht zu nehmen, da über diesen Termin hinaus die provisorischen Lokalitäten dem Staate nicht mehr zur Verfügung gestellt werden könnten.

(Angenommen.)

(9229, M. A. III, 1368.) **St.-R. Rain** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Abtragung des städtischen Hauses VIII., Josefstädterstraße 12, und beantragt, die Abtragung der auf der städtischen Liegenschaft VIII., Josefstädterstraße 12 stehenden Baulichkeiten mit Ausnahme des dreistöckigen Gassentraktes Schmidgasse 11 an Rudolf Amersin unter den Bedingungen der Vorschrift und gegen Bezahlung eines Betrages von 7515 K an die Gemeinde zu übertragen. (Angenommen.)

(9286, M. A. XIV, 3422.) St.-R. Rain referiert über das Ansuchen des Franz Budik um Bewilligung zur Herstellung eines Aufzugsschachtes bei dem Hause VIII., Alserstraße 53 und beantragt, die zu erteilende Baubewilligung unter der vom Magistrate gestellten Bedingung zu bestätigen. (Angenommen.)

(8365, M A. VI, 1490.) St.-R. Rain referiert über die Erhöhung der Preise für die Beistellung der Straßenwalzenbespannung im VIII. und IX. Bezirke und beantragt:

Dem Eduard Kadisch wird ab 1. Juni 1908 für die Beistellung der Bespannung für die der Gemeinde gehörigen Straßenwalzen in den Bezirken VIII und IX, sowie für die Beistellung der zum Vorspritzen bei der Makadamisierung und Straßenkonservierung erforderlichen Wasserwagen in obigen Bezirken folgende Entlohnung gewährt:

Für die Bespannung der Straßenwalze durch zwei Paar Pferde für den ganzen Tag 30 K (derzeit 28 K), für den halben Tag 17 K (derzeit 16 K), für ein drittes Pferdepaar den ganzen Tag 15 K (derzeit 14 K), für den halben Tag 8 K 50 h (derzeit 8 K), für einen Vorspritzwagen samt Kutscher nnd Schleuderer während des ganzen Tages 17 K (derzeit 15 K 20 h), während des halben Tages 11 K (derzeit 10 K).

Die auflaufenden Mehrkosten sind bedeckt. (Angenommen.)

(9230, M. A. III, 1983.) St.-R. Rain referiert über das Offentverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Abtragung des städtischen Hauses VIII., Lerchenfeldergasse 116, und beantragt die Vergebung an Johann Schallinger unter den Bedingungen der Vorschrift und gegen Bezahlung eines Betrages von 2800 K an die Gemeinde. (Angenommen.)

(12435, M. A. XXII, 1365.) St.-R. Rain referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Bezirksrat und Armenrat des VIII. Bezirkes Rudolf Walter und beantragt die Verleihung der goldenen Salvator-Medaille.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9917, M. B. A. VIII, 12680.) St.-R. Rain referiert über ein Gesuch um Nachsicht der Hundesteuer pro 1908 und beantragt die Genehmigung des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(9265, B. A. I, 6922.) **St.-R. Heindl** referiert über das Ansuchen der Dienstmännergenossenschaft um Bewilligung zur Tribünenaufstellung anläßlich des Fronleichnamsfestes und beantragt die Ablehnung des Ansuchens. (Angenommen.)

(9313, B. A. I, 35812.) St.-R. Heindl referiert über das Ansuchen des Hermann Otte um Bewilligung zur Tribünenaufstellung und beantragt, dem Gesuchsteller anläßlich der diesjährigen Fronleichnamsprozession die Aufstellung von fünf Tribünen gegen Erlag des üblichen Platzzinses per 10 K für jede Tribüne und Zahlung eines Betrages von 350 K für die Armen zu bewilligen. (Angenommen.

(9159, M. A. XXII, 1878.) St.-R. Heindl referiert über das Anbot des Anton Kunz auf den Ankauf der Häuser I., Ebendorferstraße 2, 4, 6 und Reichsratsstraße 19 und 23, und beantragt die Ablehnung (Angenommen.)

(9165, M. A. XXII, 1807.) St.-R. Heindl referiert über die Gewährung einer Subvention für die Fertigstellung der Restaurierungsarbeiten an der Minoritenkirche (Maria Schnee) im I. Bezirke und beantragt, eine letzte Subvention von 5000 K aus Gemeindemitteln zu bewilligen.

Die Flüssigmachung dieses Betrages darf jedoch erst erfolgen, wenn der Nachweis erbracht ist, daß die übrigen zur Fertigstellung der Restaurierungsarbeiten noch erforderlichen Kosten anderweitig sichergestellt sind. (Abgelehnt; an den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(9292, M. A. XXII, 2055.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen der Gemeinde Preßbaum um leihweise Überlassung von 50 Flaggen samt Schnüren anläßlich der Einweihung der Kaiser Franz Josef-Jubiläumspfarrkirche und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(9215, M. D., 1084.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Abänderung der Zusammensetzung der Kanzlei-Prüfungs-Kommission und beantragt:

Die Prüfungs-Kommission für die bei der Magistrats-Direktion abzulegende Aufnahmsprüfung der Bewerber um eine Kanzlei-Praktikanten- oder Kanzlei-Diurnistenstelle hat zu bestehen aus dem mit der Leitung des Magistrats-Direktionsbureaus betrauten Ober-Magistratsrate oder einem von ihm bestimmten rechtskundigen Beamten dieses Bureaus als Vorsitzenden, ferner aus dem Kanzlei-Direktor, dem 1 Kanzlei-Vize-Direktor und einem von dem genannten Ober-Magistratsrate zu bestimmenden Beamten des gemeinderätlichen Stenographenamtes als Mitgliedern.

Im Falle der Verhinderung des Kanzlei-Direktors oder des 1. Kanzlei-Vize-Direktors hat an deren Stelle der 2. Kanzlei-Vize-Direktor zu treten.

Jedem Kommissionsmitgliede steht eine beratende Stimme, dem Beamten des gemeinderätlichen Stenographenamtes jedoch nur bezüglich der aus der Stenographie fakultativ abzulegenden Prüfung, zu.

Die Entscheidung über die Eignung des Bewerbers auf Grund der abgelegten Aufnahmsprüfung hat der obgenannte Ober-Magistratsrat zu treffen.

Der Gemeinderats-Beschluß vom 10. Mai 1870, Z. 1876, betreffend die Zusammensetzung der Prüfungs-Kommission für das Kanzleifach wird aufgehoben.

Eine Vergütung für die Prüfungs-Kommissionsmitglieder findet nicht statt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9197, M. A. XV, 5147.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Verleihung des Definitivums an die provisorischen Sekundarärzte II. Klasse im Status der Ärzte der Humanitätsanstalten Dr. August Schönfeld und Dr. Friedrich Walter und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(8725, M. A. X, 5056.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Bestellung eines supplierenden städtischen Arztes im XVI. Bezirke und beantragt, zur Vertretung der Armenärzte im XVI. Bezirke während der Zeit einer außergewöhnlichen Dienstesverhinderung wird der praktische Arzt Dr. Viktor Nitsche unter den üblichen Bedingungen als supplierender städtischer Arzt bestellt.

(Angenommen.)

(8417, M. A. X, 4353.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Vertretung des Armenarztes im I. Bezirke und beantragt, zu genehmigen, daß Dr. Richard Lostorfer jeweils als supplierender städtischer Arzt mit der Vertretung des städtischen Arztes für Armenbehandlung und Totenbeschau im I. Bezirke betraut werde. (Angenommen.)

(8734, M. A. X, 3697.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Systemisierung einer städtischen Arztensstelle im XVI. und XVII. Bezirke und beantragt, im Stande des Stadtphysikates wird für den XVI. und XVII. Bezirk je eine städtische Arztensstelle in der VII. Rangklasse systemisiert. Die vorgelegte Einteilung der Dienstsprengel wird genehmigt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(9260, M. A. XI b, 4085.) **Vize-Bürgermeister Hierhammer** referiert über die Verfrachtung der für das Versorgungshaus in Ybbs bestimmten Kohle vom Bahnhofe Kemmelbach-Ybbs in die Anstalt samt Auf- und Abladen und beantragt, dieselbe wird für die Zeit vom 1. Juli 1908 bis 30. Juni 1911 dem Leopold Lauffenthaler in Ybbs zum Preise von 22 h für 100 kg bei Benützung der neuen Straße und von 34 h für 100 kg bei Benützung der alten Straße übertragen. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(8356, B.-Sch.-R., 2190.) **St.-R. Tomola** referiert über die Note des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 25. Mai 1908 über die Konkursausschreibung vom 20. Februar 1908, Z. 2190, betreffend die im Wiener Schulbezirke erledigten Lehrstellen, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

St.-R. Tomola referiert über die Besetzung erledigter Bürgerschullehrer- und -Lehrerinnenstellen im Wiener Schulbezirke.

Es werden ernannt, beziehungsweise präsentiert:

Zu Bürgerschullehrer(innen) I. Klasse:

(8153.) Knaben-Bürgerschule III., Hörnesgasse 12, Johann Kellermann.

(8154.) Knaben-Bürgerschule IX., Glasergasse 8, Robert Martinek.

(8155.) Mädchen-Bürgerschule IV., Preßgasse 24, Florentine Späth.

(8156.) Mädchen-Bürgerschule I., Börsegasse 5, Karoline Böhme.

(8157.) Mädchen-Bürgerschule XII., Ruckergasse 40, Rosa Loidolt.

Zu Bürgerschullehrer(innen) II. Klasse:

(8158.) Knaben-Bürgerschule XII., Herthergasse 28, Paul Kettner.

(8159.) Knaben-Bürgerschule XIII., Auhofstraße 49, Josef Ließ.

(8160.) Knaben-Bürgerschule XVI., Speckbachergasse 48, Franz Hanek.

(8164.) Knaben-Bürgerschule V., Embelgasse 46, Franz Mič.

(8165.) Knaben-Bürgerschule VII., Neubaugasse 42, Alois Menzel.

(8170.) Mädchen-Bürgerschule III., Kölblgasse 23/25, Margarete Golek.

(8171.) Mädchen-Bürgerschule VIII., Zeltgasse 7, Friederike Walter.

(8172.) Mädchen-Bürgerschule XII., Ruckergasse 40, Gisela Dinst.

(8173.) Mädchen-Bürgerschule XIII., Meiselstraße 47, Anna Schobesberger.

(8174.) Mädchen-Bürgerschule XVI., Neumayrgasse 25, Ottilie Nittel.

(8175.) Mädchen-Bürgerschule II., Obere Augartenstraße 38, Karoline Koch.

(8176.) Stephanie-Bürgerschule für Mädchen, XXI., Floridsdorf, Kaiserin Elisabethgasse 33, Gabriele Wehrberger.

St.-R. Tomola referiert über die Besetzung erledigter Lehrer- und Lehrerinnenstellen I. Klasse an allgemeinen Wiener Volks- und Bürgerschulen im Wiener Schulbezirke.

Es werden ernannt, beziehungsweise präsentiert:

(8177.) Knaben-Volksschule II., Leopoldsgasse 3, Richard Karpfen.

(8178.) Knaben-Volksschule II., Schüttaustraße 42, Wilhelm Kocyan.

(8179.) Knaben-Volksschule II., Obere Augartenstraße 68, Josef Veigl.

(8180.) Knaben-Volksschule II., Obere Augartenstraße 68, Franz Schwenk.

(8181.) Knaben-Volksschule III., Paulusgasse 9/11, Leopold Schwammel.

(8182.) Knaben-Volksschule III., Strohgasse 15, Johann Hubmer.

(8183.) Knaben-Volksschule IV., Preßgasse 24, Johann Weinhappel.

(8184.) Knaben-Volksschule V., Wiedener Hauptstraße 107, Paul Wosicky.

(8185.) Knaben-Volksschule V., Einsiedlergasse 1, Leopold Macakarini.

(8186.) Knaben-Volksschule V., Einsiedlergasse 1, Wenzel J. Mastny.

(8187.) Knaben-Volksschule VIII., Piaristengasse 43, Ignaz Artner.

(8188.) Knaben-Volksschule IX., Grünetorgasse 9, Erwin Waldmüller.

(8189.) Knaben-Volksschule X., Sonnleithnergasse 32, Josef Chmel.

(8190.) Knaben-Volksschule X., Laimäckergasse 17, Richard Leutner.

(8191.) Knaben-Volksschule X., Laimäckergasse 17, Franz Weninger.

(8192.) Knaben-Volksschule XII., Fockygasse 20, Wilhelm Joha.

(8193.) Knaben-Volksschule XII., Migazziplatz 8, Gustav Führer.

(8194.) Knaben-Volksschule XII., Ruckergasse 44, Anton Leiß.

(8195.) Knaben-Volksschule XIII., Lorbinggasse 2, Josef List.

(8196.) Knaben-Volksschule XIII., Siebeneichengasse 15, Karl Plaichinger.

(8197.) Knaben-Volksschule XIV., Goldschlagstraße 113, Franz Holoubek.

(8198.) Knaben-Volksschule XIV., Rauchfangkehrergasse 15, Albrecht Beier.

(8199.) Knaben-Volksschule XV., Hackengasse 11, Otmar Schala.

(8200.) Knaben-Volksschule XVI., Grubergasse 6, Karl Janhuber.

(8201.) Knaben-Volksschule XVI., Kirchstetterngasse 38, Alexander Pfeiffer.

(8202.) Knaben-Volksschule XVI., Payergasse 18, Leopold Prey.

(8203.) Knaben-Volksschule XVII., Hernalser Hauptstraße 100, Heinrich Eichinger.

(8204.) Knaben-Volksschule XVIII., Michaelerstraße 30, Emmerich Miklas.

(8205.) Knaben-Volksschule XVIII., Klettenhofergasse 3, Rudolf Vogel.

(8206.) Knaben-Volksschule XIX., Pantzergasse 25, Alfred Stiskal.

(8207.) Knaben-Volksschule XXI., Floridsdorf, Leopold Ferstlgasse 9, Johann Polašek.

(8208.) Mädchen-Volksschule II., Czerninplatz 3, Rosa Berger.

(8209.) Mädchen-Volksschule II., Leopoldsgasse 3, Regina Wohlmuth.

(8210.) Mädchen-Volksschule II., Novaragasse 30, Marie Pokorny.

(8211.) Mädchen-Volksschule II., Schüttaustraße 78, Marie Brock.

(8212.) Mädchen-Volksschule II., Schüttaustraße 78, Irene Goldenberg.

(8213.) Mädchen-Volksschule V., Diehlgasse 2, Marianne Possolt.

(8214.) Mädchen-Volksschule V., Vogelsanggasse 36, Rosa Haering.

(8215.) Mädchen-Volksschule VI., Gumpendorferstraße 4, Hermine Oehl.

(8216.) Mädchen-Volksschule XII., Malfattigasse 1, Anna Wolfsberger.

(8217.) Mädchen-Volksschule XII., Migazziplatz 9, Pauline Ferschmann.

(8218.) Mädchen-Volksschule XIII., Diesterweggasse 30, Marie Dostaly.

(8219.) Mädchen-Volksschule XIII., Meiselstraße 47, Marie Kempel.

(8220.) Mädchen-Volksschule XIII., Muthsamgasse 1, Theodora Scholz.

(8221.) Mädchen-Volksschule XIV., Dadlergasse 16, Marie Edle v. Schlesinger.

(8222.) Mädchen-Volksschule XVI., Kreitnergasse 18, Leopoldine Schlemmer.

(8223.) Mädchen-Volksschule XVI., Schinnaglgasse 3, Helene Bayer.

(8224.) Mädchen-Volksschule XVII., Wichtelgasse 67, Ottilie Erhard.

(8225.) Mädchen-Volksschule XVII., Wichtelgasse 67, Berta Haydn.

(8226.) Mädchen-Volksschule XVII., Leopold Ernstgasse 37, Marie Perner.

(8227.) Mädchen-Volksschule XVII., Leopold Ernstgasse 37, Ida Frömel.

(8228.) Mädchen-Volksschule XX., Raphaelgasse 13, Leopoldine Rosenkranz.

(8229.) Mädchen-Volksschule XX., Gerhardusgasse 7, Hermine Mondolfo.

(8230.) Mädchen-Volksschule XX., Gerhardusgasse 7, Hermine Goigner.

(8231.) Mädchen-Volksschule XXI., Weichertgasse 1, Olga (I.) Neumann.

(8232.) Knaben- und Mädchen-Volksschule XXI., Leopoldau Nr. 77, Karoline Stojar.

(966.) St.-R. Tomola referiert über die Besetzung erledigter definitiver Volksschullehrer- und Volksschullehrerinnenstellen II. Klasse im I. Schulbezirke.

Es werden ernannt, beziehungsweise präsentiert:

(8233.) Knaben-Volksschule II., Blumauergasse 21, Gustav Hagen.

(8234.) Knaben-Volksschule II., Leopoldsgasse 3, Alfred Karner.

(8235.) Knaben-Volksschule II., Pazmanitengasse 17, Franz Drobez.

(8236.) Knaben-Volksschule II., Kleine Sperlgasse 2a, Karl Helleport.

(8237.) Knaben-Volksschule III., Pfarrhofgasse 1, Eduard Weber.

(8238.) Knaben-Volksschule III., Strohgasse 15, Karl Martinovsky.

(8239.) Knaben-Volksschule IV., Phorusgasse 10, Ignaz Gilbert.

(8240.) Knaben-Volksschule V., Grüngasse 14, Johann Bauer.

(8241.) Knaben-Volksschule V., Bräuhausgasse 50, Thomas Klarer.

(8242.) Knaben-Volksschule V., Hundsturmplatz 14, Endtresser Leo.

(8243.) Knaben-Volksschule V., Wiedener Hauptstraße 107, Anton Pekarek.

(8244.) Knaben-Volksschule VI., Stumpergasse 10, Ludwig Krendl.

(8245.) Knaben-Volksschule VII., Lerchenfelderstraße 61, Franz Jelinek.

(8246.) Knaben-Volksschule VIII., Albertgasse 52, Edmund Palaczek.

(8247.) Knaben-Volksschule IX., D'Orsaygasse 8, Norbert Mitlas.

(8248.) Knaben-Volksschule X., Knöllgasse 59, Otto Kölbl.

(8249.) Knaben-Volksschule X., Puchsbaumgasse 55, Karl Habereder.

(8250.) Knaben-Volksschule X., Quellenstraße 52, Franz Hasenöhrl.

(8251.) Knaben-Volksschule XI., Münnichplatz 6, Robert Förster.

(8252.) Knaben-Volksschule XII., Migazziplatz 8, Jaroslaus Otruba.

(8253.) Knaben-Volksschule XII., Fockygasse 20, Franz Bartek.

(8254.) Knaben-Volksschule XII., Rosasgasse 8, August Eigner.

(8255.) Knaben-Volksschule XII., Ruckergasse 44, Karl Anzlin.

(8256.) Knaben-Volksschule XII., Schönbrunnerstraße 189, Rudolf Riegerl.

(8257.) Knaben-Volksschule XII., Vierthalergasse 11, Erich Pokorny.

(8258.) Knaben-Volksschule XIII., Auhofstraße 49, Friedrich Thiel.

(8259.) Knaben-Volksschule XIV., Rauchfangkehrergasse 15, Karl Linke.

(8260.) Knaben-Volksschule XIV., Stättermayergasse 29, Wilibald Wanka.

(8261.) Knaben-Volksschule XVI., Payergasse 18, Johann Zobetz.

(8262.) Knaben-Volksschule XVI., Spechbachergasse 48, Johann Rockenbauer.

(8263.) Knaben-Volksschule XVI., Wilhelminenstraße 94, Karl Cernohous.

(8264.) I. Knaben-Volksschule XVI., Ottakringerstraße 150, Karl Pschom.

(8265.) Knaben-Volksschule XVII., Jörgerstraße 38, Friedrich Krammer.

(8266.) I. Knaben-Volksschule XVII., Lienfeldergasse 96, Hans Exel.

(8267.) Knaben-Volksschule XVIII., Köhlergasse 9, Leopold Maresch.

(8268.) Knaben-Volksschule XIX., Windhabergasse 2, Franz Rudolf.

(8269.) Knaben-Volksschule XXI., Stadlau, Schulgasse 15, Johann Wagner.

(8270.) Mädchen-Volksschule II., Czerninplatz 3, Olga Lenk.

(8271.) Mädchen-Volksschule II., Novaragasse 30, Friederike Schehl.

(8272.) Mädchen-Volksschule II., Novaragasse 30, Emma v. Eyle.

(8273.) Mädchen-Volksschule III., Erdbergstraße 76, Rudolfine Gruedl.

(8274.) Mädchen-Volksschule III., Eslarngasse 23, Anna Mras.

(8275.) Mädchen-Volksschule III., Paulusplatz 4, Danica Tschamler.

(8276.) Mädchen-Volksschule V., Diehlgasse 2, Anna Wagner.

(8277.) Mädchen-Volksschule V., Grüngasse 14, Marie Reinelt.

(8278.) Mädchen-Volksschule V., Voglsanggasse 36, Anna Wanek.

(8279.) Mädchen-Volksschule VI., Stumpergasse 10, Irene Gáll.

(8280.) Mädchen-Volksschule IX., Hahngasse 35, Paula Kundi.

(8281.) Mädchen-Volksschule IX., Viriotgasse 8, Olga Neumann II.

(8282.) Mädchen-Volksschule IX., Währingerstraße 43, Hermine Prtak.

(8283.) Mädchen-Volksschule X., Bernhardstalgasse 19, Marie Holland v. Gründenfels.

(8284.) Mädchen-Volksschule X., Herzgasse 87, Marie Partl.

(8285.) Mädchen-Volksschule X., Knöllgasse 61, Anna Meister.

(8286.) Mädchen-Volksschule X., Leibnitzgasse 33, Anna Zimmer.

(8287.) Mädchen-Volksschule X., Quellenstraße 52, Marie Czichovky.

(8288.) Mädchen-Volksschule X., Herzgasse 27, Gabriele v. Schüppler.

(8289.) Mädchen-Volksschule X., Herzgasse 27, Anna Kietaibl.

(8290.) Mädchen-Volksschule X., Laaerstraße 1, Wilhelmine Mihowsky.

(8291.) Mädchen-Volksschule X., Laaerstraße 1, Hedwig Müller.

(8292.) Mädchen-Volksschule XII., Migazziplatz 9, Elsa Nunnenmacher Edle v. Rollfeld.

(8293.) Mädchen-Volksschule XII., Malfattigasse 1, Rosa Zoder.

(8294.) Mädchen-Volksschule XII., Nymphengasse 7, Therese Hager.

(8295.) Mädchen-Volksschule XII., Viertalergasse 13, Marie Picha.

(8296.) Mädchen-Volksschule XII., Kobingergasse 5/7, Friederike Edelmüller.

(8296.) Mädchen-Volksschule XII., Kobinergasse 5/7, Melanie Willomitzer.

(8296.) Mädchen-Volksschule XII., Kobingergasse 5/7, Emilie Krczal.

(8297.) Mädchen-Volksschule XIII., Meiselstraße 47, Amalia Feichtinger.

(8298.) Mädchen-Volksschule XIV., Dadlergasse 16, Hildegarde Mikocki,

(8299.) Mädchen-Volksschule XIV., Märzstraße 72, Marianne Grienberger.

(8300.) Mädchen-Volksschule XV., Friesgasse 10, Elisabeth Kießling.

(8301.) Mädchen-Volksschule XVI., Neumayrgasse 25, Marie Schaffner.

(8302.) Mädchen-Volksschule XVI., Roterdstraße 1, Marie Makovicka.

(8303.) Mädchen-Volksschule XVI., Seitenberggasse 10, Albine Wisoky.

(8304.) II. Mädchen-Volksschule XVI., Stephanieplatz 1, Katharina Lukasch.

(8305.) Mädchen-Volksschule XVI., Abelegasse 29, Alice Holiczek.

(8305.) Mädchen-Volksschule XVI., Abelegasse 29, Anna Mittermayer.

(8306.) Mädchen-Volksschule XVII., Jörgerstraße 38, Marie Medlarz.

(8307.) Mädchen-Volksschule XVIII., Schopenhauerstraße 79, Franziska Hollnsteiner.

(8308.) Mädchen-Volksschule XVIII., Haizingergasse 37, Philippine Schönbrunner.

(8309.) Mädchen-Volksschule XX., Raphaelgasse 13, Rosina Hipfinger.

(8310.) Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Volksschule für Mädchen XXI., Floridsdorf, Jubiläumsgasse 13, Anna Rittner.

(8311.) Mädchen-Volksschule XXI., Floridsdorf, Kirchenplatz 10, Hermine Mädl.

(8312.) Mädchen-Volksschule XXI., Floridsdorf, Kirchenplatz 10, Friederike Cybulz.

(8313.) Mädchen-Volksschule XXI., Kagran, Schulgasse 300, Marie Friedrich.

(8314.) Mädchen-Volksschule XXI., Kagran, Schulgasse 300, Albine Heschl.

St.-R. Tomola referiert über die Besetzung erledigter definitiver Bezirksaushilfslehrer(innen)stellen im Wiener Schulbezirke.

Es werden ernannt, beziehungsweise präsentiert:

A. An Bürgerschulen;

(8316.) Knaben-Bürgerschule II., Schwarzingergasse 4, Leopold Piringer.

(8327.) Mädchen-Bürgerschule III., Hainburgerstraße 40, Rudolf Feichtinger.

B. An allgemeinen Volksschulen.

(8334.) Knaben-Volksschule II., Obere Augartenstraße 68, Johann Hold.

(8335.) Knaben-Volksschule VII., Zollergasse 41, Leopold Mayer.

(8336.) Knaben-Volksschule XI., Braunhubergasse 3, Johann Hoffmann.

(8337.) Knaben-Volksschule XVII., Hernaler Hauptstraße 100, Karl Wildner.

(8338.) Knaben-Volksschule XXI., Kagran, Schulgasse 300, Alfred Winkelmeier.

(8339.) Mädchen-Volksschule II., Vereinsgasse 29, Olga Veigl.

(8340.) Mädchen-Volksschule III., Reisnerstraße 43, Emilie Kratochwill.

(8353.) Mädchen-Volksschule V., Vogelsanggasse 36, Elsa Beckerhinn.

(8354.) Mädchen-Volksschule X., Uhlandgasse 1, Paula Riegele.

(8355.) Mädchen-Volksschule XXI., Floridsdorf, Kuenburggasse 1, Marie Hagmann.

(9303, St. Str. B., 4768.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Vereines zur Erhaltung des Maria Josephinums um Bewilligung zur Anbringung von Ankündigungsstreifen für dessen Schulschlußfest an den Fenstern der Straßenbahnwagen, welche von und nach Ottakring verkehren, an dem Tage, an welchem die Schulschlußfeier stattfindet, und beantragt die Bewilligung unter den üblichen Bedingungen.

Die Kosten sind der Straßenbahn-Direktion seitens der Vereinsleitung zu vergüten. (Angenommen.)

(9304, St. Str. B., 4723 ex 1907, 0.) St.-R. Schreiner referiert über die Vergebung der Lieferung von Bügelleinenrebschnüren und Spagat für die städtischen Straßenbahnen und beantragt, die Straßenbahn-Direktion zu ermächtigen, auch weiterhin, wie bisher, ihren Bedarf an Bügelleinenrebschnüren und Spagat bei Karl Neubarth, Bürger und Seilermeister, XIV., Mariahilferstraße 206, zu decken.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9305, St. Str. B., 611 Rt.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen um Herabsetzung der auf den Dampfstraßenbahnen gültigen Fahrpreise für Schüler und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(9306, St. Str. B., 1838/51, 0.) St.-R. Schreiner referiert über die Aufstellung der mit Beschluß vom 6. Mai 1908, Z. 6647, bereits genehmigten Wartehalle nach dem vorgelegten Muster im XIII. Bezirke bei der Kaiser Franz Josefsbrücke und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(9272, M. B. A. XV, 12840.) St.-R. Schreiner referier über das Ansuchen des Josef Weinheimer um Baubewilligung für eine Erkeranlage am Hause XV., Sechshauserstraße 14 und beantragt, die Baubewilligung unter der Voraussetzung zu erteilen, daß für den in Anspruch genommenen Straßengrund im Ausmaße von zirka 2·61 m² ein Betrag von 300 K entrichtet werde.

(Angenommen.)

(9255, M. A. XI, 26903.) St.-R. Schreiner referiert über die Vermehrung der Armenratsstellen im XV. Bezirke und beantragt, die Zahl der Armenräte des XV. Bezirkes um zwei Stellen zu vermehren, daher die Armenratsstellen in diesem Bezirke mit 70 zu systemisieren. (Angenommen.)

(9258, M. A. XI, 26366.) St.-R. Schreiner referiert über das Ergebnis der von der Sektion 3 des Armeninstitutes des XV. Bezirkes vorgenommenen Wahl von Funktionären.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1913:

Zum Obmann: Julius Netuschil, k. k. Offizial i. P., XV., Zinckgasse 7.

Zum Obmann-Stellvertreter: Thomas Cipek, Ingenieur, XV., Neubaugürtel 37.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(9257, M. A. XI, 26 366.) St.-R. Schreiner referier über das Ergebnis der von der Sektion 2 des Armeninstitutes des XV. Bezirkes vorgenommenen Wahl von Funktionären.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1913:

Zum Obmann: Hermann Nitschner, XV., Kranzgasse 28.

Zum Obmann-Stellvertreter: Franz Klauschek (Kloucek), XV., Robert Hamerlinggasse 3.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen

(Angenommen.)

(9256, M. A. XI, 26366.) St.-R. Schreiner referier über das Ergebnis der von der Sektion 1 des Armeninstitutes des XV. Bezirkes vorgenommenen Wahl von Funktionären.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1913:

Zum Obmann: Franz Metschl, Schlosser und Hausbesitzer, XV., Spaungasse 12.

Zum Obmann-Stellvertreter: Wilhelm Nadler, Uhrmacher XV., Mariahilferstraße 164.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(9171, M. A. V, 1021.) St.-R. Schreiner referiert über eine Anregung einer Wählerversammlung in Aspern, betreffend die Fortführung der Straßenbahn von Stadlau bis Aspern durch die Aspernstraße, und beantragt, dieselbe vorläufig zur Kenntnis zu nehmen, die Entscheidung hierüber jedoch bis zu dem Zeitpunkte zu verschieben, in dem die Herstellung einer Unterfahrt unter der Staatseisenbahn der Verwirklichung nahe kommt.

(Angenommen.)

(9090, St. Str. B., 1594/Ap.) St.-R. Schreiner referiert über die Ernennung der Hilfsbeamtinnen Anna Keck und Anna Forstner zu definitiven Beamtinnen der städtischen Straßenbahnen, und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(8838, St. Str. B., 621/Rt.) St.-R. Schreiner referiert über die Ausfertigung einer Freikarte für den Sohn Paul der in den Diensten der städtischen Straßenbahnen stehenden Beamtin Klementine Schultes, zur Fahrt auf allen im Geltungsgebiete der Zeitkarten liegenden Straßenbahnstrecken mit der Gültigkeit vom 1. Juli bis 15. September 1908 und nur an Werktagen, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(8757, St. Str. B., 516 Rt.) St.-R. Schreiner referiert über eine in einer Arbeiterversammlung in Floridsdorf gefaßte Resolution, betreffend Wiedereinführung der Arbeiterwochenkarten auf den Linien der Dampfstraßenbahnen, und beantragt, den Antrag auf Wiedereinführung der Arbeiterwochenkarten auf den Linien der Dampfstraßenbahnen abzulehnen. (Angenommen.)

(8584, M. A. III, 1863.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des August Hlavacek, Kunst- und Landschaftsgärtners in Liesing, um Bewilligung zur Ausführung eines Gartenkunststückes in einer städtischen Gartenanlage und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(8454, St. Str. B., 3957/21, 0.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Fünfhauser Männergesangvereines und des Sängerbundes der Wiener Molkerei um Nachsicht der vereinbarten Vergütung für Sonderwagen und beantragt die Ermäßigung auf 30 K. (Angenommen.)

(8458, St. Str. B., 587/Rt.) St.-R. Schreiner referiert über die Ausfertigung einer Freikarte für den Inkassanten Raphael Kunschner des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines zur Fahrt auf allen im Geltungsgebiete der Zeitkarten liegenden Straßenbahnlienien, mit der Gültigkeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1908 und nur an Wochentagen, und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(8654, St. Str. B., 601.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen um Einführung von unentgeltlichen oder ermäßigten

Arbeiterzügen und beantragt, das Ansuchen mit Rücksicht auf den ohnehin in den Morgenstunden bestehenden ermäßigten Tarif von 10 h abzulehnen. (Angenommen.)

(8655, St. Str. B., 594/Rt.) St.-R. Schreiner referiert über die Ausfertigung einer Freikarte für den Sohn Gustav des in den Diensten der städtischen Straßenbahnen stehenden Revisors Johann Chmel zur Fahrt auf allen im Geltungsgebiete der Zeitkarten liegenden Straßenbahnstrecken mit der Gültigkeit vom 1. Juli bis 15. September 1908 und nur an Werktagen und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(8407, M. A. V, 1215.) St.-R. Schreiner referiert über den Antrag des Gem.-Rates Braun, betreffend Anhalten von beschleunigten Zügen der Staatseisenbahngesellschaft in der Haltestelle Simmeringer Hauptstraße, und beantragt, die Zuschrift der Staatseisenbahngesellschaft, wonach sie nicht in der Lage ist, die für den Fernverkehr bestimmten Züge in der Haltestelle Simmeringer Hauptstraße anzuhalten, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(8653, St. Str. B., 3241.) St.-R. Schreiner referiert über die Abänderung des Verkehres Landstraße—Simmering und Walfischgasse—Simmering und beantragt, zu genehmigen:

1. daß die Linie 71 „Walfischgasse—Rennweg—Simmering" wieder wie früher mit jedem Zuge zum Zentral-Friedhof (nach Friedhofsschluß zum Bahnhof Simmering), die Linie F „Währing—Ring—Landstraße-Hauptstraße" mit jedem Zuge zur Endstation nächst der Grasbergergasse betrieben wird und überdies eine neue Linie 74 „Wollzeile—Landstraße Hauptstraße—Simmeringer Hauptstraße—Bahnhof Simmering" in einem Intervall von 15 Minuten eingelegt wird.

2. Die beigelegten Fahrordnungen wollen genehmigt werden. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8593, M. B. A. XV, 11526.) St.-R. Schreiner referiert über ein Gesuch um Nachsicht der Hundesteuer pro 1908 und beantragt die Genehmigung des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(9316, St. Str. B., 649/Rf.) St.-R. Schreiner referiert über die unentgeltliche Beistellung von Sonderwagen der städtischen Straßenbahnen zum Transporte von zirka 1200 Kindern aus den Vereinsanstalten des Vereines „Kinderschutzstationen" zur Eröffnungsfeier der neuen Anstalt, Lacknergasse 98, am 16. Juni und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(9351, M. A. V, 630.) **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** referiert über einen Magistratsbericht, betreffend die Straßenbahnlinie in die Freudenau, und beantragt, zu genehmigen, daß auf der im Berichte gekennzeichneten Grundlage ein Übereinkommen mit dem Jockeyklub über die Erbauung einer Straßenbahnlinie in die Freudenau ausgearbeitet werde, das sodann dem Stadtrate und Gemeinderate zur Beschlußfassung vorzulegen ist. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(9193, M. A. XII, 13294.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Zuerkennung einer monatlich im nachhinein verfallenen Remuneration von 100 K für den mit der Leitung des Seehospizes San Pelagio-Rovigno betrauten Sekundararzt Dr. Friedrich Kraft auf die Dauer dieser Verwendung, längstens aber bis zur Genehmigung der Systemisierungs-Anträge.

Diese Remuneration ist auf dem Fonds „Öffentliche Kinderheilanstalten" zu verrechnen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **17. Juni 1908.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Anwesende:

Braun,	Knoll,
Brauneiß,	Oppenberger,
Büsch,	Rain,
Fraß,	Rauer,
Gräf Ferdinand,	Rissaweg,
Gsottbauer,	Schneider,
Hallmann,	Schreiner,
Heindl,	Schwer,
Hölzl,	Straßer,
Hörmann,	Tomola,
Hoß,	Wessely,
Hraba,	Zatzka.

Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Entschuldigt: St.-R. Brzezowsky, Dr. Deutschmann, Sebastian Grünbeck.

Experten: Ober-Stadtbuchhalter Hönig und Magistratsrat Dr. August Mayr.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Hans Böttger.

Bürgermeister Dr. Lueger eröffnet die Sitzung.

(9500, M. A. II, 4845.) **St.-R. Hraba** referiert über die Begebung eines Teiles des 360 Millionen Kronen-Anlehens und beantragt:

Der Gemeinderat wolle beschließen:

„Der Bürgermeister wird ermächtigt, wegen Begebung eines Teilbetrages von 150 bis 200 Millionen Kronen des 360 Millionen Kronen-Anlehens unter den vom Magistrate festgesetzten Bedingungen mit der k. k. priv. allg. österr. Bodenkreditanstalt und der k. k. priv. österr. Länderbank in Wien und den von denselben noch namhaft zu machenden Instituten ein Übereinkommen abzuschließen." (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Der Beratung über den vorstehenden Gegenstand waren Ober-Stadtbuchhalter Hönig und Magistratsrat Dr. Mayr als Experten beigezogen.)

(9273, M. B. A. XII, 22563.) **St.-R. Büsch** referiert über das Ansuchen des Leon Ehrmann um Adaptierungsbewilligung für das (außerhalb der Baulinie stehende) Haus XII., Meidlinger Hauptstraße 5, und beantragt die Ablehnung des Ansuchens.

(Angenommen.)

(9295, M. A. XXII, 1383.) St.-R. Büsch referiert über den Verkauf der bei der Rekonstruktion der elektrischen Anlage im Neuen Rathhause außer Verwendung kommenden Altmaterialien und beantragt, für den Verkauf dieser Altmaterialien die vom Magistrate vorgeschlagenen Einheitspreise zu genehmigen.

(Angenommen.)

(9369.) **St.-R. Tomola** referiert über die Danksagungen, Anerkennungen ꝛc. anläßlich der Kinderhuldigung in Schönbrunn am 21. Mai 1908 und beantragt:

I. Die Erlassung von Dankschreiben des Bürgermeisters an die Mitglieder des Komitee IV der Jubiläums-Kommission, an die beteiligten Behörden und Rettungsgesellschaften, die mitwirkenden Kunstkräfte und die beteiligte Lehrerschaft wird zur Kenntnis genommen.

Für die vom hohen k. k. Eisenbahnministerium genehmigte unentgeltliche Beförderung von 20.000 Kindern, ein Geschenk im Werte von zirka 10.000 K, wird der besondere Dank des Gemeinderates ausgesprochen.

Der Deckung der bei den Straßenbahnen aufgelaufenen Transportkosten per 37.000 K aus Betriebsmitteln der städtischen Straßenbahnen wird zugestimmt.

II. Dem Herrn Ehren-Chormeister Adolf Kirchl, welcher das Festspiel vertont und den musikalischen Teil der Aufführung geleitet hat, wird für seine wiederholte sehr verdienstliche Betätigung bei Festveranstaltungen der Gemeinde Wien die große goldene Salvator-Medaille verliehen.

III. Dank, beziehungsweise Anerkennung des Gemeinderates wird ausgesprochen:

a) Präsidialbureau: dem Magistratsrate Dr. Rudolf Bibl der Dank und die vollste Anerkennung.

b) Straßenbahnen: dem Direktor Ludwig Spängler der Dank und die vollste Anerkennung, dem Betriebsleiter Ober-Inspektor Ottokar Hradetzky der Dank und die vollste Anerkennung, dem Betriebsleiter-Stellvertreter Ingenieur Zumpe die vollste Anerkennung, ferner Dank und Anerkennung für das gesamte beim Transport beschäftigt gewesene Personale.

c) Stadtbauamt: dem Bauinspektor Dr. Paul die vollste Anerkennung, den Bauadjunkten Dr. Hasch und Ludwig Rott die volle Anerkennung.

d) Magistrats-Abteilung X und Stadtphysikat: dem Ober-Stadtphysikus Dr. Szongott der Dank und die vollste Anerkennung, dem Magistratsrate Dr. Rauscher, dem Stadtphysikus Dr. Böhm, dem Ober-Bezirksarzte Dr. Pichler und dem Physikats-Assistenten I. Klasse Dr. Freund die vollste Anerkennung, dem Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Handler und dem Bezirksarzt Dr. Wielsch die volle Anerkennung.

e) Magistrats-Abteilung VIII: dem Magistratsrate Schmidbauer und dem Magistrats-Sekretär Dr. Sagmeister die vollste Anerkennung, dem Bauadjunkten Johann Kornherr die volle Anerkennung, dem Baupraktikanten Max Gartner die Anerkennung.

IV. Die Zuwendung von 500 K an den Unterstützungsfonds der Polizeibediensteten und von 1000 K an eine im Jubiläumsjahre zu errichtende Wohlfahrtsstiftung für Kinder von Bediensteten der Staatseisenbahnverwaltung, eventuell an eine schon bestehende derartige Einrichtung (zusammen 1500 K) wird genehmigt.

V. Ehrenhonorare, Remunerationen und Gratifikationen werden nach dem Vorschlage der Jubiläums-Kommission im Gesamtbetrage von 21.914 K bewilligt.

VI. Der Magistrat wird beauftragt, wegen Beistellung von Diapositiven des Festzuges, in einer Kollektion von zirka 20 Stück gesammelt, für etwa 120 Schulen, zu berichten.

(Angenommen; Punkte I bis IV an den Gemeinderat.)

(9421, M. A. XXII, 2075.) **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** referiert über das Ansuchen des Fest-Komitees des Kaiserjubiläums- und VI. österreichischen Bundesschießens um Überlassung von 40 Masten zum Dekorieren des Schützenfestplatzes nnd beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(9438, M. A. XXII, 936.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Errichtung eines städtischen Rekonvaleszentenheims auf der Insel Arbe und beantragt, den Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Heinrich Wilhelm Graf im Sinne seines Ersuchens zu ermächtigen, zu verhandeln:

1. Mit der Stadtgemeinde Arbe wegen Erwerbung der die Bucht Plainka umgebenden Grundbesitze im Ausmaße von 10 bis 12 ha zum Preise von 200 bis 340 K per Jugero.

2. Mit den Besitzern jener Privatgründe, welche zur Errichtung des Rekonvaleszentenheimes nächst Arbe in Vorschlag gebracht wurden, Parz.-Nr. 137/5, 137/7, 138, 141, 142, 143/1, 143/11, 144/1, 144/2, 145, 146/1, 146/2, 147, 148/1, 148/2, 149.

Selbstverständlich müssen auch die Verhandlungen mit der Gemeide Arbe wegen unentgeltlicher Überlassung des Kokoschizza, eventuell auch bezüglich des vor diesem Hügel liegenden ehemaligen Hafengrundes durchgeführt werden. (Angenommen.)

(8684, M. A. XV, 5954.) **St.-R. Knoll** referiert über die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen, betreffend die Herstellung einer Skioptikon- und einer Blitzableiteranlage für den Schulbau XXI., Kagran, Jubiläumsgasse und beantragt die Herstellung einer Skioptikononlage für den Schulbau XXI., Kagran, Jubiläumsgasse an die Firma Salzer & Thie, VII., Neubaugasse 57, zum Offertpreise von 1018 K 80 h und die Blitzableiteranlage für diese Schule an Nikola Bostelmann, VII., Mondscheingasse 17 zum Offertpreise von 620 K 50 h zu übertragen. (Angenommen.)

(9169, M. A. XV, 5042.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen des Franz Litschmann um Abhilfe der Rauchbelästigung durch den Schulbau XXI., Kahlgasse 8, und beantragt:

1. Dem Eigentümer des Hauses XXI., Kahlgasse 6, wird anläßlich der Erhöhung der auf der Seite des Schulhauses XXI., Kahlgasse 8 befindlichen Rauchfanggruppe seines Hauses gestattet, die aus Sicherheitsrücksichten erforderlichen Verhängungsdrähte an der Feuermauer des Schulhauses zu befestigen, es wird jedoch bedungen, daß diese Arbeit unter Überwachung der Organe des Stadtbauamtes geschieht und für einen etwa hiedurch verursachten Schaden an dem Schulhause Ersatz geleistet wird.

2. Aus Billigkeitsrücksichten ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung wird demselben mit Rücksicht darauf, daß diese Herstellung durch die Schulbauführung notwendig geworden ist, seitens der Gemeinde ein einmaliger Beitrag von 200 K zu den Kosten dieser Herstellungen ausnahmsweise bewilligt.

(Angenommen.)

(9018, M. A. XV, 3177.) St.-R. Knoll referiert über die Vergebung der Lieferung der Tonwaren für den Zubau zum Schulhause XXI., Aspern, Hauptstraße und beantragt, die Lieferung der Tonwaren für den Zubau zum Schulhause XXI., Aspern an die Firma Lederer & Nessenyi gegen eine Aufzahlung von 26·5 Prozent auf die Kostenanschlagspreise zu vergeben.

(Angenommen.)

(9266, M. B. A. XI, 12048.) **St.-R. Braun** referiert über die Entscheidung der Baudeputation für Wien vom 1. Juni 1908 Z. 3574, betreffend die Bauführung der Maschinen- und Waggonbaufabriks-A.-G. vormals H. D. Schmid, auf Einl.-Z. 503 Simmering und beantragt, gegen diese Entscheidung den Rekurs an das k. k. Ministerium des Innern zu ergreifen und das Bezirksamt für den XI. Bezirk zur Einbringung des Rekurses zu beauftragen. (Angenommen.)

(6232, M. A. X, 1913.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Dr. Alfred Boscovitz um Bewilligung zur Unterbringung einer steinernen Urne mit den Aschenresten seiner Tochter in einer am Grabdenkmal befindlichen Höhlung hinter der Inschrifttafel und beantragt die Gesuchsgewährung.

St.-R. Oppenberger beantragt die Ablehnung aus religiösen Motiven.

Referenten-Antrag abgelehnt.

(9271, M. B. A. XI, 11223.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Theresia Reithauser um pachtweise Überlassung eines Teiles der Kat.-Parz. 1249/12 Grundbuch Simmering und beantragt:

Das in der vorgelegten Planskizze näher bezeichnete Stück der Kat.-Parz. 1249/12 Simmering im Ausmaße von 137·17 m² auf unbestimmte Zeit gegen jederzeitige vierteljährige Kündigung und gegen einen Anerkennungszins von 4 K jährlich in Bestand zu überlassen. (Angenommen.)

(7929.) Über Antrag des Bürgermeisters Dr. Lueger wird in Abänderung des Beschlusses vom 10. Juni 1908 die Anzahl der Mitglieder des Komitees zur Durchführung der Gedenkfeier an die hundertste Wiederkehr des Tages der denkwürdigen Schlacht bei Aspern sowie an den 100. Todestag Josef Haydn's auf 30 erhöht.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(8152, B. Sch. R., 2243.) **St.-R. Tomola** referiert über die Besetzung der katholischen Religionslehrerstelle an der allgemeinen Volks- und Bürgerschule für Mädchen XIII., Meiselstraße 47.

Es wird ernannt, beziehungsweise präsentiert: Thomas Mittermüller. (Mehr als 16 Anwesende.)

(9350, M. A. V, 2716 ex 1907.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Versetzung der St. Johanneskapelle am linken Donauufer im II. Bezirke und beantragt:

1. Entsprechend den Anträgen der Lokalkommissionen vom 6. und 28. April 1908 wird die Situierung der St. Johanneskapelle gemäß dem Plane II. genehmigt.

2. Die Kosten für die Demolierung und den Wiederaufbau der Kapelle per 27.655 K 16 h werden genehmigt, von welchen Kosten in Gemäßheit der getroffenen Vereinbarungen ein Teilbetrag von 10.000 K von der Kommission für Verkehrsanlagen übernommen wurde.

3. Behufs Deckung des im Präliminare nicht bedeckten Mehrerfordernisses von 6655 K 16 h wird zu Rubrik XXIII 12 ein Zuschußkredit genehmigt.

4. Die Baumeisterarbeiten mit einer Ausrufssumme von 7174 K 3 h werden im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung vergeben.

5. Die Kupferschmiedarbeiten werden an die Firma W. Novak, die Schlosserarbeiten an die Firma H. Kozak, die Malerarbeiten an die Firma F. P. Weiße, die Kunststeinarbeiten an die Firma W. Spittler und die Betonarbeiten für die Kuppel der Firma N. Rella & Neffe auf Grund der bezüglichen Offerte und unter der Bedingung übertragen, daß sich diese Offerenten mit den allgemeinen Bedingnissen mit einer zweijährigen Haftzeit und mit dem Erlage einer 5prozentigen Kaution einverstanden erklären.

6. Für den mit der Bauaufsicht zu betrauenden Bauamtsbeamten wird ein Zehrungsbeitrag von täglich 3 K bewilligt.

7. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlungen wird der Baukonses erteilt.

8. Der für die Kapelle in Anspruch genommene Grund ist in eine eigene Grundbuchseinlage unter Einverleibung des Eigentumsrechtes der St. Johanneskapelle zu legen, wogegen der bisher von der Kapelle beanspruchte Grund an die Gemeinde rückzustellen sein wird. (Angenommen.)

(8700, M. A. XIV, 1791.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Wiener Fleischhauervereinigung zur Verwertung der Nebenprodukte um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau II., Handelskai 392, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen.

(Angenommen.)

(8112, M. A. XV, 5922.) St.-R. Oppenberger referiert über den Erlaß des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 16. Oktober 1908, Z. 1100/1-III, betreffend die Organisationsänderung und Schulsprengeleinteilung der gewerblichen Fortbildungsschulen in Wien, und beantragt, zu der vorgeschlagenen Organisationsänderung für die gewerblichen Fortbildungsschulen die Zustimmung zu erteilen.

Bezüglich der Schulsprengeleinteilung hat der Magistrat nach Einholung der Äußerungen der Ortsschulräte und Bezirkssektionen einen besonderen Bericht zu erstatten. (Angenommen.)

(8108, M. A. XXII, 1318.) St.-R. Oppenberger referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an die Schwester Philippine Bouvier, Vorsteherin der Kinderwartanstalt im II. Bezirke und beantragt, der Genannten in Anerkennung ihrer langjährigen Wirksamkeit die goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(8109, M. A. XXII, 655.) St.-R. Oppenberger referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Armenrat Franz Schatz und beantragt, dem Genannten in Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege die goldene Salvator-Medaille zu verleihen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9237, M. A. VIII, 1578.) St.-R. Oppenberger referiert über die Einrichtung des erweiterten städtischen Strandbades „Gänsehäufel" und beantragt:

Für die Kosten der Betriebseinrichtung und nachträglicher Mehrarbeiten anläßlich der Erweiterung des städtischen Strandbades „Gänsehäufel" wird ein Kostenbetrag von 16.000 K bewilligt und ist derselbe auf den Reservefonds zu verweisen.

Die Anschaffung der Betriebseinrichtung hat im Handeinkaufe durch das Stadtbauamt im Einvernehmen mit der Stadtbuchhaltung zu erfolgen. (Angenommen.)

(9236, M. A. VIII, 3356 ex 1907.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Josef Proch, Bootsverleihers und Inhabers einer Überfuhr zum Gänsehäufel, um Vergütung von 10 h Überfuhrsgebühr per Person und Überfuhr von der Reichsstraße (nächst Fischer's Gasthaus) zur Insel Gänsehäufel und beantragt, dem Ansuchen keine Folge zu geben, dagegen mit Rücksicht auf die von Proch geltend gemachten Umstände demselben für die Badekarten, welche durch ihn übernommen und verkauft werden, statt des bisherigen Anteiles von 5 Prozent einen solchen von 10 Prozent zu bewilligen. (Angenommen.)

(9327, M. A. XII, 15121.) St.-R. Oppenberger referiert über die Herstellung einer Zufahrtsstraße und Einrichtung der Kindererholungsstätte „Am Gänsehäufel" und beantragt:

Die für die notwendige Herstellung der Zufahrtsstraße und die Einrichtung der Kindererholungsstätte „Am Gänsehäufel" aufgelaufenen Kosten von 10.000 K werden genehmigt und wird zur Ausgabs-Rubrik XXXVIII 22 ein Zuschußkredit in gleicher Höhe bewilligt.

(Angenommen.)

(8061, M. A. IV, 1699.) St.-R. Oppenberger referiert über die Herstellung der öffentlichen Beleuchtung in der Kronprinz Rudolfstraße im II. Bezirke und beantragt:

In der Kronprinz Rudolfstraße im II. Bezirke sind 24 halbnächtige und vier ganznächtige Gasflammen neu aufzustellen und drei bestehende Flammen in ganznächtige umzuwandeln.

(Angenommen.)

(9008, M. A. XV, 5120.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über das Offentverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Kunststeinarbeiten und der Herstellung eines Einfriedungsgitters beim Schulbau XVI., Koppstraße-Herbststraße, und beantragt:

1. die Kunststeinarbeiten dem Otto Hötzel gegen den angebotenen Nachlaß von 18 Prozent,

2. die Herstellung des Einfriedungsgitters dem Franz Koczor unter Annahme seines Offertes vom 1. Juni 1908 (Kostensumme 7043 K) zu übertragen. (Angenommen.)

(7318, M. A. XV, 4329.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Vergebung der Herstellung der Steinholzböden und Hohlkehlensockel beim Schulbaue im XVI. Bezirke, Koppstraße-Herbststraße, und beantragt, die Arbeiten an H. Hartmann gegen den angebotenen Nachlaß von 30 Prozent für Post 1 und 33 Prozent für Post 2 und 3 zu übertragen. (Angenommen.)

(8035, M. A. III, 1750.) St.-R. Ferdinand Gräf referiert über die Regulierung der Maroltingergasse im XVI. Bezirke und beantragt:

I. Zur Durchführung der Maroltingergasse übertragen Franz Klaus und Konsorten von der Liegenschaft Kat.-Parz. 1658/18, Einl.-Z. 3091 des Grundbuches Ottakring den im Plane des Stadtbauamtes vom 14. April 1908 rot umränderten und mit den Buchstaben c d f e c (rot) umschriebenen Teil im Ausmaße von zirka 153·27 m² gebühren- und lastenfrei unter folgenden Bedingungen in das Verzeichnis für das öffentliche Gut:

1. Die Gemeinde Wien leistet für diese Grundabtretung eine Schadloshaltung im Betrage von 22 K per Quadratmeter gleich zirka 3371 K 94 h.

2. Diese Schadloshaltung ist sofort nach der lasten- und gebührenfreien Abschreibung des abzutretenden Grundteiles fällig.

3. Der abzutretende Grundteil ist der Gemeinde Wien auf jeweiliges Verlangen in richtiger Höhenlage in den physischen Besitz und Genuß zu übergeben.

4. Die Kosten der Vertragserrichtung und der Vertragspläne fallen der Gemeinde Wien zur Last.

II. Das Offert der Sophie Prokesch, den im Plane des Stadtbauamtes blau umränderten und mit den Buchstaben a b d c a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1657/4 (rot) in Einl.-Z. 2463 des Grundbuches Ottakring per 114·76 m² gegen eine Schadloshaltung von 25 K per Quadratmeter gleich zirka 2869 K als Straßengrund abzutreten, gebühren- und lastenfrei in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes zu übertragen und der Gemeinde Wien über ihr jeweiliges Verlangen in richtiger Höhenlage in den physischen Besitz und Genuß zu übergeben, wird wegen der zu hohen Forderung abgelehnt.

Der Offerentin ist bekanntzugeben, daß der Stadtrat nur dann zur Annahme geneigt ist, wenn die geforderte Schadloshaltung auf 20 K per Quadratmeter herabgesetzt wird. (Angenommen.)

(9180, M. A. II, 6810 ex 1908.) **St.-R. Braun** referiert über die Regelung der Bezüge der städtischen Gärtner und beantragt:

1. Der Gemeinderats-Beschluß vom 4. September 1903, Z. 8808, womit im Stande des städtischen Gartenpersonales eine Ober-Stadtgärtnerstelle mit den Bezügen der V. Rangklasse und der Gemeinderats-Beschluß vom 11. Mai 1906, Z. 5756, womit vier Stadtgärtnerstellen mit den Bezügen der VII. Rangklasse systemisiert wurden, sind dahin auszulegen, daß für diese Stellen die „jeweiligen" Bezüge der V. beziehungsweise VII. Rangklasse festgesetzt wurden und daher der Ober-Stadtgärtner Jakob Plohowitz und die Stadtgärtner Friedrich Ortmann, Wenzel Dubowsky, Vinzenz Fekar und Engelbert Graf vom 1. Jänner 1908 an in den Bezug der mit Gemeinderats-Beschluß vom 6. Dezember

1907, Z. 14181, festgesetzten Bezüge der V. beziehungsweise VII. Rangklasse getreten sind.

2. Für das übrige städtische definitive Gartenpersonale werden die Bezüge, wie folgt, festgesetzt:

Städtischer Gärtner I. Bezugsklasse, 1800 K Gehalt (bisher 1700 K), zwei Quadriennien zu 100 K, 600 K Quartiergeld (bisher 500 K).

Städtischer Gärtner II. Bezugsklasse, 1600 K Gehalt (bisher 1500 K), zwei Quadriennnien zu 100 K, 500 K Quartiergeld (bisher 450 K).

Städtischer Gärtner III. Bezugsklasse, 1500 K Gehalt (bisher 1400 K), ein Quadrienium zu 100 K, 400 K Quartiergeld.

Diese für die II. Bezugsklasse festgesetzten Bezüge werden auch dem Haustischler im Reservegarten Karl Swoboda, welchem mit Gemeinderats-Beschluß vom 11. Mai 1906, Z. 5756, ad personam das Definitivum und die Bezüge der II. Bezugsklasse verliehen wurde, bewilligt.

3. Zur Deckung des in das heurige Jahr fallenden Teilbetrages des Gesamtmehrerfordernisses per 3300 K wird zur Ausgabs-Rubrik XXIV 1 b ein Zuschußkredit von 1600 K bewilligt.

(Angenommen; Punkte 1 und 2 an den Gemeinderat.)

(9338, M. A. XV, 5355.) St.-R. Braun referiert über die Herstellung einer Blitzableiteranlage auf dem Schulgebäude XI., Meichelstraße 512 und beantragt, die Herstellung einer Blitzableiteranlage am Schulgebäude XI. Bezirk, Meichelstraße 512 mit dem voranschlagten Kostenbetrage von 600 K und die Vergebung dieser Herstellung im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung zu genehmigen. (Angenommen.)

(9172, VII, 600 ex 1906.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Herstellung eines Betonkanales an Stelle des offenen Seeschlachtgrabens im XI. Bezirke, und beantragt, die Annahme des einzig eingelangten Anbotes der Betonbau-Unternehmung H. Rella & Komp. mit der begehrten Aufzahlung von 1 Prozent auf die Kostenanschlagspreise zu genehmigen. (Angenommen.)

(9268, M. B. A. XI, 11696.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Ernst Seefried um nachträgliche Erteilung der Baubewilligung für eine Hütte auf Kat.-Parz. 748, XI., Simmeringer Hauptstraße 263 und beantragt, die Bestätigung des Baukonsenses unter der in denselben aufzunehmenden Bedingung, daß das Objekt über jederzeitiges Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf Entschädigung demoliert werde. (Angenommen.)

(9325, M. A. X, 4957.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Ernst Sekeny um Bewilligung zur Übertragung der ihm überlassenen Gruft in der Kapellenstraße im Wiener Zentral-Friedhofe unter den gleichen Bedingungen an die Verlassenschaft nach Melanie Stoiber und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(9419, Arch., 484.) **St.-R. Schwer** referiert über den Ankauf des Freiherrn-Diplomes für Josef Emanuel v. Fischer (jüngeren Fischer v. Erlach) und beantragt, den Ankauf des Diplomes um 200 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(8908, M. A. II, 4298.) St.-R. Schwer referiert über das Ansuchen der Bienenwirte-Wanderversammlung und Imkerei-Ausstellung in Wiener-Neustadt um Bewilligung eines Ehrenpreises und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9071, St. S., 456.) St.-R. Schwer referiert über das Ansuchen des Artur Roeßler um Bewilligung zur photographischen Aufnahme der im Besitze der Gemeinde befindlichen Gemälde von Rudolf v. Alt und Josef Dannhauser zum Zwecke einer Chromographie und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Antrages der Direktion der städtischen Sammlungen.

(Angenommen.)

(9131, St. S., 651.) St.-R. Schwer referiert über das Anerbieten des Karl Almasy in Kalocsa auf tauschweise Überlassung eines Banko-Zettels aus dem Jahre 1810 gegen eine Jubiläumsmedaille und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(9417, St. S., 837.) St.-R. Schwer referiert über das Ansuchen des Franz Scheidl, Lehramtskandidat, um Bewilligung zu photographischen Aufnahmen im Türkensaale der städtischen Sammlungen und beantragt die Gesuchsgewährung.

(Angenommen.)

(9416, St. S., 960 ex 1907.) St.-R. Schwer referiert über das Offert des Antiquariates Boerner in Leipzig auf Verkauf einer Sammlung von Wiener Tanzkompositionen an die Gemeinde Wien und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(9155, M. A. XIII, 797.) St.-R. Schwer referiert über die Persolvierung der Karoline Prugberger'schen Heirats-ausstattungsstiftung und beantragt, den Stiftplatz im Betrage von 1570 K der Friederike Steininger zu verleihen.

(Angenommen.)

(8748, St. S., 412.) St.-R. Schwer referiert über den Bericht, betreffend die Beteiligung an der Autographen-Auktion bei C. G. Boerner in Leipzig im Mai 1908, und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß von dem bewilligten Kredite per 3850 Mark der Betrag von 3144 Mark 30 Pfg. ausgegeben wurde.

Der Restbetrag wird für eventuelle Handschriftenkäufe im laufenden Jahre reserviert. (Angenommen.)

(9069, St. S., 480.) St.-R. Schwer referiert über die Vereinbarungen mit Prof. F. Matsch bezüglich des Reproduktionsrechtes an dem Gemälde „Die Huldigung der deutschen Bundesfürsten vor Sr. Majestät dem Kaiser Franz Josef I." und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß Prof. F. Matsch das Reproduktionsrecht der Gemeinde Wien abtritt.

Sollte jedoch eine Reproduktion irgendwelcher Art in den Handel kommen, d. h. mit Zustimmung der Gemeinde Wien verkauft werden, so beansprucht Prof. F. Matsch eine Vergütung von 20 Prozent vom Nettopreise jedes Exemplares.

(Angenommen.)

(6900, St. S. 417.) St.-R. Schwer referiert über das Offert des J. L. Schrag in Nürnberg auf Ankauf des Werkes „Handzeichnungen Albrecht Dürer's aus der „Albertina" in Wien" und beantragt, den Ankauf eines Exemplanes des Werkes um

300 Mark unter gleichzeitiger Bewilligung eines Spezialkredites in derselben Höhe zu genehmigen. (Angenommen.)

(9195, M. A. X, 3537.) St.-R. Schwer referiert über die Widmung eines Ehrengrabes für den am 7. Dezember 1907 verstorbenen Maler August Eisenmenger im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt die Widmung eines Ehrengrabes an der Kapellenstraße. (Angenommen.)

(8565, M. A. XV, 10241 ex 1907.) St.-R. Schwer referiert über die Deponierung archäologischer Fundgegenstände des Museums „Vindobonense" im Schulgarten IV., Rainergasse 13, und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Benützung des Schulgartens der Mädchen-Volksschule IV., Rainergasse 13, zur Deponierung archäologischer Fundgegenstände genehmigen, und zwar in der Ausdehnung, daß nur der Raum links vom Eingange in der Verlängerung der Front des Vorbaues und der bereits in Verwendung stehende Raum an der Feuermauer des Nachbarhauses in der derzeitigen Ausdehnung, jedoch nur soweit benützt werde, daß der auf dieser Seite liegende Turnsaaleingang frei bleibt, und ist dieser Raum in geeigneter Weise abzuschranken. (Angenommen.)

(9110, M. A. X, 4931.) St.-R. Schwer referiert über den Entwurf des Grabdenkmales für das Ehrengrab des Malers Charles Wilda und beantragt, diesen Gegenstand der Direktion der städtischen Sammlungen zur Äußerung zu übermitteln. (Angenommen.)

(9291, M. A. XII, 1225.) **St.-R. Straßer** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Lieferung der für das neue Waisenhaus im XIX. Bezirke benötigten 131 Zöglingsbetten mit Drahteinsätzen und 13 ebensolchen Betten für Erwachsene, und beantragt, diese Lieferung der Firma Hutter & Schrantz, in Wien, VI., Nickelgasse 26, zum angebotenen Preise von 23 K für ein Zöglingsbett und von 30 K für ein Bett für Erwachsene zu übertragen. (Angenommen.)

(9299, M. A. XXII, 1191.) St.-R. Straßer referiert über die Vergebung der kurrenten Brunnenmeisterarbeiten für den XIX. Bezirk bis 31. Dezember 1909 und beantragt, die Ausschreibung einer öffentlichen Offertverhandlung anzuordnen. (Angenommen.)

(9181, M. A. III, 2703.) St.-R. Straßer referiert über die exekutive Feilbietung der Liegenschaft Einl.-Z. 487 Grundbuch Grinzing, XIX. Bezirk, und beantragt, von einer Beteiligung der Gemeinde Wien an dieser Feilbietung abzusehen. (Angenommen.)

(9386, M. A. X, 7265.) **St.-R. Hoß** referiert über die Errichtung von ämtlichen Telephonstationen für die städtischen Ärzte in Jedlesee, Groß-Jedlersdorf, Leopoldau, Kagran, Hirschstetten und Aspern, und beantragt, die Errichtung dieser Telephonstationen zu genehmigen und den Magistrat zu ermächtigen, diesfalls bei der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion das Erforderliche zu veranlassen. (Angenommen.)

(7912, M. A. III, 2383.) **St.-R. Ferdinand Gräf** referiert über die exekutive Feilbietung des Hauses Einl.-Z. 942, VII., Schottenfeldgasse 66, und beantragt, von der Beteiligung der Gemeinde an dieser Feilbietung abzusehen. (Angenommen.)

(9414, M. B. A. XIX, 13577.) **St.-R. Schneider** referiert über das neuerliche Ansuchen der Eheleute Rudolf und Marie Neustil um Baubewilligung für die Realität Einl.-Z. 1397 Ober-Döbling und beantragt, für das neue Projekt von dem normierten Seitenabstand von 8·1 m in Gemäßheit des Gemeinderats-Beschlusses vom 3. April 1908, Z. 4200, Abstand zu nehmen und die von dem Bezirksamt für den XIX. Bezirk zu erteilende Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(9041, M. A. VIIIa, 818.) St.-R. Schneider referiert über den Verkauf von Bauinventar vom Regiebaue der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung an das n.-ö. Landes-Elektrizitätswerk Mitterbach und beantragt:

Der Stadtrat wolle die käufliche Überlassung von folgenden beim Regiebaue der Wasserleitung in Göstling nicht mehr benötigten Inventarstücken, und zwar:

6 Stück Handventilatoren,
1 Stück Schiebeventilator,
2 Stück maschinell anzutreibende Ventilatoren,
1 Stück Elektromotor von $5^1/_2$ Pferdekräfte und
100 Stück Maschinenbohrer

an das n.-ö. Landes-Elektrizitätswerk Mitterbach zum Preise von 2480 K genehmigen. (Angenommen.)

(9375, St. Str. B., 1042/Ap.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen der Vize-Inspektoren der städtischen Straßenbahnen Wilhelm Ulrich und Freiherrn v. Festa um Pensionierung und beantragt, die Versetzung der beiden Genannten gemäß § 52 der Dienstordnung in den bleibenden Ruhestand zu genehmigen. (Angenommen; mehr als 16 Anwesende.)

(8868, M. A. VIII, 2425 ex 1907.) **St.-R. Hraba** referiert über die Anrechnung von Erwerbsteuerabzugsposten für das städtische Theresienbad und beantragt, die Ermächtigung zu erteilen, daß die gegenständlichen Abschreibungen in der von der Stadtbuchhaltung angeregten Weise von den in den Ausweisen angegebenen Terminen angefangen im Hauptrechnungsabschluß der Gemeinde Wien buchmäßig durchgeführt werden. (Angenommen.)

(8706, St. E. W., 11328.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Christlichen Wiener Frauenbundes um unentgeltliche Herstellung der Installation und unentgeltliche Stromlieferung bei dem am 18. Juni 1908 in Weigl's Dreherpark stattfindenden Kaiserhuldigungsfeste und beantragt die Ablehnung aus prinzipiellen Gründen. (Angenommen.)

(9003, M. A. XXII, 1950.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des I. Wiener Scharfschützenkorps um Bewilligung zur Führung des Wappens der Stadt Wien in der Fahne, in den Emblemen des Hutes und der Kappe sowie in der Feldbinde und dem Portepée der Offiziere und in der Schleife des Leibriemens für die Mannschaft und beantragt, dem genannten Korps nur die Bewilligung zur Führung des Wappens der Stadt Wien in der Fahne zu erteilen, das weitere Ansuchen jedoch abzulehnen. (Angenommen.)

(9300, M. A. II, 4220.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Ersten Wiener Schützengesellschaft „Tell" um Bewilligung eines Ehrenpreises für das Jubiläums-Festschießen am

26. Juni bis 9. Juli 1908 und beantragt die Bewilligung eines Ehrenpreises von 200 K und Verweisung dieser Auslage auf den Reservefonds. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9196, M. A. X, 4769.) St.-R. Hraba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Anfrage der städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt um Bekanntgabe der Preise für die sogenannten Reihengrüfte zwecks Versicherung von Grüften und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(9198, M. A. XI b, 3677.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Verwaltung des Wiener städtischen Versorgungshauses in Mauerbach um Bewilligung einer Subvention von 300 K für den Leichenverein der Pfleglinge dieses Versorgungshauses und beantragt die Gewährung einer Subvention von 300 K.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9422, M. A. II, 4546.) St.-R. Hraba referiert über die Gebührenbehandlung des 360 Millionen-Kronen-Anlehens der Gemeinde Wien und beantragt:

In Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 10. Jänner 1908 wird dem vom k. k. Finanzministerium mittels Schreibens vom 31. Mai 1908, Z. 39272, genehmigten Anbote einer einmaligen Gebührenpauschalzahlung von 275.000 K für jenen Teil des aufzunehmenden 360 Millionen-Kronen-Anlehens, welchem die Stempel- und Gebührenfreiheit nach dem Gesetze vom 25. März 1902, R.-G.-Bl. Nr. 70, nicht zukommt, die Zustimmung erteilt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7951, M. A. X, 4496.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Nachtragskredites von 46.892 K zur Ausgabs-Rubrik XXXII 15 „Errichtung von neuen Sanitätsstationen und Sanitätsrequisiten-Depots" pro 1907 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7976, M. A. IV, 1831.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Nachtragskredites von zusammen 25.765 K 93 h zu mehreren Subrubriken der Ausgabs-Rubrik XX „Feuerlöschreform" pro 1907 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(9220, M. A. II, 3253.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Nachtragskrediten per zusammen 59.589 K 13 h zu den Ausgabs-Rubriken 17 a „Amtsblatt", IV 18 d „Gala- und Dienstwagen", IV 19 „Augenscheinsgebühren", IV 21 a „Telephonabonnementsgebühren", IV 21 e „Nachschaffung und Reinigung der Amtswäsche", IV 21 h „Kosten des Scheck- und Clearingverkehres", IV 18 a „Wagenauslagen, Diäten und Entfernungsgebühren", IV 18 f „Zehrgelder, Kostgelder u. dgl.", IV 21 d „Kanzleirequisiten" pro 1907 und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7875, M. A. XV, 5710.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Nachtragskredites von zusammen 460.993 K 98 h zu den Ausgabs-Rubriken XII 12 und XII 13 („Schulbauten und Errichtung von Kindergärten") pro 1907 und beantragt die Bewilligung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7920, 9217, 9218, 9219, M. A. IX, 1851, M. A. II, 7992 3236, 3237.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Nachtragskrediten pro 1907 und beantragt, einen Nachtragskredit pro 1907 zu bewilligen, und zwar zu den Ausgabs-Rubriken XXVIII 8, XXVIII 11½ und XXVIII 11¼ „Herstellungen von Brückenwagen und Pflasterungen" per 10.488 K 68 h, zu den Ausgabs-Rubriken IV 3 a, IV 4 a und IV 5 a „Beheizung, Beleuchtung und Reinigung von Amtslokalitäten" per 3647 K 55 h, 13.128 K 18 h und 9143 K 69 h zur Ausgabs-Rubrik III 17 b „Entlohnungen für Übersetzungen aus fremden Sprachen" per 1979 K 80 h, zur Ausgabs-Rubrik IV 11 „Zeichnungsrequisiten, Vermessung und Mappierung" per 19.019 K 9 h. (Angenommen.)

(8735, M. A. XI b, 2113.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites pro 1908 zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 16 i „Verpflegung von Armen in verschiedenen anderen Anstalten" per 2448 K anläßlich der Rückvergütung von Verpflegskosten für Julie Kühn an die Gemeinde Prag und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(9345, M. A. VI, 2675.) St.-R. Hraba referiert über die Schlußrechnung, betreffend die Umpflasterung der Döblinger Hauptstraße zwischen Glatz- und Sommergasse im XIX. Bezirke, und beantragt, das gegenüber der bewilligten Kostensumme per 9745 K 58 h eingetretene Mehrerfordernis per 378 K 25 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(9388, M. A. XII, 15157.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Projekt für die Erbauung einer Kirche im Seehospize San Pelagio-Rovigno und beantragt:

1. Das vom Stadtbauamte entworfene Projekt für die Kirche im Seehospize San Pelagio-Rovigno samt Einrichtung mit dem Betrage von 190.186 K 38 h wird genehmigt.

2. Die Auslagen sind auf das neue Investitionsanlehen zu verweisen und bis zu dessen Begebung vorschußweise aus den Beständen des alten Investitionsanlehens zu bestreiten.

3. Die Sicherstellung des Baues erfolgt im Wege einer allgemeinen öffentlichen Offertverhandlung auf Grund der vom Stadtbauamte auszuarbeitenden Bedingnisse.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6225, M. A. XII, 9071.) St.-R. Zatzka referiert über das Projekt für die Herstellung eines Aussichtsturmes im Seehospize San Pelagio und beantragt, das vom Stadtbauamte verfaßte Projekt (II) mit dem Kostenbetrage von 20.000 K zu genehmigen und die Bauunternehmung Wolf & Salpari mit der Herstellung dieses Turmes unter den im Bauamtsberichte enthaltenen Bedingungen zu betrauen. (Angenommen.)

(6538, M. A. XII, 1654.) St.-R. Zatzka referiert über die Schlußrechnung, betreffend die Herstellung des Strandweges und der Uferversicherung bei der Badeanlage im Seehospize zu San Pelagio-Rovigno, und beantragt, das gegenüber dem bewilligten Betrage von 14.323 K 36 h eingetretene Mehrerfordernis von 508 K 54 h zu genehmigen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Gemeindevermittlungsämter.

Die Gemeindevermittlungsämter Innere Stadt, Mariahilf, Josefstadt, Favoriten, Simmering, Hietzing und Rudolfsheim werden im Monate Juli 1908 am 1., 8., 15., 22. und 29. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen. Das Gemeindevermittlungsamt Fünfhaus hat hiezu den 3., 10., 17., 24. und 31. und das Gemeindevermittlungsamt Ottakring den 3., 8., 22. und 29. Juli bestimmt.

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 14. bis 20. Juni 1908.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	276.158	kg	Und zwar aus:
			Wien	220.154	kg
			dem sonst. Niederösterreich	15.344	„
			Oberösterreich	466	„
			Steiermark	119	„
			Mähren	7.690	„
			Galizien	28.196	„
			Bukowina	694	„
			Ungarn	2.141	„
Kalbfleisch	42.622	kg	Und zwar aus:
			Wien	2.544	kg
			dem sonst. Niederösterreich	282	„
			Mähren	438	„
			Galizien	38.858	„
			Bukowina	41	„
			Ungarn	459	„
Schaffleisch	1.137	kg	Und zwar aus:
			Wien	100	kg
			dem sonst. Niederösterreich	2	„
			Mähren	5	„
			Galizien	934	„
			Bukowina	66	„
Schweinfleisch	98.057	kg	Und zwar aus:
			Wien	75.092	kg
			dem sonst. Niederösterreich	6.824	„
			Böhmen	1.317	„
			Mähren	4.007	„
			Galizien	4.141	„
			Ungarn	591	„
			Kroatien	6.085	„
Kälber	3.287	Stück	Und zwar aus:
			Wien	887	St.
			dem sonst. Niederösterreich	12	„
			Steiermark	3	„
			Mähren	24	„
			Galizien	2.356	„
			Ungarn	5	„
Schafe	11	Stück	Und zwar aus:
			Wien	5	St.
			dem sonst. Niederösterreich	6	„
Schweine	541	Stück	Und zwar aus:
			Wien	505	St.
			dem sonst. Niederösterreich	18	„
			Mähren	2	St.
			Galizien	1	„
			Ungarn	15	„

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·60	bis	1·80	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·40	„	2·40	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·54	„	1·80	„ „
Schaffleisch		„ „	—·76	„	1·28	„ „
Schweinfleisch		„ „	1·32	„	1·90	„ „
Kälber		„ „	—·68	„	1·40	„ „
Schafe		„ „	1·12	„	1·24	„ „
Schweine		„ „	1·20	„	1·60	„ „

Die Zufuhr an Fleischwaren war ziemlich geringer als in der Vorwoche; trotzdem gestaltete sich der Marktverkehr nicht besonders rege und verkehrten Kälber, Kalbfleisch, Schafe und Schaffleisch, Schweine und Schweinfleisch durchwegs zu vorwöchentlichen Preisen; Rindfleisch wurde um durchschnittlich 6 bis 8 h per Kilogramm billiger gehandelt. Galizische Ware war ziemlich gefragt.

Per Bahn langten 80 Waggons mit 191 t, von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft 10.532 kg Rind- und 146 kg Schweinfleisch ein.

* * *

Pferdemarkt vom 26. Juni 1908.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 564 Pferde.

243 Schlachtpferde und 321 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 120 bis 1000 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 60 „ 140 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

Baubewegung

vom 26. bis 29. Juni 1908.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

XXI. Bezirk: Ebenerdiges Wohnhaus, Floridsdorf, Hamerlinggasse 3, von Adolf und Johanna Grünwald, Bauführer Mathias Peinlich (22785).

Zubauten.

VIII. Bezirk: Strozzigasse 29, von Paul Schmidt, Bauführer J. Prokesch (4158).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Kärntnerstraße 11, von Ludwig Zwieback & Bruder, Bauführer J. Sturany (4172).
„ „ Kärntnerring 7, von Artur Wolf, Bauführer Johann Dobias (4191).
„ „ Johannesgasse 8, von Karl Troll, Joh. Stoppel, VIII., Piaristengasse 13, noe. Konvent der Ursulinerinnen, Bauführer J. Schmalzhofer (4197).
„ „ Rotenturmstraße 12, von Josef Lehner, Opernring 9, Bauführer K. Michna (4198).
II. Bezirk: Schüttaustraße 54, Bellegardegasse 18, von Fried. Dirnberger's Witwe, Maurermeister (4155).

VI. Bezirk: Mariahilferstraße 5, von Wilh. Pohl, Bauführer G. Orglmeister (4161).
" " Gumpendorferstraße 136, von L. Clauser durch Hugo Schuster, Baumeister (4168).
VII. Bezirk: Neubaugürtel 26, von Karl Skopek, Bauführer Franz Brantner (4177)
VIII. Bezirk: Mölkergasse 5, von Rud. v. Eisenstädter, Mölkergasse 3, Bauführer A. Scheffel (4193).
IX. Bezirk: Lazarettgasse 3, von Karl Klein, Baumeister (4178).
" " Grünetorgasse 13, von der k. k. Staatsrealschule im IX. Bezirke, Z. 134, Bauführer J. Schmalzhofer (4206).
XVI. Bezirk: Haberlgasse 28, von Adolf und Sophie Neuberger, Bauführer Fl. Blaha (41777).
" " Ottakringerstraße 21, von Luise Mayer, Bauführer J. Weidisch (41770).
" " Gaullachergasse 53, von Wenzel Limpach, Bachgasse 40, Bauführer Šmid (42297).

Diverse geringere Bauten.

VI. Bezirk: Rohrkanal, Millergasse 35, von Franz Weiß' Witwe, Maurermeister (4195).
VII. Bezirk: Rohrkanal, Kaiserstraße 60, von Emil Hauner, Bauführer M. Gasselseder (4194).
IX. Bezirk: Rohrkanal, Wagnergasse 4, von Elise Szatmari, Bauführer K. Kraus (4203).
" " Rohrkanal, Wagnergasse 6, von Elise Szatmari, Bauführer K. Kraus (4204).
" " Abort, Währingergürtel, Nußdorferstraße 79, von Josef Blacic, VI., Morizgasse 3 (4208).
XXI. Bezirk: Stallzubau, Floridsdorf, Hamerlinggasse 3, von Johanna Grünwald, Bauführer Mathias Peinlich (22784).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

V. Bezirk: Schwarzhorngasse 10, von Rich. Fratz, Sonnenhofgasse 6, noe. Fratz' Erben (4156).
" " " Ramperstorffergasse, Voglsanggasse, Einl.-Z. 2317, von Berta Münz, IV., Weyringergasse 37 (4199).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Mag.-Abt. XXII, Z. 2030.
26. Juni 1908.

Vergebung der für die Heizperiode 1908/09 erforderlichen Menge von Unterzündern (zirka 500.000 Stück).

Poladek Johann — 50 h per Paket zu fünf Tafeln à zehn Würfel, Unterzünder.
6 h per Stück samt Zünder, Briketts.
Schäfer Josef — 9 K 80 h per 1000 Stück.
Schäfer Friedrich — 8 K 40 h per 1000 Stück.
Angelus Franz — 13 K per 1000 Stück.

* * *

Mag.-Abt. VI, Z. 1971.
27. Juni 1908.

Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufssumme von 10.880 K und 600 K Pauschale für die Regulierung und Neupflasterung der Wolfganggasse zwischen Steinbauer- und Arndtstraße im XII. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten

Fehm Eduard — Nachlaß 5%.
Kreitner Franz — Nachlaß 5%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

22. Juni 1908.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Nagler Marie, geb. Sperka — Fortbetrieb des Zimmermalergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Rudolf Nagler — XII., Wilhelmstraße 12.
Neudecker Barbara — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — VIII., Bennogasse 5.
Niernberger Michael — Konzession zur Verabreichung von Speisen zum Ausschanke von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVII., Urbangasse 3.
Pellegrini Felix — Zuckerbäcker — VI., Hofmühlgasse 20.
Pergar Stephan — Photograph — XIV., Kellinggasse 11.
Pipa Helene — Marktviktualienhandel — XVII., Blumengasse 31.
Polla Blasius — Metall- und Stahlschleifer — XVI., Yppengasse 15.
Prochnik Simon — Bauunternehmer — II., Obermüllnerstraße 4.
Radl Theresia, geb. Dirtl — Zier- und Handelsgärtnerei — XIII., Keißlergasse, Kat.-Nr. 153 Hütteldorf.
Reiß Emanuel — Gemischtwarenhandel — XVI., Ottakringerstraße 160.
Rix Theodor — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß des Detail-Verschleißes von Zucker, Kaffee, Tee, Gewürzen, Mineralölen, Material- und Farbwaren, sowie des Detailhandels mit gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Flaschen — VIII., Kupkagasse 19.
Schindler Rosina — Blusennäherin — XVII., Leitermayergasse 2.
Schönauer Edmund — Baumeister — XIV., Ullmannstraße 10.
Schwetz Wenzel — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c, g G.-O., exklusive Billard — II., Valeriestraße 28.
Seltenhammer Karl — Zuckerbäckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — XVI., Ottakringerstraße 160.
Taxacher Alois — Gebäck- und Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XVI., Koppstraße 154.
Thornton Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — XVI., Wattgasse 68.
Bock Johann — Schuhmacher — XVI., Redtenbachgasse 10.
Votoup Oskar — Taschner — XVI., Herbststraße 3.
Wallenfels Rudolf — Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Bergsteiggasse 32.
Wawra Alois — Flaschenbier-Verschleiß gemäß § 16, lit. e, f, g G.-O. — IV., Mayerhofgasse 11.
Wegscheider Marie — Gast- und Schankgewerbe mit den Berechtigungen zur Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, ferner, jedoch nur im Rahmen eines Gastgewerbes, zum Ausschanke von Branntwein gemäß § 16, lit. b, c, g G.-O. — XIII., Linzerstraße 212.
Wittwer Franz — Ziseleur — XVI., Hippgasse 35.

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Gottlieb Leiser — Pränumerantensammler — XVII., Weißgasse 2.
Karpelus Adolf — Akademischer Maler — XVII., Hernalser Hauptstraße 17.
Tauber Jeruchim — Pränumerantensammler — XIII., Gurkgasse 28.

* * *

Inhalt.

Seite
Gemeinderat:
Sitzung des Gemeinderates 1593
Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 1593
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 16. Juni 1908 1593
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 17. Juni 1908 1604
Allgemeine Nachrichten:
Gemeindevermittlungsämter 1611
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 14. bis 20. Juni 1908 . 1611
Pferdemarkt vom 26. Juni 1908 1611
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 26. bis 29. Juni 1908 . . . 1611
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebnisse 1612
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1612
Kundmachungen.
Beilage:
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates (VI).

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1908.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
6. Juli 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Rat **Dr. Nüchtern**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	757	Umbau des Hauptunratskanales in der Ötzelt- und Salesianergasse in der Strecke von der ad 1) Marokkanergasse bis zur Salesianergasse, ad 2) Ötzeltgasse bis zum Heumarkt im III. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten . .**	7343 K 34 h 2—3
7. Juli 10 Uhr	detto	746	Umbau der Hauptunratskanäle in der Flora-, Neumann- und Mozartgasse in der Strecke von der Favoritenstraße bis zur Neumanngasse, Favoriten- bis zur Wiedener Hauptstraße, beziehungsweise Favoritenstraße im IV. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten . .**	10.631 K 10 h 2—3
10. Juli 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Dr. Rauscher**, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	2976	Gemeindefriedhöfe und städtische Leichenbestattung.	**40.000 Stück Stearinkerzen.** **20.000 kg Stearinkerzen.**	— Vorbemerkung: Bedingnisse liegen in der Mag.-Abt. X, bei der Verwaltung des Wiener Zentral-Friedhofes und bei der städtischen Leichenbestattung IV., Goldegggasse 19 zur Einsicht auf. 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
14. Juli 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Dr. Rauscher**, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	5349	Arkaden und Kolumbarien im Wiener Zentral-Friedhofe.	**Malerarbeiten**	5569 K und 1500 K Pauschale Vorbemerkung: Pläne, allgemeine und besondere Bedingnisse, sowie der Kostenanschlag liegen im Stadtbauamte, Fach-Abt. III zur Einsicht auf. 2—3
11. Juli 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny**, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	4605	Schulhaus XI., Enkplatz 4.	**Blitzableiteranlage**	683 K und 40 K Vadium 2—3
15. Juli 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag.-Rat **Dr. Spaeth**, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichtenfelsgasse)	2139	XIX. Bezirk.	**Kurrente Brunnenmeisterarbeiten für den XIX. Bezirk bis 31. Dezember 1909.**	— 2—3
15. Juli 11 Uhr	detto	1132	—	**Lieferung von Kokosteppichen für städtische Amts- und Anstaltsgebäude in der Zeit vom 1. August 1908 bis 31. Juli 1911.**	Jahresbedarf 1500 m 3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten: Im veranschlagten Kostenbetrage von Kronen	Vadium
6. Juli 10 Uhr	Volkshalle im Neuen Rathause	4443	Schulbau XII., Längenfeldgasse.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten	212.771·80	10.650
				2. Romanzementlieferung . . .	8.750·—	450
				3. Herstellung der Betoneisendecken	26.713·—	1.350
				4. Steinmetzarbeiten	10.330·50	520
				5. Stukkaturerarbeiten	5.032·—	260
				6. Zimmermannsarbeiten . . .	25.990·—	1.300
				7. Spenglerarbeiten	12.749·58	640
				8. Ziegeldeckerarbeiten	5.320·—	270
				9. Bautischlerarbeiten	52.639·20	2.640
				10. Schlosserarbeiten	32.308·90	1.620
				11. Anstreicherarbeiten	11.200·70	560
				12. Glaserarbeiten	6.284·60	320
				13. Asphaltiererarbeiten	4.415·—	220
				14. Terrazzopflasterung	6.160·—	310
				15. Tapeziererarbeiten	2.960·28	150
				16. Tonwarenlieferung	10.075·20	500
				17. Möbeltischlerarbeiten . . .	20.545·40	950
				18. Schulbanklieferung	13.940·—	700
				19. Lieferung der Turnsaaleinrichtung	8.753·44	450
				20. Kunststeinarbeiten	3.310·—	170
				21. Herstellung der Steinholzhohlkehlensockel	4.375·—	220
				22. Traversenlieferung	30.268·—	1.520
				23. Lieferung des Einfriedungsgitters	2.890·—	150
				24. Herstellung der Heiz- und Lüftungsanlage:		
				a) maschinelle Einrichtung .	45.000·—	2.250
				b) Kessellieferung	10.000·—	500
				25. Einrichtung der elektrischen Beleuchtung:		
				a) Lieferung der Apparate und Installationsarbeiten	9.376·20	480
				b) Lieferung der Beleuchtungskörper	3.766·50	190
				26. Gasinstallationsarbeiten . .	3.415·95	175
				27. Herstellung der Blitzableiteranlage	602·—	30
				28. Wasserleitungs- und Klosettinstallationsarbeiten . .	8.783·90	440

3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
17. Juli 9 Uhr	Verwaltungskanzlei des Wiener Zentral-Friedhofes	4645	Wiener Zentral-Friedhof.	**Ungefähr 200.000 Stück Chrysanthemen.**	— Vorbemerkung: Bedingnisse liegen in der Verwaltungskanzlei des Wiener Zentral-Friedhofes zur Einsicht auf und können dort behoben werden.

2-3

Baukautionen Vadien

bestellt zu kulanten Bedingungen

Allgemeine Kautionsbank-Aktiengesellschaft

Wien, IV., Technikerstraße Nr. 5.

D.-Z. 5051/41, 5.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Die Erhaltung der mit Unterleitung versehenen Straßenbahnlinien wird auf die Dauer von drei Jahren, und zwar vom 1. Oktober 1908 bis zum 30. September 1911 im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung vergeben.

Die Offertverhandlung findet am **Dienstag den 7. Juli 1908, um 10 Uhr vormittags,** im Bureau für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, IV., Favoritenstraße 9, 1. Stock, statt.

Bewerber können die Bedingnisse an Werktagen zwischen 8 Uhr früh und 3 Uhr nachmittags im Kanzleisekretariate der genannten Direktion einsehen und daselbst um den Preis von 20 h beziehen.

Die Anbote sind in Form eines nach den Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zu Handen der Direktion der städtischen Straßenbahnen zu stellen.

Im Anbote muß sich der Offerent den eingesehenen Bedingnissen vorbehaltlos unterwerfen und die in den Bedingnissen vorgesehenen Preisansätze stellen.

Die Offerte sind in geschlossener Briefhülle, welche als „Anbot auf Unterleitungserhaltung" zu bezeichnen sind, im Kanzleisekretariate der städtischen Straßenbahn-Direktion oder vor Eröffnung der Offertverhandlung zu überreichen.

Jeder Offerent hat vor Überreichung des Anbotes, längstens bis 6. Juli 1908 bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen VI., Rahlgasse 3, ein Vadium im Betrage von 3000 K zu erlegen, welches denjenigen Offerenten, deren Anbote nicht angenommen werden, sogleich nach Herablangen der diesbezüglichen Entscheidung des Stadtrates zurückgestellt wird.

Das Vadium des Erstehers bleibt hingegen bis zum Ablaufe des Vertrages als Pfand zur Sicherung der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" erliegen.

Vadien oder Kautionsbeträge in barem werden nicht verzinst. Das Vadium kann außer in barem auch in inländischen pupillarsicheren Wertpapieren oder in Einlagsbüchern einer Wiener Kommunal-Sparkassa oder der Ersten österreichischen Sparkassa in Wien bestehen.

Über den erfolgten Erlag des Vadiums hat sich der betreffende Offerent bei der Offertverhandlungs-Kommission auszuweisen.

Offerte, welche nach Eröffnung der Offertverhandlung überreicht werden, bleiben unberücksichtigt.

Der Gemeinde Wien bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertvertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter allen Bewerbern, beziehungsweise die Ablehnung aller Anbote vorbehalten.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, im Juni 1908. 2—3

M.-Abt. XII, 25253/07.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der nachstehenden Arbeiten und Lieferungen für die Erweiterungsbauten des Seehospizes der Stadt Wien zu San Pelagio (Rovigno), und zwar:

1. der Möbeltischlerarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 30.964 K,

2. der Lieferung von Gartenbänken im veranschlagten Kostenbetrage von 2560 K,

3. der Lieferung der Küchen- und Hausgeräte im veranschlagten Kostenbetrage von 7725 K 90 h,

4. der Lieferung von Glas- und Porzellanwaren im veranschlagten Kostenbetrage von 3512 K 80 h,

wird vom Wiener Magistrate, Abteilung XII, am **Donnerstag den 9. Juli 1908, pünktlich um 10 Uhr vormittags** (im Bureau des Herrn Magistratsrates Dr. Viktor Weiser) im Neuen Rathause, Lichtenfelsgasse 2, Parterre, links, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Sämtliche Offerte sind für die Lieferung loko Seehospiz San Pelagio zu stellen und ist bei der Preisstellung auf die von der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft im Einvernehmen mit den k. k. österr. Staatsbahnen gewährte Frachtbegünstigung (§ 2 der allgemeinen Bedingnisse) Rücksicht zu nehmen.

Die Kostenanschläge und die allgemeinen und besonderen Bedingnisse können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II/III, Neues Rathaus (Mezzanin) während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingnissen vorgeschriebenen Vadien bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium vorzuweisen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II/III, oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 22. Juni 1908.

Für den Abteilungs-Vorstand:
Dr. Weiser,
Magistratsrat. 2—3

M.-Abt. VIII a, Z. 800.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Arbeiten für die Herstellung eines 471 m langen Siphons im Melktale nächst Oberndorf an der Melk und eines 542 m langen Siphons im Manktale nächst Kirnberg an der Mank für die II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung findet **am 15. Juli 1908, um 10 Uhr vormittags,** im Bureau des Magistratsrates Dr. August Rüchtern, I., Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin, eine öffentliche Offertverhandlung statt.

Die zu vergebenden Arbeiten bestehen bei jedem der beiden Siphons in der Verlegung und Dichtung von je zwei 1100 mm weiten gußeisernen Leitungsrohrsträngen und der 300 mm weiten Entleerungsrohre, sowie in der Versetzung von Schleusen und Schiebern, ferner in der Herstellung der erforderlichen Erd- und Mauerungsarbeiten für die Siphonkammern. Schächte und Unterbetonierung der Rohre und endlich in der Zufuhr der von der Gemeinde Wien beigestellten hydraulischen Bindemittel, Rohre und Maschinenbestandteile von den Frachtenbahnhöfen in Purgstall und Mank bis zu den Baustellen. Die Vergebung erfolgt auf Nachmaß gegen Vergütung von Einheits- und Pauschalpreisen welche von den Offerenten in die Preislistenformulare einzusetzen sind.

Als Vollendungstermin ist ein ununterbrochener Zeitraum von zwölf Monaten festgesetzt. Die Vadien betragen für jeden Siphon 4000 K.

Die Projektspläne und alle Ausschreibungsbehelfe liegen im Stadtbauamte, Fach-Abteilung VI/II im I. Bezirke, Wipplingerstraße 8, und bei der Zentral-Bauleitung in Neustift bei Scheibbs zur Einsicht auf; dortselbst können auch Abdrücke der Erläuterungen zur Bauausschreibung und der allgemeinen und besonderen Bedingnisse, die Verzeichnisse der Arbeitsgattungen und Arbeitsmengen und die Anbot- und Preislistenformulare, die Spezialkarte mit eingezeichneter Trasse, sowie die Pläne entgeltlich bezogen und nähere Auskünfte eingeholt werden.

Bezüglich der näheren Details der Offertstellung wird auf die allgemeinen Bedingnisse verwiesen.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 26. Juni 1908.

Rüchtern,
Magistratsrat. 1—3

M.-Abt. V, 1506/08.

Kundmachung.

(Kommissionelle Verhandlung.)

Über das Projekt der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke", betreffend Verlegung einer Kabelleitung für

***

Gleichstrom von der Unterstation III., Grasbergergasse 5 durch die Grasbergergasse, Marx-Meidlingerstraße und die Allee vor dem k. und k. Artillerie-Arsenale bis zur Arsenalstraße und in dieser einerseits bis zu dem Vorplatze vor dem Aufnahmsgebäude des Staatsbahnhofes (Abfahrtsseite), anderseits zirka 200 m entlang der Staatsbahn, findet **am Dienstag den 14. Juli 1908, 9 Uhr vormittags,** die kommissionelle Verhandlung im Sinne des III. Hauptstückes der Gewerbeordnung statt.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich vor der Abfahrtshalle des Staatsbahnhofes.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 27. Juni 1908 bis zum Kommissionstage in der Magistrats-Abteilung V (I., Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock, Bureau des Magistratsrates Dr. Weiß) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit im obgenannten Bureau oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 25. Juni 1908.
Dr. Weiß,
Magistratsrat. 1—1

M.-Abt. X, 2205/08.

Kundmachung.

(Wiederbelegung des Gersthofer Friedhofes.)

Vom 1. Jänner 1909 gelangen die verfallenen einfachen Gräber in den Gruppen I und II des Gersthofer Friedhofes zur Wiederbelegung.

Die auf den wiederzubelegenden Gräbern befindlichen Grabkreuze werden vorläufig im Friedhofe auf Kosten und Gefahr der Eigentümer deponiert und bis 31. Dezember 1908 an jene Parteien ausgefolgt, welche ihr Eigentumsrecht beim magistratischen Bezirksamte für den XVIII. Bezirk urkundlich nachweisen.

Eine Erneuerung des Benützungsrechtes an diesen Gräbern findet nicht statt.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
im Juni 1908. 3—3

Z. 450/1.

Kundmachung.

(Absperrung eines Teiles der Prager Reichsstraße für den Wagenverkehr.)

Zufolge Vornahme der mit St.-Z. XIII-559/1 vom 11. Mai 1908 angeordneten Nachwalzung der Prager Reichsstraße in km 4·1 bis 6·00 zwischen Wien XXI. und Strebersdorf mit der Dampfwalze muß die bezeichnete Straßenstrecke vom 30. Juni 1908 angefangen auf die voraussichtliche Dauer von vier Wochen für den Wagenverkehr abgesperrt werden.

Wien, am 24. Juni 1908. 1—1
Der k. k. Statthaltereirat:
Bažant m. p.

M.-Abt. XIII, 3537/08.

Kundmachung.

(Dr. Moritz Andreas Goldberger'sche Stiftung.)

Am 28. Oktober 1908 gelangen die verfügbaren Zinsen des Dr. Moritz Andreas Goldberger'schen Stiftungskapitales aus dem Jahre 1908 im Betrage von 4000 K an arme Verwandte des Stifters zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben arme Söhne und Töchter, welche direkte von Franz (Perez) Goldberger abstammen.

Nur wenn keine Nachfolger von Franz (Perez) Goldberger leben, werden dieselben an die von Charlotte (Schendel) Österreicher abstammenden armen Söhne und Töchter verteilt.

Bewerber um diese Stiftung haben durch Vorlage ihrer Geburtsscheine, sowie der Geburts- und Trauscheine ihrer Eltern oder Großeltern den Nachweis zu erbringen, daß sie direkte von Franz (Perez) Goldberger oder von Charlotte (Schendel) Österreicher abstammen. Ferner haben dieselben ihre Armut durch ein legales, von ihrer Aufenthaltsgemeinde amtlich bestätigtes Armutszeugnis zu erweisen. Überdies haben sie den Gesuchen ihren Heimatsschein, ihren Trauschein, eventuell den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und die Geburtsscheine der Kinder anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten, in deutscher Sprache verfaßten Gesuche sind **längstens bis 14. August 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII, I., Neues Rathaus, zu überreichen.

Auf später überreichte oder auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Schließlich wird noch bemerkt, daß allen Beilagen, die in einer anderen als der deutschen Sprache verfaßt sind, eine beglaubigte Übersetzung derselben in die deutsche Sprache beigegeben werden muß.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 11. Juni 1908. 1—3

Z. 3540 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Lambott-Stiftung.)

Am 24. Oktober 1908 gelangen die Interessen der Lambott-Stiftung an einen arbeitsunfähigen Straßeneinräumer mit dem Betrage von 39 K zur Verleihung.

Bewerber um Verleihung dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtsschein, eventuell den Trauungsschein und die Tauf- respektive Geburtsscheine der Kinder, ferner den Heimatschein und ein Zeugnis über ihre derzeitige oder frühere Verwendung als Straßeneinräumer seitens ihrer vorgesetzten Behörde, ein legales Mittellosigkeitszeugnis und ein ärztliches respektive armenärztliches Zeugnis über ihre Arbeitsunfähigkeit beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Juli 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. Juni 1908. 2—3

Z. 2911 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Maria Anna Fürstin v. Dietrichstein'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Maria Anna Fürstin v. Dietrichstein'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind zwei Stiftplätze im Betrage von je 210 K für das Jahr 1908 zu verleihen.

Auf diese Ausstattungen haben in Wien geborene Mädchen, welche elternlos sind und eine tadellose Aufführung nachweisen können, vorzugsweise aber Waisen nach Wiener Bürgern für den Fall ihrer Verehelichung Anspruch.

Die Gesuche sind mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armuts- und einem Sittenzeugnisse, den Totenscheinen der Eltern und wenn die Ausstattung von einer Bürgerstochter angestrebt wird, mit dem Nachweise des Bürgerstandes des Vaters zu belegen und **bis 31. Juli 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Juni 1908. 1—3

Z. 3544 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Anton Graf'sche Stiftungen für je vier Arme in Pötzleinsdorf und im VII. Wiener Gemeindebezirke.)

Im November laufenden Jahres werden aus den Anton Graf'schen Stiftungen die Jahresinteressen im Gesamtbetrage von 1056 K zur Hälfte an vier Arme in Pötzleinsdorf und zur Hälfte an vier Arme im VII. Wiener Gemeindebezirke Neubau verliehen.

Bewerber um obige Stiftungen haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein, den Trauschein, eventuell den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, die Tauf(Geburt)scheine der Kinder und ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Juli 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. Juni 1908. 1—3

Z. 3545 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Antonia Wahlberg'sche Stiftung.)

Am 12. September 1908 kommt aus den Antonia Wahlberg'schen Stiftungsinteressen der Betrag von 144 K an einen armen blinden Mann und eine arme blinde Frau aus den gebildeten Ständen, ohne Unterschied der Religion, zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtsschein, den Trauschein, den Heimatschein, ein legales Armutszeugnis und eine armenärztliche Bestätigung über ihre vollkommene und unheilbare Erblindung beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Juli 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,

am 14. Juni 1908. 1—3

****

Z. 3543 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Marie Valerie-Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der von der ehemaligen Gemeinde Ober-Döbling anläßlich der Vermählung Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Erzherzogin Marie Valerie errichteten „Marie Valerie-Heiratsausstattungs-Stiftung" kommen zwei Ausstattungen (eventuell eine solche) an unbemittelte, wohlgesittete, vormals nach Ober-Döbling zuständige Bräute ohne Rücksicht auf deren Konfession mit dem Betrage von je 58 K (eventuell 116 K) zur Verleihung.

Die Auszahlung erfolgt nach erbrachtem urkundlichen Ausweise über die gesetzmäßig geschlossene Ehe, spätestens am 31. Juli 1909.

Diejenigen, welche auf diese Stiftung Anspruch erheben wollen, haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse, einem Sittenzeugnisse und eventuell dem Nachweise der Verwaisung belegten Gesuche vor erfolgter Verehelichung bis **31. August 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. Juni 1908. 1–3

Z. 3539 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Graf Fries'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Graf Fries'schen Heiratsausstattungs-Stiftung ist für das laufende Jahr ein Ausstattungsbetrag von 600 K an ein armes, fleißiges und tugendhaftes Mädchen zu verleihen.

Bewerberinnen um diesen Stiftplatz haben ihre mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armuts- und einem Sittenzeugnisse, sowie dem Nachweise der etwaigen Verwaisung belegten Gesuche **bis längstens 31. August 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später einlangende, sowie auf nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. Juni 1908. 1–3

Z. 3550 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Marie Ernst v. Ernstenau'sche Stiftung.)

Am 1. November 1908 gelangen zwei Drittel der Jahresinteressen des Marie Ernst v. Ernstenau'schen Stiftungskapitales, d. i. ein Betrag von 318 K, zur Verteilung.

Zum Genusse dieser Stiftung sind sechs alte, dürftige, krüppelhafte, in Wien wohnende, einer der christlichen Konfessionen angehörige Personen berufen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen ein legales Armutszeugnis, ein armenärztliches Zeugnis über ihre Krüppelhaftigkeit, ihren Taufschein und ihre sonstigen Dokumente beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 20. August 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. Juni 1908. 1–3

Z. 3542 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Marie Karkaleky'sche Heiratsausstattungs-Stiftung.)

Aus der Marie Karkaleky'schen Heiratsausstattungs-Stiftung sind die Interessen im Betrage von 420 K an ein armes, würdiges Mädchen, auch an eine Verwandte der Stifterin, wenn sich eine solche finden sollte, am 27. August 1908 zu vergeben.

Die Eingehung der Ehe hat binnen Jahresfrist zu erfolgen, widrigens der verliehene Stiftungsbetrag eingezogen und weiterverliehen wird.

Die mit dem Tauf(Geburt)scheine, dem Heimatscheine, einem Armuts- und einem Sittenzeugnisse, sowie dem Nachweise der etwaigen Verwaisung belegten Gesuche sind **bis einschließlich 12. August 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu übereichen.

Auf später einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 13. Juni 1908. 1–3

Z. 3541 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

(Franziska Güntzel'sche Stiftung.)

Am 3. September 1908 gelangen aus den Interessen der Franziska Güntzel'schen Stiftung 640 K zu gleichen Teilen an sechs im Gemeindebezirke Landstraße wohnhafte verarmte katholische Handwerker, ohne Rücksicht auf ihr Heimatsrecht, zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftung haben den Nachweis zu erbringen, daß sie im Gemeindebezirke Landstraße ein handwerksmäßiges Gewerbe betreiben, und haben den Gesuchen ihren Taufschein, ihren Trauschein, ihren Heimatschein, die Taufscheine ihrer Kinder und ein legales Armutszeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Juli 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. Juni 1908. 1—3

Z. 3536 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Josef Lang'sche Stiftung für Real- und Gymnasialschüler der ehemaligen Gemeinde Sechshaus.)

Für das Studienjahr 1908/09 kommt aus der Josef Lang'schen Stiftung für Real- und Gymnasialschüler der ehemaligen Gemeinde Sechshaus ein Stipendium im Betrage von 300 K zur Verleihung.

Anspruch auf dieses Stipendium haben nur solche Real- und Gymnasialschüler, welche in jeder Richtung tadellos sind, und welche überdies

a) im XIV. Wiener Gemeindebezirke geboren sind oder
b) mit dem Stifter verwandt sind, im letzteren Falle auch dann, wenn sie nicht im XIV. Wiener Gemeindebezirke geboren sind. Den Verwandten des Stifters gebührt bei gleich guter Qualifikation (Tadellosigkeit) der Vorzug.

Das Stipendium wird alljährlich verliehen.

Dem Besitzer eines solchen Stipendiums kann jedoch das Stipendium unter der Voraussetzung eines guten Studienfortganges auch für weitere Jahre seiner Studien an einer Gymnasial- oder Realschule verliehen werden, nur hat die Bewerbung in jedem Jahre aufs neue zu erfolgen. Im übrigen kommen die für Stipendienstiftungen jeweils in Geltung stehenden Normen in Anwendnug.

Die Verleihung des Stipendiums erfolgt durch die Bezirksvertretung des XIV. Wiener Gemeindebezirkes Rudolfsheim, während die Flüssigmachung des Stipendiums durch den Magistrat erfolgt.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche **bis Ende Oktober 1908** in der Gemeindekanzlei des XIV. Bezirkes, Dadlergasse 19, zu überreichen und denselben den Tauf(Geburt)-schein, den Heimatschein, das Impfzeugnis, die Schulzeugnisse des letzten Jahres, ein Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis und, insofern das Vorzugsrecht der Verwandtschaft mit Herrn Josef Lang geltend gemacht wird, den durch amtliche, den Inhalt der Ehe- und Tauf(Geburts)matriken wortgetreu wiedergebende Auszüge zu erbringenden Nachweis der Verwandtschaft mit dem Stifter beizulegen.

Nur die mit einem ordnungsmäßigen Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnisse versehe en Gesuchen sind stempelfrei.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 13. Juni 1908. 1—3

Z. 3548 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

(Katharina Biraghi'sche Stiftung.)

Am 12. November 1908 gelangen die Interessen der Katharina Biraghi'schen Stiftung im Betrage von 1080 K zur Verteilung.

Anspruch auf eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben nach Wien zuständige, in der ehemaligen Gemeinde Lainz wohnhafte arme Personen.

Bewerber um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtschein, den Trauungsschein und die Tauf- respektive Geburtzettel der Kinder, ferner den Zuständigkeitsnachweis und ein legales Armutszeugnis, Witwen aber außerdem noch den Totenschein des Gatten beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 3 September 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 16. Juni 1908. 1—3

Z. 3553 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Anna Hanusch'sche Stiftung.)

Im Monate Oktober 1908 gelangen die Interessen der Anna Hanusch'schen Stiftung für arme würdige Gewerbsleute im Betrage von 160 K zur Verteilung.

Bewerber um eine Beteilung aus dieser Stiftung müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburts)schein, den Trauungsschein, die Tauf(Geburts)zettel der Kinder, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer und ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 10. August 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 14. Juni 1908. 1—3

Z. 3261 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Freiherr v. Chaos'sche Stiftungsplätze im k. k. Waisenhause in Wien.)

Im k. k. Waisenhause in Wien kommen mehrere Freiherr v. Chaos'sche Stiftplätze zur Besetzung.

Zur Erlangung dieser Stiftplätze sind nach dem Stiftbriefe vom 5. November 1774 bloß Knaben geeignet, und zwar Findlinge, hausarme Kinder und Waisen.

Die Bewerber dürfen nicht unter sieben und nicht über zwölf Jahre alt und müssen vollkommen lernfähig und geimpft sein oder die natürlichen Blattern überstanden haben.

Wiener Knaben haben den Vorzug.

Da die Zöglinge des Wiener k. k. Waisenhauses aus der Freiherr v. Chaos'schen Stiftung auch ein Recht auf Berücksichtigung bei mehreren Stiftplätzen in den k. k. Militär-Erziehungsanstalten besitzen, so muß bei der Auswahl unter den Bewerbern um diese Stiftplätze auf ihre körperliche und geistige Befähigung ein besonderes Gewicht gelegt werden.

Den Gesuchen um diese Stiftplätze sind der Tauf- (Geburts-) und Impfschein des Kindes, dann ein vom k. k. Waisenhausarzte über den Gesundheitszustand des Kindes ausgestelltes ärztliches Zeugnis, ferner das letzte Schulzeugnis, der Heimatschein, ein legales Armutszeugnis, und wenn ein oder beide Elternteile gestorben sind, auch die bezüglichen Totenscheine derselben beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Juli 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Wiener Magistrate,
am 3. Juni 1908. 2—3

Z. 2314 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

(Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainharter für christliche Waisen Wiens.)

Am 18. November 1908 gelangen die Interessen der Stiftung des kaiserl. Rates Ignaz Rainharter für christliche Waisen Wiens im Betrage von 3800 K zu gleichen Teilen an zehn männliche und zehn weibliche, in Wien geborene, unbescholtene christliche Waisen, welche im Begriffe stehen, ein Gewerbe zu eröffnen oder einen ehelichen Hausstand zu begründen, zur Verleihung.

Im IV. Wiener Gemeindebezirke Wieden seßhafte Waisen sind bei sonst gleichen Verhältnissen vorzugsberechtigt.

Die Flüssigmachung der Unterstützungsbeträge erfolgt nur unter der Bedingung, daß binnen Jahresfrist nach erfolgter Verleihung der Stiftung das Gewerbe ordnungsgemäß angetreten, beziehungsweise die Ehe gesetzmäßig geschlossen und der Nachweis hierüber erbracht wird. Bis dahin nicht behobene Beträge werden als erledigt angesehen und anderweitig verliehen.

Die Namen der Waisen, welchen die Stiftung verliehen wurde, werden in der, der Verleihung der Stiftung nachfolgenden Sitzung des Wiener Gemeinderates bekanntgegeben.

Bewerber um diese Stiftung haben ihren Gesuchen den Taufschein, den Heimatschein, ein legales Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis, ein von der k. k. Polizei-Direktion Wien ausgestelltes Sittenzeugnis und den Nachweis ihrer Verwaisung beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 20. Juli 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu übereichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. Mai 1908.

Z. 2914 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Dr. Franz Heiß'sche Stiftung.)

Von dem Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstädt Wien wird hiemit bekanntgemacht, daß im Monate September 1908 die verfügbaren Interessen des Dr. Franz Heiß'schen Stiftungskapitales für arme Verwandte des Stifters im Betrage von 1390 K zur Verteilung gelangen.

Jene arme Verwandten des Stifters, welche auf den Genuß dieser Stiftung Anspruch erheben zu können glauben, haben ihre Gesuche, welche mit dem legalen Zeugnisse über die Armut, die mindere Erwerbsfähigkeit, das vorgerückte Alter oder die Gebrechen des Bittstellers, dann mit der Nachweisung über die Verwandtschaft mit dem Stifter belegt sein müssen, sofern die Verwandtschaft nicht schon früher nachgewiesen wurde, in Wien im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII, auf dem Lande bei den betreffenden k. k. Bezirkshauptmannschaften **bis inklusive 15. Juli 1908** zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 9. Mai 1908.

Z. 2906 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Marie Kment'sche Stiftung.)

Am 8. Dezember 1908, beziehungsweise am vorhergehenden Wochentage, gelangen die verfügbaren Interessen der Marie Kment'schen Stiftung im Betrage von 160 K an ein armes, altes, in Wien ansäßiges Ehepaar katholischer Religion zur Verteilung.

Bewerber um obigen Stiftungsbetrag haben ihren Gesuchen ihre Taufscheine, den Trauungsschein und die Taufscheine ihrer Kinder, endlich ein Heimatsdokument, ein legales Armutszeugnis und ein armenärztliches Gutachten anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 14. August 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 9. Mai 1908.

M.-Abt. XIII, 3611.

Kundmachung.

(Wilhelm Ritter v. Lucam'sche Stiftung zur Unterstützung erwerbsunfähiger armer Wiener.)

Zur Verteilung gelangen die derzeit verfügbaren Interessen des Stiftungskapitales. Die Unterstützungen können je nach den Umständen vorübergehend für eine bestimmte Zeit und selbst auf lebenslang verliehen werden. Zur Bewerbung sind nur in Wien zuständige Arme ohne Unterschied der Konfession berufen, die infolge Alters oder Krankheit oder Leibesgebrechen vorübergehend oder dauernd erwerbsunfähig geworden sind.

Für die Bewerbung ist die Ausfertigung eines besonderen Fragebogens erforderlich, der im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII (Stiftungs-Abteilung) im Neuen Rathause der Stadt Wien jedem Bewerber kostenlos ausgefolgt wird. Jede wissentlich unwahre Angabe hat die Ausschließung des Bewerbers von der Beteilung aus dieser Stiftung für immer zur Folge. Der Bewerber hat den Fragebogen selbst in allen Rubriken wahrheitsgetreu auszufüllen, mit den darin bezeichneten Dokumenten zu belegen, mit seiner Unterschrift zu versehen und sodann an Stelle jedes förmlichen Gesuches im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII im Neuen Rathause, I., Lichtenfelsgasse 2, an einem Wochentage **von 8 bis 2 Uhr bis längstens 31. Juli 1908** zu überreichen.

Wien am 8. Juni 1908.

Z. 2907 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Elise Gadner'sche Bürger-Stiftung.)

Am 7. November 1908 gelangen die Interessen der Elise Gadner'schen Bürger-Stiftung in Teilbeträgen von acht Gulden in Gold an arme Bürgerinnen zur Verteilung.

Bewerberinnen um obige Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf- respektive Geburtsschein, den Trauungsschein, ein legales Armutszeugnis und den Nachweis über den Bürgerstand des Gatten, eventuell auch den Totenschein des letzteren beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. September 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Mai 1908.

Z. 1807 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Heinrich Freiherr v. Haymerle'sche Witwenstiftung.)

Am 10. Oktober 1908 gelangen die Interessen der Heinrich Freiherr v. Haymerle'schen Witwenstiftung im Betrage von 300 K an drei hilfsbedürftige Witwen mit einem oder mehreren unmündigen Kindern zur Verteilung.

Auf diese Stiftung haben nur solche Witwen Anspruch, deren Gatten in der Zeit vom 10. Juli 1907 bis 9. Juli 1908 verstorben sind.

Bewerberinnen um eine Beteilung aus dieser Stiftung haben den Gesuchen ihren Tauf- (Geburts-), Trauungs- und Heimatschein, den Totenschein des Gatten, die Tauf(Geburts)schein der Kinder, sowie ein legales Zeugnis über ihre Armut beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 25. Juli 1908** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 18. Mai 1908.

Österreichisch-ungarische Bank.

Die auf jede Aktie der Österreichisch-ungarischen Bank für das erste Semester 1908 (58. Dividenden-Kupon) statutenmäßig entfallende Dividende von

Achtundzwanzig Kronen

wird vom 1. Juli l. J. an bei den Hauptanstalten in **Wien** und **Budapest,** sowie bei **sämtlichen Filialen** der Österreichisch-ungarischen Bank ausbezahlt.

Budapest, am 26. Juni 1908.

ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE BANK.

Biliński,
Gouverneur.

Schlumberger, Generalrat. — Pranger, Generalsekretär.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

„Fugenlose Asbest-Ferro-Composition und Terrazzo Fussboden-Erzeugung"
Marke: „Asbest-Ferro-Composition" gesetzlich geschützt.
DE STEFANO & WEISER
Wien, Kontor: IX., Porzellangasse 19. Fabrik: XX., Leipzigerstrasse 58.
Dauerhafter, bester, hygienischer fusswarmer **feuersicherer** Fussboden für Krankenhäuser, Fabriken, Sanatorien, Schulen, Kontors, Geschäftslokale etc.
Spezialität: Neubelegen von Fussboden auf bereits vorhandenen alten Bretterboden altbewährt und erprobt. **Referenzen zu Gebote.**
Telephon 13171. Telephon 13171.

Robert Kern,
Vertretung des Witkowitzer Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12,
liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.
Preis-Courante gratis und franco.

Zentralheizungs- und Eisenkonstruktionswerk
Franz Unzeitig
K. u. k. Hoflieferant
Wien, XIII./2, Reinlgasse 32/34. Filialen: Budapest, Triest, Graz, Brünn.
Zentralheizungen aller Systeme, Gas- und Wasseranlagen.
Spezialität: Glashäuser, Wintergärten, Veranden, ≡ Strehla-Gegenstrom-Gliederkessel. ≡
Projekte kostenlos.
Vielfach mit ersten Preisen prämiiert.

Deutsche und österreichische **PYROFUGONTWERKE**
Fugenlose hygienische Asbest-Fußböden für alle Zwecke, poren- und staubfrei, elastisch -- fußwarm, schwamm- und feuersicher --
Lieferanten der Gemeinde Wien. Bisher über 500.000 m² verlegt
Direktion des österreichischen Werkes Wien, I. Dominikanerbastei, Industriepalast
Telephon 22.539

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832
WIEN I. Bezirk, **Stephansplatz Nr. 11**
Parterre.